Samstag/Sonntag, 19./20. 7. 1986 - D ***

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

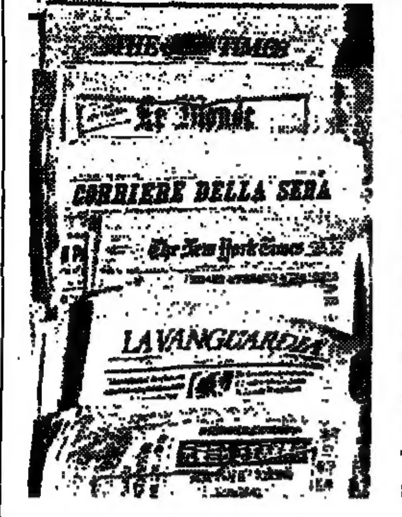
DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 165 - 29.W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 43,00 bfr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 180 Dr, Großbritannien 80 p, Italien 2000 L, Jugoslawien 600,00 Din, Luxemburg 34,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 10,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 10,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 200 Pts, Kanarische Inseln 210 Pts, Türkei 750 TL

Heute in der WELT



Wie das Ausland Deutschland sieht

Die Japaner, so urteilt Eiji Tominomori, Chefredakteur der japanischen Zeitung „Asahi Shinbun", sind emotional, gefühlsbetont. Die Deutschen sieht er dagegen nüchtern, logisch und systematisch. Dennoch gibt es starke Bande zwischen beiden Völkern. „Wahrscheinlich gehört bei beiden Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit dazu, Eigenschaften, die Treulosigkeit nicht zulassen", schreibt Tominomori. Seite 5

Verzicht auf genetische Eingriffe?

Sollen wir auf „positive" genetische Eingriffe in das Erbgut verzichten, auch wenn dadurch schwere Krankheiten ausgemerzt werden können und andere Länder ungeniert von den neuen Möglichkeiten Gebrauch machen? Werden uns künftig aus anderen Ländern genetisch von vornherein überlegene, weil geklonte Menschen gegenübertreten? Der Genetiker Professor Klaus Haefner stellt höchst unbequeme Fragen zu einem weitgehend tabuisierten Thema. Seite 15

POLITIK

Dämpfer: Die Hoffnung der britischen Labour-Partei auf eine regierungsfähige Mehrheit bei den nächsten Unterhauswahlen hat einen Dämpfer erhalten. Nur mit Mühe gelang es bei einer Nachwahl, einen als sicher geltenden Unterhaussitz zu behaupten. (S. 5)

Rücktritt: Einer der drei gleichberechtigten Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Bundestag, Ludger Volmer, hat unter Hinweis auf seine Placierung auf der Landesliste in Nordrhein-Westfalen für die nächsten Wahlen seinen Rücktritt erklärt. Er war nur auf Platz 10 gesetzt worden.

Transit: Mit fast 10,9 Millionen Reisenden im ersten Halbjahr 1986 haben im Vergleich zum Vorjahr 100 000 Menschen mehr die Transitstrecken zwischen der Bundesrepublik und West-Berlin benutzt; Beispiel dafür, daß Berlin für Besucher ein Magnet ist.

Auslieferung: Der US-Senat hat der Ratifizierung eines Auslieferungsabkommens zwischen den USA und Großbritannien zugestimmt. Damit soll künftig die Auslieferung von IRA-Untergrundkämpfern an Großbritannien ermöglicht werden.

Verschoben: Der mit der Bildung einer neuen italienischen Regierung beauftragte Christdemokrat Andreotti hat den Sozialisten keinen Kompromißvorschlag zur Fortsetzung der Koalition unter seiner Führung unterbreiten können. Er erbat weitere drei Tage Aufschub „zur Klärung".

Abgelöst: Außer dem polnischen Finanzminister Nieckarz ist auch Bauminister Niewiadomski abgelöst worden. Diesem Ressort untersteht auch der Wohnungsbau, der schleppend vorangeht. Die Wartezeit für neue Wohnungen beträgt zehn bis 15 Jahre.

WIRTSCHAFT

Steuerreform: Eine Gesamtentlastung von 45 Milliarden Mark brutto und 25 bis 30 Milliarden Mark netto in zwei Stufen sollte die Steuerreform der nächsten Legislaturperiode bringen. Die Differenz von 15 bis 20 Milliarden Mark muß „überwiegend" durch Subventionsabbau hereingeholt werden. „Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer kommt zur Finanzierung nicht in Betracht", erklärt Ludolf von Wartenberg im WELT-Gespräch. (S. 9)

Börse: Zum Wochenschluß blieben die Kurse an den deutschen Aktienmärkten weitgehend stabil. Am Rentenmarkt war der Zinstrend leicht abwärts gerichtet. WELT-Aktienindex 249,06 (252,12). BHF-Rentenindex 106,851 (106,868). BHF-Performance-Index 105,568 (105,556). Dollarmittelkurs 2,1505 (2,1476) Mark. Goldpreis je Feinunze 347,10 (347,00) Dollar.

Aktienindex der WELT
31.12.1964=100
260
250
240
7. 8. 9. 10. 11. 14. 15. 16. 17. 18.
Juli 86
DIE WELT

KULTUR

Entwicklungen: „Was ist die moderne Skulptur"? Diese Frage sucht eine Ausstellung im Pariser Centre Pompidou anhand von 250 Exemplaren aus der Zeit von 1900 bis 1970 zu beantworten. Marksteine, ästhetisch. (S. 27)

Erfolgsstrecke: Bilanz einer Opernsaison. Stuttgart hat zweifellos in der abgelaufenen Spielzeit die Staatsopern-Konkurrenz von Hamburg bis München um Längen auf die Plätze verwiesen. Beifall für Gönnenwein. (S. 27)

SPORT

Golf: Bernhard Langer wahrte seine Chance auf den Sieg bei den Offenen Britischen Meisterschaften in Turnberry. Gestern erreichte er mit 70 Schlägen den Platzstandard; in der ersten Runde benötigte er 72 Schläge. (S. 26).

Fußball: Der private Fernsehsender SAT 1 will dem DFB 12,5 Mio. DM zahlen, wenn er jeweils ein „Spitzenspiel der Woche" live übertragen kann. ARD und ZDF sollen 16 Mio. DM für die gesamte Spielzeit geboten haben.

AUS ALLER WELT



Schlamm: Ein Jahr nach der Katastrophe ist es traurige Gewißheit: Der Dammbruch im Fleimstal, der 269 Menschenleben forderte, war verursacht durch Leichtfertigkeit, Profitstreben und Schlamperei. (S. 28)

Erlesen: Das hat es selbst in Großbritannien noch nicht gegeben – das Deutsche Pferdemuseum in Verden zeigt Schätze jener englischen Kavallerie- und Artillerie-Regimenter, die in der Bundesrepublik stationiert sind. (S. 28)

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

„DDR" nutzt den Fall Meißner zu Drohung gegen Reiseverkehr

Moskau gibt Flankenschutz / Kontrollen vor der Ständigen Vertretung in Bonn

WERNER KAHL, Bonn

In der Affäre um den in die Bundesrepublik Deutschland übergelaufenen „DDR"-Professor Meißner versucht Ost-Berlin offenbar die Bundesregierung weiter unter Druck zu setzen. Dazu sollen Drohungen gegen den innerdeutschen Reise- und Berufsverkehr, insbesondere den Jugendaustausch, herhalten.

Die „DDR" nutzt den Fall Meißner zur Propaganda gegen die steigende Flut neuer Anträge von Bewohnern der „DDR" auf Reisen in die Bundesrepublik. Und „Radio Moskau" hatte bereits am Mittwoch ausführlich einen Artikel der sowjetischen Zeitung „Literaturnaja Gaseta" zitiert, in dem vor einer „Einwanderung" nach „Westdeutschland" gewarnt wurde. Moskau behauptete, ehemalige Bewohner der „DDR" bekämen in der Bundesrepublik Verachtung zu spüren.

Die Bundesregierung hat den unter dem Verdacht geheimdienstlicher Tätigkeit stehenden Akademie-Professor erneut aufgefordert, sich den Behörden zur Klärung seines Falles zu stellen. Für die weitere Behandlung der Angelegenheit sei es „unerläßlich", daß die Ost-Berliner Führung dem Überläufer an seinem Aufenthaltsort in der Bonner „DDR"-Vertretung die Erlaubnis zu einer Gegenüberstellung erteilt, wurde der WELT erklärt. Erst nach einer Bestätigung Meißners, daß er trotz seiner Enthüllungen über den „DDR"-Geheimdienst nach Ost-Berlin zurückkehren wolle, könne entschieden werden, ob das Ermittlungsverfahren der Justiz eingestellt werden kann.

Die überraschende Einschränkung der scharfen Bewachung der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin seit dem 16. Juli ist nach Auffassung von westdeutschen Regierungskreisen nicht im Zusammenhang mit den kurzfristigen Polizeikontrollen vor der „DDR"-Vertretung in Bonn zu sehen. Seit Mittwoch ist der separate Eingang zum Besucherraum der Bundesvertretung in Ost-Berlin nicht mehr von Polizisten umstellt.

Im Umkreis der „DDR"-Vertretung in Bonn-Bad Godesberg werden seit Freitag früh Fahrzeuge, die das Gebäude und die Parkplätze vor den Wohnungen der Angestellten verlassen, kontrolliert. Die Polizei überprüfte auch Personen auf Fahrrädern. Fahrer von „DDR"-Autos mit dem Diplomaten-Kennzeichen 0-160 öffneten auf Verlangen den Kofferraum. Die Generalbundesanwaltschaft begründete die Kontrollen mit dem gegen Meißner erlassenen Haftbefehl.

Am Vortag hatte Generalbundesanwalt Rebmann enthüllt, daß sich der 59jährige stellvertretende Generalsekretär der Ost-Berliner Akademie der Wissenschaften bereits 1978 zur Mitarbeit beim Ministerium für Staatssicherheit (MfS) als Reisekader verpflichtet habe. Nach Informationen der WELT hat der Staatssicherheitsdienst durch Mitarbeit des für diese Reisekader zuständigen Leiters der Abteilung Internationale Beziehungen in der Akademie, Heinz Hillmann, seit den siebziger Jahren Agenten als Dienstreisende der Akademie der Wissenschaften in den Westen geschleust. Aus den Unterlagen, die westliche Stellen besitzen, geht hervor, daß „DDR"-Akademiker aller Fakultäten der Akademie Aufträge für den Geheimdienst erfüllen.

DER KOMMENTAR

Agentenschicksal

MANFRED SCHELL

In einer Auseinandersetzung wie der um den „DDR"-Professor Meißner denkt kaum noch jemand an das persönliche Schicksal des Betroffenen. Meißner ist verloren, gleich wie es politisch ausgeht. Er hat in der „DDR" die Privilegien des Systems genossen und sich die Chance zu West-Reisen durch eine Verpflichtung beim Staatssicherheitsdienst erkauft. Im Westen dann hat er sich, aus welchen Motiven auch immer, offenbart. Damit ist nach geltendem Recht der Bundesrepublik Straffreiheit möglich. Erst der bislang unerklärliche Gang in die Ständige Vertretung der „DDR" hat Meißner wieder „zum Agenten gemacht". Verfahren und Haftbefehl waren die Folgen.

Endgültig bloßgestellt hat ihn Generalbundesanwalt Rebmann, der, um dem „Entführungs"-Vorwurf entgegenzutreten, aus der Aussage Meißners zitierte. Für die „DDR" ist der Professor damit endgültig zum Verräter geworden. Die Politik entscheidet aber nach anderen Kriterien. Bonn ist nicht daran gelegen, das Verhältnis zur „DDR" wegen Meißner zu strapazieren. Aber die Bundesregierung wird auch nicht der Drohung weichen, der Fall Meißner beeinträchtige den Reise- und Besucherverkehr. Zu einer Staatsaffäre hat die „DDR" den Vorgang gemacht, als sie Bonn „Entführung", also ein Kapitaldelikt, vorwarf. Nun liegt die Sache bei der Justiz. Es ist kein Geheimnis, daß das Kanzleramt den Fall diskret lösen wollte. Aber Rebmann hat das Legalitätsprinzip auf seiner Seite, und seine Entscheidung wurde auch von der Politik anerkannt, die ihm eine andere Weisung hätte erteilen können. Vorwürfe an Staatssekretär Waldemar Schreckenberger vom Kanzleramt sind abwegig. Er hat sich korrekt verhalten. Seine Aufgabe ist es nicht, Nachrichtendienste und Justiz zu koordinieren.

Rebmann selbst hat jetzt angedeutet, daß es Möglichkeiten für die Einstellung von Verfahren gibt, daß also der Weg, den das Kanzleramt anstrebt – der Agentenaustausch – gegangen werden kann. Dann allerdings erwartet Meißner das Zuchthaus, wenn nicht die Todesstrafe. Für Bonn ist die Lage lösbar, für Meißner ist sie hoffnungslos.

Asyl-Streit: Dregger warnt die SED

Folgen für innerdeutschen Handel? / WELT-Gespräch mit dem CDU/CSU-Fraktionschef

fac. Bonn

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion läßt sich auch durch das Nein von SPD, FDP und Grünen nicht von ihrem Ziel abbringen, über eine Änderung des Grundgesetzes die Asylproblematik zu lösen. Fraktionschef Alfred Dregger sieht in dieser Politik offenbar eine Möglichkeit, das Profil der Unionsparteien in der Koalition mit den Freien Demokraten herauszuarbeiten.

In einem Gespräch mit der WELT sagte Dregger: „Wir wissen, daß dafür eine Zwei-Drittel-Mehrheit der Mitglieder des Deutschen Bundestages beziehungsweise der Stimmen des Bundesrates notwendig wäre, die aufgrund der ablehnenden Haltung der anderen Parteien nicht in Sicht ist. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß wir als Union unsere Position ganz eindeutig wiedergeben wollen, damit im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Asylbewerber-Einreisen die Verantwortungen klargestellt sind." Der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende verband dieses Beharren auf „unserer Position" mit der Hoffnung, daß sich ein Meinungswandel bei den anderen Parteien ergebe, „so daß eine Zwei-Drittel-Mehrheit in den Gesetzgebungsorganen zustandekommen kann".

Für das „organisierte Einschleusen von Asylbewerbern" nach West-Berlin durch die Behörden der „DDR" fand Dregger die Vokabel „skrupellos". Er äußerte die Befürchtung, „daß weiteres gutes Zureden kaum Erfolg haben wird". Damit entfernte sich der CDU/CSU-Fraktionschef von der Haltung anderer Koalitionspolitiker, die noch immer der Meinung sind, durch ein Einwirken auf die „DDR" und auf die Sowjets könnte eine Wendung zum Besseren erzielt werden. Dregger schickte eine versteckte Drohung an die Adresse der SED. Die „DDR" sei „in manchen Fragen auch auf uns angewiesen". Dies gelte insbesondere für die wirtschaftlichen Beziehungen, von denen Ost-Berlin mehr profitiere als die Bundesrepublik.

Dregger: „Wir alle wünschen, den innerdeutschen Handel im Interesse unserer nationalen Zusammengehörigkeit zu fördern und auszubauen. Wenn man aber das Interesse der DDR und der Bundesrepublik Deutschland gegeneinander abwägt, dann besteht doch gar kein Zweifel, daß die Vorteile der DDR größer sind, indem sie einerseits von uns zum Teil Waren geliefert bekommt, die sie selbst nicht erzeugen kann, und andererseits bei uns Produkte absetzt, auf die wir in gar keiner Weise angewiesen sind, die aber oft unseren – insbesondere im Zonenrandgebiet gelegenen – Industriezweigen große Schwierigkeiten bereiten. Die DDR solle rechtzeitig erkennen, daß man nicht nur von einer Seite her reißen und drücken kann, sondern daß dies auch Reaktionen auf der anderen Seite hervorrufen muß."

Frau Thatcher lenkt vorsichtig ein

Die britische Premierministerin bereitet neuen Kurs in der Südafrika-Politik vor

REINER GATERMANN, London

Mit Außenminister Sir Geoffrey Howe als Lenker und Premierministerin Margaret Thatcher als nicht mehr ganz so aktiver Beifahrerin versucht Großbritannien, in seiner Südafrika-Politik einen neuen Kurs einzuschlagen. Damit soll vor allem die bisher von der Regierungschefin vertretene Ansicht, wonach Sanktionen sinnlos sind, abgeschwächt werden. Howe sprach vor dem Unterhaus die Schlüsselworte: „Bringt meine Mission keine greifbaren und substantiellen Fortschritte, halte ich Vereinbarungen über weitere Maßnahmen für notwendig."

Obgleich die Zielsetzung des Kabinetts, die Abschaffung der Apartheid, die Freilassung von Nelson Mandela und die Wiederzulassung des Afrikanischen Nationalkonkresses (ANC) auf dem Verhandlungsweg weiterhin Priorität genießt, werden offenbar jetzt auch Alternativen erwogen. Offiziell hatte sie Frau Thatcher nie ausgeschlossen. Der Außenminister und mit ihm wahrscheinlich eine Mehrheit im Kabinett tendierten schon seit längerem zu der Auffassung, Südafrikas Präsident Pieter Willem Botha nicht die Sicherheit zu geben, daß London sich in jeder Situation Sanktionen widersetzen werde. Als Druckmittel wollten sie diese Möglichkeit immer greifbar haben, und offenbar hat jetzt auch Margaret Thatcher diesen Standpunkt akzeptiert. Dabei ist allerdings festzuhalten, daß es im britischen Kabinett auch heute noch kaum Anhänger für einen totalen Boykott gibt.

Ob Frau Thatcher den Commonwealth-Mitgliedern noch weitere „Signale" gibt, um deren Kritik an Londons bisheriger Hartnäckigkeit abzuschwächen und deren Kompromißbereitschaft zu steigern, bleibt abzuwarten. Das Fernbleiben von den Commonwealth-Spielen ist hierfür kein Maßstab, denn dabei handelt es sich lediglich um in diesem Zusammenhang substanzlose Machtdemonstrationen einiger Regierungen oder Alleinherrscher. Kritischer wird es Anfang August bei der Mini-Konferenz, auf der konkret neue Schritte gegen Südafrika beschlossen werden sollen. Hier gerät Frau Thatcher in einen Terminkonflikt, denn in der EG hätte sie noch bis Ende September Zeit, über weitere Maßnahmen nachzudenken. Will sie sich diesen Zeitpunkt erhalten, kann sie im Commonwealth keine festen Zusagen machen, womit dieser sich diesmal nicht abspeisen lassen wird. Nicht nur afrikanische Mitglieder, sondern – was für London viel bedeutender ist – die „klassischen" Commonwealth-Länder, wie Kanada, Australien und Neuseeland, schließen für diesen Fall Alleingänge nicht mehr aus. Und damit wächst die Gefahr der Spaltung der Völkerfamilie.

Gegen einen totalen Wirtschaftsboykott hat sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ausgesprochen. Ein umfassender Boykott sei nicht der Weg, um ein Chaos in dem Apartheid-Staat zu vermeiden, sagte der württembergische Landesbischof Hans von Keler. Nach seiner Einschätzung ist Südafrika offensichtlich bereit, notfalls jahrelang eine Isolierung in Kauf zu nehmen. Allerdings sollten die deutsch-südafrikanischen Wirtschaftsbeziehungen dazu eingesetzt werden, um Druck auf Pretoria auszuüben.

Finnland wünscht drei U-Boote

gm. Helsinki

Nach einem fünftägigen Besuch Finnlands ist am Freitag eine sowjetische Militärdelegation wieder nach Moskau zurückgekehrt. Auffällig zeitgleich präsentierte Helsinki die Forderung nach drei U-Booten. Der Friedensvertrag von Paris (1947) verbietet Finnland den Besitz von U-Booten, Raketen und Minen. Würde Finnland der Besitz von U-Booten zugestanden, wäre nur noch die „DDR" unter den Ostsee-Anrainerstaaten ohne eigene U-Boote.

Seite 5: Freundschaft betont

Neue „Brigade" nach Nicaragua

UR. Bonn

Eine Gruppe von zehn deutschen „Aufbauhelfern" will am Dienstag nach Nicaragua fliegen, um das „Werk" der Ende Mai von den Contras entführten acht jungen Deutschen am selben Ort fortzusetzen. Die Warnung der Bundesregierung, nicht in Krisengebiete zu fahren, wiesen sie unter Hinweis auf die „Kriegssituation" in Nicaragua zurück. Die „Brigadisten" beschuldigten die USA, den „brutalen Terror" der Contras zu fördern.

Seite 5: „Brigadisten"

Moskau-Reisen mit Problemen

Co. Bonn

Zwei Tage vor der Moskau-Reise von Bundesaußenminister Genscher herrschte Ungewißheit über das Schicksal des deutsch-sowjetischen Rahmenabkommens für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit. Die Verhandlungen über eine Einbeziehung von Wissenschaftlern aus Berliner Bundesinstitutionen haben sich festgefahren. Bonner Kommentar: „Wir können notfalls auch weiter ohne das Abkommen leben."

Seite 8: Bonn unter Zeitdruck

Kohl im Herbst zu Reagan

Co. Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl wird im Herbst zu Gesprächen mit Präsident Ronald Reagan nach Washington reisen. Dies bestätigte Regierungssprecher Ost. Wie verlautet, geht es dem Kanzler darum, noch vor dem wahrscheinlich Ende des Jahres stattfindenden zweiten „Gipfel" Reagan-Gorbatschow im persönlichen Dialog mit dem Präsidenten die gemeinsamen Positionen, besonders in der Rüstungskontrollpolitik, abzustecken.

Neue Heimat verklagt Bundestag

AP, Hamburg

Die Neue Heimat hat beim Kölner Verwaltungsgericht Klage gegen den Deutschen Bundestag erhoben. Sie will so erreichen, daß sie als „Betroffene" vor dem Untersuchungsausschuß angehört wird, nachdem ihr diese Anerkennung durch den Ausschuß verwehrt worden war. Ohne eine derartige Anhörung bestehe Gefahr, daß der Ausschuß „politpropagandistisch" mißbraucht werde. Umfangreiches Aktenmaterial werde zur Verfügung gestellt.

Tschernobyl: Weizen verseucht

DW. Moskau

Der Weizen auf den Feldern 30 Kilometer im Umkreis des Kernkraftwerks von Tschernobyl ist radioaktiv verseucht und kann nicht verwertet werden. Sowjetische Agrarwissenschaftler suchen jetzt nach Möglichkeiten, die Felder für die Zukunft wieder nutzbar zu machen. In Erwägung gezogen wird der Anbau von Pflanzen, die den Boden entseuchen, sowie der Versuch, radioaktive Teile chemisch oder mechanisch in tiefere Bodenschichten zu befördern.

Blüm wirft DGB Parteinahme vor

DW. Bonn

Der Vorsitzende der CDU-Sozialausschüsse (CDA), Norbert Blüm, hat sich für eine Selbstbeschränkung der Gewerkschaften bei Wahlkämpfen ausgesprochen. Blüm sagte am Freitag, eine Einheitsgewerkschaft dürfe nicht als Wahlkampfpartei auftreten. Er forderte daher „selbstgeschriebene Grenzen der Wahlkampfbeteiligung für Gewerkschaften". Dies habe es schließlich früher schon im DGB gegeben.

Das Spitzengespräch zwischen CDA und DGB über die Zukunft der Einheitsgewerkschaft vom Donnerstag bezeichnete Blüm als „sehr offene, konkrete Aussprache". Es sei von dem Bemühen gekennzeichnet gewesen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Man brauche starke Gewerkschaften, aber solche, in denen sich Christdemokraten und Sozialdemokraten gleichermaßen zu Hause fühlen könnten, sagte Blüm.

Seite 4: Wir wollen keinen Kniefall

Gefährliche Dienstreise

DW. New York

„Wir nehmen diesen Fall sehr ernst", so kommentierte die Sprecherin des US-Außenministeriums, Anita Stockman am Freitag die Festnahme eines amerikanischen Journalisten in China. John Burns, Reporter der „New York Times", steht unter Spionageverdacht und wird seit Donnerstag vom chinesischen Staatssicherheitsdienst festgehalten. Burns ist zwar „technisch nicht unter Anklage", sagte Stockman, aber ihm werde vorgeworfen, „in ein für Ausländer gesperrtes Gebiet eingereist zu sein, um dort geheimdienstliche Informationen gesammelt zu haben". Zwar bestätigte die „New York Times" offiziell die Reise Burns in die Provinz Shanxi, erklärte aber, sie habe rein journalistischen Zwecken gedient. In China gibt es nur 244 Einzelbezirke, die von Journalisten bereist werden dürfen. Für Reisen in andere Teile des Landes ist eine Genehmigung erforderlich.

„Kalter Krieg" in Frankreich

DW. Paris

In Frankreich hat die politische „Muß-Ehe" des sozialistischen Staatspräsidenten Mitterrand mit der konservativen Regierung den ersten großen innenpolitischen Krach zwar überstanden, sieht sich aber am Anfang einer Kraftprobe oder sogar eines „Kalten Krieges". Die ungleichen Partner an der Spitze des Staates haben sich über die Pläne der Regierung entzweit, 65 staatliche Unternehmen – Banken, Versicherungen, Ölgesellschaften und Rüstungsbetriebe – wieder in Privateigentum zu überführen. „Die Kraftprobe hat begonnen", schrieb „Le Figaro" und fügte hinzu: „Von jetzt an herrscht offener Konflikt." Im „Matin" wurde indirekt dem Regierungschef die Schuld an dem Krach angelastet. Die „Cohabitation", so hieß es, sei in eine „Eiszeit eingetreten, die dem Kalten Krieg ähnlich sein kann".

Seite 3: Pyrrhussieg des Präsidenten

Tolentino sieht sich immer noch als Staatsoberhaupt

Entführter amerikanischer Missionar wurde freigelassen

DW. Manila

Der frühere philippinische Außenminister Arturo Tolentino hat es auch nach dem Scheitern des von ihm geführten Putschversuchs abgelehnt, ein Treuegelöbnis gegenüber der Regierung von Präsidentin Corazon Aquino abzulegen. Er betrachte sich weiterhin als Oberhaupt der Philippinen, solange der frühere Staatschef Ferdinand Marcos im Exil lebe. Präsidentin Aquino forderte er auf, gegenüber den Marcos-Getreuen „höchstmögliche Duldsamkeit" walten zu lassen. Er forderte, daß eine für alle involvierten Soldaten erfolgte Amnestie auch auf die beteiligten Zivilisten ausgedehnt werde müsse.

Tolentino hatte im Februar bei den Präsidentschaftswahlen in Manila an der Seite von Marcos für das Amt des Vizepräsidenten kandidiert. Nach den Wahlen, die nach Ansicht von Beobachtern offensichtlich massiv zugunsten des Marcos-Regimes manipuliert worden waren, kam es zu einer landesweiten Erhebung gegen Marcos, die die jetzige Präsidentin an die Macht brachte.

Für weiteren Konfliktstoff sorgte Marcos am Freitag selber. Er widerrief eine in Zürich vorgelegte Einigung zwischen ihm und Präsidentin Aquino, wonach Gelder, die von ihm auf Schweizer Bankkonto deponiert worden waren, auf die Philippinen zurückfließen sollten. Die Bezirksanwaltschaft in Zürich sah sich gezwungen, eine Verfügung für die Freigabe der Gelder zu annullieren. Die bei einer nicht namentlich genannten Bank deponierten Gelder sind damit auch weiterhin blockiert.

Der amerikanische Missionar Brian Lawrence ist am Freitag nach sechstägiger Gefangenschaft unversehrt freigelassaen worden. Er war von moslemischen Rebellen auf der philippinischen Insel Mindanao verschleppt worden. Nach Angaben von Unterhändlern wurde für die Freilassung der Geisel jedoch kein Lösegeld gezahlt. Am Donnerstag waren bereits zehn katholische Nonnen in ihr Kloster zurückgekehrt, die vor einer Woche entführt worden waren. Hierbei soll allerdings ein Lösegeld von 20 000 Mark bezahlt worden sein.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Ratlose Ratgeber

Von Heinz Heck

Man hätte von Michael Geuenich gern erfahren, wie die energiepolitische Linie des Deutschen Gewerkschaftsbunds künftig aussehen soll. Doch da blieb vieles im Nebel. Bei Reizworten wie Schneller Brüter und Wiederaufarbeitungsanlage gibt es die gleichen kernigen Aussagen, wie wir sie von der SPD kennen.

Doch wie stellt sich die Spitzenorganisation der Arbeitnehmer den von ihr geforderten schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie vor? Was passiert mit Anlagen wie Brokdorf und Mülheim-Kärlich, die jetzt ans Netz gehen können? Wie sieht es mit den Konsequenzen für die Stromkosten und den Auswirkungen auf stromintensive Industrien aus? Da gibt es so verblasene Hinweise auf – selbstverständlich nicht näher erläuterte – „Sondermaßnahmen", unter denen sich niemand etwas vorstellen kann, gewiß nicht einmal der DGB selbst. Oder ganz einfach: Überall, wo es klemmt, wo die internationale Wettbewerbsfähigkeit gefährdet ist, Subventionen draufpacken. Nur: wo sollen die dann noch herkommen?

Gewaltige Überkapazitäten in der Stromerzeugung hat der DGB ausgemacht. Damit lasse sich schrittweise auf den Einsatz der Kernenergie verzichten. Fragt man nach den Zahlen, so ist zunächst von 18 000 bis 19 000 Megawatt die Rede. In der Tat, eine stattliche Zahl. Doch wenn man die Öl- und Gaskraftwerke herausrechnet, auf die seit den beiden Ölkrisen aus energiepolitischen Gründen so weit wie irgend möglich verzichtet werden soll, so bleiben laut DGB magere 3000 bis 4000 Megawatt – eine Zahl also, die auch die Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke nicht bestreiten würde; eine Kapazität aber, mit der man nicht einmal einen Ausstieg in kleinsten Schritten beginnen kann.

Auf der Betriebsrätekonferenz letzte Woche in Dortmund sei „deutlich Kritik am Beschluß des DGB geübt" worden, meinte Geuenich gestern treuherzig. Die Sorgen vieler Arbeitnehmer seien „in vielen Einzelfällen verständlich, insgesamt jedoch unbegründet", fügte er beschwichtigend hinzu. Wer Geuenich gehört hat, kommt nicht umhin, der Dortmunder Veranstaltung eine unvertretbare Mäßigung zu bescheinigen.

Jetzt kommt Schwier dran

Von Paul F. Reitze

Nach der Versetzung des Düsseldorfer Kultus-Staatssekretärs Ulrich Kleiner in den einstweiligen Ruhestand wird Nordrhein-Westfalen noch härter auf Gesamtschul-Kurs gehen. Die Marschroute hat dabei ein vierzigseitiges Papier vorgezeichnet, das von der „Kommission für Bildungspolitik beim Parteivorstand der SPD" vor kurzem formuliert worden ist. Denn der stellvertretende Vorsitzende dieser Kommission ist der bildungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion im NRW-Landtag, Manfred Dammeyer. Er betreibt seit geraumer Zeit die Demontage von Kultusminister Hans Schwier. Der Abschuß Kleiners war lediglich ein Vorspiel.

Im Papier heißt es unmißverständlich: „Ein Nebeneinander von gegliedertem Schulwesen und Gesamtschule sollte befristet sein." Und: „Es bleibt bildungspolitisches Ziel, sie überall einzuführen." Als Strategie wird ausgegeben, die rückläufigen Schülerzahlen zu nutzen, um zunächst vor allem im ländlichen Raum die Gesamtschule durchzupauken.

Dammeyer hat den skandalösen Satz mitformuliert: „Wer Leistung fordert, muß ‚nach Auschwitz' sagen, was er meint." Als Möchtegern-Kultusminister wird er nach der Sommerpause die Versuche fortsetzen, über eine eng gefaßte Berichtspflicht Schwiers gegenüber dem Schulausschuß des Landtags den politischen Spielraum des Ressortchefs immer weiter einzugrenzen. Das Discount-Abitur der Kolleg-Schule soll an Rhein und Ruhr, wenn es nach Dammeyer geht, auch den Gymnasien Schritt für Schritt verordnet werden.

Die Kultusminister der unionsregierten Bundesländer haben deutlich gemacht, daß für sie schon jetzt die äußerste Schmerzgrenze erreicht ist. Auf der KMK-Sitzung Mitte April in München waren sie dennoch bemüht, Schwier zu schonen, um Dammeyer als Nachfolger zu verhindern. Seit der Minister seinen engsten Mitarbeiter geopfert hat, um im Amt bleiben zu können, ist der Burgfrieden aufgekündigt.

Nachdem Ministerpräsident Johannes Rau schon in der Energiepolitik den Linken nachgegeben hat, steht nun auch die Schulpolitik zur Disposition der Ideologen. Bei Trauerspielen geht es allemal um den Kopf.

Unheilige Allianzen

Von Henk Ohnesorge

Zu den Eigenheiten unserer Zeit gehört, daß Aufsehen erregen kann, was eigentlich selbstverständlich sein müßte. Dies gilt auch für den Brief des evangelischen Landesbischofs in Bayern, Johannes Hanselmann, an alle Geistlichen:

„Prüfen Sie bitte sorgfältig, ob und was Sie unterzeichnen. Es gibt auch so etwas wie ‚unheilige Allianzen'. Und wenn Sie unterschreiben, dann verzichten Sie um der Andersdenkenden willen auf die Hinzufügung Ihrer Amtsbezeichnung", schreibt der Bischof. Er reagiert damit auch auf die Anfragen vieler Gemeinden, nachdem Geistliche unter Angabe ihrer Amtsbezeichnung Aufrufe zu Demonstrationen oder zu von Parteien durchgeführten Veranstaltungen aufgerufen hatten. Wackersdorf ist da nur ein Stichwort von vielen.

Der bayerische Pastor pastorum macht deutlich, daß er keinem Seelsorger das Recht auf staatsbürgerliche Betätigung streitig mache – solange es mit dem bayerischen Pfarrergesetz in Einklang ist. Dort steht, vom Bischof in seinem Brief zitiert, im Paragraphen 50: „Der Pfarrer ist auch bei politischer Betätigung seinem Auftrag verpflichtet. Er ist seinen Dienst allen Gemeindegliedern ohne Ansehen ihrer politischen Einstellung schuldig. Er hat die Grenzen zu beachten, die sich hieraus für Art und Maß seines politischen Handelns ergeben."

Die Kirche hat den Auftrag, zu versöhnen und zur Friedensstiftung beizutragen. Dies muß, so Hanselmann, nicht den „faulen Kompromiß" bedeuten, wohl aber die Fähigkeit, aufeinander zu hören.

Der Oberhirte zeigt durchaus Verständnis dafür, daß Menschen Angst haben, und spricht von dem Bemühen des Landeskirchenamts, durch eine Erklärung zur Kernenergie „ihre Brückenfunktion zwischen den leider entstandenen Fronten wahrzunehmen". Aber in seiner leisen, aber unmißverständlichen Art sagt er denjenigen, welche den Talar zur Verstärkung ihrer Argumente benützen, im Zusammenhang mit Unterschriften klar und deutlich: „Der Name, hinter dem Ihre Person steht, hat Gewicht genug. Sie müssen das nicht anreichern mit Ihrer Amtsbezeichnung." Wie gesagt: Eigentlich ist das alles selbstverständlich.



KLAUS BÖHLE

Was würdest du tun?

Von Enno v. Loewenstern

Soeben hat die Bundeswehr eine Gedenktafel für Friedrich Olbricht errichtet. Wer war Friedrich Olbricht? Ein Mensch, den niemand mehr kennt. Dabei sollte sein Name ein geflügeltes Wort in jeder deutschen Schule, jeder deutschen Familie sein. Der General der Infanterie und Chef des Heeresamtes war der organisatorische Kopf des Widerstandes gegen Hitler; er wurde am Abend des 20. Juli 1944 standrechtlich erschossen. Zusammen mit Graf Stauffenberg, den immerhin viele kennen dürften, und Oberst Albrecht Mertz v. Quirnheim sowie Oberleutnant Werner v. Haeften, die ebenfalls niemand mehr kennt.

Die Bundeswehr hat sich mit den „Männern des 20. Juli" auseinandergesetzt, aber es ist ihr nicht gelungen, deren Sache gebührend populär zu machen. Das lag einerseits an der zielbewußten Sabotage von linksaußen; in dieser Ecke waren die Hitler-Gegner nicht populär, weil sie keine Kommunisten waren und sich auch die Kommunisten vom Leibe gehalten hatten. Zum anderen fiel es aber auch der Bundeswehr selbst nicht immer leicht, den fortdauernden Grundsatz des soldatischen Gehorsams mit der Erinnerung an Soldaten zu verbinden, die durch Eid zum Gehorsam gegenüber dem Mann verpflichtet waren, den sie zu stürzen und schließlich zu töten suchten.

Aber die Bundeswehr hat keinen Grund, dieser Frage auszuweichen; sie hat, ganz im Gegenteil, mehr denn je Grund, diese Frage offensiv zu behandeln und Männer wie Olbricht hervorzuheben. Denn das Thema „Widerstand" ist aktuell geworden, in einer pervertierten Form freilich, die sich beim Kampf gegen den freiheitlich demokratischen Rechtsstaat ausgerechnet auf den Widerstand gegen die rechtlose Diktatur beruft. Ihr sollte man nicht nur die wahren Widerstandskämpfer entgegenstellen, sondern vor allem deren Motive – und deren Ringen um die rechte Gewissensentscheidung.

„Wir alle lehnten den Tyrannenmord ab", berichtete einer der Überlebenden, der spätere Vertriebenenminister Hans Lukaschek, „konnten aber der Frage nicht ausweichen, als wir vor sie gestellt waren und Yorck mir Aischylos zitierte: ‚Wer fällt, fällt; wieder büßt der Mörder'." So haben diese Menschen mit ihrem Gewissen und ihrem Gott um die Frage gerungen, ob es erlaubt sei, sich gewaltsam wider die Obrigkeit zu erheben; viele haben sich mit Geistlichen ausgesprochen – das Wichtige ist hier nicht der Schluß, zu dem sie gelangten, sondern der schmale und steinige Weg, den sie dorthin beschritten. Selbst in der vollen Kenntnis der Verbrechen Hitlers, unmittelbar vor seiner Hinrichtung, schrieb Helmuth Graf Moltke an seine Frau (in Anspielung auf den Zeitpunkt seiner Verhaftung): „Denk mal, wie wunderbar Gott dies sein unwürdiges Gefäß bereitet hat; in dem Augenblick, als die Gefahr bestand, daß ich in aktive Putschvorbereitungen hineingezogen wurde – Stauffenberg kam am Abend des 19. zu Peter –, wurde ich rausgenommen, damit ich frei von jedem Zusammenhang mit der Gewaltanwendung bin und bleibe."

Für diejenigen aber, die die Gewalt auf sich nahmen, bezeugte der Oberst Alexis Baron Roenne, der Stauffenberg den Sprengstoff für die Bombe beschaffte, am 1. Oktober 1944 kurz vor seiner Hinrichtung, daß sie „Männer von höchster Vaterlandsliebe und ausgeprägtestem Ehrgefühl waren, die nur unter dem Eindruck der Todesnot ihres Vaterlandes zu dem schwersten aller Entschlüsse kamen". Für sie alle galt als das entscheidende Leitmoment, daß eine gewaltsame Erhebung nur deshalb in Betracht gezogen werden konnte (und mußte), weil es keinen anderen Einspruch gegen die Diktatur und ihre Verbrechen (Roenne: „Antichristentum, Judenmassentod") gab. Es ist erschütternd und lehrreich, die Gewissenskämpfe dieser Menschen mit dem billigen Modelärm von heute zu vergleichen: „Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!" – „Macht kaputt, was euch kaputt macht", und der advokatischen Gerissenheit, mit der kirchliche Kreise von heute sie durch Schein-Gleichsetzung von Diktatur und freiheitlich demokratischer Grundordnung ermutigen: „Bedenklich ist es auch, wenn ... den Bürgern im Sinne eines repräsentativen Absolutismus angesonnen wird, gefälligst zu parieren, wenn die mehrheitlich gewählten Repräsentativorgane entschieden haben" (Bundesverfassungsrichter Helmut Simon auf dem Evangelischen Kirchentag 1985).



Nur unter dem Eindruck der Todesnot ihres Vaterlandes: Stauffenberg mit seinen Kindern FOTO: DPA

Luther, in dessen Namen damals Bonhoeffer in den Tod ging und heute Feldgottesdienste für Schlägerhorden abgehalten werden, hat sehr klar unterschieden: „Aufruhr ist nicht, wenn einer wider das Recht tut, sonst müßten alle Übertretungen des rechten Aufruhr heißen, sondern der heißt ein Aufrührer, der die Obrigkeit und Recht nicht leiden will, sondern greift sie an und streitet wider sie und will sie unterdrücken und selbst Herr sein und selbst Recht stellen, wie der Müntzer tat." Und warnend fügt er an seine „lieben Deutschen" hinzu: „Das heißt recht ein Aufrührerischer, daß also die Gegenwehr wider die Bluthunde nicht aufrührerisch sein kann."

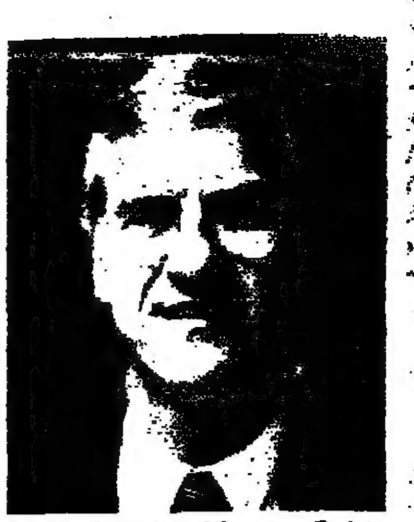
Was Luther Bluthunde nannte, ist wieder unter uns, und es beruft sich auf ein Widerstandsrecht, das nicht für sie gemeint ist. Ein Vater klagte dieser Tage seiner Lokalzeitung, daß seine kleine Tochter just am Tage des Beckurts-Mordes eine Schulaufgabe bekam: Robin Hood habe die Reichen umgebracht, um den Armen zu geben; „was würdest du tun, wenn du Robin Hood wärest?" Was würdest du tun, wenn du Stauffenberg, Moltke, Delp, Bonhoeffer, Olbricht, Roenne wärest? Was haben sie getan, vielmehr und vor allem: wie haben sie sich damit auseinandergesetzt? Davon wissen unsere Schulbücher so gut wie nichts. Die Saat geht auf unseren Straßen auf, nur wenige Jahre, nachdem unsere Besten für ein besseres Deutschland starben.

IM GESPRÄCH Josef Stock

Traumjob Fraktionsvorsitz

Von Michael Jach

Generationswechsel ist angesagt in der Niedersachsen-CDU, will sie ihre bei der Landtagswahl mit Müh' und Not (und FDP) behauptete Mehrheitsfähigkeit auch 1990 noch verteidigen. Vollzogen ist die Verjüngung der im Kernbestand mit der „Ära Albrecht" gleichaltrigen ersten Personalgarnitur bislang allein am Steuer der CDU-Landtagsfraktion. Josef Stock, Jahrgang 1938, Textileinzelhändler aus Wellingholzhausen bei Melle, ist mit dem Wechsel von Werner Remmers ins Umweltministerium zu jenem Amt vorgerückt, von dem er freimütig bekennt: „Der Fraktionsvorsitz war immer mein Traum."



Lagerarbeit für Albrecht: Fraktionsführer Stock FOTO: RUST

Eine Position, die mitnichten zu sanftem Verweilen einlädt. Den neuen Zügelführer erwartet eine dreifach harte Probe. Zuerst muß er die außer ihm achtundsechzig Damen und Herren CDU-Abgeordneten zu hoher Disziplin anhalten. Das beginnt mit der Abstimmungspräsenz; der vierten Regierung Albrecht mit ihrer minimalen Koalitionsmehrheit täten auch „unwichtige" Pannen nicht gut. Das wird sich zu bewähren haben vor allem dann, wenn über kurz oder lang der Mehrheitsgarant FDP „Kröten zu schlucken" gibt. Stock hat das Versprechen gegeben, „daß Albrecht zu jeder Zeit eine sichere Parlamentsmehrheit hat".

Deren öffentliche Reputation wird sich ferner daran bemessen, wie der Fraktionschef im direkten Rollen-Duell mit SPD-Widerpart Gerhard Schröder abschneidet. Je bissiger dieser mit der Regierung umspringt, desto gefragter ist Stocks entlastendes Debattentalent. Seine „Jungfernrede" jüngst zur Regierungserklärung gilt als achtbarer Einstand.

Derlei klassische Aufgaben der Fraktionsführung haben Vorgänger Remmers eher bedrückt als begeistert. „Arbeit im Lager" nannte er sie doppeldeutig, da er viel lieber „vorn im Laden" steht und Politik-Ideen „verkauft". Mittelständler Stock kennt beides aus dem elterlichen Fachgeschäft (in dem er gelernt und das er als Neunundzwanzigjähriger übernommen hat), traut sich beides demnach auch politisch zu. Vier Jahre Erfahrung als Remmers-Stellvertreter bringt er mit.

Zur Regeneration der Landespartei – seiner dritten Pflicht –, so denkt er, werde die „Säule Fraktion" das Ihre beitragen. „Hinaus ins Land" will er mit den Abgeordneten, „an Ort und Stelle sehen und diskutieren, wo der Schuh drückt". Nur so sieht der aus der katholischen Jugendbewegung zur CDU gestoßene Chefparlamentarier die Chance, den selbst in CDU-Traditionsgebieten bröckelnden (Jung-)Wählerstamm wieder zu festigen.

Im Landtag selbst wolle er Anregung geben, außer „routiniertem Hickhack" auch „endlich wieder Grundsatzfragen unserer Zukunftsgestaltung" zur Sprache zu bringen. Aktuell liegt dem langjährigen Wirtschaftssprecher der Fraktion die Berufsbildung am Herzen: eine „Qualifizierungsoffensive für die neuen, intelligenten Arbeitsplätze".

Da wird es schwierig sein, die bewußt gewahrte „Rückkopplung zum Betrieb" daheim fortan noch intensiv zu pflegen, ohne die Führung des Fünfzehn-Mitarbeiter-Geschäfts am Ende ganz der Ehefrau Gisela auflasten zu müssen. Und auch das selbst an Sitzungstagen noch immer „geheiligte Familienfrühstück" mit Tochter Isabel (acht) und Sohn Raphael (sechs) wird öfter ausfallen müssen, weil der Vater trotz „nur hundertfünfzig Kilometern bis nach Hause" jetzt ohne die Zweitwohnung in Hannover nicht mehr auskommt.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Straubinger Tagblatt

Sie schreibt zu Tschernobyl:

Da ist von der Gefahr die Rede, daß die Wärme-Entwicklung unter der Betonisolierung wieder zunehme – weshalb ein Bersten der Schale oder ein Durchschmelzen der Grundabsicherung nicht auszuschließen sei. Angesichts solcher Unwägbarkeiten eine Wiederinbetriebname zu erwägen, wie das sowjetische Stellen tun, muß in der Tat große Sorgen machen.

Süddeutsche Zeitung

Das Münchner Blatt meint zur EG-Agrarpolitik:

Es ist schon eine sinnlose Sache, wenn 150 000 Tonnen Butter, die schon mehr als drei Jahre lagern und daher für den menschlichen Verzehr nicht mehr geeignet sind, als Kälberfutter in die Höfe zurückfließen sollen ... Da gäbe es schon noch weniger problematische Lösungen, zum Beispiel Sonderverkaufsaktionen oder die Abgabe von Butter und Rindfleisch zu niedrigen Preisen an Bedürftige in den Ländern der EG. Doch die EG scheut den Subventionsaufwand von 50 Millionen ECU zum Beispiel für eine Butteraktion. Die Milliarden an Lagerkosten nimmt sie indessen hin.

WIESBADENER KURIER

Er kommentiert zur Frauenministerin Süssmuth:

Was immer da noch im Argen liegt, und es ist ja vieles, ist am Ende nur dann zu lösen, wenn die Frauen selbst aktiv daran mitwirken. Das geht – und das weiß Rita Süssmuth sehr genau – nicht über solche Krücken wie „Quotenregelung" oder „Alibi-Frauen". Der Anspruch der Frauen auf gleiche Teilhabe muß von ihnen selbst, sozusagen von der Basis her, durchgesetzt werden.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Die Karlsruher Zeitung geht auf die polnische Amnestie ein:

Gegen diese neuerliche antisowjetische Stimmung (wegen Tschernobyl) mußte etwas geschehen. Nichts lag deshalb für Gorbatschow näher, als Jaruzelski nach innen zu stärken und ihm grünes Licht für eine gewisse Liberalisierung zu geben.

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Die Heidelberger Zeitung ist besorgt wegen des Asylantenstroms:

Es wäre fatal und ungerecht, richtete (der Unmut) sich gegen die Menschen aus Ghana, aus Nigeria oder Pakistan – oder wieder einmal gegen Ausländer ganz allgemein. Denn diese sind hier die Betrogenen, die Opfer eines schier unglaublichen Menschenhandels, bei dem die Sowjetunion und die DDR eng zusammenspielen, gemeinsam Kasse machen und zugleich ein ehrgeiziges politisches Ziel verfolgen: Sie möchten den Westen zwingen, den Vier-Mächte-Status für Berlin faktisch zu verabschieden.

Sanktionen: Jetzt kommt es vor allem auf Botha an

Die Schwarzen hungern lassen und den Sowjets Platin abkaufen? / Von Bernt Conrad

Unter dem Druck der Commonwealth-Staaten beginnt sich auch die britische Premierministerin Margaret Thatcher auf die Möglichkeit von Sanktionen gegen Südafrika einzustellen. Beim Europagipfel in Den Haag vor drei Wochen hatte sie noch Seite an Seite mit Bundeskanzler Helmut Kohl alle Forderungen nach einem Wirtschaftsboykott abgeblockt. Doch die von ihr sozusagen als Alternative durchgesetzte Vermittlungsmission von Sir Geoffrey Howe im südlichen Afrika hat die Konsequenz, daß im Fall ihres Scheiterns der Ruf nach Sanktionen um so stärker erschallen wird.

Tatsächlich sahen sich Kanzler und Premierministerin schon damals gezwungen, „in der Zwischenzeit von drei Monaten" Konsultationen der Europäer mit den Amerikanern und Japanern über „möglicherweise notwendige" neue Maßnahmen zuzugestehen. Konkret genannt wurden ein Verbot neuer Investitionen sowie eine Unterbindung der Einfuhr von Kohl, Eisen, Stahl und Goldmünzen aus Südafrika. Genau dies hatte der britische Außenminister im Sinn, als er vor drei Tagen erklärte, sollte seine Mission keinen Fortschritt bringen, so würde er eine Übereinkunft über weitere Maßnahmen für notwendig halten.

Einigen auf Eile drängenden Commonwealth-Mitgliedern scheint das nicht zu genügen. Sie drohen mit Austritt, falls nicht auf der Commonwealth-Konferenz in zwei Wochen ein konkretes und umfassendes Sanktionsprogramm beschlossen wird. Das möchte Frau Thatcher vermeiden. Aber ohne Teilzugeständnisse wird ihr das kaum gelingen. Deshalb wird sie die generelle Ablehnung von Wirtschaftssanktionen, die nach wie vor ihrer Überzeugung entspricht, nicht aufrecht erhalten können.

Eine solche Entwicklung würde natürlich auch die Position der Bundesregierung beeinflussen, die darauf bedacht sein muß, mit ihrer Südafrika-Politik nicht innerhalb der Europäischen Gemeinschaft und nach neuesten Indizien vielleicht auch gegenüber den Vereinigten Staaten in die Isolation zu geraten. Das wäre bitter für Helmut Kohl, der in Den Haag klargestellt hat, wie wenig er von wirtschaftlichen Strafmaßnahmen hält.

Des Kanzlers Frage: „Wer kann mir auch nur einen Fall nennen, in dem Sanktionen zum Erfolg geführt haben?" blieb auf dem Europagipfel unbeantwortet. Ebenso schweigsam reagierte die Runde auf die Nachfrage: „Und was passiert, wenn Südafrika seinerseits europäische Sanktionen mit einem Ausfuhrstopp für von uns dringend benötigte Rohstoffe wie Platin, Chrom oder Titan verhängt? Würden wir dann alle Sanktionen wieder rückgängig machen oder die Rohstoffe künftig bei der Sowjetunion kaufen?"

Derartige Fragen passen nicht in das Schema „Strafe muß sein". Auch nicht, wenn man feststellt, daß die schwarzen Arbeitnehmer in Südafrika und die wirtschaftlich von Pretoria abhängigen schwarzen Nachbarstaaten am härtesten darunter leiden müßten.

Der Einwand, die Betroffenen selbst plädierten ja für einen Wirtschaftsboykott, ist unzutreffend. Einige Radikalenführer sind dafür, nicht aber die gemäßigten Schwarzen wie der Zulu-Chief Buthelezi, der auf die Folgen von Sanktionen für die Lebensfähigkeit einer künftigen Gesellschaft ohne Apartheid in Südafrika verweist. Auch jene Kräfte in der südafrikanischen Industrie erinnern daran, die Apartheid ablehnen und von der Regierung Botha rasche Maßnahmen zur politischen Beteiligung der Schwarzen fordern.

Welchen Sinn hätte eine Gleichberechtigung aller Rassen in den Trümmern einer ruinierten Wirtschaft? Das ist die Kernfrage, die hinter der Skepsis des Kanzlers steht. Leider findet er mit dieser Einsicht bei den EG-Partnern wenig Resonanz, weil Opportunität bei den meisten gerade in der Südafrika-Frage vor politischem Realismus rangiert.

Das Schlimme ist, daß verantwortliche Politiker in Südafrika dieser Tendenz noch Vorschub leisten, indem sie ausländische Dialogwünsche oder Argumente brüsk von sich weisen und sogar Sanktionsgegner wie Helmut Kohl vor den Kopf stoßen. Oder sollte es Kohls Position innerhalb der EG stärken, als eine Reihe von Gesprächspartnern aus dem kirchlichen und gewerkschaftlichen Bereich, mit denen er eine Zusammenkunft in Bonn vereinbart hatte, kurzerhand vorher in Südafrika festgenommen wurden?

Solcherart unter Druck und Gegendruck, wird es für den Kanzler immer schwerer, sein Nein zu Sanktionen konsequent durchzuhalten. Außenminister Genscher würde ohnehin eher Konzessionen an die „harte Linie" machen. Entscheidend wird jetzt sein, wie sich Botha verhält: Nur wenn er sich in den bevorstehenden Gesprächen mit Howe kompromißbereit zeigt, besteht noch eine Chance, die Sanktions-Lawine aufzuhalten.



Dem Widerstand ein Denkmal in Fotos und Dokumenten

Wo die führenden Männer des 20. Juli 1944 erschossen wurden, im ehemaligen Oberkommando des Heeres in Berlin, ist die größte Gedenkstätte des Widerstandes gegen Hitler entstanden. Eine ständige Ausstellung, die weit über die Ereignisse des 20. Juli 1944 hinausgreift.

Von DIETER DOSE

„Ein Versagen der vorgesehenen Sicherungsmaßnahmen gegen ein Attentat kann nicht festgestellt werden, da die Möglichkeit, daß ein zur Lagebesprechung befohlener Generalstabsoffizier sich selbst für ein derartiges Verbrechen hergeben würde, überhaupt nicht in Rechnung gestellt war." Zitat aus einem Bericht („Geheime Reichssache") des Reichssicherheitshauptamtes vom 26. Juli 1944 über die Ermittlungen nach dem Attentat auf Hitler vom 20. Juli im ostpreußischen Hauptquartier „Wolfsschanze".

Ein Dokument auf gelblich verblichenem Papier. Eines von rund 4000 Dokumenten und Fotos in der „Gedenkstätte Deutscher Widerstand" in der Berliner Stauffenbergstraße. In früheren Räumen des Oberkommandos des Heeres, bekannt als Bendler-Block, ist die umfassendste ständige Ausstellung über den Widerstand zwischen 1933 und 1945 entstanden. Sie wird am Montag eröffnet und bis 1987 weiter ausgebaut werden. Rund fünf Millionen Mark Kosten werden vom Bund und vom Land Berlin getragen.

Das blutige Ende der „Operation Walküre"

Stauffenbergstraße. Eine historische Adresse. Zentrum der Planung und Durchführung des mißglückten Attentats. Schauplatz der Tragödie. Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der die Bombe in einer Aktentasche in der „Wolfsschanze" deponiert hatte, und andere Widerstandskämpfer wurden hier erschossen. Blutiges Ende der „Operation Walküre".

Der 20. Juli spielt in der Ausstellung eine besondere, aber nicht die zentrale Rolle. Dokumentiert wird die breite Palette des Widerstands, aber auch die Entwicklung, die zum Ende der Weimarer Republik und zur Machtübernahme der Nazis führte. Plakate aus den Wahlkämpfen vor 1933. Bedrückend jenes der Nazis, auf denen namentlich als „Rasse-Juden" die jüdischen Abgeordneten der Reichstags-Fraktionen angeprangert werden. Vorbote des folgenden Massenmordes.

Hinter jedem Stück der Gedenkstätte verbergen sich menschliche Schicksale, Leben und Sterben. Die neun bisher fertigen Räume – insgesamt werden es 18 – sind bestimmten Themen der Opposition gegen Hitler gewidmet: dem Widerstand aus der Arbeiterbewegung wie dem „Widerstehen" der evangelischen und der katholischen Kirche, die sich schwerer taten, um sich in den Widerstand einzureihen. Kirchenführer auf einem Bild mit Nazi-Größen neben den Dokumenten des Widerstands aus diesen Kreisen gegen die Diktatur.

„Das meiste Material haben uns die Verfolger überlassen", sagt Professor Peter Steinbach, verantwortlich für Konzeption und wissenschaftliche Erarbeitung der Gedenkstätte. Doch die Sammlung bereitet auch Probleme. Für eine geplante Porträtwand zum Beispiel fehlen noch zahlreiche Fotos.

Da ist das Großfoto aus einem Konzentrationslager in der Nähe von Breslau. Es zeigt die Einlieferung des ehemaligen Reichstagspräsidenten und späteren Alterspräsidenten im Bundestag, Paul Löbe (SPD). Mit Distelsträußen und Schalmeien müssen die Häftlinge Spalier bilden, um den prominenten Häftling zu empfangen.

Im Nebenraum, ehemals Empfangssaal des Oberkommandos des Heeres, die Würdigung der vielen Namenlosen der Opposition gegen Hitler. Dokumentation des lautlosen, nicht spektakulären Widerstands. Diplomaten niederer und höherer Chargen, Studenten, Wissenschaftler, einfache Leute – die breite Palette wird sichtbar gemacht.

Auch der Bereich der schon vor dem 20. Juli 1944 geplanten oder gescheiterten Attentate, etwa am 8. November 1939 im Münchner Bürgerbräukeller, wird dargestellt. Im Lichthof des Berliner Zeughauses wollte 1943 anläßlich einer Heldengedenkfeier Rudolph-Christoph Freiherr von Gersdorff eine Bombe zünden. Doch Hitler und Göring verließen die Feier nach nur kurzem Aufenthalt vorzeitig.

Im ehemaligen Arbeitszimmer des Grafen von Stauffenberg wird die Vorgeschichte des 20. Juli 1944 behandelt. Erst kürzlich gelangte die Gedenkstätte in den Besitz bisher unbekannter Briefe aus der Feder der Männer um Stauffenberg, geschrieben in den letzten Tagen vor dem Attentat.

Eine Regierungserklärung, die nie gehalten wurde

An der Wand Dokumente der Gestapo. „Stauffenberg hat seit Beginn des Jahres täglich Fahrten unternommen, die zur Vorbereitung der Verschwörung dienten", heißt es in einem. Im Nebenraum, großflächig reproduziert, die von den Männern des 20. Juli vorbereiteten, nie verlesenen Texte. Aufrufe an das deutsche Volk und die Wehrmacht, eine Regierungserklärung.

Fleischerhaken über dem Richtertisch. Szenerie eines der besonders düsteren Kapitel aus jenen Tagen. Die Offiziere des 20. Juli, soweit sie nicht sofort erschossen worden waren oder ihrem Leben selbst ein Ende bereitet hatten, wurden in der berüchtigten Hinrichtungsstätte Plötzensee erhängt. Aber nicht nur sie, sondern auch viele andere Oppositionelle, rund 3000.

In den nächsten Monaten wird die Gedenkstätte, auf deren Hof die führenden Köpfe des 20. Juli erschossen wurden, durch weitere Bereiche des Widerstandes vervollständigt: Opposition im Exil, die Geschwister Scholl („Weiße Rose"), die Gegenwehr der jüdischen Bevölkerung und der sogar in Konzentrationslagern und Zuchthäusern geleistete Widerstand gehören zu den Themen.

„Man bleibe uns vom Leibe mit Humanität", heißt eine in der Gedenkstätte wiedergegebene Nazi-Parole. Ausdruck nationalsozialistischer Menschenverachtung, die sich nie wiederholen möge. Auch dies eine Zielsetzung der Ausstellung.

Begegnung im Bendler-Block: Ein Ausstellungs-Besucher vor dem Bild des Grafen von Stauffenberg FOTO: AP



Politische Führer auf Distanz: Frankreichs Ministerpräsident Jacques Chirac bei Präsident François Mitterrand im Elysée-Palast FOTO: DPA

Ein Pyrrhus-Sieg des Präsidenten

Zwei Männer, zwei politische Willen, zwei Machtansprüche: Frankreich im Sommer '86. Im Konflikt zwischen Präsident Mitterrand und Premier Chirac scheint das Staatsoberhaupt Vorteile zu haben – aber die Entwicklung verläuft zu Lasten des höchsten Staatsamtes.

Von PETER RUGE

Er dachte einen Moment an Rücktritt: Jacques Chirac, Frankreichs Premierminister. Über 100 Tage im Amt, wäre es ein napoleonisches Maß gewesen – sein Waterloo. Doch der Gedanke, die Fahne der Gaullisten zu senken, sich nach der am Nationalfeiertag offen ausgebrochenen Fehde mit dem Staatspräsidenten über das Privatisierungs-Projekt geschlagen zu geben, bestimmte ihn nicht. Ein Rücktritt wäre allein politisches Kalkül gewesen – so hätte er den Sozialisten François Mitterrand in Zugzwang gebracht, das Parlament aufzulösen, Neuwahlen auszuschreiben.

Denn aus den eigenen Reihen der bürgerlichen Koalition würde sich niemand dazu hergegeben haben, sich dem Staatspräsidenten als neuer Premier anzudienen. Das wußte Chirac, das hatten ihm die Freunde im gaullistischen Block und die Parteiführer der UDF, seine christlich-liberalen Partner, signalisiert. „In Treue fest", war die Parole, die im Palais Bourbon, dem Sitz der Nationalversammlung, ausgegeben wurde.

Beim Auftritt des Staatschefs im Fernsehen am 14. Juli war der Elysée-Palast nicht nur in das gleißende Licht der Scheinwerfer getaucht, Mitterrand sonnte sich auch im Gefühl seiner soeben absolvierten Begegnungen mit Präsident Reagan und Parteichef Gorbatschow, er thronte gewissermaßen hinter seinem Schreibtisch aus der Zeit Ludwigs XIV., er dominierte eindeutig.

Dieses Dekor kopierte Jacques Chirac haargenau bei seiner Fernsehreplik in seinem Büro im Hotel Matignon, auch er hinter einem pompösen Schreibtisch, auch hier Pracht und Glanz: Moderat wie Mitterrand, die Stimme kaum erhebend, legte er sein Verständnis vom „nationalen Interesse" dar, Kernpunkt eines Streits, der sich an der Frage der Privatisierung von 65 Staatsunternehmen entzündet hatte. Und Chirac widersprach deutlich der Auffassung des Staatschefs.

Wie erklärt sich dieser Machtanspruch des Premiers? Seit 1958, als die Verfassung der 5. Republik von de Gaulle in Kraft gesetzt wurde, hatten sich Frankreich und die Welt daran gewöhnt, im „Ersten Minister" den Handlanger des Präsidenten zu sehen, den loyalen Verwalter einer Politik, deren Richtlinien der Staatschef bestimmte. De Gaulle hat nie ein Hehl daraus gemacht, was er von dem Parteienstreit hielt, der in der Vierten Republik mit ihren kurzlebigen Regierungen zu einer latenten Instabilität geführt hatte. Er wollte dem „Regime der Parteien" ein Ende bereiten: „Man hat die Beichtstühle erfunden, um den Teufel zu verjagen. Wenn sich aber der Teufel in den Beichtstuhl setzt, ist alles dahin."

Nach der neuen Verfassung wurde daher der Präsident der Republik direkt vom Volk gewählt. Das gab ihm eine souveräne Stellung: So ist der Staatschef bis heute für seine Handlungen der Nationalversammlung gegenüber nicht verantwortlich.

De Gaulle über den Geist der Verfassung

De Gaulle sagte auf einer Pressekonferenz 1964: „Der Geist der Verfassung der Fünften Republik besteht darin, bei Beibehaltung eines gesetzgebenden Parlaments zu bewirken, daß die Regierungsgewalt nicht mehr Sache der Parteigänger ist, sondern direkt vom Volk ausgeht, was erfordert, daß der von der Nation gewählte Staatschef ihre Quelle und ihr Träger ist." Diese Präsidial-Demokratie funktionierte bis zum 16. März 1986.

Der Machtwechsel, der sich in Frankreich vollzog, stellte erstmals in der 28jährigen Geschichte der Fünften Republik einem Präsidenten eine gegnerische Parlamentsmehrheit zur Seite. Und sofort wurde von Jacques Chirac die Legitimation der Macht des Elysée-Palastes in Frage gestellt: Der Volkswille, so argumentierte er, habe aus dem Sozialisten Mitterrand einen Drittel-Präsidenten gemacht. Frankreichs neue Mehrheit wolle nun die Politik der Parteien-Koalition umgesetzt sehen, die sie gewählt habe. Seine Legitimität habe er hier und jetzt erhalten, nach einem fünfjährigen sozialistischen Experiment, dem die Wähler eine Absage erteilt hätten. Jacques Chirac stützte seinen Anspruch zusätzlich auf den Artikel 20 der französischen Verfassung: „Die Regierung bestimmt und leitet die Politik der Nation. Sie verfügt über die Verwaltung und die bewaffneten Streitkräfte."

Lange wurde damals gerätselt, welche Konsequenzen François Mitterrand ziehen werde: Rücktritt oder Unterwerfung wäre eine Alternative gewesen, Berufung einer Minderheitenregierung aus dem linken Lager oder Auflösung der Nationalversammlung schienen weitere mögliche Wege zu sein. Der Präsident entschied sich für die „Cohabitation", das Arrangement mit der neuen Mehrheit.

Die Formel hieß: „Die Regierung soll regieren, ich werde präsidieren." Mitterrands erster Versuch aber, einen „weichen" Ministerpräsidenten aus dem bürgerlichen Umfeld zu küren, scheiterte. Dem von ihm ausgespähten Duzfreund Chaban-Delmas, heute Parlaments-Vorsitzender, wurde von den Gaullisten die Zustimmung verweigert, der Sozialist Mitterrand hatte schließlich nur die Wahl, den Gaullisten-Führer Jacques Chirac zu akzeptieren oder nicht.

Das Gespann an der Staatsspitze führte Männer zusammen, die beide im Erleiden von Niederlagen oder persönlichem Verzicht groß geworden sind. Wie oft scheiterte Mitterrand an De Gaulle, an Pompidou, an Giscard d'Estaing. Welche Bitterkeit mußte verarbeitet werden, als die wiederholten Anläufe, durch die Bildung einer Links-Union in Frankreich die bürgerliche Rechte aus den Staatsfunktionen zu drängen, immer wieder scheiterten.

Diese Enttäuschungen haben sich tief in das Gesicht Mitterrands gegraben. Doch er kam ans Ziel. „Glauben Sie", fragen daher heute viele Franzosen, „daß dieser Mann von der Macht läßt, die er schließlich erreichte – daß er freiwillig das aufgibt, wofür er ein Leben lang kämpfte?"

Während der verschlossene Mitterrand seinem Amt einen beinahe mystischen Glanz verleiht, muß Chirac mit dem Image des politischen Draufgängers leben. Mit 18 Jahren stand er links, sein „kommunistischer Ausrutscher" machte ihn den Militärbehörden so suspekt, daß sie ihm lange das Offizierspatent verweigerten. Sein Harvard-Studium prägte seinen Liberalismus. Freunde wie der Flugzeugkonstrukteur Dassault und Pompidou förderten die Karriere, die 1974 ins Amt des Premierministers unter Giscard d'Estaing führte. Diesem Präsidenten trat Chirac zwei Jahre später entgegen, weil er ihm auf dessen Reformkurs nicht folgen wollte.

Ein kritischer Einwand Giscards gegen Chirac

Jacques Chirac hat den Präsidenten für die Krise der „Cohabitation" öffentlich verantwortlich gemacht. In Paris geht das Wort vom „kalten Krieg" um. Die Illusion, daß Macht teilbar ist, wenn die Ideologien sich unterscheiden, verfliegt in Frankreich. Daß gerade die Privatisierung zum Reibungspunkt wurde, spricht für die Wende. Einer Arabeske gleicht der Einwurf des früheren Staatschefs Giscard, das Vorgehen Chiracs welche das Ansehen des Präsidentenamtes auf. Ist es nicht Mitterrand selbst, der diese Verfassungskrise heraufbeschwört?

Chiracs Nachgeben in dieser Frage könnte als Sieg Mitterrands ausgelegt werden, wenn da nicht die Sache selbst wäre: Dadurch, daß die Privatisierung noch einmal, jetzt als Gesetzesvorlage, das Parlament passieren muß, haben die Volksvertreter das letzte Wort. Mitterrands Veto gleicht somit einem Pyrrhus-Sieg: Er hat das Ende der Präsidial-Herrschaft in der Fünften Republik sichtbar werden lassen. Indem er die Parteien verantwortlich macht für die weitere Entwicklung, hat er Chirac zum eigentlichen Machtfaktor der Fünften Republik erhoben.

Irritation um Vorstoß von Frau Breuel

mj. Hannover

Verwunderung hat in Hannover ein Vorstoß der niedersächsischen Finanzministerin Birgit Breuel (CDU) ausgelöst, zusätzlich das neue Amt einer Landesbeauftragten für Frauenfragen an sich zu ziehen. Ministerpräsident Ernst Albrecht hat sich „Bedenkzeit“ bis zur Kabinettsitzung am Dienstag ausbedungen. An der Kandidatinnenauswahl ist dem Vernehmen nach unter anderem die evangelische Kirche beteiligt.

Frau Breuels Begehren wird in der CDU-Landesspitze offenbar nicht als glücklich empfunden, weil die unter rigorosem Sparzwang stehende Haushaltspolitik künftig kaum „Nebentätigkeiten“ zulasse, andererseits eben dadurch nicht minder „Entfaltung von persönlichem Gewicht“ erlaube. Vor diesem Hintergrund spricht die SPD-Opposition von einem „Treppenwitz“. Für die FDP betonte die Vorsitzende des neuen Gleichberechtigungsausschusses im Landtag, Sigrid Schneider, das Amt der Frauenbeauftragten sei „nicht im Nebenamt zu verwalten“.

Die Vorsitzende der CDU-Landesfrauenvereinigung, Ursula Benedix-Engler, erklärte dazu gestern der WELT, sie könne sich eine Frauenbeauftragte als „selbständige Abteilungschefin“ auch beim Finanzministerium vorstellen, jedoch kaum die von Frau Breuel erstrebte Personalunion. Wichtig seien Vortragsrecht im Kabinett und ressortübergreifende Kompetenzen. Dieses Konzept werde übrigens unterstützt von Bundesfrauenministerin Rita Süssmuth, die in Niedersachsen als CDU-Spitzenkandidatin zur Bundestagswahl antreten soll.

Ost-Berlin setzt Asylbewerber aus Iran als „Kämpfer gegen Kapitalismus“ ein

SEW leitet Mitglieder der kommunistischen Tudeh-Partei an / Kader bleiben im Osten

WERNER KAHL, Bonn

Mit dem Asylantenstrom, den die „DDR“-Luftfahrtgesellschaft Interflug und die sowjetische Aeroflot über den Ostberliner Flughafen Schönefeld in den Westen leiten, werden aus Iran Tausende von Mitgliedern der kommunistischen Tudeh-Partei samt Sympathisanten nach West-Berlin und in das übrige Bundesgebiet geschleust. Das haben Ermittlungen unter den bisher nur pauschal als „Iraner“ registrierten Asylsuchenden ergeben.

Iraner mit Tudeh-Mitgliedschaft werden von der SED-Führung offensichtlich im engen Einvernehmen mit der Moskauer Parteizentrale bei der Ankunft in der „DDR“ in zwei Klassen eingeteilt:

Spitzenfunktionäre und Funktionsträger mit besonderen Aufgaben beziehungsweise herausragender Qualifikation erhalten in der „DDR“ Asyl; sie werden unter Aufsicht des Staatssicherheitsdienstes untergebracht. Für die Masse der Mitglieder führt der direkte Weg vom Flughafen Schönefeld jedoch unter Umgehung Ost-Berlins – nach West-Berlin. Dort wartet die „Sozialistische Einheitspartei West-Berlin“ (SEW), Ableger der „DDR“-Einheitspartei, auf die iranischen Genossen, um sie ideologisch für den „Kampf gegen Kapitalismus und Imperialismus“ zu schulen: Ein „revolutionäres Potential“, das jederzeit auch bei Aktionen im Westen eingesetzt werden könnte.

Ohne daß die Öffentlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland davon Kenntnis nahm, organisierte die SED-Führung bereits vor geraumer Zeit die Aufnahme der Tudeh-Mitglieder in Deutschland. Außer der Westberliner SEW wurde die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) eingeschaltet. In Beratungen zwischen dem Tudeh-Auslandskomitee, das in Ost-Berlin einen Sitz hat, und dem DKP-Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Schröder bereitete die DKP die Aufnahme zahlreicher Mitglieder der kommunistischen Partei aus Iran vor. Dabei wurde intern auch über Auseinandersetzungen innerhalb der Tudeh wegen der Haltung des Kreml diskutiert. Auf Weisung Moskaus hatte die Partei versucht, sich als „staatstragender“ Junior-Partner Khomeinis zu empfehlen. Das Ziel war die Etablierung einer Volksdemokratie, die nach außen hin nicht paktgebunden erschien, sich aber im sowjetischen Fahrwasser bewegen sollte. Doch das im Islam tief verwurzelte Mißtrauen gegenüber dem Kommunismus und traditionelle iranische Furcht vor dem imperialistischen Sowjetregime führten nach dem Einmarsch der Sowjets in Afghanistan zum Bruch. Die Tudeh-Partei geriet 1983 in die Rolle des „Sündenbocks“. Der langjährige Generalsekretär Kianouri wurde zum Tode verurteilt. Er hatte in Leipzig studiert.

Die Tudeh habe für die Sowjetunion spioniert, hatte Kianouri eingeräumt. War sein Geständnis der Grund dafür, daß Moskau bisher keine erkennbaren Anstrengungen unternahm, den Generalsekretär freizubekommen? Das Urteil wurde offenbar nur deshalb noch nicht vollstreckt, weil Iran den Tudeh-Führer von Zeit zu Zeit im Fernsehen als Beweis für Umsturzversuche des Kreml vorführt.

Zusammen mit einfachen Mitgliedern der Partei wurden auch Angehörige paramilitärischer Gruppen der Tudeh als Asylsuchende nach West-Berlin und ins übrige Bundesgebiet geschleust. Diese Gruppen werden von Funktionären geführt, die entweder im Untergrundkampf gegen den Schah Erfahrungen sammelten oder im Ostblock militärisch ausgebildet wurden. Die Kaderpartei hatte zu Beginn der achtziger Jahre rund 500 Mitglieder. Andere Tudeh-Anhänger wurden in letzter Zeit in Frankreich untergebracht. Im Exil stützen sie sich auf die Erfahrungen ihrer konspirativen Zusammenarbeit in den Zellen innerhalb der Tudeh-Partei in Iran. Gleichzeitig suchen sie Anhänger unter Kurden, Aserbeidschanern, Arabern und Flüchtlingen aus Belutschistan zu gewinnen.

Der DKP-Vorstand forderte von der Bundesregierung, den „Verfolgten aus Iran unverzüglich Aufenthalt und Asyl in der Bundesrepublik zu gewähren“. Auf die Zwei-Klassen-Politik der „DDR“ und Moskaus ging die DKP dem Vernehmen nach bei den Beratungen über die Unterbringung und Schulung der Tudeh nicht ein. Die Ostberliner Führung sicherte, wie schon während des Exils der Tudeh-Führung von 1953 bis zum Sturz des Schah 1979, als sich die Tudeh-Führung in Leipzig aufhielt, erneut lediglich organisatorische Hilfe zu – im westlichen Quartier und Taschengeld zum Unterhalt der Spitzenfunktionäre.

Voscherau: Einkesselung war ein Fehler

U.B. Hamburg

Der Innenausschuß der Hamburger Bürgerschaft hat einen Abschlußbericht über insgesamt dreitägige Anhörungen zu dem umstrittenen Polizeieinsatz des 8. Juni auf dem Heiliggeistfeld und der damit verbundenen Einkesselung von demonstrierenden Kernkraftgegnern vorgelegt. Darin wird scharfe Kritik an der Polizeiführung der Hansestadt geübt.

Der amtierende Ausschußvorsitzende Henning Voscherau, der als Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion zugleich einer der einflußreichsten Sozialdemokraten der Hansestadt ist, faßte die Ermittlungsergebnisse des Ausschusses in den folgenden Feststellungen zusammen: Die Polizei habe die Teilnehmer der Versammlung auf dem Heiliggeistfeld sowohl quantitativ wie qualitativ falsch eingeschätzt; nur rund ein Drittel der Demonstranten sei dem Gewaltpotential zuzurechnen gewesen. Die übrigen Demonstrationsteilnehmer hingegen hätten sich friedlich verhalten. Weiter erklärte Voscherau: „Angesichts dieser Fehleinschätzung der Polizei war die Einschließung von rund 400 Demonstranten ein taktischer Fehler und bereits zu Beginn überdies ein Fehlschlag, weil zu viele Gewalttäter entkamen. Ferner hätte die Einschließung und die damit verbundene Freiheitsentziehung, die mittags um 12.21 Uhr begonnen hatte, spätestens um 15.00 Uhr aufgehoben werden können und müssen. Sie war spätestens von diesem Zeitpunkt an unverhältnismäßig und rechtswidrig. Die Umstände und die Dauer der Einschließung waren entwürdigend.“

Polizei hat jetzt Beweise für Asylanten-Schlepper

Bei Libanesen wurden „Gebrauchsanweisungen“ gefunden

AP, Berlin

Dem Berliner Senat liegen erstmals schriftliche Belege dafür vor, daß professionelle Schlepper beim Zustrom von Asylbewerbern aus dem Libanon ihre Hände im Spiel haben. Der Sprecher der Innenverwaltung, Hans Birkenbeul, teilte gestern mit, daß am Grenzübergang Helmstedt bei einem Libanesen ein in arabischer Sprache verfaßtes Schreiben sichergestellt wurde, in dem Ratschläge zum Erschleichen von Asyl gegeben würden. Detailliert werde darin geschildert, wie man sich bei der Ankunft in Berlin und bei der Weiterreise ins Bundesgebiet verhalten muß, um als Asylbewerber registriert zu werden, und welche sozialen Leistungen zu erwarten sind. Dies habe den längst gehegten Verdacht bestätigt, daß Libanesen von Organisationen eingeschleust würden, sagte Birkenbeul.

Der Bundesgrenzschutz war auf das Schreiben aufmerksam geworden, weil in dem arabischen Text in lateinischer Schrift der Ortsname Helmstedt auftauchte. Birkenbeul zufolge werden darin Tips gegeben, wie man vom Ostberliner Flughafen Schönefeld nach Westberlin und von dort mit der Bahn ins Bundesgebiet gelangt. In dem Text heiße es, an der Grenze in Helmstedt steige Polizei zu. Wer kein Visum habe, müsse den Zug verlassen. Fingerabdrücke würden abgenommen und Formulare ausgefüllt. Dies dauere etwa drei Tage. Dann würden die Asylbeweber „auf ihre Kosten nach Westdeutschland geschickt“. Zu Fragen nach dem Grund der Einreise heißt es: „Dann sagst Du, ich bin vor den Parteien geflüchtet. Damit wird Deine Ankunft als Asyl betrachtet. Es muß ein Argument sein, damit Sie dich aufnehmen und beschützen. Du sollst keine Angst haben. Du mußt damit rechnen, daß es im ersten Monat Quälereien geben wird. Aber nicht, wie Du denkst“.

Der Asylbewerber komme dann in ein Lager. „Aber keine Angst. Dieses Lager bedeutet ein Gebäude. Jede Familie wird ein Zimmer zum Schlafen bekommen. Das Zimmer ist groß. Sie geben Euch Verpflegung. Auch die Reinigung machen sie. Immerhin ist es besser als in Libanon“. Jeder könne soviel Geld mitbringen, wie er wolle. „Aber laßt die Polizei nicht merken, daß ihr etwas habt, damit alles auf ihre Kosten läuft“, rät der Verfasser des Schreibens. Welche Schlepper-Organisation hinter diesem Text stehe, lasse sich nicht feststellen, sagte Birkenbeul. Deutlich werde aber, wie intensiv potentielle Asylbeweber von den Schleppern beraten würden.

Der Berliner Sozialsenator Ulf Fink hat sich gestern für die Abschiebung abgewiesener Asylbewerber ausgesprochen. Es könne nicht angehen, daß 70 Prozent der abgelehnten Asylbewerber in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin bleiben könnten, hieß es in einer Presseerklärung. Nicht nur die Asylverfahren müßten verkürzt, „sondern abschlägig beschiedene Bewerber auch konsequent und sofort abgechoben werden“.

Die Bundesregierung müsse „dem massenhaften Mißbrauch des Asylrechts im Interesse der wirklich Verfolgten endlich entgegentreten“, forderte Fink.

„Kinder nicht zum Bauzaun schicken“

KNA, Bonn

Als unverantwortlich bezeichnete der Präsident des Familienbundes der Deutschen Katholiken, Dietrich Simon, den Aufruf von Frauengruppen, am Sonntag mit Kindern am Bauzaun der Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf zu demonstrieren. Mütter sollten bedenken, daß ihren Kindern dort Verletzungen und nachhaltige Schockerlebnisse drohten. Außerdem dienten Kinder oft als Schutzschilder vor der Polizei, wodurch eine Abgrenzung friedlicher Demonstranten von militanten Gruppen erschwert werde.

Hessens FDP lehnt Wackersdorf ab

dpa, Wiesbaden

Für einen Stopp der Bauarbeiten an der nuklearen Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf hat sich als erster Landesverband der Freien Demokraten jetzt die hessische FDP ausgesprochen. Das Vorhaben ist, so Landtagsabgeordneter Alfred Schmidt, bei der Neugestaltung der Energiepolitik im Sinne der FDP entbehrlich. Die hessische FDP trete dafür ein, radioaktive Abfälle aus Kernkraftwerken rückholbar in einem Endlager zu beseitigen. Dafür sehen die Liberalen den Salzstock in Gorleben vor.

An der Saar Klage gegen Gesamtschule

UR. Bonn

Die Auseinandersetzung um die Einführung von Gesamtschulen im Saarland wird nun von den Gerichten entschieden werden. Die Saar-CDU hat gegenüber der WELT ihre Absicht bekräftigt, gegen die Schulrechtsnovelle von Kultusminister Breitenbach gemeinsam mit der FDP vor dem Landesverfassungsgericht zu klagen. Die Klage, die noch vor Schulbeginn in zwei Wochen eingereicht werden soll, wird sich in der Hauptsache auf ein Gutachten stützen, daß der Bonner Jurist Professor Wimmer für die CDU angefertigt hat.

Nur SPD-Stiftung soll nicht zahlen

lor. Düsseldorf

Die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung muß die 360 000 Mark an Spendengeldern, die sie im Zeitraum zwischen 1974 und 1979 von dem gewerkschaftseigenen Baukonzern Neue Heimat in Nordrhein-Westfalen erhalten hat, nach Auffassung des Düsseldorfer Regierungspräsidenten Strich nicht zurückbezahlen. Dieser Vorschlag aus dem „Beschlußentwurf“ des Regierungspräsidiums hat am Freitag in Kreisen der Düsseldorfer Landtags-Opposition erhebliches Aufsehen erregt, zumal sowohl das Städtebauministerium von Christoph Zöpel (SPD) als auch Strichs Behörde diese Ausnahme unter Hinweis auf die noch ausstehende Bewertung nicht begründen wollten.

Das Düsseldorfer Regierungspräsidium hatte den Antrag der Oberfinanzdirektion auf Entzug der Gemeinnützigkeit für die Neue Heimat NW zu prüfen und argumentiert, daß aus Gründen der „Bestandssicherung“ dem Unternehmen die gemeinnützigkeit nicht entzogen werden könne. Die von der Oberfinanzdirektion als mit dem Gemeinnützigkeitsrecht nicht vereinbar festgestellte Spendentätigkeit an die Friedrich-Ebert-Stiftung – aber auch in unterschiedlichem Umfang an SPD, FDP und CDU – ist nur einer von insgesamt 14 Verstößen, die von den Finanzprüfern bereits im Oktober 1984 dem regierungspräsidium mitgeteilt worden waren. Während die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung keine Spenden zurückerstatten muß, wird genau dies von der „Gesellschaft für Gesundheits- und Sozialpolitik“ verlangt, deren Geschäftsführer der ehemalige Landtagsvizepräsident Konrad Grundmann (CDU) ist. Sie erhielt insgesamt 70 000 Mark von der Neuen Heimat. Das Gewerkschaftsunternehmen soll auch von den Parteien die zwischen 1974 und 1979 gezahlten Spenden wieder zurücknehmen. Diese unterschiedliche Behandlung überrascht umso mehr, als durchsickerte, daß generell auch im Fall der Spenden an die Friedrich-Ebert-Stiftung von der Unvereinbarkeit mit dem Gemeinnützigkeitsgesetz (Paragraph 12 WGG) ausgegangen wird. Spenden dürfen demzufolge nur zur „Förderung des Kleinwohnungsbaues“ gegeben werden, was die CDU im Falle der SPD-Stiftung bezweifelt.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Blüm: Wir wollen keinen Kniefall des DGB, wir wollen Zusammenarbeit

Aussprache über die Gefährdung der Einheitsgewerkschaft / Mayr bedauert Nazi-Vergleiche

GÜNTHER BADING, Bonn

Der Vorsitzende der CDU-Sozialausschüsse, Bundesarbeitsminister Norbert Blüm, faßte die viereinhalbstündige Aussprache mit dem DGB-Bundesvorstand über die Gefährdung der Einheitsgewerkschaft für die Christsozialen in einem einzigen Satz zusammen: „Wir wollen weder Krach, noch wollen wir einen Kniefall; wir wollen eine vernünftige Zusammenarbeit.“ Allerdings konnte auch Blüm als Fazit der Gesprächsrunde mit insgesamt 34 Teilnehmern – darunter neben den Vorständen von CDA und DGB fast alle Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften – nur feststellen, daß „die Gespräche fortgesetzt werden“.

Blüm hatte die Anfang Mai von ihm angeregte und erst nach einem ausführlichen Briefwechsel mit dem DGB-Vorsitzenden Breit zustande gekommene Konferenz mit einem Fragenkatalog an die Adresse des DGB eröffnet. Als Kernpunkte nannte er dabei: „Es geht in erster Linie nicht um einzelne Forderungen der Arbeitnehmerschaft, sondern vor allem um die Grundlagen der Zusammenarbeit in der Einheitsgewerkschaft. Es geht um Unabhängigkeit, Zuständigkeit und Bündnisse der Einheitsgewerkschaft DGB.“ Blüm erhob dann konkrete Vorwürfe. An erster Stelle nannte er den von der IG Metall wiederholt gezogenen Vergleich der Unionsparteien mit dem Naziregime. Dazu allerdings entschuldigte sich der IG-Metall-Vorsitzende Hans Mayr in der Sitzung. Er sprach von einer „schlimmen Entgleisung“.

In einer Dokumentation, die Blüm zunächst dem DGB-Vorstand und tags darauf auch der Öffentlichkeit vorlegte, wird ein Artikel des für die Bildungspolitik der IG Metall zuständigen Vorstandsmitglied Hans Preiss in der SPD-Zeitschrift „Die Neue Gesellschaft“ aufgeführt: „Die neue Form des Faschismus kommt auf leisen Sohlen aus den vollklimatisierten Räumen der Konzernzentralen, aus den Ministerien, der Justiz und dem Militär.“ Und in der Funktionärszeitschrift „Der Gewerkschafter“ schrieb Preiss, daß heute die „objektiven gesellschaftlichen Voraussetzungen, die zum Faschismus führten, fortbestehen“. Das Vorstandsmitglied der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Christian Götz, hatte ausweislich der Dokumentation der CDA im Pressedienst seiner Gewerkschaft erklärt, daß die Bonner Wende auch eine „innenpolitische Dimension“ habe: „Alt- und Neonazis witterten Morgenluft und verstärkten ihre Aktivitäten.“

Kernpunkt des Streits um den Begriff der Einheitsgewerkschaft allerdings war der massive Wahlkampfeinsatz, vor allem der IG Metall, zugunsten der SPD vor der Niedersachsen-Wahl. Hier gab es nach Berichten von Teilnehmern keine Annäherung. Dasselbe galt für die Frage der Definition der Einheitsgewerkschaft. Die CDA hatte im Entwurf für eine gemeinsame Erklärung mit dem DGB nach dem Hinweis auf das selbstverständliche Recht der Gewerkschaften, Kritik an jeder Regierung zu üben, einen Satz aus der Rede Bundespräsident Richard von Weizsäckers vor dem DGB-Bundeskongreß im Mai wörtlich zitiert: „Es muß möglich bleiben, gleichzeitig Mitglied der Gewerkschaften und einer jeden demokratischen Partei zu sein, ohne unaufrichtig und ohne sich selbst untreu zu werden.“ Das Protokoll des DGB-Bundeskongresses weist an dieser Stelle Beifall aller Delegierten aus. In der Besprechung am Donnerstagabend allerdings weigerte sich die DGB-Führung, diesen Satz, der eine stärkere Rücksichtnahme auf die Christsozialen Gewerkschaftskollegen bedeutet hätte, in ein gemeinsames Kommuniqué aufzunehmen.

FDP nimmt Voigt auf

Früherer CSU-Politiker will liberale Positionen vertreten

lz. München

Der ehemalige CSU-Bundestagsabgeordnete Ekkehard Voigt ist der bayerischen FDP beigetreten. Wie der 49jährige Politiker in einem Brief an seine neue Partei schreibt, wolle er dazu beitragen, daß bei den bevorstehenden Wahlen die FDP „als Partei der Mitte“ gestärkt werde.

Voigt war im Oktober 1983 nach Franz Handlos der zweite CSU-Abgeordnete, der aus Protest gegen den von CSU-Chef Strauß eingefädelten Milliardenkredit an die „DDR“ das Parteibuch zurückgab. Gemeinsam mit Handlos und dem wegen eines Waffen-SS-Buches entlassenen Fernsehjournalisten Franz Schönhuber gründete er die konservative Partei „Die Republikaner“, wo er durch markige Forderungen wie Todesstrafe für Gewaltverbrecher auffiel, das Asylrecht attackierte und über die Bonner Regierungskoalition meinte, sie sei „eine Schande für Deutschland“. Er galt unter den drei Parteiführern als „Rechtsaußen“.

Nach einem Zerwürfnis des „Republikaner“-Triumvirats – Handlos gründete die „Freiheitliche Volkspartei“ und Schönhuber übernahm allein die Führung der „Republikaner“ – blieb Voigt als partei- und fraktionsloser Abgeordneter im Bundestag. Bereits im vergangenen September hatte er Interesse an einem FDP-Beitritt gezeigt, bewarb sich nach einem Hinweis des bayerischen FDP-Landesvorsitzenden Manfred Brunner aber erst dann um die Mitgliedschaft, nachdem die Listen zur Bundestags- und Landtagswahl aufgestellt waren.

Brunner, der Voigt für fähig hält, „liberale Positionen zu vertreten“, erhofft sich durch den neuen Parteifreund Sympathien bei der Bundeswehr. Voigt ist Oberstleutnant a. D. und war Vorsitzender des Wehrpolitischen Arbeitskreises der CSU.

General stößt auf Widerspruch

dpa, Bonn

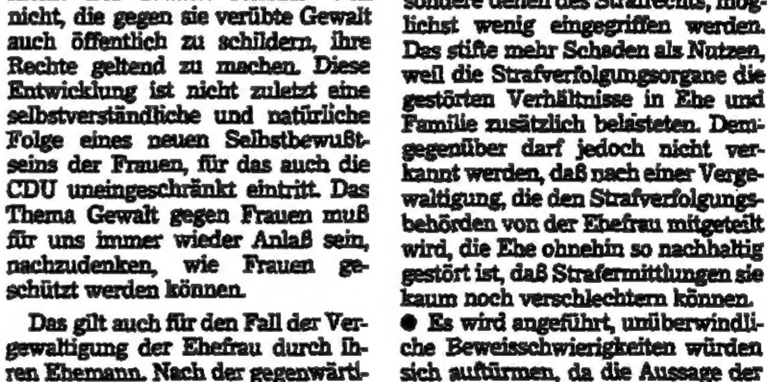
Der Bundesbeautragte für den Zivildienst, Peter Hintze, hat die Wehrdienstverweigerer vor dem Vorwurf in Schutz genommen, sie verweigerten mit dem Grundwehrdienst auch den Dienst am Frieden. Zu der Ansicht des Kommandeurs des „Zentrums Innere Führung der Bundeswehr“, von der Recke, der das Recht auf Kriegsdienstverweigerung als paradox bezeichnet hatte (WELT v. 18.7.), sagte Hintze, es sei unverständlich, daß ein General den falschen Eindruck erwecke, das Recht auf Kriegsdienstverweigerung habe heute keine Gültigkeit mehr. Dem Friedensdienst der Bundeswehr sei dies nicht förderlich.

Von der Recke hatte argumentiert, das Recht auf Kriegsdienstverweigerung sei 1949 ins Grundgesetz aufgenommen worden, „um Deutsche davor zu schützen, gegebenenfalls in den Streitkräften der Siegermächte Kriegsdienst leisten zu müssen“.

Für härtere Bestrafung der Vergewaltigung in der Ehe

Barschel: Würde der Frau muß insgesamt geschützt werden

Von UWE BARSCHEL



Das Thema Gewalt gegen Frauen ist in jüngster Zeit zunehmend in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Der Grund dafür ist kaum, daß heute mehr Gewalt gegen Frauen verübt wird als früher. Heute ist dieses Thema jedoch kein Tabu mehr. Die Frauen scheuen sich nicht, die gegen sie verübte Gewalt auch öffentlich zu schildern, ihre Rechte geltend zu machen. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt eine selbstverständliche und natürliche Folge eines neuen Selbstbewußtseins der Frauen, für das auch die CDU uneingeschränkt eintritt. Das Thema Gewalt gegen Frauen muß für uns immer wieder Anlaß sein, nachzudenken, wie Frauen geschützt werden können.

Das gilt auch für den Fall der Vergewaltigung der Ehefrau durch ihren Ehemann. Nach der gegenwärtigen Rechtslage wird die Vergewaltigung der Ehefrau nicht als solche, sondern lediglich als Nötigung oder Körperverletzung (§§ 240, 223 ff. StGB) bestraft. Wegen Vergewaltigung wird gemäß § 177 StGB nur bestraft, wer eine Frau zum außerehelichen Beischlaf nötigt. Während also z. B. die Freundin oder die Lebensgefährtin in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft durch die Strafdrohung des § 177 StGB gegen eine Vergewaltigung durch ihren Freund bzw. ihren Lebensgefährten geschützt ist, genießt die Ehefrau diesen Schutz gegenüber ihrem Ehemann nicht.



Uwe Barschel
FOTO: JUPP DARCHINGER

Wie wird diese ungleiche Rechtslage begründet? Bis vor nicht allzu langer Zeit wurde argumentiert: Die Ehe schließe die sexuelle Gemeinschaft als wesentlichen Teil ein; mit der Eheschließung gäbe die Ehefrau generell ihre Zustimmung zum sexuellen Verkehr mit dem Ehemann; der Zwang sei daher kein Verstoß gegen die Geschlechtsehre der Frau – wogegen die Vergewaltigung schütze –, sondern ein Verstoß gegen ihre freie Willensbestimmung und ihre körperliche Unversehrtheit, mithin eine Nötigung oder Körperverletzung. Diese rechtsdogmatische Begründung kann inzwischen als überholt gelten.

Die Notzucht ist seit der Reform des Sexualstrafrechts 1972 ein Delikt gegen die sexuelle Selbstbestimmung der Frau. Es ist inzwischen allgemein anerkannt, daß es – gemessen an diesem Rechtsgut – nicht folgerichtig ist, die Nötigung zum ehelichen Beischlaf aus dem Tatbestand der Vergewaltigung auszuklammern. Die sexuelle Selbstbestimmung der Ehefrau endet nicht mit der Eheschließung. Denn die Ehe ist eine auf Gleichberechtigung und Partnerschaft aufgebaute Lebensbeziehung. Dogmatisch stichhaltige Gründe dafür, die Notzucht gegen die Ehefrau nicht als Vergewaltigung zu bestrafen, gibt es nicht.

Die gegenteilige Auffassung, die die gegenwärtige Rechtslage bestimmt, führt praktische Gesichtspunkte an:

- In den intimen Bereich der Ehe solle mit staatlichen Mitteln, insbesondere denen des Strafrechts, möglichst wenig eingegriffen werden. Das stifte mehr Schaden als Nutzen, weil die Strafverfolgungsorgane die gestörten Verhältnisse in Ehe und Familie zusätzlich belasteten. Demgegenüber darf jedoch nicht verkannt werden, daß nach einer Vergewaltigung, die den Strafverfolgungsbehörden von der Ehefrau mitgeteilt wird, die Ehe ohnehin so nachhaltig gestört ist, daß Strafermittlungen sie kaum noch verschlechtern können.
- Es wird angeführt, unüberwindliche Beweisschwierigkeiten würden sich auftürmen, da die Aussage der Ehefrau in aller Regel der einzige Beweis sei. Das überzeugt nicht. Der Richter hat vergleichbare Beweisprobleme in den schon jetzt möglichen Verfahren wegen Nötigung und Körperverletzung und z. B. auch in den Verfahren wegen Beischlafs mit Verwandten, die er auch in diesen Verfahren bewältigt.
- Die Drohung mit einer Anzeige wegen einer Vergewaltigung könne – so wird argumentiert – im Scheidungsverfahren, z. B. im Streit um den Unterhalt, zur Waffe werden. Ein Mißbrauch mit einer Anzeige, der nirgends ausgeschlossen werden kann, muß auch in diesem Fall hingenommen werden. Das Strafrecht bietet im übrigen Handhaben dagegen.
- Die gegenwärtigen strafrechtlichen Sanktionen sind – entgegen der weit verbreiteten Meinung – nicht ausreichend. Die allgemein geltenden und sehr umfassenden Delikte der Nötigung und Körperverletzung, mit denen z. B. auch ein Verkehrsunfall mit Personenschaden geahndet wird, erfassen den speziellen Unwert einer Vergewaltigung nicht ausreichend.

Die Ehefrau hat ein Recht auf den gleichen Schutz wie andere Frauen. Stichhaltige Gründe, ihr diesen Schutz mit der Heirat zu entziehen, gibt es nicht. Die Würde und die sexuelle Selbstbestimmung der Frau müssen insgesamt geschützt werden. Die Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe stellt eindeutig, auch strafrechtlich klar, daß eine solche Vergewaltigung genauso verwerflich ist wie jeder andere. Diese deutliche Warnung kann dazu beitragen, Gewalt in Ehe und Familie, Gewalt gegen Frauen eindämmen zu helfen. Die CDU muß in ihre Politik für die Frau auch diese Problematik einbeziehen.

Demonstrationen: Polizei fordert Gesetzesänderung

gba. Bonn

In einer Anhörung der „Arbeitsgruppe zur Sicherung des Gemeinschaftsfriedens“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist von der Polizei die Forderung nach Wiederherstellung des bis 1970 gültigen Landfriedensbruch-Paragraphen erhoben worden. Außerdem sollten Vermummung und passive Bewaffnung künftig als Straftatbestand gelten. Die Arbeitsgruppe unter Leitung des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Karl Miltner hatte das Gelände der geplanten Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf besichtigt und anschließend bei einem Besuch des Bundesgrenzschutzstandorts Schwandorf Polizeibeamte aller Dienstgrade angehört.

Die sechs Abgeordneten der CDU/CSU besprachen mit den Polizeibeamten und den anwesenden Richtern, Staatsanwälten und Beamten aus Justiz- und Innenministerien die Schwierigkeiten, die sich bei der Dokumentation und Sicherung gerichtsfester Beweise ergeben. Weitere Themen waren die Ausrüstung der Polizei und Verbesserung ihrer Einsatztaktik. Anfang September soll für die Gesamtfraktion ein Bericht erstellt werden.

„Wir haben eine Reihe sehr wertvoller Hinweise bekommen, die wir in dieser Prononciertheit nicht erwartet und nicht gekannt haben“, sagte Miltner zur WELT. So habe man erfahren, daß die Bestimmung nicht praktikabel sei, daß sich eine Demonstration auf Aufforderung durch die Polizei zen treuen müsse.

Nachholbedarf an „Kirchenbindung“

idea, Stuttgart

Der württembergische Landesbischof Hans von Keler hat die Protestanten aufgerufen, die Distanz zur Kirche durch eine neue Liebe zur Kirche zu überwinden. Die evangelischen Christen hätten insgesamt einen Nachholbedarf an „Kirchenbindung“, sagte von Keler in einem Gespräch mit Journalisten in Stuttgart. Grundsätzlich wünsche er sich von den Protestanten ebenso wie von allen anderen Gruppen ein positiveres Verhältnis zur Kirche.

Für eine angeblich drohende Spaltung der evangelischen Kirche in Deutschland gibt es seiner Ansicht nach keine Anzeichen. Die kirchlichen Organisationen mit teilweise alternativem Charakter, die entsprechende Vermutungen nähren, seien, so von Keler, nicht gegründet worden, um die Kirche zu spalten, sondern um Defizite auszugleichen.

Grundsatzurteil zu Sachverständigen

dpa, Hamm/Düsseldorf

Durch private Berufsverbände anerkannte freie Sachverständige dürfen als „anerkannte Sachverständige“ ihres Verbandes werben und firmieren, wenn nachgewiesen werden kann, daß sie eine überdurchschnittliche Ausbildung mit Prüfungserfolg abgeschlossen haben. Die Öffentlichkeit wird durch die Führung solcher Bezeichnungen nicht getäuscht. Das hat jetzt der Vierte Senat des Oberlandesgerichts (OLG) in Hamm entschieden (AZ: 4 U 231/84).

Fast nur Verlierer bei der Nachwahl in Großbritannien

REINER GATERMANN, London

Die Ergänzungswahl in Newcastle-under-Lyme sollte für Labour-Führer Neil Kinnock zur eindrucksvollen Bestätigung seiner Politik werden. Nun muß er froh sein, daß dieser traditionelle Labour-Sitz überhaupt gehalten werden konnte. Der sozialdemokratisch-liberalen Allianz fehlten lediglich 799 Stimmen zum Sieg. Sie schnitt unerwartet gut ab, nicht zuletzt wegen des großen Zulaufs früherer Tory-Wähler. Die Partei Margaret Thatchers erreichte nicht einmal halb so viele Stimmen wie bei der letzten Parlamentswahl 1983.

Ein deutlicher Ausbau der früheren Mehrheit von 2800 Stimmen in diesem Wahlkreis, den Labour seit 67 Jahren hält und der immer dessen rechten Flügel unterstützte, sollte Neil Kinnock weitere Argumente in seiner parteiinternen Auseinandersetzung mit der linken Fraktion, die

nun für ihn zu einer Gefahr im nächsten Wahlkampf werden könnte, liefern. Zum anderen sollte der Sieg den Trend bestätigen, daß Kinnock auf dem Weg zur Downing Street 10 nicht zu bremsen sei.

Das Ergebnis von Newcastle-under-Lyme (North Staffordshire) macht den Parteistrategen der Konservativen die Entscheidung über den nächsten Wahltermin nicht leichter. Das Abschneiden ihres Kandidaten in Verbindung mit jüngsten Meinungsumfragen macht deutlich, daß sich Frau Thatcher beim Wähler weiterhin im Sympathietief befindet. Die neueste Galup-Umfrage ergibt für Labour mit 38 Prozent immer noch einen Fünf-Punkte-Vorsprung und der Allianz den dritten Platz mit 27 Prozent. Aber eine Trendwende ist nicht ausgeschlossen, denn auf die Frage „Ungeachtet Ihrer eigenen Wahl, wer wird nach Ihrer Ansicht die nächste Wahl gewinnen?" setzten 43 Prozent die Tories an die erste Stelle, 38 Prozent sahen Labour als Sieger. Auch in Einzelbereichen ist ein Umschwung zugunsten der Thatcher-Partei festzustellen.

Im Parteihauptquartier sind die Weichen auf eine Abstimmung im Juni oder Oktober 1987 gestellt. Absolut letzter Termin wäre der Mai 1988, er birgt jedoch die Gefahr in sich, auf Gedeih und Verderb der aktuellen Stimmungslage ausgeliefert zu sein, eine Tatsache, die Labour-Premier James Callaghan 1978/79 im „Winter der Unzufriedenheit" in der eigenen Partei zum Verhängnis wurde.

Sowjet-Militärs betonen Freundschaft zu Finnland

Helsinki will von Moskau Waffen und U-Boote kaufen

G. MEHNER, Kopenhagen

Nach einem fünftägigen Besuch Finnlands ist am Freitag eine hochkarätige sowjetische Militärdelegation wieder in die Sowjetunion zurückgekehrt. Offiziell erwiderte der sowjetische Verteidigungsminister Sergej Sokolow den vorjährigen Gegenbesuch seines finnischen Kollegen Veikko Pihlajamäki. Da aber mit dem Oberbefehlshaber der Flotte Admiral Vladimir Tjernawin, dem Chef der Luftwaffe, Marschall Alexander Jefimow und den Abrüstungsexperten Generaloberst N.F. Tjerwow drei weitere ranghöchste Männer der sowjetischen Militärhierarchie zum Besuchertroß zählten, wurde der Rahmen eines einfachen Routinebesuches gesprengt: Hier wurden gute Nachbarschaftsbeziehungen demonstrativ unterstrichen.

Finnland hatte sich im März entschlossen, in den nächsten fünf Jahren Panzer, sowie Panzer- und Luftabwehrraketen im Wert von etwa 2 Milliarden Finnmark in der Sowjetunion einzukaufen. Kürzlich wurde auch bekannt, daß die finnische Valmet-Werft für die Sowjetunion Mini-U-Boote mit einer Tauchtiefe von bis zu 300 Metern bauen wird. Offiziell sollen diese bei der Öl- und Gassuche auf dem sowjetischen Festlandsockel eingesetzt werden.

Offensiver Kurs

Zu Waffeneinkäufen in der Sowjetunion ist Finnland nach dem Pariser Friedensvertrag von 1947 verpflichtet: Danach muß ein Drittel der Waffen in der Sowjetunion, ein Drittel bei der zweiten Signatarmacht Großbritannien sowie ein weiteres Drittel von neutraler Seite oder aus eigener Produktion bezogen werden.

Unter der drohenden Gefahr einer Annektion durch die Sowjetunion schloß Finnland 1948 mit der Sowjetunion einen „Freundschafts-, Zusammenarbeits- und Beistandsvertrag" ab. Die darin enthaltene interpretierfähige Konsultationsklausel rückt Finnland in die Nähe eines bedingt souveränen Landes. Um dieser Konsultationspflicht im Falle einer Bedrohung zu entgehen, steuert Finnland hinsichtlich der Selbstverteidigungsfähigkeit einen offensiven Kurs.

Finnische Luftkampfübungen am Donnerstag in Birkala, an denen finnische Vinka, britische Hawk, schwedische Draken und russische Migs mit 21 Typen teilnahmen, quittierte Sokolow mit dem Prädikat „ausgezeichnet". Ansonsten gaben die Besucher gegenüber der Presse keine Kommentare ab. Vor Roumo warteten die Finnen mit der größten Flottenübung seit acht Jahren auf. Über 300 Marineeinheiten nahmen daran teil.

Nur „DDR" ohne U-Boote

Auffällig zeitgleich mit dem Sokolow-Besuch präsentierte Konteradmiral Juka Tikka die finnische Forderung nach drei U-Booten. Der Friedensvertrag von Paris verbietet Finnland den Besitz von U-Booten, Raketen und Minen. Der Luftwaffe wurde zudem eine Obergrenze von 60 Kampfflugzeugen gezogen. In Verhandlungen vor 20 Jahren erreichte Finnland jedoch den Wegfall des Raketenverbots. Würde Finnland der Besitz von U-Booten zugestanden, wäre nur noch die „DDR" unter den Ostsee-Anrainerstaaten ohne eigene U-Boote.

Der Sokolow-Besuch weckt Erinnerungen an den vieldiskutierten Besuch von Marschall Dimitrij Ustinow 1978. Damals hatte Ustinow inoffiziell vorgeschlagen, die Sowjetunion und Finnland sollten gemeinsame Militärmanöver durchführen. Dieser Vorschlag war vom damaligen finnischen Präsidenten Urho Kekkonen – der Gesundheitszustand des mittlerweile 80jährigen Expräsidenten soll sich derzeit deutlich verschlechtert haben – mit Nachdruck zurückgewiesen worden. Eine Neuauflage durch Sokolow wird deshalb nicht erwartet.

Amtszeit Nakasones vorerst verlängert

AP, Tokio

Der japanische Ministerpräsident Nakasone wird nach seinem überragenden Wahlsieg am 6. Juli zumindest vorerst im Amt bleiben. Die drei Hauptbewerber um seine Nachfolge an der Spitze der regierenden Liberaldemokratischen Partei (LDP) haben verabredet, Nakasone um die Fortführung seiner Amtsgeschäfte über das Ende seiner Amtszeit im Oktober hinaus zu ersuchen. Wichtige Probleme, darunter die Vorlage mehrere Gesetzesentwürfe in einer Sondersitzung des Parlaments, machten eine Mitwirkung Nakasones als Ministerpräsident erforderlich. Die Verlängerung der Amtszeit Nakasones soll aber bis zum Ende der Parlamentssitzung begrenzt werden.

Kuron: Das ist keine Amnestie

DW. Warschau

Die Ausführungsbestimmungen des jetzt vom polnischen Parlament beschlossenen Amnestiegesetzes machen die Absicht der Regierung deutlich, die Oppositionellen im Lande von deren regimekritischen Kurs abzubringen. Noch im Untergrund tätigen „Solidarität"-Mitgliedern wurde bis zum Jahresende eine Frist gesetzt, in der sie sich der Polizei stellen können, ohne daß gegen sie vorgegangen wird.

In Oppositionskreisen stößt das Gesetz auf scharfe Ablehnung. Der Bürgerrechtler Jacek Kuron meinte, das sei „überhaupt keine Amnestie". Von den rund 350 politischen Gefangenen werden nach Angaben der Opposition etwa 250 jetzt frei kommen.

Die Deutschen sind vom Charakter her grundverschieden von den Japanern. Die Japaner sind emotional, gefühlsbetont – die Deutschen nüchtern, logisch und systematisch, urteilt Eiji Tominomori, Chefredakteuer von Asahi Shinbun. Warum fühlen sich die Japaner dennoch zu den Deutschen hingezogen? Wie kommt es, daß der Mann auf der Straße sagt: „Unter allen Menschen in der Welt kann man den Deutschen am meisten vertrauen." Haben beide Völker trotz aller Unterschiede nicht doch einen ähnlichen Charakter? Tominomori versucht, eine Antwort zu geben.



„Unter allen Menschen in der Welt kann man den Deutschen am meisten vertrauen"

Von EIJI TOMINOMORI

Ich habe Zweifel, ob ich sachverständig genug bin, um mich über die Deutschen zu äußern: Was ich über mein Verhältnis zu den Deutschen sagen kann, ist dies: Während meiner Studentenzeit habe ich zahlreiche Romane deutscher Dichter wie Thomas Mann oder Hermann Hesse gelesen – natürlich in japanischer Übersetzung. Bei meinem Studium der Soziologie lernte ich auch oberflächlich die Theorien deutscher Denker und Sozialwissenschaftler wie Hegel, Marx, Spengler, Weber und Freyer kennen. Später, als ich Journalist war, erhielt ich (1962) eine Einladung der deutschen Regierung zu einer einmonatigen Reise durch Deutschland.

Da ich mit so geringen Erfahrungen über die Deutschen ein Urteil abgebe, kann es sein, daß man in Deutschland sagt, das lassen wir uns nicht gefallen. Doch kann es auch interessant sein, unter den Urteilen von Experten über dieses Thema auch die Ansicht eines Laien zu hören. Ich habe den Eindruck, daß die Absicht dieser Umfrage über die Deutschen dies berücksichtigt, und deshalb versuche ich, nach bestem Vermögen zu antworten.

Ich glaube, daß die Deutschen vom Charakter her grundverschieden von den Japanern sind. Sieht man sich die Texte der beim Durchschnittsjapaner so beliebten volkstümlichen japanischen Schlager an, so kommt man zu dem Schluß, daß die Japaner überaus emotional sind. Dagegen wirken die Deutschen sehr nüchtern. Die Japaner nehmen alles sehr gefühlsbetont auf, die Deutschen sind dagegen logisch, systematisch und organisatorisch begabt. Während die Japaner wankelmütig und labil wirken, sind die Deutschen beharrlich und konsequent.

Es ist erstaunlich, daß sich die Japaner aber oft zu den Deutschen hingezogen fühlen, obwohl diese doch einen ganz anderen Charakter haben. Die Regierung in der Meiji-Zeit (1868–1912) hat das Rechtssystem und andere Wissenschaften aus Deutschland übernommen. Dadurch haben die japanischen Wissenschaftler, die sich mit diesen Errungenschaften ausführlich befaßten, eine Vorliebe für die deutschen Einsichten bekommen.

朝日新聞



Mit einer Auflage von 7,5 Millionen ist „Asahi Shinbun" die größte Tageszeitung der Welt. Eiji Tominomori (Jahrgang 1928) übernahm 1973 die Chefredaktion. Nach Soziologie-Studium an der Doshisha-Universität in Kyoto und der Columbia-Universität in New York wurde er 1953 Mitarbeiter der „Asahi Shinbun"

Im 20. Jahrhundert waren Deutsche und Japaner durch die Bande eines ungewöhnlichen Schicksals aneinander angeschlossen. Japan war auf diesen Weg durch seine Abschließungspolitik zwischen 1639 und 1858 geraten und Deutschland durch seinen späten Zusammenschluß zu einem modernen Staat. Die Folge war, daß beide Länder zu stürmisch vorprellten. Im Zweiten Weltkrieg waren sie verbündet. Das endete schließlich mit der Niederlage für beide. Nach dem Krieg fingen sie beide wieder vom Nullpunkt an und schafften es, die Siegermächte wirtschaftlich zu überholen. In den letzten Jahren hatten Deutsche und Japaner große Exportüberschüsse und geringe Inflationsraten. Beide sind Musterknaben der Wirtschaft und Zielscheiben für viel Kritik. Ich glaube, daß infolge dieser Gemeinsamkeiten zwischen beiden Völkern Sympathien herrschen.

Nach meiner Meinung gibt es aber noch andere, tieferreichende Gemeinsamkeiten. Vor einiger Zeit mußte ich einmal beruflich ein kleines Fischerdorf im Nordosten von Japan aufsuchen. Die Männer dort waren Hochseefischer und schon in der ganzen Welt herumgekommen. Von ihnen hörte ich: „Unter allen Menschen in der Welt kann man den Deutschen am meisten vertrauen." Sie sagten das, obwohl sie kein Wort Deutsch sprechen konnten und von deutscher Geistesgeschichte keine Ahnung hatten. Außerdem waren sie jung, wußten nichts von den Gemeinsamkeiten im Krieg oder über die Rolle beider Länder in der Weltwirtschaft. Woher kommt wohl so eine Zuneigung unter solchen Durchschnittsbürgern?

Haben Deutsche und Japaner nicht doch einen ähnlichen Charakter? Wahrscheinlich gehört bei beiden Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit dazu, also Eigenschaften, die Treulosigkeit nicht zulassen. Eine andere gemeinsame Eigenschaft ist auch, dem Ziel mit Eifer entgegenzustreben.

Ich glaube, daß bei den Japanern dieser Charakter von der Tradition des Konfuzianismus herrührt. Zwar sagt man, daß sich die Verhaltensregeln der Japaner nach dem Krieg geändert haben. Dennoch sind die Eigenschaften, die auf Fleiß, Ehrlichkeit und Streben Nachdruck legen, im japanischen Charakter erstaunlich tief erhalten. Sind bei den Deutschen diese Eigenschaften wohl aus dem Protestantismus gekommen oder ist es ein Element plus Aufschlag der wesenseigenen deutschen Geisteskultur? Sicher ist, daß es anderen als eine Gefahr erscheint, wenn solche Eigenschaften des Fleißes, der Ehrlichkeit und des Strebens von der Masse des Volkes auf ein Ziel gerichtet wird. Das hat die Geschichte bewiesen.

Wie ich es sehe, haben die Deutschen durch die Teilung ihrer Nation in einen Staat im Westen und einen im Osten und durch den darauf folgenden schweren Weg nicht mehr die Energie, die sie früher besaßen. Ich bin gespannt, wie die hervorragenden deutschen Anlagen künftig nicht nur im begrenzten Nationalstaat, sondern für die ganze Menschheit gedeihen werden. Natürlich interessiert es mich auch, wie sich die japanischen Eigenschaften entfalten werden.

Montag in der WELT
Großbritannien: The Times

Plädoyer für stärkeres Engagement der Deutschen und der EG in Afrika

WELT-Interview mit Staatssekretär Volkmar Köhler vom Entwicklungshilfe-Ministerium

Die Bundesrepublik Deutschland genießt in Schwarzafrika einen guten Ruf. Sie gilt als wirtschaftlich potent und machtpolitisch unverdächtig. Wie diese Voraussetzungen in der Afrika-Politik genutzt werden könnten, beschreibt der Parlamentarische Staatssekretär Köhler in einem Interview mit der WELT. Die Fragen stellte Achim Remde.

WELT: Die Bundesrepublik Deutschland ist eines der führenden Geberländer, und dies ganz besonders in Afrika. Doch auf politischem Gebiet tritt sie dort wenig in Erscheinung. Gibt es überhaupt eine deutsche Afrikapolitik, abgesehen von Stellungnahmen zum Krisenherd Südafrika?

Köhler: Die Situation des Nachbarkontinents kann uns nicht gleichgültig sein. Auch sind wir im Rahmen der EG mit den früheren Kolonialmächten England und Frankreich verbunden, die, jede auf ihre Weise, noch starke Bindungen zu Afrika unterhalten. Die Staaten Afrikas legen andererseits aber auch großen Wert auf eine Diversifizierung ihrer Außenbeziehungen. Wenn sie außenpolitisch von den früheren Kolonialmächten abhängig wären, müßte ihnen ihre Unabhängigkeit geringwertig erscheinen. Dies mag erklären, weshalb sie auch gerade den Kontakt zur Bundesrepublik Deutschland suchen, die sie für einen wirtschaftlich potenten, machtpolitisch unverdächtigen Partner halten. Ich glaube, daß der Bundesrepublik damit eine wichtige Rolle in Afrika zukommt. Denn sonst bleibt nur noch der Ostblock, der, wie wir alle wissen, entwicklungspolitisch wenig geleistet hat.

Es gibt aber noch keine in ihren Zielrichtungen definierte gemeinsame europäische Entwicklungspolitik. Deshalb ist auch die sehr naheliegende Möglichkeit, aus einer gemeinsamen Entwicklungspolitik eine gemeinsame Afrikapolitik zu entwikkeln, nicht genutzt worden. Die so oft geforderte „Stimme Europas in der Welt" existiert insofern – noch – nicht.

WELT: Frankreich ist auf dem Gebiet der Afrikapolitik besonders aktiv. Französische Truppen stehen in Tschad, auf Wunsch afrikanischer Regierungen. Will die Bundesrepublik ähnliche Verstrickungen in innerafrikanische Querelen vermeiden?

Köhler: Ich habe wohlgemerkt nicht von deutscher, sondern von europäischer Politik gesprochen. Politische Aktivitäten können insofern auch nur



Mehr Koordination: Volkmar Köhler (56)

durch das gemeinsame europäische Engagement glaubwürdig werden, vor allem auch in Verbindung mit der Größenordnung der Wirtschaftshilfe, die von europäischer Seite gegeben wird. Aber ich plädiere dafür, daß Europa in innerafrikanischen Konflikten in einem frühen Stadium, ehe die Fronten sich verhärten, eine vermittelnde Rolle zu übernehmen versuchen sollte. Schließlich liegt Afrika direkt vor den Türen Europas.

WELT: Paradebeispiel für einen innerafrikanischen Konflikt ist der Streit um die Westsahara. Plädieren Sie hier für Stellungnahmen?

Köhler: Europa hat ein vitales Interesse an einem politisch stabilen Maghreb und daran, daß in der Westsahara nicht eine unberechenbare Situation entsteht. Mit einem Schwebezustand ist niemandem gedient. Auch nicht der Polisario und Algerien, die gerne eindeutige Optionen sehen möchten. Marokko baut eine immer höhere Erwartungshaltung gegenüber Europa auf. Eine zögerliche Haltung Europas gegenüber Marokko kann zu einem Täuschungseffekt führen, der die Haltung Europas nicht glaubwürdiger erscheinen läßt.

WELT: Soll die Entwicklungshilfe auch sozialistische Staaten unterstützen?

Köhler: Man wird differenzieren müssen. Die Option für den Sozialismus kann der Versuch sein – meines Erachtens kein sehr tauglicher Versuch –, sich von der geistigen Beherrschung durch den früheren Kolonialherrn unabhängig zu machen. Nicht jeder afrikanische Staat will in einer so tiefen und ununterbrochenen geistigen Gemeinsamkeit mit dem früheren Kolonialherrn leben wie zum Beispiel die Elfenbeinküste. Es gibt unter den sozialistischen Staaten in Afrika solche, die nach dem Emanzipationsprozeß zu einem unbefangenen Gespräch bereit sind.

WELT: Deckt sich das Konzept der deutschen Entwicklungspolitik mit dem des Internationalen Währungsfonds (IWF)? Wie beurteilen Sie den Beschluß Nigerias, den Schuldendienst einseitig zu limitieren?

Köhler: Die Politik Nigerias ist die sichere Gewähr für eine Dauerkrise, die mehr Schmerzen bereitet als die harte IWF-Politik. Wir sind auf keinen Fall bereit, die Politik des IWF zu konterkarieren. Aber der IWF ist nur ein Schiff in dem Geleitzug, der den Kurs der wirtschaftlichen Genesung steuert. Bei dem Gesamtbild spielen auch die Strukturanpassungsdarlehen der Weltbank und die Kredite der bilateralen Geber eine bedeutende Rolle. Insbesondere sie können die sozialen Folgen und Kosten der IWF-Politik absichern und mildern.

Wieder reisen „Brigadisten" nach Nicaragua

DW. Bonn

Knapp zwei Monate nach der Entführung von acht jungen Deutschen durch die anti-sandinistischen Contras wird am kommenden Dienstag eine Gruppe von sogenannten Aufbauhelfer nach Nicaragua fliegen, um an dem Entführungsort Jacinto Vaca die Arbeit fortzusetzen. Die neue „Brigade" bestehe aus acht Männern und zwei Frauen aus der Bundesrepublik im Alter zwischen 24 und 38 Jahren, erläuterten Mitglieder der Gruppe in Bonn. In Managua sollen vier US-Bürger zu der „Brigade" stoßen. Die „Brigadisten" bezahlen nach eigenen Angaben ihren Aufenthalt selbst und wollen bis zu zweieinhalb Monate in dem mittelamerikanischen Land bleiben.

Wie die Teilnehmer erläuterten, reichte das politische Spektrum der Gruppe von Teilnehmern aus Kirchenkreisen über SPD-Mitglieder und Kommunisten bis hin zu autonomen Linken. Aus ihrer politischen Haltung machten die Mitglieder der Gruppe kein Hehl. Die „Brigadisten" sowie Sprecher des „Informationsbüros Nicaragua", das die „Arbeitseinsätze" organisiert, beschuldigten die USA, durch ihre „offene Militärhilfe" für die Contras sowie verdeckte Zahlungen über die CIA den „brutalen Terror" der Regierungsgegner erst zu ermöglichen.

Ihrer Auffassung nach ist das von den Sandinisten regierte Nicaragua ein freies Land. Repressionen gegen die Gegner des Regimes seien aus der besonderen Lage des Landes zu verstehen, das sich „in einer Kriegssituation" befinde und seien „vergleichsweise flau".

Ein Mitglied der Gruppe betonte, die „Brigaden" trügen keine Waffen. Kritik wurde an der Warnung der Bundesregierung geübt, nicht in die Krisengebiete zu reisen. Nach der Bewilligung von US-Hilfen für die Contras benötigten die Sandinisten „jetzt erst Recht" Hilfe.

In Polen wächst die Angst vor neuem Tschernobyl

Der Protest erfaßt auch „unpolitische" Volksschichten

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hat in Polen – dem Land, das außer der Sowjetunion am stärksten von der atomaren Verstrahlung betroffen wurde – eine weitere Vertrauenskrise zwischen Regierung und Bevölkerung ausgelöst. Nicht nur aus Kreisen der Opposition und der Untergrund-„Solidarität", sondern auch aus ansonst eher „unpolitischen" Volksschichten wird jetzt der Vorwurf laut, das Warschauer Regime habe die eigene Bevölkerung unzureichend, verspätet und oft falsch über die Folgen der Tschernobyl-Katastrophe informiert und zwar nur um die „Fassade der Freundschaft mit der Sowjetunion" aufrecht zu erhalten.

So habe das Regime zwar in den Medien bekanntgegeben, daß die radioaktive Strahlung in Teilen Nordost-Polens – etwa in Mykolayky und dem Gebiet von Bialystok – das Fünfhundertfache der normalen Messungen betragen habe. Gegenüber der Wiener Internationalen Atombehörde sollen polnische Regierungsstellen aber das Fünftausendfache als Strahlungswert nach Tschernobyl angegeben haben. Untergrundpublikationen sprechen sogar von einer Strahlung, die sechstausendmal über dem für diesen Teil Polens früher gemessenen Normalwert liege.

Mehr Hörer für RFE

Sogar das amtliche, regimetreue polnische Zentrum zur Erforschung der öffentlichen Meinung hat indirekt den Vertrauensschwund zwischen Regierenden und Regierten zugeben müssen. So konstatierte es für die Zeit nach Tschernobyl einen sprunghaften Anstieg der Hörer ausländischer Rundfunksendungen in polnischer Sprache (hauptsächlich „Radio Freies Europa"). Vor Tschernobyl sollen demnach 8 Prozent der Polen diese Auslandssendungen ständig gehört haben. Nach Tschernobyl waren es 31 Prozent.

Die Reaktorkatastrophe hat auch zu einer Intensivierung der Proteste gegen den Bau polnischer Atomkraftwerke geführt. So soll zusätzlich zu dem bei Danzig geplanten Kernkraftwerk Zarnowiec ein weiterer Reaktor bei Posen entstehen. Ebenso sollen in einem noch von den Deutschen angelegten unterirdischen Bunker- und Stollensystem atomare Abfälle gelagert werden, was gleichfalls bei der betroffenen Bevölkerung zu Protesten und Unruhe geführt hat.

Der Westen als Vorbild

Vor allem mißtrauen die meisten Polen den sowjetischen Sicherheitsstandards der projektierten Kraftwerke. In einem Wirtschaftssystem, wie es in der Sowjetunion und in Polen herrsche, sei man nicht einmal fähig, einen gewöhnlichen Hammer fehlerfrei zu produzieren – geschweige denn ein Atomkraftwerk, lautet das Argument polnischer Oppositioneller. Fünf polnische Nuklearwissenschaftler haben an die Warschauer Regierung inzwischen die Forderung gerichtet, beim Bau von Kernkraftwerken nicht wie bisher sowjetische, sondern nur noch westliche Sicherheitsstandards anzulegen. In einer Petition an das polnische Parlament, die von 3000 Bewohnern des Gebiets Bialystok unterzeichnet wurde, werden strengere Sicherheitsmaßnahmen für die polnischen Nuklearanlagen verlangt.

Proteste gegen die unzureichende Informationspolitik der Warschauer Regierung wurden bei Demonstrationen in Krakau und Breslau laut, an denen sich mehrere tausend Personen beteiligten. Gleichfalls einige tausend Personen – es handelt sich um Arbeiterinnen aus Warschau – haben in einem Schreiben an den polnischen Episkopat ihre tiefe Sorge über die Folgen von Tschernobyl für die Gesundheit der Kinder ausgedrückt.

„In Tschernobyl Gefahr noch nicht gebannt"

dpa/DW. Moskau

Ein führender sowjetischer Atomphysiker hat jetzt zugegeben, daß die von dem Unglücksreaktor in Tschernobyl ausgehende Gefahr noch nicht gebannt ist. In einem in der jüngsten Ausgabe der außenpolitischen Wochenzeitschrift „Nowoje Wremja" veröffentlichten Interview sagte der erste stellvertretende Direktor des Kurtschatow-Instituts, W. Legassow, es sei selbst zweieinhalb Monate nach dem Atomunfall nicht möglich, „direkt zum Herzen des Reaktors und zu seinem Brennmaterial" vorzudringen. „Dort ist das Ausmaß der Strahlung noch sehr hoch."

Zu den Arbeiten am Reaktor erklärte der Wissenschaftler, die „Aufklärung" werde mit Hilfe von Panzern, gepanzerten Transportfahrzeugen und mit ferngesteuerter Technik betrieben. Von vier Seiten würden um den vierten Reaktorblock Betonmauern errichtet. Gebaut werde in einer „ausreichenden Entfernung von der aktiven Zone", um Menschen keiner Gefahr auszusetzen.

Legassow kündigte an, daß dieser „Sarkophag" für den Unglücksreaktor Ende Herbst geschlossen werden soll. Im Prinzip werde er Hunderte von Jahren bestehen bleiben. Vielleicht werde es „unseren Nachkommen" gelingen, eine Methode zu finden, um im „Bedarfsfall das alles auf einen anderen Platz zu übertragen". Auf die Frage nach den Unglücksursachen sagte Legassow, daß die „Hauptursachen, die zu der Tragödie geführt haben, jetzt mehr oder weniger klar sind".

„Das Unglück hat uns dazu gebracht, die Entwicklung der Atomenergie in unserem Lande und die Struktur ihrer Verteilung neu zu beurteilen." Legassow teilte mit, daß die sowjetische und internationale Öffentlichkeit über die Unglücksursachen unterrichtet werden soll.

In der Vergangenheit hatten die sowjetischen Behörden mehrfach erklärt, der Unglücksreaktor in Tschernobyl sei unter Kontrolle.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Asylanten als Druckmittel

„Berlin will Stopp der Asylantenflut"; WELT vom 14. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer glaubt, durch Verhandlungen mit der DDR den Asylantenstrom via Ost-Berlin oder andere Ostblockländer abstellen zu können, befindet sich auf dem Holzweg. Dienen doch diese bedauernswerten Menschen dem Osten als ein Stoßkeil gegen die Bundesrepublik:

- Durch Schwächung ihrer Finanzkraft; denn Millionen müssen für Unterkunft und Verpflegung der Asylanten vom bundesdeutschen Steuerzahler aufgebracht werden;
- als innenpolitische Zeitbombe; denn die über unsere Städte und Gemeinden hereinbrechende Asylantenflut wird irgendwann die Toleranzgrenze überschreiten und es kommt zu Reibereien zwischen Fremden und Einheimischen;
- als Grund für eine Änderung unseres Grundgesetzes: Dieser Präzedenzfall soll dann als Hebel dienen, das Wiedervereinigungsgebot außer Kraft zu setzen!

Wer sich all dies vor Augen hält, wird kaum damit rechnen, daß auf dem Verhandlungswege eine Änderung zu erreichen ist. Mein Vorschlag wäre daher: Die Bundesregierung erlasse ein Gesetz, wonach alle aus dem Ostblock einreisenden Asylanten aus Drittländern nicht als solche akzeptiert werden, solange es den Bewohnern der DDR, gleich welchen Alters, nicht auch gestattet wird, diese Grenzen ungehindert in beiden Richtungen zu passieren.

Den Stimmen, die ein solches Verfahren als „inhuman" bezeichnen, muß man entgegenhalten, daß es weitaus inhumaner ist, Menschen die Zeit zu stehlen, kostbare, unwiederbringliche Lebenszeit, die sie hier mit Nichtstun verbringen, um dann nach vier bis fünf Jahren abgeschoben zu werden, da ihnen das Asylrecht nicht zuerkannt werden kann.

Mit freundlichem Gruß
Leonore Lüdecke-Rupp,
Hannover 21

*

„Drehscheibe Schönefeld"; WELT vom 16. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

spätestens seit dem Bau der Mauer am 13. August 1961 versuchen die jeweils Regierenden in der DDR, Ost-Berlin als „Hauptstadt" nicht nur de facto, sondern auch de jure in die DDR einzubeziehen. Zugleich sollte Ost-Berlin aus der Vier-Mächte-Verantwortung herausgenommen und die Sektorengrenze zur „normalen" internationalen Staatsgrenze aufgewertet werden. Diese Versuche mußten an der eindeutigen rechtlichen Situation und dem Festhalten der Westalliierten an den getroffenen Vereinbarungen immer scheitern.

Nun aber haben DDR und Sowjetunion ein politisches Druckmittel entdeckt, das ihnen in der Dritten Welt nicht einmal Minuspunkte einbringt.

Die von Herrn Conrad genannten Gründe dürften vielleicht für das Verhalten der DDR mitverantwortlich sein – entscheidend sind sie sicherlich nicht. Entscheidend ist vielmehr die Erkenntnis, daß die Westalliierten, der West-Berliner Senat und die Bundesregierung bei einem Anhalten oder einer noch gesteigerten Asylantenflut über Ost-Berlin eines nicht allzufernen Tages gezwungen sein werden, die innerstädtische Grenze in Berlin zu schließen und den „Besucher"-Strom zu kontrollieren. Dann aber gibt es kaum noch rechtliche Hindernisse mehr auf dem Weg, die Vier-Mächte-Verantwortung für Groß-Berlin endgültig ad acta zu legen.

Mit freundlichen Grüßen
Uwe Lucke,
Hürth/Köln

Bei Brockhaus

„Sie nannten ihn einen zweiten Gutenberg"; WELT vom 4. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie schreiben, daß es sich bei der (seitenverkehrt gedruckten) Abbildung um den Setzersaal „einer großen Zeitung" handele. Dem ist nicht so.

Die Abbildung, ein Holzstich, zeigt den Setzersaal des Brockhaus-Verlages in Leipzig vor der Zerstörung. Im Brockhaus-Verlag ist keine Zeitung erschienen; es handelt sich um den weltbekannten Buchverlag in Leipzig.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Martin Lauckner,
Hamburg 50

Bürgergründung

„Oh jerum, oh quae mutatio rerum"; WELT vom 3. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der WELT stand zu lesen, daß erst relativ spät Bürger auf die Idee kamen, eigene Universitäten zu gründen. Es ist historisch jedoch nicht richtig.

Bereits zwei Jahre nach Gründung der ältesten deutschen Universität Heidelberg durch Pfalzgraf Ruprecht I. folgte die Kölner Bürgerschaft im Jahre 1388 diesem Beispiel. Daher ziert die Bezeichnung der Kölner Universität auch nicht der Name eines Stifters; vielmehr legt sie Wert auf die Bezeichnung „Universität zu Köln".

Dr. Wolfgang Mathias,
Pressestelle der Universität zu Köln

Ignoranz

„Pankraz, F. C. Delius und der Wirtschaftsteil"; WELT vom 8. Juli

Sehr geehrter Herr Dr. Zehm,

Sie haben dem „Schriftsteller" Delius ein paar Ohrfeigen verabfolgt, die ihm hoffentlich wehtun und Ihnen wie Ihrem Hause Ehre machen! Wenn zu viele Junge, zum Beispiel Abiturienten, von deprimierender Ignoranz über ihre Zukunftsaussichten im Negieren zu erstarren drohen, sind solche Pseudo-Literaten wie D. (Wallraf zu zitieren lasse ich) vielfach die eigentlich Schuldigen.

Ich sehne mich nach mehr Darstellung des Positiven! Wir dürfen nicht „Weltmeister im Jammern" werden, wie Herr Späth befürchtet. Zum Ende in Sachen D. darf ich Gracian zitieren: Der Weise schätzt alle, weil er in jedem das Gute erkennt und weiß, wieviel dazu gehört, eine Sache gut zu machen. Der Dumme verachtet alle, weil er das Gute nicht kennt und das Schlechtere erwählt!

Ihr
Peter Krüger,
Reutlingen

Wort des Tages

» Es gibt Fälle, in denen vernünftig sein feige sein heißt. «

Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Autorin (1830–1916)

Die Angst

In seinem Beitrag in der WELT vom 12. Juli weist F. J. Strauß mit vollem Recht darauf hin: „Die an pseudo-religiöse Weltuntergangspredigten erinnernden Bekundungen der Angst vor der Kernkraft sind keine Hilfe für rational zu treffende Entscheidungen."

Sören Kierkegaard, einer der größten Philosophen und Theologen, hat schon vor 130 Jahren „die Angst als die Krankheit zum Tode" bezeichnet. Man kann nur wünschen, daß unsere Zeitgenossen von dieser Krankheit nicht befallen werden.

Richtig ist auch an dem lesenswerten Beitrag, daß die völkerrechtlichen Aspekte der friedlichen Nutzung der Kernenergie nicht nach Salzburg oder München, sondern nach Bonn und Wien gehören. Man wünschte sich, daß andere Ministerpräsidenten der Länder bei außenpolitischen Fragen im Sinne von Art. 32 Abs. 1 GG ähnlich dächten. Unserer außenpolitischen Repräsentanz würde es gut bekommen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Rudolf Jestaedt,
Botschafter a. D., Bonn 1

Musterbeispiel

„Über dem Kosovo kreist der Adler mit dem Doppelkopf"; WELT vom 12. Juli

Kreist nur der Adler über dem Kosovo? Sind es nicht vielmehr die Pleite- und Aasgeier, die drohend über dem völkerreichen Jugoslawien schweben?

Jugoslawien ist ein Musterbeispiel für die Tatsache, daß sich verschiedene Nationalitäten nicht in einem Staat vereinen lassen, auch wenn man diesen in Form von Unionsrepubliken organisiert. Auch ein solches Gefüge braucht unbedingt bestimmte Mindestgemeinsamkeiten zum Bestehen – und genau diese fehlen. Jeder Mensch gehört zunächst zu seinem Stamm, zu seinem Volk, die Herkunft ist primär vor jeder staatlichen Zugehörigkeit gegeben. Stämme und Völker waren stets vor dem Staat da, das darf man nicht vergessen.

Die Erfahrung zeigt: Es gibt kein friedliches Zusammenleben zwischen sehr verschiedenen Völkern. Darum ergibt sich die Konsequenz, die Entstehung neuer völkischer und kultureller Minderheiten auf jeden Fall überall zu verhindern. Die Lösung solch brisanter Probleme liegt am Anfang, nicht am Ende.

Mit freundlichem Gruß
Reinhard Höhn,
Hamburg 70

Personen

EHRUNGEN

Der Direktor des Bundesrates, Dr. **Gebhard Ziller**, hat von Bundesratspräsident **Ernst Albrecht** das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht bekommen. Der Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** hatte diese Auszeichnung in Anerkennung der Verdienste verliehen, die sich Gebhard Ziller, seit 1978 Direktor des Bundesrates, um die Verbreitung des föderativen Staatsgedankens und das Ansehen des Bundesrates erworben hat.

*

Der Gutenberg-Preis der Stadt Mainz ist dem Schriftkünstler **Adrian Frutiger** verliehen worden. Der 1928 in Interlaken geborene Graphiker lebt und arbeitet seit 1952 in Paris. Bekannt wurde er vor allem durch sein System von Hinweisschildern für den Pariser Flughafen Charles de Gaulle. Für diese Leistung und seine wissenschaftlichen Arbeiten wurde ihm der alle drei Jahre vergebene und mit 20 000 Mark dotierte Preis zuerkannt.

GEBURTSTAG

Die Kammersängerin und Gesangspädagogin **Anneliese Kupper** vollendet am 21. Juli in Haar bei München ihr 80. Lebensjahr. Die aus Glatz in Schlesien stammende Künstlerin gehörte viele Jahre hindurch zu den gefeierten Sopranistinnen europäischer Opernbühnen. In Bayreuth war sie das Evchen in Wagners „Meistersingern" und die



Anneliese Kupper

Elsa im „Lohengrin". Ein Höhepunkt ihrer Laufbahn war die Danae in der Uraufführung der Oper „Liebe der Danae" von Richard Strauss 1952 bei den Salzburger Festspielen. Carl Orff nannte sie seine beste „Kluge" und seine beste „Antigone". Von 1946 bis 1956 gehörte sie der Bayerischen Staatsoper an und lehrte von 1956 bis 1971 als Professorin an die Münchner Musikakademie.

VERANSTALTUNG

Dicht gedrängt standen die Gäste in der Eingangshalle des Bundeskanzleramtes. Dabei ging es dem Gastgeber, Kanzleramtschef Minister **Wolfgang Schäuble**, diesmal gar nicht um Politik, sondern um Kunst. Er eröffnete die Ausstellung „Handel und Handwerk – die deutsche Stadt zwischen Mittelalter und Neuzeit 1400–1550" des Germanischen Nationalmuseums unter Leitung von Professor Dr. **Gerhard Bott** und Dr. **Ulrich Schneider**. Schäuble zitierte launig den alten Römerspruch „Variatio delectat" (Abwechslung ist schön) bis Theodor Heuss, dem museale Kunst „nie bloße Konservierung eines Gewesenen, sondern dessen Vergegenwärtigung als geistig-politischer Auftrag" war. Unter den Bewunderern der vorzüglichen Exponate: der Vizepräsident des Deutschen Handwerks, **Hugo Uhl**, und Statssekretär (MdB) **Friedrich-Adolf Jahn**.

RUHESTAND

Der frühere Chef des Programms für die Shuttle-Antriebsraketen im Nasa-Zentrum in Huntsville (Alabama), **Lawrence Mulloy** (52), ist vorzeitig in den Ruhestand getreten. Mulloy war nach der „Challenger"-Katastrophe bereits auf einen anderen, weniger wichtigen Posten versetzt worden. Der 52jährige war nach dem Unglück scharf kritisiert worden, weil er einer derjenigen Nasa-Beamten gewesen war, die sich besonders heftig für einen Start eingesetzt hatten.

WAHL

Der Kölner Literaturwissenschaftler und -kritiker, Professor Dr. **Walter Hinck**, Direktor des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln, ist in den Internationalen PEN-Club gewählt worden.

MILITÄR

Oberst i. G. **Ernst Richstein**, Kommandeur der Luftlandebrigade 27 in Lippstadt, feierte ein in der Bundeswehr wohl einmaliges Jubiläum. Während eines Sprungbiwaks der Brigade machte er seinen 2500. Sprung. Er sprang mit 30 Kameraden aus 5000 Meter Höhe ab. Im freien Fall und mit einer Geschwin-



Ernst Richstein

digkeit von etwa 180 Stundenkilometern servierten ihm seine Fallschirmjäger zwischen 4800 Meter und 2000 Meter Höhe ein Glas Sekt zum Jubiläumssprung. Für die Nachwelt wurde das luftige, festliche Ereignis mit einer Videokamera festgehalten. Oberst Richstein war früher Militärattaché in Israel.

UNIVERSITÄT

Professor Dr. **Reinhard Slenczka** vom Lehrstuhl für Systematische Theologie II der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen erhalten.

GESTORBEN

Claire Motte, eine der ersten Solotänzerinnen der Pariser Oper, an der sie zuletzt drei Jahre einen Lehrauftrag innehatte, ist im Alter von 48 Jahren gestorben. Claire Motte hatte ihre gesamte Karriere der Pariser Oper gewidmet. Sie galt als exzellente Technikerin und hervorragende Interpretin zahlreicher großer Ballettrollen. Claire Motte wurde 1956 erste Solotänzerin der Pariser Oper und war in den Jahren 1960 bis 1979 einer der Opernstars des Palais Garnier. Unter **Rudolf Nurejew**, dem Direktor des Pariser Opernballetts, erhielt sie 1983 den Titel einer Ballettmeisterin. Neben Nurejew tanzte sie große Partien in Werken wie Tschaikowskys „Schwanensee".

---

†

Dipl.-Kfm.

Wilhelm Specht

* 19. 2. 1910 † 12. 7. 1986

Großes Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
Komtur-Kreuz des Königlich-Schwedischen Vasa-Ordens
Komtur-Kreuz mit Stern und Schulterband und Collarorden al merito des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem

Nach einem arbeitsreichen Leben voller Liebe und Sorge für seine Familie wurde er nach schwerer Krankheit von seinem Leiden erlöst.

Elisabeth Specht geb. Rombeck
Ulrich und Marga Specht geb. Nölke
mit Marcus und Claudia
Otmar Specht

4100 Duisburg 25 (Huckingen), Am Heidberg 55

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir bitten statt zugedachter Kränze und Blumen um eine Spende an das Deutsche Komitee für UNICEF, Konto 300 000, bei allen Banken, Sparkassen und dem Postscheckamt Köln.

ERICH LIEDTKE

* 21. Dezember 1914 † 24. Juni 1986

Steward auf der „Columbus"
bis zu ihrer Versenkung im Jahre 1939.

Auch er hat seine letzte Ruhestätte auf hoher See gefunden.

FAREWELL

Im Namen aller Angehörigen
Dr. Gerhard Liedtke
Berlin

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Ralph Lorenz, Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Chefkorrespondent Wirtschaft: Hans-Jürgen Mahnke; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Dieter Herzig.

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanns Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11; Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11 – 13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp.

Zu viele Affären – deswegen kein Gott

Athenische Soldaten, die bei Marathon die Perser schlugen, soll der sagenhafte Theseus zum Siege geführt haben. So berichtet Plutarch, der seinem Helden auch nachsagt, er habe als erster Münzen prägen lassen, die Stadt Megara für Athen erobert und den Zusammenschluß der attischen Gemeinden herbeigeführt. Man habe Theseus „einen zweiten Herakles" genannt.

Theseus ist eine Gestalt der Mythologie, aber es gibt in ihr kaum eine andere mit einem so starken politischen Gepräge. Er habe die Königsherrschaft in eine demokratische Staatsform umgewandelt, wird gerühmt, und die Bürgerschaft in die drei Klassen der verdienstvollen Bürger, der Bauern und der Handwerker eingeteilt. Das alles klingt eher nach politischer Geschichte als nach den Mythen, die man natürlich auch kennt. Am berühmtesten ist die Fahrt nach Kreta, wo Theseus mit Hilfe der Prinzessin Ariadne das Stier-Ungeheuer, den Minotaurus, im Labyrinth erlegte. Er hat damit Athen von der Verpflichtung befreit, alle neun Jahre als Pfand Geiseln zu stellen. Eine Machtverschiebung im Mittelmeer

Theseus, Held von Hellas – Samstag in der ARD, 22.30 Uhr

deutete sich damit an. Man weiß allerdings auch – am ergreifendsten aus der Oper von Hoffmansthal und Richard Strauß –, daß der Held auf der Rückfahrt nach Athen die ihm vertrauende Ariadne auf Naxos verließ – oder, wie andere Quellen berichten, dem Gott Dionysos überließ.

Erzählt werden von Theseus auch sechs Heldentaten, die denen des Halbgottes Herakles ähneln. Und damit kommen wir der Geschichte auf den Grund: Theseus ist als „zweiter Herakles" ein im Hinblick auf die Ziele der athenischen Politik aus Sagenmotiven zusammengesetzter Heros, an dem man auch Widerstände gegen diese Politik ablesen kann.

Nach der Eroberung der Insel Skyros wurden die angeblichen Gebeine des Helden nach Athen überführt, und von da ab gab es zu seinen Ehren am achten Tag des Herbstmonates ein besonderes Fest, die Theseia. Man stilisierte ihn, so kann man sagen, seit dem Sturz der Adelsherrschaft und seit den Reformen des Kleisthenes zum Schutzpatron der Stadt bzw. der demokratischen Partei.

Dabei mußte es zum Konflikt mit den Spartanern kommen, die ihren Herakles zum Lieblingshelden der Peloponnesier erkoren hatten. Daß die Athener ihrem Theseus nun ähnliche Taten zuschrieben, war nicht besonders originell. Jedenfalls scheinen sie mit ihrer Absicht, ihn zu einer olympischen Gottheit werden zu lassen, an der delphischen Priesterschaft gescheitert zu sein, die mit den Spartanern sympathisierte und daher Herakles in den Apollon-Kult einbaute, nicht aber Theseus.

Gründe dafür boten Theseus' erotische Verwicklungen und Treulosigkeiten. Wie dem auch sei: da Athen nicht mächtig genug war, unterlag seine Ideal-Figur im Mythos dem Herakles, dem Theseus fast alle ihm geweihten Tempel abtreten mußte. In der Tat gab es ja in Athen auch einen von Sparta unterstützten Widerstand, der sich bisweilen im als Verbrechen betrachteten Fernbleiben vom Staatskult äußerte. So durchdringen einander Mythos und Politik.

PETER R. HOFSTÄTTER

Im Urlaub: Auf diesen Wellen klingt es deutsch

In Italien, Griechenland und Jugoslawien:

Sender der Heimat:

Mittelwelle: BR München: 801 kHz = 374 m. Europawelle Saar: 1422 kHz = 211 m. Deutschlandfunk: 1539 kHz = 194 m (abends in Fremdsprachen). SWF 1: 1017 kHz = 295 m (auch Sender Istanbul auf der Welle). Südfunk: 576 kHz = 520 m. HR: 594 kHz = 505 m. Deutsche Welle (Sender Malta): 1557 kHz = 192 m (14 bis 20 Uhr).

Langwelle: Deutschlandfunk: 209 kHz = 1435 m (tagsüber). DLF 153 kHz = 1960 m (auch rumänischer Sender auf der Welle).

Kurzwelle: Deutsche Welle: 6075 kHz im 49-m-Band (Schaltpause 7.47 bis 8 Uhr); 3995 kHz im 75-m-Band 20 bis 7.47 Uhr. RIAS: 6005 kHz im 49-m-Band. BR: 6085 kHz im 49-m-Band



(19 Uhr für Touristen). Südfunk: 6030 kHz im 49-m-Band. SWF 3: 7265 kHz im 41-m-Band.

Sender der Gastländer in Deutsch:

Jugoslawien: Radio Ljubljana: MW 913 kHz = 326 m montags bis freitags 23.15 Uhr Nachrichten.

Italien: MW Rom 2: 846 kHz = 354 m. MW Mailand 1: 900 kHz = 333m von 22.33 bis 3.33 Uhr stündlich Nachrichten. MW Bozen: 1602 kHz = 187 m tagsüber. MW Triest 981 kHz = 305 m Nachrichten werktags 10 Uhr.

Vatikan: MW 1530 kHz = 196 m 6.20 bis 6.40, 16 bis 16.15 und 20.20 bis 20.40 Uhr.

Italienische *Feriensender* (bis 6. September): Radio Adria Aquileia: UKW 99.0 MHz 7.30 bis 23 Uhr. Radio Antenne 3 Gardasee: UKW 98.7 und 99.9 MHz ganztägig. Radio Antenne 3 Lago Maggiore: UKW 88.85; 96.9 und 100.2 MHz.

Griechenland: MW Athen: 729 kHz = 411 m. MW Samos: 1602 kHz = 187 m. Alle UKW-Sender des 1. Programms: samstags 6.30 Uhr Nachrichten englisch, französisch, deutsch.

Zeiten in MESZ. Generell gilt: Empfang auf MW meist nur bei Dunkelheit; auf KW guter Empfang tagsüber. (MW = Mittelwelle, KW = Kurzwelle, LW = Langwelle) H.J.

Zur Labe der dürstenden Minderheiten

Die regelmäßigen Versuche, der klassischen Musik über die Fünf-Prozent-Hürde des allgemeinen Publikumsinteresses hinwegzuhelfen, sind oft ebenso rührend wie aussichtslos. Zwei Beispiele aus der letzten Zeit machen das deutlich:

Professor Hans Hirsch, neuer ZDF-Musikchef, plädiert im jüngst erschienenen Jahrbuch seiner Anstalt für eine Stunde Klassik pro Woche, stets zur gleichen Zeit und vor 22 Uhr. So könne man das Publikum für klassische Musik in fünf bis zehn Jahren verdoppeln. Schließlich verpflichte der Bildungsauftrag die Sender, „die nach klassischer Musik dürstenden Minderheiten mit der ihnen gemäßen Kost zu versorgen".

Ein mißverstandener Auftrag vermutlich. Vor dem Bildschirm dürstet es nur wenige danach, klassische Musik – zu hören. Fernsehen kommt von Sehen. Hier, und nur hier liegt die Chance dieses Mediums, der klassischen Musik zu neuen Zufallsbekanntschaften zu verhelfen. Dazu gehören natürlich auch opulente Opernaufführungen, aber vor allem die Begegnung mit interessanten Musikern: im Konzert, bei der Probe und im Gespräch. Es gab da schon ausgezeichnete Sendungen (z.B. den fünfteiligen Meisterkurs des Pianisten Jorge Bolet in den Dritten Programmen), leider die meisten aus dem Ausland.

Und der Hessische Rundfunk versucht es neuerdings mit einer „Klassik-Hitparade". Ein bekannter Popmusik-Moderator präsentiert alle vier Wochen am Samstagnachmittag zehn kurze, oft nicht zu Ende gespielte Stückchen vom Barock bis zur gemäßigten Moderne, deren Rangfolge – so ist es gedacht – von den Hörern durch die Anzahl der Zuschriften festgelegt wird. Das klingt dann etwa so: „Und an Nummer fünf nun eine ganz heiße Nummer vom ollen Bach, Toccata und Fuge, am Piano Glenn Gould, dieser golden boy."

Die Absicht scheint zu sein, mit dem Singsang des Pop-Moderators jugendliche Hörer über die Schwelle zur E-Musik zu ködern. Aber die Ausbeute ist bis jetzt gering. Denn Ködern kann man nur mit Fisch *oder* Fleisch – offenbar ist von der seltsamen HR-Mischung keine der Zielgruppen angetan.

JOACHIM NEANDER



Eine Garde von Ex-Soldaten mit unterschiedlichen Spezialausbildungen, die alle ihren Dienst quittieren mußten, will sich unter der Führung eines Colonels am Staat rächen – sie will die Bank von England um eine Million Pfund erleichtern, und zwar auf Gentleman-Art: **Die Herren Einbrecher geben sich die Ehre** (Samstag, ZDF, 15 Uhr). Weaver (Norman Bird, Foto) hält die Angestellten in Schach. FOTO: RÖHNERT



Immer, wenn es brenzlig wird, beauftragt der britische Geheimdienst **Charlie Muffin** (Foto: David Hemmings in der Hauptrolle, Samstag, ZDF, 23.05 Uhr) mit dem Job – und für die Dreckarbeit wird er schlecht bezahlt und undankbar behandelt. Aber Charlie ist eben mit allen Wassern gewaschen, und er beschließt, seinen Vorgesetzten ein Schnippchen zu schlagen, als der sowjetische KGB-Chef Kalenin (Pinkas Brown) überlaufen will: Diesmal sollen nicht sie den Ruhm seiner Arbeit ernten. FOTO: KÖVESDI



Ein Ballsaal im Wandel der Geschichte eines halben Jahrhunderts, das ist **Le Bal – Der Tanzpalast** (Sonntag in der ARD, 22 Uhr). Der französisch-italienisch-algerische Spielfilm (1983) kommt ohne Worte aus; er ist eine Mischung aus Revue, Pantomime und Ballett, mit durchaus tragischen Momenten und vielen bekannten Liedern von „Lilly Marleen" bis hin zum Rock'n'Roll. Die Regie führte Ettore Scola. FOTO: RÖHNERT

Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in neuen Dokumenten und Berichten aufgearbeitet:

Schwenk zu Heydrich

Jürgen Rühle, der kürzlich verstorbene WDR-Redakteur für Geschichte, glaubte den Grund zu kennen, warum sich so lange niemand an einen Fernsehfilm über Admiral Canaris herangewagt hatte: Dieser war weder ausgeprägt negativ noch positiv. So kann ein Portrait weder schwarz noch weiß sein. Einerseits war Canaris wohl mitverantwortlich

Admiral Canaris – Samstag in der ARD, 13.45 Uhr

am Tod Liebknechts und Luxemburgs; ein erzkonservativer Offizier. Andere sehen ihn als Patrioten, der zunächst von Hitler überzeugt war.

Diese Diskrepanz ins Fernsehen umzusetzen, stieß auf manche Hindernisse. Zum Beispiel wurde der Kreis derer, die Canaris persönlich kannten, kleiner. Kurz vor den Dreharbeiten starb der frühere dänische Geheimdienstchef und spätere Mithäftling Canaris', Oberst Lunding, sowie Abwehr-Oberst Reile. Ein anderer Vertrauter, Oberst Otto Wagner, war bei den Aufnahmen bereits von seinem hohen Alter gezeichnet.

Darum mußte vieles angedeutet werden. Etwa die Beziehung zu seinem Konkurrenten SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich, dessen Nähe er aber immer suchte, was Kameramann Wolfgang Heine mit dem langen Schwenk von Canaris' Haus zu Heydrichs Villa in Berlin-Grunewald ins Bild umsetzte.

Es sollte auch versucht werden, die immer noch nicht geklärte Verbindung des Chefs der Abwehr zum britischen Geheimdienst nachzuzeichnen. Und, ob die Sowjets in Canaris' Vorzimmer jahrelang eine Informantin hatten (wahrscheinlich). Außerdem: Wie weit ging sein Widerstand gegen den Nationalsozialismus? Um nicht mehr zu versprechen, als gehalten wird: Manche Rätsel konnten nicht gelöst werden.

RUDOLF STRÖBINGER

Von vielen Abschieden

Als vor zwei Jahren zu einer Gedenkfeier für die Opfer des 20. Juli 1944 im Hof des Berliner „Bendlerblocks" in der heutigen Stauffenberg-Straße – wo einst die ersten Verschwörer erschossen wurden – auch die Witwen dieser Männer saßen, hatte Irmgard von zur Mühlen ihre Kamera dabei. Es entstanden die ersten Bilder eines Films, der das Schicksal dieser Frauen schildert.

Diese Frauen haben nach der Verhaftung ihrer Männer alle unter Sippenhaft gelitten. Viele von ihnen wurden von ihren oft noch sehr kleinen Kindern getrennt und kamen ins Konzentrationslager. Was sie vor der Kamera für diesen Film, nicht ohne psychologische Belastung, über diese schlimmsten Monate ihres Lebens berichteten, ist als Mahnung in zukünftige Jahrzehnte zu verstehen.

Es berichten Mitglieder der Familien Goerdeler, von Haeften, von Moltke, Reichwein, von der Schulenburg, Schwerin von Schwanenfeld, von Trott zu Solz, Wirmer und York von Wartenburg.

Rosemarie Reichwein, die Witwe des Sozialdemokraten und Mitglied des „Kreisauer Kreises" Adolf Reichwein, *erzählt* zum Beispiel, wie sie am Gefängnis Lehrter Straße in Berlin den blutüberströmten Anzug ihres Mannes herausgereicht bekam und später dann erfuhr, daß ihr Mann und

Die Frauen des 20. Juli – Sonntag im ZDF, 21.45 Uhr

der mit ihm dort inhaftierte Sozialdemokrat Julius Leber gefoltert worden waren.

Und Marianne Gräfin Schwerin, deren Mann als Gegner Hitlers für eine Erneuerung Deutschlands auf christlich-sozialer Grundlage eintrat, erinnert sich an damals: „Wir feierten jedesmal, wenn wir uns sahen, Abschied. Denn er konnte jederzeit wegen Hochverrats verurteilt werden."

EBERHARD NITSCHKE

Ochsensepp und sein Himmelfahrtskommando nach Rom

Josef Müller, Sohn eines oberfränkischen Bauern, wurde bekannt durch seinen Spitznamen „Ochsensepp" und weil er die CSU gründete, deren erster Vorsitzender er wurde. Zu den Kränzchen in der Schwabinger Gedonstraße 4, wo seine Witwe noch heute wohnt, kam auch der Landrat Strauß in einer umgefärbten Wehrmachtsuniform und war vom „Ochsensepp" beeindruckt: „Wegen seiner Erlebnisse im Dritten Reich, besonders bei der Abwehr, in Gefängnissen und Konzentrationslagern."

Strauß spricht dabei einen Abschnitt im Leben Müllers an, der diesen um ein Haar an den Galgen gebracht hätte: „Ochsensepp" war Vertrauter des Hitler-Gegners General Oster, knüpfte für ihn und für Abwehr-Chef Canaris 1939 Kontakte

Der X-Bericht – Sonntag in der ARD, 20.15 Uhr

zum Papst, der für die Widerständler mit den Engländern verhandelte.

Müllers Rolle wurde historisch nicht aufgearbeitet, bis die BR-Mitarbeiter Henric L. Wuermeling und Josef Rölz das Thema recherchierten. Es wurde ein Dokumentarspiel (Jörg Hube in der Hauptrolle), bewußt schwarz-weiß. Auch auf dramaturgische Effekte wurde weitgehend und auf reißerische Szenen völlig verzichtet, aber dennoch entstanden neunzig Fernsehminuten voller Spannung.

Müller, ein damals 41jähriger Wirtschaftsanwalt, war den Widerständlern in Berlin aufgefallen, weil er sich als früheres Mitglied der Bayerischen Volkspartei geweigert hatte, der NSDAP beizutreten, und weil er Beziehungen hatte zum einstigen päpstlichen Nuntius in München, Eugenio Pacelli, inzwischen Papst Pius XII. Müller wird nach Berlin gerufen und eingeweiht; er wird als Abwehr-Mann getarnt und sitzt zwei Tage darauf, am 5. Oktober 1939, einem Vertrauensmann in Rom gegenüber. Gegen den Rat seiner Umgebung übernimmt der Papst die Vermittlerrolle, verweigert jedoch den direkten Kontakt mit dem bayerischen Emissär. Die Mission scheitert schließlich an der zögerlichen Haltung der Wehrmachtsgeneräle. Übrig bleibt ein „X-Bericht" – X für Müller –, den die Gestapo im März 1944 findet. Müller kommt in verschiedene Lager und überlebt durch Zufall.

PETER SCHMALZ

ARD – Samstag – ZDF

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 heute
10.03 Sportschau
10.30 Johannisnacht
Deutscher Spielfilm (1956)
12.00 Umschau
12.15 Aspekte
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

13.45 Admiral Canaris
Ein Leben im Dunkel der Abwehr
Dokumentation von R. Ströbinger
14.30 Sesamstraße
15.00 PS (5)
Von Robert Stromberger
Regie: Claus Peter Witt
16.30 Die Laurents (8)
Von Uwe Otto und Joachim Nottke
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
Themen: Tour de France. Deutsches Spring-Derby. Golf British open. Kunst- und Turm-Springen
20.00 Tagesschau
20.15 Plaza Suite
Komödie von Neil Simon
Mit A. Ipšcijan und H. Juhnke
Eine Aufzeichnung aus dem Theater am Kurfürstendamm in Berlin
Inszenierung: Christian Wölffer, Isolde Müller-Rinker
Die Komödie besteht aus drei verschiedenen Episoden, die alle in derselben Suite spielen.
22.10 Ziehung der Lottozahlen
22.15 Tagesschau
22.25 Das Wort zum Sonntag
Jugendpfarrer Norbert Blome
22.30 Theseus, Held von Hellas
Italienischer Spielfilm (1960)
Mit Rosanna Schiaffino, Alberto Lupo, Bob Mathias
Regie: Mario Bonnard
0.00 Frankenstein
Amerikanischer Spielfilm (1931)
1.05 Tagesschau
1.10 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Programmvorschau
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
Made in Germany '46
14.30 Beschreibungen
Von Passau bis Grafenau
15.00 Einbrecher geben sich die Ehre
Englischer Spielfilm (1960)
16.50 Ratschlag für Kinogänger
„Momo" von Johannes Schaaf
17.00 Die Spitzmaus
Beobachtungen von Jürgen Huhn
17.19 Danke schön/Großer Preis
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 heute
19.30 Georg Thomallas Geschichten
Von Herbert Reinecker
20.15 Wunschfilm der Woche
Tel. 01 81 91 plus Ziffer ihres Films (Berlin 26 51 plus Ziffer)
Maria Theresia
Österreichischer Spielfilm (1951)
Mit Paula Wessely – Ziffer 1
Königin Christine
Amerikanischer Spielfilm (1933)
Mit Greta Garbo – Ziffer 2
Katja, die ungekrönte Kaiserin
Französischer Spielfilm (1959). Mit R. Schneider, C. Jürgens – Ziffer 3
21.45 heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.05 Charlie Muffin
Film von Jack Gold nach dem Roman von Brian Freemantle
0.50 heute

III.

WEST
18.00 Ökoland
18.30 Dingsda
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sommernacht der Musik
Musikalische Reise
Moderation aus dem Palazzo Vecchio in Florenz
Anschließend: Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Wilhelm Furtwängler
Quintett für Klavier, zwei Violinen, Bratsche und Violoncello
19.00 Orchestre Philharmonique
19.15 Mädchenträume
Miss-Wahlen in Polen
20.00 Tagesschau
20.15 Brecht und Gründgens
Film von Mechthild Lange
21.00 Vor vierzig Jahren
Wochenschauen
21.20 Der Prinz und die Tänzerin
Englischer Spielfilm (1967)
Mit Marilyn Monroe, Laurence Olivier, Sybil Thorndike
Regie: Laurence Olivier
23.10 Jazz-Fest Berlin 1985
The Neville Brothers

HESSEN
18.00 Märchen der Welt
18.30 Programmvorschau
18.32 Bei Mudder Liesl (5)
Ein richtiger Spielverderber
18.55 Unter freiem Himmel
19.20 Hessenschau
Ab 20.00 Uhr: wie NORD

SÜDWEST
18.00 Einführung in das Erbrecht
18.30 Beim Wort genommen
Kirchliche Diskussion
19.00 ebbes/Glaskasten
19.26 Sandmännchen
19.30 Abenteuer Amazonas
Achtteilige Reportage der Brüder Cousteau
20.15 Große Pianisten
21.25 Neues
21.30 Notenschlüssel
22.15 Glenn Gould spielt
Johann Sebastian Bach
23.05 Nachrichten
23.10 Nocturno

BAYERN
18.00 Diesseits von Eden
Ein Musiker im Rollstuhl
18.45 Rundschau
19.00 Deutschlands grüne Inseln
Naturpark Altmühltal
19.45 Sport
20.15 Liebe und Blechschaden
Aus dem Komödienstadel
22.00 Rundschau
22.15 Z. E. N.
22.20 Die Spitzweg-Sammler
23.50 Japanische Musik

SAT 1

15.00 Niklaas, ein Junge aus Flandern
15.30 Krokodil
16.00 Die deutsche Musicbox
17.00 Simon Templar
Das Mordkartell
18.00 Männerwirtschaft
Anschließend: Dick Tracy
18.30 APF-blick
18.45 Hardcastle & McCormick
Anschl.: Heiße Ware Swing
19.45 Das Herz von St. Pauli
Deutscher Heimatfilm (1957)
Mit Hans Albers, H. Felmy, G. Fröbe, Jürgen Wilke, Carla Hagen
Regie: Eugen York
21.30 APF-blick
22.15 Tepepa
Durch die Hölle Companeros
Italien.-span. Western (1968)
Mit Orson Welles, Thomas Milian, José Torres, John Steiner
Auf dem Höhepunkt der mexikanischen Revolution wird Tepepa von einem britischen Arzt vor der Exekution gerettet.
Anschließend: APF-blick
0.00 Gefährlicher Ruf
Amerikanischer Kriminalfilm (1972)



19.00 Abenteuer Eisenbahn
Die Transkorsika
Beobachtungen von R. Brodmann
19.45 Antiquitäten-(Ver)Führer
20.00 Tagesschau
20.15 Jede Woche hat einen Sonntag
21.05 Das Klavier
Nach dem gleichnamigen Roman von Julius Tinzmann
Mit Anneliese Uhlig, G. Strack, Maria Körber, G. Genest
Regie: Fritz Umgelter
22.45 So isses
Talkshow mit Jürgen von der Lippe
Anschließend: Nachrichten

3SAT

18.00 Mini-ZIB
18.10 Bilder aus Österreich
19.00 heute
19.20 Hinter den Kulissen
Bei „Boris Godunov"
20.00 Boris Godunov
Musikalisches Volksdrama
Live aus der Berliner Waldbühne
Musik von Modest Mussorgski
Nach Alexander Puschkin
Inszenierung Marek Grzesinski
23.00 Kurzgeschichten
Laura Wyss und Klara Obermüller
23.15 Nachrichten



18.05 Löwenjagd
Deutschsprachige Hitparade
18.43 Popeye
18.53 7 vor 7
19.30 Der kleinste Krieg der Welt
Italien. Zeichentrickfilm (1972)
20.55 Männer wie Teufel
Amerikanischer Spielfilm (1967)
Mit Vera Miles, Dennis Weaver, Helen Thompson
22.20 Rock Zock
0.22 Wetter/Horoskop/Betthupferl

ARD – Sonntag – ZDF



ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Kolonialmacht Venedig
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Ein Diplom, ein Kind, kein Mann
12.00 Der Internationale Frühschoppen
Thema: Was sind Parteien wert?
12.45 Tagesschau, Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.50 Eine Handvoll Gold
4. Jacks Rache
14.20 Franz Liszt: Sonate h-Moll
Klavier: Daniel Barenboim
14.55 Ärger im Paradies
Amerikanischer Spielfilm (1932)
Regie: Ernst Lubitsch
16.15 Kunst im Alltag
16.45 „Wochenend und . . . ?"
Notizen vom 7. Tag
17.15 Wir über uns
17.20 Ratgeber: Recht
18.00 Diese Woche im Ersten
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
Galopp in Frankfurt. Goodwill Games in Moskau. Auslosung: Tor des Monats
18.40 Lindenstraße (33)
Gift
19.10 Weltspiegel
Berichte aus Afghanistan, Macao und Frankreich
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Der X-Bericht
Die geheime Mission des „Ochsen-Sepp"
21.45 Hundert Meisterwerke
21.55 Tagesschau
22.00 Le Bal – Der Tanzpalast
Franz.-ital.-alger. Spielfilm (1983)
Regie: Ettore Scola
23.50 Basketball-WM – Endspiel
0.30 Tagesschau
0.35 Nachtgedanken

ZDF

9.15 Katholischer Gottesdienst
10.00 Nigo Work
10.05 Ein Fall für Madame
Maskerade in Rottweil
11.00 Fernsehgarten
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Zu Gast bei Ingeborg Wurster: Marianne Meyer-Krahmer, Tochter von Karl Goerdeler, bis 1936 Oberbürgermeister von Leipzig, nach dem 20. Juli 1944 hingerichtet
13.15 Vom Urberuf zur Industrie
2. Der Weber
13.45 Die Biene Maja
14.10 Rappelkiste
14.55 Dato, der Rebell (5)
15.55 Die Fraggles
16.20 Auf verwehten Spuren
Von Florida nach Kalifornien
17.05 heute
17.07 Die Sport-Reportage
Golf: British Open in Turnberry. Reiten: Springderby in Hamburg. Motorrad-WM in Le Castellet
18.10 Katholisches Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
Gaststar: Diana Ross
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Themen: Asylantenstrom. Reicher Süden – armer Norden der Republik? Studiogast Minsterpräsident Uwe Barschel
19.30 Querschnitte
Neue Wege der Chemie
20.15 Shogun (4)
21.15 heute, Sport
21.45 Die Frauen des 20. Juli
22.45 Das Musik-Porträt
Leonie Rysanek
23.55 Brief aus der Provinz
Das Hornberger Schießen
0.00 heute

III.

WEST
18.05 Die Prinzessin und die Zauberorgel
18.30 Computer-Shop und HiFi/Video
19.00 Aktuelle Stunde/Sport
20.00 Tagesschau
20.15 Der Spanische Bürgerkrieg
5. Die zerstrittene Republik
21.00 Puzzle
21.45 Lobster (1)
Der Einarmige
22.45 Die Flucht von Alcatraz
Amerikanischer Spielfilm (1979)
Mit Clint Eastwood, Patrick McGoohan, Robert Blossom
Regie: Don Siegel
0.30 Nachrichten

NORD
15.00 57. Deutsches Spring-, Dressur- und Fahrderby 1986
Reporter: Hans-Heinrich Isenbart
17.00 Norwich now (3/4)
17.15 The Town Planner
17.30 Deutsch (15)
18.00 Sesamstraße
18.30 Der Spanische Bürgerkrieg
1. Vorboten der Tragödie
19.15 Musikhochschule Hamburg
20.00 Tagesschau
20.15 Mit starrem Blick aufs Geld
Leben und Beruf eines deutschen Mannequins
22.00 Die British-Open-Story
Ein schottisches Golf-Märchen
22.50 Schakalakade
Film von Rigo Manikofski
0.10 Nachrichten

HESSEN
Programm wie NORD

SÜDWEST
18.00 Touristik-Tip
18.15 45 Fieber
19.00 Treffpunkt/Abendschau
19.30 Die sechs Siebeng'scheiten
20.15 Kulturlandschaften Europas
Toskana
21.00 Sport
21.50 Maler des 19. Jahrhunderts
Jacques Louis David
22.35 Ohne Filter
Musik mit Frank Laufenberg
0.00 Nachrichten

BAYERN
18.00 Aus Schwaben und Altbayern
18.30 Kaufen, kochen, essen à la Saison
18.45 Rundschau
19.00 Auf der Ulmer Schachtel
19.45 Der Major und die Stiere
Deutscher Spielfilm (1955)
Mit Attila Hörbiger, Christel Wessely-Hörbiger, Hans von Borsody
21.20 Durch Land und Zeit
21.25 Rundschau, Sport
21.45 Nicaragua
Gespräche mit Contras
22.15 Kino Kino
23.00 Stars hinter der Kamera
23.30 Rundschau

SAT 1

15.00 Scooby-Doo-Show
15.30 Leo, der Fuchs
16.00 Die deutsche Musicbox
17.00 Der Mann in den Bergen
Bens Freundin
Anschließend: Rund um die Welt
18.00 Kein Pardon für Schutzengel
Anschließend: Dick Tracy
18.30 APF-blick
18.45 Brennt Paris?
Französischer Spielfilm (1965)
Mit Jean-Paul Belmondo, Gert Fröbe, Glenn Ford, Charles Boyer
Regie: René Clément
„Brennt Paris?" schrie Adolf Hitler, als er am 25. August 1944 die Nachricht vom Anmarsch der Alliierten auf Paris erhielt. Paris brannte nicht, weil der deutsche Stadtkommandant nicht bereit war, die französische Hauptstadt zu zerstören.
21.30 APF-blick
22.15 Kulturmagazin
22.45 Der Marshal von Cimarron
Der alte Häuptling
Anschließend: APF-blick



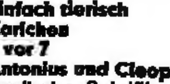
19.00 Europa nebenan
Margo Murphy, erste Buchmacherin Irlands. Rettung der Akropolis. Tschernobyl, Auswirkungen auf Polen

19.30 Der Tunnel
20.00 Tagesschau
20.15 Jede Woche hat nur einen Sonntag
Die Pläne des Herrn Kühn
21.05 Das Klavier (2)
22.45 Liebe, Tod und Teufel
Englischer Spielfilm (1955)
0.25 Nachrichten

3SAT

18.00 Neues aus Uhlenbusch
18.35 Der Kurier der Kaiserin
19.00 heute
19.15 Nimm mich mit, Käpt'n James, auf die Reise
20.45 Halleluja für Berlin
21.30 Hazy-Osterwald-Show
Ausschnitte aus den 60er Jahren
22.15 Auf Engel schießt man nicht
Deutscher Spielfilm (1960)
Regie: Rolf Thiele
23.50 Nachrichten





18.03 Einfach tierisch
18.28 Karlchen
18.55 7 vor 7
19.05 Antonius und Cleopatra
Englischer Spielfilm (1973)
20.45 So this is New York
Amerikanischer Spielfilm (1948)
22.10 Finale: Sportreportagen
23.12 Wetter/Horoskop/Betthupferl

DGB: Umweltrisiken wollen wir nicht

Gewerkschaftsbund interpretiert seine Ausstiegsforderung

HEINZ HECK, Bonn

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fordert eine Energiepolitik, die „so rasch wie möglich“ den Verzicht auf Kernenergie gestattet. Auf diese Formel brachte das Vorstandsmitglied Michael Geuenich das Ergebnis einer energiepolitischen Klausurtagung des Bundesvorstands, bei der die Beschlüsse des Hamburger DGB-Kongresses vom Mai „aufgearbeitet“ wurden.

Zu den zentralen Zielen des DGB gehört unter anderem: Der Schnelle Brüter in Kalkar darf nicht ans Netz gehen. Die großtechnische Wiederaufarbeitung in Wackersdorf wird zugunsten der „sichereren und wirtschaftlicheren“ Direkteinlagerung abgebrannter Brennelemente abgelehnt. Neue Kernkraftwerke sollen nicht mehr gebaut, die im Bau befindlichen (Geuenich nannte Lingen, Isar 2 und Neckarwestheim 2) sofort gestoppt werden. Die vorhandenen Leichtwasserreaktoren sollen „unter Berücksichtigung der Beschäftigungssituation im Energiebereich“ schrittweise vom Netz gehen, so wie sich der Restbedarf verringert.

Geuenich wies als Unterstellung zurück, daß sich der DGB für den sofortigen Ausstieg aus der Kernenergie eingesetzt habe. „Wir wollen nicht den Teufel mit dem Beelzebub austreiben und statt der Kernenergierisiken unkalkulierbare Umwelt- und Energieversorgungsrisiken auf uns nehmen.“ Zugleich bestritt er Meinungsverschiedenheiten mit der ÖTV in der Ausstiegsfrage.

Der DGB plädiert stattdessen für einen „forcierten Ausbau der nichtnuklearen Energieversorgung“, unter anderem für eine bessere Nutzung der Abwärme, verstärkten Kohleeinsatz und Entwicklung umweltfreundlicher Kraftwerke. Das Energierecht soll mit dem Ziel geändert werden, Umweltverträglichkeit, die Einspeisung dezentraler Kleinanlagen und die Nutzung der Abwärme zu berücksichtigen.

Geuenich äußerte „Zweifel“ an der Unabhängigkeit der Mitglieder sowohl der Strahlenschutz- als auch der Reaktorsicherheitskommissionen. Beide Kommissionen seien mit „abhängigen Experten besetzt“. Umweltminister Wallmann sollte Kommissionen mit unabhängigen Sachverständigen unterschiedlicher Grundhaltung zur Kernenergie berufen.

Aus den USA weitere Gelder an die Contras?

rtr, Washington

Die US-Regierung zieht in Erwägung, einen Teil von mehr als 300 Millionen Dollar parlamentarisch genehmigter Nahrungshilfe zur Linderung des Hungers in Afrika und anderen Notgebieten, zugunsten der sogenannten Contra-Hilfe in Mittelamerika umzuleiten. Der Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium, Daniel Amstutz, erläuterte dies bei einer Anhörung im Kongreß.

Die Mittel seien möglicherweise erforderlich, um das militärische und humanitäre Hilfsprogramm für die Rebellen in Nicaragua in Höhe von 100 Millionen Dollar im Haushalt abzudecken. Mehrere Kongreßabgeordnete bestanden jedoch darauf, daß die Mittel für die Nahrungshilfe zur Linderung des Hungers auf der Welt beibehalten werden müßten.

Sie drohten Maßnahmen an, ein wirtschaftliches Hilfsprogramm im Wert von 300 Millionen Dollar für Mittelamerika einschließlich der 100 Millionen Dollar Contra-Unterstützung zu Fall zu bringen, falls die Regierung nicht auf eine geplante Umleitung der Gelder verzichte. Amstutz wurde gefragt, was die Regierung tun wolle, wenn nach einer Neufestsetzung der Zweckbestimmung dieser Mittel eine neue Hungerkrise in Sudan oder anderen Ländern ausbreche.

„Ich nehme nicht an, daß es zu einer solchen Entwicklung kommen könnte“, sagte Amstutz vor dem Hungerhilfe-Ausschuß des Repräsentantenhauses. „Wir haben andere Quellen der Mittelbeschaffung für die Hungerhilfe zur Verfügung. Ich glaube nicht, daß eine solche Situation entstehen könnte.“ Er hob hervor, daß die Regierung über eine mögliche Umleitung der Mittel noch nicht abschließend entschieden habe.

Der Direktor des US-Programms Nahrung für den Frieden, Thomas Reece, hatte in der vergangenen Woche erklärt, die Regierung stelle Überlegungen an, 225 Millionen Dollar Hungerhilfe für Afrika und 120 Millionen Dollar für andere Hilfszwecke zugunsten des wirtschaftlichen Mittelamerika-Unterstützungsprogramms für El Salvador, Honduras, Costa Rica und Guatemala umzuleiten. Der Kongreß hatte die Hungerhilfe im vergangenen Jahr nach langen Auseinandersetzungen bewilligt.

Kreml setzt Bonn unter Zeitdruck. Rahmenabkommen droht zu scheitern

Kohl hofft noch immer auf Erfolg der Genscher-Reise / Die Botschaft an Gorbatschow

BERNT CONRAD, Bonn

Zwei Tage vor der Abreise von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher nach Moskau war es am Freitag noch zweifelhaft, ob es bis zum Besuchsbeginn gelingen würde, das deutsch-sowjetische Rahmenabkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit unterschriftsreif zu machen.

Die Expertenverhandlungen in der sowjetischen Hauptstadt haben sich an Details der Einbeziehung von wissenschaftlichen Mitarbeitern aus Berliner Bundesinstitutionen festgefahren.

Berlin bleibt Streitpunkt

Offenbar ist eine gewisse Verhärtung der sowjetischen Verhandlungsposition auf das Bestreben Moskaus zurückzuführen, die Bundesregierung zeitlich unter Druck zu setzen. Bonner Diplomaten erklärten jedoch unmißverständlich: „Wir haben seit 1973 ohne dieses Abkommen gelebt, und wir werden auch weiter ohne ein solches Abkommen leben können.“ Das heißt, Genscher wird bei seinem Aufenthalt vom 20. bis 22. Juli auf eine Unterzeichnung des Rahmenabkommens verzichten, falls die Berücksichtigung des „Berliner Wissenschaftspotentials“ (wie es ein Experte ausdrückte) bis dahin nicht zufriedenstellend geregelt sein sollte.

Nach Angaben von Regierungssprecher Friedhelm Ost hofft Bundeskanzler Helmut Kohl jedoch, daß eine „Lösung der noch offenen Fragen“ möglich sein werde. Sie könnte, wie Kohl meint, den Weg zu Vereinbarungen auch auf anderen Ebenen frei machen.

Der Kanzler messe der Genscher-Reise große Bedeutung für eine Intensivierung der deutsch-sowjetischen Beziehungen und für die Gestaltung des Ost-West-Dialogs bei, fuhr Ost fort.

Die geplanten Gespräche mit Generalsekretär Michail Gorbatschow, dem Staatsoberhaupt Andrej Gromyko und Außenminister Edward Schewardnadse böten Gelegenheit zu einem vertieften Dialog, der angesichts der gegenwärtigen Aussichten im Ost-West-Dialog besonders wertvoll sei.

Kohl hat auch in einer Botschaft an Gorbatschow, die der Bundesaußenminister übermitteln wird, seine Bereitschaft bekundet, die Beziehungen zur Sowjetunion in allen Bereichen zu entwickeln. „Die deutsch-sowjetischen Beziehungen sind für uns von zentraler Bedeutung“, zitierte Ost den Kanzler.

Mit Interesse habe Kohl die jüngsten Äußerungen Gorbatschows über die Menschenrechte gehört. Es gehe darum, praktische Lösungen, besonders bei der Familienzusammenführung und der Ausreise von Deutschen, zu suchen.

Konsultation mit Paris

Genscher hat die Ziele seines Moskau-Besuches am Freitag vormittag in Paris dem französischen Staatspräsidenten François Mitterrand und Premierminister Jacques Chirac erläutert. Am Nachmittag informierte er den britischen Botschafter, Sir Julian Bullard, und den amerikanischen Geschäftsträger in Bonn, James F. Dobbins.

Neben den allgemeinen Ost-West-Beziehungen will der Bundesaußenminister, der am Dienstagabend nach Bonn zurückkehren wird, in Moskau vor allem die aktuellen Fragen der Rüstungskontrollpolitik erörtern. Zu seinen weiteren Gesprächsthemen werden bilaterale Fragen wie Sport- und Kulturbeziehungen gehören.

SDI: In zehn Jahren wird stationiert

rmc. Bonn

Alle Vermutungen, die USA könnten ihr SDI-Forschungsprogramm in den Genfer Rüstungskontrollverhandlungen mit der Sowjetunion zur Disposition stellen, sind angesichts jüngster Äußerungen des Direktors des SDI-Büros im Pentagon, Generalleutnant James Abrahamson, offensichtlich gegenstandslos.

Im belgischen Fernsehen erklärte der General, wenn für das Forschungsprogramm die erforderliche Unterstützung durch „Wissenschaftler und Finanzierung“ verfügbar gemacht werde, sei eine Entscheidung über die Stationierung eines SDI-Systems zur strategischen Raketenabwehr „irgendwo zwischen 1990 und 1992 oder 1993“ zu erwarten. Von dann an wird, so stellte Abrahamson klar, mit dem Bau der erforderlichen Komponenten begonnen werden, so daß „ungefähr Mitte der neunziger Jahre“ mit der Aufstellung des Systems auf der Erde und im Weltraum gestartet werden könne.

Der SDI-Direktor machte darüber hinaus klar, daß nur ein sehr kleiner Anteil im amerikanischen Atomtestprogramm für „SDI-bezogene Waffen“ genutzt werde. Damit werde das Potential untersucht, das zum Beispiel in einer Röntgen-Version eines Lasers und einiger anderer Konzepte stecke. Sehr viel ausgedehntere Nukleartest-Explosionen seien erforderlich, sagte Abrahamsom, um Atomsprengkörper gegen terroristischen Mißbrauch zu schützen. Im übrigen sagten die US-Tests eines durch eine Atomexplosion gespeisten Röntgen-Lasers nichts darüber aus, ob ein solches System auch unbedingt im Weltraum stationiert werden müsse. Sollte sich ein Röngten-Laser als brauchbar erweisen, werde dies dann zum Gegenstand „wichtiger und ernsthafter Diskussionen“ mit der Sowjetunion an einem der Tische gemacht werden, an denen Rüstungskontrollverhandlungen stattfinden, fuhr Abrahamson fort.

Auf die Frage nach dem Anteil der SDI-Forschungsaufträge, die nach Europa gehen, antwortete Abrahamson, insgesamt seien bereits Aufträge in einem Wert von mehr als 50 Millionen Dollar unterzeichnet worden. In den nächsten Monaten würden noch einmal Verträge mit europäischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen über weitere 50 Millionen Dollar zustandekommen.

Ängste in der „DDR“

Kirchenzeitung spricht für Kernenergiegegner

AP, Berlin

Erstmals hat eine „DDR“-Zeitung Verständnis für Kernenergiegegner gezeigt und den Staat zu „einer verbesserten Information der Öffentlichkeit“ aufgefordert. Die Fragen der Anwendung der Atomkraft, heißt es in der „Mecklenburgischen Kirchenzeitung“, hätten nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl zu „Reaktionen in Gemeindekreisen, in engagierten Gruppen und den Synoden geführt“. Ohne Zweifel hätten die Betroffenen nicht nur das Recht, zu fragen, sondern seien auch aus dieser Betroffenheit heraus kompetent. Vor allem verbiete sich eine Neuauflage jenes Fortschrittsoptimismus, der sich zwar auf den Sachverstand von Fachleuten berufe, selber aber nur dürftige Kenntnisse voraussetze.

„Die Beunruhigung nach dem Reaktorunfall in der Ukraine sitzt tiefer, als wir es uns eingestehen“, schreibt die Kirchenzeitung und fügt hinzu, daß die Ängste vor der modernen Nukleartechnik „zu wirklichen, eigenen Ängsten geworden“ seien. Als „erste Konsequenzen“ von Tschernobyl wird die Forderung erhoben, die meist im innerkirchlichen Gespräch laut werdenden kritischen Stimmen ernstzunehmen und die Öffentlichkeit besser zu informieren.

In den Wochen und Monaten nach dem Reaktorunglück hatte es in der „DDR“ eine bisher nie gekannte Protestwelle gegen die Anwendung der Kernenergie gegeben. So hatten Mitglieder von Friedens- und Umweltkreisen in einem Brief an die Konferenz der evangelischen Kirchenleitungen in der „DDR“ konkrete Aussagen „zu den sozial-ethischen und politischen Fragen um die Kernenergiepolitik“ gefordert.

„Gute Gründe“ für Ende von SALT 2

AP, Washington

US-Präsident Ronald Reagan bleibt bei seiner Entscheidung, sich nicht mehr an die Vereinbarungen des SALT-2-Abkommens über die Begrenzung der strategischen Rüstung zu halten. Das erklärte Reagans Rüstungskontrollberater Edward Rowny in einem Interview des Rundfunksenders „Stimme Amerikas“. Der Präsident halte an dieser Position ungeachtet der Tatsache fest, daß für kommenden Dienstag in Genf eine Sondersitzung der amerikanisch-sowjetischen Konsultativkommission angesetzt sei. Diese 1972 eingesetzte Kommission will die Positionen beider Nationen zu dem von den USA nie ratifizierten Abkommen diskutieren. Rowny sagte, das Treffen biete die Chance, klare Verhältnisse zu schaffen und aufzuzeigen, „daß es gute Gründe gibt, SALT 2 hinter uns zu lassen“.

„DDR“ erteilt Marburg Absage

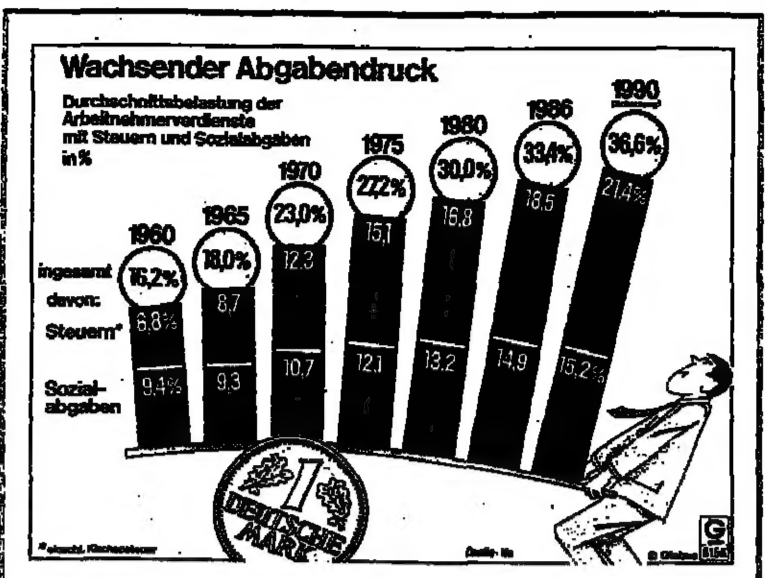
DW. Marburg

In der Frage von deutsch-deutschen Städtepartnerschaften privilegiert Ost-Berlin offenbar das Saarland. Die von Marburg angestrebte Partnerschaft mit Eisenach kommt nicht zustande. Die Ständige Vertretung der „DDR“ in Bonn schrieb dem Marburger Oberbürgermeister Drechsler, „in Bezug auf beide deutschen Staaten“ müsse festgestellt werden, „daß in ihren Beziehungen noch die erforderlichen Voraussetzungen fehlen, um im breiten Rahmen Städtepartnerschaften herzustellen und zu pflegen. Die mögliche Aufnahme einzelner Partnerschaften zwischen Städten der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland ist deshalb nur als Ausnahmeregelung zu verstehen“. Ost-Berlin hatte einer Partnerschaft von Saarlouis und Eisenhüttenstadt zugestimmt.

Ost-CDU beklagt Druck auf Schüler

epd, Berlin

Die Benachteiligung christlicher Schüler an „DDR“-Schulen wird jetzt auch in der Christlich-Demokratischen Union der „DDR“ diskutiert. In einem Kommentar in der Juli-Ausgabe des Organs „Union teilt mit“ heißt es, die Schulen vermittelten den materialistischen Charakter marxistisch-leninistischer Weltanschauung. Zwar werde kein religiös erzogener Schüler zum „atheistischen Bekenntnis“ genötigt, aber „dennoch erwachsen für jede kommende Generation junger Christen immer wieder ähnliche Konflikte“. Der Beitrag stammte vom Vorstandsmitglied Rudolf Krause und war bereits im Februar vor einer Präsidiumstagung der Partei gehalten worden. Der Vortrag des Katholiken und Lehrers an einer Leipziger Oberschule war seinerzeit nicht in der Tagespresse der „DDR“-CDU erwähnt worden.



Der Zugriff des Staates auf die Einkommen der Arbeitnehmer ist von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer rigoroser geworden. Gingen 1960 von den Bruttoverdiensten erst 16 Prozent Steuern und Sozialabgaben ab, so waren es 1970 bereits 23 Prozent und zehn Jahre später, 1980, sogar 30 Prozent. Auch die Steuerreform 1986 konnte die rasante Entwicklung nicht aufhalten. Die Durchschnittsbelastung der Arbeitnehmer liegt derzeit bei 33,4 Prozent (gegenüber 33,7 Prozent 1985). QUELLE: GLOBUS

FÜR DEN ANLEGER

Bundesbahn: Bei der Ausschreibung von Kassenobligationen (Nominalzins 5,50 Prozent, Laufzeit vier Jahre) sind 577,76 Mill. DM zum Kurs von 99,90 Prozent zugeteilt worden. Emissionsrendite: 5,53 Prozent.

Weltbank: Zu 100,5 Prozent und mit einem Kupon von 5¾ Prozent wird eine zehnjährige Anleihe über 50 Mrd. Yen auf dem Euromarkt aufgelegt. Die Rendite beträgt 5,68 Prozent, Fälligkeitstermin ist der 7. August 1996.

Optionsscheine: Salomon Inc., New York, emittiert 20 000 Optionsscheine, die von August 1986 bis Januar 1987 zum Kauf von 200 Mill. DM Nominalwert der 5,75prozentigen Bundesanleihe von 1986/96 berechtigen. Der Bezugspreis beträgt 100,90 Prozent.

Privatplazierung: Die Benteler Finance B. V. stellt über die CSFB-Effektenbank 75 Mill. DM mit einem Kupon von 6¾ Prozent zu pari zum Verkauf. Die Bonds, die am 7. August 1993 fällig werden, sind mit einer Garantie der Benteler-Werke AG, Paderborn, ausgestattet.

Dollar-Anleihe: Mercedes-Benz Credit Corp., Connecticut, begibt durch ein internationales Bankenkonsortium eine Anleihe über 100 Mill. Dollar zum Verkaufskurs von 100 Prozent (Laufzeit sieben Jahre, Zinssatz 7,5 Prozent). Die Einführung an der Luxemburger Börse ist geplant.

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt: 249,06 (252,12); Chemie: 146,35 (145,99); Elektro: 288,98 (287,44); Auto: 671,56 (708,54); Maschinenbau: 141,08 (140,34); Versorgung: 141,15 (139,85); Banken: 376,84 (376,94); Warenhäuser: 141,92 (142,25); Bauwirtschaft: 461,85 (464,93); Konsumgüter: 167,79 (168,12); Versicherung: 1284,79 (1280,44); Stahl: 148,42 (147,35).

Nachbörse: Uneinheitlich

WELTWIRTSCHAFT

Pleite: Den größten Vergleichsantrag in der US-Unternehmensgeschichte hat der Stahlhersteller LTV Corp. gestellt. Die Verbindlichkeiten summieren sich auf über 4,2 Milliarden Dollar. (S. 10).



Agrarpolitik: Die größten „Sünder“ sind die EG, die USA und Japan. Die massive Subventionierung hat riesige Überschüssen bewirkt, während gleichzeitig in vielen Teilen der Welt Hunger herrscht. (S. 10)

US-Haushalt: Der Senat hat sein endgültiges Placet für Einsparungen von 11,7 Mrd. Dollar für das Fiskaljahr 1986 gegeben, nachdem die automatische Budget-Kürzung im Rahmen der Gramm-Rudman-Bill für verfassungswidrig erklärt worden war.

Gatt: Der Beitritt Mexikos ist gesichert; über 61 Länder haben der Aufnahme zugestimmt.

China: Zum ersten Mal ist eine Firma in Konkurs gegangen. Es handelt sich um eine Spezialgerätefabrik in der Stadt Shenyang, die probeweise Vorschriften für Konkursverfahren erließ.

MÄRKTE & POLITIK

Gas: Um durchschnittlich 20 Prozent nimmt die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW) zum 1. Oktober die Preise für haushalte und Kleinverbraucher zurück. Es ist die zweite Preissenkung dieses Jahres.

Bundessozialgericht: Es wurde entschieden, daß für eine Tätigkeit im Ausland nur dann gesetlicher Versicherungsschutz durch die deutsche Unfallversicherung besteht, wenn der betreffende Arbeitnehmer von einer deutschen Firma ins Ausland entsandt wird. (AZ: 2 RU 12/85)

Kohle: Der Ölpreisverfall hat den Gesamtabsatz im ersten Halbjahr 1986 von über 40 Mill. Tonnen um rund sieben Prozent unter den vergleichbaren Vorjahreswert sinken lassen, teilte der Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus mit.

Bausparen: Türkische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik können zukünftig deutsche Bausparkredite zum Erwerb von Immobilien in ihrem Heimatland aufnehmen. Ein entsprechender rahmentreuhandvertrag wurde in Ankara unterzeichnet.

Nahrungsmittel: Die Preise sind im ersten Halbjahr 1986 in der Bundesrepublik durchschnittlich um 0,8 Prozent gesunken, teilte das Ernährungsministerium mit.

Kaffeemarkt: Eine neue Hausse ist in Sicht, die Rohkaffeepreise ziehen seit der zweiten Juliwoiche wieder an.

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

BankAmerica: Durch Kredite an Unternehmen, die nach dem Ölpreisverfall in Zahlungsschwierigkeiten gerieten, ist die zweitgrößte US-Bank in eine ernste Krise geraten. (S.11)

Bosch-Siemens: Energie- und wassersparende Hausgeräte sind ein Verkaufsrenner. (S.11)

Telekommunikation: Siemens und der US-Konzern GTE Corp., Stamford, wollen ein gemeinsames Unternehmen der Übertragungstechnik gründen. (S.11)

Wella: Das Darmstädter Unternehmen baut seine Position in Japan, dem größten Auslandsmarkt des weltweit tätigen Kosmetik-Herstellers, aus. Für über elf Mill. DM wird bei Osaka eine zweite Fabrik gebaut.

NAMEN

Lufthansa: In den Vorstand des Unternehmens wechselt zum 1. August der bisherige Arbeitsdirektor der Porsche AG, Dr. Heiko Lange. Der 48jährige löst den bisherigen Arbeitsdirektor Gerhard Frühe ab, der einige Monate früher als ursprünglich vorgesehen seine Tätigkeit beendet. Frühe vollendet im Mai nächsten Jahres das 65. Lebensjahr.

Deutsche Bank: Vorstandssprecher Dr. Alfred Herrhausen wurde zum beratenden Mitgleid des Verwaltungsrats des Unilever-Konzerns, Rotterdam, ernannt.

Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten.
Georg Christoph Lichtenberg

Die Union will künftig einen durchgehend progressiven Tarif

WELT-Gespräch mit Ludolf von Wartenberg, finanzpolitischer Sprecher der Fraktion

HEINZ HECK, Bonn

In der Bonner Unionsfraktion kristallisiert sich für die große Steuerreform der nächsten Legislaturperiode eine Gesamtentlastung von 45 Mrd. Mark brutto und 25 bis 30 Mrd. Mark netto in zwei Stufen heraus. Die Differenz von 15 bis 20 Mrd. muß nach Meinung des Obmanns der CDU/CSU-Fraktion im Finanzausschuß, Ludolf von Wartenberg, „überwiegend“ durch Subventionsabbau hereingeholt werden. Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer komme zur Finanzierung der Reform allerdings nicht in Betracht.

Damit sind die Vorstellungen der heutigen Bonner Koalitionspartner nicht weit auseinander. Langfristiges Ziel der Union ist es, das Existenzminimum, also etwa einen Betrag in Höhe der – jährlich steigenden – Sozialhilfe, von der Lohn- und Einkommensteuer zu befreien. Von Wartenberg begrüßt daher die Absicht von Finanzminister Gerhard Stoltenberg, bei entsprechender Haushaltsentwicklung in der zweiten Stufe der gesetzlich verankerten Steuersenkung 1988, den Grundfreibetrag (und vielleicht auch den Kinderfreibetrag) abermals zu erhöhen.

Andernfalls empfiehlt er für die nächste Steuerreform, also beginnend voraussichtlich 1989, eine Erhöhung beider Freibeträge um jeweils 540 Mark jährlich auf dann 5076/10 152 Mark Grundfreibetrag für Ledige/Verheiratete und 3024 Mark für jedes Kind. Die Einnahmeausfälle veranschlagt von Wartenberg auf rund 5 Mrd. Mark.

Zugleich sollte der „Facharbeiterbauch“ (von Wartenberg) aus dem Einkommensteuertarif verschwinden, also die bei zu versteuernden Jahreseinkommen von 30 000 bis 60 000 Mark steile Belastungszunahme durch einen linear verlaufenden Progressionstarif beseitigt werden. Die Besteuerung in der unteren Proportionalzone mit 22 Prozent und der oberen Proportionalzone mit 56 Prozent (Spitzensteuersatz) soll nach Meinung von Wartenbergs in der ersten Stufe nicht verändert werden. Den Einnahmeausfall beziffert er auf rund 26 Mrd. Mark. Zusammen mit einer Senkung der Körperschaftsteuer von 56 auf 52 Prozent (etwa 1,5 Mrd. Mark) wären die Gesamtkosten auf 32 bis 33 Mrd. Mark zu veranschlagen.

In der zweiten Stufe, voraussichtlich zwei Jahre später, sollten die Tarifkorrektur und die Steuerentlastung der Unternehmen fortgesetzt werden. Je nach Haushaltsentwicklung empfiehlt von Wartenberg eine Senkung der unteren Proportionalzone von 22 auf 19 Prozent sowie die Beseitigung der Gewerbekapital- und der betrieblichen Vermögensteuer (etwa 5,2 Mrd. Mark). Im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Kapitalmärkte sollten ebenfalls, wie schon angekündigt, Börsenumsatz- und Gesellschaftsteuer so schnell wie möglich abgeschafft werden. Von Wartenberg verweist hierbei auf die Verlagerung des Handels mit neuen Finanztiteln vor allem nach London.

Von Wartenberg beurteilt im nachhinein die vor allem von Stoltenberg durchgesetzte Zwei-Stufen-Lösung der ersten Steuersenkung „aus haushalts- und konjunkturpolitischen Gründen positiv“. Er plädiert dafür, mit den neuen Reformplänen „bis an die Grenze des haushaltspolitisch zu Verantwortenden“ zu gehen.

Fusionen retten keine Arbeitsplätze

Wirtschaftsministerium legt Erfahrungsbericht über Ministererlaubnis vor

hg. Bonn

„Das Argument, durch Zusammenschlüsse ließen sich Arbeitsplätze erhalten, hat sich als wenig stichhaltig erwiesen.“ Das ist eines der wichtigsten Ergebnisse aus dem Bericht des Bundeswirtschaftsministeriums über seine Erfahrungen mit der „Ministererlaubnis“ von Fusionen, die das Kartellamt aus Wettbewerbsgründen untersagt hatte. Insgesamt elf Verfahren hat das Ministerium seit 1973 abgewickelt, jedoch weniger als die Hälfte der Anträge positiv entschieden.

Man habe „erfolgreich der Versuchung widerstanden, die Ministererlaubnis zur wirtschaftspolitischen Struktursteuerung zu benutzen“, lobt das Haus Bangemann sich selbst. Wie wenig das Instrument der Ministererlaubnis dazu geeignet sei, habe sich in den vom Wirtschaftsminister „aus Gründen der Energiesicherheit“ erlaubten Zusammenschlüssen Veba/Gelsenberg und Veba/BP gezeigt: Mittlerweile hätten sich die damaligen energiepolitischen Prognosen als „sehr problematisch“ herausgestellt. Im Wirtschaftsministerium zieht man daraus die Lehre, „daß von betriebswirtschaftlichen Vorteilen eines deutschen Großunternehmens nicht ohne weiteres auf gesamtwirtschaftliche Verbesserungen von Branchen- und Versorgungsstruktur geschlossen werden kann.“

Bestätigt sieht sich das Wirtschaftsministerium indes in den beiden Sanierungsfällen Babcock/Arios und Thyssen/Hüller-Hille. Beide Genehmigungen waren darauf gerichtet, der deutschen Wirtschaft am Weltmarkt wertvolles Know-how zu erhalten. In beiden Fällen habe die Marktentwicklung bestehende wettbewerbliche Bedenken im nachhinein zerstreut. Ebenfalls für nachträglich gerechtfertigt hält man im Bundeswirtschaftsministerium die verschiedenen Ablehnungen oder Antragsrücknahmen durch die Betroffenen wegen offenkundiger Aussichtslosigkeit. In einer Reihe von Fällen sei damit der Weg für wettbewerbskonforme Lösungen offengehalten worden, etwa bei der verhinderten Fusion von Rheinmetall und WMF: Inzwischen habe ein mittelständischer Unternehmer WMF übernommen.

Als besonderen ordnungspolitischen Erfolg hebt der Bericht die Tatsache hervor, „daß Ministerentscheidungen in Sanierungsfällen von Arbeitsplatzauflagen freigehalten werden konnten“. Solche Auflagen könnten nämlich dazu führen, daß sich marktbeherrschende Unternehmen durch Erhaltung unrentabler Arbeitsplätze unter Verzicht auf Rationalisierungsmaßnahmen „von der Fusionskontrolle freikaufen“. Derartige Begünstigungen kämen vor allem markt- und finanzstarken Unternehmen zugute. Dabei beruft man sich auf die Erfahrung, „daß Fusionen, wenn sie tatsächlich Verbundvorteile mit sich bringen, eher größere Arbeitsplatzverluste nach sich ziehen als die getrennte Weiterführung von Unternehmen“.

Börsenwoche war von Hochs und Tiefs gezeichnet

Py. Düsseldorf

Zwischen neuerlichen Hochs und Tief hin- und hergerissen hat die Aktienbörse in dieser Woche noch keine Linie gefunden. Kein Wunder: Die Unsicherheiten an der New Yorker Börse sowie der gesunkene, aber gestern stabilisierte Dollarkurs brachten den deutschen Aktien ein neues Jahrestief. Obwohl am Donnerstag die Tendenz wieder aufwärts gerichtet war, mit „uneinheitlich“ ist die Note für diese Woche eher geschmeichelt. Ob das hörbare Aufatmen zum Wochenende auch noch nächste Woche zu hören sein wird, muß im Augenblick bezweifelt werden. Der WELT-Aktienindex sank am Freitag auf 249,06 (Vorwoche 262,94).

Befürchtungen, daß die „stille“ Aufwertung der DM die Exportchancen der deutschen Wirtschaft und das Kursniveau der exportorientierten Industriewerte weiter belastet, muß bei künftigen Anlageüberlegungen und Kursaussichten beachtet werden. Auf jeden Fall ist einige Skepsis mit Blick auf die kurzfristige Kursentwicklung geboten. Nur ausgewählte Werte bieten sich derzeit für mittelfristige Neu-Engagements an. Besonders vorsichtige Gemüter sollten über die Sommerflaute nicht die schönen Tage im Herbst vergessen.

AUF EIN WORT



„Die Notenpresse ist kein Selbstbedienungsladen zur Finanzierung öffentlicher Haushalte. Wenn es nach den Bundesländern ginge und deren Kreditlinie bei der Bundesbank fast verdreifacht würde, ergäben sich zusätzliche Probleme für die richtige Geldversorung der Wirtschaft.“

Bernhard Schramm, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR, Bonn. FOTO: SVEN SIMON

Schneider zieht Konsequenzen aus Neuer Heimat

hg. Bonn

Bundesbauminister Oscar Schneider ist fest entschlossen, die Entstehung gemeinnütziger Wohnungsbaukonzerne vom Umfang der Neuen Heimat künftig nicht mehr zuzulassen. Er sei der Überzeugung, daß sich derartige Riesenkonzerne nicht mit dem Gedanken der Gemeinnützigkeit vereinbaren lassen. Schneider bestätigte gestern gegenüber der WELT, daß er aus dem Fall „Neue Heimat“ Konsequenzen für die Novellierung des Wohnungsgemeinnützigkeitsrechts ziehen will.

In die Novelle, „die in der kommenden Legislaturperiode ein Thema sein wird“, soll darüber hinaus die Pflichtprüfung gemeinnütziger Unternehmen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer „eingebaut werden“; die bisherige Verbandsprüfung im Rahmen der Gemeinnützigkeit und die Rechtsaufsicht durch die zuständige staatliche Stelle hätten Fehlentwicklungen nicht aufdecken können. Im übrigen warte er immer noch auf das Gutachten über den gewerkschaftlichen Wohnungsbaukonzern, das der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Neue Heimat ihm am 5. Februar dieses Jahres zugesichert hätten. Ohne genaue Kenntnis sei keine Regierungsentscheidung zur Lage des Unternehmens zu treffen.

Ein Telekonzern

Von WERNER NEITZEL

Die Blicke richten sich auf Paris. Dort sorgt das Thema „Reprivatisierung“ derzeit für ein beträchtliches innenpolitisches „Sommergewitter“. Nicht zuletzt soll nach ursprünglichen Plänen noch in diesem Monat über die spektakuläre Hochzeit auf dem Gebiete der Telekommunikation entschieden werden. Heiratskandidat ist das (noch) staatliche Unternehmen Compagnie Générale d'Electricité (CGE), das jene Aktivitäten aus dem Bereich moderner Elektronik vom US-Multi ITT erwerben möchte. Dieser Vorgang ist eingebunden in die Frage, wie es Frankreich mit der anvisierten Entstaatlichung nun endgültig hält. Zeitliche Verzögerungen erscheinen nicht ausgeschlossen.

Die sich abzeichnende Neuformation in einer Branche, in der die Verknüpfung des Telefons als Dreh- und Angelpunkt für die Übermittlung von Ton, Bild, Text und Daten in den vielfachen Kombinationen große Wachstumspotentiale verheißt, ist in mancherlei Hinsicht von Interesse. Mit einem Schlag entstünde unter der unternehmerischen Führung der CGE (ITT will sich auf einen Minderheitsanteil von 30 Prozent zurückziehen) ein Telekommunikations-Verbund, der in der Weltrangliste nur wenig hinter dem vorwiegend in Nordamerika präsenten US-Konzern AT & T eindeutig den zweiten Platz einnehmen würde.

Von dem angekündigten Verkauf der Teleaktivitäten des US-Multis ITT an die staatliche französische CGE werden auch die Interessen deutscher Unternehmen nachhaltig berührt.

Den Betrachter hierzulande bewegt ganz konkret, daß mit dieser transatlantischen Transaktion zugleich auch das renommierte Stuttgarter Unternehmen Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), seit Anfang der dreißiger Jahre bereits eine Tochter von ITT, in diesen Verbund eingebracht werden wird. Als Mitgift bringt SEL immerhin einen Gruppenumsatz von gut fünf Milliarden DM Umsatz (bei insgesamt rund 32 500 Beschäftigten), eine erstarkte Ertragslage und vor allem erfolgsträchtige Produkte und viel Know-how mit. Als einer der vier „Hoflieferanten“ der Deutschen Bundespost blieb das Stuttgarter Unternehmen immer etwas im Windschatten des großen Siemens-Konzerns. Auch hier ergäbe sich eine Gewichtsverschiebung in der europäischen Rangordnung, denn der neu entstehende Televerbund würde mit Abstand den ersten Platz beanspruchen.

Doch sind es nicht allein die in die Waagschale gelangenden Umsatzgrößen, die in der Branche aufmerksam und mit gesteigerter Nervosität beobachtet werden. Von mindestens ebenso großer Bedeutung ist der Schlüssel, den der Teleriese zur Öffnung der Märkte in der Hand hält.

Bisher war es noch immer so, daß die jeweiligen nationalen Postverwaltungen, die ja als die großen Auftraggeber im Bereich der Telekommunikation fungieren, die jeweils in ihren Ländern ansässigen Anbieterfirmen bevorzugt behandelten wenn nicht gar ausschießlich bei den Bestellungen berücksichtigten. Insofern kann also vor allem in Europa von einem einheitlichen Markt gar keine Rede sein, vielmehr setzt er sich zusammen aus einer Reihe sehr unterschiedlicher nationaler Märkte.

Der neue Verbund, in dem die ITT-Teleaktivitäten in den verschiedenen Regionen aufgehen würden und an dem von der CGE Partnerfirmen aus wichtigen europäischen Ländern – die Rede ist von Belgien, Italien und auch von der Bundesrepublik – beteiligt werden sollen, erschlösse sich zusätzliche grenzübergreifende Vertriebsmöglichkeiten.

Insofern kann denn auch sicherlich ein starkes Interesse für eine Teilnahme an diesem Deal auf seiten einiger deutscher Aspiranten (genannt wurden bereits Bosch und Daimler-Benz) vorausgesetzt werden. Letztlich werden Preis und Einfluß sichernde Modalitäten den Ausschlag geben. Klar ist – was lange Zeit heftig bestritten wurde – das Verkaufsinteresse des ITT-Konzerns, dem kürzlich ja auch eine mit der französischen CGE getroffene Transaktionsvereinbarung folgte.

Die Konkurrenz ist durch die angekündigte „Tele-Hochzeit“ aufgeschreckt. Siemens forciert seine Bemühungen, sich den ebenfalls in staatlichem Besitz befindlichen französischen Fernmelde-Hersteller CGCT zu angeln, auch der schwedische Ericsson-Konzern hält nach Verbreiterung seiner Basis Ausschau. Die Kartellbehörden dürften mit entsprechenden Prüfarbeiten in Atem gehalten werden.

Man darf gespannt sein, wie in Paris das Problem gelöst wird, den Besitzstand zu wahren und bei den entstehenden Verbundunternehmen das Sagen zu haben, auf der anderen Seite aber dringend auf das Kapital der Partner und auch deren technologisches Potential angewiesen zu sein. Hier dürften die ausländischen Interessenten – geschult am Beispiel der Thomson-Engagements in der deutschen Unterhaltungselektronik – sich wohl kaum ins Bockshorn jagen lassen wollen.

Einfacher Tarif

HH. – In der Bonner Koalition gibt es bereits jetzt erstaunliche Übereinstimmungen über zentrale Ziele der nächsten Steuerreform. Eine Realisierungschance hat sie ohnehin nur mit dieser Koalition. Wenn es in der nächsten Legislaturperiode gelingt, einen gleichmäßig ansteigenden progressiven Tarif einzuführen, ist ein entscheidend wichtiges politischès Datum gesetzt. Denn es ist kaum vorstellbar, daß diese „Linie der Vernunft“ von späteren Regierungen ohne weiteres wieder geändert werden könnte. Wenn die Steuerzahler die segensreichen Wirkungen eines solchen Tarifs erst einmal gespürt haben, dürfte der Widerstand gegen eine Änderung sicher groß sein.

Die Beseitigung des steilen Belastungsanstiegs hat natürlich ihren Preis. Sie bedeutet für die öffentlichen Hände den Verzicht auf zweistellige Milliardenbeträge. Solche Summen wecken Begehrlichkeiten, der Verteilungskampf im Vorfeld der Entscheidungen ist wieder programmiert. Auch ist die Versuchung groß, die eigene politische Klientel gebührend ins Gespräch zu bringen. All dies ist legitim, solange dabei nicht das oberste Ziel – die entscheidende Tarifkorrektur – gefährdet wird.

Je kräftiger die Entlastung ausfällt, desto mehr Subventionen können gestrichen werden. Ein Beispiel von vielen: von Wartenberg hat daran erinnert, daß das Kindergeld eine Subvention darstellt, die nur Bedürftigen zu zahlen ist. Hat der Kinderfreibetrag erst einmal die Höhe erreicht, wo er die Minderung der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Eltern voll ausgleicht (davon sind wir heute noch weit entfernt), so kann das Kindergeld wieder verschwinden. Das Ergebnis wäre eine – einkommensabhängige – Subventionskürzung in Milliardenhöhe.

Der Herstatt-Prozeß muß noch einmal neu aufgelegt werden

HARALD POSNY, Düsseldorf

Herstatt und kein Ende: Zwölf Jahre nach dem Zusammenbruch des Kölner Privatbankhauses I. D. Herstatt KGaA schlägt der Strafprozeß um die Verantwortung einer Handvoll führender Mitarbeiter der Bank wieder neue Wellen. Der Bundesgerichtshof hat der Revision von drei 1984 – knapp zehn Jahre nach der infolge Devisen-Fehlspekulationen ungeheuren Ausmaßes entstandenen spektakulärsten Bankpleite der Nachkriegszeit – zu Haftstrafen verurteilten Devisenhändlern stattgegeben und, wie in einem Teil der Auflage bereits berichtet, an das Kölner Landgericht zurückverwiesen. Die Vorwürfe des BGH: nicht vorschriftmäßige Besetzung der Richterbank, Ablehnung zahlreicher Beweisanträge sowie einige rechtliche Bedenken.

In dem Strafprozeß, der insgesamt fast sechs Jahre dauerte, waren von ursprünglich zwölf Beschuldigten acht Angeklagte übrig geblieben. Dabei waren zu Haftstrafen verurteilt worden:

- der Generalbevollmächtigte Bernhardt Graf von der Goltz (heute 50 Jahre) und der Leiter der Auslandsabteilung der Bank, Heinz Hodderich (54), wegen Beihilfe zur Verfälschung der Bankbilanz und Untreue zu zwei Jahren und fünf Monaten;
- der Leiter der Geldhandelsabteilung, Kurt Wickel, zu zwei Jahren auf Bewährung;
- die Devisenhändler Bruno Heinen (vier Jahre) und die freien Devisenmakler Norbert Arden (siebeneinhalb Jahre) und Bruno Bläser (dreieinhalb Jahre).

Der Prozeß war im Lauf der Jahre von reichlich hundert Befangenheits- und Ablehnungsanträgen begleitet, von extensiver Verschleppungstaktik der Anwälte und Skandalen gezeichnet: Ein Schöffe mußte wegen antisemitischer Äußerungen ausscheiden, ein Richter mußte seinen Hut nehmen, weil er den Inhalt einer Akte lachend als „Quatsch“ abgetan hatte. Der Vorsitzende Richter Horst Roczen warf nach Selbstablehnung das Handtuch, als bekannt wurde, daß ein von ihm bestellter Gutachter für Gerling tätig war und er davon gewußt hatte.

Für Roczen mußte dann der Berichterstatter Ullrich Höppner einspringen. Richter Christian Eggert plauderte dann beim Tennismatch mit Bruno Heinen über Prozeßinterna und gab ihm Entlastungstips. Die Reihen der Ersatzrichter und -schöffen waren zuletzt so weit gelichtet, daß jede längere Pause den Prozeß vorzeitig zum Platzen gebracht hätte. Dieses Schicksal hat ihn jetzt mit zweijähriger Verspätung ereilt.

Unbestritten wohl einer der Hauptverantwortlichen an der 1,2-Mrd.-DM-Pleite, der Chef-Devisenhändler Dany Dattel (46), konnte nach der Verjährung möglicher Anklagepunkte im Lauf von zehn Jahren nach der Pleite nicht mehr belangt werden. In den ersten Junitagen dieses Jahres trat er doch vor Gericht auf. In einem Schadenersatzprozeß vor dem Kölner Arbeitsgericht wollen die Konkursabwickler der Herstatt-Bank von ehemaligen Devisenhändlern mehr als acht Mill. DM plus Zinsen aus den Devisentermingeschäften einklagen, von Dattel allein vier Mill. DM.

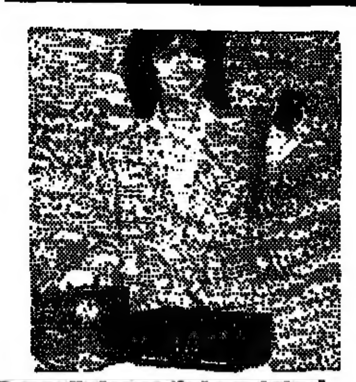
Auch der Mitinhaber der Bank, die seinen Namen trug, Iwan D. Herstatt (72), sieht nach wie vor keine Schuld am Zusammenbruch der Bank: „Die Insolvenz ist bekanntlich durch große, verlustbringende Devisenspekulationen betrügerischer Angestellter erfolgt, über die die Geschäftsleitung keine Kenntnis hatte.“ Dennoch: Herstatt war wegen Betrugs und Untreue zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Auch dieses Urteil war vom BGH aufgehoben worden. Die Prozeßneuauflage beginnt in Kürze.

Mittlerweile dürften sich um den Namen Herstatt mehr als ein Dutzend Verfahren ranken. Es hatten die Interessengemeinschaft der Herstatt-Sparer wegen Aufsichtsverletzung gegen die Bundesrepublik geklagt, verschiedene ausländische Banken gegen den Mehrheitsaktionär Hans Gerling. Die rund 31 000 Herstatt-Kleinsparer wurden vom „Feuerwehrfonds“ der deutschen Banken entschädigt. Die Bank hat inzwischen die Vergleichsquoten aus Abwicklungsüberschüssen auf 76 Prozent (Private und Firmen) und 66 Prozent (Banken und Kommunen) aufstocken können. Damit reduzierte sich der Schaden zu Lasten der Gläubiger auf knappe 500 Mill. DM.

Neues aus der Industrie

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01-5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97+98



Der nächste Einbruch bei Ihnen?

Dagegen schützt Sie die neue 56fach digital codierte Scharpf Funk-Alarmanlage drahtlos und installationsfrei. Nur Funk macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Dafür der neueste Stand der Technik von Europas führendem Hersteller von Funk-Alarmanlagen. Natürlich FTZ-zugelassen, sabotagegeschützt und notstromversorgt. 2 Jahre Garantie. Kundendienst für Beratung, Lieferung und Service von Hamburg bis München in jeder Stadt. Fordern Sie die ausführliche Funkalarm-Infomappe an.

Scharpf Alarmsysteme, Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich, Tel. 0 61 03 - 6 21 34 / 6 75 26, Telex 4 14 326



Neuer Wasserfilter entfernt Chlor und bringt Geschmack ins Wasser

Tee und Kaffee schmecken wieder, weil Chlor und Verunreinigungen aus dem Leitungswasser mit silberimprägnierter Aktivkohle herausgefiltert werden. Per Knopfdruck fließt nach Wunsch gefiltertes Wasser zum Trinken und Kochen oder ungefiltertes Wasser zum Spülen und Putzen **direkt** aus dem Wasserhahn. Holen Sie sich Ihre „eigene Quelle" mit gesundem, sauberem Trinkwasser ins Haus, denn Wasser ist unser **kostbarstes** Nahrungsmittel.

RAYONEX, Aqua-Pur, Tel. 02723/80870 5940 Lennestadt 14, Postf. 40 62



Reinigen wie ein Profi – mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeug (auch Motor und Unterboden), Schwimmbad – – – einfach alles! Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie Zwei-Kolben-Keramikplungerpumpe sorgt für lange Lebensdauer – – – und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an!

H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luftheizgeräte, Naß- und Trockensauger, Dohrerstraße 88, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 0 21 66 / 18 52 38



Schluß mit Einbrechern durch Funkalarm APC – 800

Das optimale Alarmsystem zu einem unglaublich günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die **Passiv-Infrarot-Sensoren** übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlalarme. Die Montage dieser verblüffend einfachen und funktionssicheren Geräte ist kinderleicht. Ein 14tägiger Test ist möglich.

Informationen:
JOSEF DORER, Hinterberg 38
7743 Furtwangen 1, Tel. 0 77 23 / 78 84
Postleitzahlgebiet 1, 2, 3 u. 4
Vertriebsbüro Nord, 2000 Hamburg 60
Postfach 60 11 11, Tel. 0 40 / 86 01 47



Endlich. Hilfe bei Wetterfühligkeit und ihren Folgen

Viele Menschen leiden unter Migräne, Schlafstörungen, Depressionen, Mattigkeit oder ähnlichen Beschwerden, die sich nicht nur auf Wetterfühligkeit zurückführen lassen, sondern auch auf negative Einflüsse aus unserer Umwelt. Was konnten Sie bis heute dagegen tun? Durch Mecos können Sie jetzt diese Alltagsbeschwerden vergessen. – Schmerzfrei ohne Medikamente – MECOS ist ein Minisender, der hier helfen kann. Anwendung – denkbar einfach. Sie brauchen MECOS nur einzuschalten und ihn in Körpernähe bei sich zu tragen. Sie können schon nach kurzer Zeit eine deutliche Wirkung verspüren. Hilfe bei Wetterfühligkeit und ihren Folgen, ohne den Körper zu belasten. Sie haben bei MECOS ein vierwöchiges Rückgaberecht. Weitere kostenlose Information: **W. Bangert u. Co. Elektromedizinische Geräte, 7406 Mössingen, Postfach 11 60 35, Tel. 0 74 73 / 2 18 89**



Die ganz andere Art der Kfz-Absicherung

Top Alarm TS 2000 ist eine Neuentwicklung, die nicht erst den Einbruch, sondern bereits den Versuch meldet. Das Gerät in der Größe einer Zigarettenschachtel ist problemlos selbst einzubauen (ca. 15–30 Min. 3 Drähte anschließen). Die Scharfschaltung erfolgt außerhalb des Fahrzeuges durch codierte Infrarot-Fernbedienung. Sonderversion TS 2010 auch für Motorräder lieferbar. Kostenlose Info anfordern oder gleich bestellen mit 8tägigem Rückgaberecht bei Kaufpreiserstattung. Top Alarm TS 2000, DM 497,–. Versand per Nachnahme oder Vorkasse (V-Scheck). Händleranfragen erwünscht.

Steimer Elektronik
8900 Augsburg, Ulmer Str. 4
Tel. 08 21 / 41 57 34 oder Telex 5 33 821



Siemens hilft dem Elektroinstallateur kalkulieren, berechnen und koordinieren,

für alle diese Tätigkeiten wurde der Personalcomputer PC-D (Betriebssystem MS-DOS) und das Programmpaket „Elektra") konzipiert. Das Besondere an diesem Programm ist die automatische Preispflege Tausender von Standard-Leistungspositionen und mehrerer 10 000 Artikel und Materialien. Mit diesem Siemens PC behält der Elektroinstallateur seine Baustellenarbeiten, Materialwirtschaft und Lagerverwaltung im Griff und erledigt alle Arbeiten in einem Bruchteil der früheren Zeit. Die Branchensoftware Elektra aus dem Hause EOG besteht aus insgesamt sechs Modulen: Kalkulation, Fakturierung, Projektverwaltung, Lagerwirtschaft, Inventur und Werbung. Wichtig ist bei allen Arbeiten mit Elektra, daß sie auf den jeweils aktuellen Preislisten der Zulieferer und Großhändler basieren, die der Elektroinstallateur auf Disketten gespeichert angeliefert bekommt. Besonders erfreulich bei Elektra ist die Bedienungsfreundlichkeit, auf die man den größten Wert gelegt hat.

Siemens AG
GB Kommunikations-Endgeräte
8000 München 70, Hofmannstr. 51



Obru-Schwimmbad-Überdachungen schon seit 20 Jahren

Das ist zunächst die Thermoskop-Schiebehalle, die absolut schneelastsicher ist. Dann der Obru-Lift als seitlich hochschiebbare Schwimmhalle und schließlich Obru-Lux, die feststehende Aluminium-Schwimmbadüberdachung besonders für den anspruchsvollen Schwimmbadbesitzer. Qualität paart sich hier mit Erfahrung.

Obru – Rudolf Oberdorfer, Sandstr. 16
8508 Wendelstein/Neuses
Tel. 0 91 22 / 7 12 35



Die durchsichtige Teppichschutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen). roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. Gratisprospekt.

MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB
Kreuzstr. 18, 3200 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 13 22 02



Der Buchtip: Mitarbeiter richtig führen

Von Dr. Herbert Wiedemann/1986. 408 Seiten. DM 39,80
ISBN 3 470 56791 3

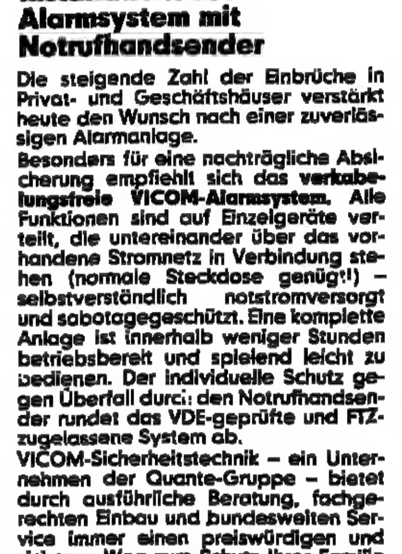
Der wirtschaftliche Erfolg eines Betriebes hängt entscheidend von der Leistung seiner Mitarbeiter ab. Optimale Leistung und größtmöglicher Erfolg lassen sich wiederum nur durch richtiges Führen der Mitarbeiter erreichen. Es gilt daher, den Führungsqualitäten höchste Bedeutung beizumessen. Mit diesem Buch finden Sie den optimalen Weg zur richtigen Mitarbeiter-Motivation!

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt beim **Kiehl Verlag, 6700 Ludwigshafen.**

Maxi-Cosi, der neue Baby-Sicherheitssitz

fürs Auto und zu Hause, wird von Stefan Osann in der Bundesrepublik vertrieben. Er wurde vom Kraftfahrt-Bundesamt auch für den Beifahrersitz zugelassen und ist geeignet für Kleinstkinder vom 1. Tag bis zum 10. Monat bzw. bis zu einem Körpergewicht von 10 kg. Die Besonderheit von Maxi-Cosi ist, daß er entgegen der Fahrtrichtung angebracht wird: Das Baby kann also während der Fahrt Vater oder Mutter jederzeit ansehen, und der Fahrer behält das Kind immer im Auge. Dieser Sitz bietet Sicherheit und Geborgenheit, ist überall als Eß-, Schlaf- oder Spielsitz zu verwenden, mit einem hautfreundlichen, waschbaren Bezug aus Baumwoll-Frottee überzogen, erhältlich in guten Fachgeschäften und kostet ab 168,- DM (unverbindliche Preisempfehlung)! Weitere Informationen, auch über den neuen Auto-Sitz für Kinder von 8 Monaten bis 4 Jahre, von:

Stefan Osann, Postfach 26
7702 Gottmadingen, Tel. 0 77 51 / 7 28 40



Installationsfreies Alarmsystem mit Notrufhandsender

Die steigende Zahl der Einbrüche in Privat- und Geschäftshäuser verstärkt heute den Wunsch nach einer zuverlässigen Alarmanlage.

Besonders für eine nachträgliche Absicherung empfiehlt sich das **verkabelungsfreie VICOM-Alarmsystem.** Alle Funktionen sind auf Einzelgeräte verteilt, die untereinander über das vorhandene Stromnetz in Verbindung stehen (normale Steckdose genügt!) – selbstverständlich notstromversorgt und sabotagegeschützt. Eine komplette Anlage ist innerhalb weniger Stunden betriebsbereit und spielend leicht zu bedienen. Der individuelle Schutz gegen Überfall durch den Notrufhandsender rundet das VDE-geprüfte und FTZ-zugelassene System ab.

VICOM-Sicherheitstechnik – ein Unternehmen der Quante-Gruppe – bietet durch ausführliche Beratung, fachgerechten Einbau und bundesweiten Service immer einen preiswürdigen und sicheren Weg zum Schutz Ihrer Familie und Ihres Eigentums.

VICOM-Sicherheitstechnik GmbH
Uellendahler Str. 353a
560 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 7 09 22 76

„The Black Beast" – Eine neue Batterieserie



der spanischen Firma Tudor S.A., die von Fulgo auf den deutschen Markt gebracht wird. Tudor ist mit über 5 Mio. Stück einer der ganz großen Batteriebauer der Welt, wobei alle Typen DIN-konform und 37 davon mit dem Gütesiegel des TÜV Köln versehen sind. Die neue „Black Beast Magnum Tudor" nun ist eine schwarze Batterieserie mit herausklappbaren Tragegriffen, mit 4 Polen und mit einem magischen Auge. Sie wird trocken vorgeladen oder gefüllt geliefert, und die optimale Legierungszusammensetzung bringt einen geringeren Wasserverbrauch und hält deshalb die Ladung doppelt so lange wie viele andere Batterien. Die Besonderheit dieser neuen Serie liegt in der Reduzierung der Typenvielfalt: Jedes schwarze Biest ersetzt mehrere verschiedene Batterien, so daß also knapp 90 Prozent aller Pkw von Alfa Romeo bis Zastava durch die Black-Beast-Serie von Tudor abgedeckt werden. Und dadurch werden auch speziell die Händler angesprochen, die mit dieser Batterieserie ihre Lagerhaltung erheblich vermindern können. Wir sind für Sie auch auf der Automechanica anwesend.

Akkumulatoren-Vertriebsgesellschaft Fulgor mbH, Europaring 24, 6081 Stockstadt/Rhein, Tel. 0 61 58 / 8 32 31



Leicht montierbar sind die Radlauf-Zierleisten

aus massiv Messing verchromt, die die Firma Schimmel anbietet. Bei garantiert bester Paßform wird weder Kunststoff noch Edelstahl verwendet: zudem besteht ein Rückgaberecht innerhalb von 8 Tagen, bei dem man das volle Geld zurückerhält. Ohne Beispiel sind die Preise für Endverbraucher – 1 Satz, also 4 Stück, kosten mit komplettem Zubehör bei Mercedes-Typen W 107 = 260,- DM, W 116 = 310,- DM, W 123 = 270,- DM, W 126 = 270,- DM, W 201 = 270,- DM, W 108 = 390,- DM, W 114 = 390,- DM, W 113 = 480,- DM, W 111 = 480,- DM. Sie stehen ebenfalls zur Verfügung für BMW 3–10/82 ab 11/82 (1- oder 4türig) = 240,- DM, BMW 5–7/81 = 240,- DM, BMW 5 ab 8/81 = 270,- DM, BMW 6–4/82.6 ab 5/82 und BMW 7 je 270,- DM. Diese Spitzenqualitäten gibt es frei Haus gegen Porto + Nachn. + 8,- DM. Bitte Preisliste anfordern bei: **Josef Schimmel, Exklusives Auto-Zubehör, Frauenstr. 15, 8 München 5, Tel. 0 89 / 22 39 75 und 29 18 82**

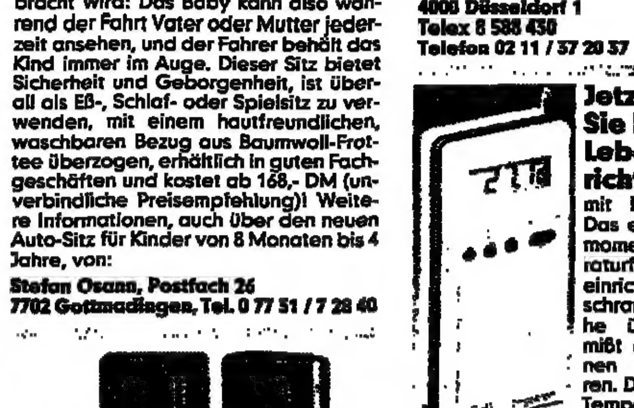


Omas Herd auf Rädern

Blickfang! Absolute Neuheit im fahrbaren Imbißbereich. Kein fester Standort mehr nötig. Sie fahren dem Kunden entgegen. So erzielen Sie höchste Umsätze mit dem Verkauf von Bratwurst, Kartoffelpuffern etc. Gasbräter 4flammig. 400 kg Zuladung. Fährt kinderleicht, angetrieben durch Moped, kein Führerschein nötig.

Preis DM 28 272,-. Leasing auf Wunsch.

Vertrieb: EFS-GmbH
Hüttenstr. 32
4000 Düsseldorf 1
Telex 8 588 430
Telefon 02 11 / 37 20 37



Jetzt lagern Sie Ihre Lebensmittel richtig

mit **Diehl** frigotron. Das elektrische Thermometer mit Temperaturfühler und Warneinrichtung für Kühlschrank und Kühltruhe überwacht und mißt die verschiedenen Kühltemperaturen. Denn die richtige Temperatur bestimmt nicht nur die Lagerdauer von Tiefkühlkost, sondern erhält die frischen, lebenswichtigen Vitamine und Geschmack von Lebensmitteln, Gemüsen und Getränken. Die Anwendung des **Diehl** frigotron ist denkbar einfach: Temperaturfühler durch die Kühlschrank-Türdichtung führen und mit Clip am Gitter befestigen. Dann die obere und untere Grenztemperatur am Gerät eingeben. Wird die vorgewählte Kühltemperatur über- oder unterschritten, meldet sich **Diehl** frigotron mit dezentem Warnton. Das Gerät haftet mit der praktischen Magnetfolie oder dem Klebehaken auf jeder Schrank- oder Wandfläche.

Diehl GmbH & Co., Bereich Schaltsysteme, Stephanstr. 49, 8500 Nürnberg 30



Jetzt post-zugelassen: Telefongespräche aufzeichnen

Wie oft kommt es vor, daß nach einem Telefongespräch besser noch eine Aufzeichnung vorhanden wäre. Einfach per Knopfdruck nimmt der neue TELEBOY z.B. Aufträge und wichtige Mitteilungen auf Normal-Cassetten. Deutsches Qualitätsgerät mit FTZ-Nummer. Typ 1000 L, Recorder mit Automatik-Einschaltung inkl. Lautverstärker 269,– DM. Direkt zur Ansicht anfordern.

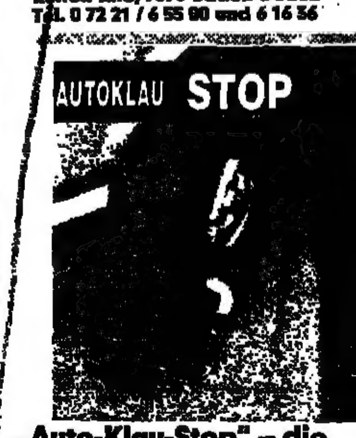
Schulte Elektronik oHG, Marketing 5787 Olsberg 3, Tel. 0 29 62 / 45 54

Eine Versicherung für Reifen und Felgen



ist das Superangebot der Deutschen Goodyear für Ihre Kunden beim Kauf eines Satzes von Eagle-VR-Reifen. Dabei erstreckt sich die Versicherung auf Diebstahl, aber auch auf die Beschädigung der Reifen, etwa durch Einfahrverletzung, unbeabsichtigte Überlastung oder Fremdeinwirkung. Beim Eagle VR handelt es sich um einen neuen Hochleistungsreifen ohne Wenn und Aber, der die Grenzbereiche automobiler Freiheit erweitert und als Superbreitreifen ein sagenhaft gutes Aquaplaningverhalten auf die Straße bringt. Die im Niederdruck-Gußverfahren hergestellte Rial-Leichtmetallfelge zeichnet sich durch eine technisch aufwendige 3- bis 4schichtige Lackierung aus, die eine sehr hohe Resistenz gegen Korrosion, Steinschlag und andere äußere Einflüsse garantiert. Angebot und Verkauf über:

Reifen Ihle, 7570 Baden-Baden
Tel. 0 72 21 / 6 55 90 und 6 16 56



„Auto-Klau-Stop" – die neue Diebstahlsicherung

Sie wurde von Siegfried Schmolke aus Höxter entwickelt und bietet einen besonderen Schutz für sämtliche Lkw bis 38 t und Pkw, aber auch für Wohnwagen und Anhänger aller Art. Es handelt sich um eine abschließbare Zange aus speziell gehärtetem Stahl, die mit einer herkömmlichen Säge oder Bohrmaschine nicht zu knacken ist. Diese Zange ist recht schnell am Rad montiert und umfaßt auch die Bremsscheiben: Dadurch ist also das Rad nicht mehr abnehmbar und das Fahrzeug für den Dieb uninteressant. Dieser „Auto-Klau-Stop" wird vom Erfinder selbst vertrieben und kostet zwischen 127,50 bis 195er Reifen und 400,– DM.

AKS-Metallverarbeitung
Bödexer Tal 30, 3470 Höxter 1
Tel. 0 52 77 / 3 53

Zweitgrößte US-Stahlfirma insolvent

Umfangreichster Vergleich in der Unternehmensgeschichte der Vereinigten Staaten

VWD, New York

Die US-amerikanische LTV Corp., Dallas, zweitgrößter Stahlproduzent des Landes, ist zahlungsunfähig und hat beim zuständigen Konkursgericht in New York den Vergleich beantragt. Es ist der bisher größte Vergleichsantrag in der Unternehmensgeschicht der Vereinigten Staaten. Die Gesellschaft, deren Verbindlichkeiten bei rund 4,22 Mard. Dollar liegen, nennt die verschlechterte Lage in den beiden Geschäftsbereichen Stahl und Energie als Grund für den Antrag. Das Unternehmen macht dafür zum Teil das hohe Niveau der Stahlimnporte in den vergangenen Jahren verantwortlich. Nachdem bereits der siebtgrößte US-Stahlhersteller, Wheeling-Pittsburgh Steel Corp., insolvent wurde, sind mit dem Antrag der Nummer zwei nun knapp 20 Prozent der US-Stahlkapazität unter Konkursverwaltung.

LTV, die im vergangenen Jahr 8,1 Mrd. Dollar umsetzte, wurde 1961 von James L. Ling gegründet, der die Ling-Temco Electronics mit der Chance Vaught zur Ling-Temco-Vaught zusammenschloß. Mit der Übernahme der Jones+McLaughlin Stell im Jahr 1968 entwickelte sich das Unternehmen zu einem der führenden Stahlhersteller in den USA. 1978 übernahm LTV die Lykes Corp. und 1984 die Republic Steel.

In der Branche wird inzwischen spekuliert, daß auch die Nummer drei, Bethlehem Steel Corp., noch vor Jahresende Konkursantrag stellt. Die Wahrscheinlickeit sei ziemlich hoch. Bethlehem Steel hat seit 1982 Verluste von 1,9 Mrd. Dollar angehäuft. Ein Sprecher der Gesellschaft wies solche Vermutungen zurück.

An der New Yorker Börse wird zur Zeit geprüft, ob die Notiz für die LTV-Stammaktien, die fünf Serien Vorzugsaktien und 37 Schuldtitel von LTV und acht ihrer Töchter beibehalten werden kann. Der Vergleichsantrag ist unter Kapitel XI des US-Konkursrechtes gestellt worden, das es einem Unternehmen erlaubt, seinen Geschäftsbetrieb weiterzuführen und zur gleichen Zeit einen Plan zur Reorganisation auszuarbeiten.

Beobachtern zufolge dürfte die LTV ähnlich wie Wheeling-Pittsburgh versuchen, im Rahmen des Gläubigerschutzes bei den Gewerkschaften Tarifzugeständnisse zu erreichen und Kostensenkungsmaßnahmen durchzuführen, damit sie in gestraffter Form weitergeführt werden kann. Die Auswirkungen für die US-Stahlindustrie dürften vielfältig sein, heißt es in der Branche.

Zunächst werde es dazu führen, daß die übrigen Stahlhersteller, darunter die USX Corp. (vormals U. S. Steel Corp.) ein viel stärkeres Augenmerk auf die Kostensituation richten werden. Kenner der US-Stahlindustrie schließen nicht aus, daß USX dabei möglicherwerise sogar einen Streik bei den laufenden Tarifverhandlungen riskieren könnte.

Marcos-Guthaben: Teilerfolg für Manila

ALFRED ZÄNKER, Genf

Im Tauziehen um die in der Schweiz liegenden Gelder des früheren philippinischen Diktators Marcos scheint sich eine Wende anzubahnen. Inzwischen hat die Bezirksanwaltschaft in Zürich 213 Mill. Dollar sichergestellt. Nach Angaben des Anwalts Moritz Leuenberger, der die Interessen Manilas vertritt, soll der Betrag nach Ablauf einer Einspruchsfrist bis zum 30. 7. an die philippinische Regierung überwiesen werden.

Sollten Marcos oder die Banken von ihrem Rekursrecht Gebrauch machen, wäre noch mit langwierigen juristischen Auseinandersetzungen zu rechnen. In Zürich schließt man aber nicht aus, daß Marcos zum Verzicht auf einen Teil seiner Guthaben bereit sein könnte. Frau Aquino soll Marcos für diesen Fall eine Amnestie angeboten haben.

Bei den Züricher Geldern handelt es sich allerdings nur um einen Teil des in der Schweiz deponierten Vermögens, das auf über 1 Mrd. Dollar geschätzt wird. Aus Manila werden noch höhere Zahlen genannt. In Genf und Freiburg kommen die Ermittlungen aber nicht so rasch voran.

Die Schweizer Regierung hatte am 24. März alle Marcos-Konten auf dem Wege des Notrechtes sperren lassen, um Abzügen zuvorzukommen. Damit sollte die Glaubwürdigkeit der Schweiz im Kampf gegen internationales Verbrechen und Machtmißbrauch gestärkt werden. Von den Banken war dieser „politische" Schritt scharf kritisiert worden. Erst einen Monat später stellte Manila ein ordentliches Rechtshilfegesuch gegen Marcos.

Doch am Ende werden die Banken die Zeche bezahlen müssen. Denn das Vorgehen der neutralen Schweiz läßt Zweifel an der Sicherheit des einst sakrosankten Bankgeheimnisses aufkommen. Die Schweiz droht durch die Marcos-Affäre an andere Finanzplätze Boden zu verlieren.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Bereits 100 Gesellschafter

Hannover (dpa/VWD) – Die Intospace GmbH, Hannover, die im Oktober 1985 zur kommerziellen Nutzung der Raumfahrt gegründet worden war, hat inzwischen knapp hundert Gesellschafter aus neun europäischen Ländern. Auf der Gesellschafterversammlung wurde bekannt, daß die Mitgliedsfirmen ein Kapital von rund einer Million DM gezeichnet haben. Dabei haben deutsche Firmen mit 45,7 Prozent den größten Anteil.

Importlizenzen ausgesetzt

Bonn (dpa/VWD) – Ab sofort hat das Bundesernährungsministerium die Erteilung von Importlizenzen für bestimmte Sauerkirschenerzeugnisse aus Drittländern ausgesetzt. Wie das Ministerium Bonn mitteilte, war dieser Schritt notwendig geworden, weil trotz der Festsetzung von Mindestpreisen der Markt in der Bundesrepublik durch Billigeinfuhren aus Drittländern, vor allem aus Jugoslawien, ernsthaft gestört sei.

Entscheidung verschoben

Berlin (dpa/VWD) – Der Berliner Senat wird eine weitere Bürgschaft für den in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Druckmaschinenhersteller Rotaprint GmbH nur übernehmen, wenn ein „überzeugendes" Sanierungskonzept" vorgelegt wird und die Gläubiger auf Forderungen in zweistelliger Millionenhöhe verzichten. Dies betonte Wirtschaftssenator Elmar Pieroth (CDU). Der Senat hatte bereits eine erste Bürgschaft von 3,3 Mill. DM übernommen.

24 Prozent Ausschüttung

Hannover (VWD) – Die Magdeburger Hagelversicherungs-AG, Hannover, verteilt für das Geschäftsjahr 1985 auf das eingezahlte Grundkapital eine Dividende von 24 Prozent. Gemäß der Einladung zur Hauptversammlung am 28. August wird die Dividende aus dem Bilanzgewinn von 314 753 DM gezahlt. Ferner wird vorgeschlagen, das Grundkapital von 1,5 Mill. auf 1,75 Mill. DM zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 5000 neuen Namensaktien im Nennbetrag von 50 DM. Auf jede neue Aktie ist ein Betrag von 50 DM einzuhalten, daneben wird ein Aufgeld von 50 DM erhoben.

Piper im Freiverkehr

Calden (VWD) – Die Aktien der Piper Generalvertretung Deutschland AG, Calden bei Kassel, werden vom 21. Juli 1986 an in den ungeregelten Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Im Juni hatte die Gesellschaft ihr Grundkapital von 2 auf 3 Mill. DM erhöht. Die Gesellschaft (Umsatz 1984/85: 14,3 Mill. DM) besitzt das Alleinvertriebsrecht der Piper Aircraft Corp. (USA) für die Bundesrepublik und Österreich.

Schuh-Union erhöht

Rodalben (VWD) – Die Schuh-Union AG, Rodalben/Pfalz, schlägt für das Geschäftsjahr 1985 wieder 8 Prozent Dividende auf 10 Mill. DM Vorzugsaktien im Besitz der Westdeutschen Landesbank vor. Das restliche Grundkapital von 30 Mill. DM, das bei der Familie Servas liegt, soll mit 4 (2) Prozent bedient werden. Aus 5,6 (7,5) Mill. DM Bilanzgewinn sollen ferner 3,6 Mill. DM auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Rigips verlagert

Bodenwerder (dpa/VWD) – Die zum Interessenbereich der schweizerischen Schmidthainy-Gruppe gehörende Rigips GmbH wird ihr Stammwerk Bodenwerder nun endgültig nach Gelsenkirchen verlagern. Dies teilte das Unternehmen mit. Die Gesellschaft, die zur Zeit in Bodenwerder (Kreis Holzminden) 410 Mitarbeiter beschäftigt, plant in Gelsenkirchen Investitionen von 100 Mill. DM.

An die Landwirte fließen Riesensummen

Europäische Gemeinschaft, USA und Japan sind die größten Sünder der Agrarpolitik

dpa, Brüssel

Die internationale Agrarpolitik rückt als Krisensektor immer mehr in den Mittelpunkt. Auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Tokio anerkannten die Staats- und Regierungschefs der führenden westlichen Industrienationen die Nachteile der bisher verfolgten Politik und sprachen sich für Änderungen aus. Jetzt hat auch die Weltbank massive Kritik an den Subventionen und am Protektionismus geübt.

Die größten „Sünder" der Agrarpolitik sind die Europäische Gemeinschaft, Japan und die USA. Ob in Bayern, Ohio oder Hokkaido: Den Bauern fließen durch direkte und versteckte Subventionen Riesensummen an Geldern zu. Der öffentliche Geldsegen, zusätzliche Einfuhrsperren und der Wettbewerb um Absatzmärkte haben künstliche Produktions- und Marktverhältnisse geschaffen, unter denen vor allem Entwicklungsländer leiden.

Kein Bevölkerungsteil erhält ähnlich viel öffentliche Mittel wie die Landwirte – obwohl ihr Beitrag zum Bruttosozialprodukt und zur Beschäftigung inzwischen gering ist. Andere Bürger müssen für die Hilfen mit Steuerzahlungen oder höheren Verbraucherpreisen aufkommen. Allein die offiziell ausgewiesenen Subventionen in der EG, den USA, und Japan betrugen 1985 zusammen mehr als 200 Mrd. DM.

„Freibrief" für Bauern

Die EG gewährt ihren Landwirten zur Sicherung der Einkommen für fast sämtliche Erzeugnisse Garantiepreise, die zum Teil weit über dem Weltmarktpreis liegen. Dieses System der Preisstützung hat die Überschußproduktion gefördert und zwingt die Gemeinschaft, die künstlich verteuerten Produkte zum Absatz auf dem Weltmarkt wieder herunterzusubventionieren. Nach Ansicht von Kritikern des EG-Agrarsystems erhalten die Bauern durch die Garantiepreise „praktisch einen Freibrief, auf Kosten der Allgemeinheit am Markt vorbeizuproduzieren".

Neben den Garantiepreisen werden ferner direkte oder indirekte öffentliche Beihilfen oder Prämien gewährt. Ingesamt wandte die EG 1985 rund 45 Mrd. DM für den Agrarsektor auf. Davon entfielen allein auf die Ausfuhrerstattungen zum Weltmarktabsatz mehr als ein Drittel. Zu den Gemeinschaftsausgaben kommen noch einmal Aufwendungen in etwa der gleicher Höhe durch die nationalen Regierungen (Strukturmaßnahmen, soziale Sicherheit und steuerliche Vergünstigungen) hinzu. Experten haben darauf verwiesen, daß in einigen EG-Ländern die Höhe der Subventionen bereits an die Netto-Wertschöpfung der Landwirtschaft reicht.

In den USA sorgt ein ähnliches System der Einkommenssicherung für eine hohe Subventionierung des Agrarsektors. Die offiziellen Ausgaben lagen 1985 insgesamt bei rund 24 Mrd. Dollar. Die Farmer profitieren von meist deutlich über dem Marktpreis liegenden „Zielpreisen", einer Abnahmegarantie des Staates, und direkten Einkommenshilfen mit Obergrenzen. Die vom Gesetzgeber festgelegten „Zielpreise" gelten für etwa zwei Dutzend Produkte, vor allem für Weizen, Roggen, Futtergetreide, Mais, Baumwolle, Tabak, Honig und Zucker, Für Milch und Milchprodukte werden hohe Interventionspreise durch Regierungskäufe garantiert.

In Japan gehört „Selbstversorgung" zu den Schlüsselbegriffen der Agrarpolitik. Die eigene Landwirtschaft wird durch protektionistische Maßnahmen konsequent geschützt. Direkte Einfuhrbeschränkungen für 22 wichtige Erzeugnisse und indirekte Handelshemmnisse verhindern, daß Reis und andere Produkte in großem Umfang importiert werden.

In Japan, das über eine relativ kleine landwirtschaftlich nutzbare Fläche verfügt, werden vor allem die Reisbauern, die nur 20 Tage im Jahr auf ihren Feldern arbeiten müssen, mit hohen Zuschüssen bedacht. Die japanischen Bauern erhalten für ihre Erzeugnisse teilweise ein Mehrfaches des Weltmarktpreises – im Durchschnitt deutlich mehr als in der EG oder den USA.

Während in Japan nur noch ein geringer Teil der landwirtschaftlichen Betriebe von Haupterwerbs-Landwirten bewirtschaftet wird, haben in der EG und in den USA die massiven Subventionen nicht verhindern können, daß viele – vor allem kleine – Bauern aufgeben mußten oder in Existenznot geraten sind. Nur rund 20 Prozent der EG-Agrarausgaben schlagen nach Schätzungen nämlich tatsächlich als Einkommenshilfen für die Bauern durch. In den USA sind die Landwirte mit mehr als 212 Mrd. Dollar verschuldet.

Hohe Einfuhrsperren

Die Subventionen für die Landwirtschaft bringen nicht nur die heimischen Märkte, sondern auch den Weltmarkt bei Nahrungsmitteln aus dem Gleichgewicht. Betroffen sind vor allem die Entwicklungsländer, deren Probleme durch den Agrarprotektionismus der Industrieländer noch verstärkt werden. Die EG, die USA und Japan haben für den Agrarhandel, der bislang von den Freihandelsregeln des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (Gatt) weitgehend unerfaßt geblieben ist, hohe Einfuhrsperren errichtet.

Für die EG und die USA, auf die als mit Abstand größte Agrarhandelsblöcke zusammen rund 30 Prozent des Welthandels entfallen, ist der Agrarexport längst zu einem Instrument für den Absatz von Überschüssen geworden. Die Rivalitäten auf dem Weltmarkt kommen zum Beispiel in dem Subventionswettlauf zum Ausdruck, der sich inzwischen mit Dumpingpreisen beim Getreide zwischen beiden Seiten entwickelt hat und vor dem traditionelle Exporteure kapitulieren müssen.

Blick auf die Börse

Die Konsolidierungsphase ist noch nicht überwunden

Ein Ende der Sommerflaute ist in nächster Zukunft nicht zu erwarten. Grund zu übertriebenem Pessimismus allerdings sehen die Börsenexperten von Banken und Informationsdiensten nicht. Zwar raubten charttechnische Signale und die anhaltend schwache Nachfrage aus dem Ausland die Zuversicht. Niedrige Preise, steigende Nachfrage auf den Binnenmärkten und das niedrige Kursniveau jedoch böten gute Aussichten. Ein kräftiger Anstoß könne von einer baldigen Zinssenkung ausgehen, ist die einhellige Meinung der Experten.

Dieser Ansicht ist auch der **Frankfurter Tagesdienst**, der in dem Festhalten am jetzigen Zinsniveu eine beachtliche Hypothek für den deutschen Export sieht. Exportabhängige Papiere sollten abgestoßen werden. Hierzu zähle Porsche, deren Sportwagenabsatz in die USA nahezu die Hälfte der Gesamtproduktion ausmache. Auf der Frankfurter Kaufliste stehen Orenstein & Koppel, die ab 23. Juli junge Aktien zu 135 DM anbieten.

Ähnliche Prognosen stellt die **Commerzbank**. Der mittlerweile auf 2,15 DM gesackte Dollar vermindere die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Eine weiterhin vorsichtige Einschätzung der kurzfristigen Kursentwicklung sei angebracht, da dem Inlandsmarkt positive Anstöße fehlten. Obwohl zu hohe Aktienbestände abgebaut sind, gibt es keine Eile zu Trading-Käufen, sagen die Commerzbank-Experten. Empfohlen werden lediglich ausgewählte Werte mit überdurchschnittlicher Ertragskraft für mittelfristige Engagements.

Ohne spezielle Empfehlung blieb auch die **Westdeutschen Landesbank**. Er sieht in den Unternehmensmeldungen, „die eine Korrektur der 86er Gewinnprognosen erforderlich machten", eine zusätzliche Verstimmung der Anleger. Die positiven wirtschaftlichen Eckdaten und die scharf ausgefallene Korrektur am Aktienmarkt sollten jedoch zu Käufen auf niedrigem Niveau genutzt werden.

Die **Finanzwoche** macht die extrem gestiegenen Neuemissionen und Kapitalerhöhungen für die Aktienrückschläge an den meisten Börsen verantwortlich. Inklusive Daimler-Plazierung hätten die Kapitalerhöhungen und Neuemissionen im ersten Halbjahr bereits doppelt so hoch gelegen wie im gesamten Jahr 1985. Den anderen Papieren werde dadurch Käuferpotential entzogen. Als Spezialwert seien die Unternehmen der Kolbermoor-Gruppe wegen anhaltend guter Auslastung und erheblichen Immobilienreserven kaufenswert.

Schlaglöcher
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Erfreulichere Aussichten bietet die **Deutschen Bank**. Das Kursniveau sei inzwischen auf einem Stand angekommen, der „neue Aktivitäten angezeigt erscheinen lasse". Die wirtschaftlichen Aspekte ließen eine für das Ende der Ferienzeit günstige Entwicklung erwarten. Die Banker warnen allerdings vor Käufen von exportabhängigen Papieren.

Noch optimistischer ist der **Hanseatische Börsendienst**, der eine kräftige Erholung der Kurse erwartet. Nach Einschätzung der Hanseaten ist die deutsche Börse markttechnisch sauber. Sollte die Dollar-Tendenz in Richtung 2,00 DM anhalten, dann könnten auf Währungsgewinne ausgerichtete ausländische Anleger zu einem erneuten Einstieg in deutsche Aktien veranlaßt werden. Gekauft werden sollte Puma.

Selbstbewußt auf stagnierendem Markt

Bosch-Siemens Hausgeräte „bis an die Halskrause ausgelastet" – Gute Erträge

DANKWARD SEITZ, München

Mit einer „selbstbewußten Vorwärtsstrategie" und einem gezielten Ausbau „fundierter" Wettbewerbsvorteile will die Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH (BSHG), München, auf den weltweit unvermindert harten Wettbewerb und die zunehmende Internationalisierung des europäischen sowie deutschen Hausgerätemarktes reagieren. Neben konsequentem Kostenmanagement und „sorgfältiger" Markenpflege muß nach Ansicht von Helmut Plettner, Vorsitzender der Geschäftsführung, sich die BSHG dafür „immer wieder als wegweisender Brancheninnovator ausweisen". Kosten lassen will man sich dies auch in den nächsten Jahren mindestens 150 (1985: 172) Mill. DM – ein für die Branche stolzes Investitionsvolumen.

Sein Selbstbewußtsein, in dem über weite Bereiche hin durch hohe Sättigungsgrade gekennzeichneten Markt noch expandieren zu können, leitet Plettner offensichtlich aus jüngsten Erfahrungen ab. Da erhöhte der Marktführer ohne Rücksicht auf den Wettbewerb zum Jahresanfang seine Preise um durchschnittlich vier Prozent. Die anfänglichen Umsatzeinbußen sind längst wettgemacht; per Ende Juni kam man auf ein Plus von fast zwölf Prozent. Eine Zuwachsrate, die bei einer Auslastung „bis an die Halskrause" auch bis zum Jahresende gehalten werden soll. Und dieser Erfolg beruht, so Plettner, ganz entscheidend auf der Neuentwicklung energie- und wassersparender Geräte, die sich ebenso wie Heißluft-Mikrowellen-Herd als „Verkaufsrenner" erweisen.

Auch die Entwicklung des Geschäftsjahres 1985 bestätigt Plettner in seiner Zuversicht. Da gelang es der BSHG mit einem Umsatzplus von zwölf Prozent auf fast 3,4 Mrd. DM deutlich stärker als die Branche (plus sechs Prozent) zu wachsen. In der Gruppe (einschließlich der Neff GmbH) waren es 11,2 Prozent auf 3,6 Mrd. DM. Nach Plettner war es „eines der besten Jahre im Inland", doch auch das Auslandsgeschäft nahm um 25 Prozent auf über 1,2 Mrd. DM zu. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich um 882 auf 14 281 (Gruppe: 15 440) Beschäftigte.

Respektabel war auch die Ertragsentwicklung. So stieg der Brutto-Cash-flow auf 201 (175) Mill. DM. An die beiden Stammhäuser konnte ein Gewinn von 39,7 (38,1) Mill. DM abgeführt werden. Die Rücklagen wurden erneut mit 20 Mill. DM gestärkt und den Pensionsrückstellungen 40 Mill. DM zugewiesen. Alles in allem war es für Plettner ein „besonders erfolgreiches Jahr, das auch für 1986 Optimismus rechtfertigt".

Joint-venture von Siemens und GTE

AP, München

Die Siemens AG, Berlin/München, und die GTE Corp. in Stamford/Connecticut (USA) gründen ein gemeinsames Telekommunikations-Unternehmen. Wie Siemens mitteilte, wird die deutsche Seite 80 Prozent der Anteile halten. Das neue Unternehmen wird die GTE-Aktivitäten in der Übertragungstechnik auf dem internationalen Markt einschließlich der USA umfassen sowie die GTE-Aktivitäten in der Vermittlungstechnik und bei Bürosystemen für die Märkte Belgien, Italien, Taiwan und einige andere Länder.

Der Gründungsvertrag wird am 1. August dieses Jahres unterzeichnet, und die Gesellschaft wird dann bis spätestens 30. September gegründet sein. Siemens betont, daß die Übereinkunft nicht die öffentlichen Vermittlungssysteme von Siemens und GTE in den USA umfaßt.

1986 wird zum Spitzenjahr

Nowea richtet japanische Leistungsschau in Moskau aus

Py. Düsseldorf

Der bisherige Verlauf des Jahres hat die optimistischen Erwartungen der Düsseldorfer Messegesellschaft mbH (Nowea) vom Jahresbeginn übertroffen. So verspricht nach den Worten des Vorsitzenden der Geschäftsführung, Claus Groth, 1986 zum Spitzenjahr in der fast 40jährigen Geschichte zu werden. Die Umsatzprognosen wurden bereits auf 253 Mill. DM (davon 50 Mill. DM von der Nowea International GmbH) nach oben korrigiert, wenn auch der Vorjahresumsatz (120 Mill. DM) wegen des unterschiedlichen Turnus verschiedener Großmessen nicht mit 1986 vergleichbar ist.

In das laufende Jahr fallen die seit je erfolgreichen Veranstaltungen Boot, Envitec, Schuhmesse sowie die zum Teil noch anstehenden Drupa, K(unststoff) und Interkama mit enormem Besucher- und Ausstellerzuwachs, aber auch „Neulinge" der Messeszene wie Wire (Draht und Kabel) sowie Gas, Turbine und Pulvermetallurgie. Insgesamt dürften nach Schätzungen Groths 1986 gut 20 000 Aussteller und rund 1,6 Mill. Besucher, davon 40 Prozent aus dem Ausland, den Messeplatz Düsseldorf nutzen.

Vom Ergebnis her dürfte 1986 soviel an Gewinn erwirtschaften, daß der Verlustvortrag aus dem (vom Turnus her) schwachen Vorjahr voll abgedeckt wird. Auch die Tochter Nowea International wird 1986 einen Gewinn ausweisen. Als Riesenerfolg wertet Groth den Auftrag der japanischen Industrie, deren erste Leistungsschau in diesem Herbst in Moskau auszurichten. Dies sei nicht zuletzt ein Erfolg des deutschen Gegenstücks in Tokio 1984 gewesen.

Die Krise spitzt sich zu

Verkauf der BankAmerica nicht mehr ausgeschlossen

H.-A. SIEBERT, Washington

In einer ernsten Krise steckt nun die BankAmerica Corp. in San Francisco – nach der New Yorker Citicorp das zweitgrößte Geldinstitut in den USA. Nicht erfüllt hat sich die Hoffnung auf eine rasche Rückkehr in die Gewinnzone. Es wackelt der Stuhl des Präsidenten und Chief Executive Officer Samuel H. Armacost, der sich um die Jahreswende noch mit Hilfe des Vorstands retten konnte. In der Branche spricht man davon, daß eine Übernahme durch die First Interstate Bancorp of Los Angeles, die Security Pacific oder private Investoren jetzt nicht mehr auszuschließen ist.

Fertig werden muß BankAmerica mit drei hohen Quartalsverlusten in zwölf Monaten. 1985 verlor sie insgesamt 337 Mill. Dollar, und im zweiten Quartal 1986 erreichte das Minus 640 Mill. Dollar. So etwas hat es seit der Auffangaktion für die Continental Illinois Corp., Chicago, die in der April-Juni-Periode 1984 einen Verlust in Höhe von 1,16 Mrd. Dollar meldete, nicht gegeben. Noch im Frühjahr hatte Armacost, der nun die Kapitalbasis durch Vorzugsaktien oder konvertible Schuldscheine aufpolstern muß, für 1986 einen „bescheidenen" Gewinn vorausgesagt.

Während bisher vor allem faule Immobilien-, Agrar-, Schiffbau- und private Auslandskredite die Geschäftsergebnisse unterhöhlten, wirkt sich jetzt der Ölpreisverfall aus. Keine Zinsen mehr bringen Gelder, die an Indonesien und den Nahen Osten ausgeliehen worden sind. In Nordamerika haben Firmen wie Penrod Drilling, Dallas, die den Hunt-Brüdern gehört, Zapata Corp., Houston, und die kanadische Dome Petroleum den Schuldendienst eingestellt. Notleidend sind zudem Immobilienprojekte in Los Angeles, San Francisco und Dallas.

Als Folge mußte BankAmerica 388 Mill. Dollar abschreiben und netto 600 Mill. Dollar wegen künftiger Verluste den Rückstellungen zuführen. Etwa 80 Prozent sind ölpreisbedingt. Dadurch stieg der Verlust im ersten Halbjahr 1986 auf 577 Mill. Dollar, verglichen mit 224 Mill. Dollar in der gleichen Zeitspanne 1985. Seit dem ersten Quartal nahm der Umfang der ertraglosen Kredite um rund 0,7 auf mehr als 4,1 Mrd. Dollar zu.

Von 1982 bis Mitte dieses Jahres hat BankAmerica nahezu 5,5 Mrd. Dollar für Kreditverluste oder zusätzliche Reserven bereitstellen müssen. Um das Kapitalverhältnis über den vorgeschriebenen sechs Prozent zu halten, war die Geschäftsführung gezwungen, die Bilanzsumme von 123 (1983) auf 117 Mrd. Dollar zu kürzen. Zugute kam der Bank, daß Rückstellungen als Eigenkapital gelten. Gleichzeitig verringerte sich jedoch das Reinvermögen der Gesellschafter um 528 Mill. Dollar auf 3,9 Prozent der Bilanzsumme.

Armacost hat den Verkauf weiterer Vermögenswerte angekündigt. In diesem Jahr werden rund 5000 Bankangestellte entlassen, wodurch 1987 etwa 180 Mill. Dollar eingespart werden. Heruntergesetzt haben Moody's Investor Service und Standard & Poor's die Bewertung der Verpflichtungen des Instituts. Als möglicher Nachfolger Armacosts wird Thomas Cooper genannt, der für die Holding die Hauptfiliale der Bank of America leitet und sich durch Kostensenkungen hervorgetan hat.

Pegulan mit dem Ertrag nicht zufrieden

Konzentration auf Boden- und Wandbeläge – Bereich Kunststoff-Formteile verselbständigt

adh. Frankenthal

„Mehr Chancen als Nachteile" sieht Thomas Ries, seit April Vorstandsvorsitzender der Pegulan AG, Frankenthal, in den geplanten Änderungen, die vor allem auf „internes Wachstum" zielen. Die Pegulan-Muttergesellschaft Batig GmbH, Hamburg, die deutsche Holding der BAT, ist nämlich deutlich abgerückt von ihren Vorstellungen, Pegulan zu einem großen europäischen Raumausstattungskonzern auszubauen.

Nach dem Übernahmeangebot vom vergangenen Jahr, das Batig in Besitz von 95 Prozent des Pegulan-Grundkapitals brachte und einem Beherrschungsvertrag löst Batig den Kunststoff-Formteile-Bereich (Peguform) aus Pegulan heraus, de jure erst zum Jahresende, faktisch aber bereits jetzt. Eine neugegründete Europlast Formteile GmbH, in die auch Neuerwerbungen in Frankreich und Spanien eingebracht werden, wird künftig als Batig-Tochter das Formteilegeschäft betreiben. Peguform war ein besonders ertragreicher und schnell wachsender Teil von Pegulan. Offensichtlich als Trostpflaster verselbständigt Batig auch die bisher verlustbringende Hüppe-Gruppe. „Die Synergieeffekte, die wir uns erhofft hatte, sind nicht eingetreten," kommentiert Ries die Umstrukturierung.

Im vergangenen Jahr war die Pegulan-Gruppe mit einem Umsatz von 1,34 (i.V. 1,33) Mrd. DM nur langsam vorangekommen, obwohl, so betont Ries, man die Position in den meisten Geschäftsbereichen behauptet oder sogar ausgebaut habe. In der AG mit 2159 (2226) Mitarbeitern fiel der Umsatz leicht auf gut 502 (505) Mill. DM zurück. Hier spiegelt sich die schwierige Situation in der Baubranche, aber auch eine Zurückhaltung der Kunden bei der Renovierung wider. Bei den Fußbodenbelägen konnten die erwarteten Steigerungen nicht realisiert werden, und bei Keramikfliesen (Ricchetti in Italien und Dekoramik) belasteten noch Aufwendungen für die Erschließung neuer Märkte, so daß die 16prozentige Umsatzsteigerung im Ertrag noch nicht spürbar wurde.

Vor diesem Hintergrund, so betont Ries, entsprach weder in der Gruppe noch in der AG der Ertrag den Erwartungen. Die außenstehenden Aktionäre bedient die AG wiederum vertragsgemäß mit 16 Prozent Dividende je Stammaktie und 18 Prozent je Vorzugsaktie, an die Mutter werden 9 Mill. DM abgeführt. Für das vergangene Jahr waren 11,9 Mill. DM Jahresüberschuß ausgewiesen worden.

Aus der „Konzentration" der Pegulan AG auf ihre Stärken – und das sind vor allem Boden- und Wandbeläge – verspricht sich der Vorstand „langfristig Impulse für eine dauerhaft positive Entwicklung". Bisher freilich werden auch in diesem Jahr kleine (Umsatz-) Brötchen gebacken; deutlich verbessert habe sich aber das operative Ergebnis, betont Ries, der für das Gesamtjahr eine „vertretbare" Entwicklung erwartet.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Duisburg: UNITEX Eulenbach u. Rogge Ges. mbH Textilvertrieb u. Co. KG i. L., Oberhausen; UNITEX Eulenbach u. Rogge GmbH, Oberhausen; **Frankfurt:** Nachl. d. Maria Gerth geb. Schreiber; **Hildesheim:** Betonwerk Henn GmbH; **Kempten:** Nachl. d. Clementine Frank, Lindau; **Lüdinghausen:** Geflügelzucht Barbershof GmbH, Senden; **Oldenburg:** J. D. Schwettmann GmbH; **Regensburg:** Nachl. d. Johann Wilhelm Eckert; **Salzgitter:** Fahrzeuge u. Motorgeräte Dietmar Jeschke GmbH; **Wiesbaden:** Thellmann Grundbesitz GmbH; Nachl. d. Hertha Ingeborg Ilse Balzer; **Wilhelmshaven:** Fritz Allhusen GmbH; Bernsdorf Bau GmbH; **Witten:** Nachl. d. Cäcilia Fricke geb. Heun; **Wuppertal:** FERMA Treuhand GmbH, Steuerberatungsges.

Vergleich eröffnet: Passau: „Friedrich Munz GmbH", Wegscheid.

Vergleich beantragt: Amberg: Peter Gertlowski u. Klaus Gertlowski; **Flensburg:** Harmstorf AG; Schlichting-Werft GmbH, Lübeck, Travemünde; Flensburger Schiffbau Ges. mbH; Harmstorf-Werften GmbH, Hamburg; A. F. Harmstorf & Co. GmbH; HCH Harmstorf Consulting & Engineering Hamburg GmbH, Hamburg; HWAL Hamburg Westafrica Line GmbH, Hamburg; AAL America Africa Line GmbH, Hamburg; Break Bulk Container Line GmbH, BBC Hamburg, Hamburg; International Transport Management Bereederungsges. mbH; Ludwig Dittmers GmbH, Hamburg; C. FR. Duncker & Co. GmbH, Hamburg; Büsumer Werft GmbH, Büsum.

PERSONALIEN

Gerd-Ulrich Brandenburg (41), für den Wirtschaftsbereich Handwerk zuständiger Redakteur beim Wirtschaftsmagazin „Impulse" in Köln, wird zum 1. November 1986 Chefredakteur des neuen Wirtschaftsmagazins „Handwerk Magazin" aus dem Hans Holzmann Verlag, Bad Wörishofen.

Fritz Sladeczek, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Württembergischen Metallwarenfabrik AG, (WMF) vollendete am 18. Juli sein 60. Lebensjahr.

Götz von Tschirnhaus (47), Geschäftsleiter für den Porsche-Bereich der Raffay Automobil-Handelsgesellschaft, Hamburg, wechselt zum Jahresbeginn 1987 zur Porsche AG, Stuttgart.

Bei der Neuwahl des Aufsichtsrates der Hochtief AG, Essen, rückten auf der Anteilseignerseite Dr. **Walter Seipp** (Vorstandschef Commerzbank AG), **Dr. Hans Singer** (Vorstandschef Ferrostaal AG) und **Hermann Josef Strenger** (Vorstandschef Bayer AG) anstelle der ausscheidenden Mitglieder **Paul Lichtenberg, Dr. Manfred Lennings** und **Werner Rinke** nach. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde anschließend Dr. **Friedhelm Gieske** (Vorstand RWE) erneut zum Vorsitzenden berufen.

Dietrich Szameitat (42) hat mit Wirkung vom 1. Juli die Abteilung Information und Presse bei der Iveco Magirus AG, Ulm, übernommen.

Hans-Ulrich Pieter (38), Pressesprecher und später Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Rheinmetall, Düsseldorf, übernimmt ab 1. Oktober die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH (MBB), München. Er ist Nachfolger von **Eduard Roth** (58), der das Unternehmen zum Jahresende verläßt.

Robert Wissner wurde zum neuen Geschäftsführer der Degussa Japan Co., Ltd., Tokio, ernannt. Sein Vorgänger, Hans Willmann, übernimmt zum 1. August die Abteilung Geschäftsplanung und -entwicklung dieses Geschäftsbereichs.

Aktienmarkt widerstandsfähig

Aber wenig Kaufneigung zu steigenden Kursen

DW. – Das wieder spärlicher auf den Markt fließende Material wurde zum Wochenschluß reibungslos aufgenommen. Die Aktienkurse blieben überwiegend stabil. Nach wie vor zeigen die Anleger jedoch keine Neigung, steigenden Notierungen hinterher zu rennen. Deshalb blieben nachhaltige Aufwärtsbewegungen überall aus. Ausgesprochen fest lagen allerdings Daimler- und Mercedes-Aktien, die erstmals ex Berichtigungsaktien gehandelt wurden. Unter Berücksichtigung des Abschlages legten Daimleraktien rund 50 DM zu.

Das Interesse für Conti Gummi erlahmte. Kaum Veränderungen bei den Großchemieaktien. Kursdrückendes Angebot aus dem Ausland war diesmal nicht feststellbar. Auch Elektrowerte wurden im wesentlichen auf Vortagsbasis umgesetzt. Banken tendierten dagegen weniger einheitlich. Bei der Deutschen Bank soll Auslandsangebot vorgelegen haben. Maschinenbauaktien überwiegend erholt, Kaufhauswerte dagegen schwankend. Karstadt konnte etwas an Boden gewinnen, während sich Horten wegen des Devidendenausfalls nach wie vor empfindlich zeigte. RWE-Aktien, in den letzten Tagen unter Druck, haben sich auf der Basis von 195 DM stabilisiert. Offenbar verhindert die hier erzielbare Rendite von 6,4 Prozent einen weiteren Abstieg. Die Aktien der im Vergleich befindlichen Harmstorf AG entwikkein sich immer mehr zu Spekulationsobjekten. Innerhalb von zwei Tagen stieg hier der Kurs um 64 Prozent.

Frankfurt: Degussa verbesserten sich um 10 DM, Goldschmidt erhöhten sich um 5 DM und Gehe um 4 DM. Altana mußten 13 DM abgeben. Gestra verloren 5 DM und Rheinmetall 10 DM.

Düsseldorf: Bilfinger erhöhten sich um 3,50 DM, Conc. Chemie befestigten sich um 9 DM und Kochs Adler um 5 DM. DAB sanken um 8,40 DM, Nino verloren 15 DM und Verseidag 4 DM.

Hamburg: Bremer Vulkan zogen um 2 DM und Hapag Lloyd um 1 DM an. Vereins- und Westbank wurden um 3 DM und Phoenix Gummi um 2 DM zurückgenommen. Unverändert blieben HEW und Beiersdorf.

Berlin: Springer lagen um 6,50 DM, Detewe um 5 DM, Orenstein um 4,50 DM und Dt. Hypobank Berlin um 4 DM fester. Berliner Elektro schwächten sich um 18 DM ab und Berthold verloren 2,50 DM.

München: Agrob St. zogen um 5 DM, Audi um 14 DM und Hutschenreuther um 15 DM an. Erlus sanken um 10 DM, Großkraft Franken verloren 5 DM und Hochtief verminderten sich um 5 DM.

Stuttgart: Boss verbesserten sich um 10 DM und Fuchs Petrolub um 4,50 DM. Stuttgarter Hofbräu Vz. verloren 6 DM. WMF St. gaben um 6 DM nach, die Vorzüge wurden 3 DM fester gehandelt.

Nachbörse: uneinheitlich

WELT-Aktienindex: 249,06 (252,12)
WELT-Umsatzindex: 2071 (3686)
Advance-decline-Zahl: 101 (114)
38-Tage-Linie: 268,92 (269,72)
200-Tage-Linie: 270,63 (270,46)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München · Aktien-Umsätze

Inland

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausland in DM

Ausland

Amsterdam

Kopenhagen

London

Brüssel

Hongkong

Luxemburg

Madrid

Mailand

New York

Paris

Johannesburg

Stockholm

Singapur

Tokio

Sydney

Oslo

Toronto

Wien

Zürich

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate

Optionshandel

Frankfurt: 18. 7. 1986

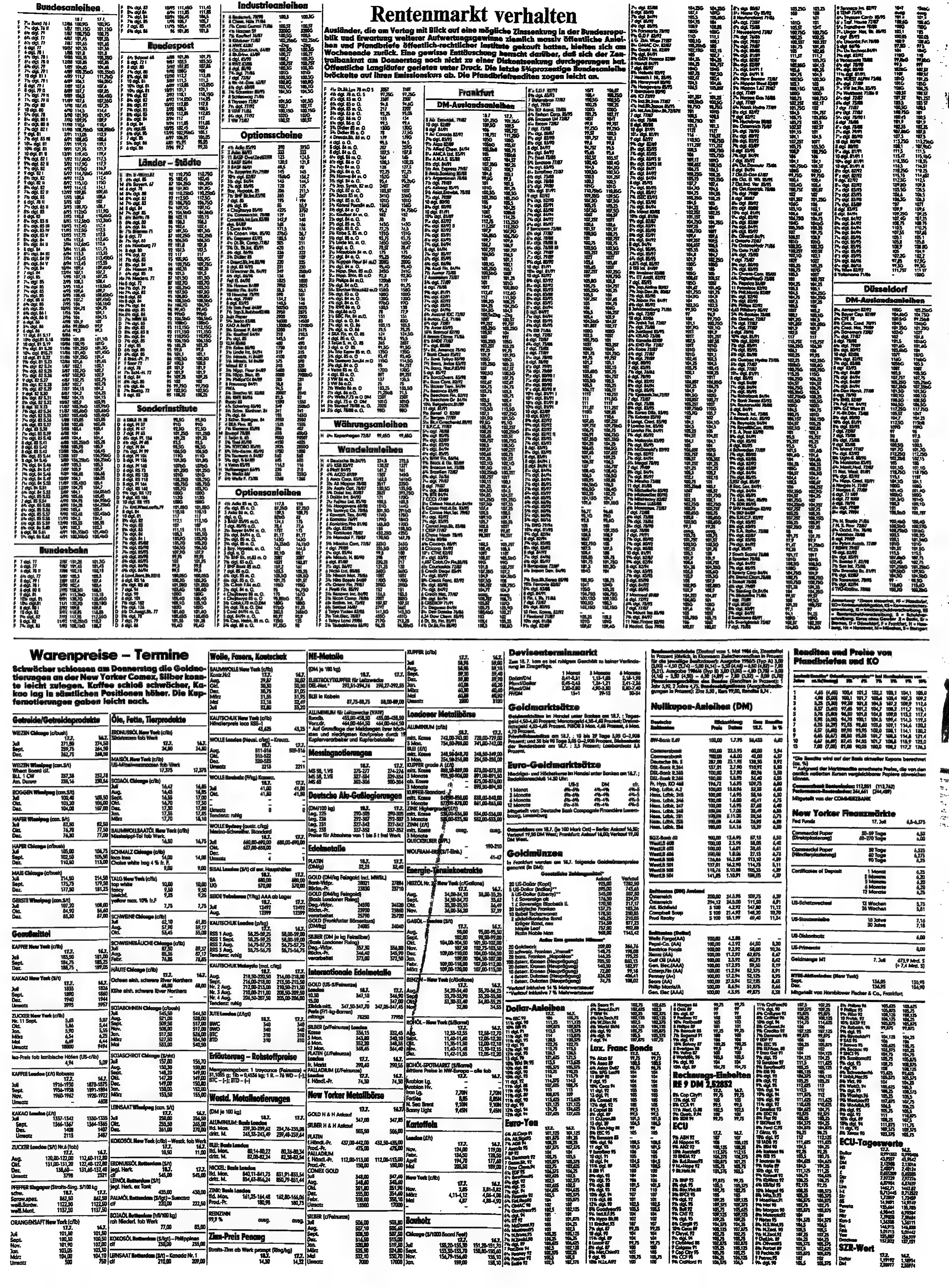
Rentenoptionen

Junge Aktien

Devisenmärkte

Devisen und Sorten

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR



Rentenmarkt verhalten

Ausländer, die am Vortag mit Blick auf eine mögliche Zinssenkung in der Bundesrepublik und Erwartung weiterer Aufwertungsgewinne ziemlich massiv öffentliche Anleihen und Pfandbriefe öffentlich-rechtlicher Institute gekauft hatten, hielten sich am Wochenende zurück. Eine gewisse Enttäuschung herrscht darüber, daß sich der Zentralbankrat am Donnerstag noch nicht zu einer Diskontsenkung durchgerungen hat. Öffentliche Langläufer gerieten unter Druck. Die letzte 5¾prozentige Bundesanleihe bröckelte auf ihren Emissionskurs ab. Die Pfandbriefrenditen zogen leicht an.

Bundesanleihen

Bundesbahn

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Warenpreise – Termine

Schwächer schlossen am Donnerstag die Goldnotierungen an der New Yorker Comex, Silber konnte leicht zulegen. Kaffee schloß schwächer, Kakao lag in sämtlichen Positionen höher. Die Kupfernotierungen gaben leicht nach.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)

	17.7.	16.7.
Juli	271,50	274,50
Sept.	259,75	264,50
Dez.	262,75	266,50

WEIZEN Winnipeg (can.$/t)
Wheat Board cif.

St.L. 1 CW	237,38	252,78
Am. Durum	235,16	230,56

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb)
Südstaaten fob Werk

17.7.	16.7.
24,50	24,50

MAISÖL New York (c/lb)
US-Mittelwestern fob Werk

17,375	17,375

SOJAÖL Chicago (c/lb)

Wolle, Fasern, Kautschuk

NE-Metalle

Londoner Metallbörse

Messingnotierungen

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Energie-Terminkontrakte

Internationale Edelmetalle

Erläuterung – Rohstoffpreise

Westd. Metallnotierungen

New Yorker Metallbörse

Kartoffeln

Zinn-Preis Penang

Bauholz

Devisenterminmarkt

Geldmarktsätze

Euro-Geldmarktsätze

Goldmünzen

Nullkupon-Anleihen (DM)

Dollar-Anleihen

Lux. Franc Bonds

Rechnungs-Einheiten

Euro-Yen

ECU

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

New Yorker Finanzmärkte

ECU-Tageswerte

SZR-Wert

GEISTIGE WELT

Ist der „Neue Mensch“ überhaupt zu stoppen?

Informationstechnik, Genchirurgie und Klonen – Weltweite Absprachen sind unbedingt notwendig / Von KLAUS HAEFNER

Seit der Erfindung des Transistors und der Mikroelektronik beginnen die Informatiker und die informationstechnische Industrie die Verarbeitung von Informationen zu revolutionieren. Wir stehen – wie die amerikanische Soziologin S. Turkle meint – am Beginn einer zweiten kopernikanischen Wende: Während zu Kopernikus' und Galileis Zeiten die Erde aus dem Zentrum des Weltalls gerückt wurde, sind wir heute mit der Informationstechnik dabei, neben die „intelligente Bestie“ Homo sapiens die „intelligente“ Maschine zu stellen.

Hierdurch entstehen gravierende Strukturveränderungen. Erstens: Während in der „schönen alten Welt“ Informationen nur von Mensch zu Mensch transportiert wurden, werden heute zunehmend Informationen von Rechner an Rechner weitergegeben, ob das nun in Finanz-, Militär- oder Produktionssystemen der Fall ist. Zweitens: Früher konnten Prozesse des Lebens nur in menschlichen Gehirnen organisiert, strukturiert und bearbeitet werden; heute sind wir in der Lage, auch sehr komplizierte Verfahren vollautomatisch abzuwickeln, zum Beispiel in der „vollautomatischen“ Fabrik oder in Expertensystemen. Drittens: Im Bereich der Dienstleistung werden schon längst breite Flächen menschlicher Arbeit substituiert, etwa im Bankwesen oder in den Labors der Medizin.

Erobert die Informationstechnik, als Technik des Umganges mit „intellektueller Information“, stetig und zügig Fläche für Fläche menschlichen Handelns und Denkens, beginnt eine zweite Technik – noch langsam und leise – ebenso wichtig zu werden: die Gentechnik, die Technik zur Manipulation biologisch gespeicherter Information. Sie erlaubt es heute, die genetische



Prof. Klaus Haefner aus Bremen ist der einzige in Genetik habilitierte Informatiker der Bundesrepublik. 1984 erschien sein Buch „Mensch und Computer im Jahre 2000“. Der Autor legt seinen hier abgedruckten Aufsatz als Beitrag zur laufenden Diskussion vor. FOTO: ERNST VOGT

Struktur von Organismen gezielt zu modifizieren und damit zum ersten Mal in der Geschichte des Lebens direkt in die biologische Evolution einzugreifen.

Hierbei sind grundsätzlich zwei Arten der genetischen Manipulation zu unterscheiden, nämlich die selektive Veränderung eines bestimmten Gens („Genschnippelei“) und die Veränderung der genetischen Zusammensetzung einer Population durch identische Verdoppelung (Klonierung) existierender Individuen („Artenmanipulation“). Während das erste Verfahren geeignet ist, mittelfristig wirklich neue Organismen zu vermehren und damit sowohl in der Pflanzen- als auch in der Tierzucht bestimmte Eigenschaften gezielt zu züchten oder definierte Substanzen in „Wirtsorganismen“ zu produzieren, erlaubt die populationsgenetische Manipulation die Veränderung von Gleichgewichten in Arten (zum Beispiel Ausmerzung einer genetischen Information, eines bestimmten Gens).

Wir müssen heute begreifen, daß Informations- und Gentechnik im Grunde sehr ähnliche Dinge machen: Beide verändern Information. Die Gentechnik beeinflußt gezielt die biologische Information, die Informationstechnik arbeitet an der außerhalb biologischer Systeme gespeicherten Information. Mit beiden Techniken ist die Menschheit in ihrer Geschichte zum ersten Mal in der Lage, ihre „informationelle Umwelt“ sowohl im Bereich des Biologischen als auch des Kulturellen mit Hilfe der Technik grundlegend zu verändern.

So verschieden die Verfahren und Produkte auch zu sein scheinen, so ähnlich sind die Ergebnisse: Der Mensch befreit sich grundsätzlich von den von der Natur gegebenen Grenzen und Verfahren zur Speicherung, zur Verarbeitung und zum Transport von Information innerhalb und außerhalb der biologischen Sphäre.

Beide Techniken erzeugen heute zum einen neue Märkte und erlauben zum anderen dramatische Rationalisierungsfortschritte. Der Weltmarkt der Informationstechnik ist innerhalb von 25 Jahren von praktisch null auf über 200 Milliarden Dollar pro Jahr gewachsen. Gentechnische Produkte entwickeln Milliarden-Märkte, die Situation ist hier zur Zeit vergleichbar mit den Entwicklungen der Informationstechnik in den 60er Jahren.

Neben dieser innovativen Wirkung können beide Techniken rationalisierend genutzt werden. Die Rationalisierungspotentiale der Informationstechnik sind bekannt, am deutlichsten sieht man sie vielleicht in der Finanzwirtschaft, wo heute ein Ausfall der Computer bei den deutschen Kreditinstituten dazu führen würde, daß rund acht Millionen Personen – ausgerüstet mit Taschenrechnern – nötig wären, um die Last der laufenden Finanztransaktionen zu erledigen.

Bei der Gentechnik zeigen sich ähnliche Rationalisierungsergebnisse. Es gelingt inzwischen, komplizierte, bisher nur technisch ausführbare Syntheseketten durch biologische Prozesse in natürlich wachsenden Zellen abzulösen – viele intelligente Chemiker werden durch diese „Zellautomaten“ substituiert und für andere Aufgaben verfügbar.

Die Japaner produzieren, die Deutschen diskutieren

Neben der grundsätzlichen Verwandtschaft der sonst so verschiedenen Techniken gibt es, speziell in der Bundesrepublik, sehr bedenkenswerte Ähnlichkeiten in ihrer Entwicklung und Akzeptanz. Wir haben in den 60er und 70er Jahren die Informationstechnik nur langsam vorangebracht, mit dem Ergebnis, daß wir nun zwar eine umfassende gesellschaftliche Diskussion über die Konsequenzen der Computerisierung durchgestanden, aber gleichzeitig auch auf einen größeren Anteil am Weltmarkt für diese Technik verzichtet haben. So wurden 1984 sage und schreibe nur neun Prozent aller auf der Welt hergestellten Chips in Europa produziert.

Die moderne Informationstechnik ist keine deutsche Technik, der größte Teil der kommerziell genutzten Innovationen der 70er und 80er Jahre stammt aus den USA und Japan, ob das nun die Halbleitertechnik ist, die zum Chip geführt hat, das Konzept des Mikrocomputers, die modernen Programmiersprachen oder die Konzeption der „Vth-Generation-Maschine“. Die Deutschen waren stets nur marginal beteiligt. Während andere Nationen Zig-Milliarden-Dollar-Weltmärkte erschlossen haben, blieb uns in Deutschland im wesentlichen die „Akzeptanz-Diskussion“.

Ähnlich sieht es jetzt mit der Durchdringung der genetischen Techniken aus. In den 70er Jahren haben sich die deutschen Genetiker auf ein Memorandum verlassen, welches darauf abzielte, die Gentechnik möglichst ruhen zu lassen. Erst als die Amerikaner mit neuen Firmengründungen durchbrachen, begann in der Bundesrepublik der Versuch, der Wirklichkeit ins Auge zu sehen und die Dinge nachzuarbeiten.

Unser originärer Beitrag an wichtigen Forschungsergebnissen ist bisher auch hier relativ bescheiden. Trotz neuerer Bemühungen um Technologietransfer in verschiedenen Bundesländern und bei der pharmazeutischen Industrie (zunächst durch Kooperationen in den USA) ist der Aufbau gentechnischer Labors hierzulande eher zögerlich vorangekommen.

Trotzdem setzte die gesellschaftliche Diskussion – in gleicher Weise wie bei der Informationstechnik – sehr früh ein. In der Bundesrepublik läuft sie gegenwärtig zurückhaltend und schätzt die Entwicklung der Gentechnik eher pessimistisch ein. Das Schlagwort, daß „man nicht alles tun darf, was technisch möglich ist“, wird jetzt auf die Gentechnik übertragen.

Insbesondere melden sich Stimmen, die fordern, daß der Eingriff in den genetischen Zustand des Menschen grundsätzlich tabu sein müsse. Die von einer Kommission unter Vorsitz des früheren Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Professor Benda, erarbeiteten Grundsätze gehen zum Teil so weit, vorzuschlagen, daß ein gezielter Eingriff in das menschliche Erbgut grundsätzlich verboten werden sollte.

Derartige Vorstellungen erinnern an Diskussionen, wie wir sie in den 70er Jahren über die „neuen Medien“ geführt haben. Gesellschaftlich hat sich dann aber interessanterweise herausgestellt, daß zu Zeiten, da die Politik über Kabelfernsehen diskutierte, viele Bürger still und unreflektiert Videorecorder gekauft haben. Heute hat fast jeder dritte Haushalt sein viertes Programm an. Während die Diskussion über die Nutzung der Informationstechnik in der Schule anlief, eigneten sich die Schüler die Heimcomputer an etc.

Das heißt, es gab und gibt bei der Nutzung der Informationstechnik einen deutlichen Interessenkonflikt zwischen der Befriedigung individueller Bedürfnisse und – gedachter oder realer – kollektiver Interessen. Dabei spielte für die Deutschen in der Bundesrepublik die früher einsetzende hohe Akzeptanz der Informationstechnik in anderen Nationen eine wesentliche Rolle.

Diese zum Teil hinter uns liegenden Entwicklungen muß man sehen, wenn man heute über ein Verbot der genetischen Manipulation beim Menschen gesellschaftlich nachdenkt. Werden uns in fünf oder zehn Jahren die derzeitigen hehren Prinzipien wirklich noch helfen, wenn andere Nationen die Gentechnik intensiv nutzen und damit etwa im medizinischen Bereich oder bei der Zusammensetzung ihrer Population deutliche Veränderungen vornehmen?

Wie werden wir auf einen – aus meiner Sicht absolut zu vermeidenden, aber eben nicht unmöglichen – „Markt gesunder und leistungsfähiger Menschen“ im Ostblock reagieren, die vor der Frage stehen, ein Kind aus der „genetischen Lotterie“ zu bekommen oder gezielt eine existierende Person durch Klonierung einer Körperzelle genetisch zu kopieren?

Es kommt hier entscheidend darauf an, daß wir von vornherein die wichtigen internationalen Wechselwirkungen fest im Auge behalten. Dies ist insbesondere deswegen von größter Bedeutung, weil wir in der Nutzung der Gentechnik keineswegs in allen Nationen ähnliche Grundsätze erwarten können, wie sie zur Zeit in der deutschen Öffentlichkeit erkennbar sind. Es ist naiv anzunehmen, daß sich zum Beispiel Kulturen im pazifischen Raum oder im Ostblock – die ja von ihrer Moral und religiösen Einstellung her ganz andere Grundwerte haben – bezüglich der genetischen Manipulation des Menschen ähnlich verhalten werden wie die Bundesdeutschen.

Haben wir nicht in der jetzt auf die Bundesrepublik konzentrierten Diskussion um die genetische Manipulation den harten internationalen Wettbewerb vergessen, der natürlich durch eine Manipulation menschlicher Populationen ganz neue Dimensionen bekommen würde? Wo sind in dieser Situation die Bemühungen der deutschen Politik, um sicherzustellen, daß die in der Bundesrepublik erkennbaren Prinzipien einer restriktiven Nutzung der Gentechnik beim Menschen zum international anerkannten Standard werden? Wo sind die Anträge in der UNO, die zu einer weltweiten Ächtung der genetischen Manipulation des Menschen führen könnten? Wo sind die konkreten Vorschläge der Bundesrepublik, diese Ächtung wirkungsvoll zu überwachen?

Es sieht heute eher so aus, als ob wir wieder, wie früher bei den „neuen Medien“, versuchen, in der Bundesrepublik ein Bollwerk aufzubauen, das dann nach wenigen Jahren durch Ereignisse von außen eingestürzt wird. Wir könnten wieder zum verspäteten Nachahmer und Nachläufer im internationalen Wettbewerb werden. Über dieses Problem muß sehr viel intensiver nachgedacht werden, als dies bisher in der deutschen Nabelschau geschehen ist.

In der gleichen Weise, wie es viele Argumente für und gegen eine intensive Nutzung der Informationstechnik gab und gibt, lassen sich auch im Bereich der genetischen Manipulation des Menschen eine Reihe recht widersprüchlicher Argumentationslinien pro und contra aufzeigen.

Schreckliche Krankheiten sind genetisch zu heilen

Tatsache ist zum Beispiel, daß wir im Genom unserer Population eine Vielzahl von Genen mitschleppen, die in ihrer Wirkung außerordentlich negativ sind; dies beginnt bei genetisch bedingter Fehlsichtigkeit und endet bei einer Vielzahl schwerer Stoffwechselkrankheiten. Hier ist keineswegs individuell und gesellschaftlich von vornherein einsichtig, zu fordern, daß dieser Zustand erhalten bleiben muß – wenn es technisch möglich wäre, ihn zu verändern.

Schon heute drohen uns die Kosten des medizinischen Systems zu erdrücken. Woher also die Legitimation, auf „positive“ Korrekturen im Erbgut zu verzichten, wenn diese möglich wären? Wer kann diese Diskussion langfristig politisch durchstehen, dazu in einer zunehmend alternden Gesellschaft?

Wir wissen ferner, daß die „obere Grenze“ der geistigen Leistungsfähigkeit des einzelnen Menschen genetisch bedingt ist. Warum sollten wir also in der Bundesrepublik mit einer „natürlich vorgegebenen“ Intelligenzverteilung leben, wenn es möglich wäre, einen wesentlich höheren Anteil der Population mit höherer Intelligenz auszustatten – und wenn andere Nationen eines Tages diesen Weg konsequent gehen? Es gilt, dies zu verhindern.

Lutz Braun: Babylonische Sprachverwirrung auch bei den Genen FOTO: WESTERMANNS MONATSHEFTE

Bisher ist nicht erkennbar, daß es mit Verfahren der Gentechnik im nächsten Jahrhundert gelingen könnte, gezielte Veränderungen des menschlichen Genoms vorzunehmen. Aber es gibt eine andere biologische Option – sie funktioniert bei Amphibien und ist bei Säugetieren wahrscheinlich realisierbar –, die es in den nächsten Jahren gestatten wird, die genetische Zusammensetzung einer menschlichen Population in der nächsten Generation gezielt zu verändern. Dies ist das Verfahren des Klonierens, das heißt der identischen Vervielfältigung von existierenden Genomen, die aus Körperzellen eines existierenden Individuums entnommen und zur Embryonal-Entwicklung angestoßen werden.

Vom praktischen Verfahren her würde sich dieses Klonieren des Menschen im Sinne der Reduplikation eines existierenden Menschen nur graduell von der außerkörperlichen Befruchtung unterscheiden: Während bei dieser Ei- und Samenzelle im Reagenzglas zusammengebracht werden, muß beim Klonieren „nur“ eine Körperzelle im Reagenzglas zur Embryonalteilung angestoßen werden. Dies bedarf keiner – relativ komplizierten – Entnahme von Ei- und Samenzellen, nur der Entnahme einer normalen Körperzelle. Wichtig ist weiterhin, daß die Unterscheidung zwischen einem aus Ei- und Samenzelle und einem durch Klonierung extrakorporal entstandenen Menschen nur (nach der Geburt) über eine die Elternschaft klärende genetische Analyse möglich wäre.

In dem Moment, wo es Biologen oder Medizinern gelingen wird, menschliche Körperzellen zur Embryonalentwicklung anzustoßen, wird die Potenz der Klonierung sehr wahrscheinlich irgendwo auf der Welt genutzt werden; dies zeigt – leider – alle historische Erfahrung.

Wenn sich das nun nicht vermeiden läßt, erhebt sich sofort die Frage, wie man die Entwicklung kontrollieren und beherrschen könnte. Denkt man ein wirkungsvolles „Klonierungsverbot“ beim Menschen in der Bundesrepublik zu Ende, so hieße dies, daß jedes neugeborene Kind darauf zu untersuchen wäre, ob es genetisches Kind seiner Eltern ist. Und durch welche gesetzgeberischen Maßnahmen kann man das Klonieren ernsthaft unter Strafe stellen?

Das neugeborene Kind kann sicher nicht bestraft werden; der Vater wird sich in der Regel als unwissend, als „nicht schuldig“ erklären; die Mutter kann man kaum strafrechtlich verfolgen; sie wird auch die Aussage verweigern, wenn es darum geht, den Biologen/Mediziner zu finden, der die Klonierung vorgenommen hat. Eine Strafandrohung für diesen Personenkreis würde also relativ unwirksam sein. Daneben bleibt festzuhalten, daß natürlich wieder die sozial starken Schichten die Möglichkeit hätten, die Klonierung „irgendwo“ im Ausland vornehmen zu lassen – so, wie wir dies bei der Abtreibung über Jahrzehnte hinweg erlebt haben.

Aus all dem ergibt sich ziemlich zwangsläufig die Einsicht, daß die Klonierung von Menschen in dem Moment beginnen wird, wenn die entsprechenden physiologischen Verfahren zum Anstoßen von Körperzellen zur Embryonalentwicklung verfügbar sind. Gesellschaftliche Diskussion – und Ablehnung – schließt eben das konkrete Handeln von Individuen nicht aus. Siehe das Verhältnis von öffentlicher Kabelfernsehdiskussion und privatem Videorecorder-Ankauf.

An dieser Stelle muß auf eine weitere prekäre Wechselwirkung zwischen den Folgen der Informationstechnik und der Potenz zum Klonieren hingewiesen werden. Durch eine breite Penetranz der Informationstechnik üben wir zunehmend einen historisch völlig neuen Selektionsdruck auf die Menschheit aus: Diejenigen, die „jenseits“ der Leistung der Informationstechnik noch als „Unberechenbare“ arbeiten können, haben zunehmend eine größere Chance als jene, die mit geringerer Intelligenz und geringerer Qualifikation versuchen, auf den weltweit rückläufigen Arbeitsmärkten eine gute Position zu finden.

Wenn in dieser Situation eine (intelligente) Familie vor der Frage steht, ob sie in die „genetische Lotterie“ gehen soll oder durch Klonieren eines bekannten Individuums einigermaßen sicher sein kann, ein gesundes und begabtes Kind zu bekommen, so ist es auch moralisch und politisch nicht einfach zu begründen, warum das verboten werden soll. Besonders schwierig wird es in Ehen, wo aufgrund bereits bekannter oder genetisch erkennbarer Erbkrankheiten von vornherein klar ist, daß ein „genetisch eigenes“ Kind mit hoher Wahrscheinlichkeit unheilbare Krankheiten oder geistige Defekte haben wird.

Aus den angestellten Überlegungen ergeben sich zwei wichtige Konsequenzen: Erstens ist es wenig hilfreich, heute in der Bundesrepublik so zu tun, als ob wir allein die genetische Manipulation der deutschen Population juristisch verhindern könnten. Zweitens kommt es jetzt darauf an, international dafür zu sorgen, daß wir vernünftige Abstimmungen über eine weltweite Kontrolle und Tabuisierung der genetischen Manipulation der Menschen erreichen. Schaut man sich allerdings um, inwieweit es gelingt, zu weltweiten Absprachen zu gelangen und diese dann auch durchzuhalten, so besteht wohl wenig Hoffnung, daß die Menschheit insgesamt aus der genetischen Manipulation herausgehalten werden kann.

Freiwillig Schlußlicht beim Wettlauf der Nationen?

Wir werden also vermutlich eines Tages mit der genetischen Technik in die biologische Information des Menschen eingreifen, wie wir mit der Informationstechnik das kulturelle Erbe des Menschen und dessen Organisation und Transport deutlich verändert haben und weiter verändern werden. Dies wird mittelfristig auch gravierende wirtschaftliche Konsequenzen haben: der Wettlauf der Nationen – bisher nur mit moderner Technik ausgetragen – wird mit „genetischen Waffen“ fortgesetzt werden. Wo ist dann die Position der Deutschen?

Ein rechtzeitiges Zur-Kenntnis-Nehmen dieser Entwicklung wäre heute viel konstruktiver als das derzeitige blinde Beharren auf schließlich unhaltbaren Positionen. Vom Menschen auf den Menschen angewendet, könnte das Klonieren mittelfristig eventuell sogar eine Reihe von Vorteilen bieten: Wir könnten zu einer „gesünderen“, einer „weniger aggressiven“ und einer „intelligenteren“ Bevölkerung kommen. Vielleicht sind dies sogar notwendige Voraussetzungen für das längerfristige Überleben des Homo sapiens, der es mit seiner derzeitigen Intelligenzverteilung geschafft hat, ein Waffenpotential aufzubauen, welches nicht nur die Menschheit, sondern weite Flächen biologischer Existenz zu vernichten droht.

Wir sollten uns heute in der Diskussion über die genetische Manipulation des Menschen auch nicht ablenken lassen von feinstilisierten Fragen der „gezielten Veränderung“ einzelner Charakteristika des Menschen; diese wird erst in Jahrzehnten relevant sein. Viel früher wird aber die Klonierung existierender Individuen zum Problem werden. Für diese Situation heißt es – ähnlich wie bei der Informationstechnik –, konstruktive Konzepte für eine Integration biotechnischer Potentiale in das gesellschaftliche Geschehen zu entwickeln.

Die heute im Vordergrund stehende Flucht in Verbote oder lokale Tabuisierung ließe sich dann – und nur dann – in der Bundesrepublik durchsetzen, wenn, wie etwa bei Mord oder Eigentumsdelikten, der negative Charakter völlig eindeutig wäre. Dies ist aber bei der genetischen Manipulation des Menschen keineswegs so einfach. Zu groß wird die Versuchung einzelner Familien in allen Nationen werden, unter den Randbedingungen härter werdenden Wettbewerbs alle Verfahren zu nutzen – auch die der genetischen Manipulation des Menschen –, um in der Welt von morgen zu gesunden, leistungsfähigen Kindern zu kommen.

Wir sollten uns nicht von denjenigen an einer nach vorn gerichteten konstruktiven Problembewältigung hindern lassen, die das Klonieren beim Menschen für „generell unmöglich“ halten. Wer kann denn schwören, daß es nicht heute schon funktioniert hat? Wir müssen realistisch auch die schlimmste Entwicklung in den Blick fassen. Nur so können wir „Unmenschliches“ verhindern.



Veränderung der Natur durch Genchirurgie: Kurz wachsender Rasen beim Chemiekonzern Monsanto FOTO: ROBERT HOWER

Der Professor und die Frauen

Erzählung von ALBERTO MORAVIA

Und nun bin ich an Ferragosto allein! – Schuld daran ist eines dieser dummen Mißgeschicke, die gewöhnlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommen. Wir, das heißt Giulia und ich, wollten eigentlich in einen Badeort in der Nähe von Rom fahren. Im letzten Augenblick erfahre ich, daß wir nicht allein sein würden, sondern daß ein gewisser Tullio mitfahren sollte, von dem sich Giulia seit kurzem ins Kino ausführen läßt. Tullio, ein Freund – so Giulia – nichts weiter als ein guter Freund. Na gut, mag sein. Aber ausgerechnet an Ferragosto!

Auf meine Einwände erwidert sie in ihrem üblichen psychoanalytischen Jargon: „Du möchtest mich glauben lassen, daß du eifersüchtig bist; in Wirklichkeit wünschst du dir in deinem Unterbewußtsein, daß ich dich betrüge." Seltsamerweise ging ich bei diesen Worten hoch: „Ach, so ist das also? Dann ist es besser, daß wir uns nicht mehr sehen!" Darauf sie mit verblüffender Ruhe: „Ich denke auch, daß das besser wäre." – „Also, leb wohl." – „Leb wohl."

Jetzt frage ich mich, warum ich mit Giulia gebrochen habe. Oder vielmehr, warum ich das nicht schon früher getan habe. Kurzum, warum ich ein so plattes und entnervendes Verhältnis zwei Jahre lang durchgehalten habe. Dies frage ich mich, während ich in der Stille des sommerlichen Feiertages auf dem Diwan in meinem Arbeitszimmer liege. Aber diese Selbstanalyse stelle ich nur widerwillig und mechanisch an. Das Gefühl, nach zwei Jahren Liebessklaverei endlich frei zu sein, wirkt auf mich wie ein Schlafmittel, statt mich anzustacheln und zu berauschen. Es ist fast so, als ob die Tatsache, daß ich Giulia losgeworden bin, mir das Recht einräumte, zu schlafen, anstatt die Antwort auf gewisse Fragen zu suchen. Ja, sage ich mir, und zitiere „Hamlet", „schlafen, vielleicht auch träumen", aber jedenfalls die Realität kurze Zeit unterbrechen, so wie man eine Theateraufführung wegen eines Defekts an der Beleuchtung unterbricht.

Mit diesen Gedanken beschäftige ich mich, während ich mit Zuhilfenahme des anderen Fußes meine Schuhe abstreife, was eine wahre Lust ist, und sie irgendwohin feuere; ich knöpfe meinen Hemdkragen auf, lockere mir die Krawatte und schnalle den Hosengürtel ab. Ich lasse noch einen Blick über meine lieben, so zahlreichen und so unnützen Bücher streifen, als wollte ich mich bei ihnen bedanken, daß sie über den Schlaf des frei gewordenen Intellektuellen wachen würden und nicke dann ein.

Mein Schlaf dauerte nicht lange, wahrscheinlich nur zehn Minuten, und dabei verläßt mich das Gefühl nicht, daß ich Giulia nachtrauere und von ihr aufgeweckt werden möchte. In meinen Schlaf klingelt das Telephon hinein, so stark und eindringlich wie die Telephone immer in Filmen läuten.

Noch nicht ganz wach, sage ich zu mir: „Lassen wir es ruhig weiterläuten; es wird ihr irgendwann zu bunt werden;" mit „ihr" meine ich natürlich Giulia. Aber das Telephon läutet wie wild weiter, so springe ich vom Diwan und hebe den Hörer ab. In dem Augenblick, in dem ich Giulias Stimme „Ist der Professor da?" sagen höre, empfinde ich ein Gefühl von Freude, in das sich verständlicherweise Ärger und Ungeduld mischen. „Am Apparat", erwidere ich, „was gibt's denn noch?" – „Wir müssen miteinander reden."

In dem geduldigen Tonfall, in dem ich zu einem geistig minderbemittelten Schüler spreche, sage ich: „Du weißt zu gut, daß wir in diesen zwei Jahren alles gemacht haben, nur nicht miteinander geredet. Zwischen uns ist keine Kommunikation möglich, du hättest das längst begreifen müssen. Das mag wohl an dem Generationsunterschied oder an den verschiedenen kulturellen Interessen oder an was weiß ich liegen, mit dir geht es mir wie mit meiner Tochter: Wir verstehen uns nicht, wir sind einander vollkommen fremd. Wozu also weitermachen?"

„Aber diesmal müssen wir im Ernst miteinander reden, um uns besser zu verstehen und einander nicht mehr fremd zu sein." – „Worüber?" Eine kurze Pause, dann sagt sie irgendwie zögernd: „Ich weiß, du denkst, ich rede immer in den Schlagworten der – wie nennst du das, wie ich mich ausdrücke?"

„Psychoanalyse."

„Genau, Psychoanalyse. Aber wir müssen wohl über unsere Beziehung reden, das heißt über uns beide, oder über die Tatsache, daß du, während ich ganz sicher weiß, daß du gleichzeitig mein Vater und mein Sohn bist, hartnäckig ignorierst, daß ich gleichzeitig deine Tochter und deine Mutter bin."

„Und das nennst du ‚miteinander reden'?"

„Also, während ich nichts weiter von dir verlange, als daß du so bleibst wie du bist – denn man kann einen Mann verändern, nicht aber einen Vater oder Sohn – möchtest du dagegen bei mir alles verändern, denn du begreifst nicht, daß man zwar eine Frau verändern kann, nicht aber eine Mutter oder Tochter."

„Du nennst das ‚miteinander reden'?"

Nach kurzem Schweigen fragt sie vorsichtig: „Ist jemand bei dir?" – „Niemand, warum?" – „Dann komme ich gleich zu dir rauf." – „Augenblick mal, wozu denn?"

Die Verbindung ist unterbrochen; ich halte den Hörer noch einen Augenblick, dann strecke ich mich wieder auf dem Diwan aus. Sie hat gesagt, sie werde gleich zu mir rauf kommen; was bedeutet gleich? Eine Stunde? Zwei? Zehn Minuten? Natürlich bin ich zugleich erfreut und mißmutig, erleichtert und niedergeschlagen, voll Sehnsucht und gleichgültig, das ist bei mir normal.

Aber Giulias Worte „wir müssen miteinander reden" wecken in meiner Erinnerung ein ebenso deutliches wie rätselhaftes Echo. Wer hat bloß vor kurzem zu mir „wir müssen miteinander reden" gesagt? Zweifellos jemand, der den Worten nicht einen sozusagen vorgefertigten psychoanalytischen Nebensinn unterlegt wie Giulia, sondern sie ganz wörtlich meinte. Und zusammen mit den Worten erkenne ich in dem Echo den schmerzlichen, verzweifelten Ton wieder, mit dem sie ausgesprochen wurden.

Wieder klingelt das Telefon und unterbricht mein Nachdenken. Das müßte Giulia sein; diesmal werde ich ihr mit Entschiedenheit sagen, daß ich absolut nicht mit ihr „reden" will. Ich hebe den Hörer ab und



Zoltan Nagy: In Rom

frage schroff: „Wer spricht?" – „Ich bin es, Giulia", sagt kleinlaut eine gedämpfte Stimme; darauf schreie ich schnell: „Hör zu Giulia, ich habe es mir anders überlegt, es ist besser, daß wir uns nicht mehr sehen, zwischen uns ist es endgültig aus." Feig wie ich bin, lege ich natürlich nach diesem unwiderruflichen Satz den Hörer nicht auf und warte auf die Antwort. Dann höre ich: „Nein, ich bin Giulia, deine Tochter." Einen Augenblick lang starre ich auf den Hörer, so wie man bei der Vorführung eines magischen Kunststücks auf die Hände des Zauberers starrt. Die Gleichnamigkeit der beiden Giulias erscheint mir wirklich wie ein Zaubertrick. Noch auf meinen Entschluß versteift, mit der „anderen" Giulia zu brechen, sage ich: „Ach, du bist es! Was willst du denn von mir?"

Die Stimme meiner Tochter wirkt nicht provozierend und belehrend wie die der anderen Giulia; sie ist ganz liebevolle Tochter, aber eine Spur konventionell und etwas energisch: „Aber Papa, es sind zwei Jahre her, daß wir uns zuletzt gesehen haben und du behandelst mich so! Als ich von zu Hause wegging, wiederholtest du ständig: „Wir beide, wir müssen miteinander reden!" Also, Papa, ich möchte jetzt mit dir reden. Hast du was dagegen?" – „Nein, aber ich erwarte jemanden." – „Eine Giulia, die du nicht ausstehen kannst, die du nicht mehr sehen willst. Also, an ihrer Stelle komme nun ich zu dir; so liefere ich dir einen triftigen Vorwand, sie wegzuschicken; du sagst ihr einfach: ‚Meine Tochter ist gekommen, ich kann dich nicht empfangen.'"

„Aber sie muß in Kürze auftauchen." – „*Ich werde vor ihr bei dir sein. Ich bin unten* im Café auf dem Platz." – „Bist du allein?" – „Klar. Also, ich komme." Plötzlich fühle ich mich von einer so starken Beklemmung ergriffen, daß es mir nicht gelingt, meinen Hemdkragen zuzuknöpfen und mir die Krawatte wieder umzubinden. Ich war es also gewesen, ich, der Vater, der zu seiner achtzehnjährigen Tochter, die von zu Hause weggehen wollte, gesagt hatte: „Wir beide, wir müssen miteinander reden;" und sie hatte ihm hochmütig und verachtungsvoll darauf geantwortet, sie sei keineswegs neugierig zu erfahren, was er ihr zu sagen habe.

Ich war es also gewesen; und nun erschien es mir kein reiner Zufall mehr, daß mir kaum einen Monat nach der Flucht meiner Tochter die andere Giulia begegnete, auch achtzehn Jahre alt und auch auf der Flucht von zu Hause. Ich werfe die Krawatte beiseite, gehe zum Fenster, lehne mich hinaus und schaue auf den Platz hinunter, der vier Stockwerke unter mir liegt. Es ist ein kleiner Platz des barocken Roms mit einigen Palästen, einer Trattoria, einem Café, und einigen Geschäften, die heute (an Ferragosto) geschlossen sind.

Ein einziges Auto steht in einer Ecke im Schatten; meine Tochter taucht plötzlich aus dem Café auf und geht quer über den Platz auf den Wagen zu, an dem der übliche junge Typ, natürlich mit Vollbart und langer Mähne, lehnt. Sie wechseln einige Worte miteinander. Ich trete vom Fenster weg und gehe durch einen engen, mit Bücherregalen vollgestopften Korridor ins Vorzimmer, wo ich höre, wie sich der Aufzug im Erdgeschoß gerade in Bewegung setzt und einen Stock nach dem anderen herauffährt.

Wer wird nun an meiner Tür klingeln? Giulia oder „Giulia"? Meine Freundin – nennen wir es so – Giulia, die vor kurzem gesagt hat: „Ich werde gleich bei dir sein", oder meine Tochter Giulia, die soeben gesagt hat: „Ich bin auf dem Platz unten, ich komme rauf." Welche von beiden wird zuerst da sein? Und welche von beiden möchte ich eigentlich vor der Tür sehen?

Das Summen des Aufzugs hört in meinem Stockwerk auf; jemand kommt heraus, schließt die Aufzugtüren und drückt kurz und zurückhaltend auf meine Türklingel.

Bevor ich nun öffne, wünsche ich mir seltsamerweise, es möge eine dritte Frau sein, vielleicht sogar meine Frau, von der ich seit Jahren getrennt lebe; oder eine dritte Giulia, die weder meine Tochter ist noch sich als meine Tochter betrachtet. Eine, auf *die weder ein bärtiger junger Mann unten* wartet noch ein gewisser Tullio, um sie ins Kino zu begleiten.

Ich reiße mich zusammen und mache auf. Es ist Giulia, das Mädchen Giulia, wie ich es im Grunde hoffte. Nicht gerade groß, mit einem unproportionierten Kopf auf ihrer winzigen Gestalt, mit riesigen Augen, einem koketten Mund und mit jenem undefinierbaren Charme, den kleingewachsene Frauen manchmal haben. Ohne zu überlegen sage ich: „Ich habe meine Tochter erwartet." – „Wen? Giulia? Ich habe sie gerade unten auf dem Platz gesehen; sie tuschelt mit einem Kerl."

Sie geht mir im Korridor voran und wakkelt leicht mit den Hüften, als freue sie sich über ihren eigenen Charme. „Außerdem", fügt sie hinzu, „wieviele Töchter willst du denn haben? Bin ich dir nicht genug?"

Anatolischer Sommer

Von HANS-JÜRGEN HEISE

Zwischen diesen Bergen
so wenige Dörfer
daß Allah es leicht hatte
sie zu zählen
bevor er sie für immer
vergaß

Hier und da
geben Pappeln
einem Flußlauf
grünes Geleit

Dann wieder
ist die Steinwüste
eine endlose
Karawane

Die mutige Tat des Generals Hoepner

Von KLAUS ACHMANN

Für Generaloberst Hoepner, einen der Hauptakteure des Dramas, das sich am 20. Juli 1944 in der Bendlerstraße in Berlin abspielte, endete dieser Tag mit der Festnahme durch Generaloberst Fromm. Anders als Generaloberst Beck lehnte es Hoepner ab, sich selbst zu erschießen. Seine christliche Grundhaltung verbot ihm den Selbstmord. Daneben mag er gehofft haben, in einem fairen Verfahren die Beweggründe für seine Befehlsverweigerung in der kritischen Stunde der Wende vor Moskau darlegen zu können.

Obwohl Kavallerieoffizier, wurde Hoepner 1930 im Infanterieregiment 17 in Braunschweig Bataillonskommandeur, dann Kommandeur des Reiterregiments 4 in Potsdam. Umbesetzungen innerhalb der Reichswehr, die dem 30. Januar 1933 folgten, führten Hoepner als Chef des Stabes in das Kommando des Wehrkreises I nach Königsberg zurück, wo er bereits früher als 1. Generalstabsoffizier gearbeitet hatte. Ende 1935 wurde er in Berlin auf einen verantwortungsvollen Dienstposten gerufen. Chef des Generalstabes war der General der Artillerie Ludwig Beck, dessen Persönlichkeit auf Hoepner tiefen Eindruck machte.

Im Herbst 1935 wurden die ersten drei Panzerdivisionen aufgestellt – ein Erfolg des unermüdlichen Einsatzes, den besonders Guderian für diese neue Waffe gezeigt hatte. Auch Hoepner, seit dem 1. Januar 1936 Generalmajor, beschäftigte sich intensiv mit der Panzerwaffe, der „schnellen Truppe". Im Oktober 1937 übernahm er das Kommando der 1. leichten Division in Wuppertal, einem von drei Verbänden dieses Typs, die versuchsweise aufgestellt wurden. Seit 1938 arbeitete im Stab dieser Division, verantwortlich für Logistik, der Rittmeister Claus Schenck von Stauffenberg. Wie Beck für Hoepner, so wurde dieser jetzt für Stauffenberg zum Vorbild.

Dann im September 1938 die Staatsstreichpläne Halders, Witzlebens und Osters. Zum ersten Male ist Hoepner aktiv auf der Seite der Gegner Hitlers zu finden. Der von ihm geführten 1. leichten Division war – zusammen mit anderen Verbänden – eine wichtige Rolle zugedacht worden, allerdings entfielen die psychologische Voraussetzungen für den Staatsstreich, als die Nachgiebigkeit der Westmächte die Kriegsgefahr noch einmal bannte.

Hoepner wurde im November 1938 Kommandierender General des XVI. Armeekorps, dem vier Panzerdivisionen unterstellt waren. Mit diesen Verbänden fiel ihm die Aufgabe zu, bei der Besetzung der Tschechoslowakei im März 1939 in schnellem Zugriff Prag zu nehmen. Dabei zeigte sich erstmals das schwer nachzuvollziehende Zusammengehen von politischen und militärischen Bedenken einerseits, von professioneller Perfektion andererseits, das Hoepner bis zu seiner Entlassung knapp zwei Jahre später kennzeichnen sollte. Der Wille, seine Untergebenen soweit wie möglich zu schonen, wurde auch im Polenfeldzug deutlich: Kein Erfolg, kein Prestige durfte auf Kosten vermeidbarer Opfer erlangt werden.

Neue Umsturzabsichten Ende 1939 und Anfang 1940 wurden nicht verwirklicht. Halder, der Planer des Widerstandes, war nicht mehr der Mann, das Startzeichen zu geben, auf das in den Kreisen des militärischen Widerstandes gewartet wurde, um Hitler noch vor Beginn des Westfeldzuges ausschalten zu können. Damit blieb auch die politische Seite des Widerstandes um Beck und Goerdeler ohne Handlungsmöglichkeiten. Im Frühjahr 1940 übernahm Beck, der inzwischen verabschiedete Generalstabschef, die Führung der Militäropposition.

Während des Westfeldzugs hatte Hoepner, noch immer als Kommandierender General des XVI. Korps, nicht – wie noch im Polenfeldzug – die entscheidende Aufgabe. Dennoch war sein Auftrag schwierig und wichtig: Besetzung der Brücke über die Maas, Einnahme des Forts Eben-Emael, dann südlich Brüssel nach Nordfrankreich und weiter in Richtung Dünkirchen. Dort erreichte ihn Hitlers umstrittener Haltebefehl an die Panzerverbände vom 24. Mai 1940. Hoepner, sonst wagemutig und vorantreibend, überwacht die Durchführung dieses Befehls persönlich, setzt ihn bei seinen Kommandeuren gegen deren Bedenken durch. Wo sah er die möglicherweise politischen Gründe für diesen militärisch unsinnigen Befehl? Glaubte er an die Möglichkeit einer Verständigung mit London?

Danach folgten neue Aufgaben für Hoepners Korps an der Somme. Stoßrichtung war zunächst Paris, dann – im Juni 1940 – Burgund. Schließlich der Vorstoß auf die Grenze zur Schweiz. Die französische Armee, obwohl gut ausgerüstet, zeigte Auflösungserscheinungen. Am 25. Juli kam der Waffenstillstand.

In der Reichstagssitzung vom 19. Juli 1940 ernannte Hitler neben zwölf Generalfeldmarschällen und zahlreichen Generalobersten auch den General der Kavallerie Hoepner zum Generaloberst. Auch Generalstabschef Halder wurde zum Generaloberst befördert; aber sein glänzender Waffensieg über Frankreich wurde überschattet von der beginnenden Resignation des zum Widerstand Entschlossenen, der angesichts der militärischen Erfolge Hitlers keine Chance mehr für eine wirksame Opposition des Militärs sah.

Als im Februar 1941 das Generalkommando XVI. Armeekorps zum Kommando der Panzergruppe 4 („Hoepner") umgegliedert wurde, warf der Plan „Barbarossa" schon seine Schatten voraus. Militärische Bedenken des Generalstabs hatten bei Hitler wegen der bisherigen Erfolge der Wehrmacht keine Aussicht auf Beachtung. Den weltanschaulichen Zielen Hitlers kam in der Frage eines Feldzuges gegen Rußland der latent oder ausdrücklich vorhandene Antikommunismus der Generalität entgegen. Selbst Hoepner sprach in seinen vorbereitenden Befehlen vom „Daseinskampf des deutschen Volkes", von der „Verteidigung europäischer Kultur gegen moskowitisch-asiatische Überschwemmung". Widersprüchlich sind die Zeugenaussagen zu der Frage, ob Hoepner während des Rußlandfeldzuges den verbrecherischen Erlaß Hitlers vom 6. Juni 1941 über die sofortige Erschießung sowjetischer Kommissare ausgeführt hat; die endgültige Klärung durch eine umfassende Untersuchung steht noch aus.

Am 2. Oktober begann der entscheidende Angriff in Richtung Moskau. Innerhalb nur einer Woche gelang es Hoepner, gemeinsam mit der Panzergruppe 3 in einem riesigen Kessel westlich von Wjasma fast eine halbe Million russischer Soldaten einzuschließen. Am 6. Oktober fiel der erste Schnee, und am 13. Oktober setzte eine alles erstickende Regen- und Schlammperiode ein. Mitte November war die Einnahme Moskaus höchst unsicher geworden. Dennoch hatte sich die Panzergruppe 4 Ende November bis auf etwa 30 km an Moskau herangekämpft. Dann aber setzte Frost ein, die Nachschubprobleme wurden unüberwindbar. Die Kräfte reichten nicht mehr weiter. Am 6. Dezember ging die Panzergruppe 4 auf Befehl der Heeresgruppe Mitte zur Verteidigung über.

Am 6. Januar 1942 drohte die Einschließung großer Truppenteile. Hoepner drang auf die Rücknahme des exponierten XX. Korps. Sein Vorgesetzter, Feldmarschall von Kluge, wollte von Hitler die Zustimmung zur Rücknahme des Korps erreichen. Dieser aber beharrte auf seinem Befehl, die einmal erreichten Positionen um jeden Preis zu halten.

Am 8. Januar eskalierte die Lage zur Krise. Von Kluge versuchte erneut vergeblich, Hitler umzustimmen. Auch Hoepner bemühte sich mit Zustimmung seines Vorgesetzten zum wiederholten Male vergeblich, den Chef des Generalstabes, Generaloberst Halder, zu sprechen. Hoepner gibt den Befehl zum Rückzug – selbständig, ohne Ermächtigung, gegen den ausdrücklichen Befehl Hitlers. Dem erregt anrufenden Feldmarschall von Kluge antwortet Hoepner: „Herr Generalfeldmarschall, ich habe Pflichten, die höher stehen als die Pflichten Ihnen gegenüber und die Pflichten gegenüber dem Führer. Das sind die Pflichten gegenüber der mir anvertrauten Truppe!"

Von Kluge meldete die Eigenmächtigkeit Hoepners an Hitler, der – aufs äußerste verärgert und unter Mißachtung jeglicher Rechtsnormen – die sofortige Ausstoßung Hoepners aus dem Heer anordnete. Der Chef des OKW, Feldmarschall Keitel,



Ungehorsam, um die Soldaten zu retten: Generaloberst Erich Hoepner
FOTO: DIE WELT

legte die Anordnung unverzüglich zur Unterschrift vor . . . Am 9. Januar verabschiedete sich Hoepner von seinem Stab: „Jederzeit würde ich wieder so handeln!" Wer auf das Schicksal der deutschen Soldaten in Stalingrad blickt, mag ermessen, was Hoepners Entschluß für seine Truppe bedeutet hat.

Hoepner trat erst wieder in das Licht der Geschichte, als er am Mittag des 20. Juli 1944 in die Bendlerstraße kam. Zum dritten Mal stellte er sich dem Widerstand zur Verfügung – diesmal ohne die Machtbefugnisse eines Truppenkommandeurs. Er verzichtete darauf, den Tod Hitlers wider besseres Wissen zu behaupten; er ließ festgenommene Gegner nicht erschießen; er trieb letztlich auch die Maßnahmen zur Durchführung des Umsturzes nicht mit äußerstem Nachdruck voran. Zu groß waren in den vergangenen Stunden seine Zweifel geworden, zu viele hätte er in Tod und Vernichtung hineingezogen, die ein Scheitern des Attentats nach sich ziehen mußte.

Nach der Festnahme die bekannten Maßnahmen: Sippenhaft für die Angehörigen, endlose Vernehmungen, eine entwürdigende Verhandlung vor dem sogenannten Volksgerichtshof. Schließlich die Verurteilung zum Tod durch den Strang zusammen mit Generalfeldmarschall von Witzleben, Generalleutnant von Hase, Generalmajor Stieff, Oberstleutnant i. G von Bernardis, Hauptmann Klausing, den Oberleutnanten der Reserve von Hagen und Graf York von Wartenburg.

Die Verurteilten wurden am 8. August in Plötzensee hingerichtet.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Seltener Ehrenmann in ehrlosen Zeiten

Vor 175 Jahren starb der Feldmarschall Baron de l'Homme de Courbière, der standhafte Verteidiger von Graudenz

Mitte November 1806 war das preußische Königspaar, Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, auf der Flucht nach Ostpreußen nach der verlorenen Schlacht von Jena und Auerstedt in Graudenz eingetroffen. Die Feste Graudenz, etwa eine halbe Stunde Wegs von der Stadt entfernt, zählte zu den damals modernsten Festungswerken an der Weichsellinie. Am 15. November waren die Kutschen wieder angespannt. Friedrich Wilhelm III., böser Erfahrungen mit feigen, kopflosen Festungskommandanten in Magdeburg, Spandau, Stettin eingedenk, sagte zum Gouverneur, dem 73jährigen General der Infanterie Baron de l'Homme de Courbière, er erwarte, daß diese Festung auf keinen Fall übergeben werde. Darauf Courbière: „Majestät, solange noch ein Tropfen Blut in mir ist, wird Graudenz nicht übergeben."

Die Kutschen und Gepäckwagen des unglücklichen Königspaares rollten in den trüben Spätherbsttag. Bereits tags darauf zeigten sich französische Kavallerie-Patrouillen vor der Stadt und der Feste. Ein französischer Oberst, der zu Schiff die Weichsel aufwärts fuhr, forderte den Gouverneur zur Übergabe auf. Courbière lehnte ab.

Ein steifnackiger preußischer General von ungewöhnlicher Herkunft. Der Vater aus altem südfranzösischem Adel war mit den Hugenotten in die Niederlande gekommen und Offizier im Dienst der Generalstaaten geworden. Der Sohn, Wilhelm de l'Homme de Courbière, begann bereits mit vierzehn den Dienst bei der holländischen Infanterie in Maastricht, seiner Geburtsstadt. Als jedoch 1757 die Nachrichten von den Siegen Friedrichs des Großen im Siebenjährigen Krieg



Gegen Bestechung gefeit: Courbière (links) mit General Savary ZEICHNUNG: AKG

kamen, bat der junge Edelmann, des öden Friedensdienstes überdrüssig, den König von Preußen um Aufnahme in seine Armee und wurde 1758 Offizier in einem Freibataillon, einer leichten Infanterie für alle möglichen Sonderaufträge. Courbière focht mit Mut und Geschick gegen Russen, Österreicher, Schweden und erhielt 1761 die Erlaubnis, ein eigenes neues Freibataillon aufzustellen. Er hatte maßgeblichen Anteil an der noch von Friedrich dem Großen geplanten, aber erst nach seinem Tod ausgeführten Aufstellung von Füsilier-Bataillonen, einer neuartigen leichten Infanterie für das aufgelockerte Schützengefecht.

Die Aufgabe des alten Herrn an der Weichsel bestand nicht in der Verteidigung der Stadt Graudenz, sondern in der Behauptung der Festung – für die anrückenden französischen und Rheinbundtruppen eine harte Nuß, da eine regelrechte Belagerung und Erstürmung einen sehr großen Aufwand erfordert hätte. Der Gouverneur gebot in der Feste über 132 Offiziere und 5721 Mann, Einheiten sehr unterschiedlicher Qualität. Brauchbar waren die hier liegenden Jäger und Husaren sowie das Artilleriekorps. Wenig verläßlich waren Einheiten mit polnischem Ersatz. Durch das ganze preußische wie russische Polen lief die trügerische Mär, der Kaiser Napoleon werde die Herrlichkeit des alten dreigeteilten polnischen Reiches wiederaufrichten. Kein Wunder, daß polnisch-preußische Soldaten ausrissen. Alles war infolge eines außerordentlich strengen Winters darauf abgestellt, die Feste erst einmal zu blockieren und den Gouverneur durch ständig wiederholte Aufforderungen zur Kapitulation mürbe zu machen. Den eher plumpen Bestechungsversuch des französischen Generals Savary Mitte März 1807, der Courbière anbot, im Falle einer Kapitulation werde für ihn und seine Familie sehr großzügig gesorgt, beantwortete der alte General mit dem Hinweis auf seine Pflicht. Er fügte hinzu: „Wenn es den König von Preußen nicht mehr gibt, dann gibt es noch den König von Graudenz!"

Mit der besseren Jahreszeit schaffte der Gegner schwereres Geschütz heran und schob sich mit Annäherungsgräben bis an das Glacis des preußischen Bollwerks vor. Courbière konnte auch einem Sturmversuch mit Gelassenheit entgegensehen. Dann kam die Kunde, der preußische König, vom Zaren hinterrücks im Stich gelassen, habe am 30. Juni 1807 um Waffenstillstand nachgesucht, dem am 9. Juli das Friedensdiktat von Tilsit folgte. Courbière, der in ehrloser Zeit die Ehre gewahrt hatte, wurde Generalfeldmarschall und Generalgouverneur von Westpreußen und blieb in Graudenz im Dienst, bis ihn vor 175 Jahren, am 23. Juli 1811, nach kurzer Unpäßlichkeit mit 78 Jahren der Tod hinwegnahm. Die Feste erhielt seinen Namen.

W. G.

„O Mutter mein, im Gras der Auen steigt der Saft"

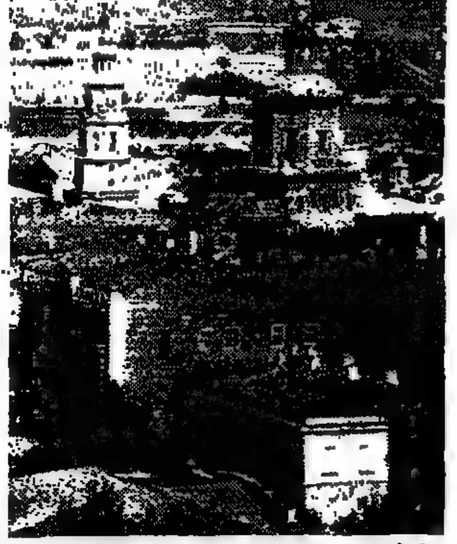
Ein Spaziergang durch Kasan, die alte Hauptstadt der Tataren

Von VALENTIN POLCUCH

Wir sind die Wolga heraufgeschwommen, auf Kasan zu, die tatarische Festung, die im Jahre 1552 Iwan IV., „der Schreckliche" genannt, dem muslimischen Chan abgenommen hatte. Das war am 1. Oktober, als der Zarewitsch Dmitrij Geburtstag hatte, und die heitere Basiliuskathedrale auf dem Moskauer Roten Platz entstand damals zum Gedächtnis dessen, daß die tatarische Gefahr nun endgültig beseitigt war. Gott war mit den Russen, wie es heißt, aber auch einige deutsche Techniker, die in langen Stollen unter der Stadt 48 Tonnen Pulver zündeten. Die russische Expansion setzte ihren Lauf fort, und der rechtgläubige Gott nahm Wohnung in den neuen Kirchen, die Iwan von seinen Moskauer und Pleskauer Top-Architekten bauen ließ.

Wir waren also nach Norden gefahren, aber nicht wie Stenka Rasin, der legendäre Kosakenheld, Brigant und Begründer der Freiheitslegende in den russischen Landen, nicht wie dieser in „spitzbrüstigen" Kähnen, sondern mit der braven „Alekxander Radischtschew", die nach einem Dekabristen dieses Namens, einem Schriftsteller, benannt war. Das Schiff stammt von der volkseigenen Werft in Boitzenburg an der Elbe und fährt seit Jahren schon die Strecke nach Tatarien. So kommt man denn, Boitzenburg im Rücken, über den Steg auf die Pier von Kasan, Hauptstadt des sowjetischen Tatarenlandes, Republik zwar, aber nicht so ganz selbständig, autonom zwar, aber Bestandteil der russischen Teilrepublik, 57 Prozent tatarisch bevölkert, aber in den Hochschulen nur zu einem Drittel tatarisch vertreten.

Immerhin bekamen die Tataren nach rund 370 Jahren zarischer Kolonialexistenz von Lenin ihre Identität wieder. Freilich, Rußland lebt, wie immer man sein Reich benennen will – die führende Zeitung wird in Russisch gedruckt, sie heißt „Sowjetskaja Tatarja". Der vor einigen Tagen gestorbene tatarische Poet Sibgat Chakim trägt auch im Tode noch den zweiten, den russifizierten Namen Sibgat Tasijewitsch Chakimow.



Moskowitisch bis in die letzten Steinfugen: Der Kreml von Kasan

Frag ich den Slawa, einen Kasaner Russen, der sich durch Humor und eine schier tatarische Pfiffigkeit auszeichnet, „sag, Slawa, wie ist es so mit den Tataren?" Da lacht er und meint: „Im Theater findest du das ganze Nationalitätenproblem wie in einer Nußschale. Hör zu: „Wenn du, sagen wir mal, im Kamal-Theater in der Gorki-Straße bist, hörst du, wenn es einen Spaß gibt, dreimal ein lautes und herzliches Lachen. Das erste kommt von den Tataren, die den Witz ja sofort verstehen, wenn er ausgesprochen wird. Dann lachen die Russen, die ihn aus der zeitversetzten russischen Übersetzung der Simultandolmetscher erfahren, und dann ..."

„Ja", sag ich, „und das dritte Mal?"

„Nu, wenn die Tataren sich darüber freuen, daß die Russen den Witz endlich begriffen haben. Ist das nicht völkerverbindend?"

Apropos: Wie gerne hätte ich ein Foto von einem der fröhlichen Mädchengesichter aus Tatarstan (Land der Tatar) heimgebracht, einfach nur so heimgebracht, um zu zeigen, daß hinter den Bergen nicht nur Menschen wohnen, sondern auch sehr schöne Menschen – aber es hat nicht sollen sein. Der Islam ist stärker als die Eitelkeit. Zur Religion: In Kasan sind vier orthodoxe Kirchen tätig, aber nur zwei Moscheen. Die orthodoxen Kirchen sind russisch. Doch ist eine neue, riesengroße Moschee im Bau, betonfreudig, modernistisch – da muß wohl ein Funken vitaler Selbstbehauptung eingeschlagen sein. Der Staat baut dort keine Gotteshäuser.

Aber weiter: Eine der Hauptstraßen dieser tatarischen Metropole heißt Baumann-Straße, ulitza Baumana? Nikolai Baumann, gebürtiger Kasaner, war ein Weggefährte Lenins. Wichtiger ist, daß man, geht man die Baumann-Straße hoch, an einer Kreuzung einen Buchladen findet, der ganz einfach „bukinist" heißt. Ein Bouquinist von der Seine an die Wolga. Ich gehe hinein, eine junge Frau von gescheitem Charme hebt neugierig den Blick, ich bitte (und denke an die Pariser Kollegen des Mädchens), ich bitte, herumstöbern zu dürfen. Und da finde ich, was eines jeden bewußt reisenden Menschen Herz erfreut: Karten, Bücher zur Sache. Ich nehme einen Gedichtband des tatarischen Poeten Musa Dschalilj mit. Zunächst eigentlich nur, weil er als revolutionärer Held vor dem hiesigen Kreml ein Denkmal hat; dann aber, als ich etwas mißtrauisch in dem Bändchen blättere, finde ich zauberhafte Liebesverse, zwar nur in russischer Übersetzung, aber tatarisch hätte ich ohnehin nicht verstehen können.

Langsam beginne ich zu begreifen, daß Kasan nicht zu vergleichen ist mit anderen Städten des Reiches. Man müßte nur wissen, worin es sich unterscheidet. Klar, daß es keinen Vergleich mit dem nordisch-europäischen Leningrad geben kann; klar auch, daß man Unrecht tut, die Stadt mit der trauervollen Nekropolis Wolgograd (vormals Stalingrad) zu vergleichen. Aber auch die lebenslustige Stadt Rostow-am-Don ist anders: Kaukasisch? Kosakisch? Auf jeden Fall südlicher, lebhafter und mit einem kleinen Schuß Mailand unter den Platanen.

Oder sollte man Kasan mit dem fernen Samarkand vergleichen, mit der tausendjährigen Pracht seiner Moscheen und Medressen? Moskau – daß einem Moskau erst zum Schluß einfällt, natürlich: Die Kolonialfestung Kasan war ein Moskauer Vorwerk, Iwan der Schreckenerregende hatte diesen Riegel von seinen Festungsbauern und Architekten errichten lassen, und man sieht es mit dem Blick über den Strom am deutlichsten: Kreml bleibt Kreml, wo immer auch er errichtet wurde im russischen Imperium. Es sind die gleichen Kuppeln und die gleichen spitzen Türme, es sind die goldblanken Zwiebeln der Maria-Verkündigung-Kathedrale, der schiefe Süjümbike-Turm, unwiederholbar, aber moskowitisch bis in die letzten Steinfugen.

Russisch wehte in Kasan der Geist, ob er hier den Bauernrebell Jemeljan Pugatschow anspornte oder den Poeten Alexander Puschkin, ob er den deutschstämmigen Berufsrevolutionär Nikolaj Baumann erfaßte, oder die großen Dichter Tolstoi, Gorki und Majakowski. Der Fjodor Schaljapin ist hier geboren, Lenin studierte hier.

Wie ich so nachdenke, warum Kasan hier anders und da ähnlich ist, dort sich abhebt, und überall sich wiederfindet, stoße ich auf die Neubauten. Die kleinen, fensterschönen Russenhäuser sind überall vom gleichen nostalgischen Charme – doch bei den Hochhäusern, die um die russischen Städte in weiten, kalten Ringen stehen, ist es anders: Hier ist einer auf die Idee gekommen, die Fenster von Geschoß zu Geschoß zu versetzen, ein anderer setzt Schattenblenden von einer filigranen Proportionalität an die Fenster – und das Haus beginnt zu blühen.

Also die Hochhäuser. Aber die allein machen's nicht aus. Es gibt noch eine Unterscheidungsmöglichkeit, das sind die Denkmäler. Wer die heroischen Figuren der alten und neuen russischen Geschichte allüberall im Lande gesehen hat, immer wieder stolpernd über das Ausmaß stalinistischer Expression, der merkt in Kasan urplötzlich, daß er in einer anderen Welt ist. Es gibt nur ein offizielles Kriegerdenkmal, das besteht aus einer Metallstele, glatt, blank, ein Ausrufezeichen in der Landschaft. Zu Füßen des Obelisken reckt sich eine liegende Gestalt auf, unheroisch, hilflos, von irgendeinem Bösen hingerafft, ein Un-Denkmal, aber gerade deshalb aufregend und zur Nachdenklichkeit aufreizend. Sind die Kasaner anders? Sind die Tataren anders?

In der Stadt ist ein Unterschied zwischen den beiden ethnischen Bevölkerungsgruppen nicht auszumachen, die „Unionssprache" ist Russisch. Manche Inschriften sind zweisprachig. Die offizielle Schrift des Tatarischen ist das kyrillische Alphabet, die alten tatarischen Schriftzeichen werden nicht angewandt. Sie gelten nicht als Bestandteil der tatarischen Identität, sondern eher als ein Relikt, eine Art kulturelle Rückständigkeit.

Was sagen die Tataren dazu? „Vergessen Sie nicht", sagt mein tatarischer Begleiter,



Der Islam ist stärker als die Eitelkeit: Tataren-Imam Talgat Tasijew, Oberhaupt der Moschee von Kasan FOTOS JURGENS

„daß wir als kulturloses Nomadenvolk galten, bis uns Lenin als ethnische Gruppe anerkannte und in einer autonomen Staatlichkeit leben ließ. Seit Iwan IV. waren wir umherziehende Nomaden, mit einem falschen Glauben zudem." – „Wie die Indianer", werfe ich ein. „Wie die Indianer", sagt Nasib, der Tatare. „Nur daß die Indianer keinen eigenen Staat haben und nicht wie wir Tausende von Schülern und Studenten."

„Ihr Staat heißt Tatarische Autonome Sozialistische Sowjetrepublik, aber er ist ein Bestandteil der russischen Teilrepublik. Was soll das?" – „Oh, wir haben auf diese Weise den Nutzen vom Großraum der russischen Sprache und Staatlichkeit, aber auch ein Minimum eigenständiger Entwicklung."

„Aber schauen Sie sich die Universität an, sie stammt aus den ersten zwei Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts und ist gewiß ein schönes Beispiel russischer klassizistischer Architektur. Muß das nicht wie ein aufgesetzter Fremdkörper wirken neben dem islambestimmten Lebensstil der Tataren?" – „Es gibt ja so etwas wie gegenseitige Durchdringung. Wir nehmen und geben. Was hat allein die russische Sprache an tatarischen, mongolischen und Turk-Wörtern aufgesogen. Wir sind ein Schnittpunkt."

Wie wir so laut über Tatariens Vergangenheit und Gegenwart nachdenken, kommt ein Pferdefuhrwerk mit einer Duga, dem Krummholz zwischen den Deichseln. Ich greife zur Kamera und rufe nur schnell hinüber „Darf ich, Väterchen?" Väterchen setzt sich in Positur, ich darf das seltene Gespann fotografieren, mache klick und klick und nochmal klick, und schon steht sie vor mir, die unvermeidliche sowjetische Frau. Bewahrerin des wahren Glaubens, der Ehre der Nation und aller heiligsten Güter: „He, Ausländer, was fotografierst du das Pferd, nimm doch das Auto auf, das ist unsere Wahrheit und unser Stolz ..."

Ich sag: „Djewuschka", das heißt Fräulein und reicht bis ins hohe Mutteralter, also „djewuschka, das ist historisch, das seh ich doch sonst nirgends auf der Welt!" Knurrend geht sie davon. „Sie fürchten, man respektiere ihren Fortschritt nicht genügend", meint begütigend Slawa, der Kasaner Russe.

Der tatarische Freund indes hat etwas Neues im Sinn. „Warst du schon mal in Leningrad?", fragt er. „Mehr als einmal", sage ich. „Dann warst du in der Eremitage?", fragt er weiter. „Mehr als einmal", sage ich. „Dann hast du die Birkenrindenblätter gesehen, die in einer Kolchose an der Wolga in einem uralten Grab gefunden wurden?" – „Nein", sage ich. „Was hast du denn da überhaupt angeschaut, he?" Ich erfahre von dem mongolischen Soldatengrab aus dem 13. oder 14. Jahrhundert, in dem auch flache weiße Rindenstücke der jungen Birke lagen, und auf ihnen war ein mongolisches Gedicht aufgeschrieben, in ujgurischen Zeichen oder sonst wie. „Such daheim mal in deinen klugen Büchern nach, Deutscher, da findest du eine Überraschung."

Daheim suchte ich und fand. Das einsame Mongolengrab im Kolchosenacker enthielt bei den Knochen des toten Soldaten die Aufzeichnung eines Gedichtes. Hölderlin im Tornister auf tatarisch, dachte ich, was für ein Gag! Dann las ich den Text, und aus dem blutrünstigen Bild vom wüsten Steppenreiter wurde das sanfte Porträt eines jungen Mannes, der vor dem Soldatentod an seine ferne Mutter denkt: *„O Mutter mein, herzliebes Mütterchen! / Im Gras der Auen steigt der Saft. / Die lieben Freunde wollen kommen. / Drum gehe auch ich in meine geliebte Heimat."*

Aber in Kasan wußte ich es noch nicht. Wir gingen gerade zur Moschee hinüber am Kaban, dem Stadtsee von Kasan, da fiel mir ein, was mochte wohl „der Schreckliche", ich meine Zar Iwan IV., mit dem Kasaner Chan gemacht haben, der immerhin ihm und damit dem Willen des alleingültigen Gottes Widerstand geleistet hatte, bis die deutschen Gastfeuerwerker den Diwan unter dem Schlafenden weggesprengt hatten? (Das geschah just in dem Augenblick, da Iwans Popen für den Sieg ihres Kaisers eine Litanei sangen. Wenn das kein Zeichen ist!)

Ich frage also behutsam meinen tatarischen Freund: „Hat er ihn ... naja, dingsda?" – „Nein", sagt der, „wie kommst du darauf? Der Chan kniete hin, entschuldigte sich, wie es einem Gentleman aus einem regierenden Hause geziemt, und damit war der Fall erledigt. Ich bin nicht einmal sicher, daß der Zar ihn nicht später in Moskau unter seine Hofadligen eingereiht hat."

Aber wir wollten eigentlich in die „Welt des Kindes", das ist ein Kaufhaus, gleich in der Nähe des Kaban. Wir hatten Glück: Es gab noch vom letzten Feiertag her die großen Schmetterlingsschleifen für kleine Mädchen, auf die Schleifen warteten schon einige Herzchen daheim. Tage zuvor hatten hier alle Mädchen solche Schleifen im Haar, es war der „Tag des Kindes".

Da gingen wir denn zum Oberleitungsbus, dem „Trolley", um wieder zum Flußterminal zu kommen. Die Linie zwei war die einzige, aber sie war so voll, daß wir uns nur halb hängend, halb von beherzten Kasanern aufgefangen und gestützt, im Wagen halten konnten – und da fiel mir ein, als Ausländer darfst du nicht ohne Fahrschein angetroffen werden. Wir standen hinten, der Fahrer verkaufte die Tickets vorne, was tun? Uns halfen Brauch und Sitte des Landes: Ich drückte meinem Vordermann, der ein fülliges Tatarenmädchen war, die Kopeken in die Hand, der Mann hinter mir gab mir auch welche, beides ging nun mit Anweisung: Zwei Blöcke! von Hand zu Hand zum Fahrerstand. Die Talons kamen auf dem gleichen Wege zu uns und unseren Nachbarn zurück. Sagt da Ursula: „Hätt' ich in Hannover nicht gewagt."

Am Flußterminal große Verabschiedung. Als ich Slawa meine unbenutzten Fahrkarten in die Hand drücke: „Ich brauch sie nicht mehr", macht er ein fröhliches Gesicht: „Wenn du sie behältst, wirst du sie auch brauchen, denn wer sie mitnimmt, kommt bestimmt wieder zurück."

Denn manchmal sind die Steine wie Kinder

Als Dichter und Bildhauer ein großer Träumer und Täuscher: Der Sommer des Hans Arp / Von WOLFGANG MINATY

Man erzählt sich folgende Geschichte. Hans Arp, der Künstler und Poet, saß mit Freunden draußen auf der Terrasse. Eine Eidechse flitzte herum. Plötzlich stoppte sie, auf der Höhe von Arp. Der fühlte sich prompt angesprochen. Wie auf Kommando tippte er mit der Hand an die Schläfe und salutierte. Die Echse war's zufrieden und schoß davon.

Hat uns da jemand nicht ganz ernst genommen? Oder er sich selbst nicht? Arp zog es vor, „auf einem Bein" zu stehen (so steht es im Titel eines seiner Gedichtbände). Was machte er unterdes mit dem anderen? Er hat die Wolkenpumpe erfunden und den heiligen Ziegenzack, die Blumensphinx und die Dampfkühe, gepolsterte Löwen und gesattelte Hasen. Irgendwie war Hans Arp nicht von dieser Welt. „Einer Wolke muß man auf einer Trommel etwas vorgeigen oder auf einer Geige etwas vortrommeln. Dann wird es nicht lange dauern, bis sich die Wolke niederläßt, sich vor Glück am Boden wälzt und schließlich entgegenkommend versteinert. Der Bildhauer hat so im Handumdrehen die schönste Plastik fertig." Wer Arp kennt, weiß, daß es sich nicht anders zugetragen hat.

Gebilde aus solcher Wolkenhand sind jetzt im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart zu sehen. Am 16. September ist es 100 Jahre her, daß der Künstler in Straßburg geboren wurde. Aus diesem Anlaß werden rund 300 Arbeiten gezeigt: Plastiken, Reliefs, Collagen, Stickereien, Tapisserien, Zeichnungen, Gemälde, darunter auch Gemeinschaftsarbeiten mit Sophie Taeuber (z. B. die sog. Duo-Collagen). Eine größere Werkübersicht hat es bislang nicht gegeben. Nach dem 31. August geht die Ausstellung weiter nach Straßburg, Paris, Minneapolis, Boston und San Francisco. (Der Katalog kostet während der Ausstellung 40 Mark, sonst über den Verlag Hatje in Stuttgart 58 Mark.)

Bevor Arp zu dem Bildhauer wurde, als den ihn die Welt kennt, war er Maler und Graphiker. Aber eingeführt hat er sich als Dichter. Seine Freunde wußten, was sie an ihm hatten. Arps Gedichte „zählen wohl zu dem Kühnsten und Unerhörtesten an Phantastik", schrieb Max Ernst 1921. „Wir finden darin vermengt einen Meersalat Zaubersprüche, dazu die Bräute der Taucher nebst ihren Hermaphroditen, dazu das vernehmliche Rattern der Hühner mitsamt ihren kleinen Eiern, dazu die uralte Feindschaft der Rothäute, Kardinäle und Purpurschnecken." Daran ist nicht zu rütteln. Und schaut man in seine 1920 erschienene „Wolkenpumpe" hinein; was liest man da? „Legt den sternen hemmschuhe an". Wieso? Ist was mit den Sternen? „Das elmsfeuer rast um die bärte der wiedertäufer". Das ist uns bislang entgangen. „Die hölzernen apostel fallen unter die tische". Jetzt wird's ernst. „Die zeiger fallen vom mond". Es hatte einem geschwant.

Das tat es schon damals, als ein Hallodri namens Jakob van Hoddis das „Weltende" kommen sah, 1911: „Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen ... In allen Lüften hallt es wie Geschrei". Übrigens hat Arp später Texte des Berliner Expressionisten van Hoddis ins Französische übersetzt. Nun, wir wissen, 1914–18 war die Welt nicht am Ende, aber sie war nicht mehr dieselbe.

„Wahnsinn und Mord wetteiferten miteinander, als Dada 1916 in Zürich aus dem Urgrund emporstieg" (nachzulesen in: Hans Arp, „Unsern täglichen Traum ... Erinnerungen und Dichtungen aus den Jahren 1914–1954", Arche Verlag, Zürich, 120 Seiten, 22,80 Mark). Und Arp war mittendrin. Hugo Ball deklamierte seinen „Totentanz", Hans Arp sein „Weh unser guter kaspar ist tot", und im Züricher Café de la Terrasse setzte es Simultangedichte von Arp, Serner und Tzara.

Sie machten also Lärm, klagten und klagten an. „Wir sprachen von Dada als von einem Kreuzzug, der das gelobte Land des Schöpferischen zurückgewinnen werde", erinnert sich Hans Arp. Und irgendwie gestärkt schien er aus diesem Wechselbad der verwirrten Gefühle herausgestiegen zu sein. Gut gelaunt und voller Selbstbewußtsein zieht er einen Strich, macht er Inventur, schreibt er sein „Opus Null":

Ich bin der große Derdiedas
das rigorose Regiment
der Ozonstengel prima Qua
der anonyme Einprozent.

Das P. P. Tit. und auch die Po
Posaune ohne Mund und Loch
das große Herkulesgeschirr
der linke Fuß vom rechten Koch.

Ich bin der lange Lebenslang
der zwölfte Sinn im Eierstock
der insgesamte Augustin
im lichten Zelluloserock.

Aber das ist schon Post-Dada. Das Gedicht steht in dem Band „Der Pyramidenrock" von 1924 (wieder abgedruckt in: Hans Arp, „Gesammelte Gedichte", 3 Bände, Arche Verlag, Zürich, 770 Seiten, 105 Mark). Ein Jahr später sehen wir Arp bei den Surrealisten in Paris. Er nimmt teil an deren erster Gruppenausstellung, zusammen mit de Chirico, Ernst, Klee, Man Ray, Masson, Miró und Picasso. Arp hat nie zu dichten aufgehört. Aber nun, in den 20er Jahren, beginnt seine große Zeit als bildender Künstler. Und erst in den 30er Jahren setzt er an, Skulpturen zu schaffen. Gebilde, die zum Schönsten zählen, was es im 20. Jahrhundert zu sehen gibt.

Nach einer Phase streng geometrischer Übungen gelingen Arp erstmals die „bewegten Ovale": biomorphe Abstraktionen, Vorformen auf dem Weg zur Urform. Etwa zur selben Zeit entstehen die ersten abstrakten Holzreliefs, die im Laufe der Zeit immer ruhiger, weicher, schöner werden. Punkte, Kommas, Vögel, Flaschen, Tropfen und Pflanzen, das ist Arps Vokabular. Die Grammatik sagt ihm, daß er die Formen nach den Gesetzen des Zufalls zu ordnen habe. Und der ist unerschöpflich.

1930 dann wird's konkret. Die ersten Plastiken entstehen. Arp nennt sie „Concretion". Er meint damit Verdichtung, Zusammenwachsen. Er hat etwas dagegen, daß auf öffentlichen Denkmälern irgendwelche Leute fortwährend nach Faltern jagen, Pfeile abschießen und Flöte blasen. Das ist Unsinn, das ist wider die Natur, das ist nicht einmal Imitation. So Arp. „Wir wollen nicht die Natur nachahmen. Wir wollen nicht abbilden, wir wollen bilden. Wir wollen bilden, wie die Pflanze ihre Frucht bildet." Nämlich rund und kantig, schwer und leicht, irden und luftig, mit einem Wort: schön. „Die Schönheit versank nicht unter den Trümmern der Jahrhunderte. Sie lebt, aber sie zeigt sich uns nur verhüllt."



Unterwegs zur Urform: Hans Arp 1964 in seinem Atelier im französischen Clamart FOTO: FONDATION ARP

Und Arp holt sie ans Licht, den „Schalenbaum", die „Mondfrucht", das „Flügelwesen". Alles Nebensächliche ist ohne Bedeutung. Das Ding an sich schält sich heraus. In immer wieder neuen Formen, in Stein und in Stahl, entsteht so etwas wie die Idee einer Urform.

„Manchmal sind die Steine wie Kinder. Sie reden so dahin, und der Bildhauer glaubt nur zu gerne, was sie reden." Er glaubt und läßt gewähren. Es fällt einem schwer, sich vorzustellen, daß der Bild-Hauer Arp Gewalt angewendet hat. Wahrscheinlicher ist, daß er die Formen einfach hat wachsen lassen. Unter zauberischer Handauflegung haben sich Gips und Marmor, Stahl und Bronze eines anderen, eines besseren besonnen und haben begonnen, sich zu verwandeln. Möglich, nein, sicher, daß dieser Prozeß noch immer andauert.

Hans Arp ist der große Träumer und Täuscher. Er täuscht uns Abstraktion vor. In Wirklichkeit ist alles ganz konkret. Er tauscht nur die Welten. Es ist ein Tausch der stillen, aber grundlegenden Art. Er tauscht das Abstrakte gegen das Konkrete und das Konkrete gegen das Abstrakte. Wir sollen verstehen lernen. Davon handelt sein Traum. Und wir sollen uns freuen können: „Wo die konkrete Kunst eintritt, zieht die Schwermut mit ihren grauen Koffern voll schwarzer Seufzer fort."

Arp war kein Spaßmacher wie Dali und kein Märchenerzähler wie Miró, er war kein Universalist wie Picasso und kein Absolutist wie Brancusi. Hans Arp war ein schöpferischer Leichtfuß, ein fideler Wunderling, ein handfester Philosoph, ein naiver Naturheiliger, ein Magier, ein Kauz, ein Denker, ein Kind. Er war ein großer Künstler.

Die Schau in Stuttgart ist mit Fleiß zusammengestellt. Dennoch: das ganz große Arp-Erlebnis will sich nicht einstellen. Die Ausstellungshalle, eng und kalt, ist nicht die rechte Herberge für Arp-Figuren. Man muß wohl doch nach Rolandseck fahren. Das liegt südlich von Bonn. Die Plastiken dort, vor dem Bahnhof aufgestellt, entfalten unter den großen, alten Bäumen erst ihren ganzen Reiz und Reichtum. Und einen geradezu unwiderstehlichen Charme strömen die Figuren aus Gips in den Kellergewölben aus. Es gibt für Hans Arp keinen schöneren Ort.

Spurengase in der oberen Atmosphäre nehmen weiter zu

Die Konzentrationen bestimmter Halogen-Kohlenwasserstoffe in der oberen Atmosphäre haben sich, im Gegensatz zu anderen Spurengasen wie Methan (CH_4) und Stickstoffoxid (N_2O), in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Von diesen Substanzen vermutet man, daß ihre Zunahme eine ähnliche Erwärmung der Erde bewirken könnten wie das Kohlendioxid. Von N_2O nimmt man außerdem an, daß es die Ozonschicht in der Stratosphäre schädigt. Jährliche Messungen am Südpol und im nordwestlichen Pazifik zeigen, daß vor allem die Kohlenwasserstoffe CCl_3F und CCl_2F_2 stark zugenommen haben. Allerdings sind die Anstiegsraten heute geringer als zu Beginn der Dekade. Dies geht möglicherweise auf die Kampagnen zurück, die von einer Verwendung von Spraydosen abraten, in denen diese Substanzen als Treibgase dienen. Es ist zu vermuten, daß die Konzentration dieser Substanzen auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiter ansteigen wird, jedoch mit einer langsameren Rate als in den 70er Jahren. (Aus „Science", 27. 6. 86) Kü.

Bakterien helfen beim Entgiften von Katalysatoren

Ein neues, zweistufiges Verfahren, kann bestimmte Katalysatorsysteme weitgehend entgiften und damit die Nutzung ganz erheblich verlängern. Es wurde von Verfahrenstechnikern des Georgia Institute of Technology entwickelt. Katalysatoren ermüden im Laufe der Zeit, weil Metalle oder andere anorganische Verbindungen ihre Reaktionsfähigkeit blockieren. Das neue Verfahren betrifft Kobalt-Molybdän- und Aluminiumsilikat-haltige Zeolith-Katalysatoren, wie sie zumeist in der petrochemischen Industrie zur Hydrierung beziehungsweise zum Aufbrechen (Cracken) langkettiger Kohlenwasserstoffe benutzt werden. Für die Ermüdung ist zumeist Vanadium allein oder in Verbindung mit Nickel verantwortlich. In der ersten Reinigungsstufe werden die Katalysatoren von einer Gasmischung aus Schwefelwasserstoff und einem inerten Schutzgas bei Temperaturen zwischen 315 und 760° Celsius durchströmt. Im zweiten Schritt übernehmen speziell ausgewählte Thio-Bakterien den Abbau der Metallsulfide. Diese Behandlung findet bei leicht erhöhten Temperaturen zwischen 20 und 37° Celsius in wäßriger Lösung statt. Neben dieser Bakteriengruppe sind auch Fero- und Sulfolobales-Bakterien erfolgreich eingesetzt worden. A. N.

Ameisen tragen erheblich zum Waldschutz bei

Die tatsächliche Bedeutung von Ameisen für die verschiedenen Ökosysteme wird noch vielfach unterschätzt. Britische Ökologen haben durch genauere Untersuchungen unlängst eindrucksvolles Zahlenmaterial für den von Ameisen praktizierten Waldschutz zusammengetragen. Auf einer Untersuchungsfläche von knapp einem halben Hektar Flächengröße wurden die Aktivitäten der auch bei uns unter Naturschutz stehenden Roten Waldameise ermittelt. Dabei zeigte sich, daß die Ameisen in einer Stunde rund 100 000 Blattläuse und fast 2000 Raupen mit einem Gesamtgewicht von zwei Kilogramm erbeuteten und wegtrugen. Der tägliche Arbeitseinsatz und Sammeleifer der Waldameisen dezimiert das potentielle Heer der Wald- und Forstschädlinge gleich millionenfach. Auf die gesamte Vegetationsperiode umgerechnet ist die vertilgte Biomasse auf rund anderthalb Tonnen anzusetzen. Im Vergleich zu ungeschützten, nicht von Ameisen regelmäßig patrouillierten Bäumen verringerte sich der fraßbedingte Blattflächenverlust auf weniger als ein Zehntel der Kontrollwerte. Gleichzeitig fiel der Holzzuwachs in der von Ameisen überwachten Probefläche um etwa dreißig Prozent besser aus. Dies zeigt, daß biologische Schädlingsbekämpfung in einem intakten Ökosystem ungeheuer effizient sein kann. bpk

Temperaturfeste Legierung auf Aluminiumbasis

Eine neuartig strukturierte Legierung aus Aluminium, Nickel und Eisen hat das Oak Ridge National Laboratory mit finanzieller Unterstützung der amerikanischen Energiebehörde entwickelt. Das Material ist je nach seiner Zusammensetzung zwischen 300 und 1000 Grad Celsius beständig und ausreichend fest. Bei 600 Grad Celsius wird sogar eine Streckgrenze von 11 000 psi erreicht. Das bedeutet, daß diese Legierung erheblich fester als eine Reihe anderer sogenannter Super-Legierungen ist. Durch die Bildung von Aluminiumoxiden an der Werkstoffoberfläche widersteht die neue Legierung oxidativen Einflüssen und ist besonders *korrosionsfest*. Sie eignet sich für Wärmeaustauscher, korrosiv belastete Rohre, zur Auskleidung von Gewehr- und Geschützläufen, sowie für Bauteile von Gasturbinen. Der Werkstoff ist zudem noch leichter als viele andere Legierungen. Mit einem spezifischen Gewicht von nur 7,5 Gramm pro Kubikzentimeter unterschreitet er das ähnlicher Legierungen um gut 20 Prozent. A. N.

Heiratsschwindel im tiefen Schilf

Bei Rohrsängern hat sich in der Evolution ein erstaunliches Paarungsverhalten entwickelt

Lange Zeit bemühten sich die Biologen vergeblich, ungewöhnliches Paarungsverhalten einiger Tierarten zu erklären. Sie interessierten sich für die Vielehe, da sie die *Einehe für leicht verständlich* hielten. Schließlich ist die Monogamie beispielsweise unter den Sperlingsvögeln auch das häufigste Fortpflanzungsverhalten, sozusagen „Familien-Tradition", und das zum Vorteil beider Elternteile, die als „Paar" gemeinsam mehr Nachwuchs aufziehen können als die Weibchen allein. Das entsprach jedenfalls den gängigen Vorstellungen der Ethologen.

Ausgesprochene „Heiratsschwindler" unter den Singvögeln belehrten sie kürzlich eines Besseren. Acrocephalus arundinaceus, der sicherlich besser unter dem Namen Drosselrohrsänger *bekannt sein dürfte, ist* so ein Fall: Die Männchen liieren sich gleich mit mehreren Weibchen; und während andere Vogelarten artig monogam leben – von gelegentlichen Seitensprüngen einmal abgesehen, werden diese beim Drosselrohrsänger zur Methode.

Das Paarungssystem dieser Vogelart nahm Dr. Bernd Leisler von der Vogelwarte des Max-Planck-Instituts für Verhaltensphysiologie in Radolfzell am Bodensee genauer unter die Lupe. Dabei erwiesen sich vier der sechs nahe verwandten Rohrsängerarten, die in Mitteleuropa brüten, als hauptsächlich *monogam*, die beiden anderen als polygyn. Leisler versuchte, diese Unterschiede im Fortpflanzungsverhalten mit den Gegebenheiten verschiedenartiger Lebensräume zu erklären.

Nun fragen die Verhaltensforscher nicht erst seit heute nach den Gründen tierischen Verhaltens und danach, was für die einzelnen Tiere vorteilhaft ist. Doch erst den Soziobiologen gelang es, deutlich zu machen, daß bei der Fortpflanzung ein klarer Interessenkonflikt zwischen den Männchen und den Weibchen einer Art besteht.

Unter Vögeln ist die Investition des Männchens dabei meist geringer als die des Weibchens. Deshalb wird es versuchen, sich möglichst mit mehreren Weibchen zu paaren, aber beim Füttern der Jungen nur dann zu helfen, wenn das seine Chancen bei anderen Weibchen nicht beeinträchtigt. Bernd Leisler sieht, mit Blick auf die Rohrsänger, die beiden Geschlechter daher auch als „Partner einer unbequemen Allianz, in der jeder versucht, bei der Weitergabe seiner Gene den eigenen Erfolg zu maximieren".

Die so häufige Einehe unter Sperlingsvögeln zeigt nun, daß es dort wohl die Weibchen sind, die den „Kampf der Geschlechter" gewonnen haben. Im Falle der Monogamie nämlich ist die Darwinsche „Fitneß" eines Männchens offensichtlich höher, wenn es dem ersten Weibchen treu bleibt, anstatt Zeit und Energie dafür zu investieren, noch weitere Paarungen zu ergattern. Diese „Fitneß" läßt sich natürlich nicht direkt messen. Ausgedrückt wird sie deshalb mit der Zahl der Nachkommen, die ein Tier hat. Für Drossel- und Seggenrohrsänger scheint dies jedoch nicht zu gelten. Ihnen ist offenbar fast jedes Mittel recht, um an weitere Weibchen zu gelangen; nicht einmal vor regelrechten Täuschungsmanövern schrecken sie zurück.

Möglich wird das „Casanova-Dasein" der beiden Rohrsänger nur durch den besonderen Lebensraum beider Arten und der darin verfügbaren Nahrung. Sie leben nämlich in sogenannten Grenzlebensräumen; dazu gehören beispielsweise die Anfangs- und Endstadien der Verlandungszonen an Seen und Teichen. Drosselrohrsänger-Reviere fanden die Forscher meist nahe tieferen Wassers im hohen Röhricht, während der Seggenrohrsänger in niedriger Vegetation eher landeinwärts und auf feuchten Wiesen vorkommt. Die Männchen beider Arten besitzen, verglichen mit den vier übrigen Rohrsängerarten, auch die größten Reviere.

Und das bedeutet gleichzeitig, daß sie mehr Weibchen „kontrollieren" können. Aber während der Drosselrohrsänger zu 27 Prozent der Vielweiberei frönt, scheinen beim Seggenrohrsänger gar keine sozialen Bande zwischen den Geschlechtern zu bestehen. Die Weibchen paaren sich lediglich mit verschiedenen Männchen an deren Singwarten.

Für die Forscher wenig verwunderlich war dann auch, daß sich weder Drossel- noch Seggenrohrsänger beim Bebrüten des Geleges beteiligen; im Gegensatz dazu lösen sich die Männchen der übrigen Rohrsängerarten mit den Weibchen regelmäßig ab. Gerade der geringe väterliche Einsatz ist ja Voraussetzung für die Polygamie. Allerdings entpuppte sich der Seggenrohrsänger dann als die einzige Art, bei der die Männchen noch nicht einmal bei der Aufzucht auch nur einer Brut mithelfen – hier müssen die Weibchen allein den Nachwuchs durchbringen. Die überdurchschnittlich reiche Nahrung, die die niedrige Vegetation im Lebensraum des Seggenrohrsängers liefert, macht dies möglich: Die Beute kann in großen Stücken aufgenommen und als großer Happen gleich verfüttert werden – meist sind es Heuschrecken, Schmetterlinge oder Käfer.

Doch warum können sich selbst die Männchen des „untreuen" Drosselrohrsängers diesen „Luxus der freien Liebe" nicht erlauben? Die Antwort liegt in der Körpergröße der Vögel. Zwar verfüttern auch Drosselrohrsänger große Beute, indes ist die Mithilfe der Männchen bei der Aufzucht unentbehrlich. Denn die Nahrungsmenge, die Drosselrohrsänger den Jungen pro Stunde verfüttern, ist – bezogen auf ihr Körpergewicht – ähnlich groß wie das der übrigen monogamen Rohrsängerarten. Und da Drosselrohrsänger selbst größer sind als ihre nahen Verwandten, haben sie durch die größere Beute keinen direkten Vorteil. Zudem füttern sie weniger häufig als andere Rohrsänger, ein Zeichen, daß es für sie schwer ist, im bevorzugten Lebensraum Schilf ausreichend Beute zu machen. Folglich haben die Männchen keine andere Wahl, als sich an der Aufzucht der Jungen zu beteiligen.

Dennoch „Seitensprünge" oder „Heiratsschwindel" erlauben sie sich allemal. Keineswegs alle Drosselrohrsänger jedoch sind polygam. Vielmehr entscheidet die Reviergröße, die Lage zu günstigen Nahrungsgebieten und der Standort des Nistplatzes darüber, ob ein Männchen nun polygam, monogam oder unverpaart ist.

Wenn es einem Männchen erst einmal gelungen ist, ein Revier mit langem Schilfrand und mit sicheren Nistplätzen zu erobern, so lockt das gleich mehrere Weibchen an. In größeren Revieren, die zudem durch Buchten und Inseln unübersichtlich gegliedert sind, kann der Casanova unter den Rohrsängern erfolgreich verbergen, daß er bereits mit einem Weibchen verpaart ist – und andere Weibchen becircen. Drosselrohrsänger, das entdeckte Leisler bei seinen Forschungen, verführen die Weibchen an den entgegengesetzten Enden des Reviers zum Brüten, so daß die Chancen für die Weibchen gering sind, den Betrug zu entdecken. Vielweiberei entsteht demnach also, weil die Männchen die Partnerinnen über ihre „Vergangenheit" täuschen.

Der Vorteil des betrügerischen Männchens liegt auf der Hand, ziehen doch gleich mehrere Weibchen seine Nachkommen groß. Auch wenn er selbst am zweiten Nest kaum helfen kann, da er noch mit der Futterbeschaffung für die erste Brut vollauf beschäftigt ist, so hat er nach jeder Brutsaison mehr Junge in die Welt gesetzt als seine monogamen Artgenossen. Freilich – auch die sind nicht immer treu. Sie neigen durchaus zu opportunistischen Seitensprüngen oder sogar zu „Vergewaltigungen", um ebenfalls zu zusätzlichen Paarungen zu kommen.

Da der evolutionäre Vorteil der Weibchen angesichts all dieser Erkenntnisse wohl schwerlich zu erklären sein dürfte, gehen die Soziobiologen mehr und mehr dazu über, die Weibchen tatsächlich als die Opfer eines gelungenen Täuschungsmanövers seitens ihrer männlichen Artgenossen zu sehen, gegen das sie bisher keinerlei Gegenmaßnahmen entwickelt haben. Im Moment zumindest, so drückt es Bernd Leisler aus, scheinen hier die Männchen den evolutionären Wettstreit der Geschlechter gewonnen zu haben. MATTHIAS GLAUBRECHT



Ein Drosselrohrsänger füttert seine Jungen FOTO: OKAPIA

Wenn es wirklich auf die Minute ankommt

Neues Analyse-Verfahren zur schnelleren Diagnose von Knollenblätterpilz-Vergiftungen

In den ersten fünf Stunden nach Verzehr zeigen Knollenblätterpilze keinerlei Wirkung im menschlichen Organismus. Dann treten Übelkeit, Erbrechen und Durchfall auf. Wird nun ein Arzt hinzugezogen, beginnt ein harter Wettlauf mit der Zeit, dessen Ausgang trotz modernster Behandlungsmethoden ungewiß ist.

Bis zu 200 Menschen mit Knollenblätterpilz-Vergiftung werden jedes Jahr in eine der 17 toxikologischen Intensivstationen eingeliefert, die es in der Bundesrepublik Deutschland gibt. Lediglich zwei von drei der Vergifteten überleben.

Prof. Dieter Platt, der im Nürnberger Klinikum diese Station leitet, skizziert das Hauptproblem der Behandlung folgendermaßen: „Wenn der Patient in die Klinik kommt, ist die Leber längst stark geschädigt – und dieser Prozeß kann nicht mehr rückgängig gemacht werden." Gleichzeitig aber dauert es mindestens drei, meist aber vier Stunden, bis im Labor ein Gift des Knollenblätterpilzes im Urin nachgewiesen ist, um damit die Diagnose zu sichern. In der Zwischenzeit ist der behandelnde Arzt allein auf seine klinische Erfahrung angewiesen. Deshalb strebten Professor Platt und seine Mitarbeiter an, den Nachweis der Giftsubstanzen in wesentlich kürzerer Zeit zu führen.

Der Knollenblätterpilz, der für neun von zehn Pilzvergiftungen verantwortlich ist, enthält zwei wesentliche Gruppen von Giftstoffen: das Phalloidin ist für die Magen-Darm-Beschwerden verantwortlich, kann jedoch in seiner Wirkung beherrscht werden. Im Gegensatz dazu sind die Amatoxine (Alpha- und Beta-Amanitin) zehnfach giftiger. Heimtückisch ist, daß ihre toxische Wirkung lange Zeit verborgen bleibt und Gegenmittel (Antidots) nicht rechtzeitig gegeben werden können. Nach etwa fünf Tagen können keine Blutgerinnungsstoffe mehr aufgebaut werden; der Patient stirbt unter anderem an inneren Blutungen.

Amanitin wird bislang zu seinem Nachweis mit dem Isotop Tritium radioaktiv markiert und dann mit der Radio-Immuno-Assay-Methode (RIA) gemessen. „Ein sehr elegantes Verfahren", urteilt der Nürnberger Chemiker Dr. Wolfram Rieck, „aber die Zeit ist der limitierende Faktor." Erst nach mindestens drei Stunden ist das Ergebnis verfügbar. Professor Rieck gelang es nun, mit Hilfe der sogenannten Hochleistungsflüssigkeits-Chromatographie, Amanitin innerhalb einer Stunde – und mit vergleichbarer Empfindlichkeit wie bei der RIA – nachzuweisen.

Vielleicht kann dieses Verfahren einige *ungelöste Fragen der Knollenblätterpilz*-Vergiftungen klären helfen: Bis heute gilt, daß 65 Prozent des Giftes schon nach fünf oder sechs Stunden den Körper wieder verlassen haben. Allerdings wird Amanitin über die Niere nicht nur ausgeschieden, sondern teilweise auch wieder in die Blutbahn rückresorbiert. Daneben wird Amanitin auch über die Galle ausgeschieden, im Darm aber wird es wieder in die Blutbahn aufgenommen. Mit letzter Gewißheit vermag niemand zu sagen, wieviel Gift wie lange im Körper bleibt.

Von der Kenntnis dieser Menge hängt aber die Wirksamkeit der Blutwäsche entscheidend ab. Hier kann die Hochleistungsflüssigkeits-Chromatographie über die erste Diagnose hinaus noch klären, ob das Blut ein zweites Mal gereinigt werden muß – und das binnen einer Stunde.

DIETER SCHWAB

Einfacher Aufbau – verblüffende Wirkung: Der neue Ultraschall-Motor WERKFOTO

Wellental mit flottem Dreh

Ultraschall-Schwingungen treiben einen Miniatur-Motor an

Japanische Techniker haben einen völlig neuartigen Motor erfunden. Er benutzt Schallschwingungen im hochfrequenten Ultraschall-Bereich und zeichnet sich durch eine extrem einfache und leichte Bauweise aus.

Ultraschall dringt durch nahezu alle festen Stoffe hindurch; sein auffangbares Echo verrät Fehler oder wird an elastischen Schichten reflektiert. Daß Ultraschall als hauptsächlich mechanische Schwingung *aber auch gleichmäßige und kräftige Rotationsbewegungen* bewirken kann, ist eine technische Revolution. Sie stammt aus dem Forschungs- und Entwicklungslabor des japanischen „Matsushita Electric" Konzerns in Tokio.

Der neuartige Motor läuft unter dem patentrechtlich geschützten Begriff eines „Travelling Wave Ultrasonic Motors". Dies bedeutet, daß Ultraschall-Sender eine sogenannte wandernde Welle erzeugen. Sie wird von einem feststehenden Teil des Motors, dem Ständer, auf den Rotor, den rotierenden Teil, mittels Reibungskräften übertragen. Anders als bei „stehenden" Wellen, deren Knoten oder Schwingungsbäuche fest an einer Stelle verharren, „wandert" die Wanderwelle um die Achse des Ständers.

Sie ist das Ergebnis einer hochfrequenten Schwingung, die von piezoelektrischen Keramiken gezielt und berechenbar erzeugt wird. Der Ultraschall-Motor ist so gesehen eigentlich ein piezoelektrischer Motor. Piezoelektrische, keramische Bauteile besitzen nämlich die Eigenschaft, auf die Spannungsänderungen von Wechselströmen mit Längen- oder Volumenänderungen in ihren Kristallen zu reagieren. Man benutzt diese Eigenschaft in der Ultraschall-Technik, um hochfrequente Schallschwingungen aus Wechselstrom zu erzeugen.

Der Ultraschallmotor überträgt diese Impulse jedoch mittels Reibung und führt zu äußerst gleichmäßig und sehr leise laufenden Motoren. Die ersten Versuchsmuster von Matsushita weisen dabei einen Wirkungsgrad auf, der durchaus mit elektromagnetischen Motoren *mithalten* kann. Zwei unterschiedlich gebaute Versuchsmuster erreichen jeweils einen Wirkungsgrad von 45 Prozent der zugeführten elektrischen Energie im Vergleich zur herausholbaren mechanischen Rotationsenergie. Die Ultraschallmotoren verbrauchen etwa 3,5 Watt und leisten bei Nichtbelastung und bei 500 bis 600 Umdrehungen pro Minute ein (statisches) Drehmoment um ein Kilogramm-Zentimeter. Sie sind dabei mit vier und fünf Zentimeter Durchmesser etwas größer als ein Fünfmarkstück, aber jeweils einen Zentimeter dick.

Im Vergleich zu elektromagnetisch arbei*tenden Motoren ist es eine erstaunlich hohe* Kraft, die diese Minimotoren aufbringen. Daher plant man, sie als Stellmotoren für Objektive in Automatik-Kameras oder in Roboter-Händen einzusetzen. In diesen Anwendungen können Ultraschallmotoren auch preislich konkurrieren. Ihr Aufbau ist nämlich im Vergleich zu Elektromotoren geradezu primitiv: Auf einer metallischen Grundplatte sind voneinander getrennte Keramik-Schwingkristalle so angeheftet, daß ihre geringen Bewegungen die erwähnte wandernde Welle aufbauen.

Der Rotor des Ultraschallmotors wird dadurch quasi im Mitnehmer-Effekt in Drehung versetzt. Die Zuführung der Stromversorgung zu den einzelnen piezoelektrischen Keramikstückchen wird nach außen geführt. Dabei müssen die Spannungsimpulse so geleitet werden, daß sie mit einer berechenbaren Phasenverschiebung reagieren. Dies geschieht durch eine abschnittweise Spannungszuführung, so daß die Piezokeramikstückchen eine wellenförmige Kontraktion ausführen. Sie arbeiten dabei im Bereich von akustisch nicht mehr wahrnehmbaren Schwingungen von 30 kHz bei dem ringförmigen Motor und mit 72 kHz beim scheibenförmigen Motor.

Die Auswahl der verwendeten Werkstoffe entscheidet über die Leistungsfähigkeit des Motors. Die piezokeramischen Teile müssen mit großer Sorgfalt auf die elastisch reagierende Grundplatte geklebt werden, damit sich eine gleichmäßig umlaufende Wanderwelle ausbilden kann. Ebenso exakt müssen die Abstände der Keramik berechnet und mit Spannungszuführungen versehen werden. Denn davon hängt die Gleichmäßigkeit der Drehbewegung ab.

ARNO NÖLDECHEN

Ein listiger Gast übt sich im Versteckspiel

Eigenschaften des Erregers der Schlafkrankheit erschweren die Impfstoff-Entwicklung

Obwohl die Schlafkrankheit als eine der weit verbreiteten Tropeninfektionen seit langem intensiv erforscht wird, hat es jetzt unerwartete Einblicke in die Biologie ihres Erregers gegeben. Der Einzeller Trypanosoma brucei – mit den beiden für den Menschen gefährlichsten Unterarten T.b.-rhodiense und T.b.-gambiense – durchläuft einen außerordentlich komplexen Entwicklungszyklus, der aus mehreren Stadien sowohl im Menschen als auch im Überträger, der Tsetse-Fliege, besteht. Einige der Stadien sind durch eine intensive Zellteilung (ungeschlechtliche Vermehrung) gekennzeichnet. *Irgendwo in seinem komplizierten* Kreislauf aber muß Trypanosoma eine sexuelle Phase eingeschoben haben, die bisher verborgen geblieben war. Anders sind Versuchsergebnisse nicht zu erklären, die eine internationale Forschergruppe aus Großbritannien, Belgien und der Schweiz jetzt in der Zeitschrift „Nature" (10. 7. 86) veröffentlicht hat.

Trypanosoma besitzt im Vergleich zu anderen Einzellern viele Eigenarten. So enthält es nur ein Mitochondrium – das Organell („Zellorgan"), das der Bereitstellung von Energie dient. Doch gerade wenn Trypanosoma im Menschen parasitiert, sich viel und schnell bewegt, also viel Energie benötigt, ist das Mitochondrium funktionslos: Es arbeitet nur in den Mücken-Stadien. Während normalerweise die Zuckerzerlegung frei in der Zelle stattfindet, ist sie bei Trypanosoma an ein spezielles Organell gebunden. An der Basis seines Bewegungsorganells (der Geißel) besitzt es ein vernetztes System kleiner und großer Ringe aus DNA, der Erbsubstanz, die normalerweise nur im Zellkern in den Chromosomen lokalisiert ist. Trypanosoma besitzt sehr viele Chromosomen, die genaue Zahl kennt man bisher noch nicht. Davon sind über hundert so klein, daß sie als „Minichromosomen" bezeichnet werden. Sie enthalten maximal 100 000 Einzelbausteine (Basen).

Etwa zehn Prozent der in diesen Chromosomen gespeicherten Erbinformation dürfte ausschließlich dem Zweck dienen, den Parasiten während seines Aufenthalts im menschlichen Blut den Angriffen der Immunabwehr zu entziehen. Nach jüngsten Schätzungen hat jeder Erreger bis zu zweitausend verschiedene Gene für Oberflächenproteine. Es wird aber immer nur ein Gen zur Zeit angeschaltet, so daß auf einem Individuum nur ein einheitlicher Typ von Oberflächenprotein ausgebildet ist. Bei der Ver*mehrung durch Zellteilung haben die Nachkommen* aber die Möglichkeit, auf ein anderes Gen umzuschalten und andere Proteine an ihrer Oberfläche auszubilden. Etwa ein Prozent der Tochterzellen tut das. Mit dieser Strategie entkommen immer wieder einige Tiere dem Immunsystem des Körpers, das sich gerade auf den vorher ausgebildeten Typ von Proteinen „eingeschossen" hatte. Diese listige Art von Unterwanderung ist einer der Gründe für den schubweisen Verlauf der Schlafkrankheit und zum anderen der Grund für die große Schwierigkeit, einen Impfstoff zu entwickeln. Mit der jetzt *entdeckten Sexualität und allen* ihren Möglichkeiten des Austauschens von Erbgut übersteigt die Variationsbreite der Oberflächenproteine alle bisherigen Schätzungen. Eine Bekämpfung der Krankheit mit Impfstoffen erscheint auf dieser Basis fast hoffnungslos.

Deshalb gilt es nun herauszufinden, an welcher Stelle seines Lebenszyklus Trypanosoma sich geschlechtlich fortpflanzt. Denn die bisherigen Befunde weisen zwar eindeutig, aber nur indirekt auf Sexualität hin. Versuchsobjekte der Untersuchung waren zwei Trypanosoma-Klone – zwei unterschiedliche *Kulturzuchten von Individuen* mit jeweils identischem Erbmaterial. Die beiden Zuchten wurden gemischt und durchliefen in Versuchstieren ihren Zyklus. Das Ergebnis war eine Nachkommen-Generation, die weder dem einen noch dem anderen Elternteil glich. Die neue Generation war, im Gegensatz zu ihren Eltern, heterozygot; sie zeigte, wie für sexuelle Fortpflanzung typisch, Eigenschaften von beiden.

ROLF H. LATUSSECK



Trypanosoma im Blut FOTO: DIE WELT

Um eine Freundschaft zu bezeugen . . .

Der Briefwechsel zwischen Heidegger und Erhart Kästner

Der Gegenstand einer Briefsammlung liegt jenseits des Ganzen ihrer Stücke und ist so sehr auf die einfühlende Interpretationskraft des Lesers angewiesen, daß sich diese literarische Gattung von Natur aus einer Kritik sine ira et studio entgegenstellt. Die Art der Briefe und ihre Thematik können denkbar verschieden sein, ohne daß ihnen Kriterien einer „neutralen Kritik" zu entnehmen wären. Auch „schlechte" Briefe – was immer das heißt – können eine „gute" Briefsammlung ausmachen: Die Kategorien einer literarischen Ästhetik und ihrer Bewertung haben hier wohl einen ihrer Prüfsteine – in der Spannweite zwischen nur kenntnisnehmendem Informationsbedürfnis und dem Fascinosum, einem intimen Gespräch zu lauschen.

Vom vorliegenden Briefband darf man schon wegen seiner Partner Besonderes erwarten. Einerseits der große deutsche Philosoph Martin Heidegger (1889–1976), der

Martin Heidegger, Erhart Kästner: Briefwechsel 1953–1974
Hrsg. von Heinrich W. Petzet. Insel Verlag, Frankfurt/Main. 151 S., 38 Mark.

(ähnlich Kant) nach 10jähriger Publikationspause 1927 mit „Sein und Zeit" die Philosophen – und nicht nur die! – schockierte und faszinierte und zeitlebens der Frage nachging, was das Sein selbst denn sei, um schließlich die einzige Sprechmöglichkeit seines Denkens, das nicht einmal mehr Philosophie sein wollte, in einem „dichterischen Sagen" zu finden und von Fachphilosophen nicht mehr verstanden zu werden (wenn sie ihn je verstanden hatten).

Andererseits Erhart Kästner (1904–1974), zu einer aussterbenden Spezies von Geistesarbeitern gehörend: Bibliothekar, Schriftsteller, Wissenschaftler; in Nachfolge denn auch von Leibniz und Lessing in Wolfenbüttels 400jähriger großer Bibliothek, die er ab 1950 in 18 Jahren aus der Grabesruhe eines Archivs zu einer modernen, großartigen Forschungsbibliothek führte; Autor des zeitlos lesenswerten „Zeltbuchs von Tumilat" (1949).

Der Band bringt 57 Briefe aus 22 Jahren (von 1953 bis zu Kästners Tod): 22 Briefe von Kästner an Heidegger und 35 Briefe von Heidegger an Kästner, mit zwei Faksimiles und zwei längeren Briefen: einer Heidegger zum 80. Geburtstag gesandten Meditation Kästners über den Athos („Zu Fuß") und Heideggers Niederschrift zu Hölderlins Dichtung (1963). Vier Briefe sind schon 1984 in einem Band mit Kästner-Briefen erschienen (mit zum Teil bemerkenswerten Leseunterschieden!); eine Bildbiographie Kästners von 1980 (Insel-Tb. 386) bringt drei Faksimiles aus den Briefen 3, 53, 57.

Die Unregelmäßigkeit der Korrespondenz erklärt sich durch die vielen persönlichen Begegnungen der Briefpartner. Heinrich W. Petzet, der 1983 mit einem autobiographischen Buch zu Heidegger verblüffte, hat die Briefe sorgfältig (wenn auch nicht wissenschaftlich) ediert, mit knappen Erläuterungen, ohne Register; sein Vorwort bietet eine kurze, gute Einleitung in Ton und Thematik dieser Briefe. Petzet spricht von der „Ehrfurcht des Jüngeren" (Kästner), seinem



Martin Heidegger FOTO: DIE WELT

„Verehren (Heideggers) ohne Blindheit" und der „Zuneigung des Älteren" (Heidegger) und dessen größerer „Altersreife".

In der Tat hat dieser Briefwechsel nur zwei Themen: Heideggers seit 1953 mit Kästner geplante Griechenlandreise, die er dann doch absagte und 1962 ohne Kästner unternahm, und die Entstehung des berühmten „Spiegel"-Interviews. Hier liegt denn auch der einzige Höhepunkt dieser Ausgabe. Kästner bestürmt Heidegger, sich doch zu einem Interview bereit zu finden: „Irgend etwas aber müssen Sie dieses Mal tun . . . wenn Sie jetzt diesen guten Moment vorbeigehen lassen und das Angebot des Spiegels zurückweisen, wird sich für Sie und Ihre Freunde nur weiter Bitternis auf Bitternis häufen."

Und plötzlich gibt Heidegger alle Reserve auf, wird unzugänglich („Ich lasse mich keinesfalls auf ein in irgendeiner Form organisiertes ‚Spiegelgespräch' ein") und bissig, ja macht sogar Rechnungen auf: „Wenn im ‚Spiegel' ein wirkliches Interesse an meinem Denken bestünde, hätte auch Herr Augstein . . . mich besuchen können, so gut wie er . . . Jaspers in Basel aufsuchte." Und nach einer Selbstbeschwörung („Damit muß sich unsereiner abfinden; er muß wissen, daß ‚Bitternisse' an der Kraft zehren und deshalb nicht aufkommen dürfen") folgt der Umstieg auf die unendliche Dimension des „eigentlichen Denkens" („Zum Glück gibt es auch im heutigen Dasein für den Sterblichen noch Standorte . . .").

Kästners Antwort ist von verblüffender Offenheit und trifft ins Schwarze: „Daß es Ihnen so von Herzen gleichgültig sei, was geleumdet und geunehrt wird, kann ich frei-



Erhart Kästner FOTO: INSEL

lich nicht glauben", und (später): „Daß ‚Gegner' und dergleichen Leute Sie so beschäftigen, paßt eigentlich nicht zu Ihnen." Er rät Heidegger neuerlich, „den günstigen Wind" des Augenblicks zu nutzen. Der Philosoph meldet Kästner am 17. 5. 1966 denn auch den erfolgreichen Verlauf des Interviews, das erst nach Heideggers Tod veröffentlicht werden durfte.

Was gewinnt man darüber hinaus durch diesen Briefwechsel? Wenig. Kästners großes Brieftalent ist hier nur in Andeutungen zu spüren. Zu Heideggers Denken erfährt man fast nichts (von dem erwähnten Hölderlin-Stück abgesehen). Zuviel bloß Informatives, zuviel Nachrichtenaustausch läßt kaum Raum für anderes. Bemerkenswert noch, daß Kästner es auch war, der Heidegger zur Mitgliedschaft in der Berliner Akademie der Künste bewegte, und wie selbstverständlich Kästner Heidegger als Dichter und Künstler sieht, sowie Heideggers späte Einsicht: „Über Ihre Auslegung der modernen Kunst kann ich nicht urteilen, weil mir die nötigen Erfahrungen fehlen."

Dieser Briefband fasziniert den Leser durchaus nicht. Aber muß das jeder Briefwechsel? Sein wesentliches Ziel ist es nach Petzet, „eine Freundschaft zu bezeugen, die für beider Altersjahre von Bedeutung gewesen ist". Der Feststellung des Klappentextes, dieser Band stelle eine „ungewöhnliche Überraschung" dar, kann man nur insofern zustimmen, als er überhaupt erscheinen durfte.

RAINER A. BAST



Den chinesischen Eindringlingen entkommen: Tibetanische Flüchtlinge in Indien FOTO: DIE WELT

Abt Tsun Rimpotsche in geheimer Mission

Tibet 1956. Noch herrschte – wenn auch spannungsgeladen – Ruhe in Lhasa, aber der Osten des Landes, die Provinz Kham, befand sich im vollen Aufruhr. Verzweifelt wehrten sich die Khampas, die zu den berühmten Kriegern des Himalaya gehören, gegen den immer stärker werdenden Druck der Chinesen, die 1950 eingefallen waren und seither unerläßlich neue Bataillone schickten, um die Tibeter zu unterwerfen.

Das Buch von Fredrick Hyde-Chambers ist das moderne tibetische Epos, „eine Geschichte von 100 000 Männern, Frauen und Kindern, denen die Flucht über das höchste Gebirge der Welt, den Himalaya gelang. Sie litten bittere Not, waren halb verhungert, hatten Vaterland, Heim, Verwandte und Lebensunterhalt verloren und sprachen eine Sprache, die wenige verstanden. Ihre Erwartung, daß ihre Geschichte Gehör finden würde, sollte sich nicht erfüllen."

Szenen, wie der Engländer Hyde-Chambers sie schildert, können kaum erfunden werden; es ist, als wäre der Engländer selbst dabeigewesen, inmitten dieser Menschen, die nicht nur um ihr Leben bangten, sondern für ein Leben in Freiheit kämpften, ein Dasein, das sich vom versprochenen irdischen Paradies der Han, einer Welt der kalten Ratio, durch tiefe Religiosität und mystische Bindung an die Gedankenwelt des tibetischen Buddhismus unterschied. Nur die Hauptfigur, der 38jährige Abt Tsun Rimpotsche, hat romanhafte Züge.

Der Abt hat eine geheime Mission übernommen. Er soll eine an die Vereinten Nationen gerichtete Petition außer Landes bringen. Da das Schriftstück die Unterschrift vieler Persönlichkeiten aus dem inneren und äußeren Widerstand trägt, jagen die Chinesen hinter dem Abt her, der sein Kloster verließ, als die nahegelegene Universität Litang unter den chinesischen Bomben in Schutt und Asche zerfiel. Sein Fluchtweg nach Lhasa dauert drei Jahre. Er gerät in ein chinesisches Arbeitslager und wird von der chinesischen Agentin Ling befreit, die ihm verfiel, als er sie zu Beginn der Flucht als Geisel gefangennahm.

Die Flucht war unvermeidlich geworden, seit die Chinesen den Dalai-Lama aufgefordert hatten, sich ohne entsprechende Begleitung in ihrem Hauptquartier in Lhasa einzufinden. Jedem war klar, was das bedeutete. Die aufrührerischen Khampas, bereit, den

Fredrick R. Hyde-Chambers: Im Jahr des roten Drachen
Ein Roman aus Tibet. Deutsch von Margaret Carroux. Wunderlich Verlag, Reinbek. 512 S., 39,80 Mark.

Besuch mit Waffengewalt zu verhindern, waren nicht mehr zu halten: Ebensowenig würden die Chinesen eine Absage hinnehmen. Es blieb also nichts übrig, als sich nach Süden, nach Indien abzusetzen. Der Hofmarschall bot Tsun die einzigartige Möglichkeit an, mit dem Dalai-Lama zu fliehen. Tsun lehnte ab, da er sich seinem Volk gegenüber zur Hilfe verpflichtet fühlte.

Was während der Unterhaltung geschah, wird zum historischen Augenblick. Chambers hat ihn in den Griff bekommen. Ein junger, einfacher Soldat ging an Tsun und dem Hofmarschall vorbei in den angrenzenden Betsaal und saß dort einige Augenblicke in stummer Meditation. Tsun rührte sich nicht, aber ihm war klar, daß er sich in der Gegenwart des zur Flucht bereiten Dalai-Lamas befand. Tsun und der höchste Würdenträger des tibetischen Buddhismus blicken einander wortlos an, ehe der von allen Insignien seiner geistlichen Macht entblößte Priesterkönig dem Hofmarschall durch das Seitentor in einen aufkommenden Sandsturm folgte.

Hyde Chambers kann schreiben und kennt genau, was er schildert: Die grandiose Landschaft Tibets, die kahle Hochebene, die in der Sonne glühenden Achttausender, die stillen Klöster in den Bergen des Himalaya, eine ferne, versinkende Kultur, uralte Sitten und Gebräuche, Feste, Opfer, sakrale Tänze, Orakel und Wahrsagung, alles wird durch die Wortkunst des Engländers noch einmal lebendig, wird aber auch gleichzeitig überschattet von Trauer und Melancholie: „Wir sind unrettbar an die Vergangenheit gekettet, auf die eine oder andere Weise werden wir mit dieser Vergangenheit sterben."

Tsun Rimpotsche macht sich nichts vor, die Zukunft ist düster. Weil er nicht will, daß sein Volk sinnlos verblutet, predigt er Gewaltlosigkeit, kluge Diplomatie. Das Dilemma aber wird immer größer. Seit seine jüngere Schwester Pema sich auf die neue Situation eingestellt hat und bereit ist, mit den Chinesen zu kollaborieren, weiß er, daß in der „Umerziehung" eine der großen Gefahren für das uralte Tibet steckt. Es bleibt nicht viel Zeit. Schon ist die sprichwörtliche „Lebensfreude der Tibeter ausgelöscht, wie die von einem starken Wind ausgeblasenen Flammen einer Butterlampe".

Weil Tsun Rimpotsche nicht will, daß unwiderruflich wird, was Millionen Tibeter erleiden, heimatlos im eigenen Land zu sein, macht er sich noch einmal mit einer Petition nach Süden auf. Die Bittschrift ist an Indira Gandhi als Vorsitzende des 7. Gipfeltreffens der Staatsoberhäupter der blockfreien Staaten gerichtet. Eine die Tibeter befriedigende Antwort ist nicht erfolgt.

GISELA BONN

Einsamer Volontär auf der Schafstation

„Die Twyborn Affäre" – Ein Roman des australischen Nobelpreisträgers Patrick White

Dies ist ein großartig formulierter, farbenprächtiger, hinterhältig gescheiter und weise gedämpft ironischer Roman, ein so verlockendes wie abschreckendes Zeitgemälde aus dem zweiten, dritten und vierten Jahrzehnt des Jahrhunderts – mit dem Hintergrund der Gesellschaften und ihrer Gebräuche auf dem angelsächsischen Spielplatz Südfrankreich (anno 1912), im städtisch gezähmten und im rauh landwirtschaftlichen Australien (nach dem Ersten Weltkrieg), endlich im London der Zeit zwischen den Kriegen.

Twyborn, das ist Eddie Twyborn, Sohn eines Richters und seiner ein wenig lesbisch orientierten Frau in Sidney. Jedoch, wir lernen Eddie zunächst unter anderem Namen kennen, gesehen mit den Augen der reichen Riviera-Touristin Joan Golson, auch aus Australien. Sie erspäht unseren Helden und ist sogleich überwältigt, verlockt, verliebt, verhext. Das Dumme ist nur, daß dieser Vorgang alles andere als einfach ist: Eddie nämlich heißt hier gar nicht Eddie, sondern Eudoxia, stellt überzeugend ein junges, anregendes, knabenhaftes Weib dar, das zusammenlebt mit einem betagten, doch vitalen Griechen, offenbar seine Frau. Mrs. Golson sieht die beiden Küsse tauschen und Leidenschaft. Sie nähert sich Eudoxia häufig, und fatalerweise ist sie zufällig daheim in Sidney befreundet mit Eddies lesbischer Mama. Da hilft am Ende nur Flucht, Grieche samt Eudoxia verschwinden.

Vorhang. Er bleibt geschlossen, bis der Erste Weltkrieg beendet ist. Dann treffen wir auf einem Dampfer nach Sidney den höchst annehmbaren Mann Eddie, soeben als Kriegsheld und Leutnant entlassen aus der Armee, von Mädchen umworben und von seinen Eltern etwas erschrocken willkommen geheißen. Eddie wünscht in ländlicher Einsamkeit sich über sich selbst klar zu werden. Väterchen verschafft ihm eine hübsche Volontärstelle auf einsamer Schafstation. Der Eigentümer und Millionär Lushington

Patrick White: Die Twyborn Affäre
Roman. Deutsch von Kurt Heinrich Hansen. Claassen-Verlag, Düsseldorf, 491 S., 44 Mark.

lebt in der Nähe, Eddie aber wohnt beim Verwalter, einem schlechtriechenden, sonst tüchtigen Mannsbild.

Vorhang. Im dritten Teil befinden wir uns im Londoner Stadtteil Chelsea, wo Mrs. Eadith Trist Besitzerin und Chefin geworden ist eines ausgezeichnet geführten Bordells für die besseren Stände. Wir werden darüber unterrichtet, wie Mrs. Trist aus kleinen Anfängen mit zwei Amateurinnen in schäbiger Wohnung sich hochgearbeitet hat bis in das entzückende große Haus mit lauter trefflichen Fachkräften. Adeliger Schutz und adeliges Geld haben dabei eine Rolle gespielt; lästig war eigentlich nur, daß der führende Lord es dauernd mit Mrs. Trist selber haben möchte, was ja, wie wir wissen, nicht geht.

Wir erfahren aber auch, wie Mrs. T. nach Dienstschluß im Morgengrauen den besten Kunden noch Eier mit Speck bereitet, ehe sie selbst sich aufmacht zu langen melancholischen Spaziergängen durch das leere London. Das geht so manches Jahr, liest sich amüsant, bisweilen auch betrüblich – etwa, wenn Mrs. T. die Mutter aus Australien wiedertrifft, die ja auch nicht genau weiß, was sie ist. Bomben des Zweiten Weltkriegs erweisen sich endlich als das geeignete Mittel, um Eudoxia-Eddie-Eadith von sich selbst zu befreien. Ein vierter Teil verbot sich wohl ohnehin.

Was den Roman so trefflich macht, das ist natürlich das herrliche Drum und Dran all dieser Geschichten, die zahllosen zumeist nicht angenehmen Vetreter einer sozusagen normalen Welt: enorme Süßspeise untermischt mit sauren Limonen und Bittermandel. Was zum Kuckuck aber der Dichter uns mit seiner Hauptgeschichte hat sagen wollen, bleibt dunkel. Freilich, White hat sich immer gern mit Außenseitern befaßt, und ein Eddie fehlte ihm da noch: der Mensch als unter anderem einsames und armes Luder. Die Minuten der Triumphe strudeln weg in den Jahren solchen Alltags. Oder aber, Patrick White wollte nichts haben als seinen geheimnisvollen Spaß, ein Spiel spielen, das daraus besteht, mit dem Spiele zu spielen.

CHRISTIAN FERBER

Lebensfroh bei aller Qual

Walter Kempowski, Chronist des deutschen Bürgertums, befiel Skepsis bei der Lektüre geschichtlicher Darstellungen jüngster deutscher Vergangenheit. Er fand zuviel Ideologisches, Schwarzweißmalerei, unzulängliche Verkürzungen. Um das Geschichtsbild zu erweitern, begann Kempowski Selbstzeugnisse von Unbekannten zu sammeln: Tagebücher, Briefe, Akten. Dabei geriet er an vier blaue, vollgeschriebene Hefte der Irene Zacharias. Ihr Inhalt ist in der vorliegenden Veröffentlichung genau so wiedergegeben, wie ihn Frau Zacharias niederschrieb. Also ohne grammatikalische oder sonstige Bearbeitung. Das macht diese Niederschrift zwar nicht zum künstlerischen, aber zum menschlichen Erlebnis: **„Meine sieben Kinder und der Lauf der Welt"** (Albrecht Knaus Verlag, München. 272 S., 29,80 Mark).

Irenes Vater, Berliner Polizist, Diabetiker, übersiedelt mit der Familie 1917, im Hungerjahr des Ersten Weltkrieges, in ein mecklenburgisches Dorf im Kreis Parchim. Irene hat das vermeintliche Glück, einen Großbauern des Dorfes zu heiraten. Sieben Kinder gebiert sie. Die Lebens- und Arbeitskraft der jungen Bäuerin wird von ihrem Mann und der Schwiegermutter erbarmungslos ausgenutzt.

Einzige tatkräftige Hilfe erfährt sie von ihrem ältesten Sohn Paul. Ihr Mann, krank und viel zu spät einsichtsvoll geworden, stirbt während des Zweiten Weltkrieges. Der Sohn Paul, als Soldat vermißt, kehrt nicht zurück. Der Bäuerin mit den vielen Kindern, zudem ohne Mann auf dem Hof, werden nachbarlicher- und amtlicherseits Schwierigkeiten bereitet.

Nach 1945, unter russischer Besatzung, wird die Drangsalierung verschärft fortgesetzt. Zug um Zug wird die Entrechtung und Enteignung der Bauern betrieben. Irene flieht mit den Kindern in den Westen Deutschlands. Aber hier wird der nunmehr Erschöpften und Erkrankten durch Bürokratie und Allgemein-Egoismus Alltagsqual bereitet.

Dennoch, die im Kern ihres Wesens lebensfrohe Irene Zacharias gibt nicht auf. In ihrem zum Schluß bescheidenen, aber unbedrohten Dasein freut sie sich ihrer Kinder, Enkel, Urenkel. Die ungekünstelte Sprache offenbart vor allem, daß in bäuerlichen Gegenden anders gedacht und empfunden wird als in Städten. Jedenfalls damals, vor Jahrzehnten.

ESTHER KNORR-ANDERS

Einer geht zur Unzeit in die Stammkneipe

Gegen die attraktive Maria zur Tat geschritten: Das Debüt von Lukas Hammerstein

Diese absatzlos ausgreifenden Gedankenkreisel, diese halsbrecherisch über Bilderbuch-Konjunktive geführten Sätze, die immer auch ein bißchen Musik, ein bißchen Komposition sein wollen – man kennt sie bereits. Ein Thomas-Bernhard-Jünger hat den Plan betreten. Mit seinem Erstling **„Immer alles Wirksamkeit ohne Ausnahme gleichermaßen"** (Bertelsmann Verlag, München. 96 S., 20 Mark) jedenfalls steht der sicherlich nicht untalentierte 28jährige Lukas Hammerstein ganz im Banne des schimpffreudigen österreichischen Sprachmagiers, ohne deshalb die Geschliffenheit und Klarheit von dessen Formulierungen jemals ganz zu erreichen.

Eine junge Frau ist erdrosselt worden, alles deutet auf einen Sexualmord, den Täter hat man auch, er ist geständig, bestätigt sogar mit nachgerade zynischer Beharrlichkeit alles, was Richter und Geschworene sich sowieso schon zusammengereimt hatten, und am Ende lautet das Urteil „lebenslänglich". All das nun – Geständnis wie Urteil – liegt bereits Wochen zurück, wenn der Delinquent in der Ich-Form zu erzählen beginnt, und das tut er keineswegs deshalb, weil er sich seinen Knast-Frust oder sein schlechtes Gewissen von der Seele schreiben muß, sondern weil er glaubt, einmal, dies eine Mal seine wahren Beweggründe für die Tat offenlegen zu müssen.

Doch was wie eine Offenbarung gegen den im Gerichtssaal zusammenphantasierten Psycho-Thriller aufs Papier gestemmt wird, ist lediglich ein krauses Konstrukt. Beflügelt von einem Gefühl des völligen Neubeginns, so erklärt uns der Ich-Erzähler, sei er schon am Morgen des fraglichen Tages aus der Wohnung gegangen, er habe sofort gewußt, daß dieser Tag *der* Tag seines Lebens werden würde, und dementsprechend habe er sich an diesem Tag auch verhalten, bis er den Fehler begangen habe, seine Stammkneipe aufzusuchen, und nachdem dort das Unglück geschehen sei, daß sich in Gestalt der attraktiven Maria der alte Trott geradezu in persona wieder an seine Fersen geheftet habe, sei ihm keine Wahl mehr geblieben, um die Besonderheit dieses Tages zu wahren, und er sei zur Tat geschritten.

Unterbrochen sind diese Ausführungen von einer Reihe kryptischer, sich wohl poetisch dünkender Einwürfe von wenigen Zeilen, für die der Buchtitel noch das bei weitem gelungenste Beispiel ist.

Doch worum geht es dem Autor eigentlich? Will er das Psychogramm eines paranoiden Gewalttäters zeichnen, oder versucht er, jemanden zu Wort kommen zu lassen, den wir am Ende als Durchschnittsmenschen erkennen sollen, der an seinen Befreiungsversuchen aus dem Alltagstrott irre wird? Hammersteins Erstling bleibt leider unentschieden in der Schwebe.

JENS FREDERIKSEN

Für Heine-Liebhaber

„An Heine denken, das ist selbst dann, wenn es Profession ist, glücklicherweise meistens eine Lust", heißt es im Vorwort von Joseph A. Kruses Buch **„Denk ich an Heine"**, erschienen im Droste Verlag, Düsseldorf (190 S., 39 Mark). Und Kruse, ausgewiesener Kenner von Heines Leben und Werk und als solcher Direktor des Düsseldorfer Heinrich-Heine-Instituts, greift hinein ins volle Leben, holt sich den Heine avant Heine, wenn er über dessen Großmütter schreibt, womit allerdings weniger die leiblichen Großmütter als deren literarische Verbildlichung gemeint sind (Freiheitsbegriff, Vaterlandsliebe). Natürlich referiert Kruse auch bekannte Themen, wie das problematische Verhältnis der Stadt Düsseldorf zu ihrem großen Sohn oder den komplizierten Wettlauf der beiden deutschen Werkausgaben, aber er tut dies stets anregend, gleichermaßen locker und fundiert.

Min.

Gläubige und Ungläubige

Die Klagen der Christen über die Türkengefahr kennen wir in tausend Variationen, aber wie sahen es die Türken? So ähnlich, nehmen wir das Ergebnis vorweg, wie die Christen es sahen, wenn sie im Vormarsch waren: Hier die Glaubenskrieger, denen Gott das Schwert führt – dort die Ungläubigen, die Gott mit Recht straft (bzw. hie oder da unverständlicherweise nach seinem Ratschluß zur Strafe der Gläubigen siegen läßt). Aus der Textsammlung des großen Wiener Osmanisten hat der Ostberliner Professor Stefan Schreiner eine vorzügliche Auswahl getroffen: **„Die Osmanen in Europa – Erinnerungen und Berichte türkischer Geschichtsschreiber"** (Verlag Styria, Graz. 488 S., 49,80 Mark).

vl

op art bei den Römern

Der Name op art kam 1964 auf. Das läßt sich recht genau feststellen. Aber was op art ist, bereitet den Kunsthistorikern erhebliche Schwierigkeiten. So kann Karina Türr fast die Hälfte ihres Buches **„op art – Stil, Ornament oder Experiment?"** (Gebr. Mann Verlag, Berlin. 188 S., 67 Abb., 32 Mark) erst einmal mit den Versuchen füllen, diese Kunst zu definieren, ehe sie sich selbst an einer Beschreibung versucht. Dabei besteht sie auf strengem Schwarz-Weiß, auf Ungegenständlichkeit (jedoch in bestimmte Regelmäßigkeiten angeordnet), und dem Augentrug, der dem Auge des Betrachters keine Ruhe gönnt. Vorläufer entdeckt sie bereits in römischen und mittelalterlichen Bodenmosaiken, Seitentriebe in der Werbung. Aber zur Kunst wird für sie op art erst bei Vasarely, Riley, Horemis und wenigen anderen.

P. D.

Eisenbahn-Komik

Die Karikaturisten hatten offenbar stets ihre Zweifel, ob die Erfindung der Eisenbahn unter „Fortschritt" zu verbuchen sei. Das legt jedenfalls die Auswahl nahe, die Jo Roszak und Beate Schmidt in dem Band **„Als das Dampfroß schnaufen lernte"** (Verlag Langen-Müller, München. 160 S., 28 Mark) über „Die Eisenbahn in der Karikatur" zusammengestellt haben. Dabei beschränkten sie sich allerdings weitgehend auf Beispiele aus dem 19. Jahrhundert (und leider nennen sie fast nie das Erscheinungsdatum der gezeichneten Witze), so daß das Ganze zwar recht komisch, aber doch auch oberflächlich geriet.

mar

Ressentiments abreagiert

„Wer regiert die Schweiz?" fragt Hans Tschäni. Der 70jährige Autor gibt schließlich auf der letzten Seite die Antwort – nach gewundener und komplizierter Argumentation. Die Schweiz werde „unter entscheidender Mitwirkung der organisierten und privaten Interessen vom Elitekreis der bürgerlich dominierten Regierungskoalition regiert – und nicht etwa vom Volk", befindet Tschäni (Serie Piper, München und Zürich. 210 S., 12,80 Mark). Tschänis „kritische Untersuchung", wie er sie nennt, ist kritikwürdig. Doch viele Worte erübrigen sich. Die Persönlichkeit des Autors erklärt manches: Hier hat wieder einmal ein Sympathisant der politischen Linken seine Ressentiments gegen den Staat und dessen Führung abreagiert, den seine Gesinnungsfreunde bisher nicht in den Griff bekommen haben.

rb.

Hinweis

Die Erzählung „Der Professor und die Frauen" von Alberto Moravia auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Die Frau im schwarzen Cape" entnommen, der Ende August beim Paul List Verlag in München erscheinen wird.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG





STUDIENPLATZ BÖRSE

Die WELT hilft wieder beim Tausch von Studienplätzen. Die Tauschbörse organisiert der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS). Ausschließlich er nimmt die Tauschwünsche entgegen. Auch die Antworten auf die Offerten sind ausschließlich an den RCDS, Siegburger Str. 40, 5300 Bonn 3, Telefon 02 28 / 46 49 33, zu richten. Bei den Antworten sollen nur das Studienfach, das Semester und die laufende Nummer der Offerte angegeben werden. An erster Stelle ist jeweils der bisherige, an zweiter Stelle der gewünschte Studienort genannt.

Die Tauschaktion betrifft das Wintersemester 1986/87

Humanmedizin
1. klinisches Semester

von	nach
1 Aachen	Freiburg
2 Aachen	Hannover
3 Aachen	München
4 Aachen	Ulm
5 Bonn	Erlangen
6 Bonn	Freiburg
7 Bonn	Göttingen
8 Bonn	Heidelberg
9 Bonn	Hamburg
10 Bonn	Mainz
11 Berlin	Aachen
12 Berlin	Bonn
13 Berlin	Freiburg
14 Berlin	Heidelberg
15 Berlin	Hamburg
16 Berlin	Lübeck
17 Berlin	München
18 Berlin	München
19 Berlin	Tübingen
20 Düsseldorf	Bonn
21 Düsseldorf	Essen
22 Düsseldorf	Freiburg
23 Düsseldorf	Göttingen
24 Düsseldorf	Heidelberg
25 Düsseldorf	Hamburg
26 Düsseldorf	Lübeck
27 Düsseldorf	Köln
28 Düsseldorf	Kiel
29 Düsseldorf	München
30 Düsseldorf	Tübingen
31 Essen	Aachen
32 Essen	Berlin
33 Essen	Frankfurt
34 Essen	Freiburg
35 Essen	Göttingen
36 Essen	Hannover
37 Essen	Heidelberg
38 Essen	Hamburg
39 Essen	Lübeck
40 Essen	Kiel
41 Essen	Mannheim
42 Essen	Münster
43 Essen	Mainz
44 Essen	Saarbrücken
45 Essen	Tübingen
46 Essen	Ulm
47 Erlangen	Frankfurt
48 Erlangen	Göttingen
49 Erlangen	Heidelberg
50 Erlangen	Hamburg
51 Frankfurt	Aachen
52 Frankfurt	Freiburg
53 Frankfurt	Hamburg
54 Frankfurt	Lübeck
56 Frankfurt	Münster
57 Frankfurt	München
58 Frankfurt	München
59 Frankfurt	Tübingen
60 Freiburg	Hamburg
61 Freiburg	München
62 Freiburg	München
63 Gießen	Bonn
64 Gießen	Essen
65 Gießen	Frankfurt
66 Gießen	Freiburg
67 Gießen	Göttingen
68 Gießen	Hannover
69 Gießen	Heidelberg
70 Gießen	Hamburg
71 Gießen	Lübeck
72 Gießen	Köln
73 Gießen	Kiel
74 Gießen	Münster
75 Gießen	München
76 Gießen	Tübingen
77 Gießen	Ulm
78 Göttingen	Freiburg
79 Göttingen	Heidelberg
80 Göttingen	Hamburg
81 Göttingen	Lübeck
82 Göttingen	Kiel
83 Göttingen	München
84 Göttingen	München
85 Göttingen	Mainz
86 Hannover	München
87 Heidelberg	Freiburg
88 Heidelberg	Hannover
89 Heidelberg	Hamburg
90 Heidelberg	Lübeck
91 Heidelberg	München
92 Heidelberg	Tübingen
93 Lübeck	Hamburg
94 Lübeck	München
95 Lübeck	Tübingen
96 Köln	Aachen
97 Köln	Freiburg
98 Kiel	Hamburg
99 Mannheim	Heidelberg
100 Marburg	Bonn
101 Marburg	Berlin
102 Marburg	Frankfurt
103 Marburg	Freiburg
104 Marburg	Göttingen
105 Marburg	Hannover
106 Marburg	Heidelberg
107 Marburg	Hamburg
108 Marburg	Lübeck
109 Marburg	Köln
110 Marburg	Kiel
111 Marburg	Münster
112 Marburg	München
113 Marburg	Mainz
114 Marburg	Saarbrücken
115 Marburg	Tübingen
116 Münster	Hamburg
117 Münster	Lübeck
118 Münster	München
119 Mainz	Freiburg
120 Mainz	Heidelberg
121 Mainz	Hamburg
123 Mainz	Mannheim
124 Mainz	Münster
125 Mainz	München
126 Mainz	München
127 Mainz	Saarbrücken
128 Mainz	Tübingen
129 Saarbrücken	Köln
130 Saarbrücken	München
131 Saarbrücken	Tübingen
132 Saarbrücken	Ulm
133 Ulm	Freiburg
134 Ulm	München
135 Ulm	Tübingen
136 Würzburg	Bonn
137 Wurzburg	Berlin
138 Würzburg	Erlangen
139 Würzburg	Freiburg
140 Würzburg	Göttingen
141 Würzburg	Hannover
142 Würzburg	Heidelberg
143 Würzburg	Hamburg
144 Würzburg	Köln
145 Würzburg	Marburg
146 Würzburg	München
147 Würzburg	München
148 Würzburg	Mainz
149 Würzburg	Regensburg
150 Würzburg	Tübingen
151 Würzburg	Ulm

Humanmedizin
2. klinisches Semester

von	nach
1 Aachen	Bonn
2 Aachen	Bochum
3 Aachen	Erlangen
4 Aachen	München
5 Bonn	Erlangen
6 Bonn	München
7 Bonn	München
8 Bochum	München
9 Bochum	München
10 Berlin	Bonn
11 Berlin	Erlangen
12 Berlin	Gießen
13 Berlin	Hannover
14 Berlin	München
15 Berlin	München
16 Berlin	Saarbrücken
17 Essen	Aachen
18 Essen	Bonn
19 Essen	Bochum
20 Essen	Berlin
21 Essen	Erlangen
22 Essen	Gießen
23 Essen	Göttingen
24 Essen	Hannover
25 Essen	München
26 Essen	München
27 Essen	Saarbrücken
28 Gießen	Erlangen
29 Gießen	Göttingen
30 Gießen	Hannover
31 Gießen	München
32 Gießen	München
33 Göttingen	Hannover
34 Göttingen	München
35 Göttingen	München
36 Hannover	Bonn
37 Hannover	München
38 Hannover	München
39 Saarbrücken	Aachen
40 Saarbrücken	Bonn
41 Saarbrücken	Erlangen
42 Saarbrücken	Hannover
43 Saarbrücken	München

Humanmedizin
3. klinisches Semester

von	nach
1 Düsseldorf	Göttingen
2 Düsseldorf	Lübeck
3 Düsseldorf	Münster
4 Erlangen	München
5 Erlangen	München
6 Gießen	Göttingen
7 Gießen	Hannover
8 Gießen	Hamburg
9 Gießen	Münster
10 Gießen	Tübingen
11 Köln	Düsseldorf
12 Köln	Münster
13 Marburg	Düsseldorf
14 Marburg	Hannover
15 Marburg	Hamburg
16 Marburg	Kiel
17 Marburg	Münster
18 Münster	München
19 Mainz	Aachen
20 Mainz	Göttingen
21 Mainz	Hannover
22 Mainz	Hamburg
23 Mainz	Lübeck
24 Mainz	Münster
25 Mainz	Würzburg
26 Saarbrücken	München
27 Tübingen	München
28 Tübingen	München
29 Ulm	Bochum
30 Würzburg	Hannover
31 Würzburg	Köln
32 Würzburg	Münster
33 Würzburg	München
34 Würzburg	München

Humanmedizin
4. klinisches Semester

von	nach
1 Aachen	Bonn
2 Aachen	Freiburg
3 Aachen	Heidelberg
4 Aachen	München
5 Aachen	München
6 Aachen	Tübingen
7 Aachen	Ulm
8 Bonn	Frankfurt
9 Bonn	Göttingen
10 Bonn	München
11 Bonn	Würzburg
12 Berlin	Düsseldorf
13 Berlin	Göttingen
14 Berlin	Lübeck
15 Berlin	Kiel
16 Berlin	Marburg
17 Berlin	München
18 Berlin	München
19 Berlin	Mainz
20 Berlin	Tübingen
21 Berlin	Würzburg
22 Düsseldorf	Münster
23 Essen	Kiel
24 Heidelberg	Freiburg
25 Heidelberg	München
26 Hamburg	Aachen
27 Köln	Hamburg
28 Köln	München
29 Köln	München
30 Kiel	Hamburg
31 Marburg	Frankfurt
32 Marburg	Gießen
33 Marburg	Mainz
34 Münster	Hamburg
35 Münster	München
36 Münster	München
37 Saarbrücken	Freiburg
38 Saarbrücken	Hannover
39 Saarbrücken	Würzburg
40 Ulm	Freiburg
41 Ulm	München
42 Würzburg	Frankfurt

Humanmedizin
5. klinisches Semester

von	nach
1 Berlin	Göttingen
2 Berlin	Hannover
3 Berlin	Tübingen
4 Düsseldorf	Essen
5 Essen	Bonn
6 Essen	Heidelberg
7 Essen	Tübingen
8 Erlangen	München
9 Freiburg	Düsseldorf
10 Freiburg	Hamburg
11 Freiburg	Köln
12 Gießen	Berlin
13 Gießen	Kiel
14 Göttingen	Hannover
15 Heidelberg	Bonn
16 Heidelberg	Erlangen
17 Heidelberg	Hamburg
18 Heidelberg	Lübeck
19 Heidelberg	Kiel
20 Hamburg	Lübeck
21 Köln	Hamburg
22 Köln	Lübeck
23 Köln	Kiel
24 Marburg	Erlangen
25 Marburg	Göttingen
26 Marburg	Hannover
27 Marburg	Hamburg
28 Marburg	Münster
29 Marburg	München
30 Marburg	München
31 Marburg	Regensburg
32 Marburg	Saarbrücken
33 Marburg	Würzburg
34 Münster	Frankfurt
35 München	Frankfurt
36 München	Mainz
37 Mainz	Frankfurt
38 Würzburg	Berlin
39 Würzburg	Frankfurt
40 Würzburg	Hannover
41 Würzburg	Mainz
42 Würzburg	Saarbrücken
43 Würzburg	Tübingen

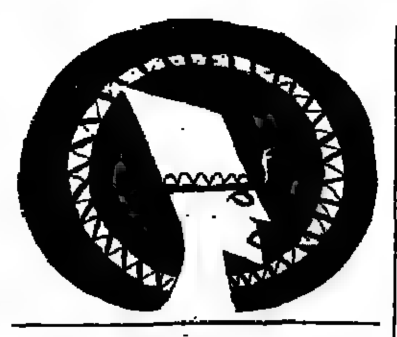
Humanmedizin
6. klinisches Semester

von	nach
1 Bonn	Aachen
2 Bochum	Heidelberg
3 Bochum	Tübingen
4 Bochum	Ulm
5 Berlin	Freiburg
6 Berlin	Heidelberg
7 Berlin	Lübeck
8 Düsseldorf	Aachen
9 Erlangen	Hamburg
10 Erlangen	München
11 Erlangen	Tübingen
12 Frankfurt	München
13 Köln	Bonn
14 Köln	Hamburg
15 Marburg	Mainz
16 Münster	Freiburg
17 Münster	Heidelberg
18 Münster	Tübingen
19 München	Heidelberg
20 Saarbrücken	Freiburg
21 Saarbrücken	München
22 Saarbrücken	Würzburg
23 Ulm	Frankfurt
24 Ulm	Mainz

Humanmedizin
7. klinisches Semester

von	nach
1 Bonn	Münster
2 Bonn	München
3 Bonn	München
4 Berlin	Freiburg
5 Berlin	Heidelberg
6 Berlin	Mannheim
7 Düsseldorf	Hannover
8 Freiburg	Hamburg
9 Gießen	Frankfurt
10 Gießen	Freiburg
11 Gießen	Hamburg
12 Gießen	Lübeck
13 Gießen	Kiel
14 Gießen	München
15 Gießen	München
16 Göttingen	Freiburg
17 Göttingen	Heidelberg
18 Hannover	Frankfurt
19 Hannover	Hamburg
20 Hannover	Münster
21 Köln	Hannover
22 Kiel	Berlin
23 Kiel	Freiburg
24 Kiel	Göttingen
25 Kiel	Hannover
26 Kiel	Heidelberg
27 Kiel	Hamburg
28 Kiel	Lübeck
29 Kiel	München
30 Kiel	Tübingen
31 Marburg	Frankfurt
32 Marburg	Hamburg
33 Marburg	Münster
34 Marburg	Mainz
35 Marburg	Ulm
36 Mainz	Frankfurt
37 Mainz	Heidelberg
38 Saarbrücken	Freiburg
39 Saarbrücken	Heidelberg
40 Saarbrücken	Hamburg
41 Saarbrücken	Tübingen
42 Ulm	Erlangen
43 Würzburg	Hamburg
44 Würzburg	München
45 Würzburg	Tübingen

Die Semesterangaben beziehen sich auf das Sommersemester 1986



AUKTIONEN

Die Auktionssaison ist abgeschlossen. Die meisten Häuser beginnen erst im September wieder mit ihren Versteigerungen.

AUSSTELLUNGEN

Stuttgarter neue Sezession/1930-1932 – Galerie im Städtischen Feierraum, Böblingen (bis 30. Aug.)

Hans-Peter Adamski – Karl Pfefferle, Galerie & Edition, München (bis 2. Aug.)

Joachim Bertholdt/Plastiken, Zeichnungen – Galerie Timm Gierig, Leinwandhaus, Frankfurt/M. (bis 10. Aug.)

Gerhard Burk/Skulpturen, Plastiken – Galerie Hild, Hanau-Wilhelmsbad (bis 3. Aug.)

Jacek Burton/Glasbilder – Galerie Polyprint, Wuppertal (bis Mitte Aug.)

Hans-Martin Gey/Ölbilder, Pastelle, Zeichnungen – Galerie Kühl, Hannover (bis 28. Aug.)

Julije Knifer/Henryk Stazewski – Galerie Schoeller, Düsseldorf (bis 30. Aug.)

Joan Miró/Gouachen, Radierungen, Lithographien – Artcurial, München (bis 30. Aug.)

Edmund Schaefer-Osterhold/Nachlaßausstellung – Galerie Bollhagen, Worpswede (bis 27. Aug.)

Michael Schreiber/Aquarelle, Radierungen, Bilder – Galerie Lewerentz, Kamen (bis Ende Aug.)

K.R.H. Sonderborg/Arbeiten seit 1965 – Galerie Rothe, Heidelberg (bis 24. Aug.)

NEUE KATALOGE

Friedemann Hahn: Zeichnungen – Galerie Birgit Terbrüggen, Sunnisheimring 37, 6920 Sinsheim (20 Mark)

Picasso: Œuvre cubistes de la collection Marina Picasso – Galerie Jan Krugier, Place du Grand-Mézel 3, CH 1204 Genf (50 sfr)

Dialog: Harald Finke und Carl Vetter – Kunstverein Springhornhof, 3044 Neuenkirchen bei Soltau (15 Mark)

Was kostet Edward Hopper? – Zu Gail Levins Buch über die Druckgraphik

New York bleibt sein idealer Platz

Amerikas Kunst war sich lange Jahre ihrer selbst nicht sicher. Nach der Armory-Show 1913 beherrschten die Impressionisten weitgehend das Feld. Im Zweiten Weltkrieg übertönte die Gegenwart der Emigranten – insbesondere der Surrealisten – die eigenständigen Entwicklungen. Nach dem Krieg zählten dann vor allem die Gegenstandslosen, ehe die abstrakten Amerikaner die Kunstmoden in Europa zu beeinflussen begannen. Den Realisten und Regionalisten Amerikas gelang es deshalb erst sehr spät, aus deren Schatten herauszutreten. Und Deutschland entdeckte diese Maler der Zwischenkriegszeit erst Anfang der achtziger Jahre, als Düsseldorf 1979 „Amerika – zwei Jahrzehnte Malerei 1920–1940", München „Amerikanische Malerei 1930–1980" und schließlich Münster das Frühwerk und Düsseldorf eine Retrospektive von Edward Hopper zeigten.

Seitdem ist uns Hoppers Bildwelt – oft zur Chiffre der Stadteinsamkeit reduziert – vertraut. Der Düsseldorfer Katalog, die Monographie „Edward Hopper – Gemälde und Zeichnungen" von Gail Levin, verlegt von Schirmer/Mosel in München, half wesentlich dabei. Er wurde jetzt erneut in einer Sonderausgabe (49,80 Mark) vorgelegt. Anlaß ist das Erscheinen des Bandes „Edward Hopper/1882–1967. Die Druckgraphik", ebenfalls von Gail Levin und wiederum bei Schirmer/Mosel (140 S., 162 Abb., 39 Mark).

Das Buch stellt – im Vorgriff auf das wissenschaftliche Werkverzeichnis – alle Radierungen Hoppers vor, oft mit vorbereitenden Zeichnungen konfrontiert. Dazu kommen erstmals auch 13 Abzüge, die postum von bis dahin unbekannten Platten aus dem Nachlaß gemacht wurden. Das Bild von Hopper und seinem graphischen Werk erweitern sie allerdings nicht. Denn abgesehen von einem „Selbstbildnis mit Hut" (um 1918), handelt es sich um Arbeiten minderen Ranges.

Hopper hat sich nach frühen Versuchen mit Monotypien (um 1902) erst 1915 intensiv der Graphik zugewandt und sie acht Jahre später wieder aufgegeben (nur vier Glückwunschkarten als Linolschnitt sowie zwei Radierungen kamen zwischen 1924 und 1926 bzw. 1928 noch dazu). Seine berühmten Blätter entstanden alle Anfang der zwanziger Jahre. Sie sind inzwischen eine feste Größe mit steigender Tendenz auf dem Kunstmarkt – allerdings nur dem amerikanischen.



Trotz hoher Auflage hohe Preise: „Night Shadows", Radierung von Edward Hopper (1921) FOTO: SCHIRMER/MOSEL

„Night Shadows" von 1921 (unser Bild), weil in einer Auflage von 500 bis 600 Exemplaren gedruckt, wird am häufigsten angeboten. Allerdings mit erheblichen Schwankungen. Im Februar 1981 erzielte Sotheby's in Los Angeles dafür 3750 Dollar. Ein Jahr später waren es – nun (wie alle folgenden Ergebnisse) bei Sotheby's in New York 5775 Dollar. 1983 gingen die Preise auf die Hälfte zurück, stiegen dann im Mai 1985 auf 6050 Dollar und im November 11 000 Dollar (bei einem Schätzpreis von 6000 bis 9000 Dollar). Und im Mai dieses Jahres wurden wieder nur 6050 (Taxe 5000 bis 6000) Dollar gezahlt.

„East Side Interior" (1922), eine Frau an der Nähmaschine, die aus dem Fenster schaut, verkaufte Park Bernet 1976 in New York für 3750 Dollar. 1983 wurde das Blatt, wie fast alle Radierungen Hoppers in einer Hunderter-Auflage gedruckt, für 10 780 Dollar (Christie's, New York, 9. 3. 83) und 9900 Dollar (Sotheby's, New York, 5. 11. 83) zugeschlagen. 1985 waren es dann bereits 13 200 und 1986 sogar 15 400 Dollar (10 000 bis 12 000 Dollar).

New York scheint inzwischen der ideale Auktionsplatz für Hopper-Graphik zu sein, wobei Sotheby's einen leichten Vorsprung vor Christie's hat. In letzter Zeit wurden die Schätzpreise jedenfalls meist überboten und Rückgänge wie 1984 bei Sotheby's mit „Girl on a bridge" (geschätzt auf 12 000 bis 14 000 Dollar) sind eher selten. „Billig" mit 3520 Dollar waren jedenfalls in den letzten Jahren nur „Les Poilus" (1915–17) zu haben. Sonst liegen die Zuschläge selten unter 10 000 Dollar.

„Evening Wind" (1921), ein kniender Akt auf dem Bett, den Kopf zu den vom Wind geblähten Gardinen gewendet, ist inzwischen das am höchsten bezahlte Blatt. Bei Christie's kostete die Radierung 1980 11 000 Dollar, 1983 10 450 Dollar. Sotheby's erreichte dafür im März 1985 16 500 und im November 17 000. Und im Mai wurde es für 20 350 Dollar (12 000 bis 15 000) zugeschlagen.

Das sind recht beachtliche Steigerungsraten, die damit zusammenhängen, daß das Interesse an dieser Kunst auch in Amerika erst in den siebziger Jahren eine marktrelevante Bedeutung gewann und die Nachfrage bald das Angebot überstieg. Da bleibt vielen Bewunderern von Edward Hoppers Kunst nichts anderes übrig, als sich mit den recht guten Reproduktionen in dem Band über die Druckgraphik zu begnügen.

PETER JOVISHOFF

Gesamtregister für die „Illustration '63" und für die „Graphische Kunst"

Don Quichote trifft Mephistopheles

Illustration 63" heißt die Zeitschrift, wobei die Zahl auf das Gründungsjahr 1963 verweist. Da wirkt es auf den ersten Blick recht saumselig, wenn jetzt erst der Registerband für das zweite Jahrzehnt 1974–1983 vorgelegt wird, begleitet vom Gesamtregister der ersten zehn Jahrgänge 1973–1983 der „Graphischen Kunst". Wer die beiden Zeitschriften kennt, wird allerdings zur Nachsicht bereit sein, denn die Edition Curt Visel in Memmingen ist nur ein Zweimann-Unternehmen, das Erstaunliches auf die Beine stellt.

Sie gibt reizvoll ausgestattete Bücher heraus, in denen der Illustrator ein Partner des Autors ist. Sie hat Werkverzeichnisse – zum Beispiel von Fritz Fischer oder Wilhelm M. Busch – erarbeitet, die durch die Bildbeigaben zugleich ansehnliche Werkübersichten sind. Und sie verlegt die beiden Zeitschriften, die sich unverdrossen einer von den Verlagen leider mehr und mehr vernachlässigten Kunst, der Buchillustration, widmen.

Die „Illustration 63" erscheint dreimal im Jahr, nicht an feste Termine gebunden. Das Einzelheft kostet 58 Mark, das Jahresabonnement 148 Mark, denn die Auflage beschränkt sich auf 700 Exemplare, denen jeweils vier signierte Originalgraphiken beigelegt sind. Das Ganze ist mit Sorgfalt zusammengestellt und gedruckt. Die Beiträge, gut illustriert, beschäftigen sich mit einzelnen Künstlern, mit Motiven der Illustration oder mit wichtiger Literatur. In der neuesten Ausgabe (Heft 1/86) stellen zum Beispiel Joachim Korb „Hermann Rongstock als Illustrator" und F. H. Franken „Hans Meids Illustrationen zum Don Quichote" vor, untersucht Ulrich Holbaum die unterschiedlichen Bebilderungen der Szene mit „Mephistopheles und den Phorkyaden" und beschreibt Curt Visel selbst „Die Sammlung von Kritter in ihren Katalogen".

Die „Graphische Kunst" hat ein ähnliches Programm – auf die Druckgraphik bezogen. Sie kommt zweimal im Jahr in einer Auflage von 1000 Exemplaren heraus. Sie wird in vier Ausgaben vertrieben. Die teuerste kostet einzeln 150, im Abonnement 280 Mark. Ihr sind vier Holz- oder Linolschnitte sowie zwei Radierungen oder Lithographien beigelegt. Die einfachste Ausgabe verzichtet auf diese Beigaben und ist einzeln für 20, im Abonnement für 40 Mark zu haben. Im ersten Heft für 1986 werden unter anderem die Graphische Sammlung des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums Schloß Gottorf in Schleswig und die Künstler Klaus Dierßen, Carl Hilmers, Jacob Landau vorgestellt. Dazu kommt jeweils ein umfangreicher Rezensionsteil.

Beide Zeitschriften bevorzugen eine gegenständliche Kunst (abstrakte Illustrationen sind sowieso selten mehr als Dekoration), wobei die zeitgenössischen Künstler gegenüber historischen Beispielen Vorrang haben. Das machen die beiden Registerbände deutlich, die den Inhalt der Hefte nach unterschiedlichen Gesichtspunkten aufschlüsseln. Dazu gehören ein Verzeichnis der Autoren, der Künstler, auch wenn sie nur in Beiträgen oder Buchbesprechungen erwähnt sind (in der „Illustration 63" sind das 721, in der „Graphischen Kunst" sogar 1475 Namen), der graphischen Techniken (soweit ihnen eigene Artikel gewidmet wurden), der rezensierten Bücher und Kataloge. Natürlich ist den Registerbänden auch zu entnehmen, welche Originalgraphiken in welchen Ausgaben zu finden wären.

Bei soviel Genauigkeit ist es verständlich, daß das Erarbeiten der Register viel Zeit in Anspruch nahm. Das Ergebnis aber ist für den Sammler wie für den, der an der künstlerischen Buchillustration Vergnügen hat, sehr nützlich.

PETER DITTMAR

„Illustration 63", Das zweite Jahrzehnt – Gesamtregister 1974–1983, 32 S. mit 47 Abb., 42 Mark

„Graphische Kunst", Gesamtregister der ersten zehn Jahrgänge 1973–1983, 32 S., 43 Abb., 42 Mark

beide: Edition Curt Visel, Weberstraße 36, 8940 Memmingen

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

25 Jahre manus presse

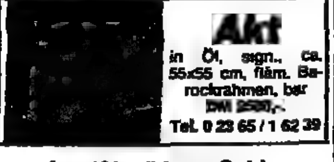
Stuttgart (DW.) – Vor 25 Jahren wurde die manus presse in Stuttgart ins Handelsregister eingetragen. Bald erschienen in dem Verlag Graphiken von Johnny Friedländer, HM Erhardt, HAP Grieshaber (u. a. sein „Engel der Geschichte"), Rudolf Hoflehner. 38 Künstler von Antes bis Wunderlich umfaßt das Repertoire inzwischen. Seit 1968 kamen dann regelmäßig Ausstellungen dazu, bis jetzt knapp hundert. Und 1970 erschienen erstmals die „Konzepte", die jeweils Arbeiten eines Künstlers im Zeitschriftenformat in einer Mischform aus Graphikpublikation und Wandschmuck reproduzieren. Davon liegen nun bereits 37 Ausgaben vor. Einen Gesamtüberblick über diese vielfältigen Aktivitäten vermittelt die 80seitige Dokumentation „manus presse 1961–1986" (Lieschingstr. 6, 7000 Stuttgart-Möhringen). Sie verzeichnet alphabetisch nach Künstlernamen alle Mappenwerke und druckgraphischen Einzelblätter der Edition sowie chronologisch alle Ausstellungen der Galerie. Eine bemerkenswerte Bilanz.

„Bücher über Bücher"

Hamburg (DW.) – So heißt der neueste Katalog (10 Mark) des Hauses Hauswedell & Nolte (Pöseldorfer Weg 1, 2 Hamburg 13). Er ragt aus dem üblichen Angebot der Antiquariate heraus, weil er 2976 Nummern aufführt, die um die Geschichte des Buchdrucks, des Buchhandels und der Buchkunst kreisen. Es handelt sich dabei um die Sammlung von Sigfred Taubert, der jahrzehntelang Direktor der Frankfurter Buchmesse war und besonders die Beziehungen des deutschen Buchhandels zum Ausland gepflegt hat. Das spiegelt sich auch in seiner Sammlung, die viele fremdsprachige Titel umfaßt, die in deutschen Bibliotheken nur selten zu finden sind. Trotzdem bewegen sich die Preise in einem akzeptablen Rahmen.

Van Dyck-Porträt

London (dpa) – Ein Porträt von Anthonis van Dyck (1599-1641) ist in London bei Sotheby's für 159 000 Pfund (556 500 Mark) versteigert worden. Es zeigt Dorothy Lady Dacre (1605-1698) und entstand wahrscheinlich im Jahr 1633. Das Gemälde befand sich ununterbrochen in Familienbesitz, allerdings war nicht mehr bekannt, daß es sich um ein Bild von van Dyck handelte.



















BØnnifaz

Ausweg heißt das Wort der Stunde,
Nur nimmt sich's in manchem Munde
Anders aus, als viele meinen,
Wieder andre macht es weinen:

Die Gewerkschaft ist in Sorgen –
Wo die Arbeitsplätze borgen,
die sich steil ins Minus neigen,
Will man aus der Kernkraft steigen?

Wundersam, wie die Genossen
Über alle Ziele schossen;
Wie sie immer noch versuchen,
Tschernobyl für sich zu buchen.

Mit den grünen Wölfen heulen
Bringt bestimmt den Sozis Beulen.
Wind läßt in der Luft sich machen,
Hart im Raume stehn die Sachen.

JOHANN



„Fragen wir am besten doch gleich Mayer-Vorfelder!" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Ohne

In einer noch unveröffentlichten Studie hat das Institut für nichtangewandte Asozialwissenschaften (INA) die Gründe untersucht, warum sich der Katalysator bislang kaum durchgesetzt hat. Die folgenden Argumente wurden mit etwa gleicher Häufigkeit genannt.

1. „Ich habe Angst um meinen Katalysator. So wie ich meine Schwiegermutter kenne, leiht die bestimmt mal meinen Wagen, tankt falsch, und alles ist ruiniert."

2. „Katalysator-Autos sind äußerlich leider nicht zu erkennen. Wenn ich nicht mindestens einen abgasschnittigen Spoiler gratis mitgeliefert bekomme, lohnt sich die Sache für mich nicht."

3. „Ich halte es für unverschämt, daß ich zusätzliche finanzielle Belastungen auf mich nehmen muß. Das Antiblockiersystem, die elektronischen Fensterheber und der Luftfeuchtigkeitsregulator waren teuer genug."

4. „Der Wald wird doch viel stärker von anderen Autofahrern belastet als von mir. Ich finde, die sollten sich einschränken."

5. „Wir nehmen von dem dekadenten spätkapitalistischen System grundsätzlich keine Subventionen an. Außerdem sparen wir dauernd Benzin. Wir fahren sogar mit dem Fahrrad zum Briefkasten."

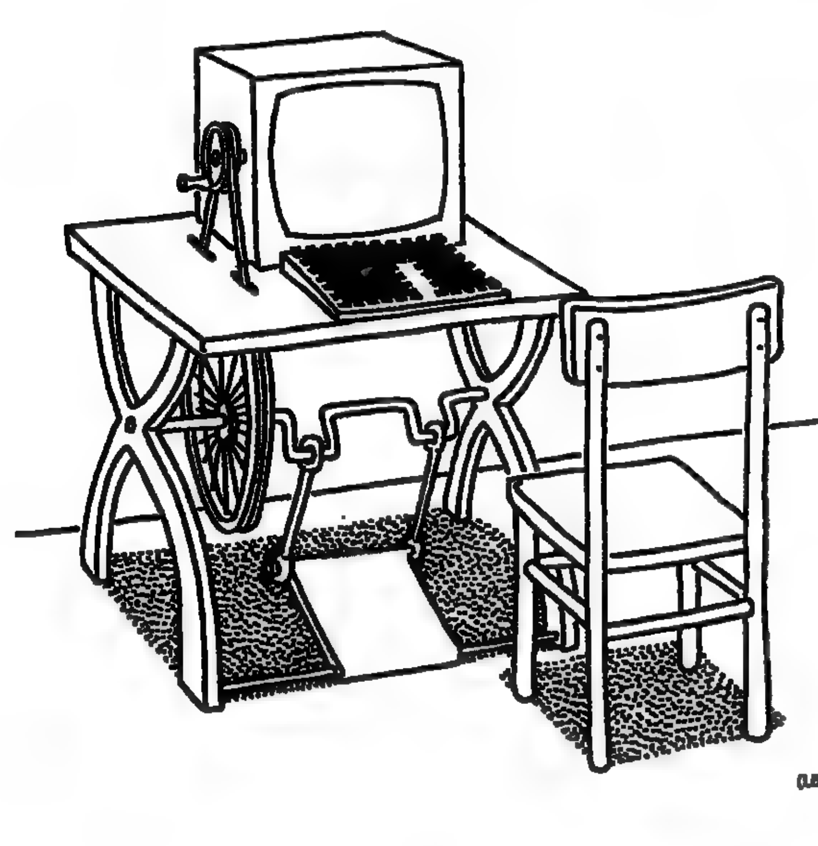
6. „Wir sollen uns etwas anschaffen, was der Staat auch noch finanziell erleichtert? Wir können uns ganz andere Dinge leisten! Wegen dieser Beleidigung sagen wir: ‚Ohne uns'."

7. „Ich bin doch kein Umwelthirsch! Umweltschutz sollen die machen, die sich dazu berufen fühlen. Als kleiner Beamter kann ich es mir nicht leisten, von unseren Nachbarn als Grüner abgestempelt zu werden."

8. „Unsere neureichen Nachbarn haben auch noch keinen Katalysator. Warum sollen wir immer den Anfang machen? Die müßten doch eigentlich wissen, was todschick ist."

INA bemerkt abschließend, daß sich die Autofahrer ebenso schnell ans Waldsterben gewöhnen werden, wie sie sich ans Autofahren gewöhnt haben. Wer wollte dem schon widersprechen, wenn man bedenkt, daß sich Beduinen und Eskimos auch ohne Bäume so richtig pudelwohl fühlen?

GEORG REFFGEN



(Löffler)

Manfred Rowold

Baumretter

Mit trauriger Entschlossenheit betrat ich unseren sechs mal zwanzig Meter großen Kleingarten, um der Sonne einen Weg zu bahnen. Jetzt und für alle Zeit sollte Licht einkehren, Licht in unser Häuschen, Licht in unsere 120 Quadratmeter Erholungspark. Die Stunde der Tat war angebrochen, und so zog ich, mit einer Säge bewaffnet, gegen ein tragisches Gewächs.

Es hatte vor zwanzig Jahren alles so niedlich angefangen: Ein zartes Birklein, mannshoch kaum und nur faustdick, zierte das stolze frische Eigentum, auf daß Grün in die triste Landschaft einkehre. Und das zarte Birklein gedieh prächtig, es wuchs und wuchs, es ging in die Höhe, es ging in die Breite, es spendete Schatten und immer mehr Schatten, es warf zentnerweise seine niedlichen Blüten und zierlichen Blätter ab. Längst spendete es von seinem Segen auch dem Nachbarn zur Rechten, in dessen Garten das gar nicht mehr so zarte Birklein hinüberragte.

Längst schaute auch der Wipfel auf unser Häuschen herab, klopften Zweige an das Schlafzimmerfenster, sprach der Nachbar zur Rechten kein Wort mehr mit uns, bemächtigten sich die Wurzeln derart der Unterwelt, daß das Erdreich absackte und buchstäblich kein Gras mehr wuchs. Dafür wuchs die Birke. Und eines Tages war sie da, die Frage, ob dieses Gewächs denn gar nicht aufhören wollte, uns in unserem 120-Quadratmeter-Schatten-Paradies über die Hutschnur zu wachsen.

Das war die Lage, als ich in den Kampf zog. Doch der Feind ist wachsam. Schon näherte er sich in Gestalt des Nachbarn zur Linken. Mit einem grünen Faltblatt wedelnd, überstieg er eiligst den kleinen Lattenzaun zwischen unseren Gärten und nahm meine Säge fest in den Blick. „Kennen Sie das nicht", fragte er mit drohendem Unterton und hielt mir das Blatt unter die Nase.

Ich las: „Satzung zum Schutz des Baumbestandes". Und dann, dick rot unterstrichen: „Geschützt sind Bäume mit einem Stammumfang von 100 cm und mehr, gemessen in einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden."

Mein Nachbar zur Linken genoß meine Sprachlosigkeit und die bange Ahnung in meinem Blick, als ich unsere Birke in einem Meter Höhe anvisierte. Er griff in eine Hosentasche und zückte – erst glaubte ich schon an Handschellen – ein Metermaß, das er mir, wie ein Staatsanwalt dem Delinquenten, wortlos als todsicheres Beweismittel hinhielt.

Während sich auf meiner Stirn die ersten Schweißperlen bildeten, nahm ich die aufgerollten zwei Meter in die Hand und nahm Maß: ein Meter vom Boden, dann rundherum. Was ich sah, war entsetzlich: 102 cm. Ich versuchte, das Band straffer zu zurren, doch das brachte kaum einen Zentimeter weniger. Ertappt.

Mit Triumph in den Augen nahm mein Nachbar zur Linken das Beweismittel entgegen und zog von dannen, in dem stolzen Bewußtsein, daß er als Retter einer Birke in die Geschichte eingehen würde.

Der einzige Trost nach dieser Schmach waren Zeitungsmeldungen über die schädliche Wirkung der Sonnenstrahlen. Und fortan grämte ich mich etwas weniger über den Schatten und freute mich über die Sonne in Nachbars Garten.

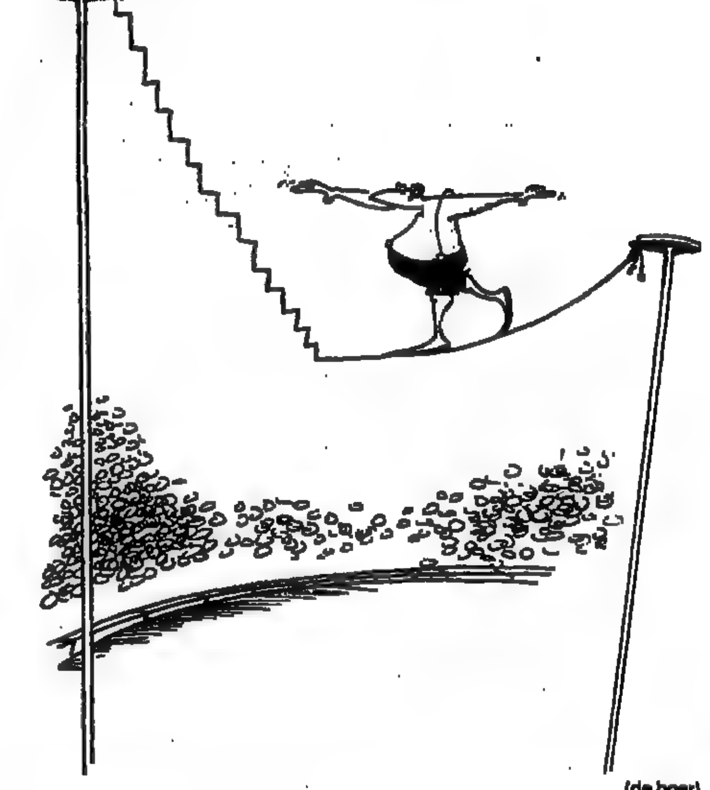
Nach einigen Tagen geschah Sonderbares um uns herum. Herr Nachbar zur Linken hatte mit seiner Rettungstat natürlich nicht hinterm Berg gehalten, und die ganze Umgebung war über die amtlichen Schutzbestimmungen voll auf dem laufenden. Dies löste ungeahnte Aktivitäten aus. Beim Förster meldeten sich plötzlich auffallend viele Naturfreunde, die wissen wollten, wie schnell denn dieser oder jener Baum so wachse.

Dann waren im Dämmerschein Gestalten auszumachen, die verstohlen mit einem Metermaß an ihren Gartengewächsen herumhantierten und erleichtert aufatmeten. Und dann häuften sich links und rechts, vorne und hinten jene Geräusche, die so verdächtig an Sägen erinnerten.

Mit dieser Wendung hatte mein Nachbar zur Linken nicht gerechnet. Aber er mag sich mit dem Gedanken trösten, daß alles seine Ordnung haben muß. Der Baum ist geschützt – wenn er nur dick genug ist.



(Moser)



(de boer)



(Woodcock)



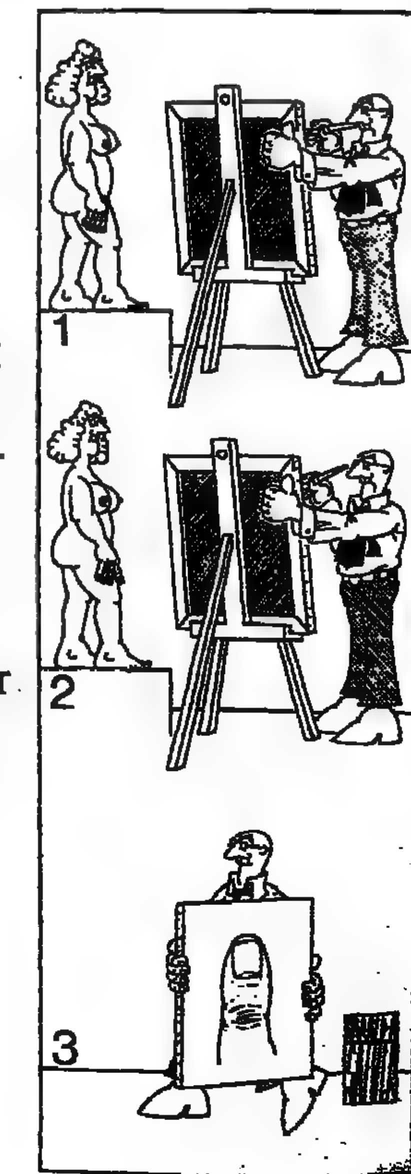
Du kannst einen Menschen daran hindern zu stehlen, aber nicht daran, ein Dieb zu sein.

(Schnitzler)



Der Staat ist eine Institution, die immer mehr Geld ausgibt, als sie einnimmt. In Zeiten guter Konjunktur geschieht dies, um sie zu erhalten, in Zeiten schlechter Konjunktur geschieht dies, um sie zu erzielen.

(Helmar Nahr)





„Es ist unfair, daß ich beide Bandwürmer mitnehmen soll!" (Haldane)

Man könnte viele Beispiele für unsinnige Geldausgaben nennen, aber keines ist treffender als die Errichtung einer Friedhofsmauer. Diejenigen, die drinnen sind, können ohnehin nicht heraus, und diejenigen, die draußen sind, wollen nicht hinein.

(Mark Twain)

Erst beim Abfassen der Einkommensteuererklärung merkt man, wieviel Geld man sparen würde, wenn man gar keines hätte.

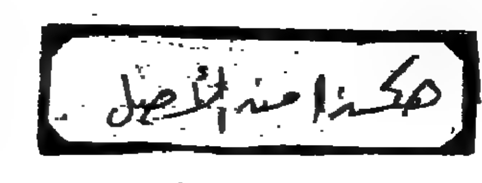
(Fernandel)







Tiefseeinterview (Stauber)





Porsche 944S Vierzylinder-Reihenmotor, 2,5 l Hubraum, 190 PS (140 kW Leistung bei 6000/min), Beschleunigung 0-100 km/h: 7,9 sec., Höchstgeschwindigkeit 230 km/h. Der Preis: 58 950 Mark FOTO: DIE WELT

Porsche und BMW stellen stärkere Versionen bekannter Modelle vor:

Vier Ventile für mehr Muskelkraft

DW. Stuttgart/München

Porsche und BMW gehören von Haus aus zu den Herstellern dynamischer, PS-starker Fahrspaß-Autos. Bei beiden Marken wurden jetzt bekannte Modelle mit Vierventil-Motoren und etlichen Verbesserungen noch kraftvoller und sicherer (der Porsche 944 ist nun mit ABS lieferbar) gemacht. Bei BMW bekam die 3er Reihe ein neues Top-Modell: Der M 3 mit 200 PS (Katalysator-Version 195 PS). Das 235 km/h schnelle Auto hebt sich durch bullige Kotflügelverbreiterungen, Türschweller, Front- und Heckspoiler auch optisch deutlich von den anderen Typen der Baureihe ab. Für die Strategen der Bayerischen Motoren Werke ist der M 3 ein komplett eigenständiges Fahrzeugkonzept mit überdurchschnittlichen Leistungsvermögen. Auf dem Markt tritt der spurtstarke Kompaktsportler in erster Linie gegen den Mercedes 190 2,3-16 an, der im Preis und Fahrleistungen deckungsgleich ist.

Für die verschiedenen Porsche-Modelle eine Zielgruppenbestimmung vorzunehmen, scheint selbst den Marketing-Strategen aus Stuttgart-Zuffenhausen nicht leicht zu fallen. Nur so viel: Die Vierzylinder-Modelle der 924/944-Baureihe werden von Jung-Managern, -ärzten, -rechtsanwälten usw. gekauft, die sich ihren Porsche selbst erarbeiten, während die Hochpreismodelle der Baureihe 911 und 928S zumeist von den Firmen bezahlt werden.

Ein zusätzliches 190 PS starkes Vierzylinder-Modell ins Programm zu nehmen hat freilich noch tiefergreifende Gründe, die vor allem von den Händlern ins Stammhaus signalisiert wurden. Vielen Kunden ist der 944 Turbo (220 PS, 245 km/h), der als nervenschonende und gepäckfreudigere Alternative zum 911 gesehen werden muß, mit 72 500 Mark entschieden zu teuer. Zum anderen (für Porsche ungewohnt) drückt beim normalen 163 PS starken 944 (210 Km/h) die japanische Konkurrenz von Mazda (RX-7) und Toyota (Celica), die auch deutlich über 200 Km/h schnell sind, aber entschieden weniger kosten.

Der jetzt vorgestellte 944S mit Vierventil-Motor und etlichen sportlichen Extras soll dieses doppelte Manko beheben. Wenngleich er sich auf den ersten Testkilometern nicht gerade nach 190 PS (mit und ohne Katalysator) anfühlte, so ist er doch mit annähernd 60 000 Mark für Porsche-Verhältnisse noch erschwinglich und läuft mit rund 230 km/h den Japanern leistungsmäßig wieder deutlich davon.



BMW M3 Vierzylinder-Vierventilmotor, 2,3 l Hubraum, 200 PS (147 kW bei 6750/min), Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 7,6 sec., Höchstgeschwindigkeit 236 km/h. Der Preis: 58 000 Mark FOTO: DIE WELT

Automobil-Erinnerungen für zu Hause

D. S. Kansas City

Hängen Sie in der Erinnerung immer noch den schönen Stunden nach, die Sie als Teenager auf dem Rücksitz von Vaters Auto genossen? Sie können die nostalgischen Träume wiedererstehen lassen – in der komfortablen Umgebung Ihres Wohnzimmers. Schicken Sie einfach Vaters Auto (oder einen vergleichbaren Oldtimer) zu Phillip Schroeder. Der Amerikaner baut Ihnen den profanen Rücksitz zur Couch mit Kunstanspruch um.

Der Name von Schroeders Firma in Kansas City verrät bereits deren Spezialität: „50's AutoArt" zerlegt die großen Schlitten der automobilen Barockära und verarbeitet die besten Teile zu dekorativer Wohnkultur. So gab der vor 20 Jahren ausgestorbene Chromdinosaurier „DeSoto" seine halbe Heckpartie her, damit Phillip Schroeder daraus einen popfarbigen Sessel basteln konnte. Der komplette Kofferraum eines Cadillac Baujahr 1961 wurde zum samtschwarzen Sofa mit eingebauter Stereoanlage umstilisiert. Und damit man auch sein Glas abstellen kann, um die Elvis-Presley-Kassette mit „Tutti Frutti" einlegen zu können, liefert 50's AutoArt noch den passenden Couchtisch aus Cadillacs alten Stoßstangen-Hörnern (wegen ihrer erotischen Form „Busenbumper" genannt) mit.

„Unsere Möbel haben das Flair von Humor und Nostalgie", schwärmt Schroeder. Und Exklusivität. Denn die Kunst-Stücke kosten zwischen 12 000 und 20 000 Dollar, werden dafür aber genau nach den Wünschen des Kunden gestaltet. Die Lieferzeit beträgt vier Monate.

Als neueste Auto-Verrücktheit hat Phillip Schroeder eine Hausbar in Arbeit, die aus Kühlerhaube und Armaturenbrett des letzten 1960 vom Band gelaufenen Ford Edsel gefertigt wird. Der Auftraggeber hatte mit einem solchen Modell als Promillesünder einmal seinen Führerschein verloren.

Nur Gnadenfrist für die ASU?

HEINZ HORRMANN, Bonn

„Seit der Abgas-Sonderuntersuchung in meiner Werkstatt ist unser drei Jahre alter Escort lahm wie eine Ente. Dazu schießt und knallt es im Vergaser", beklagte sich Autofahrer Aurel Fischer aus Contwig und suchte Rat beim Wochenendblatt „Bild am Sonntag". Kraftfahrzeugmeister Erhard Schwind vermutet, daß der Motor falsch eingestellt wurde, und riet zu einem erneuten Werkstattbesuch. Zweifellos ein persönliches Ärgernis für den Fahrer, der einen weiteren Termin machen und Zeitverlust hinnehmen muß, leider jedoch kein Einzelfall. Es häufen sich Reklamationen.

Daß keiner vor den Macken dieser in guter Absicht eingeführten Schadstoffuntersuchung für alle Benzinfahrzeuge sicher ist, macht das Beispiel des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium deutlich. Auch Dieter Schulte stellte fest, daß sein privater Mercedes 250 nach der ASU-Kontrolle viel zu mager eingestellt war und beim Beschleunigen stotterte.

Daß solche Pannen passieren, aber auch daß Wert und Sinn der Gesamtaktion allgemein in Frage gestellt werden, ist auf das antiquierte Meßverfahren zurückzuführen. Werkstätten und TÜV ermitteln den Kohlenmonoxidgehalt des Abgases lediglich im Leerlauf und überprüfen dazu die Drehzahl, den Zündzeitpunkt sowie bei kontaktgesteuerten Zündanlagen den Schließwinkel. Welche Schadstoffe unter Teil- und Vollast durch den Auspuff geblasen werden, bleibt ein Geheimnis. Bei älteren Fahrzeugen können sich schon nach wenigen Kilometern die eingestellten Werte wieder verändern. Oft stellen Prüfer den Motor zu mager ein.

Als unverständlich und ungerecht bezeichnen schließlich Fahrer von Katalysator-Autos die ASU. Bis zu 30 Mark zahlen sie für die gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung, von der nur Diesel-Kraftfahrzeuge befreit sind. Dabei steht von vornherein fest, daß Kat-Wagen 90 Prozent weniger schadstoffhaltiges Abgas verbreiten als optimal eingestellte Pkws ohne Umwandler.

Trotz zunehmender Kritik an der Abgas-Sonderuntersuchung hält die Bundesregierung erst einmal weiter daran fest. Das entscheidende Argument: Durch richtige Einstellung nach Überprüfung der Autos könne der Kraftstoffverbrauch um fünf, der Ausstoß von Kohlenmonoxid um 20, der von Kohlenwasserstoff um zehn Prozent reduziert werden. Experten halten diese Zahlen für unrealistisch hoch.

Zustimmung für die ASU gibt es eigentlich nur vom Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes (ZdK) und vom TÜV. Auch wenn in den ZdK angeschlossenen Werkstätten jeder zweite Autofahrer den Test kostenlos im Rahmen der Inspektion durchführen läßt, bleiben dennoch rund 230 Millionen Mark Mehrumsatz durch die Prüfgebühren. Die Technischen Überwachungs-Vereine notierten Zusatzeinnahmen von 32 Millionen Mark. Dennoch wird auch hier der Wert der Aktion stark in Frage gestellt. Ein Kölner TÜV-Manager bekundete: „Das einzige echte Argument bei internen Gesprächen sind die rund 100 neuen Arbeitsplätze, die durch die ASU geschaffen wurden."

Angesichts dieser allgemeinen Ablehnung prophezeite ein Verkehrsexperte der CDU/CSU-Fraktion in einem nichtoffiziellen Gespräch, daß die ASU nach der Sommerpause nochmal in die Beratung komme und dann in der jetzigen Form wohl fallen werde.

Nachdem Hamburg und Bayern mit ihrer Absicht gescheitert sind, die Sonderuntersuchung auszusetzen, gilt für den Normalbürger die Kontrolle weiterhin als Pflicht. Bayern hatte im Bundesrat ein vereinfachtes Verfahren mit Prüffristen gefordert. Dieses Vorhaben wurde von Interessenvereinigungen nachdrücklich unterstützt.



Die Abgas-Sonderuntersuchung in der Werkstatt oder beim TÜV wird nur im Leerlauf durchgeführt. Daran und an fehlerhaften Einstellarbeiten entzündet sich die Kritik. Nach der ASU gibt es die sechseckige Plakette (links im Bild) FOTO: POLY-PRESS



AAA: Schau der Rekorde

HOR, Berlin

Die diesjährige AAA (Autos Avus Attraktionen) in Berlin wird eine Branchenschau mit Paukenschlägen. Natürlich drehen sich vom 11. bis 19. Oktober im Scheinwerferlicht alle Neuheiten der Hersteller, unter anderem die mit Spannung erwarteten Opel Omega und der BMW Zwölfzylinder. Doch wie so häufig bietet Berlin ein bißchen mehr als die Konkurrenz: In diesem Fall eine Besucher-Rallye durch die Automobilgeschichte mit Originalmodellen und Nachbauten. Ein „Großer Preis" für historische Sport- und Rennwagen wird auf dem Charlottenburger Kaiserdamm ausgetragen. Die AMK rundet das Programm mit Diskussionen um aktuelle Autothemen und einer Tagung über Entwicklungsmethoden im Automobilbau ab.

Nach dem Meldeschluß konnte eine hervorragende Teilnehmerbeteiligung addiert werden: 93 Automobilhersteller, Importeure und Zubehörfirmen sind vertreten. In der Anfangsphase war die Berliner Automobilausstellung mehr eine regionale Schau, die von der Branche nur Berlin zuliebe unterstützt wurde. Diesmal werden auch etliche tausend Besucher aus der Bundesrepublik erwartet. Attraktive Angebotspakete sollen sie an die Spree locken.

Rolls und Oldies als besondere Mietautos

WF. Bonn

Die Regel war und ist die Mittelklasse. Doch auch Kleinwagen und Repräsentations-Limousinen sind heute bei jedem Autovermieter im Programm. In letzter Zeit verstärkt sich ein neuer Trend. Immer mehr Vermieter setzen auf „Luxus für Stunden" und bieten exotische Sportwagen, Nobel-Limousinen, rustikale Allrad-Geländewagen oder auch Motorräder der schwersten Klassen an.

Billig sind derartige Objekte auch leihweise nicht, und wer eine 1000-Kilometer-Wochenendtour oder Geschäftsreise im Ferrari, Lamborghini oder Rolls-Royce machen will, sollte schon um 3000 Mark bis 4000 Mark einplanen. Für etwa den halben Preis gibt es den Porsche Turbo oder 928 und auch ein SEC-Coupé von Mercedes. Aber anstatt fester Preise gilt hier oft die Verhandlungsbasis. Und wer ein Luxus-Gefährt für eine Woche oder einen Monat ordert, kann auf einen günstigen Pauschalpreis hoffen und pochen.

Außer Sport- und Luxusautomobilen sind urige Geländewagen und schwere Motorräder sowie im Sommer Cabrios beliebte Leihobjekte. Wer ohnehin nur an wenigen Tagen im Jahr Zeit für einen Motorradtrip hat, fährt sicher auf einem Miet-Krad billiger als mit dem eigenen Zweirad, das die meiste Zeit ungenutzt in der Garage steht.

Viele Mieter von exklusiven Autos sind durchaus potentielle Käufer solcher Fahrzeugtypen. Unabhängig von einem geschwätzigen Verkäufer und unter ganz persönlichen Bedingungen wollen sie die Autos vor dem Kauf ausgiebig erproben und sich ein eigenes Bild von den Vor- und Nachteilen machen. Manche Edelkarosse stellt sich dabei für den Alltag als zu eng und der Geländewagen für die tägliche Tour ins Büro als zu unkomfortabel heraus, sozusagen als ein „Knochenbrecher" für die Abenteuerstunden harter Männer am Wochenende.

Auch wer einmal jährlich für drei oder vier Wochen mit dem Reisemobil in die Ferien fährt, kommt mit einem gemieteten „Hotel auf Rädern" sicher billiger als mit einem Eigen-Mobil weg. In der Praxis und als einziges Auto sind nämlich alle Modelle oberhalb des VW-Campers für den täglichen Betrieb schon eine Zumutung.

Exklusive Autos, ausgefallen Sportwagen oder auch Klassiker und Oldtimer sind für Film- und Werbezwecke oft langfristig ausgebucht. Autoliebhabern wird es privat kaum möglich sein, mit einem gemieteten Oldtimer auf Tour zu gehen. Bestenfalls als „Hochzeitskutsche" und dabei nur mit Fahrer werden wertvolle Oldies zur stundenweisen Benutzung angeboten.

Um die besten Adressen für das Anmieten ausgefallener Auto-Objekte zu erfahren, wendet man sich am besten an das Werk, den Importeur oder die Händler. Diese können fast immer weiterhelfen, manchmal vermieten sie auch selbst. Natürlich findet man zunehmend in den Anzeigenspalten renommierter Tageszeitungen (so im Autoteil der WELT) Angebote der Spezialvermieter.

Der besondere Wert dieser Mietwagen wird bei den Formalitäten berücksichtigt. Für die Kaution sind Kreditkarten oder beglaubigte Schecks zwingend.



ANKAUF

W 124 – 300 E – 300 TE
dringend gesucht.
BRABUS, Tel. 0 20 41 / 9 60 61

Ankauf guter Gebrauchtwagen
eventuell Unfallwagen
Telefon 02 21 / 8 30 17 15

REIMEX
An- und Verkauf
Neu- u. Gebraucht-Verträge
Mercedes
Porsche – Ferrari
REIMEX GmbH
T. 02 08 / 43 40 99, Tx. 8 561 188

BAR-ANKAUF
Neuwagen-, Gebrauchtwagen-Verträge
DB 280 – 300 E/TE/D
DB 500 – 500 SEC/SEL
Porsche Turbo und Cabrio
Ferrari – 328 GTB/GTS [illegible]
Ständiges Angebot Neu- u. Gebrauchtw.
Eintausch – Finanzier. – Leasing
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstr. 351–357
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Telex 4 170 216

Suchen dringend
DB + DB-Verträge sowie Porsche
gegen Barzahlung
ERICH HABICHT GMBH
Tel. 06103/85016 + 17

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 78 54 57, Fa. Hanich

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318, Händler

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf, 200 SE bis 560 SEC
Tel. 04 31 / 33 73 12
Autovermietung

Höchstpreise
für 500 SL, SEC, SEL, 560 SEC + SEL, alle Ferrari, alle Porsche, nur Neuwagen, sof. lieferbar.
Telefon 05 61 / 31 46 12, Tx. 99 775
Heribert Bauer Automobile

Höchstpreise
190 E, 190 D, 250 D, 300 E + D, 300 SL, 500 SEC + SEL, 560 SEL, 560 SEC, Ferrari, neu-gebraucht.
Busch Automobile GmbH
Telefon 0 62 21 / 34 40

Kaufe Merc.-Verträge
250 D, 230 E, 280 E, 300 E, 200 D, 300 D und alle T-Modelle.
Autohaus Wagner
Telefon 05 21 / 3 40 34
Telex 9 38 017 AWA

Suche Porsche
924, 944, 928, 911
ab Bj. 80.
Schmidt + Koch, Bremen
Tel. 04 21 / 4 49 52 46

MERCEDES
nur gepflegt, auch ältere Modelle gesucht.
MIRBACH
Exkl. Automobile GmbH
Telefon 0 40 / 45 87 89

Merc., Porsche, BMW
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mätzing, Hamburg
Tel. 0 40 / 81 03 22, Tx. 2 174 954

Porsche-/Mercedes-Ankauf
prompte Sofortabwicklung.
Autogalerie, ☎ 02 21 / 48 38 58

Schweizer kauft
MB 500 SEC und 280 SL – 500 SL und Porsche 911 CS, Bj. 1980/82, zahle Höchstpreise, Fahrzeuge werden abgeholt.
City-Car
Werner Seiler AG
CH-8280 Kreuzlingen
Telefon 00 41 72 / 72 40 88

Suchen Merc.-Neuwagen
300 E + D, 250 D, 230 E, 560 SEL / SEC
☎ 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220
Kraftfahrzeughandel

Suche neue
560 SEL, C
500 SEL, SEC, SL
300 E, SE
neue + gebrauchte
Ferrari + Porsche
gebrauchte
DB 500 SE, SEL, SEC, SL
DB W 126 + DB W 124
gebraucht:
BMW 520, 325 iA, 635 CS iA
Tel. 0 40 / 23 19 14 oder 15
Telex 2 165 231 kolm d. Händler

Suche sofort
200 D, 250 D, 300 D, 300 E
Neuwagen u. Verträge mit MwSt.
Automobile Fritze
Tel. 0 42 07 / 12 28, Tx. 17 420 721

Suche W 124/250 D
Neu oder Verträge.
Firma
Tel. 0 23 81 / 44 55 80

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

560 SEL, SEC, 300 PS
für sofortige oder baldige Lieferung gesucht.
Tel. 04 21 / 34 49 89
Tx. 2 46 080 – Händler

Kaufe Mercedes und Ferrari
Neuwagen und Verträge
Tel. 07 61 / 7 80 81 (Händler)

VERKAUF

BMW

BMW 635 CSi
2/85, 31 000 km, div. Zubeh.
Tel. 0 23 31 / 2 14 16

325 i
Bj. 4/86, 6500 km, SSD, blaumet. Color, 2 Spieg., M-Technik-Fahrw., Stereo-Radio, Cass., 32 800,– DM.
Tel. 02 28 / 63 53 70 Sa., 0 22 25 / 41 69 So.

Baur Cabrio 323 i
Bj. 79, TÜV neu, Garagenwg. aus 1. Hd., ATM 20 000 km, Bestzust., Extras, DM 13 900,– VB.
Tel. 04 31 / 37 28 63

BMW 528 i
Bj. 80, rotmet., SSD, ZV, Radio, Servo, Autom., 8900,- i. A.
Fa. Kloz, Tel. 07 11 / 5 18 28 58

Klasse! M 1
EZ 83, 45 000 km, 1. Hd., Spezial-Fahrwerk, DM 222 000,–.
Autohaus Wagner
Tel. 05 21 / 3 40 34, Tx. 9 38 017 awa

735 i, neues Modell
M 3, neues Modell
Lief. ca. Sept. 86, gegen Gebot. Ang. erb. unt. R 3764 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

628 CSi, 4/83, TÜV 88, SD, Col., Led., ABS, ZV, bl.-met., 72 000 km, DM 32 000,–, Tel. 0 21 29/5 20 79 od. 5 00 25.

BMW B 9 Alpina
DM 29 990,– VB.
Tel. 0 25 24 / 26 06

2× BMW 325 i Cabrio
sofort lieferbar, 1× alpinaweiß, Leder rot, 1× zinoberrot, Stoff anthrazit, weitere Extras. Anfragen:
Tel. 0 65 92 / 34 05, ab Mon., 18 Uhr

324 d
5 Wo. alt, unverbindliche Preisempfehlung: 31 800,–, jetzt nur DM 27 000,–
Firma Ortner
Tel. 08 51 / 5 90 16

Cabrio 325i
schwarz/beige, n. n. zugelassen, z. LP bzw. Gebot abzugeben.
Tel. ☏ 0 22 24 / 7 30 45

BMW 325 i Cabrio
neu, sof. lieferbar, ohne Zulassung, gegen Gebot.
Tel. 0 40 / 58 58 89

BMW 628 CSi
met./Led., 69 000 km, Autom., SD, 4× el. FH, Alu, Color usw., DM 24 400,- netto + 14% MwSt. = DM 27 900,-.
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 09

BMW 528 i
6/86, Led., ABS, Airbag, div. Extras, unverbindliche Preisempfehlung: 59 000,–, jetzt DM 44 000,–.
Tel. 0 43 46 / 50 55, Händler

BMW M 535 i, 4/85
27 000 km, SSD, Led., ABS, TRK, ZV, VB 39 800,- DM, v. Privat.
Telefon 02 11 / 24 86 54

BMW 728 i
Mod. 85, 5-Gang, 40 000 km, platanenmetallic, ABS, SSD, Alu-Felgen, AH-Kplg., Cassette u. v. a. Zub., DM 29 500,–.
Leasingbeispiel: 36× DM 678,50, ohne km-Begrenzung, Restwert 40% = DM 11 800,–.
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, TelTx: 829 957

Cabrio 325 i
Neuwagen, kurzfr. lieferbar.
Telefon 0 62 21 / 4 51 43

BMW 323i
Bj. 1/84, 40 000 km, 4tür., SSD, silbermet., Color, 21 500,– DM
Tel. 0 20 43 / 4 40 38 Händler

325 E
Bj. 85, Kat., 14 000 km, 4türig, Zub., VK DM 26 900,–.
Tel. 0 82 41 / 16 79

BMW 2002 – Targa (Hardtop)
Liebhaberfahrzg., EZ 1972, TÜV 7/88, 2. Mot.: 7000 km, veronarot, neu dreifach lackiert, 1. Hd., Sommerfahrzg., VB 10 900,-.
Tel. 0 89 / 60 37 24, ab 18.30 Uhr

BMW 528 i
EZ 7/84, metallic/Besch., m. vielen Extras, im Top-Zustand. Tel. 0 66 31 / 4 18 86

BMW 635 CSi, Mod. 83
burgundmet., Klima, ABS, tiefer etc., sehr gepflegt, Preis DM 34 500,– inkl.
Tel. 0 94 33 / 4 05, ab 15.00 Uhr

Einmalige Gelegenheit
M 635 CSi
neu, Vollausstattung, weiß, Leder schwarz, DM 85 000,– (DM 23 000,– u. unv. Preisempf. d. Herst.)
Stern-Auto GmbH
Tel. 0 70 31 / 22 30 50

ASTON MARTIN

Volante Cabrio
Bj. 83, 46 000 km
Volante Cabrio
Bj. 82, 55 000 km
Günstig, Inzahlungnahme möglich.
Tel. 08 71 / 2 80 23

DATSUN

Datsun 280 ZX
Bauj. 80, weiß, 92 000 km, unfallfrei, 1. Hd., amerik. Ausführung, Preis 8500,– DM.
Telefon 0 74 51 / 30 83

FERRARI

246 GT, 308 GT4
400 i, 512, 512 i, Daytona, alle Fahrzeuge in Top-Zustand ab Lager lieferbar.
Fa. Stern-Auto GmbH
Tel. 0 70 31 / 22 30 50

Ferrari 308 GTB
EZ 1/82, geg. Gebot zu verk.
Tel. 02 31 / 73 23 87
ab Mo.: 02 08 / 80 00 01 ab 9.00

Bei uns sofort lieferbar:
FERRARI-Mondial-Cabrio
rot/beige, fabrikneu
nur DM 132 900,–
NEU! Top-Leasing-Konditionen
Tel. 02 71 / 4 50 95, Händler

Ferrari 400 i
silber, schwarz, DM 63 000,-.
Tel. 02 61 / 4 66 77, Kfz

Ferrari Mondial, Cpé. + Cabrio
Ferrari 412, neu, sof. lieferb.
FAHRZEUGHANDEL
☎ 02 01 / 71 13 46 + FS 8 571 220

GENERAL MOTORS

GEORG von OPEL
GM
Verkauf und Kundendienst für General Motors
Chevrolet · Pontiac
Oldsmobile · Buick · Cadillac
Mainzer Landstr. 330-360
6000 Frankfurt am Main
Telefon (069) 75 03 30

FORD

Diesel/Ascona
5g., 4trg., neu, v. Extras, v. WA.
Tel. 0 22 27 / 78 61 67

GELÄNDEWAGEN

280 GE, neu!
Station lang, Automatikgetr., beigegraumetallic, Alufelgen, Kotfl. verbr., Zentralverrieg., Sperren vo./hi., Recarositze, geh. Ausst., Hecksch. hzb., Erstzul. 6/86, 500 km, Chefwagen, Garantie orig. bis 6/87, wg. Erkr. 10% unter NP sofort abzugeben.
Tel. 0 89 / 6 92 08 60

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 61 / 6 95 44

JAGUAR



Die Garantie für Wert und Sicherheit:
Der Gebrauchtwagen vom Jaguar-Vertragshändler.

XJ6, 11/83
24 000 km, Autom., 31 800,– DM
XJ6 4,2 Sov.
24 000 km, 3/85, 49 500,–
XJ 12 5,3 HE
2/85, 54 500,–
XJS 12 Zyl., 80
55 000 km, 24 500,– DM
Neuwagen:
XJ 4,2 6 Zyl., XJ 5,3 12 Zyl.
Daimler Double Six, 12 Zyl.
sofort ab Lager lieferbar
Alle Fahrzeuge werkstattgeprüft und in ausgezeichnetem Zustand.
Die feine Adresse für den anspruchsvollen Automobilfahrer.
A Auto
S Sport
S Stopka
Bielefeld
Tel. 05 21 / 2 50 43–45
Beratung auch Sa.

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 61 / 6 95 44

Jaguar 5,3 Sovereign HE
Bj. 6/84, 1. Hd., braun/Led. creme, 30 000 km, viele Extras, DM 42 000,– netto + 14 % MwSt. = DM 47 900,–
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 09

Jaguar Cabrio XJS 12
EZ 11/84, 30 000 km, VB 64 000,–, Farbe: Sage, alle Extras.
Tel. 0 89 / 60 37 24, ab 18.30 Uhr

Jaguar E Roadster
12 Zyl., Bj. 73, Klima, Katalysat., TÜV 7/88, Zust. Ia, 60 000,- DM.
Tel. 0 40 / 21 13 77 Fa. SESAM

Jaguar XJ 6 4,2
Bj. 2/84, Klima, weiß, Led. blau, Radio, el. FH, Autom., Color, 34 990,- DM.
Tel. 0 40 / 21 13 77 Fa. SESAM

JAGUAR
NEU!
Jetzt auch Leasing für Gebrauchtwagen!
Exklusive Gebrauchtwagen vom JAGUAR-Vertragshändler!

XJ 5,3 V 12, cobalt-blue, elektr. Sitzhöhenverst., Klima, Leder, Radio u. v. a. DM 27 800,00
monatl. Leasingrate DM 611,60

XJ 5,3 HE, Bj. 8/83, Klima, Leder, Radio DM 43 900,00
monatl. Leasingrate DM 957,00

XJ 4,2, Bj. 9/84, 32 800 km, regentgrey, SSD, Scheinwerfer-Wisch-Wasch DM 44 500,00
monatl. Leasingrate DM 970,00

XJ Coupe, 12 Zyl., 6/83, 39 000 km, Klima, Alufelgen u. a. nur DM 59 800,00
monatl. Leasingrate DM 1303,60

Jag. XJ 4,2, 42 000 km, Radio, Leder, Klima, BBS-Felgen DM 29 800,00
monatl. Leasingrate DM 584,00

BMW 735 i, Bj. 7/83, 218 PS, ABS, Alu-Felgen, SSD DM 19 975,00
monatl. Leasingrate DM 392,00

Porsche 911 SC Targa, 69 985 km, 204 PS, Bj. Okt. 81, schadstoffarm DM 43 500,00
monatl. Leasingrate DM 852,00

Citroën 2500 GTi, Bj. 10/84, 51 240 km, Servol., SSD, Zentralverr. DM 20 900,00
monatl. Leasingrate DM 459,80

BMW 635 CSi, Bj. 83, 53 900 km, 1. Hd., opalmetallic, SSD, Recaro-Sitze, ABS, TRX-Bereifung DM 46 900,00
monatl. Leasingrate DM 1022,40

Die Leasingrate gilt bei 24 Mon. Laufzeit.

Werktags von 8.30–18.30 Uhr durchgehend geöffnet.
Samstag von 9–14 Uhr geöffnet.

Exclusiv-Automobile
Dieter Wallhäuser GmbH
Hagener Straße 42, 59 Siegen

Dienstwagen
Jaguar XJS 3,6 Coupé
regentgrey/doeskin, wenig km-Leistung, 64 500,– DM.
Jag. Dienstwag. XJ 4,2 Sov.
antilope/doeskin, el. Sitzhöhenverstg., Alu-Felg., Radio-Blaup.-Bremen, wenig gel., 59 500,– DM.
Jag. Dienstwg. XJ 5,3 Sov.
sage green/doeskin, Tempomat, el. Sitzhöhenverstg., SD, Radio, 27 000 km, 56 500,– DM.
Jaguar Dienst- u. Neuwagen:
XJ SCV 12 Cabrio
sofort lieferbar
Firma Vidal & Sohn
Jaguar-Vertragshändler
Angerstr. 20–28, 2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 2 57 90 66

Jaguar-Cabriolet, nur 298 km
bildschön, in Schwarz/Leder grau, Typ XJSC V-12, 295 PS, DM 18 000,- unt. Neupr. sof. abzugeben.
Telefon 0 62 23 / 4 71 01 od. 38 17

Jag. XJ 4,2 Sov.
7/83, Mot. 3000 km, 28 000,– DM, dunkelgrün, Leder, Klima, Autom., TÜV 6/88.
Tel. 0 51 54 / 34 22

Jag. Sov. HE V 12
1985, 30 000 km, Spitzenfahrzeug, DM 49 000,–.
Tel. 02 21 / 48 16 01
Leasinggesellschaft ab Mo.

Jaguar XJ 5,3 S. 2
Notverk., TÜV neu, 72 000 km, dkl.-blau, gt. Zust., 12 500,– DM.
Telefon 0 49 21 / 3 14 33

Rolls Royce Aston Martin 6 Jaguar E
Auktion für klass. & excl. Fahrzeuge
am Samstag, 26. Juli 1986, Beginn 15.00 Uhr
Neben dem Filmauto Aston Martin DB 2/4, aus Hitchcocks „Die Vögel" u. Farhad Dibas Rolls Royce Corniche für DM 65.000,- werden ca. 50 weitere interessante Fahrzeuge angeboten

Sämtliche angegebenen Preise sind Ausrufpreise.

Rolls Royce Corn. Coupé	Bj. 73, 65.000,-	DB 300 Adenauer Cabrio	Bj. 54, 96.000,-
Lamborghini GT 400	Bj. 76, 29.000,-	Jaguar V12 Cabrio 5.3	Bj. 74, 28.500,-
Rolls Royce Silver Wraith	Bj. 47, 60.000,-	Jaguar MK 5	Bj. 50, 38.000,-
Bentley S 1	Bj. 58, 30.000,-	Jaguar E-Type/Roadster	Bj. 69, 31.000,-
Daimler Benz 300 Aden.	Bj. 61, 40.000,-	Jaguar E-Type Cabrio	Bj. 70, 28.000,-
DB 500 SL / Modell 86	Bj. 85, 48.000,-	Jaguar XK 120, Roadster	Bj. 52, 35.000,-
Daimler Benz 230 SL	Bj. 65, 19.500,-	Rolls Royce Cabrio	Bj. 83, 150.000,-
Cadillac Eldorado Cabrio	Bj. 79, 28.000,-	MG J 2	Bj. 32, 35.000,-
Ferrari GT 4	Bj. 75, 29.000,-	Rolls Royce Saloon	Bj. 33, 50.000,-
TVR Tasmin Turbo	Bj. 81, 14.500,-	Triumph TR 3 A	Bj. 58, 18.000,-

Kataloge mit Abbildungen aller Angebote, Beschreibungen und Preise, DM 10,- auf Anforderung oder bei der Vorbesichtigung ab 19. Juli 1986 täglich von 9.00–18.30 Uhr.
HENRY's
An der Fohlenweide 28–30
6704 Mutterstadt
Gewerbegebiet Süd
Tel. Katalogbestellungen.
☎ 0 62 34 / 80 11 81

Jaguar XJ 4,2 Sovereign
Vorführwagen, 86, Extras, 59 000,-
Jaguar XJ 5,3 HE Sovereign
8/84, Extras, DM 46 000,-
Jaguar XJ 5,3 HE VDP
5/83, DM 37 000,-
Norbert Kuntz
Jaguar-Vertragshändler
Kieler Chaussee 17
2302 Gettorf
Tel. 0 43 46 / 50 56 / 50

MERCEDES

Autohaus
Saturski
Mercedes 560 SEL
300 PS, neu, Ausw. ab 138 000,–
500 SEC König-Spezial
silb., alle Extr., 150 000,–
Jaguar XJ S 3,6 Cabrio
anthr./Led., neu, 69 000,–
Porsche Carrera Targa
5000 km, meteormet., 75 000,–
Mainzer Landstr. 272, 6 Frankf. (M.)
Tel. 0 69 / 73 39 05 u. 73 29 91
Telex 4 11 189 AH sat

230 TE - 300 TE - 300 D
230 E - 560 SEC
Neufahrzeuge sofort lieferbar.
ERICH HABICHT GMBH
06128/72990
ab Mo. 06103/85017

250 TD, 300 TE, 200 D, 200 E, 300 E,
Neuwagen, 230 E, 300 E, 300 D
Bj. 5/85, neuwertig.
Firma Herbert Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33

Volvo 760 Intercooler
Bj. 10/83, 130 000 km, 1. Hd., privat, Klima, Extras.
Tel. 0 40 / 7 01 40 31

500 SL
4/84, 20 000 km, 69 900,- DM
500 SEC
83, 60 000 km, 59 900,- DM
500 SEC, Coupé
orig. AMG-Umbau, 340 PS, DM 89 900,- DM.
Auto Löscke, T. 02 03 / 49 07 39 + 0 21 34 / 5 45 65

300 SEL
neu, Velour, Vollausstg., DM 74 000,-
230 E
neu, Autom., Klima usw., DM 43 300,-.
Fa. Höllebauer Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13

Merc. 500 SL
Neufahrzeug, blauschwarz, alle Extr., DM 99 500,-
ERICH HABICHT GMBH
06103/85016+17

190 D
10/85, 15 000 km, SD, met. usw., DM 31 600,-
Fa. Höllebauer Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13

280 SL
7/85, 5000 km, Leder usw., Topzustand, DM 65 000,-.
Fa. Höllebauer-Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13

500 SE, Neuwagen
weiß/MB-Tex schwarz, Kat., viele Extras, unverb. Preisempf., Hersteller 92 600,- DM, Verkaufspreis: 77 000,- DM.
Tel. 0 24 05 / 7 16 26, Telex 8 329 389, Autohaus

230 TE
EZ 4. 86, Direktionswagen, Auto, Klima, SD, Kat., viele Extras, 58 000,- DM.
Tel. 0 24 05 / 7 16 26
Telex 8 329 389 Autohaus

450 SL
Bj. 6/79, 2. Hd., 7 Extr., 37 500,- DM.
Tel. 0 55 45 / 87 45, Fa. Volle

500 SEL, von Privat, 9/85, alle Extras, VB 85 000,- inkl. MwSt., Tel. Son. 0 30 / 8 15 71 61 / 8 15 79 92, ab Mon. 0 30 / 8 08 50 51

560-SEC-Vertrag, 9/86
300-SL-Vertrag, 9/86
MJW-Automobile
Tel. 0 71 51 / 7 10 72 od. 0 71 81 / 47 55
FS: 7 245 898

Merc. 500 SEC
Bj. 10/82, Vollausstg., 98 000 km, anthrazitmet., DM 65 000,-. Telefon kann auf Wunsch übernommen werden.
Tel. 02 08 / 42 28 54

300 SL
rauchsilber, Kat., ABS, Leder.
Tel. 0 41 84 / 51 66

DB 250 D
9 Mon. alt, Firmen-Langstrecken-Kfz, 33 000 km, silbermet., eSSD, WD-Glas, zu verk. DM 35 000,- + MwSt.
Tel. 0 23 73 / 8 18 09, ab Mo.

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

500 SE
Bj. 84, met., Velour, ABS, eSSD, Klima, Standhz., el. FH, Alu, 68 200,-.
Fa. Kloz, Tel. 07 11 / 5 18 28 58



GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.



4,9% eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

Augsburg

Porsche 924
EZ 4/83, 39 000 km, weiß, DM 22 600,–, i. Auftrag
W. Haas
Saab-Vertragshändler
Bauernfeld 5
8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 71 92 64

Bad Friedrichshall

Saab 9000 i/16 VFW
silbermet., 4000 km, Radio Blaupunkt Hamburg, DM 34 200,–
Saab 9000 Turbo VFW
rosenquarzmet., 12 200 km, Radio Blaupunkt Heidelberg, DM 42 000,–
Frank & Traub
Saab-Vertragshändler
Otto-Hahn-Str. 3
7107 Bad Friedrichshall
Tel. 0 71 36 / 50 94-5

Benningen

BMW 323
2türig, EZ 2/84, burgundrot, kW/PS 110/150, 21 000 km, div. Extras, Alpina-Fahrwerk, DM 28 400,-

Saab 900 Tu HS 1
EZ 4/81, 100 000 km, kW/PS 132/180, DM 16 285,-
Heuschmid Tuning
Saab-Vertragshändler
Allgäuer Str. 28
8941 Benningen
Tel. 0 83 31 / 8 88 69

Bochum

Saab 9000 Tu HS 6
155 kW, 210 PS, EZ 10/85, 14 000 km, Leder, Klima, met., DM 49 900,-
Saab 900 Tu 16/3 Kat.
EZ 1/86, 25 000 km, Klima, L-Paket, Radio, met., DM 36 900,–
Saab 900 Tu/4
EZ 12/81, 80 000 km, met., SSD, L-Paket, Radio, DM 14 700,-
Audi 100 CC Avant
EZ 12/84, 138 PS, met., Radio, 34 000 km, DM 23 450,-
Merc. 230 E
EZ 3/83, SSD, Autom., Alu, ZV, 43 000 km, DM 19 900,-
BMW 728 i
EZ 12/82, met., Radio, ZV, DM 19 500,–
Geier GmbH
Saab-Vertragshändler
Castroper Hellweg 109
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 5 99 54-6

Dortmund

Golf GTD
Bj. 2/85, 39 500 km, rot, 2türig, AHK, SSD, DM 18 450,-, i. Kundenauftrag
DB 230 CE
Bj. 7/82, 53 000 km, met., 2türig, Alu, DM 24 950,-, i. Kundenauftrag
Saab 900 i
Bj. 1/86, 28 300 km, met., 5türig, SSD, ZV, DM 24 950,-
Saab 9000 Turbo
Bj. 8/85, 11 000 km, met., 5türig, Klima, Leder, DM 45 950,-
SCAN-Auto
Saab-Vertragshändler
Kaneler Str. 14
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 59 50 36

Duisburg

Geschäftswagen Saab 900 Turbo 8
2türig, EZ 4/86, ca. 2000 km, nur DM 31 900,-
Auto Haase GmbH
Saab-Vertragshändler
Borgschenweg 8–12
4100 Duisburg
Tel. 0 21 51 / 40 86 28

Essen

Saab 9000 Turbo
Dienstwagen, EZ 5/86, ACC, Lederpolster, 6000 km, DM 47 500,–.
Autohaus Müller
Saab-Vertragshändler
Schederhofstraße 59
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 23 17 06

Ettlingen

Audi Quattro Coupé
Bj. 85, 136 PS, 39 000 km, TÜV neu, Extras, beigemet., DM 27 900,–
Saab 900 GLS Lim.
Bj. 81, 60 000 km, dunkelgrünmet., 1. Hd., DM 11 500,–
Suzuki 413 SJ Dx.
Bj. 3/85, 16 000 km, weiß, DM 21 900,-
Autohaus Zimmermann
Saab-Vertragshändler
Schleinkofer Str. 2
7505 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 1 60 78

Frankfurt

Saab 900 Turbo, 4türig
Autom., weiß, EZ 2/83, TÜV u. ASU neu, 47 000 km, SSD, el. FH, Color, Servo, ZV, Wisch-Wasch, scheckheftgepfl., DM 18 900,-, i. Kundenauftrag
Saab 900 Tu/3 16 V. Kat.
Bj. 8/85, 22 000 km, dunkelblau, CR Stereo, Sonderfelgen, Kotflügelverbreiterung, div. Extras, DM 36 500,-
Autohaus Saab GmbH
Berner Straße 69
6000 Frankfurt
Telefon 0 69 / 5 00 61

Hanau

Saab 900 i
2türig, EZ 8/85, TÜV + ASU neu, 18 000 km, SD, ZV, Stereo/Cass., DM 26 950,-
Wildfeuer GmbH
Saab-Vertragshändler
Philipp-Reis-Allee 1–3
6450 Hanau
Tel. 0 61 81 / 2 35 00

Hannover

DB 280 CE
EZ 10/83, 26 000 km, ABS, Klimaautom., eSSD, el. FH, div. Extras, DM 35 900,-
SCAN-Auto
Saab-Vertragshändler
Alter Flughafen 7
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 63 00 09

Karlsruhe

Saab 900 Tu/3
EZ 3/81, 40 000 km, SD, 5-Gang, DM 15 900,-, i. Auftrag
Saab 900 Tu/3
EZ 10/80, SD, AHK, Radio, Zusatzinstrumente, DM 9900,-, i. Auftrag
Saab 900 i/2
weiß, EZ 3/84, SD, AHK, Stereo, 5-Gang, 89 000 km, sehr gepfl., DM 15 900,-, i. Auftrag
Autohaus Bohnert
Saab-Vertragshändler
Ettlinger Str. 107
7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 3 00 11 oder 3 10 11

Meerbusch

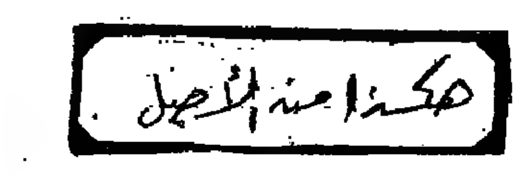
Saab 900 GLS
4türig, dunkelblau, Bj. 83, 39 000 km, Servo, Radio, DM 13 450,-, im Kundenauftrag
Saab 900 i
2türig, platinblau, Bj. 7/84, 18 000 km, S-Paket, DM 19 450,-, i. Kundenauftrag
Saab 900 Turbo
4türig, braunmet., Bj. 83, 45 000 km, SSD, Klimaanl., DM 18 500,-
Saab 900 Turbo
4türig, silbermet., Bj. 81, SSD, Stereo-Radio/Cass., DM 9900,-
Citroën Pallas IE 2,5
Bj. 5/84, goldmet., 1. Hd., SSD, Stereo-Radio/Cass., ZV, DM 16 950,-
VW Passat Variant GL
5türig, blaumet., Bj. 31. 12. 81, Radio, Dachreling, DM 9950,-
SCAN-Auto
Saab-Vertragshändler
Hessenweg 13
4005 Meerbusch
Tel. 0 21 05 / 7 30 85-86

Siegen

RR Silver Shadow II
Bj. 78, darkblue, makellos schön, DM 85 400,-
De Tomaso Pantera GTS Gr. 5
4 Mon. Laufleistg., dunkelblaumet., 12 200 km, Leder weiß, Klima etc., DM 103 000,-
Autohaus Ebener
Saab-Vertragshändler
Im Weidenbruch 15
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 37 10 33 oder 02 71 / 38 12 96 priv.

SAAB


Auf langen Strecken zu Hause.



MERCEDES

190 E 2.3-16
10/84, el. FH, ABS, eSSD, ZV, Color, Sitzhz. usw., 43 400,- i. A.
Fa. Kloz, Tel. 07 11 / 5 18 28 58

280 SE
Bj. 84, 43 000 km, anthr., Autom., eSSD, Color usw., 46 600,- DM.
Fa. Kloz, Tel. 07 11 / 5 18 28 58

280 SE
Bj. 85, met., Autom., Klima-Autom., Velours usw., 48 000,- DM.
Tel. 0 94 21 / 1 00 36, Tx. 6 52 103

500 SEL
m. v. Extr., rauchsilbermet., Bj. 7/85, mit Telefon, Firmenwagen.
Tel. 0 21 62 / 7 02 87

5x 540 SEL
300 PS, Lief. Sept./Okt. 1986, gegen Gebot.
Tel. 0 40 / 59 58 89

560 SEL, 199/271
560 SEC, 147/272
500 SEC, 355/272
sofort abzugeben.
Tel. 0 51 03 / 25 90

240 TD – 5/85
8000 km, Vollausstg., inkl. Klima, VB 42 500,-.
Tel. 02 01 / 25 69 74

250 TD
Neuwagen, sof. z. Listenpreis.
I. A. L. GMBH, Tel. 0 71 21 / 2 15 49
und Sa. 0 62 21 / 1 33 84

560 SEL
904, 272, 591, 822, sofort gesucht. Zahle bis DM 15 000,- ü. L. Tel. 02 11 / 39 47 14

540 SEL
Vertrag abzugeben. Liefertermin Ende Juli 86, Vollausstg., 272 PS, blauschwarz, Velours schwarz.
Tel. 0 57 31 / 9 54 29

380 SL
Bj. 80, 70 000 km, dunkelblau, Leder, ABS, DM 44 500,- DM, i. A.
ER-Sportwagen
Tel. 0 26 33 / 9 60 71

500 SL
schwarz, Leder schwarz, alle Extras, EZ 2/86, 5000 km, 79 900,- DM + MwSt.
Tel. 04 21 / 25 96 00

500 SE
dunkelblau, 8/82, Alu, Color, ABS, Airbag, Stereo, 38 900,-.
Autogalerie Stüttgenhof
Tel. 02 21 / 48 21 13

500 SE
9/83, 69 000 km, scheckh.-gepfl., dunkelblau, Leder creme, el. SD, ABS, Klima, Color, ZV, 4 Winterr. mit Felgen, Radio-Cass., VB 45 000,- DM.
Tel. 0 21 71 / 5 79 52

560 SEL
300 PS, rauchsilber, Velour schwarz, ohne Briefeintrag, nicht zugel., sof. lieferb.
Tel. 07 11 / 2 26 10 60, FS 7 22 090
Händler

350 SL
Bj. 4/80, Schaltgetr., Klima, Leder, el. Fe., Color, LM-Felg., Rad.-Cass., Bestzust., DM 29000,-.
☎ 0 26 02 / 34 61

230 E
Bj. 85, met., Autom., Klima-Autom. usw., 42 000,- DM.
Tel. 0 94 21 / 1 00 36, Tx. 6 52 103

300 E
rauchsilber, Color, 5g., ABS, SSD, 2 Außenspiegel, Radio, Hecklautsprecher, 12 000 km, EZ 3/86, VS
Tel. 0 22 33 / 2 42 36

230 E
7/85, viele Extras, DM 35 500,-
300 SE
4 Wo. alt, fast alle Extras, DM 68 000,-
500 SE
11/85, Vollausstg., DM 76 500,-
Firma Ortner
Tel. 08 51 / 5 00 16, Tx. 5 7 928

500 SL
Bj. 83, silberblaumet., Klima, ABS, el. FH, Temp., Wi.-Wa., Color, Alu, Alarm, 1. Hd., scheckh.-gepfl., 49 000 km, DM 59 900,-
Tel. 02 02 / 30 81 79
Autoboutique Wuppertal

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Aachen

Porsche 911 SC Carrera
EZ 10/83, 1. Hd., 47 500 km, SD, Sportfw., Turbo-Felg., 2x el. Fh., Color, weiß, Bestzust., DM 59 500,-
Daimler-Benz AG
Niederl. Aachen
Gneisenaustr. 46
Tel. 02 41 / 5 19 53 63
H. Faulwetter

Arnsberg 1

MB 500 SEL
Bj. 12/85, 10 000 km, manganbraun-met., Polster: Amarettadattel, Coupé-Sitzanlage, Klima-Anlage, Ausgleichsgetriebe, Schiebe-Hebedach, Tempomat, el. Sitze, Alu-Felgen usw., DM 102 700,-
MB 500 SEL
Bj. 4/85, 10 000 km, dunkelblau/Leder blau, Klima-Anlage, SSD, Tempomat, Alu-Felgen, Radio-Stereo-Cass., el. verst. Sitze vorn u. Fondsitze, Sitzheizung usw., DM 85 000,-
MB 500 SEL
Bj. 9/85, 17 000 km, champ.-met./Leder brasil, el. verst. Sitze, Klima-Anlage, Schiebe-Hebedach, Tempomat, Airbag, Alu-Felgen usw., DM 88 000,-
MB 500 SEC
unzugelassen, dunkelblau/Leder blau, Schiebe-Hebedach, Klima-Anlage, Alu-Felgen, Sitzheizung usw., DM 113 000,-
MB 500 SE
Bj. 4/84, 117 000 km, anthraz.-met., ABS, Alu-Felgen, Klimat. Autom. usw., DM 50 000,-
MB 500 SL
Bj. 6/85, 6000 km, blauschwarzmet., Leder, ABS, Klimat. Autom., Fondsitz Leder, Sitzheizung usw., DM 89 500,-
MB 500 SL
unzugelassen, rauchsilbermet., Leder brasil, Klima-Anlage, wd. Glas, Sitzheizung usw., DM 100 500,-
MB 420 SEL
Bj. 6/86, 2000 km, rauchsilbermet./Leder brasil, el. verst. Vorder- u. Fondsitze, Schiebe-Hebedach, Tempomat, Klimat.-Autom., 4 el. Fensterh., Alu-Felgen, Sitzheizung usw., DM 99 500,-
MB 230 GE
Bj. 2/86, 4000 km, agavengrün, Stat.-Wagen lang, 5-Gang-Getriebe, AK, gehobenes Ausstattungspaket, Zusatztanks usw., DM 62 900,-
Auto-Rosier
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Arnsberg – Hemer – Menden
Tel. 0 23 73 / 1 71 42

Augsburg

MB 190 E
2,3 16 V, blauschwarz, neu, 160 km, SD, ZV, Airbag, FH 4fach, wd. Glas, DM 62 000,-
MB 190 E
11/83, 75 500 km, silberblaumet., SL, AG, SD, ZV, WD, DM 25 000,- von Privat
MB 240 D
1/81, silberdistel, 85 000 km, AG, SL, SD, ZV, DM 17 500,-
MB 280 SE
silberblau, 4/80, 126 000 km, ABS, AG, Klima usw., DM 26 000,-
MB 380 SEL
diamantblau, 3/85, 17 500 km, ABS, AG, Klima, Airbag usw., DM 66 000,-
MB 500 SEL
anthrazitmet., 9/84, 44 500 km, Leder grau, kompl. Ausst., DM 76 000,-
Daimler-Benz AG
Ndl. Augsburg
Haunstetterstr. 73
8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 5 70 32 77

Bonn

Merc. 500 SEL
EZ 1/85, 36 000 km, astralsilber, Leder schwarz, Vollausstg., tiefer gelegt, 225er Bereifg. mit BBS, DM 85 000,-
Jaguar XJ 5,3 Sov.
EZ 5/84, 69 000 km, DM 39 800,-.
RKG-Autohandels GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Bornheimer Str. 200
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 69 93 59

Celle

Merc. 280 TE
EZ 10/83, grünmet., Lederp., Autom., ABS, Klima, sehr umfangr. Ausstg., DM 30 900,-
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Dillingen

Merc. 300 SE
EZ 10/85, met., Leder, Fahrersi. el., Schiebedach, Autom., ABS, Klima, Fensterh. el., Color, LM-Felg., Div., DM 67 000,-
Autohaus Karl Ruf KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8880 Dillingen/Donau
Tel. 0 90 71 / 40 44

Duisburg

Merc. 380 SLC
EZ 5/80, 122 000 km, silberblaumet., Velour blau, Autom., LM, Radio, SD, ZV, Sitzhz., DM 41 900,-
Merc. 500 SEL
EZ 12/85, 11 000 km, astralsilber, Leder schwarz, ABS, Autom., Klimaautom., Radio m. Cass., el. SD, Airbag, wd. Glas, Katalysator, Sitzhz., Holzausf. Wurzelnuß, DM 83 500,-
Merc. 500 SE
EZ 8/80, 130 000 km, astralsilbermet., grau Polster, ABS, Klima, Radio m. Cass., SD, ZV, Tempomat, Arml. vorn, Scheinw.-Waschanl., DM 31 900,-
BMW M 635 CSi
EZ 12/85, 27 000 km, blauschwarzmet., Leder schwarz, ABS, Klima, LM, Radio, SD, ZV, Warnanl., wd. Glas, Bordcomputer, DM 69 800,-
Daimler-Benz AG
Niederl. Duisburg
Wintgenstr. 95 a
T. 02 03 / 30 04 [illegible]

Düsseldorf

Merc. 450 SEL 6,9 l
Sonderlack, blaumet., Velour blau, Autom., Klima, SD, el. Fh., Bestzust., DM 31 500,-
Merc. 280 SEC/8
Bj. 12/69, manganbraun, 177 000 km, restauriert, 250-E-Mot. 1983, TÜV 4/87, DM 19 500,-
Merc. 190 E, 2,3 – 16
JW, Bj. 1/85, 8800 km, rauchsilber, Led. schwarz, ABS, Klima, el. SD, Radio-Cass.-Grand-Prix, 4x el. Fh., autom. Ant., Heckl., re. Spiegel u. a., im Auftrag, DM 52 500,-
Daimler-Benz AG
Verkaufshaus
am Handweiser
Leuschstraße 10
4040 Neuss
Tel. 02 11 / 5 00 72 20

Emden

Merc. 300 SL
Vfw., anthraz., Leder grau, div. Extr., EZ 10/85, 2 800 km, 82 000,- DM
Merc. 280 SL
rauchsilber, Stoff brasil, EZ 1/85, 4 800 km, div. Extr., 59 500,- DM i. Auftrag.
Merc. 500 SEL
champagner, Leder brasil, EZ 10/84, 63 500 km, div. Extr., 67 900,- DM
Merc. 280 SE
blaumet., Stoff blau, EZ 10/84, 19 500 km, div. Extr., 41 500,- DM
Merc. 280 SE
surfblau, Velour grau, EZ 4/84, 74 000 km, div. Extr., 41 500,- DM
Merc. 280 SE
silberblau, Velour blau, EZ 1/84, 14 800 km, div. Extr. 42 000,- DM
Merc. 280 SE
dunkelblau, Stoff grau, EZ 8/81, 125 000 km, div. Extr., 28 900,- DM
Merc. 280 SE
zypressengrün, Stoff grün, EZ 12/84, 52 800 km, div. Extr. 43 500,- DM
Merc. 280 SE
silberdistel, Velour grün, EZ 9/80, 144 000 km, div. Extr., 24 900,- DM
230 G lang
agavengrün, EZ 9/80, 77 000 km, 25 650,- DM.
Daimler-Benz AG
Niederlassung Emden
Auricher Str. 150
Tel. 0 49 21 / 80 44 31-2

Essen

Geschäftsfahrzeuge:
Mercedes 380 SE
EZ 9/85, rauchsilbermet., Velour schwarz, 1200 km, ABS, Sitzhz., Color, SD, Tempomat, Cass.-Radio, Aluf., Außentemperaturanz., DM 67 200,-
Mercedes 300 GD
Station, kurz, agavengrün, EZ 8/84, 14 500 km, Autom., 2x Diff.-Sp., Color, geh. Ausstg. etc., DM 42 800,-
Mercedes 380 SEC
EZ 9/85, manganbraunmet., Leder dattel, ABS, SD, Tempomat, Klima, Sitzhzg. vorn, Cass.-Radio etc., DM 92 300,-
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertreter der
Daimler-Benz AG
Pferdebahnstr. 50a
4300 Essen
Tel.: 02 01 / 2 06 52 71

Frankfurt

Merc. 500 SEL
EZ 3/86, anthrazitmet., ca. 3500 km, Vollausstg., DM 108 282,-
Merc. 380 SE
EZ 4/85, 14 000 km, Extr., DM [illegible],-
Merc. 280 SE
EZ 11/82, petrolmet., orig. 35 000 km, v. E., DM 38 500,-
Merc. 190 E 2,3-16
EZ 1/86, ca. 3500 km, alle Extr., DM 67 000,-
Merc. 200
EZ 12/80, 101 000 km, Klima, DM 12 770,-
HABICHT GMBH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 3 50 17 + 6

Hamburg

2x 500 SEC CABRIO
2x 500 SL
4x 500 SEL
9x 280/380/SE/SEL
30x 190/190 E/190 D
22x W 124
Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der
Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 33 04
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Heilbronn

Merc. 280 SE
EZ 9/83, petrolmet., Radio-Cass., SD, ZV, Wiwa, ABS, Kopfst. im Fond, 1. Hd., 31 900,- DM
Merc. 380 SEL
EZ 2/82, silberdistel, e. Sl. links, Tempomat, Niveaureg., ABS, AHK, Aluf., e. Fh. 4f., Klima, Radio-Cass., Velour, Wiwa, Standhz., Gepäckn., 1. Hd., 38 200,- DM
BMW 628 CSi
EZ 4/83, opalgrünmet., Lederp., e. Fh., Color, Tempomat, Klima, aut. Ant., Radio-Cass., ZV, Sportlenkrad, Autom., 39 500,- DM
Autohaus
Assenheimer KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Stuttgarter Straße 3
7100 Heilbronn
Telefon 0 71 31 / 6 21 43 22

Ihr Sportwagen steht in Köln

z. B.:
230 SL, 280 SL, 300 SL, 380 SL, 420 SL, 500 SL, Porsche 911, Porsche 924, Renault Turbo 2, BMW 635 CSi
und weitere
Daimler-Benz AG
Niederlassung Köln
Verkaufshaus Porz
Tel. 0 22 03 / 3 00 [illegible]

Itzehoe

Mercedes 230 CE
silberdistel, Velour, SD, Radio-Cass., Fh., Color, LM, Sitzhzg., ZV, Zusatzhz. u. a. m., EZ 6/84, 45 000 km, DM 39 700,- im Auftrag
Mercedes 280 TE
anthrazitgraumet., Leder, EZ 1/84, 75 000 km, 5-Gang, Klima, Radio-Cass., Sitzhz., Fh., LM, Breitr., Airbag, SD, ABS u. a. m., DM 37 500,-
Automobile Ohl KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Vossberg
2210 Itzehoe
Tel.: 0 48 21 / 70 75

Kiel

Mercedes 190 E
EZ 10/84, silberdistel, Leder braun, AG, Rd., SL, SD, ABS, LM, el. Fh., DM 34 200,-
Mercedes 500 SE
EZ 2/84, silberdistel, Velour oliv., AG, KA, LM, ABS, wd., DM 54 720,-
Merc. 500 SEL
EZ 8/83, racinggrün, Leder schwarz, KA, Rd., Airbag, ABS, AHK, wd., DM 62 700,-
Mercedes 300 E
EZ 5/85, zypressengrün, Leder, AG, KA, Rd., SL, SD, ABS, LM, Airbag, wd., DM 65 500,-
Merc. 420 SL
EZ 1/86, rauchsilbermet., Leder brasil, AG, KA, Rd., SL, ABS, Airbag, wd., DM 88 920,-
Daimler-Benz AG
Niederl. Kiel
Daimlerstr. 1
Tel.: 04 31 / 5 88 84 30

Krefeld

Merc. 450 SEL 6.9
signalrot, Leder schwarz, 1. Hd., umfangr. Ausstattung, EZ 11/76, TÜV 5/88, DM 49 900,-.
Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
Dießemer Bruch
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Krefeld

Merc. 300 SEL
nauticblau, Leder, Fahrer- u. Beifahrersitz el., Lederlenkrad, Lederschalthebel, SSD el., Autom., Tempomat., Lenksäule el. verstellb., Airbag, ABS, Außensp. re. el., Radio-Mexiko-Cass., Heckant. aut., Klima, FH el., 4fach, WD-Glas, Scheinw.-Waschanl., LM-Räder, 5fach, Feuerlöscher, Wurzelnuß, Geschäftswagen, DM 78 600,-
Merc. 500 D
10/84, silberdistel, Stoff dunkeloliv, SD mech., 5gang, Kopfst. im Fond, ZV, Außensp. re. el., Ant. mech., Anhängevorr., WD, 30 000 km, DM 22 800,-
LKW Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 00 06

Leverkusen

Merc. 450 SEL 6.9
EZ 77, 1. Hd., silberblaumet., Leder blau, hydropneum. Federung u.v.m., Fahrzeug wurde v. DB restauriert, DM 33 900,-.
Daimler-Benz AG
Niederl. Leverkusen
Overfeldweg 67–71
Tel. 02 14 / 38 12 35+2 47+2 45

Michelstadt

Porsche 928
EZ 83, Vollausstg., DM 47 900,-
Merc. 230 GE
EZ 4/84, braunmet., 80 000 km, Klima, gehob. Ausstg., Alu mit Breitr., DM 39 500,-
Merc. 420 SL
EZ 5/86, anthr., Leder grau, DM 87 700,-
Merc. 280 TE
EZ 6/85, dunkelblau, 30 000 km, SSD, Autom., Kopfst., ZV, Radio-Cass., Color, Alu, DM 39 800,-
Autohaus
Th. Graupner GmbH
DB-Vertragswerkstatt
Reinstr. 3
6120 Michelstadt
Tel. 0 60 61 / 6 61

Remscheid

Merc. 380 SEC
EZ 3/84, unfallfrei, 69 000 km, 1. Hd., e. SSD, 4x el. Fh. etc., DM 63 500,-
Merc. 500 SE
Geschäftswagen, EZ 3/86, 7100 km, Vollausstg., DM 89 500,-
Merc. 280 S
EZ 5/83, 1. Hd., Bestzust., e. SSD, ZV, Sitzhz. vorn usw., DM 26 790,-
Senator 3.0 i
EZ 6/85, gar. 3800 km, ABS, Autom., C.-Ausstg., DM 33 975,-
Herbert Kölker
Kraftfahrzeuge
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 81

Siegen

Merc. 420 SE
EZ 10/85, 6500 km, blauschwarzmet., Leder grau, SHD, Kopfst. im Fo., e. Lenksäule, Radio-Cass., Grand-Prix, Klimaautom., Fh. 4f., wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., Fahrer- u. Beifahrersi. el. verstellb., Armaturenbrett Wurzelnuß, Sitzhz. vorn etc., 83 950,- DM
Merc. 500 SE
EZ 11/81, silberblaumet., Velour blau, 131 000 km, ABS, SD el., Radio-Cass., aut. Getr., Servol., ZV, Color, Tempomat, Kopfst. im Fo., Aluf., e. Fh. 4f., Klima, Sitzhz., Scheinw.-Waschanl., 38 900,- DM
Merc. 250 CE
EZ 11/81, 96 000 km, silbergrünmet., Stoff moos, 1. Hd., unfallfrei, SD, Radio-Cass., aut. Getr., Servol., ZV, Color, Kopfst. Fo., Aluf., 21 900,- DM
Geländewagen
Merc. 280 GE
Station, kurz, EZ 1/84, blaumet., Stoff schwarz, 51 000 km, Radio-Cass., 5gang, Servol., Sperren vo. + hi., gehob. Ausstg., AHK, WiWa. etc., 38 950,- DM i. Kundenauftrag
BMW 528 i
EZ 10/81, silbermet., 86 000 km, 1. Hd., SD, 5gang, Servol., Aluf., 12 950,- DM.
Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik
GmbH & Co.
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149, 5900 Siegen
Telefon 02 71 / 3 37 40

Stade

Vorführwagen:
Merc. 500 SEL
EZ 10/85, 8000 km, rauchsilbermet., Velour schwarz, Fondsitzanl. el., Memory-Schaltung für Vordersi. li. + re., Reiserechner, Ausgleichsgetr. mit begr. Schlupf, Fahrer- u. Beifahrerlehne orthop., SHD, Tempomat, Airbag, hydropneum. Rundum-Federung, Alarmanl., Klima, wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., LM, Holzausf. Wurzelnuß, Sitzhz., Radio-Heckl. u. v. m., 98 800,- DM
Merc. 300 SE
EZ 2/86, 15 000 km, nauticblaumet., MB-Tex, Fahrer- u. Beifahrersi. el., Außentemperaturanz., Lederl., SHD, Autom., Kopfst. im Fo., Tempomat, Lenksäule el. einstellb., Klimaautom., FH. el. 4f., wd. Glas, Holzausf. Wurzeln., Heckl., Radio u.v.m., 66 350,- DM
Merc. 300 GD lang
EZ 12/85, 13 300 km, anthrazitgraumet., Ahvorr., gehob. Ausstg., Scheinw.-Waschanl., ZV., Servol., Diff.-Sperren u.v.m., 55 750,- DM
Hans Jürgen Rudeloff GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Carl-Benzstr. 10, 2160 Stade
Telefon 0 41 41 / 6 00 30

Wuppertal

Merc. 280 SL
EZ 82, 67 000 km, astralsilber, Lederausstg., Autom., Tempomat, ABS, Fh. el., LM, weit. Zubehör, DM 54 800,-
Merc. 230 TE
EZ 83, 65 000 km, zypressengrünmet., Autom., SD, ZV, Aluf., DM 29 800,-
Merc. 230 E, Typ 124
EZ 10/85, 4200 km, weiß, Autom., ABS, SHD, ZV, Radio-Cass., Drehzahlm., DM 45 800,- im Auftrag
Merc. 200 T, Typ 124
EZ 86, 4000 km, SHD, ZV, Radio-Europa-Cass., Aluf., DM 45 800,- im Auftrag
Merc. 300 GD
offen, EZ 84, 31 000 km, 2 Diff.-Sperren, gehob. Ausstattungspaket, weit. Zubeh., DM 35 800,-
Daimler-Benz AG
Verkaufshaus
Varresbecker Str./
Deutscher Ring
Tel. 02 02 / 7 19 14 30 - 4 32

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-911 65

560 SEC, Neuwagen
Vollausstattung
Tel. 0 42 21 / 65 78

Geschäftsfahrzeug
420 SEL
blauschwarz, Leder schwarz, Vollausstg., DM 91 200.-.
Tel. 04 31 / 72 20 38, Händler

500 SEL/86
blauschwarzmet./Led. schw., NP 101 000,-, f. 89 000,- inkl.
Tel. 02 41 / 1 48 82, Tx. 8 32 327

500 SL
rot/Led. schwarz, 3/86, Klimaautom., Tempomat, Sitzheizung, Wi.-Wa., Becker-Mexico, Armlehne, ABS, Alu usw., Preis: VS.
Tel. 0 63 73 / 38 30
oder 0 68 41 / 6 57 58

DB 500 SE
Bj. 80, im Sept., zu verkaufen.
Tel. 0 24 61 / 70 21

DB 500 SEL
blauschwarzmet./Leder grau, viele Extras, DM 100320.-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09 Händler

500 SEC
anthr.-grau-met., Leder grau, kompletter AMG-Umbau, alle Extras, 74900,-.
☎ 0 70 33 / 30 76

Neuwagen o. Zul., Cabriolet 420 SL
statt 100 000,- jetzt 86 000,-.
Autogalerie Stüttgenhof
☎ 02 21 / 48 21 13
Telex (17) 2 214 176 = cat

250 D
Bj. 9/85, 9000 km, ABS, Autom., Fensterh. usw., riedgrün, DM 42 000,-.
Tel. 0 25 67 / 5 07

280 TE, Mod. 85
anthr., ABS, 25 800,-
280 TE, Mod. 83
alle Extr., silber, 21 000,-
Tel. 02 01 / 22 84 80, Autohaus

350 SEC, Mod. 80
mit allem Zubehör, supergepfl., gegen Höchstpreis zu verkaufen.
Tel. 02 14 / 7 00 95

500 SE
1/86, 18 000 km, Klima und div. Extras, nauticblau, NP 94 000,- DM, 64 000,- DM zzgl. MwSt.
Tel. 0 45 38 / 5 80

500 SE
8/83, fast Vollausstg., DM 39 500,-.
Tel. 0 28 66 / 40 61

300 E, JW
Telefon 0 70 67 / 85 07

280 SE
EZ 12/84, 35 700 km, Sonderlack, diamantblaumet., Kopfst. hi., DM 42 000,-.
Tel. 45 61 / 61 87

DB 500 SEL
Bj. 7/84, 20 000 km, anthr.met., Led. schwarz, a. Extr., 68 500,- DM.
0 40 / 21 13 77 Fa. SESAM

500 SE
Lorinser-Umbau, 12/83, 184 000 km, Klima, el. SSD, u v. w. Extr., geg. Gebot zu verk.
T. 05 71/71 02 45 o. 71 02 41

380 SE
Bj. 4/83, AMG-Umb., Bestzust., kompl. Ausstg., VB 35 300,-.
Telefon 0 71 51 / 6 00 25

DB 300 SEL/9 3,5 l
Bj. 72, gt. Zust., blaumetallic.
Telefon 0 73 56 / 23 19, ab 18 Uhr

DB 600
Bj. 68, schwarz, teilw. rest.
Tel. 0 73 56 / 23 19, ab 18 Uhr

Mercedes 500 SEL, Bj. 83
lapisblau, keine Chromteile, Original AMG-Umbau m. sämtl. Zubehör, v. Priv., Festpr. 60 000,- DM.
Tel. 02 11/36 45 01
Mo.–Fr. 10–17 Uhr

560 SEC
leichter Heckschaden, 735/272, Kat., 3 Wochen alt, 2700 km, mit 442, 228, 551, 406, 682, günstig.
Hosa-Automobile
☎ 06 71 / 2 10 31

500 SEL, 6/85
manganbraunmet./Vel. brasil, 1. Hd., 65 000 km, v. Zubeh., unfallfrei, DM 53 900,-.
Herbert Walz – Automobile
Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 32

560 SEL, 560 SEC
Liefertermin Nov./Dez. 86
Ang. unt. N 3762 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

300 D, neu, 199/071
div. Extr., DM 49 700,- inkl.
Kfz-Firma 06 41 / 6 35 13

500 SEC
6/83, weiß, schw. Leder, wie neu, Vollausst., 28 000 km, tief, breit, sehr schnell, v. Extr., DM 75 000,-.
Telefon 0 58 41 / 35 35

500 SE
EZ 1/83, 65 000 km, anthrazitgraumet., Led., alle DB-Extr., AMG, Spoiler v. u. h. u. Schweller, tief., Breitreif., Stereo-Cass.-Blaupkt., Inzahlungn. mögl., spez. 911 Carrera, DM 59 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 21 51 / 30 20 82 od. 31 22 85

560 u. 500 SEC
735/271 u. 587/877
neu, Vollausst. mit MwSt., nur zusammen abzugeben zum LP.
Tel. 0 40 / 7 42 68 97

Mercedes S-Klasse 260 SE – 300 SE – 420 SE, SEL, – 500 SE, SEL, 300 SL, 500 SL, 500 SEC, 560 SEC
W 124: 200 – 230 E – 260 E – 300 E – 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16-Ventiler, 190 D, 190 D 2,5 l
Porsche: Carrera (Coupe, Targa + Cabriolet), 911 Turbo
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing oder Bankfinanzierung – günstig – problemlos. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 829 957

300 E, 6/85
30 000 km, div. Extras, 47 000,- + 6580,- = 53 580,- DM.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

Neue DB sofort oder in 8 Tagen
230 E, anthrazit u. schwarz
200 D, silber u. weiß
300 D, silber u. anthrazit
200 E, blauschw. u. rauchsilber
230 TE u. 250 TD, astral
Autohaus Wagner
Tel. 05 21/3 40 34, Tx. 938 017 awa

500 SE
EZ 7/84, 60 000 km, sehr gute Ausstg., Bestzust., DM 52 000,-.
Tel. 02 21 / 48 16 01
Leasinggesellschaft ab Mo.

Neuwagen sofort lieferbar
300 E + D, 260 E, 230 E
560 SEL/SEC
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 229

300 SL
Bj. 62, 54 000 km, Originallack, nicht billig.
Tel. 08 71 / 2 80 23

250 Diesel, gebraucht
mehr. Fahrzeuge sof. lieferb., alle Fahrzeuge mit MwSt.
Firma Car Chic
Tel. 0 89 / 22 18 45

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Tx. 4 2 780

500 SEC
Bj. 82, met., Velours, ABS, Airbag, Alu, el. FH, el. Sitze usw. DM 66 100,-.
Fa. Kloz, Tel. 07 11 / 5 18 28 58

DB 300 SEL / 6,3
Mod. 71, orig. 80 000 km! lückenlos dokumentiert! einmalig, aus Privatsammlung, nur DM 25 000,-, Festpreis.
Tel. 0 40 / 20 84 83

500 SEC Cabrio
Vollausstg., DM 187 000,-.
Merc. Schmidt
Hameln, Tel. 0 51 51 / 2 10 21

280 SL, Bj. 82
42 000 km, 47 500,- DM VB od. Tausch 911 SC/Carr. Wertausgleich.
Tel. 0 40 / 7 22 13 10 / 7 22 76 72

300 E
neu, blauschw.-met., Stoff grau, v. E., zum LP DM 62 394,71.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51

500 SEL
rauchsilb./Led. dattel, 5/86, Klimaautom., el. Si., SSD, el. Fh., alle erdenkl. Extr. 15 000,- DM unter Neupreis.
Telefon 0 52 81 / 1 00 22

Neuwagen
DB 300 E
noch nicht zugel., weiß, sinnv. Zubeh., sof. lieferb.
Telefon 0 27 71 / 2 10 68 u. 3 53 11

300 E, Bj. 85, 16 000 km
199/271, 063, 222, 240, 241, 254, 346, 355, 392, 412, 420, 430, 442, 470, 506, 570, 583, 590, 600, 611, 630, 640, 682, 873, Preis VS, NP 73 500,- DM inkl. MwSt. Autotel. B 2 kann mit übernommen werden.
● Ab Montag ☎ 0 41 63 / 58 31

560 SEC 300 PS
sofort lieferbar, vollausst.
Telefon 0 70 34 / 53 87, FS 7 265 877

190 E 2,3 16 V
blauschwarz, Leder schwarz, 5/85, 18 000 km, Klima, Fh, SSD, E-Sitze usw. NP 76 000,-, VK 54 000,- DM (MwSt ausgewiesen)
Telefon 02 21 / 66 22 60

500 SL Neuwagen
Vollausstattung, von privat 104 000,- DM
Telefon 02 21 / 53 13 30 + 58 15 00

Neuwagen
DB 300 E
noch nicht zugel., weiß, sinnv. Zubeh., sof. lieferb.
Tel. 0 27 71 / 2 10 68 u. 3 53 11

560 SEL
2. 8. 86 alle Extras, Lackierung 199, Polster 278, 132 500,- DM
ORTMANN Kraftfahrzeuge
☎ 0 57 31 / 2 02 68

420 SE DB – Vorführwagen
4/86, mangan, Led. datt., fabrikn. Zust., alle Extr., unv. Listenpr. DM 93 035,-, Verk.-Pr. DM 75 240,- inkl. MwSt.
J. L. Automobile
Tel. 0 89 / 95 85 10

300 TE Neuwagen
weiß, Led. schwarz, Kat., Vollausstattung, 83 400,- DM
Tel. 0 24 05 / 7 16 26
Telex 8 329 339 Autohaus

500 SEL
Bj. 81, 106 000 km, Klima-Aut., SD, ABS, Hydrofed., el. FH, Sitzheizung usw., 33 000,- DM inkl.
Tel. 02 28 / 63 30 47

380 SE
1980, SSD, Stereo, ABS, Col., Radio, DM 18 950,-, Tel.
Auto Inck
Tel. 02 21/36 69 10 u. 0 22 36/6 21 82

380 SEC, 11/81
viele Extras, 1. Hd., 85 000 km.
Tel. 0 41 62/82 88
oder 0 41 65/61 03, Händler

230 E - 124
EZ 8/85, rauchsilber, Color, ZV, SD, Alu, Autom., Stereo, neuw., DM 39 900,-
Car Special
Kopernikusstr. 26–38, Düsseldorf
Tel. Sa. 02 11 / 72 11 19
So. 02 11 / 66 11 22

500 SEL
EZ 1/85, blau/schwarzmet., Velour, Klima, SD, Vollausstg., neuw., Erstbesitz, DM 68 400,-
Car Special
Kopernikusstr. 26–38, Düsseldorf
Tel. 02 11 / 72 11 19 + 34 47 87

300 E
Mod. 86, anthrazit, Leder creme, Extras, DM 62 800,-
Händler 05 21 / 3 77 99
(Sam. 9–13 Uhr)

500 SE, Bj. 80
viel Zubehör, DM 28 000,-
560 SEC Coupé
fabrikn., alle Extras, schwarzblaumet., 147 000,- im Auftrag
De Tomaso Benner
Tel. 0 26 23 / 32 45 od.
priv. 0 26 26 / 56 31

500 SEL
EZ 8/81, blaumet., a. E., 1. Hd., DM 34 900,-.
Tel. 02 11 / 34 38 13 + 31 55 90, Händler

280 SEL, 737/972
500 SEL, 199/271
85er Neufahrzeuge
Händler 0 40 / 43 69 55 u. 6 06 25 00, Tx. 2 13 740

AUTOHAUS STOCKMANN
Remscheid, Tel. 0 21 91 / 6 64 64
Telex 8 513 567
Merc. 280 SE, petrolmet., Bj. 8. 3. 85, 26 000 km, eSSD, ZV, Color, Autom., 2 Sp., Radio, BBS-Felg. m. 205/60-16-Reif., 42 500,-.

NUTZFAHRZEUGE

3 Autotransp., 8–9 Lad.
1 MAN
Kösb.-Aufbau, Bj. 84
2 Merc. 1422
Mersch-Aufbau, Bj. 11/83 u. 12/84
1 Merc. 813
Orig. Bader-Pferdetransp., 4 Pferde, div. Extras, 28 000 km.
Autohaus Brüggemann
Tel. 0 59 75 / 4 24

OLDTIMER

MG-B Cabriolet
Bj. 67, Bestzust., Hardtop, Speichenräder, VB 10 500,-.
Telefon 0 21 03 / 6 94 18



200 Seiten
nur 29,80 DM

Erste Marktübersicht für OLDTIMER
- Über 1000 Oldtimer-Typen
- Preisangaben und Ersatzteillage
- Oldtimer beim TÜV
- Große Vertartbelle
- Oldtimerbegriffe in drei Sprachen
- Adressentips u.v.m.

HEEL Verlag, 5300 Bonn 3, Tel.. 0228/440044

PORSCHE

911 Carrera Cabrio
Neufahrzeug, weiß, Ganzl. schwarz, LM-Fuchs-Felgen geschmiedet, Sportsitze, Aufpralldämpfer, Tempomat, ZV etc., DM 86 640,-.
ERICH HABICHT GMBH
0 61 03 / 7 20 06
ab Mo. 0 61 03 / 3 50 17

911 Carrera, 2. Hd., ca. 27 000 km, preußischblau, el. SD, 7+8"-Felg., P7 neu, von Priv., 60 000,- VB.
Tel. 0 40 / 86 95 11

928 S, 2 Monate alt, Automatic, SD, ganz Leder usw., Neupreis DM 116 000,-, für DM 87 500,-, Eintausch moglich.
Tel. 02 28 / 63 24 19

Porsche 924
EZ 1/82, rot, 123 000 km, TÜV 4/88. Extras: herausnehmbares Dach, Gußspeichenräder, getönte Front- und Seitenscheiben, elektr. verst. und beheizb. Außenspiegel, 3-Speichen-Lederlenkrad, Heckscheibenwischer, Cassettenradio. VB: 14 000,- DM.
Tel. 02 28 / 46 29 17

911 S
EZ 72, Umbau auf 935,1982, AT-Mot. 20 000 km, perlmuttweißmet., P 7/8-Turbo-Felg., Zusatzhz., DM 28 000,-.
Tel. 0 58 21 / 16 13

GALOPP

Betrix-Pokal: Frankfurt und die Superlative

FRANK JOYEUX, **Frankfurt**

Hanns Gotthard Lasch, der Präsident des Frankfurter Renn-Klubs, und sein Geschäftsführer Klaus-Peter Friedrich sparten nicht mit Superlativen. Vom „bedeutendsten Ereignis in der 123jährigen Geschichte des Renn-Klubs" war da ebenso die Rede wie vom „attraktivsten Rennen, das jemals auf der Niederräder Rennbahn gelaufen wurde". Wenn sich am Sonntag neun Vollblüter im Henry-M.-Betrix-Pokal in die Startboxen bewegen, werden sie in jedem Fall um die höchste Geldbörse streiten, die bislang in Frankfurt ausgeschüttet wurde: Nicht weniger als 250 000 Mark, davon 170 500 Mark für den Sieger, stehen in dieser Prüfung der Europa-Gruppe III auf dem Spiel.

Die üppige Dotierung hat ein Feld der Extraklasse angezogen. Da tritt der deutsche Ausnahmegalopper Lirung ebenso an wie die drei starken englischen Gäste Bold Indian, Hello Ernani und Nebris. Und auch die Franzosen schicken mit der Stute New Bruce nach langer Zeit wieder einmal ein Pferd allererster Güte nach Deutschland. Gleichsam als Bonbon steigt auch noch Jockey-Superstar Steve Cauthen (26) in den Sattel. Er reitet für den Diamanten-Magnaten Sir Philipe Oppenheimer den Hengst Bold Indian.

Unter Federführung einer professionellen Sport-Promotion-Agentur haben die Betrix-Leute als Sponsoren für ihr Top-Rennen die Werbetrommel gerührt, wie im Galopp-Rennsport kaum einer zuvor. So rechnet man mit einem Besucherrekord und peilt auch beim Totalisator-Umsatz eine Höchstmarke von 1,3 bis 1,4 Millionen an. Mit fast 1,2 Millionen wurde die bisherige Bestmarke beim Steigenberger-Renntag erzielt.

Der Henry-M.-Betrix-Pokal ist eine weitere Facette des „Galopp-Wunders vom Main". Während der Turf fast überall in Deutschland stagniert, galoppiert man in Frankfurt immer neue Zuwachsraten ein. Im letzten Jahr wurde in Niederrad mit 17,2 Millionen Mark der dritthöchste Umsatz in Deutschland erzielt. Aber die Frankfurter wollen noch mehr. Zumindest mit dem Henry-M.-Betrix-Pokal an die Spitze. Der soll in zwei Jahren mit 500 000 Mark Dotierung zum wertvollsten Rennen in Deutschland werden.

GOLF / Offene Britische Meisterschaften

Langer ist zufrieden: Gute Basis. Ich bin vorn

GERD A. BOLZE, **Turnberry**

„Eine gute Basis, es sind noch zwei Runden zu spielen und ich bin mit vorn, da läßt sich etwas draus machen", freute sich Bernhard Langer (Anhausen) zur Halbzeit der 115. Offenen Golfmeisterschaft von Großbritannien im schottischen Turnberry. Der 28jährige hatte auf dem schweren Dünenplatz bei unberechenbaren Sturmböen und nur zehn Grad Celsius mit 72 Schlägen an 6. Stelle begonnen und ließ dann am fast windstillen zweiten Tag eine Par-Runde mit 70 Schlägen folgen. Mit 142 Schlägen wird der Weltranglisten-Zweite bestimmt weiterhin unter den ersten zehn bleiben (die zweite Runde war bei Redaktionsschluß noch nicht beendet).

Als einer der hohen Favoriten hat Langer in dem viertägigen Kampf über 72 Löcher alle Chancen auf seinen ersten internationalen Sieg in diesem Jahr und somit auch den größten Scheck über 245 000 Mark der insgesamt 2,1 Millionen Mark Preisgelder.

Auf den ersten 18 Löchern sah es zeitweilig nicht gerade hoffnungsvoll für den blonden Bayern aus, als er drei Bogeys (ein Schlag über Par) hintereinander auf dem 13. bis 15. Loch anschreiben lassen mußte. Zu dieser Zeit lag er schon fünf Schläge über par. Am sechsten Loch hatte es sogar einen Double-Bogey (zwei Schläge über Locheinheit) gegeben, als Langer erst mit dem zweiten Schlag seinen Ball aus einem Sandbunker herausbringen konnte.

„Ich kann mich nicht erinnern, wann mir das zuletzt passiert ist", klagte Deutschlands einziger Weltklassegolfer, der als besonders guter Bunker-Spieler gerühmt wird. Dabei hatte er sich am Vortag die Schlagfläche seiner Sandwedge extra noch etwa flacher biegen lassen. „Das war vielleicht falsch", stellte er später fest. Doch der Anhausener bot den trotz des schlechten Wetters gekommen 25 000 Zuschauern ein großes Finish mit einem Birdie am 16. und sogar einen Eagle am 17. Loch (ein und zwei Schläge unter Par). „Die 72 Schläge waren als Anfangsrunde bei diesem Sturm wirklich Gold wert, denn das Par dürfte nicht 70, sondern heute 75 gewesen sein", sagte Langer.

Trotz der Par-Runde 70 bedauerte er tags darauf aber: „Schade, ich habe auf den ersten neun Löchern einige Birdie-Putts ausgelassen, aber ich bin nun einmal kein Frühaufsteher. Der Start war schon um 8.20 Uhr, das heißt, wir mußten um 7.00 Uhr bereits mit dem Üben beginnen.

Verband braucht mehr Mut

Von PETER BOUSCHEN

Es hat gar keinen Sinn, darum herumzureden: Die Leichtathletik bei uns befindet sich in einem Tief. Die deutschen Meisterschaften haben es noch einmal bestätigt: Es fehlt an beständigen Leistungen in der Breite, und die Athleten des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), die im internationalen Vergleich Aussicht auf Erfolg haben, können wir fast an einer Hand abzählen.

Dennoch hat der DLV für die Europameisterschaft in Stuttgart ein Riesenaufgebot nominiert. Uns, die Aktiven, hat der Verband damit am meisten überrascht. Denn die Verantwortlichen haben trotz berechtigter Kritik nicht nur die Kernmannschaft der Medaillen-Aspiranten und derjenigen mit Endkampfchancen berücksichtigt. Ein Großteil des Aufgebots besteht aus jungen, unerfahrenen Athleten, die aber eine Perspektive haben. Und schließlich wurden auch in den schwächsten Disziplinen wenigstens die besten nominiert.

Der DLV hat damit nicht nur die Möglichkeiten eines Gastgebers ausgeschöpft. Aus meiner Sicht kann die Zusammensetzung des Teams richtungweisend für eine bessere Zukunft unserer Leichtathletik sein.

Denn dies scheint mir der einzig gangbare Weg: Der Verband muß einmal den Mut aufbringen, diese Art der Nominierung nicht nur im eigenen Land, sondern über mehrere Jahre zu praktizieren. Er muß den Mut haben, die nächste und übernächste Saison abzuwarten. Er muß den Talenten früh internationale Erfahrung vermitteln, ihnen auf der Kippe zwischen Schule, Studium oder Beruf einen Anreiz für den Hochleistungssport geben. Und er muß ihnen Zeit und damit die Chance gewähren, in Ruhe zu arbeiten.

Der DLV muß sich in diesem Zusammenhang den Vorwurf gefallen lassen, bei den ersten Junioren-Weltmeisterschaften, die zur Zeit in Athen stattfinden, wieder eine große Chance vertan zu haben. Nicht einmal jeder der 50 zur Verfügung stehenden Freiplätze wurde bei der Nominierung genutzt. Dabei müßten wir gerade bei Junioren-Titelkämpfen jede Disziplin mindestens einmal besetzen. Denn wer frühzeitig motiviert wird, scheut auch nicht mehr den internationalen Vergleich.

STAND ● PUNKT

Aktivensprecher des Leichtathletik-Teams schreibt für die WELT

Kritiker der Leichtathletik zitieren zur Zeit gern die Kollegenschelte des Läufers Christoph Herle, der vor einigen Wochen auf einem Sportfest im Ausland gesagt hat: „Wer international bestehen will, muß sich auch der internationalen Konkurrenz stellen." Doch wir dürfen das Individuelle eines jeden Athleten nicht vergessen. Die Kugelstoßerin Claudia Losch gehört auch ohne ständige Teilnahme an großen Wettkämpfen zur absoluten Weltklasse.

Sicherlich gibt es Sportler, die sich aus verständlichen Gründen für den Mittelweg zwischen Beruf und Training entscheiden. Für sie sind deutsche Meisterschaften das Optimum. Aber jeder von uns, der vom Verband eine Nominierung für große Sportfeste verlangt, hat, so glaube ich, auch den Drang und den Biß, zur internationalen Spitze zu gelangen.

Wir Aktiven der Mannschaft für Stuttgart wissen, daß wir jetzt in der Verantwortung stehen. Einige von uns werden im Neckarstadion überraschen, andere werden enttäuschen; denn Hochrechnungen aus den Bestenlisten lassen sich nicht einfach auf den Wettkampf übertragen. Doch mit diesem Team haben wir eine Chance für den Aufbau – wenn man den Talenten die nötige Zeit läßt. Wir haben es anders versucht – und es geht jetzt bergab.

PETER BOUSCHEN (26) ist deutscher Meister im Dreisprung und Aktivensprecher des DLV.

NACHRICHTEN

Derbysieger verkauft

München (kgö) – Der dreijährige Hengst Philipo, am 6. Juli überlegener Sieger im Deutschen Galopp-Derby in Hamburg-Horn, wurde an den Münchner Rennstallbesitzer Helmut von Finck verkauft. Bisheriger Besitzer war der Münchner Antiquitätenhändler Volker-Rüdiger Henneberg. Als Kaufpreis wird der Betrag von rund einer Million Mark vermutet.

Leipold Zweiter

Schifferstadt (sid) – Alexander Leipold vom AC Goldbach wurde bei den Junioren-Weltmeisterschaften der Ringer in Schifferstadt Zweiter. Im Freistil-Finale der Klasse bis 65 kg unterlag er dem Sowjetrussen Eskense Tonsuopor.

Magath gegen Amerika

Hamburg (sid) – Felix Magath, seit 1. Juli Manager des Hamburger SV, spielt noch einmal Fußball. Er wird am 27. Juli in der Europa-Auswahl stehen, die in Pasadena zugunsten der Erdbebenopfer von Mexiko gegen eine Amerika-Auswahl spielt. Torwart Schumacher und der vom 1. FC Köln verpflichtete Däne Morton Olsen haben abgesagt.

Handball: Platz zwei

Moskau (sid) – Durch einen 19:13-Sieg über die USA belegte die deutsche Handball-Nationalmannschaft der Damen Platz zwei bei den Goodwill-Games in Moskau.

LEICHTATHLETIK / Erste Weltmeisterschaft der Junioren in Athen

Handballklubs locken Zehnkämpfer Haigis

dpa/sid, **Athen**

Zehnkämpfer aus Deutschland bürgen seit Jahrzehnten für Qualität. An diese Tradition wollte der 19jährige Stefan Haigis anknüpfen. Sein Ziel bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Athen: Der zweite Platz hinter dem finnischen Favoriten Petri Keskitalo (7623 Punkte).

Statt dessen wurde er mit 7411 Punkten Vierter und hätte allen Grund gehabt, enttäuscht die Sportart zu wechseln. Denn Stefan Haigis ist nicht nur ein exzellenter Leichtathlet, er ist auch ein talentierter Handballspieler und wird gleich von mehreren Bundesligaklubs umworben. Allen voran vom Pokalsieger MTSV Schwabing. In der ersten Hauptrunde des Pokals hatte Stefan Haigis für seinen Heimatverein Weilstetten zwölf Tore gegen die Bundesligamannschaft geworfen.

Im Handball könnte Stefan Haigis weit mehr Geld verdienen als im Zehnkampf, doch er hat sich, trotz des enttäuschenden vierten Platzes, endgültig entschieden: „Ich werde dem Zehnkampf treu bleiben und Handball nur nebenbei laufen lassen." Beide Sportarten parallel auszuüben, lehnt er ab: „Das bringt nichts. Voller Einsatz in zwei Sportarten, das ist nicht möglich." Ohnehin ist seine nähere Zukunft vorgezeichnet, denn erst im nächsten Sommer endet seine Schulzeit im hessischen Sportinternat Bad Sooden-Allendorf.

Neben Stefan Haigis beendete auch die Kugelstoßerin Stefanie Storp (Braunschweig) den Wettbewerb in Athen mit einer kleinen Enttäuschung. Sie war die große Favoritin, blieb aber mit ihrer Weite von 18,20 m fast einen Meter hinter ihrer Bestleistung (19,11 m) und wurde Zweite hinter Heike Rohrmann („DDR"/18,39 m). Die Silbermedaille von Stefanie Storp ist zwar die bisher einzige Medaille für den DLV, doch daneben gab es einige erfreuliche Ergebnisse. Im 100-m-Sprint überzeugten jeweils mit persönlichen Bestzeiten Matthias Schlicht (Berlin) als Vierter in 10,43 Sekunden und Claudia Lepping (Marl) als Fünfte in 11,56 Sekunden. Im Weitsprung gelang Dietmar Haaf (Glems) gleich im ersten Versuch der Qualifikation ein Sprung über 7,91 m.

RADSPORT / Deutsche Bahn-Meisterschaften

Schmidtke wieder besiegt

sid, **Ludwigshafen**

Konzentriert bis in die Zehenspitzen, den starren Blick ausdruckslos auf die Bahn gerichtet, so präsentierte sich Fredy Schmidtke vor seinem 1000-m-Rennen bei den deutschen Bahnrad-Meisterschaften in Ludwigshafen-Friesenheim. Alles in dem 1,90-Mann signalisierte: „Ich werde es euch schon zeigen." Minuten später: Regungslos liegt der Olympiasieger auf der Massagebank.

Dazwischen lagen drei Runden auf dem 333 Meter langen Zementoval, drei Runden, auf denen der 25 Jahre alte Kölner früher seine Konkurrenz spielend beherrschte. Doch diese Zeiten sind vorbei. Gerade auf den letzten Metern, wo das Kraftpaket früher schon verloren geglaubte Rennen noch aus dem Feuer riß, verlor er. Sechster mit 1:08,62 – das ist bitter für einen, der einen Weltmeister- und 22 deutsche Titel vorweisen kann.

„Ich habe nicht geglaubt, daß ich das vergangene Jahr nicht wieder aufhole. Aber es ist wohl so. Dabei habe ich mich vor dem Rennen gut gefühlt und geglaubt, ganz vorne landen zu können", sagte der deprimierte Schmidtke hinterher. Doch nicht nur den Auftritt von Fredy Schmidtke, sondern die ganze Konkurrenz enttäuschte. Einzig der 18 Jahre alte Robert Lechner sorgte mit seinen für diese Bahn guten 1:06,60 Minuten für einen Lichtblick und darf sich jetzt Hoffnungen auf die Teilnahme an der WM in Colorado Springs (27. August bis 7. September) machen.

ZAHLEN

BASKETBALL

WM in Spanien, Halbfinale: UdSSR – Jugoslawien 91:90, USA – Brasilien 96:80.

LEICHTATHLETIK

Junioren-WM in Athen, Junioren, 100 m: 1. Florence (USA) 10,17, 4. Schlicht (Deutschland) 10,43. – Stabhoch: 1. Potapowitsch (UdSSR) 5,50. – Diskus: 1. Balkiarov (Bulgarien) 60,60. – Juniorinnen, 100 m: 1. Iheagwan (Nigeria) 11,34, 5. Lepping (Deutschland) 11,56.

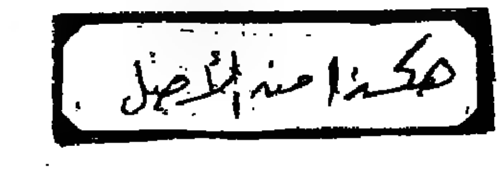
RASPORT

Deutsche Bahn-Meisterschaften in Ludwigshafen, 1000-m-Zeitfahren: 1. Lechner (Bruckmühl) 1:06,60, 2. Kampana (Köln) 1:07,05, 3. Alber (Böblingen) 1:07,09, 6. Schmidtke (Köln) 1:08,03.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto, Ziehung A: 1: entfällt, Jackpot 1 154 701,50 Mark, 2: 57 725,00, 3: 4892,50, 4: 70,80, 5: 4,80. – Ziehung B: 1: 383 455,00, 2: 33 961,80, 3: 1520,60, 4: 38,20, 5: 3,70. (ohne Gewähr)





Blaue Briefe im Sommer

F. L. – Heribert Sasse, seit einem Jahr Generalintendant der Berliner Sprechbühnen, ließ die Presse, bevor er auf Urlaub ging, wissen, er habe Schwierigkeiten. Die größte, nämlich die Entleerung seiner Häuser, habe er überwunden. Sasse hat in seiner ersten Spielzeit immerhin 27 Premieren gezeigt. Die waren sicher sehr unterschiedlich. Aber alle drei Häuser spielen wieder. Das ist ein Erfolg.

Der nächste Kummer, die Einsprache der Berliner Beschickungsorganisationen in den Spielplan, wolle er zurückdrängen. Das ist noch nicht ausgestanden.

Sein dritter Kummer aber ist struktureller Art. Der Etat (immerhin rund dreiunddreißig Millionen Mark) reiche nicht aus, den reibungslosen Betrieb in Gang zu halten. Die Summe sei inzwischen unrealistisch. Die aktuellen, gewerkschaftlichen (und sicher auch berechtigten) Ansprüche seien nicht mehr mit dem alten Ansatz zu bewältigen. Da klemmt's sehr.

Sein größter Kummer aber ist die deutliche Überalterung des Ensembles. Dies Ensemble ist herrlich. Sasse räumt das ein. Aber viele der berühmten alten Kämpen sind offenbar müde geworden. Sie ließen es (so Sasse) an Spielfreudigkeit fehlen, oder sie schickten kleinere Rollen, in denen sie herrlich sein müßten, sogar zurück. Es lägen rund 700 000 Mark seines Etats gänzlich auf Eis. Das hinderte ihn erheblich, notwendige Neuverpflichtungen zu tätigen.

Schlug er also vor, die verdienten Nestoren sollten in Pension gehen. Die Pension könnten sie sich mühelos durch Stückverträge auf die alte Höhe ihrer Gage bringen, wenn sie weiter spielen wollten. Da seien sie jeweils hoch willkommen.

Sasse sandte, versuchsweise, einige Kündigungen aus. Gleich ging ein Sturm der Berliner Entrüstung los. Die Gekündigten fühlten sich verletzt. Ein Teil des treuen Publikums geht für seine „Alten" buchstäblich auf die Barrikaden. Dabei handelt es sich hier tatsächlich um ein Strukturproblem, das schon Sasses Vorgänger, Hans Lietzau und Boy Gobert, bedrückt – und um das sie sich aber auch immer gedrückt hatten.

Boleslav Barlog, der erste Intendant der Städtischen Bühnen, versteht das Dilemma. Er hat Sasse, privat, gebeten, die Kündigungen verdienter Schauspieler, wie Erich Schellow oder Carl Raddatz, zurückzunehmen. Die Kündigungen sind raus. Der Prinzipal ist auf Urlaub und unerreichbar. Berlin hat sein emotionales Sommertheater!

Stuttgart hatte die Nase vorn – Kritischer Rückblick auf die letzte Opernsaison

Eine Palme für die Provinz

Vom fulminanten Einstand des künftigen Generalmusikdirektors Garcia Navarro mit Verdis „Otello" bis zur so hinreißenden wie musikhistorisch verdienstvollen Ausgrabung von Jomellis „Fetonte" führte in der nun zu Ende gegangenen Opernsaison 1985/86 der Stuttgarter Premierenreigen. Welch eine Erfolgsstrecke! Juri Ljubimows beklemmend pessimistische „Fidelio"-Deutung lag ebenso am Weg wie Loriots ganz gar köstliche „Martha" und ein Donizetti-„Liebestrank", der von ausgelassener Jugendlichkeit (und Singlust!) überschäumte. Kein Zweifel: Stuttgarts Opernhaus hatte in der letzten Saison mehr als nur die Nase vorn. Es hat die Staatsopern-Konkurrenten von Hamburg bis München um Längen auf die Plätze verwiesen. Sahit!

Das Erstaunlichste an diesem Coup de foudre ist nun, daß er nicht einem alteingesessenen, mit allen Möglichkeiten seines Instituts vertrauten Opernchef gelang, sondern einem „blutigen Neuling" in seinem ersten Intendantenjahr: Wolfgang Gönnenwein, der zu alledem aus einer musikalischen Ecke kommt, der man gemeinhin am allerwenigsten ein Flair fürs Theater zutraut. Er war nämlich Rektor der Stuttgarter Musikhochschule und Leiter des Süddeutschen Madrigalchors, ehe er ins Intendantengeschäft einstieg.

Das Stuttgarter Beispiel klärt schon, woran es bei den anderen Häusern wieder einmal gehapert hat: am Nachdenken. Denn es ist natürlich ein Unterschied, ob man einem Ljubimow den „Fidelio", der ein politisches Stück ist, zu inszenieren gibt, weil Ljubimow eben weiß, was ein GULag ist, oder ob man ihm einen Janáček anbietet, weil der vielleicht auch etwas mit slawischer Seele zu tun hat.

Die Ineffizienz großer Häuser

Und schließlich: Einen liebenswürdig verrückten Regisseur wie Jürgen Tamchina für Donizetti zu gewinnen, ist wohl nicht so schwer, ihm aber auch die Sänger zu verschaffen, die sich wie italienische Twens am Strand auf der Bühne lümmeln können und so erst die Inszenierung tragen, das macht die Qualität einer Intendanz letztlich aus.

Die Stuttgarter Saison hat einem wieder die Augen dafür geöffnet, wie lieb- und gedankenlos doch andernorts oft Oper gespielt wird. Wenn ein Haus wie Köln in einer ganzen Spielzeit nicht mehr als zwei biedere Neuinszenierungen, und die noch von Beiläufigkeiten wie „Lucia di Lammermoor" und „Zar und Zimmermann", zustande bringt, den Rest der Novitäten aus Übernahmen und Koproduktionen bestreitet wie Monteverdis „Ulisse" in der Henze-Fassung aus Salzburg oder „Tristan" aus Paris, dann kann sich Intendant Michael Hampe zwar als sparsamer Hausvater preisen lassen, sein Haus aber hat er darüber aus der künstlerischen Diskussion hinausmanövriert.

Wo leben wir eigentlich? – so darf man schon fragen angesichts der Groteske, daß zwei der drei Flaggschiffe des Opernbetriebs, die Hamburgische Staatsoper und das Münchner Nationaltheater, wegen bühnentechnischer Mängel nur eingeschränkt bespielbar sind. Das kann mit allem, was an solchen Pannen noch anhängt, einer der Gründe sein für die erschreckende Ineffizienz der beiden Häuser. Aber wenn in Hamburg die Inszenierungen von Gounods „Faust" durch Otto Schenk, „Katja Kabanova" durch Peter Ustinov und „Titus" durch Jorge Lavelli ziemlich schiefgegangen sind, dann sollte man Regisseure und Intendanz trotz der technischen Malaise nicht aus ihrer Verantwortung entlassen.

Denn in München zeigte Götz Friedrich mit Verdis „Macht des Schicksals", daß sich ein genuiner Theaterdenker von Mißständen wie einer defekten elektronischen Steuerung der Untermaschinerie nicht den Schneid abkaufen läßt. Friedrich ließ sich kurzerhand eine Einheitslandschaft auf die Bühne bauen, bei der fast nichts mehr bewegt zu werden brauchte. Ohne aufhaltsame Szenenwechsel konnte so das Stück bündig abrollen wie ein atemloser Film mit Überblendungen und Schnitten. So macht man aus Not eine Tugend.

Götz Friedrichs eigenes Haus, die Deutsche Oper Berlin, kann mit der Saison 1985/86 recht zufrieden sein. Der Hausherr brachte mit der „Götterdämmerung" seinen „Ring" imponierend zu Ende, Günter Krämers „Katja Kabanowa" gehört zu den gelungensten Produktionen der gesamten Saison, Herbert Wernicke und Hans Neuenfels vertraten immerhin Standpunkte mit ihren Inszenierungen: Die Deutsche Oper Berlin jedenfalls ist weiter im Gespräch.

Und Jean-Claude Ribers Bonner Hauptstadtoper ist endlich aus dem Gerede. Daß auch Ribers primär am Sänger orientiertes, ganz und gar kulinarisches Opern-Verständnis seine Daseinsberechtigung hat neben so viel Musiktheater, sollte wirklich nicht länger angefochten werden. Das kann und braucht kein Freibrief für hölzernes Rampentheater zu sein, wie Giancarlo del Monacos Inszenierungen der „Carmen" und des „Liebestranks" zeigten.

Kleinere Häuser haben zusehends an Profil gewonnen in der letzten Saison, und bei manchen von ihnen muß man mit dem Begriff „Provinz" nun doch sehr vorsichtig umgehen. Das Stadttheater Aachen beweist unter seinem Chef Klaus Schultz viel Geschick und Courage, engagiert lieber junge Leute, die morgen erste Wahl sein könnten, als Routiniers, die heute wie morgen gerade zweite Wahl sind. Das Doppeltheater von Krefeld und Mönchengladbach hat sich mit Aufführungen von Reimanns „Lear" und Dukas' „Ariadne und Blaubart" erstaunlich in den Vordergrund gespielt. In Bremen beginnen Tobias Richters Ideen Früchte zu tragen, Essen rüstet sich mit guten Sängern schon für den Bezug des Aalto-Baus.

Noch weit weg vom internationalen Trend

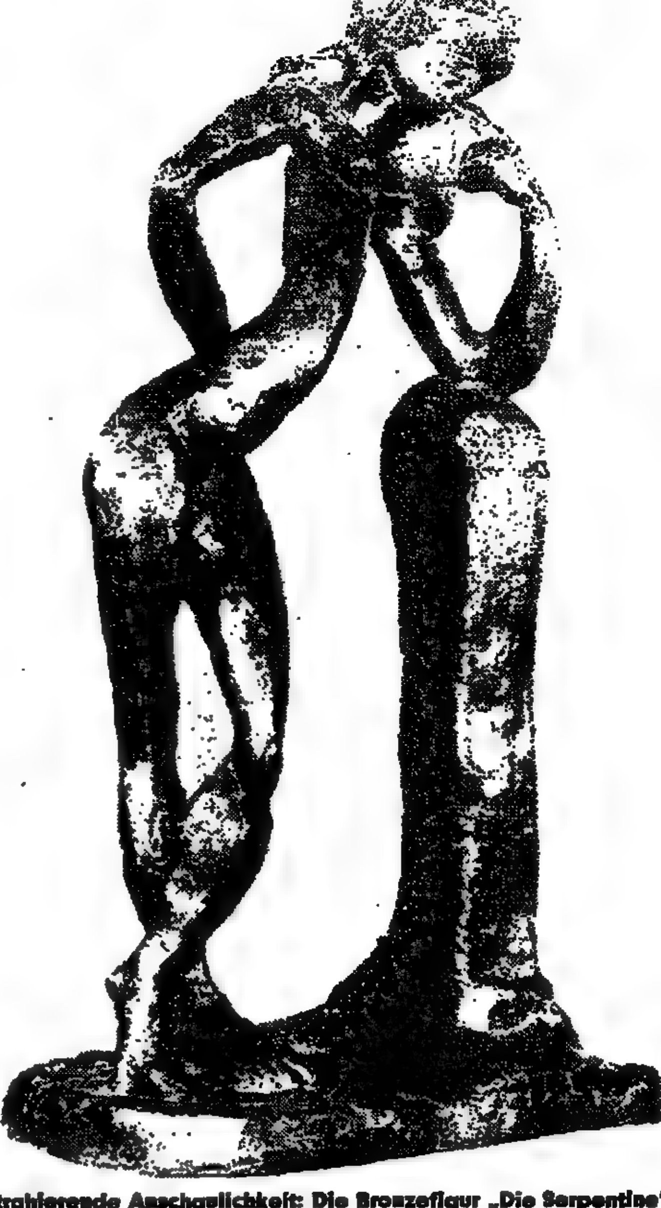
Gelsenkirchens „Musiktheater im Revier" war auch in Claus Leiningers letzter Ruhr-Spielzeit die Musterbühne dafür, daß man in einer Stadt mit sozial schwieriger Publikumsstruktur eine Oper machen kann, die gleichermaßen anspruchsvolle Fans bedient wie jene Kreise, die in der Oper festliche Stunden suchen.

Die Palme für den unkonventionellsten Spielplan hat sich in der letzten Saison gewiß Bielefeld verdient, wo es etwa Schrekers „Irrelohe", Meyerbeers „Propheten" und Moores „Ballade von Baby Doe" zu sehen gab, und wenn ein Repertoirestück wie Verdis „Macht des Schicksals", dann in einer sonst ungebräuchlichen Fassung wie hier dem St. Petersburger Original.

Das mit am meisten Spannung erwartete Saison-Ereignis war zugleich auch die herbste Enttäuschung: Ruth Berghaus' Frankfurter „Ring"-Start, der beim „Rheingold" und der „Walküre" zwar mit manch irritierendem, auch ästhetisch gelungenem Bild auftrumpfte, aber noch so gar keinen plausiblen Zugang zu dem Riesenwerk offenbart. Ansonsten noch viel mehr Dramaturgentheater an jenem Haus, das manche Kommentatoren ja geradezu überschwenglich als die wahre Alternative zum verbreiteten Schlendrian preisen.

Sinnvoller könnte man die Dramaturgen wohl damit beschäftigen, die Augen offenzuhalten nach Fundsachen wie etwa dem Stuttgarter Jomelli. Hinter dem international schon ganz festen Trend, der auf frühklassische Opera seria und die Wiederkunft des Belcanto zielt, der Gluck, den jungen Mozart und den Mailänder Bach, der Rossini, Donizetti und Bellini auferstehen läßt als Komponisten, die nicht bloß Vorläuferfunktion hatten, sondern aus eigener Kraft bestehen können – hinter diesem Trend hinkt die deutsche Opernszene noch hinterher.

REINHARD BEUTH



Abstrahierende Anschaulichkeit: Die Bronzefigur „Die Serpentine" von Henri Matisse aus dem Jahre 1909. Aus der Pariser Skulpturenschau FOTO: KATALOG

Pariser Ausstellung: „Was ist die moderne Skulptur?"

Gruppenbild mit Damen

Während im Grand Palais noch die Ausstellung über die Skulptur des 19. Jahrhunderts läuft (s. WELT vom 28. 5.), bietet das Centre Pompidou nun die Fortsetzung. Unter dem Titel „Was ist die moderne Skulptur?" wurden 250 Skulpturen von 50 Künstlern versammelt, darunter viele Berühmtheiten, aber auch weniger bekannte. Als Zeitraum wurde 1900 bis 1970 gewählt – weil die Finanzen schließlich nicht ausreichten, um, wie vorgesehen, die Ausstellung an einem entsprechenden Ort außerhalb von Paris zu organisieren und auch Beispiele der „Land Art" mit einzubeziehen.

Wer, als ein mit der modernen Skulptur nicht Vertrauter, die Ausstellung in der Hoffnung aufsucht, hier gewissermaßen mit dem Nürnberger Trichter zu erfahren, was moderne Skulptur bedeutet, wird schnell eines Besseren belehrt. Die Denkarbeit wird ihm nicht abgenommen. In ästhetisch sehr ansprechender Weise, die den Skulpturen den zu ihrer Entfaltung notwendigen Raum beläßt, werden die wesentlichen Entwicklungen und Marksteine der modernen Skulptur gezeigt. Die Begrüßung erfolgt durch Henri Matisse' „Jeanne I-V", fünf Versionen eines Frauenkopfes, die in ihrer abstrahierenden Anschaulichkeit an der Grenze zwischen herkömmlicher, auf die sinnliche Wahrnehmung abgestellter und moderner, begrifflich machender Skulptur stehen.

Der Ausstellung liegt der Leitgedanke zugrunde, daß die moderne Skulptur, deren Modell nicht mehr die Welt des Gegenständlichen, sondern das Nicht-Sichtbare (Ideen, Visionen, Theorien) ist, sich gewissermaßen um zwei Achsen dreht. Die eine Achse bildet der Bereich der Kultur. Die Künstler, die sich in ihrer Arbeit der „Kultur" zuwenden, schöpfen ihre Inspirationen aus den neuesten Entdeckungen, wissenschaftlichen Erfindungen, mathematischen, technologischen Entwicklungen. Sie glauben an die menschliche Zivilisation und sehen die Abstraktion als das adäquate Mittel an, um alle Aspekte des modernen Lebens zum Ausdruck zu bringen.

Da ihre Kunst auf die Vermittlung geistiger Vorstellungen abzielt, greifen diese Künstler oft zu ausgefallenen Materialien, um diese fluktuierende Thematik wiederzugeben. In diese Rubrik fallen Bewegungen wie der Kubismus, Futurismus, Dada, Minimal Art; Künstler wie Picasso, Rodtschenko, Claes Oldenburg. Schöne Beispiele bilden hierzu Henri Laurens' leuchtend farbige Komposition „Die Kompottschüssel mit Trauben" und Alexander Archipenkos „Zwei Frauen".

Die andere Achse wird von der Natur bestimmt. Teils bedingt durch Ablehnung und Flucht vor der modernen Zivilisation und ihren Folgeerscheinungen, ziehen sich diese Künstler auf die „zeitlosen" Formen archaischer oder primitiver Kulturen zurück. Ihre Inspirationen schöpfen sie dabei aus Sage und Mythologie sowie bestimmten Naturphilosophien. Ihre Materialien sind traditionell ebenso wie ihre Arbeitsweise. Sie hauen in Stein, schnitzen Holz, modellieren Ton. Dazu gehören der Primitivismus, Expressionismus, Arte Povera, Giacometti und Joseph Beuys, gewisse spielerische, traumhafte Schöpfungen, Werke aus Abfallprodukten (zum Beispiel Tinguely.

Dankenswert ist, daß eine ganze Reihe berühmter Skulpturen an einem Ort zu bewundern sind, von Brancusis „Schlafender Muse" und zwei Versionen seiner entzückenden „Mademoiselle Pogany" bis zu Henry Moores „Reclining Figure" und Picassos „Guitare". Auch die Hinweise auf Querverbindungen zwischen Malerei und Skulptur können Interesse beanspruchen. Problematisch bleibt jedoch die Unterteilung. Soll man die menschliche Eitelkeit mehr als kulturelles Phänomen verstehen oder ist sie ein urmenschlicher Trieb? Warum gehört Julio Gonzalez' „Kämmende Frau" in den Bereich der Kultur, Brancusis „Kuß" dagegen in den Bereich Natur, Mythologie? Und wie soll man die stilistischen Unterschiede bewerten? Alles in allem jedoch ein äußerst stimulierendes Erlebnis, bei dem deutlich wird, daß die moderne Skulptur ab und zu der Unterstützung durch das Wort bedarf. (Bis 13. Oktober, Katalog 280 FF)

BEATRICE SCHAFFHAUSER

JOURNAL

Bastille-Oper wird doch fertiggebaut

dpa, Paris

Der neue französische Kulturminister François Leotard hat sich dafür ausgesprochen, den Kern der von seinem Vorgänger Jack Lang geplanten neuen Oper am Pariser Place de la Bastille beizubehalten. Zugleich empfiehlt er. der bisherigen Oper im Palais Garnier im Gegensatz zu früheren Planungen ihre bisherige zentrale Rolle als Zentrum von klassischer Musik und Tanz in Paris zu belassen.

Rubens-Preis geht an Cy Twombly

dpa, Siegen

Der mit 10 000 Mark dotierte Rubens-Preis der Stadt Siegen (Westfalen) soll für das Jahr 1987 dem seit 30 Jahren in Rom lebenden amerikanischen Maler und Grafiker Cy Twombly verliehen werden. Die Jury würdigt damit „ein sehr individuelles Werk, in dem zeichenhafte Kürzel mit subtilen Malgründen verschmelzen". Der Rubens-Preis war 1955 vom Rat der Stadt zur Erinnerung an den 1577 in Siegen geborenen Maler gestiftet worden. Ausgezeichnet wurden bisher u. a. Hans Hartung, Francis Bacon und Emil Schumacher.

Tiefsee, Küstenschutz und Rohstoffreserven

D. B. Frankfurt

Das Senckenberg-Museum in Frankfurt zeigt bis zum 14. September eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zusammengestellte Ausstellung zur Meeresforschung. Von der Tiefsee bis zum Küstenschutz, von der Satellitenerforschung der Weltmeere bis zu deren Rohstoffreserven, vom geologischen Aufbau des Meeresbodens bis zur Verschmutzung der Ozeane wird eine breite Bandbreite dargestellt.

Barockes Flair im Fürstensaal

DW. Bruchsal

Der Fürstensaal des Bruchsaler Schlosses bildet den Hauptschauplatz für die VI. Barocktage vom 7. bis 28. September. Herzstück sind Kammerkonzerte, bei denen die Musiker in originalgetreuen Kostümen auf historischen Instrumenten spielen. Gegeben werden Werke von Vivaldi, Schönborn, Querino, Händel, Agrell und Chelleri. Im Parallelprogramm zu den historschen Konzerten ist festliche Bläsermusik geplant.

Meisterwerke der Sammlung Fritz Thyssen

dpa, München

Ausgewählte Meisterwerke der Sammlung Fritz Thyssen präsentiert das Bayerische Nationalmuseum vom 18. Juli bis zum 2. November. Gemälde, Skulpturen, Silber sowie Möbel und Porzellan trug der älteste Sohn des Firmengründers August Thyssen zusammen. Vor allem Goldschmiedekunst, Porzellan sowie Bilder bis zur deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts bilden Schwerpunkte in der Münchner Ausstellung.

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Die Höhen und Tiefen eines Jazzmusiker-Lebens hat der Klarinettist Milton Mezz Mezzrow (1899-1972) erfahren; ein Leben, nicht nur geprägt von der Musik Chikagos und New Yorks, sondern auch vom Rauschgift. Mit der Biographie „Jazz-Fieber" liegt der Bericht eines Zeitzeugen der aufregendsten Jazzdekaden vor. Das Buch zeichnet gleichzeitig jene Epoche amerikanischer Kulturgeschichte, die lebendiger und kreativer war als jemals zuvor: Namen wie Bix Beiderbecke, Gene Krupa und immer wieder Louis Armstrong ziehen wie im Kaleidoskop vorbei. no

Bernard Wolfe: „Milton Mezz Mezzrow – Jazz-Fieber", Ullstein, 335 Seiten, 9,80 Mark.

Locker und entkrampft: Zum 6. Mal Lockenhaus

Stelldichein im Rittersaal

Lockenhaus, das ist nicht irgendein burgenländischer Ort nahe der ungarischen Grenze, wo irgendwann irgendwie möglichst viel Kammermusik gespielt wird – nein, Lokkenhaus ist, Gidon Kremer sagte es zum Abschlußkonzert selbst, ein Lebensgefühl geworden. Hier gebe es ebensowenig ein Erfolgsgeheimnis wie ein Allheilrezept, denn „Lockenhaus bleibt nur am Leben, wenn es sich ehrlich ändert" (Kremer).

Lawinen von Kammermusik wurden in den vergangenen Jahren in Lockenhaus von Kremer und seinen musikbesessenen Freunden losgetreten. Spontanes Spiel und überbordende Programme haben hier eine intensive Atmosphäre fernab des Kommerzbetriebes geschaffen. Ausgesuchte Interpreten der allerersten Garde haben das Publikum oft in den siebenten Kammermusik-Himmel entführt. Bei allem überirdischen Musizierglück lauerten aber auch stets Gefahren in diesem Totaleinsatz von Können, Wissen, Spannung und Gefühl.

Gestalterische und programmatische Ideen drohten mitunter sich zu verselbständigen oder sogar ein konkurrenzlos wißbegieriges und aufnahmefähiges Publikum zu überrennen. Bei allzuviel Insidertum steigt selbst der gläubigste Lockenhaus-Apostel einmal aus. Emotionen könnten überschwappen, auf engstem Raum haben sich schon so manche auseinandergelebt.

Aber das scheint nun vergessen, bewältigt oder überwunden zu sein. Ein neues Lockenhauser Lebensgefühl der Lockerheit und Entkrampfung hat sich breit gemacht. Wenn es gegenüber ortsüblichen Marathonbesuchen vom berufsmäßigen Lockenhaus-Fan auch bloß am Abschlußtag registriert werden konnte, so erlauben fast zehn Musikstunden beim Kremer-Fest doch einige Rückschlüsse auf den spezifischen Musiziergeist.

Da setzt ein Kirchenkonzert zur Mittagsstunde bei Brahms an: Bei den beiden in Eintracht zelebrierten Gesängen, op.91, vor allem aber beim Klarinettenquintett, das zwischen Gidon Kremers erster Geige und Sabine Meyers eloquenter Klarinette ein dichtes Netz von Dialogen und Spannungsfäden spinnen läßt. Es ist ein Kunststück, diesen späten Brahms so sinnlich und doch nicht so sentimental zu artikulieren. Und das ist typisch Lockenhaus, wenn ein Repertoire-Stück so gänzlich ohne Routineerscheinungen neu zum Sprechen gebracht wird. Noch dazu auf einem Niveau geistiger und gefühlsmäßiger Konzentration, das Unmengen der in Metropolen produzierten Alltagsware dagegen verblassen läßt. Gleich darauf ruft Robert Holl die Ehre Gottes in der Natur an, kein Zweifel, er ist heute einer der intensivsten Liedersänger (Beethoven: Gellert-Lieder und „An die Hoffnung"). Mit einem „Concertino für Flöte, Violine und Kontrabaß" sollte an Erwin Schulhoff erinnert werden, der sich schließlich als die Lockenhauser Entdeckung entpuppte.

Der tschechische Pianist und Komponist Schulhoff (1894–1942), der nach der Emigration in die UdSSR im Konzentrationslager Würzburg starb, verband einen gemäßigten Nationalstil mit den Neuerungen der zwanziger Jahre. Er war gewissermaßen ein Janacek-Fortsetzer, sein Streichsextett galt nun als beste Rechtfertigung für die von Kremer initiierte Schulhoff-Renaissance.

Beim Abschiedskonzert im Rittersaal von Burg Lockenhaus mischte sich Wiener und internationale Musikerprominenz zu einem munteren Stelldichein: Bei Mozarts großräumigem D-Dur-Divertimento, KV 334, glänzten etwa die jungen fernöstlichen Geiger Yuzuko Horigome und Kun Hu, wies Robert Holl einmal mehr seine Schubert-Kompetenz nach, oder überraschte Eduard Brunner mit einer Solosonate des zeitgenössischen Russen Edison Denisow. Ehe das jubelspendende Publikum zu mitternächtlicher Stunde entlassen wurde, demonstrierten der Cellist David Geringas, der Geiger Philip Hirschhorn oder der Pianist Michael Rudy, was in Lockenhaus alles Rang und Namen hat.

Zog Gidon Kremer dann mit Pfarrer Josef Herowitsch, seinem unermüdlichen Organisator, Bilanz, so standen nicht nur die 27 Konzerte in 16 Tagen, ein eigener Pianistenzyklus, die Liszt-Initiative oder die künstlerisch so attraktiven Solisten zur Diskussion. Ebenso prägte die russische Komponistin Sofia Gubaidusina – erstmals im Westen – das „6. Lockenhaus".

WALTER GÜRTELSCHMIED

Frankfurt: Meisterwerke des Guggenheim Museums

Kollektion der Einzelteile

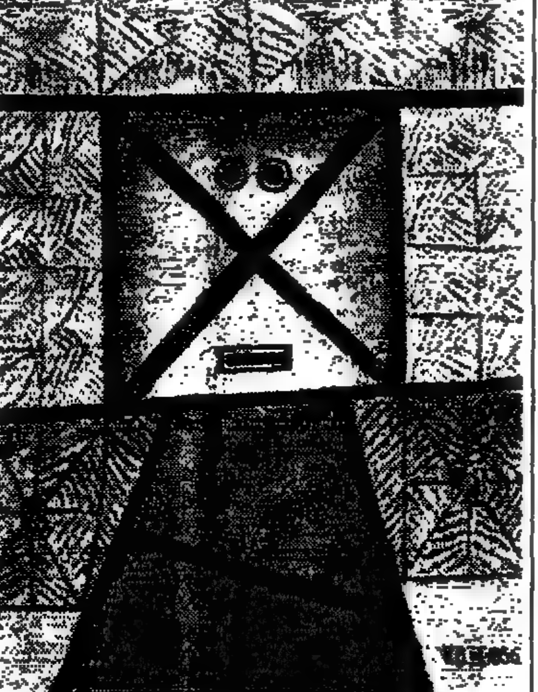
Es müssen nicht immer hundert und mehr Bilder sein. Die Bescheidenheit – oder Selbstgewißheit – einer souveränen Auswahl kann sich als besondere Tugend erweisen. Das zeigt sich in Frankfurts Schirn Kunsthalle mit den „Meisterwerken europäischer Malerei 1910–1960 aus dem Salomon R. Guggenheim Museum, New York". Statt sich in die Unverbindlichkeit der Fülle zu flüchten, begnügt man sich mit 30 Bildern von 28 Malern.

Fast jeder Künstler ist nur mit einem Werk vertreten – einem bedeutenden allerdings. Lediglich von Kandinsky kann man drei Bilder sehen, das wichtige „Bild mit weißem Rand" vom Mai 1913, das „Tiefe Braun" von 1924 und die zartfarbigen, ein wenig an Victor Braun erinnernden „Kapriziösen Formen" von 1937.

Das Reizvolle dieser Kollektion: Sie verbindet geschickt Bekanntes mit Ungewohntem. Der „Junge in blauer Jacke" ist noch leicht als ein Modigliani, die große „Gelbe Kuh" als ein Marc oder „Diego", das Porträt seines Bruders, als ein Giacometti zu erkennen. Dagegen wird man den hochgewölbten Innenraum eines Domes in Grün-Blau und hellem Gelb, „Saint-Séverin Nr. 3", nicht unbedingt gleich mit dem jungen Robert Delaunay in Verbindung bringen. Ähnlich ist es mit den beiden „Rauchern" (1912), die mit ihrem kräftigen Rauch einen kleinen Ort wie mit Wolken verdecken. Nur bei genauerem Hinsehen erkennt man an den Häusern Formen, die für Fernand Léger typisch sind, während die dumpfen Farben kaum Ähnlichkeit mit den späteren hellen, farbkräftigen Bildern des Künstlers aufweisen. Und auch „Apropos kleine Schwester" (1911) von Marcel Duchamp; eine nicht sonderlich große Leinwand mit einer angedeuteten Sitzfigur, läßt noch nichts von dem „Akt, eine Treppe herabsteigend", der ein Jahr später entstand, ahnen. Bemerkenswert ist auch die „Lyrische Explosion Nummer 14: Berauschter Mann", die Alberto Magnelli 1918 malte. Da denkt man eher an einen der Futuristen, nicht aber an den Maler streng abstrakter Kompositionen wie der „Schiefertafelbilder".

Die Zeitangabe im Ausstellungstitel führt allerdings ein wenig in die Irre. Die Künstler wurden meist in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts geboren, Matta mit dem Jahrgang 1911 ist der jüngste. Und die Mehrzahl der Bilder entstand vor dem Ersten Weltkrieg oder bald danach. Lediglich die Gemälde von Dali, Brauner, Rufino Tamayo und Dubuffet stammen aus den fünfziger Jahren. Die Auswahl bewegt sich also weitestgehend im Rahmen der klassischen Moderne. Aber da auf ein übergreifendes Motto verzichtet wurde, wirken die Bilder in ihrer Einzigartigkeit statt in einem künstlichen Beziehungsgeflecht. (Bis 24. 8.; Katalog 15 Mark)

PETER DITTMAR



Klassisch modern: Victor Brauners „Gedankenausbreitung"; aus der Frankfurter Schau FOTO: KATALOG

Aufmarsch der Blechbläser: Das neue Jazz-Plattenalbum „First Brass"

Metall erklingt wie wärmstes Holz

Das Banjo schrappt, die Rhythmusgitarre schwingt, ein Alphorn setzt an zum „Wiegenlied". Der Kontrabaß federt in vier Vierteln, und der Streichbaß läßt den Bogen hüpfen. Celesta erklingt und das french horn, mal erklingt ein rassiger Blues, dann ein wenig Salsa oder Walzer, Teestündchenfrieden erschallt und dann wieder der Ohrenbiß einer ausgewachsenen Big Band. Doch, o Wunder, sind hier weder Orchester noch Big Band am Werk, sondern vier hochbeschlagene Meister ihres Fachs, allesamt Bläser aus der Jazztradition: Derek Watkins an Trompete und Flügelhorn, Bart van Lier an Posaune und Euphonium, Erik van Lier an Posaune, Baßposaune und Tuba und Allan Botschinsky, wie Watkins an Trompete und Flügelhorn und Verfasser von neun der zehn Stücke.

Die Idee zu dieser Blechorgie war der Chefin von Flamingo Music in Hamburg gekommen, der Tochter und Erbin von Bert Kaempfert, Marion Kaempfert, „vermutlich, weil die Familie so blechorientiert ist", wie Botschinsky sagt: ein Experiment, das gelungen ist und gar nicht wie ein Experiment wirkt.

Bis zu 16 Tonbandspuren haben die vier Ende letzten Jahres in Hamburg aufgenommen, selten alle vier auf einmal, zumeist jeweils zu zweit und ansonsten ohne technische Tricks. Nicht Tricks haben zu diesem Ohrenschmaus geführt, sondern vor allem Wesensverwandtschaft und großartige Beherrschung der Instrumente, kluge Aufteilung der einzelnen Parts auch im direkten Zusammenspiel. Und wer da denken mag, das Ganze könne ohne eine anständige Rhythmusgruppe doch wohl nicht swingen, sieht sich schon von den ersten „First Brass"-Takten an bekehrt: Die Tuba flitzt durch die Takte wie ein fetter Baß, gestopfte Trompeten wischen gleichsam über Saiten und lassen Metall erklingen wie wärmstes Holz, und bei Brahmsens Schlaflied denkt kein Hörer an blitzende Ventile.

Herausgekommen ist dennoch kein barer Virtuosen-Gipfeltreff, sondern ein von vier international hochgeschätzten Jazzbläsern mit eminenter Spielfreude erstelltes Album, gewiß nicht nur für Blechfanatiker. Die freilich werden ihren Ohren kaum trauen. Und daß die Idee und das Programm, abgesehen von der Endmischung in London, gerade aus der Bundesrepublik kommt, ist ja auch nicht ganz ohne. „First Brass", Marecords 7001, Vertrieb TIS.

ALEXANDER SCHMITZ

Vergebliche Warnung vor den Tücken des Watts

GEORG BAUER, Kiel

Das Schicksal der vier vermißten Wattwanderer ist weiterhin ungewiß, und die Wasserschutzpolizei in Wilhelmshaven macht sich keine Illusionen: „Wenn sie es nicht geschafft haben, das Festland zu erreichen, ist nichts mehr zu machen", meint Manfred Malycha, Leiter des Wasserschutzpolizei-Reviers. Man habe sich darauf eingestellt, daß die Leichen der drei Erwachsenen und des Kindes in den nächsten Tagen an Land gespült werden.

Der traurige Vorfall ist ein weiteres Glied in einer Kette von Ereignissen, die regelmäßig im Sommer umfangreiche Rettungs- und Suchaktionen auslösen. So konnte in diesem Jahr allein im Bereich der Wasserschutzpolizei Wilhelmshaven eine Gruppe von sieben Personen nur mehr in letzter Sekunde aus der steigenden Flut gerettet werden. Und im vergangenen Jahr entging die Gruppe einer Berufsschule ebenso nur knapp dem Tod im Watt wie die Kindergärtnerin, die mit ihren Schutzbefohlenen unterwegs war.

Die Warnungen und Empfehlungen der Kurverwaltungen scheinen ungehört zu verhallen. So legt man dort den Watt-unerfahrenen Touristen immer wieder nahe, einen Führer zu nehmen, der meist kostenlos seine Dienste anbietet. Ausgerüstet mit Seekarten, Funkgerät, Kompaß und Leinen, finden die Führer auch bei bedrohlichen Situationen den Weg zurück ans Festland. Die Kurorte verteilen zudem einen Tidenkalender, und über die örtliche Presse und den Rundfunk informiert die Polizei in regelmäßigen Abständen über die Gefahren des Watts mit seinen überraschend großen Tidenhüben. Im Jadebusen beträgt der Tidenhub rund sieben Meter, und an der Stelle, wo sich der jüngste Fall ereignete, erreicht er drei Meter.

So manch ein Tourist läßt sich vom friedlich in der Sonne glänzenden Watt zu einem Spaziergang verlocken und vergißt dabei, daß sich die Landschaft in kürzester Zeit in eine Nebelküche verwandeln kann. Touristen ohne Führer haben bei aufsteigendem Nebel nur eine Chance: die Orientierung am Stand der Sonne. Zum Grab können bei Flut aber auch die Priele werden. Malycha: „Der kleine Priel, den man eben noch durchwatet hat, ist mit einem Mal ein riesiger Strom." Die Wassermassen bewegen sich dann mit einer gefährlichen Geschwindigkeit.

Rettungsaktionen aus Lebensgefahr sind übrigens kostenlos. Diese Aussage zielt auch auf die vermißte Gruppe. Denn noch hofft die Polizei, daß die Gruppe zurückgekehrt ist und sich aus Furcht vor finanziellen Forderungen bisher nicht gemeldet hat.

„Das Pferd in der englischen Armee" – eine Ausstellung in Verden

Vom stolzen Geist der Kavallerie

W. WESSENDORF, Verden

Das hat es selbst in Großbritannien noch nicht gegeben, denn bislang hielten die Regimenter ihre Schatzkammern für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Auswahl der Ausstellung „Das Pferd in der britischen Armee" im Deutschen Pferdemuseum in Verden an der Aller ist erlesen: Gemälde, Silber, Reitzeug, Waffen und Uniformen. Gezeigt werden die Schätze jener englischen Kavallerie- und Artillerieregimenter, die in der Bundesrepublik Deutschland stationiert sind.

Der Schneverdinger Tierarzt Bernd Schlarmann und seine Nichte Marit Kretschmar, Leiterin des Pferdemuseums, haben einen Husarenritt hinter sich, um die Ausstellung auf die Beine zu stellen. Dabei konnte der Tierarzt auf Freundeshilfe bauen, seit mehr als zehn Jahren betreut er die privaten Reit- und Polopferde der britischen Soldaten: „Ich bin Tierorthopäde und kümmere mich um die komplizierten Fälle. Das schafft Freundschaften."

Dienstpferde sind bei den Briten seit 1940 mit wenigen Ausnahmen abgeschafft, heute dienen alle englischen Kavallerieregimenter als Panzer- und gepanzerte Aufklärungseinheiten. Schon in den fünfziger Jahren wurde die britische Kavallerie von 31 auf 15 Regimenter reduziert, neun von ihnen sind als Verbündete in der Bundesrepublik stationiert. Darunter ein Regiment der Royal Horse Artillery. Schlarmann: „Sie steuerten unersetzliche Erinnerungsstücke zu dieser Ausstellung bei."

Einen großen Teil stellen „The Queen's Own Hussars", die in Bergen-Hohne stationiert sind. Ein Gemälde zeigt den Schimmel „Dettingen", ein Paukenpferd. Sein Name erinnert an die Schlacht bei Dettingen am Main 1743, in der die Engländer unter Georg II., verbündet mit Hannover und Österreich, die Franzosen besiegten.

Es gehört zu den Eigenarten der Regimentsmalerei, daß auch Offiziersfrauen zu Pinsel und Farbe griffen, so F. M. Hollams, die um 1900 das prächtige Dienstpferd „Zulu" von den 10. Husaren abbildete. Auch der wohl berühmteste Maler dieses Genres, Henry Martens, ist ausgestellt. Ein besonders sentimentales Exponat heißt „The Colonel's Farewell". Colonel Edward Howard Vuse schenkte die silberne Statuette seinem Regiment 1877 zum Abschied. Wehmütig klingt die Inschrift: „He spent 28 happy years".

In allen Armeen war die Kavallerie stets die vornehmste Truppengattung, die Offiziere stammten meist aus dem Adel. Die Souveräne zeigten sich am liebsten in der Uniform eines ihrer Reiterregimenter – und ernannten sich gegenseitig zu ihren Inhabern. Der letzte deutsche Kaiser, Wilhelm II., prangt noch heute lebensgroß in der Uniform der „Royal Dragoons" in der Offiziersmesse der Household Cavalry (Leibgarde) am Hydepark. Zur Paradeuniform der Leibgarde gehört der brust- und rükkendeckende Küraß, alljährlich zu bewundern bei der Geburtstagsparade der Königin im Juni. Deshalb werden die Reiter respektlos „The Tins" (die Blechdosen) genannt.

Sorgfältig wurden die Kürassierregimenter von den Dragonern unterschieden. Die Dragoner waren ursprünglich eine berittene Infanterie, die ihre Pferde nur als Transportmittel benutzten, im Gegensatz zu den Kürassieren saßen sie zum Kampf ab. Spott verfolgte sie: „Dragoner sind halb Mensch, halb Vieh, aufs Pferd gesetzte Infanterie."

Obwohl die Truppenkörper heute längst Hufe gegen Panzerketten ausgetauscht haben, herrscht noch der „cavalry spirit". Davon zeugt ein Autoaufkleber junger englischer Offiziere mit dem flotten Schriftzug: „If you are not cav', you aren't!" Dieser Spruch drückt Selbstironie und Standesbewußtsein zugleich aus, er entspricht einer Karikatur aus dem „Simplizissimus" um 1910: Zwei Kavallerieoffiziere reiten an einer Infanteriekolonne vorbei, sagt der eine zum anderen: „Eigenartig, diese Infanteristen! Sie reiten nicht, sie fahren nicht und unser himmlischer Vater bewegt sie doch!"

Die Ausstellung ist bis zum 17. August täglich außer Montag von 9 bis 16 Uhr geöffnet. 2810 Verden, Andreasstraße 17, Tel. 04 231/39 01



Kandare aus Silber: Offizierspferd „Zulu" von den 10. Husaren „Prince of Wales' Own". Ölgemälde von F. M. Hollams um 1900 FOTO: RECLAM



Ein deutscher Panzer kehrt zurück

DW. Bonn

43 Jahre nach Beendigung des Afrika-Feldzuges kehrt ein Panzer der Rommel-Armee (Archivfoto) von Tunesien zurück nach Deutschland. Er soll im Bundeswehr-Panzermuseum Munster in der Lüneburger Heide ausgestellt werden. Der Panzer-Kampfwagen III, den ehemalige deutsche Afrika-Kämpfer entdeckt hatten, wurde jetzt in Tunis auf ein Frachtschiff verladen. Obwohl von dem Modell bis 1943 mehr als 5000 Stück gebaut wurden, blieb nach Angaben von Oberstleutnant Reimar Grundies, Leiter der Lehrsammlung des Panzermuseums, in Deutschland kein Exemplar erhalten.

Bonn lädt zum Fest in die Rheinaue

E. H. Bonn

Rund 150 000 Besucher werden am Sonntag zu den Trimm-Spielen 1986 in der Bonner Rheinaue erwartet. Unter dem Motto: „Olympische Spiele für jedermann" lädt der Deutsche Sportbund (DSB) jung und alt, Sportler und Schaulustige zu einer großartigen Präsentation des Breiten- und Freizeitsports ein. Für drei Mark (Kinder zwei, Familien fünf Mark) werden die Besucher von elf bis 18 Uhr Gelegenheit haben, ihr sportliches Können unter Beweis zu stellen, Spitzensportler „live" zu sehen und sich mit ihnen zu messen.

So sind mit von der Partie die Tischtennisspielerin Olga Nemes, Fußball-Bundestrainer Horst Köppel, Volleyballspieler Lee Hee Wan und Basketballspieler Michael Pappert. Weitere Attraktion sind die 111 Elfmeterschießen, bei denen der Bundesliga-Torhüter Jörg Schmadtke (Fortuna Düsseldorf) im Tor stehen wird. Auch für „Unsportliche" ist gesorgt: Vorgesehen sind ein Mini-Open-Air-Festival sowie eine Livesendung der Europawelle Saar.

LEUTE HEUTE

Erworben

Ein bißchen geniere er sich, das Sportabzeichen erst mit 66 Jahren erworben zu haben, meinte **Richard von Weizsäcker**, der als erster Bundespräsident jetzt das „Goldene Sportabzeichen" des Deutschen Sportbundes (DSB) erhielt. DSB-Präsident **Hans Hansen** und sein Vorgänger **Willi Weyer** überreichten es ihm. Weizsäcker will andere ältere Mitbürger ermuntern, die Auszeichnung zu erwerben. Sie sollten jedoch „vorher etwas mehr trainieren" als er.

„Abgezockt"

Finanzprofis aus der ganzen Welt, vom Top-Manager bis zum Super-Makler, trafen sich in einem noblen Zürcher Hotel zum Börsenspiel eines führenden deutschen Wirtschaftsmagazins. Der Größte an diesem Abend war der Jüngste in dem Kreis: der 22jährige **Jörg Peisert**, Gefreiter in der Stabskompanie des I. Bundeswehrkorps in Münster. „Er zockte alle Finanz-Asse ab, gewann 20 600 Mark und wahrscheinlich einen tollen Job im Ausland", freuten sich gestern seine Kameraden. 14 015 Börsen-Spezialisten aus vier Ländern hatten an dem Spiel teilgenommen, unter ihnen Börsenguru **Andre Kostolany** und Schokoladenkönig **Klaus Jacobs**. Der Glückliche, der im „zivilen Leben" Bankkaufmann ist, hält den Erfolg nicht für Zufall: „Schon mit zwölf Jahren nervte ich die Sparkassenangestellten und wollte alles über Aktien wissen", erinnert sich Peisert.

Geehrt

Die Stadt Madrid hat am Donnerstag in einem Festakt einen Platz nach dem Maler **Salvador Dali** benannt. In der Mitte des Platzes steht ein rund 44 Meter hohes Monument aus drei Granitsäulen und einem darübergelegten Findling, das der Künstler dem englischen Physiker Sir **Isaac Newton** widmete. Vor dem Findling befindet sich eine Bronzeskulptur, die Newton darstellen soll. Der 82jährige Surrealist war bei der Feier nicht zugegen. Er hatte erst am Tag zuvor im Rollstuhl ein Krankenhaus in Barcelona verlassen, wo ihm ein Herzschrittmacher eingesetzt worden war.

Explosion bei „Sonnenschein": drei Verletzte

AP, Büdingen

Bei einer Explosion in der Batteriefabrik Sonnenschein in Büdingen (Wetteraukreis) sind gestern vormittag drei Menschen verletzt worden, einer von ihnen, der 29jährige Chemielaborant Ralf Merz, lebensgefährlich. Wegen der Betriebsferien befanden sich zum Zeitpunkt des Unglücks nur wenige Menschen in der Fabrik. Die Explosion ereignete sich im Labor der im Familienbesitz von Bundespostminister Schwarz-Schilling befindlichen Firma. Die Polizei vermutet einen Betriebsunfall und keinen Anschlag. Der durch die Explosion entstandene Brand konnte schnell gelöscht werden.

Bau eines Windparks

geo. Kiel

Bundesforschungsminister Riesenhuber wird nach Aussagen des CDU-Bundestagsabgeordneten Dietrich Austermann in den nächsten Tagen die Erlaubnis für die Errichtung einer ersten großen Windparkanlage in der Bundesrepublik Deutschland erteilen. Das 4-Millionen-Mark-Projekt, mit dessen Bau noch in diesem Jahr gerechnet wird, soll von den Kreisen Dithmarschen, Steinburg, den Hamburger Electrizitätswerken und der Schleswag verwirklicht werden. Vorgesehen ist die Ansiedlung von 30 kleinen Windanlagen mit einer Leistung von einem Megawatt auf einem mehrere Hektar großen Areal. Ähnliche Anlagen sollen in Nordfriesland und Niedersachsen entstehen.

Erschütternder Beweis

AP, Toledo

Ein zwölfjähriger Junge hat Schmerzensschreie seines von der Mutter geschlagenen sechsjährigen Bruders auf Tonband aufgenommen. Dieses Band wurde nun als Beweismittel einem Gericht in Toledo (US-Bundesstaat Ohio) vorgelegt. Die 20 Minuten dauernde Aufnahme sei dazu angetan, „einem Tränen in die Augen zu treiben", sagte der Richter. Die 34jährige Mutter wurde der Kindesmißhandlung angeklagt. Der Zwölfjährige wußte sich laut Anklagebehörde nicht mehr anders zu helfen. Er übergab das Beweisstück einem Nachbarn, der die Polizei alarmierte.

In die Tiefe gestürzt

AP, Zürich

Eine 55jährige Engländerin ist am Donnerstag in den Schweizer Alpen, im Kanton Bern, auf dem Weg von einem Bergrestaurant zu einer Berghütte im Gebiet des Unteren Grindelwaldgletschers tödlich verunglückt. Sie stürzte rund 100 Meter in die Tiefe. Damit sind innerhalb einer Woche acht Menschen in den Schweizer Alpen ums Leben gekommen.

Auslieferung genehmigt

dpa, Athen

Der oberste griechische Gerichtshof, der Areopag, hat gestern dem Ersuchen der deutschen Justizbehörden um die Auslieferung des Ehepaars Wolfgang und Irmgard Wendt stattgegeben. Die Eheleute waren Ende April auf Kreta festgenommen worden, nachdem sie im März sechs ihrer neun Kinder allein in Witzwort bei Husum (Nordfriesland) zurückgelassen und sich mit den drei anderen nach Griechenland abgesetzt hatten. Sie gaben an, später auch die anderen Kinder nachholen zu wollen.

Toter geborgen

AP, Zürich

Die Schweizerische Rettungsflugwacht (Rega) hat am Donnerstag einen toten Bergsteiger aus dem ewigen Eis des Oberaargletschers im Kanton Bern geborgen. Es wird angenommen, daß der Tote seit mehreren Jahren im Gletscher gelegen hatte. Erst vor wenigen Tagen war die Leiche eines österreichischen Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg im Eis des Langferngletschers Südtirol gefunden worden (WELT vom 18. 7.).

TÜV macht Überstunden

dpa, Köln

Die nordrhein-westfälischen TÜV-Prüfstellen wollen vor Beginn der Schulferien notfalls Überstunden machen: Der TÜV Rheinland (Köln) versicherte gestern, daß alle Autos von Ferienreisenden nach telefonischer Vereinbarung bei den TÜV-Prüfstellen „kurzfristig einen Wunschtermin" für eine Sicherheitsprüfung erhalten könnten. Ähnlich flexibel will auch der Rheinisch-Westfälische TÜV in Essen verfahren.

WETTER: Überwiegend freundlich

Lage: Während im Alpenvorland noch Reste von Tiefausläufern wirksam sind, gelangt das übrige Deutschland zunehmend unter Hochdruckeinfluß.

Vorhersage für Samstag: Im Alpenvorland zum Teil noch Regen, sonst heiter bis wolkig und niederschlagsfrei. Höchsttemperaturen 18 bis 23, nachts 10 bis 13 Grad. Schwacher Wind aus nördlichen Richtungen.

Weitere Aussichten: Am Sonntag überwiegend freundlich. Gegen Abend im Nordwesten leicht unbeständig.

Sonnenaufgang am Sonntag: 5.28 Uhr*, Untergang: 21.27 Uhr; **Mondaufgang:** 21.34 Uhr, Untergang: 3.18 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 5.30 Uhr, Untergang: 21.26 Uhr; **Mondaufgang:** 22.13 Uhr, Untergang: 4.38 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 19. Juli, 8 Uhr

Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:		
Berlin	19	bw
Bielefeld	19	bw
Braunlage	13	bw
Bremen	18	bw
Dortmund	17	bw
Dresden	17	bd
Düsseldorf	19	bw
Erfurt	12	R
Essen	17	bw
Feldberg/S.	11	Sp
Flensburg	16	bw
Frankfurt/M.	20	he
Freiburg	18	bd
Garmisch	22	bw
Greifswald	19	bw
Hamburg	18	bw
Hannover	18	bw
Kahler Asten	11	bw
Kassel	17	bw
Kempten	16	bd
Kiel	18	bw
Koblenz	19	bw
Köln-Bonn	18	bw
Konstanz	16	Gw
Leipzig	17	bw
List/Sylt	16	bw
Lübeck	19	bw
Mannheim	19	bw
München	22	he
Münster	17	bw
Norderney	16	bw
Nürnberg	18	bd
Oberstdorf	14	bd
Passau	25	he
Saarbrücken	19	he
Stuttgart	15	bd
Trier	19	he
Zugspitze	6	[illegible]

Ausland:		
Algier	28	he
Amsterdam	18	he
Athen	29	he
Barcelona	27	he
Belgrad	19	bd
Bordeaux	23	he
Bozen	–	–
Brüssel	18	he
Budapest	29	he
Bukarest	26	he
Casablanca	29	he
Dublin	15	bw
Dubrovnik	25	he
Edinburgh	14	bw
Faro	31	he
Florenz	–	–
Genf	20	bw
Helsinki	23	he
Hongkong	30	bw
Innsbruck	25	he
Istanbul	27	he
Kairo	35	wl
Klagenfurt	23	bw
Konstanza	22	bw
Kopenhagen	18	bw
Korfu	28	he
Las Palmas	23	he
Leningrad	25	he
Lissabon	30	wl
Locarno	–	–
London	17	bw
Los Angeles	17	wl
Luxemburg	18	he
Madrid	26	he
Mailand	23	bw
Malaga	26	he
Mallorca	26	he
Moskau	21	bw
Neapel	28	he
New York	23	Ne
Nizza	25	he
Oslo	20	bw
Ostende	16	he
Palermo	25	he
Paris	21	bw
Peking	27	bw
Prag	20	bw
Rhodos	27	wl
Rom	26	he
Salzburg	[illegible]	he
Singapur	32	he
Split	27	he
Stockholm	19	bw
Straßburg	17	bd
Tel Aviv	33	wl
Tokio	27	bd
Tunis	29	he
Valencia	29	he
Varna	26	he
Venedig	24	he
Warschau	16	bw
Wien	22	R
Zürich	17	bw

bd = bedeckt; bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall o. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; – = keine Angabe



19. Juli 1985: Binnen Minuten verwandelte sich die idyllische Landschaft des Stavatals nach dem Bruch des Staudamms in eine Schlammwüste. Wo die Hotels, darunter das „Erica" (links), standen, findet jetzt die Gedenkfeier statt (rechts) FOTOS: DPA

„Der Damm war eine ständige Gefahr für das Tal"

Italienische Regierung legt Bericht über die Katastrophe im Stavatal vor / Gedenkfeiern am Ort des Unglücks

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Was schon unter dem ersten Schock der Katastrophe vermutet worden war, ist jetzt zur traurigen Gewißheit geworden: Profitstreben, Schlamperei und bürokratisches Durcheinander tragen die Schuld am Dammbruch im Stavatal, durch den vor einem Jahr, am 19. Juli, 269 Menschen den Tod gefunden haben. Die Tragödie, die den Ort Stava mit seinen drei vollbelegten Hotels unter Wasser- und Schlammassen begrub, war vermeidbar, kein unabwendbarer Schlag des Schicksals.

Zu diesem bedrückenden Ergebnis ist ein von der italienischen Regierung eingesetzter Untersuchungsausschuß gekommen, der jetzt seinen Bericht vorgelegt hat. Unabhängig von der gerichtlichen Untersuchung, die noch im Gange ist und wahrscheinlich erst im kommenden Jahr zur Eröffnung eines Strafprozesses führen wird, hat die Kommission bereits ein Urteil gefällt, das von einer Deutlichkeit und Schärfe ist, die Sachverständigengutachten dieser Art im allgemeinen nicht auszeichnen. Der Bericht bestätigt, was der vatikanische „Osservatore Romano" schon einen Tag nach der Katastrophe geschrieben hat: „Wieder einmal haben Sorglosigkeit, Oberflächlichkeit, Zynismus und Eigennutz die Oberhand behalten über die Sorge für den Menschen und die Heiligkeit des menschlichen Lebens."

Der verhängnisvolle Dammbruch hatte sich um die Mittagszeit des 19. Juli an einem 1300 Meter hoch gelegenen Bassin einer Fluoridgrube der Firma „Prealpi mineraria" ereignet. Er hatte bewirkt, daß sich die Wassermassen in ein darunter gelegenes zweites Bassin ergossen und auch dessen Staudamm sprengten. Daraufhin war eine Lawine von 300 000 Kubikmetern aus Wasser, Schlamm, Baumstämmen und Mauerwerk zu Tal gestürzt. Sie hatte den unterhalb der Bassins gelegenen Ort Stava mit seinen drei von Feriengästen belegten Hotels, zwei Sägewerken, Wohnhäusern und Berghütten zerstört und noch im vier Kilometer entfernten Tesero Verwüstungen angerichtet.

Über die Ursachen des Dammbruches steht jetzt im Untersuchungsbericht zu lesen: „Die Anlage ist zusammengebrochen, weil sie in einer Weise projektiert, errichtet und gewartet wurde, die nicht den Sicherheitsspielraum gab, den die Gesellschaft von Konstruktionen dieser Art erwartet, die die Existenz ganzer menschlicher Gemeinschaften gefährden können ... Der obere Damm war schlecht fundiert, schlecht drainiert und stand statisch auf der Kippe. Bei der geringsten Veränderung seiner prekären Gleichgewichtsbedingungen mußte er zusammenbrechen."

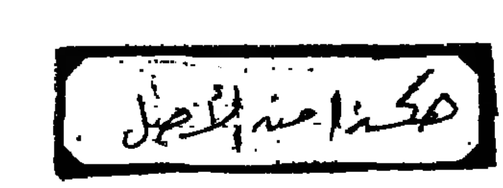
Die von den Verantwortlichen der „Prealpi mineraria" angeführte Möglichkeit, daß Erdbebenstöße oder ungewöhnlich starke Regenfälle entscheidend den Dammbruch ausgelöst haben könnten, werden im Untersuchungsbericht als irrelevant abgetan. Der Allgemeinzustand der Anlage, so heißt es, sei derart gewesen, daß selbst Frost oder Tauwetter oder die Vibrationen eines Baggers die Stabilität der Dämme hätten aufheben können. „Die ganze Anlage stellte eine über der ganzen Talschaft schwebende ständige Gefahr dar."

Nach dem Befund des Ausschusses wurde lediglich anfangs, beim Bau des ersten Dammes, „eine vernünftige Sicherheitsmarge" beachtet, obwohl auch hierbei einiges zu kritisieren gewesen sei. Danach habe man jedoch auf Sicherheit überhaupt nicht mehr geachtet. Ein zweites Becken sei unterhalb des ersten ausgehoben und unter Mißachtung einiger genereller Konstruktionsregeln erweitert worden. Die Behörden hätten es, „obwohl technisch zuständig, nicht für notwendig gehalten, Unterlagen anzufordern". Auch an der behördlichen Routinekontrolle habe es völlig gefehlt.

Ob dieser Befund strafrechtliche Folgen haben wird, die der Katastrophe angemessen wären, bleibt abzuwarten. Viele Italiener haben ihre Zweifel. So schrieb gestern die Turiner „Stampa": Bei einem Verwaltungssystem, das die Zuständigkeiten auf die verschiedensten Stellen verteile, bestehe die Gefahr, daß am Ende keine einzige physische Person strafrechtlich verantwortlich gemacht werden könne. Jeder könne die Schuld auf den anderen oder auf den kaum durchschaubaren anonymen Apparat abwälzen.

ZU GUTER LETZT

Der Unterhalter von Feriengästen, bisher „Animateur" genannt, soll einen neuen Namen erhalten. Dem Veranstalter des Ideen-Wettbewerbs im Urlaubsort Hindelang im Oberallgäu liegen jetzt schon mehr als 200 Vorschläge vor, die von „Lustipoldi" über „Gaudisepp" und „Almdudler" bis zum „Liebero" reichen.



EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

DINSLAKEN

Geschäftshaus in 1a-Lauflage – Fußgängerzone – große Straßenfront ca. 30 m. neuwertige Bausubstanz. Von ca. 2.000 qm Nutzfläche ca. 550 qm Verkaufsfläche im Erdgeschoß. Jahresmieteinnahme ca. DM 680.000,– netto. Kaufpreis DM 10.800.000,–. Zu verkaufen durch den alleinbeauftragten Makler.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER KEMPER'S GMBH MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 – 49 88 49

Wirkliche Rendite!

Universitätsstadt Kassel!

12-Part.-Hs., Wfl. u. Nfl., 841 m², Nettomiete 72 800,- DM, Kp 620 000,- DM.
13-Fam.-Hs., Wfl. 924 m²(!), Nettomiete 30 500,-, Kp 373 000,- DM.
10-Fam.-Hs., Wfl. 735 m², Nettomiete 42 000,-, Kp 425 000,- DM.
7-Fam.-Hs., Wfl. 470 m², Ca.-Nettomiete 30 000,- DM, Kp 350 000,- DM.
Gepflegte Objekte in guten Stadtlagen. Mieten nachhaltig erziel- bzw. steigerbar. Weitere interessante Objekte auf Anfrage.
IVS Immobilien, Klaus R. Gerhold GmbH, Wilhelmshöher Allee 116, 3500 Kassel
Tel. 05 61 / 10 23 04 / 05 / 06

Herrliches Bauernhaus im Oberallgäu
5000 bis 20 000 m² Grund, unverbaub. Bergsicht, DM 650 000,–.
Telefon 0 82 61 / 48 05 o. 93 58

Bad Neuenahr (Randlage). Außergewöhnl. Einfamilienhaus, Luxusausstattung, Schwimmhalle mit Sauna, Solarium und Ruhezone, Wärmerückgewinnungsanlage, Innen- und Außenkamin, Garagen, herrl., großzügige und unverbaubare Südlage, reine Wohnfl. 210 m², Grundstück 940 m². Ein Haus für hohe Ansprüche. Wertgutachten DM 1,2 Mio., Verkaufspreis DM 650 000,–. Tel. 0 26 41 / 61 64.

Echte Gelegenheit! Köln, Stadtwald-Lage
Wohn-Objekt im Bungalow-Stil, ein Paradies am Stadtrand mit bester Verkehrs-/Autobahn-Anbindung. Großes Wohn-/Eßzimmer m. elektrischem Kamin, Terr. (2 Markisen), Diele, G.-WC, Einb.-Kü., Einb.-Schlafzimmer (18 Türen), Kachelbad-WC, 2 Kinder-Gästezimmer, 2 Vorratsräume, Sauna, Hot Whirlpool, Du., WC, Solarium, gr. Hausbar (kompl. einger.), Doppelgarage (elektr. Tore), elektr. Rolläden, Video-Überwachung, schmiedeeiserne Gitter, Alarm-Anlage, Radar-Anlage, Gartenbeleuchtung, Puttenbrunnen, Hallenbad-Benutzung. Festpreis DM 495 000,–.
Zuschr. unter N 3344 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Konstanz-Staad / Bodensee
Einfamilienhaus mit 3 ELW, 2 Garagen, 2 Autoabstellpl., ca. 240 m² Wfl., 2 gr. Negativgrauben (Ost u. West, 18 m² u. 15²), beste Ausstattung, Bj. 84, frei nach Vereinbarung, unter Wert zu verkaufen. Vom Keller bis Dach makellos! Lineare Abschreibung u. 7b gegeben.
VB 780 000,– DM
IMMOBILIEN G. MÜNCH
Telefon 0 75 31 / 5 33 86, ab 19 Uhr 0 75 32 / 35 97

Netto-Rendite von 13,46% bei 375 000,- DM Eigenkapital garantiert bzw. 21 500,- DM Mietüberschuß p. a. bei Kauf ohne Eigenkapital!! bei Kauf eines 12-Fam.-Hauses, Bj. 1979, allerbester makelloser Zustand in der Nähe von Aachen zum Kaufpreis von 1 250 000,- DM plus 3,42% Courtage. Verklinkert, keinerlei Mängel, stets 100% vermietet, günstige Finanzierung zu 0,5% Zinsen kann mit übernommen werden. Genaue Mietaufstellung und Finanzierungsvorschlag übersenden wir gerne an Kunden mit entsprechender Bonität. BRIVA-Immob. B. Biewe, 516 Düren, Pf. 61 37, Tel. 0 24 21/5 25 61.

RDM Tel. 08662/8111 **CHIEMGAU IMMOBILIEN**
8221 Bergen – Alpenweg 10

Region Reit im Winkl – Chiemsee

Reit im Winkl, nur 5 km von der Ortsmitte entfernt, in wunderschöner Berglandschaft, außerordentlich ruhig, großer Garten
Landhaus, 1370 m² Grd., 155 m² Wfl. (8 Zi., 2 Bäder), und das alles für nur 490 000,– DM

Selten schöner Landsitz
70 km bis HH, Walmd.-Bung., 375 m² Wohn- und Nutzfl., Grdstck. 2500 m², viels. verwendb., Freizeitber. Schwimmbad, Sauna usw., wegen Alter zu verk., verm. od. Leibr. Forder. VS. Zuschr. unt. G 3901 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zu verkaufen

In der Enklave Büsingen, Nähe Schaffhausen/Schweiz
3 Autominuten von der Schweizer Grenze und 40 Autominuten von Zürich entfernt, ein
2geschossiges Wohnhaus mit Dachausbau
eingebauter Garage und Werkstatt sowie Sitzplatz über der Garage. Interessenten melden sich bitte schriftlich bei der KELLER AG Ziegeleien, CH – 8422 Pfungen

Nur für Liebhaber
Friesenhaus mit Reetdach
Nähe St. Peter-Ording in idyll. Dorflage, ca. 1000 m² Bauerngrdst., Extra-Scheune, ca. 100 m² Wfl./Dachausbau möglich, 1985 stilgerecht renov., Nachtspeicherhzg. u. antiker Ofen, neue Holzsprossenfenster, Wintergarten, Einbauki., Bad, kompl. eingerichtet. VB DM 275 000,–. Näheres:
Max N. Rübcke RDM
Chilehaus A, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 32 77 56

Alleinstehender Bauernhof
im Oberallgäu, einmalige Südhanglage, Bergblick mit ca. 5000 m² Grund, ausbaufähig, v. Privat zu verk., VB 570 000,– DM.
Zuschriften unt. T 3854 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eros-Haus
in westdeutscher Großstadt abzugeben.
Fred Braun
Immobilien-Büro
5012 Bedburg
Tel. 0 24 63 / 10 11
oder 0 22 72 / 30 96
(Frau Nüchter)

Bad Eilsen
Lux.-Walmdachvilla m. Eternitschiefer, in absoluter Toplage. Große Raumaufteilung u. Ausstattung. Innen- u. Außenkamin, Gaszentralhzg., Garage, Wohn- u. Nutzfl. 339 m², davon 274 m² Wfl., Grdst. 745 m², ein repräs. Anwesen. KP 570 000,– DM, von Privat.
Tel. 0 57 22 / 8 88 99

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe
Die Stadt Itzehoe bietet im Sanierungsgebiet „Altstadt" das bebaute Grundstück St.-Jürgen-Str. 2 in Größe von 383 m² zum Verkauf gegen Gebot an. Das Erdgeschoß des Gebäudes wird als Gaststätte genutzt und ist verpachtet. Eine Modernisierung des Gebäudes ist unumgänglich, wobei die Möglichkeit gegeben ist, für die erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen Städtebauförderungsmittel einzuwerben.
Nähere Auskünfte sind im Rathaus, Reichenstr. 23, 2210 Itzehoe, Liegenschaftsabteilung, Tel. (0 48 21) 6 03-1, zu erhalten.
Für die Abgabe des Kaufgebots wird eine Frist bis zum 15. 8. 86 gesetzt.

Celle/Boye
Waldlage, Komf.-Bungalow, Baujahr 1978, 280 m² Wfl., Grundstück 1200 m², Schwimmbad, Fußbodenheizung, Innen- u. Außenkamin, Miele-Einbauküche, Einliegerwohnung, Loggia, v. Priv. zu verk., 750 000,–DM.
Tel. 0 51 41 / 5 25 22

Reetdachkate, St. Peter-Ording
zentrale Lage, 2000 m², von Priv. zu verk.
Ab Montag Tel. 02 31 / 24 00 33

Ferienhs., Schluchsee
Bung., 3 Zi., K, D, B, DM 240 000,–. Letztm. 1986 Fer.-Hs.-Erwerb steuerbeg. Tel. 0 22 24/48 41

Gepflegte Wohnanlage
in einer westfälischen Kreisstadt, 5 Häuser à 4 Wohnungen, insges. 1460 m² Wfl. u. 5 Garagen, Bauj. 1964, von Privat zu verkaufen. Z. Zt. Bundesbedienstetenwohnungen, Besetzungsrecht ist am 31. 12. 1985 abgelaufen. Ideal geeignet für Teileigentum, Kaufpreis 1500,– DM/m², öffentliches Darlehen von DM 600 000,- kann übernommen werden.
Angebote unt. A 3817 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheit
Rendite u. Erholung im renov. Reetdachhaus in Bistensee bei Rendsburg, Naturpark Hüttener Berge. 2500 m² Seelage, EG-Whg., 160 m² – vermietet – Dachteilausb., 70 m² f. Ferien u. Urlaub. KP 395 000,– DM
ALSTER-HAUSBAU 0 40 / 22 25 50
Güntherstr. 1, 2000 Hamburg 76

Bis zu 50% vom Schätzwert
EFH, DHH, RH München, keine Maklerprovision.
Immo Info Dienst FUCHS
Telefon 0 89 / 98 91 07

Amrum
Landhaus, Bj. 82, 2 Whg., auf 4000 m² Heide-/Waldgrundstück, absolut ruhige Lage, Süddorf/Westerheide, v. Priv. zu verk. Zuschriften unter X 3858 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Archsum/Sylt
Exkl. Reetdachhaus mit Kapitänsgiebel, ca. 140 m² Wfl., großer Garten, Garage, geschmackvolle Einrichtung, alles in hervorr. Zustand, von Priv. zu verk. Tel. 05 41 / 6 55 35

Makler
... über 10 000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
Postella-Maklerverzeichnis
der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten
Praxisgerecht für Maklerkontakte, Gemeinschaftsgeschäfte und Unternehmungen, die zielgerecht Immobilienmakler suchen.
Postella-Verlag
Im Wöhlpfeide 12, 3000 Hann. 81, Tel. (05 11) 86 22 83

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Kaufen Sie Immobilien beim Amtsgericht
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine n. Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.
ARGETRA GmbH, ☎ 02102–13197
Philippstr. 45, 4030 Ratingen 1

Seltene Gelegenheit
Arzthaus mit Wohn- und Praxisräumen, Bj. 1967, auf einmalig schönem Grundstück am Rande des Südschwarzwaldes, Nähe der Schweizer Grenze, aus Altersgründen v. Priv. an Priv. zu verk. Keine Makler. Grdst. ca. 2300 m² an Bachlauf, m. Teich, parkähnl., Praxis ca. 75 m², erweiterungsfähig. Komf. 2½-Zi.-Wohnung m. ZH, W-Wasser, usw., ca. 165 m² Wohnfl., Interessant f. Arzt, Zahnarzt, Steuerberater od. andere fr. Berufe. Preis Verhandlungssache.
Kontaktaufnahme unter
Tel. 0 77 41 / 33 55 od. 38 80

Willi Tillmanns
Agentur
für Grundbesitz

Traumhaft schöner Landsitz am Niederrhein
Einer der schönsten Landsitze (in der Literatur mehrfach erwähnt) wird veräußert. Nördlich des Reichswaldes gelegen, mit 12 000 m² gr. Grundstück u. alt. Baumbest., 1000 m² gr. Fischteich u. niederrhein. Bauernhaus (Klinker u. Reetdach), das 1983 innen und außen sehr aufwendig restauriert wurde (wertvolle Holzeinbauten, Fußböden Tonfliesen, luxuriöse sanit. Installationen, eingeb. Kiefernkü.), m. 1½stöckigem Wohnraum m. Galerie u. Kam., 2 Schlafräumen, Kü., Bad, 2 Toil., Abstellraum, Keller, Geräteschuppen m. 140 m² Nutzfl. Terrassen, Wege u. Parkpl. in holl. Klinkern. Das Grundst. wurde von einem der bekanntesten Gartenarchitekten gestaltet. Das Haus ist sof. beziehb. Preis 1,5 Mio. DM + 3,42 % Kommission. Besichtigung Sa. u. So. jederzeit mögl.
Körnerstraße 6 · 4044 Kaarst 2
Tel 02101/519229 auch sonntags

Inflationssichere Kapitalanlage
Münster
2-Zi.-App., 38 m², 5 Min vom Klinikum. Hervorragende Vermietbarkeit. Ersterwerb mit hohen Steuervorteilen. Bei entsprechendem Steuersatz kein Eigenkapital erforderlich. Überschuß nach Tilgung.
GU – GENERALUNTERNEHMEN FÜR SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN GMBH
Alleestr. 35, 4270 Dorsten 1
Telefon 0 23 62 / 2 70 56

Nähe Aachen, Wohnanlage
48 WE, 2960 m² Wfl., Grundst. ca. 4000 m², Bj. 72, zu verk. Miete DM 240 000,–, KP 2,7 Mio. DM zzgl. 3,42% Prov.
K + S Immobilien GmbH
Tel. 02 01 / 77 40 41

Nähe St. Tropez (Gigaro)
Luxeriöses und individuelles Ferienhaus im provenzialischem Stil, Wohnhalle mit Galerie, 3 Schlafzimmer, Küche, Bad, 1 Gäste-WC, sehr ruhige Lage, traumhafter Meerblick, terrassenförmig in den Hang gebaut, sehr gepflegter Terrassengarten-Pool, Tennisplätze in der Anlage (Teileigentum), zu verkaufen, DM 485 000,–.
Angebote unter B 3708 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder Tel. ab 25. 7. 86
00 33 / 94 79 70 74

LIMBACH
Bonn
Ihre neue
Verbands- oder Firmenadresse?!
Oder wollen Sie investieren(?) im Anlage- oder privaten Bereich.
Wir sind in Bonn „in"!
Fragen Sie uns.
Wir sollten Ihr 1. Kontakt sein.
Immobilien KG
Bonn, Markt 26-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 immo D

Norden-Norddeich (Ostfr.)
2-Fam.-Haus mit Kiosk, Imbiß, voll einger., u. 2 Gar., Bj. 79, zu verk. Nur 290 000,– DM, ME p. a. 23 000,– DM, ideal für Körperbehinderte.
Tel. 0 49 31 / 51 18

Nord- und Ostsee
Katen, Resthöfe, Reetdach, in ruh. Lagen. Kostenlose Angebote von:
W. TEXEN IMM. FLENSBG. 0461/12009

Reetdachkate
im Alten Land (Hamburg) v. Privat. zu verkaufen. 250 000,– DM.
Telefon 0 40 /61 62 84
oder 0 40 / 6 92 52 39

Oberbayr. Landhaus im Leitzachtal großzüg. Architektur, 60 km südl. v. München, v. Priv. für 865 000,- DM zu verkaufen. Ruh. Lage am Orts- u. Waldrand, Bj. 1968, 1350 m² eingewachsener, nicht einsehbarer Garten, 180 m² Wfl., 90 m² Büro/Praxis/Kanzlei o. Einl.-Whg. m. eig. Eingang, Doppelgge., Gewächshaus.
Zuschr. unter B 3818 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Insel Wangerooge
Komfort-Ferienappartements mit
- voller MwSt.-Erstattung
- Investitionszulage 8,75% garantiert
- hohe Einkommensteuervorteile



Mietgarantie 5 Jahre
DM 27,- pro m²
BODE BAUTEN GmbH
Zedeliusstraße 34, 2946 Wangerooge
Telefon (0 44 69) 13 06 + 13 76

Schöner Atrium-Bungalow
Köln, ruh., renov., Wfl. 171 m², 375 000,– DM, Tel. 02 21 / 44 55 61 od. 31 03 31

Sensationell!
Reihenhäuser in Grömitz, ca. 65 m² Wfl., DM 185 000,– inkl. Grdst.
TECTUM-BAU
Tel. 0 40 / 7 96 11 01

Stuttgart
Liebhaberobjekt auf dem Lande, 25 Min. zur Stadtmitte, reizvolles Landhaus, selten schön. Bj. 83, mit bester rustikaler Ausstattung. Wohnfl. 168 m². ELW 39 m², el. Fußbodenheizung, Kachelofen, Wohn-Eßhalle 55 m² + 4 Zi., Küche mit Wirtschaftsraum, Vespernische, Kühlraum u.v.m., große Doppelgarage. Privatverkauf, VB 1,3 Mio.
Zuschr. u. T 3810 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

St. Peter-Ording/Nordsee
exkl. Reetdachhaus in allerbester idyl. Lage zu den Dünen, eingewachs., pflegel. Grundst. 1190 m², Wohnfl. 155 m², mit vielen geschmackv. Extras, von Privat zu verkaufen. KP 675 000,– DM VB. Zuschr. unt. L 3958 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sylt-Westerland
6-Fam.-Haus
freistehend, ca. 850 m² Grundstück, Wfl. 260 m², Kunststoffenster.
KP nur 545 000,– DM
Gerhardt Bauträger GmbH
Telefon 0 23 82 / 24 35 30

SYLT
Reetgedecktes Geschäftshaus inkl. 3-Zimmer-Wohnung, ausgebaute Kellerräume, sep. Eingänge, im Zentrum von Kampen, aus Gesundheitsgründen kurzfristig zu verkaufen. Preis: VB (evtl. zu vermieten).
Zuschriften unter X 3988 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Top-Haus, 170 / 1000 m², beste Ausst., 7 km v. Aachen, i. Belgien, 285 000,– DM. Tel. 02 41 / 7 58 43

Unternehmervilla
in einer romantischen Hopfenstadt im Fränkischen weg. Todesfalls v. Priv. zu verk. Näheres unter
Tel. 0 89 / 54 28 77, v. Mo.–Fr.

Von Privat
Liebhaberobjekt im vorderen Odenwald
Einfamilien-Bungalow, ca. 125 m² Wohnfl., zuzügl. Gäste- resp. Kinderzi., 26 m² + WC/Dusche mit sep. Eingang im Souterrain. Doppelgarage, 2 Terr., kl. Veranda. 2960 m² Naturgrundstück, unverb. Südwesthanglage am ruh. Ortsrand, 20 km bis Darmstadt, Busverbindung, DM 450 000,–.
Zuschr. u. U 3811 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Walsrode
Städtedreieck HH – Hann. – Bremen, Wohn- und Geschäftshs., Citylage, 900 m² Grdst., 190 m² Wfl., 300 m² gewerbl.
Weitere Auskünfte:
Tel. 0 51 61 / 30 33

HERRSCHAFTSVILLA BAD EMS
denkmalgeschützt, ca. 400 m² Nutzfl., 5.500 m² Grdst., voll renoviert, best. Zustand, Kaufpreis DM 1.300.000,-- VB. Exposé über: Immobilienfachbüro Kolb mild, Leinewebenstr. 6, 4330 Mülheim a. d. Ruhr, Tel. 0208/5 20 45, Mo.- Fr. 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr.

Wegen Betriebsaufgabe ganz oder teilweise zu verkaufen
1. Bürogebäude, Wohn- bzw. Nfl., ca. 135 m², Betriebsgebäude ca. 5100 cbm umbauter Raum, Grundstücks-Gr. ca. 11 300 m² (4600 + 6700), Wertgutachten 850 000,- DM.
2. 1 Fertiggarage, Grundstücksgr. ca. 2900 m², Wertgutachten 155 000,- DM.
Lage: Stadtrandlage im Wohn- u. gewerbl. Bereich in 5884 Halver. Erschließungsbeiträge fallen z. Z. nicht an. Zuschriften unter K 3847 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Westerwald
bei Altenkirchen, großzügiges 1-Fam.-Haus mit Einliegerwhg. in 1. Etage, auch als 2-Fam.-Haus nutzbar, zusammen 270 m² Wfl., schöne Wohnlage, umbauter Raum 1420 m³, Grundstück 1100 m², schön angelegt, Preisvorstellung 265,- DM/m³.
Tel. 0 26 81 / 47 94 od. 49 27

Westerland / Sylt
Doppelhaushälfte im Süden in ruhiger Sackgasse, Bj. 1965, Grundstück 400 m². Wohnfl. 120 m², mit luxuriöser Ausstattung, Kaufpreis DM 430 000,-.
Schaffarczyk Immobilien
Tel. 0 30 / 8 82 [illegible]
u. Sonnt. 0 30 / 8 31 32 33

Großraum Köln–Bonn
Villa, gehob. Ausstattg., 270 m² Wfl., 3000 m² Grund. VB DM 750 000,–.
Raiffeisenbank Ochsenfurt
Immobilienabteilung
Tel. 0 93 31 / 99 17

Hans-Jürgen Bögel, Imm., sucht im Großraum Essen/Düsseldorf
Wohn-/Geschäftshäuser
mit Läden in Verkaufslagen.
Tel. 02 01 / 25 15 27

GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Einfamilien-Wohnhaus, Nähe Riessersee, auf 125/1000 Miteigentumsanteil an 1,23 ha großem, ehemals herrschaftlichem Grundstück. Wohnfläche 154 m² im UG und EG, 5 Zi., Küche, Bad/WC, Dusche/WC, Weinkeller, Sachwert DM 700 000,-.
Weitere Auskünfte über
Volksbank Bühl eG
7580 Bühl, Tel. 0 72 23 / 28 72 26

Jugendstilhaus München
1290 m² Grund, davon 735 m² Gartenhof, Citylage, U-Bahn, 3 Läden, 14 Wohnungen, in Wo.-Eigent. aufteilbar, Dachgeschoß ausbaufähig, ME ca. 230 000,–, Kp. 4,5 Mio. DM.
IMMOBILIEN SCHILKE
Tel. 0 89 / 8 59 59 16

Kampen/Sylt
Freistehendes Reetdachhaus, 160 m² Wfl., Grundst. 1050 m², 1,38 Mio. DM, direkt vom Eigentümer.
Tel. (0 51 31) 60 18

Luftkurort Waldkirchen
zahlen Sie nicht zähneknirschend die nächste Einkommensteuervorauszahlung am 10. 9. 1986
Wer mit Steuern gewinnen will, sollte hier mitrechnen.
- 10 % Investitionszulage
- MwSt.-Rückerstattung
- 40 % Zonenrandabschreibung
- Eigenkapital-Vorfinanzierung
- bankverbürgte Mietgarantie
- Fertigstellung 31. 12. 86

E&P Edlhaum + Partner Anlagenberatung
Marktplatz 15, 8392 Waldkirchen
☎ 0 85 81 / 80 71 (Samstag von 10–14 Uhr)

Kapitalanleger! – Büroetage
230 m² bestausgestattete Büroeinheit in München mit 2 Pkw-Standplätzen (Neubau 1982), langfristig vermietet, mit Mietgarantie, Mieteinnahmen z. Z. ca. 3800,- DM netto mtl., VB 3500,- DM/ m² netto, von Privat.
Telefon 0 89 / 83 27 18

Mehrgeschossiges Geschäftshaus
in 1a Lage, Stadtmitte, angrenzend an Fußgängerzone, mit Ladenpassage u. Tiefkeller, ca. 250 m², in Schweinfurt (55 000 Einwohner) zu vermietn.
Tel. 0 97 21 / 4 11 79 ab Mo.

Repräsentative
Villa
bei Düsseldorf
Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nieblum/Föhr
Einfam.-Haus unter Reet, auf gr. Grdst., in ruh. Lage, DM 450 000,–, v./a. Priv., Zuschr. u. K 3979 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bonn-Zentrum
Wohn- und Geschäftshaus, Mieteinnahme monatlich 6000,– DM, Verkaufspreis 650 000,– DM.
Zuschr. erb. unt. D 3952 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64 4300 Essen.

Ca. 15% Superrendite
Etablissement, Neubau, in norddeutscher Großstadt, ca. 95 000,– DM Anzg. erf., 10-Jahres-Mietvertrag, Bankdeponat, diskrete Abwickl. üb. Verwalter. Tel. 04 21 / 21 70 66

Ruhesitz a. d. Elbe
Freiburg/Elbe
im „Alten Land", nordd. Obstanbaugeb., Einfam.-Hs. m. Einl.-Whg., 182 m² Wfl., 1318 m² Grdst. m. Wasseranschl., Lux.-Kü., Fußb.-Hzg., Kamin, Sauna, Solar., 2 Wärmepumpen, Top-Zust., Sachwert DM 560 000,–, Kaufpr. DM 330 000,–. Keine Provision
BG Immobiliengesellschaft mbH
Postf. 80 04 23, 3050 Hamburg 80
Tel. 0 40 / 7 21 10 36

Schwarzwald
Wohn-/Ferienhaus
ca. 100 m² Wfl., Garage, 734 m² Grund, voll möbl., VB DM 280 000,-.
Tel. 0 89 / 52 78 04, ab 19 Uhr



Repräsentat. Haus in Seesen/Harz
Grdst. 1876 m², Wfl. 347 m², Bj. 1925, Villenstil mit Park, Öl-Zhzg., Do.-Fenster, – frei – Kaufpreis DM 430 000.-
Telefon (0 53 81) 78 01 32
Sa./So. (0 53 82) 33 53
V X Volksbank Seesen eG.

Geschäfts- und Wohngebäude
Grundstück 1700 m²
in Bremervörde zu verk. Vielseitig nutzbar, z. Z. als Getränke- und Großhandel. Citylage. Parkmöglichkeit bei kreuzungsfreier An- und Abfahrt. Breite Straßenfront, Preis VS.
Zuschr. erb. unter P 3994 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Historisches Postgebäude
in Herford, teilrenoviert, Nutzfl. 1600 m², Grundstück 860 m², direkt im Zentrum gel., für alle Branchen geeignet, auch als Teileigentum zu verk. Preis DM 850 000,-.
Seeger & Co.
Immobilien KG
Wiesestr. 123, 49 Herford
Tel. 0 52 21 / 8 21 83

Zu verkaufen:
Ehemaliges Mühlen-Gebäude
m. Turbine (reparaturbedürftig) und Lagerhalle m. Kontor u. Wohnung (ca. 250 m²).
Autobahnabfahrt:
3032 Dorfmark, Strecke Hamburg-Hannover.
Georg Bösling, 3032 Dorfmark,
Tel. 0 51 63 / 65 60

2-Fam.-Landhaus im Ferienort
Eberspoint bei Velden/Bayern
ca. 300 m² Wfl., 11 Zi., 1000 m² Grund, Neubau, frei. Wert 681 000,–, f. 480 000,– DM aus Versteig. zu verk. oder Tausch.
Tel. 08 71 / 2 67 60

Reetdachhäuser
Katen · Resthöfe
exkl. Landhäuser
hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
2000 Hamburg 63, Rübenhofstraße 41

Gelegenheit
Nordseeinsel Föhr
komfortables 3-Fam.-Haus
Grdst. 1300 m² strandnah, besonders schöne ruh. Lage, unverbaub. Meeresblick, wegen Auswanderung zum 31. 8. 86 frei. Preis DM 545 000,-
HANSA ☎ [illegible] VDM, Makler

Villengrundstück
an einem der schönsten oberbay. Seen, 4200 m² unverbaubar, voll erschl., angrenzend an Wildpark, DM 985 000,-.
Tel. 0 69 / 23 25 68
Immobiliendienst GmbH der Raiffeisenbank Mangfalltal - Bad Aibling

Repräsentatives Reetdach-Landhaus
Wedel (Stadtrand Hamburg), auf parkähnl. 23 000 m² gr. Geest-Hanggrdst. m. herrl. unverbaub. Blick üb. Marschwiesen z. Elbe. Ein außergewöhnl. Haus m. 350 m² Wfl., exkl. Ausstattg., 2 Einliegerwhg., separierbar, vom Eigentümer.
Tel. 0 41 03 / 37 09, ab 20.00 Uhr

Bekanntes Nordseeheilbad
Großes Apptm.-Haus mit 20 Wohnungen sowie gr. Privatwohnung, Südlage, gute Rendite, DM 3,9 Mio.
Zuschriften unter D 3961 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Repräsentative Villa bei Iserlohn
unverbaubare Südhanglage, Bj. 76, luxuriöse Ausstattung für verwöhnte Ansprüche, Hallenbad, Sauna, Bar etc., Wfl. ca. 400 m², Grundst. ca. 1500 m², evtl. mehr. VB 1,5 Mio. Zuschriften unter Y 3859 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BOCHUM

In dieser Großstadt Nordrhein-Westfalens mit 425.000 Einwohnern können wir Ihnen kurzfristig ein Geschäftshaus im besten Teil der Fußgängerzone vermitteln.
Bochum – Sitz der Ruhruniversität und des Instituts für Weltraumforschung, bekannt durch Bergbau, Automobil- und Schwerindustrie.
Das Geschäftshaus liegt mit über 20 m Straßenfront in erster Lauflage. Die Grundstücksgröße beträgt ca. 1.300 qm, die gesamte Nutzfläche ca. 4.000 qm, davon über 1.000 qm Verkaufsfläche im Erdgeschoß. Jahresmieteinnahme ca. DM 720.000,– netto. Kaufpreis DM 12.000.000,–. Weitere Auskünfte über die beauftragte Maklerfirma.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER KEMPER'S GMBH MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 · 49 88 49 · Telex 8 582 686

65 a K 383-394/85 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am **Donnerstag, 16. Oktober 1986, 9.00 Uhr** im Gebäude des Amtsgerichts 4000 Düsseldorf-Oberkassel, Schanzenstraße 78, Saal 18 (Erdgeschoß) versteigert werden:
Mehrere mit **mehrgeschossigen Wohnhäusern** bebauten Grundstücke in der Landeshauptstadt Düsseldorf in den Stadtteilen
I. Itter-Holthausen, Adolf-Klarenbach-Straße 15–25, Kiesselbachstraße 40–46 (insgesamt 6866 m² groß)
II. Itter-Holthausen, Eichenkreuzstraße 35–55 (insgesamt 7556 m² groß)
III. Derendorf, Heinrichstraße 123–131 (insgesamt 3576 m² groß)
IV. Derendorf, Heinrichstraße 25–31 (insgesamt 3290 m² groß)
V. Wersten, Kölner Landstraße 299–315 (insgesamt 5714 m² groß)
VI. Eller, Am Hackenbruch 36–66, Friedlandstraße 2, 4 (insgesamt 13 886 m² groß)
Gesamtverkehrswert gem. § 74 a V ZVG:
17 040 000,– DM.
Die Grundstücke werden insgesamt und wie aus vorstehender Gliederung ersichtlich angeboten.
Soweit noch eine Bindung nach dem Wohnungsbindungsgesetz besteht, wird diese nach dem 31. 12. 1986 in Wegfall geraten.

Hochimst – Tirol



Eine der letzten Möglichkeiten für den Erwerb von Ferienappartements in dieser Spitzenlage; herrliches Gebirgspanorama; Winter- und Sommersportmöglichkeiten direkt vor der Haustüre.
1-, 2- und 3-Zimmer-Appartements, hochwertig im Tiroler Stil möbliert.
Beispiel:
1-Zi.-Appartement, ca. 31 m²
nur DM 121 150,-
W. Ambacher Ges. mbH, Hochimst 22, A-6460 Imst
Repräsentanz BRD: Mauser Immobilien, Karlstr. 55, 7160 Gaildorf, Tel. 0 79 71/70 15

EF-Landhaus von Privat
am Simssee b. Rosenheim, 1100 m² Grd., 180 m² Wfl., Doppelgar., Freisitz, Extr., sehr gepfl., Bj. 1983, ruh. u. uneinsehbar, Baumbestand, 650 000,- DM.
Zuschr. erb. u. Z 3816 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

! FLENSBURGER FÖRDE !
Ehem. Schule, Hof- und Gebäudefl. 1800 m², vielseitig nutzbar, v. Priv. zu verkaufen. Preis VHS.
Tel. [illegible]

Emden
Mietshaus, ca. 30 TDM JME, langfr. Verträge, guter baul. Zustand, f. d. Festpreis v. 295 000,– zu verk.
Zuschriften unter A 3729 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geschäftshaus
- Baujahr 1986
- an Fußgängerzone
- Großstadt/Mietverträge, hohe Bonität
- hochwertige Bauausstattung
- attraktive Architektur
- großzügige Parkflächen
- 900 000,– DM, Miete p. a.
- 11 250 000,– DM, Verkaufspreis

Zuschriften unter U 3833 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

BAD REICHENHALL
Luxus-Einfam.-Haus, unverbaubare Spitzenlage (Bay. Gmain), 1600 m² Grund, 240 m² Wohnfl. (Einliegerw.), Doppelgarage, Hallenbad, Sauna, Kellerbar u. v. a., von Privat an Privat zu verkaufen. Zuschr. u. B 3795 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen in Städten ab 40.000 Einw. in 1-A-Lagen:
- **Wohn- und Geschäftshäuser**
- **Abriß- oder Sanierungsobjekte**
- **Bürohäuser**

zum Ankauf.
Bei Interesse Unternehmenskauf, Personalübernahme, Betriebsauflösung etc. möglich.
Schnelle und diskrete Bearbeitung selbstverständlich.
H&L BAU- UND VERWALTUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg – Tel. 0 61 72 / 60 64
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8–13 und 14–17 Uhr

Anleger
sucht Renditeobjekte bis 20 Mio. Verzinsung nicht unter 10%. Angebot – auch von Maklern – unter R 3962 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn-/Geschäftshaus
in bester Lage von Privat gesucht. Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

LIMBACH
Wir suchen
in NRW-Großstädten
vermietete
Büro- und Geschäftshäuser
Kurzfristige und diskrete Abwicklung können wir gewährleisten.
Immobilien KG
Bonn, Markt 26-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 immo D

VERMIETUNGEN

SYLT
Langfristige Vermietung im Nordseebad Hörnum. 3 Zi., ca. 65 m² DM 775,– Kaltmiete. 4 Zi., ca. 77 m² DM 920,– Kaltmiete. Pries & Partner Immobilien. (0 46 53) 4 22, täglich auch in den Abendstunden.

RUHESITZE

Seniorenheim Margret
im Rhein-Ahr-Gebiet hat 4 Plätze frei. Moderne Appartements, DM 2850,– mtl.
Zuschr. erb. unt. R 3698 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.





INDUSTRIE UND GEWERBE

Aus Insolvenzverfahren

Industrie-Areal

in großer Kreisstadt Nordbadens (ca. 50 km von Stuttgart entfernt) weit unter Sachverständigen-Schätzung von 14,3 Mio. zu verkaufen.

Grundstücksgröße: 1,955 ha.

Bahnanschluß/siebenstöckiges Verwaltungsgebäude, mehrere Fabrikhallen.

Landesfördermittel vorgesehen.

Weitergehende Auskunft unter Tel.-Nr. 0 72 52 / 5 12 03

Verkaufsangebot

Bebautes Industriegrundstück in Frankenthal/Pfalz

Grundstücksgröße:	ca. 25 000 m²
bebaute Grundstücksfläche:	ca. 12 000 m²
umbauter Raum:	ca. 66 000 m³

Gleisanschluß möglich.

Die Gebäude bestehen aus modernen eingeschossigen Produktions- und Lagerhallen und einem Verwaltungstrakt.

Auskünfte erteilt: RIKO-Grundstücksvermittlungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH., Postfach 91 28, 4000 Düsseldorf

---

Fabrik- und Lagergebäude 3stöckig, mit gegenüberliegendem **Wohnhaus** inkl. Garagen im Stadtgebiet von 6550 Bad Kreuznach zu verkaufen. Zuschr. erb. unt. C 3797 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Rhein-Main-Gebiet
11 000 m² – Gewerbegebiet – auch teilbar, direkter Autobahnanschluß, beste Infrastruktur, von Privat zu verkaufen. Tel. 0 60 71 / 2 50 77

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Gewerbegrundstück
Hamburg-Harburg, ca. 22 000 m², an Elbe gelegen, Gleisanschluß, gute Verkehrsverbindung zu den BAB, zu verkaufen oder zu verpachten. Zuschr. u. E 3953 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Wunderschöne

ANTIQUITÄTEN-GALERIE

in bester Lage (Fußgängerzone) des exklusiven Kurortes Bad Reichenhall, Salzburgnähe, sucht aus Altersgründen Nachfolger oder Teilhaber. Wertvoller Warenbestand aus Gotik und Barock kann (auch unabhängig von einer Übernahme) zu günstigsten Konditionen abgegeben werden.

Angebote an: Gerda von Nordheim, 8230 Bad Reichenhall, Salzburger Str. 1, Tel. 0 86 51 / 6 65 77 zu den üblichen Geschäftszeiten.

GESUCHE

M M MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel (02 11) 32 40 19

Bürohäuser
SB-Märkte · Warenhäuser
Industrie- und Gewerbegrundstücke
Unternehmensverkäufe

Gewerbegrundstück
in unmittelbarer Nähe des Westhofener Autobahnkreuzes, zur Größe von mindestens 15 000 m² gesucht. Angebote an Reipschlager Immobilien, Postfach 33 03 04, 2800 Bremen 33

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandsgeld.
GÖDERT VDM 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Neustadt in Holstein

Gewerbegrundstück
Ecke Lienaustraße/Bahnhofstraße

voll erschlossen, hervorragend geeignet für Unternehmen der Hafen- oder Touristik-Branche, Größe: 1300 m², Kaufpreis: 312 000,- DM.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Stadt Neustadt in Holstein – Grundstücksabteilung –, Rosenstraße 2, 2430 Neustadt in Holstein.

Kleines Wasserkraftwerk
Solide Geldanlage, hohe Abschreibung, jährl. steigende Rendite, KP DM 650 000,-, von Privat zu verk. Tel. 0 89 / 53 47 68

Landmaschinen-Fachbetrieb
(auch für Kfz-Branche geeignet), 30 km südl. v. Bremen. Seit über 65 Jahren in Familienbesitz, aus Altersgründen zum 1. 1. 87 zu verk. bzw. zu verpachten. Grundstück 1400 m², Betriebsräume 450 m² u. 2 kleine Wohnungen. Zuschr. unt. M 3827 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bundesweit gesucht:
Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet
Eine schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/611230
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5085-88, Telex 885748

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT · WELT am SONNTAG

Krefeld, Gewerbe-Grundstück
12 000 m², zentrale Lage, 1500 m z. Stadtzentrum, 500 m v. d. BAB-Auffahrt Köln bzw. Duisburg entfernt. Genehmigung für Bau-, Garten-, Lebensmittelmärkte etc. Zuschr. unt. R 3588 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Supermarkt in zentraler Lage Karlsruhe
850 qm Verkaufsfläche, langfristig vermietet an solvente Betreibergesellschaft für DM 183 600,–
Verkaufspreis: DM 2 Mio
Kontaktadresse: K & P Verwertungsgesellschaft mbH
Telefon: 0 61 30 / 2 20 + 2 33, Telex: 4 187 663

Familienreeder / Kapitän bietet in geringer Höhe Direktbeteiligung
an einem soeben fertiggestellten Küstenmotorschiff zu Vorzugskonditionen. Anbieter hält selbst ca. ⅓ des Eigenkapitals. Verlustzuweisung gesamt über 280 % des Beteiligungsbetrages, davon 1986 ca. 140 % des Beteiligungsbetrages. 50 % Anteilsfinanzierung möglich. Positive Leistungsbilanz über die Bewirtschaftung vergleichbarer Schiffe liegt vor.

Zuschriften erbeten unter P 3785 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

20 000,– DM ME p. a.
kleines Gewerbeobjekt v. Priv. zu verk., Großr. Hagen, 180 000,– DM VB.
100 000,– DM ME p. a.
Gewerbeobjekt, seriöse Gelegenh., v. Priv. zu verk., Großr. Hagen, 880 000,– DM VB.
Zuschriften erb. unter V 3350 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fachkundiges Architekturbüro
übernimmt Verwaltungsbetreuung Ihrer Immobilie, Wohnhaus, Gewerbe- u. Industrieobjekt. Anfrage unter F 3822 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rendite-Objekt
10 Wohnungen, 7 Geschäfte, im westl. Münsterland zu verk. Angebote unter G 3823 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hautarztpraxis
Dortmund-Innenstadt, sofort abzugeben. Tel. 02 31 / 1 49 89

Rendite-Objekt
Wohn. u. Gewerbe, nördl. Hannover, im Mischgebiet, kein Bebauungsplan, vielseitig nutzbar, Flughafen 10 Min., Autobahn Nord/Süd sowie Ost/West 5 Min., gute Infrastruktur, KP VB 2 Mio., Jahresnettomiete derzeit 120 000,- DM.
Zuschr. u. L 3836 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SB-MARKT
direkt vom Ersteller, Ia Mieter, Stadtlage, NEUBAU 1986, JM 174 000,- DM, für Einzelanleger oder BGB-Gesellschaft. Tel. 0 60 71 / 2 50 78

Gepfl. Gewerbeanwesen
in westdeutscher Großstadt zu verkaufen, langfristig vermietet, solv. Mieter, Jahresmiete DM 69 000,–. Angebote unter W 3791 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

ubg UNTERNEHMENS-BERATUNGS-GESELLSCHAFT MBH
WIR SUCHEN
ständig zum Eigenankauf
GEWERBEOBJEKTE
SB-Märkte / EKZ
mit langfristigen Mietverträgen
bis ca. 8 Mio.
fertig oder projektiert.
Gerlinger Str. 147 · 7250 Leonberg
Tel. (0 71 52) 4 20 99 · Telex 7 245 761

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Existenz
Leihhaus mit Whg. in bester Citylage von Berlin aus Altersgründen zu verkaufen. Zuschr. unt. E 3799 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kleine leistungsstarke Fotosatzerei
m. kompl. Maschinenpark u. Kundenstamm kurzfristig zu verk. DM 150 000,-. Ang. unt. W 3813 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Tiefkühlvertrieb
in Berlin zu verkaufen. Anfragen unter C 3973 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zahntechnisches Labor
zu verkaufen. Raum Wuppertal. Langjähriger Kundenstamm, Jahresgewinn 1 Mio. DM. Zuschr. unter M 3849 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

IC sucht Ladenlokale in Ia Lagen
ImmoCommerz Immobilien GmbH, 4000 Düsseldorf 11
Rheinallee 102, Telefon (02 11) 57 40 73, Telex 8 582 462

Zur Vergrößerung unseres Schuhfilialnetzes, mit derzeit über 100 Filialen, suchen wir ab sofort oder zu späteren Zeitpunkten ab 1987/88

Ladenlokale

in 1a oder sehr guten 1b Lagen, in Städten ab 50 000 EW (nördlich der Mainlinie), mit ebenerdiger VK-fläche zwischen 200–250 qm, Nebenfläche ab 50 qm, Front ab 7,50 m.
Strengste Diskretion wird zugesichert.

Angebote an Hush Puppies, Postfach 13 40, 3410 Northeim 22, Tel. 0 55 51 / 20 76

Wir suchen bundesweit
● LADENLOKALE ●
in den 1a-Lauflagen sowie SB-Marktflächen in 1b-Lagen im Festauftr. f. namh. Filialketten.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Ladenlokal, 120–170 m²
Wir sind ein modernes kreatives Dienstleistungsunternehmen der Friseurbranche – gehobene Dienstleistung, exklusive Einrichtung –. Wir suchen in EKZs, Shopping-Center, gr. Verbr.-Märkten, in Ia City-Lage im ges. Bundesgebiet Ladenlokale i. gehobener räuml. Ausstattung.
Hannelore Hartmann GmbH
Friseur- und Parfümeriebetriebe und harko Friseurbetriebe GmbH
Scheideweg 100, 2900 Oldenburg

Wir suchen
in Städten ab 60.000 EW für Filialunternehmen
Ladenlokale
in Fußgängerzonen zu mieten.
ROSSIG + PARTNER MANAGEMENT AG
4300 Essen 1, Frankenstraße 145, Tel. (02 01) 47 20 92
8000 München 1, Salvatorstraße 8, Tel. (0 89) 22 33 41

Kassel
an starker Verkehrsader B 7/83, nahe City u. Neub.-Universität, ca. 2000 – 3000 m² ebenerd. Gewerbefl., geeign. f. Einzelhandel od. auch Kfz-Betriebs- u. Zubehörbranchen. Kurzfr. fr. b. günst. Konditionen.
EULENHOF
Hbg. Str. 12, 2 HH 76, Tel. 0 40 / 2 20 14 81

ANGEBOTE

KU'DAMM-LADEN
Spitzenlage in Berlin, ca. 37 m², DM 7000,- netto kalt, Anmietung zusätzl. Fläche von ca. 50 m² für DM 2000,- mtl. netto kalt möglich. Zuschr. u. N 3278 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bonn – Bad Godesberg
Gastronomie/Läden
Ecke Moltke-/Löbbestraße, n. Totalsanierung (Frühj. 87) u. mit Eröffnung eines mod. Garni-Hotels bieten wir Gewerbefl. von 150 u. 200 m² pl. Nfl. langfr. an Ia Mieter. Zuschr. erb. unt. J 3793 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gute HH-Lage (Hamburg-Winterhude)
ca. 200 m² im Eckhaus (Einkaufsstraße), Renovierung in Vorbereitung, guter solventer Mieter gesucht. Bei Umbau Mitspracherecht. Branche: Brauerei, Banken, Gaststätten. Angebote an D 3974 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Apotheken-Ladenlokal
in Kreisstadt, 25 000 Einwohner, Großraum Hannover, zu vermieten. Umsatzerwartung 1 Mio., Kaufpreis 385 000,- DM komplett. Zuschriften unter P 3829 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin Brennpunktlage
Großraumladen ca. 220 m², Kaltmiete DM 14 500,-. Allbranchig geeignet. Tempelhofer Damm, 1000 Berlin 42, Maklerfrei. Hausverwaltung Stahl, Tel. 0 30 / 3 62 57 45

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

---

Produktions- und Lagerhallen zu vermieten
Mönchengladbach-Süd, 800 bis 1200 m², ingesamt 6000 m².
Zuschriften an WELT-Verlag unter Z 3794 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Größere Freizeitanlagen
im norddeutschen Raum zu verpachten.
Anfragen unter L 3980 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neustadt/Weinstr. sof. z. vm.
Top-City-Lage (Fußgängerzone)
700 m² mod. Laden/Verkaufsfläche (UG 200 m², EG 200 m² + 15 lfd. m Schaufenster, OG 300 m².)
Günstige Bedingungen, bauliche Veränderungen, Flächenanpassung od. Teilvermietung möglich, alle Versorgungseinrichtungen vorhanden.
Köbel-Stiftung gGmbH Bensheim
Tel. 0 62 51 / 7 00 50 oder 70 05 23, Sa/So. 0 62 41 / 5 20 49

Essen-Heisingen
eingefriedigte Gewerbeflächen (Büro + Lager), 870 m², ganz od. geteilt, provisionsfrei zu vermieten.
Anders Immobilien RDM, Tel. 0 23 27 / 8 39 96 oder 2 13 34

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Büro- u. Geschäftshaus in Königsbrunn bei Augsburg
In absoluter Zentrumslage haben wir Mietflächen für Büros und gewerbliche Nutzung von 140 bis 1000 m², mit einem Laden und einen Sauna- und Massagebereich. Wir bieten sehr günstige Mietkonditionen und fast uneingeschränkte Parkmöglichkeiten. Ein Kauf der jeweiligen Mietfläche ist möglich. Weitere Informationen erteilt
Walter Mitzel KG, Haupstr. 78, 8901 Königsbrunn, Telefon 0 82 31 / 40 24

Köln-Riehl
Lagerhalle, 800 m², 4 m Höhe, mit Büro- und Sozialräumen, kleines Kühlhaus, verkehrsgünstige Lage, gute Zufahrt. Tel. 02 21 / 76 40 71

Ia-Lage, Ostwestfalen
in 16 000-EW-Gem., Ladenlokal, 80 m² + NR, dir. neb. „Markthalle" gelegen, zu verm., VB 1600,- DM.
Telefon 0 52 72 / 60 01-0

1-a-City-Lage/Do.
Ladenfläche mit Sout.-Ausstlg., rund 1000 m², Erweiterung möglich, demnächst oder später zu vermieten. Zuschriften von seriösen, solventen Direktinteressenten an den alleinbeauftragten Makler unter R 3830 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal Hannover
exkl. Lage Rathenaustr. 9 (bisher Juwelier Brinckmann & Lange), ca. 130 m² EG, 95 m² 1. OG, 70 m² Keller, kurzfristig zu vermieten, ggfs. auch für vorübergehende Nutzung bis 30. 6. 1989. Anfragen bitte an: Hussel Holding AG, Postfach 16 09, 5800 Hagen, oder tel. 0 23 31 – 69 01 96 (Frau Dettmann)

Ladenlokale
1 a Lage, in 3180 Wolfsburg, Porschestraße, 40–240 m², zu vermieten.
MARC Immobiliengesellschaft mbH, 3300 Braunschweig, Tel. 05 31 / 1 60 55-56

Apothekenbetriebsräume
Fußgängerzone, Stadt Rhl.-Pfalz, diverse Ärzte, 120 m², zu vermieten.
Ang. unt. X 3814 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GASTRONOMIEBETRIEBE

Bonn – Bad Godesberg
nach Totalsanierung (Frühj. 87), verp. wir Garni-Hotel (ehem. Hotel Kaiserhof – Moltkestr.), m. 47 Zi., topeingerichtet.
Zuschriften von solventen Pachtinteressenten unter X 3792 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schwarzwald-Hotel-Gasthof „Zum Kreuz", 7821 Eisenbach
zu verkaufen. Grundstücksgröße 27,82 ar, 29 Betten, alle Zimmer mit Balkon, Dusche, WC und Telefon, Restaurant mit 110 Sitzplätzen, 1 Privatwohnung mit 80 m², 5 Garagen, Baujahr 1980, bestens ausgebaut, erstklassiger Zustand, sehr schöne Lage. Preisvorstellung: DM 1 200 000,–.
Der Höhenluftkurort Eisenbach (1050 m ü. M.) im Hochschwarzwald, gelegen zwischen Titisee und Donaueschingen, bietet gute Sommer- und Wintersportmöglichkeiten. Interessenten erhalten Informationen durch: Sparkasse Hochschwarzwald, 7820 Titisee-Neustadt, Tel. 0 76 51 / 2 01-222.

Einstieg in München
(man sagt, die schönste Bar Deutschlands), perfekt u. nobel, 50 Sitzpl., voll konzessionierte Küche, Keller u. Kühlraum, 3-Uhr-Konzession, brauereifrei, 9 J. eingeführt, inkl. 2-Zi.-Whg. 4500,- DM Pacht, 10 J. Pachtvertrag mit Option, Ablösung 600 000,- DM. Tel. 0 69 / 1 95 60 09

Kleines, schönes Tiroler Hotel
Nähe Seefeld, Bj. 1980, 1. OG + DG, 30 Betten, 120 Sitzpl., indiv. Komf.-Ausstg., DM 1 050 000,–.
Sally Balow Immobilien, Tel. 0 40 / 2 20 89 49

Heilklimatischer Kurort im Westerwald
Hotel-Restaurant-Café, Topzustand, 30 Betten, Du./WC, Fernwehr, Telefon, Hallenbad, Sauna, 80 Sitzplätze Restaurant, 50 Café, 100 Sonnenterr., 30 000 m² Parkanlage mit altem Baumbestand, Teiche, Pavillon, Seminare u. gr. Gästestamm. Auszeichnung für gute Lage u. Kü. von Guide Michelin u. Varta-Führer. Von Priv. aus gesundheitl. Gründen zu verk.
Angebote u. H 3824 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

1. Billardcafé Ostfrieslands
ca. 400 m², hervorrag. Lage i. Emden, konzessionsreif, zu verk. od. zu verp., liquide Interessenten melden sich bitte unter F 3844 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

PENSION, 36 Betten, Ia Lage, Kurort Westfalen, KP 1,1 Mill. Severin KG – Immob. seit 1932, 4780 Lippstadt, Stirper Straße 116a, Tel. 0 29 41 / 1 70 27

Tanzlokal/Hotel/Restaurant
mit 7 Dz., 3 Ez., sehr gepflegtes Haus mit Kapellen, alt eingeführt, weit über die Grenzen bekannt, brauereifrei, Nachtkonzession vorhanden, große Wohnung, großer Parkplatz am Haus, im Raum Aachen nach 28 Jahren erstmals langfr. an erfahrenen Fachmann zu verpachten. Bewerbungen mit mindestens 200 000,– DM Kapitalnachweis unter Y 3837 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hotelanlage in Köln
12fache Jahres-Netto-Miete
geh. Ausstg., Pachtvertrag bis 1992, Nettopacht p. a. 868 400,- zzgl. MwSt., KP 10 500 TDM · 3,42 % Courtage.
Kaiser-Immobilien, Südwall 9, 4600 Dortmund 1, Tel. 02 31 / 57 97 92

Mod. Restaurant/Café
mit schöner Terr. im grünen Prominentenviertel von Berlin, 260 m², Kaltmiete DM 5850,–, super eingerichtet, sehr guter Umsatz, f. DM 750 000,– zu verk. Zuschr. u. F 3800 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neuerbaute Diskothek/Club
vom Bauherrn in Fußgängerzone Dortmund ab sofort zu interessanten Konditionen zu verpachten. Tel. 02 31 / 52 77 25

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

BAUPLATZ – ALLGÄU
Im Kneippkurort Oy, Baupl. mit 1000 m² in Südhang-Aussichtslage zu verk. 1- b. 1½gesch., GRZ 0,3/GFZ 0,5 erschlossen, sof. bebaubar. Kein Bauzwang – auch als Kapitalanlage, KP DM 300,- per m².
Zuschr. erb. u. E 3711 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bauplatz in Baden-Baden
in zentraler und ruhiger Lage zu verkaufen inkl. Baugenehmigung für ein Mehrfamilienhaus. Für Bauträger sehr gut geeignet.
Zuschriften unter A 3863 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Region Reit im Winkl/Chiemsee
Grassau, Grundst. in Traumlage mit unverbaub. Bergblick
634 m², absolut ruhige Lage, von Privat, DM 280 000,-.
Zuschr. unt. Nr. 94 510 an Anzeigen-Zander, Theresienstraße 27, 8220 Traunstein.

Hamburg-Ahrensburg
Gronepark, Villendst., 1216 m², beste Lage, geeignet f. 1- bis 2-Fam.-Hs., zu verk. DM 380 000,–. Tel. 0 40 / 6 77 80 53 od. 0 41 07 / 75 03

Gut gelegenes
Gewerbegrundstück
ca. 14 000 m², in Göttingen zu verkaufen. Eine Teilung des Grundstücks ist möglich.
Reba-Bau GmbH, Rhienstr. 14, 3403 Friedland 7, T. 0 55 09 / 21 35

Zwischen Köln und Bonn
Baugrundstück, ca. 48 000 m², rechtskräftiger B-Plan, WA-Gebiet, voll erschl., auch geteilt zu erwerben. KP DM 95,– bis 110,– brutto Bauland.
HANSA-HAUS, Telefon 0 28 41 / 5 48 42, Telex 812 408 hahsd

Baggersee zu verkaufen
von Privat, 40 000 m², davon 30 000 m² Wasser, 5,– DM/m², sehr schön gelegen in der Nähe von Ostfriesland. Tel. 0 44 88 / 53 63

Badenweiler Dreiländereck
Bauplatz Badenweiler, Karlstraße, nur 5 Gehmin. z. Zentrum, ruhig gelegen, 580 m², nur 145 000,– DM.
Markgräfler Immobilien-Büro, Hans Ponkratz RDM, Werderstraße 39, 7840 Müllheim, Telefon (0 76 31) 32 41

BAULANDFL. in Kerngebieten 478 Lippstadt u. 49 Herford, interess. f. Hotels/Ärztehäuser, Fachmärkte.
Severin KG – Immob. seit 1932, 4780 Lippstadt, Stirper Str. 116a, Tel. 0 29 41 / 1 70 27

Bad Liebenzell
Bildschönes Grundstück (13 a) mit Holzhütte zu verk. Zuschr. u. W 3835 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

75 ha Ländereien
Kr. Gifhorn, Nds., 51 ha Acker, 24 ha Wald, Eigenjagd, 1,2 Mio.
H. Oschatz Immobilien, 3120 Wittingen 2, Tel. 0 58 34-7 33

Bonn/Bad Godesberg Kennedyallee
Grundstück, 1600 m², mit (noch) aufstehendem altem Herrenhaus, v. Priv. zu verk. Idealer Standort für gewerbl. Nutzung, da direkte Lage am Regierungsviertel u. optimale Verkehrsanbindung gegeben sind. VB 2,2 Mio. bzw. gegen Höchstgebot.
Anfrage unter N 3828 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Naturnah wohnen.
Bad Harzburg, Burgstraße
Unsere Grundstücke sind
- preiswert
- erschlossen
- sofort bebaubar mit freistehenden Eigenheimen
- zwischen 645 und 1242 m² groß und
- liegen direkt am Waldrand.

Wir informieren Sie gern ausführlich.

NILEG, Niedersächsische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, 3320 Salzgitter 51, Schlopweg 15A, ☎ (0 53 41) 3 40 38
NILEG – Seit über 60 Jahren

BAUPLATZ
im Zentrum von Bad Herrenalb (Schwarzwald), direkt an der Kurpromenade, Grundstücksgr. 871 m², geeignet für ca. 500 m² Wfl. Preis einschl. Erschließungskosten u. Baugenehmigung DM 590 000,–.
Zuschriften unter B 3950 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Preiswerte erschl.
Bauplätze
(ohne Bauverpflichtung)
Bünzwangen bei Ebersbach
Bad Rappenau
Gemmingen, Krs. Heilbronn
Meckesheim, b. Heidelberg
„Hügelhof", Bodenseenähe
Löwenstein – Breitenauer See
Stühlingen, a. d. Schweizer Grenze
Neuenburg am Rhein
Schwenningen im Schwarzwald
Schrozberg, Krs. Schwäb. Hall
Waldkatzenbach im Odenwald
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
Weimarstraße 25, 7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 66 77 – 343 o. 236

Dortmund
Nähe Uni, ca. 2200 m² Grundstück privat zu verkaufen. Genehmigung zum Bau von 5 Häusern je 2½gesch. liegt vor.
Zuschr. unt. K 3803 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Tegernsee
Baugrundst., erschlossen, 3012 m² und 2450 m², romant. gelegen, Panoramablick auf Alpenkette, viel alter Baumbestand, ca. 1,5 km zum See. Preis DM 400,-/m².
Immobilien-Kontor M. Kusch RDM, 8058 Erding, Tel. 0 81 22 / 46 97

– 3100 m² Bauland –
In Gottes fr. Natur eine Bleibe z. Oberleb., Landkr. Rhön/Grabfeld. Alle Anschl. a. Grundst., verk: Tel. 0 89 / 52 52 58 o. Angeb. u. XY 5593 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1.

Ideales Grundstück
ca. 900 m², Hanglage, Waldrand, mit herrl. Fernsicht, unverbaubare, bevorzugte Wohnlage, voll erschlossen, in 4240 Emmerich-Hochelten, ca. 2 km von BAB Arnheim-Oberhausen gelegen, zu verkaufen.
Kontaktaufnahme ab 21. 7. 86, 12.00 Uhr, unter Tel. 0 28 22 / 4 58 02

GESUCHE

Private Vermögensgesellschaft sucht bundesweit in guten Lagen **Grundstücke** für SB-Märkte, auch vorprojektiert, gegen Abstandszahlung
Ladenlokale in Fußgängerzonen oder 1a- und 1b-Lagen. Beteiligung an projektierten Objekten.
Bitte Angebote an
Fa. Grimo, Löhrstr. 22, 5400 Koblenz, od. Tel. 02 61 / 1 23 92

EIGENTUMSWOHNUNGEN



Sehr interessant

für Eigennutzer und Kapitalanleger

Eine attraktive Eigentumswohnung in der

Schwarzwaldmetropole in Freiburg i. Br., am Seepark

Suchen Sie eine gut ausgestattete 2-Zimmer-Eigentumswohnung oder eine attraktive 3-Zimmer-Eigentumswohnung – **wir können Ihnen behilflich sein.**

Ihr Vorteil: Unsere über 30jährige Erfahrung in Finanzierungsfragen.

Bitte fordern Sie ausführliche Verkaufsunterlagen an. Ihr Ansprechpartner ist unsere **Frau Hausstein.**

WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 07 61 / 8 20 81–84 von 9–12 – 14–16 Uhr

---

ab 42.000,– SYLT
Nordseebad Hörnum
unausgebaute Dachgeschosse
Baugenehmigungen liegen vor.
Besichtigungen täglich 10–12 und 15–19 Uhr, Berliner Ring 9, Tel. 0 46 53 / 4 15, täglich, auch in den Abendstunden.
Castell Wohnungsbaugesellschaft

SYLT
Sehr schöne Etw. (Einricht.: Mahagoni), in Westerland, 2 Zi., Kü., Di., Bad, Loggia u. Abstellr., 7. Etage, m. Meerbl., ruh. u. dennoch zentral, mit abgeschl. Parkplatz v. Priv. zu verk.,
KP 300 000,- DM.
Telefon 0 81 52 / 56 69 34

Steuerzahler, aufgepaßt!

Der § 7b EStG fällt weg

*Das Jahr 1986 entscheidet über Ihre persönliche Steuerersparnis in den nächsten 12 Jahren. Nur wer in diesem Jahr noch eine vermietete Eigentumswohnung als Kapitalanlage erwirbt, kann für die nächsten 12 Jahre Steuern nach § 7b EStG bzw. § 15 Berlinförderungsgesetz (50% der abschreibungsfähigen Anschaffungskosten) – sofern nicht ausgenutzt – sparen. Und noch ein Vorteil, der **Huckepack-Effekt!** Sie erreichen in Verbindung mit § 15 Blu-FG eine **sofortige** Steuersenkung für alle steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung.*

Deshalb sollten Sie heute kaufen:

- **äußerst niedrige Kaufpreise**
- **sehr günstige Hypothekenzinsen**

Auskunft Sonntag bis Freitag! **0 30 / 88 99-2 19**
Bendzko-Immobilien, Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15

ab DM 31 700,–

1 Zi. (ca. 32 m²), Berlin-Spandau	31 700,- DM
1 Zi. (ca. 36 m²), Berlin-Tiergarten	39 900,- DM
2 Zi. (ca. 55 m²), Berlin-Rudow	69 900,- DM
2 Zi. (ca. 66 m²), Berlin-Charlottenburg	77 300,- DM
2½ Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Tiergarten	65 400,- DM
3 Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Charlottenburg	77 500,- DM
3 Zi. (ca. 74 m²), Berlin-Buckow	102 800,- DM
4 Zi. (ca. 73 m²), Berlin-Wilmersdorf	89 900,- DM

Weitere Angebote in allen Bezirken und Größen

Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Kapitalanlagen und § 7b EStG
Name:..................
Straße:..................
Ort:..................
Telefon:..................

Eine Rarität im Herzen der Altstadt:
Heidelberg
Brunnengasse 16/18
Nur wenige Gehminuten zur Universität und zur attraktiven Fußgängerzone. Sehr ruhige Lage in der historischen Brunnengasse – stilvoll – wertvoll in denkmalgeschütztem Gebäude.
2- bis 3-Zi.-Wohnungen
Ein Leckerbissen zur Kapitalanlage oder Eigennutzung ab 169 000,– DM bis 375 000,– DM. Jederzeit gut vermietbar. Rohbaufertig.
Prospekt anfordern
Tel. 07 21 / 84 40 95 (Herr Simen)
LEG 7000 Stuttgart

GELEGENHEIT – Nähe Oberstdorf i. Allgäu
3-Zi.-ETW, mit Pkw-Abstellplatz, in sehr schöner Lage, Whfl. 55,75 m², besonders geeignet als Ferienwohnung, i. A. zu verkaufen.
Fordern Sie bitte ein Exposé an
Bräutigam-Immobilien, Postfach 12 47, 7600 Offenburg

In Worms
Exkl. Stadtlage, historischer Neubau. 1 Stock Büro/Praxis, Erstbezug, 120 m², Verkaufsprs. 345 000,– DM evtl. mieten. Im gleichen Haus: 3 Zim., Kü., Bad, Dachgarten, Loggia, 80 m², 220 000,– DM. 3 Zi., Kü., Bad, 2 Loggien, 75 m², 207 000,– DM. Exklusiv auf 3 Ebenen im Turm wohnen, 95 m² inkl. Küche 309 000,– DM.
SABINE LAGSTON + PARTNER, Immobilien
Marktpforte 1, 6520 Worms, Tel. 0 62 41 / 2 32 89

Gesunde Kapitalanlage mit hoher Rendite
13 500,- DM auf der grünen Nordseeinsel Föhr, Ia-Lage
Komfort-Ferien-Wohnungen mit p./a. garantierten Mieteinnahmen.
Die Wohnungen sind komplett möbliert, erstklassige Ausführung, günstige Finanzierung. Kaufpreis inkl. Pkw-Stellplatz, Mobiliar DM 182 900,-, Eigenkapital DM 35 000,-.
Beratung und Verkauf:



Bauträger- und Immobiliengesellschaft HANSA
Große Str. 31 · 2270 Wyk/Föhr · 04681/8877 VDM
seit 1969 Immobilienberatung Nordseeinseln

Sonthofen
Im schönen Allgäu
In ruhiger, unverbaubarer Lage mit herrlichem Bergblick bieten wir Ihnen solide
Eigentumswohnungen
z. B.: 2-Zi.-Whg., 52,80 m², mit TG-Stellpl., DM 182 000,–.
Fordern Sie gleich Unterlagen an.
Besichtigung – auch Samstag und Sonntag – nach tel. Vereinbarung.
G. Bentele Immob., 8960 Kempten
Klosteresteige 28, Tel. 08 31 / 2 50 21

Hamburg-Övelgönne
die Elbe direkt vor der Tür
Jetzt einen Wohnsitz Nähe „Himmelsleiter" sichern u. spätestens nach 3 Jahren einziehen. Ca. 155 m² verteilt auf 1. OG (80 m²) u. DG (75 m²) eines 3-Familien-Hauses mit großem Elbbalkon, Garten u. dir. Zugang zur Elbchaussee, Fd. 450 000,–. Anz. nur 225 000,–, Rest zum Bezug.
Karl Gladigau GmbH
Hausmakler seit 1930
Neuer Wall 57, 2000 HH 36
Tel. 0 40 / 36 52 23 / 24 / 25

5½-Zi.-ETW
Hamburg 63, 5 Min. z. U-Bahn, 85 m², 178 000,– DM.
Tel. 0 40 / 5 38 41 65

Amrum – Südstrand
Toplage, bezugsf. ETW's v. Priv. zu verk. Tel. 0 46 82 / 23 79

Bad Salzuflen
Einladung in die Kurpark-Musterwohnung, Extersche Straße
Auf einem der kostbarsten Grundstücke im Obernberggebiet – mit Blick auf den herrlichen Kur- und Landschaftspark – entsteht eine exklusive Wohn-Residenz, konzipiert nur für Eigentümer, die ihre Wohnung selbst nutzen möchten.
Attraktive Gebäude-Gestaltung mit breiten Eckbalkonen – nur 2-geschossig. Großzügige Raumaufteilung und Ausstattung mit wertvollen Materialien. Wohnungsgrößen von 48 – 107 m². In Kürze bezugsfertig.
Bitte besuchen Sie uns in der komplett eingerichteten Musterwohnung, Bad Salzuflen, Extersche Straße 7
Sonntag, 20. Juli 1986, von 10 bis 13 Uhr.
Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.
Finanzbau · Herforder Str. 2 · 4902 Bad Salzuflen · Tel. (0 52 22) 54-0

Grömitz, Strandallee, Hot.-App.
DS-Fond-Dynamik + Sachwert
Rendite + Steuervort. + Urlaub
Club- + Sporthotel/Citygolf
" Open-air-Tenniscenter "
ab 25 000 DM, 100 % Finanz. mögl.
Westf. Treuhand DO, Tel. 02 31/5 27 17
Autom. Kurzinfo: Tel. 02 31 / 52 34 75

Nordseeinsel Amrum
Div. Eigentumswohnungen von 52–70 m², mit Seeblick, ab DM 165 000,–.
Justus Meyer Immobilien
Tulpenweg 10, 24 Lübeck
Tel. 04 51 / 8 54 25

Appartement
Olpe/Biggesee, 45 m², Einbauk., Bad/WC, Balk., Garage, Schwimmb., Sauna, Solar., Tennis, gepfl. Anlage, Hausm., zu verk. DM 104 000,–.
Tel. 0 74 41 / 84 16

Verkaufe schöne, sofort beziehbare
1-Zi.-Whg. in München
Telefon 0 89 / 6 13 43 23

Bodman/See – **Seesicht**
Haus, nur 7 Whg., zu verk., Atelierwohnungen: 3 Zi., 1. + 2. DG DM 235 000,–, 3 Zi., 1. + 2. DG DM 245 000,–.
3 Zi., 78 m² DM 248 000,–, 4 Zi., 104 m² DM 285 000,–.
Fordern Sie Prospekte an, und schauen Sie sich die Whg. an!
Bodensee
Bodman-Huber, 7762 Bodman, Tel. 0 77 73 / 59 86

BAD FEILNBACH in Oberbayern
wundersch. 2-Zimmer-ETW, 74 m², 1. OG, gr. Südbalkon, nur 6 WE, Bergblick, zentrale, ruhige Wohnlage, sofort beziehbar, provisionsfrei, KP nur 194 000,–.
Immobilien Kohn
Madronstr. 32, 8200 Rosenheim
Telefon 0 80 31 / 6 65 01

Badenweiler Dreiländereck
Kurappartement Badenweiler II, rust. möbl., Bestzustand, 31 m², 83 000,– **ETW** Badenweiler-Schweighof, Dauer- od. Ferienwohnsitz, am Forellenbach, 2 Zi., 67 m², Südbalk., 150 900,–
Badenweiler ETW, gepfl. Wohnen m. unverbaubarem Burgblick, 2 Balkone, 2 Zi., Kü., Du/WC, 60 m² Wfl., 249 000,– DM.
Badenweiler III, repräsentatives rust. Landhaus, ruh. u. sonnige Lage im Grünen, 2050 m² Grdst., 7 Zi. + zusätzl. Praxis-/Büroräume, Sauna, 2 Ga.; Südterr., 640 000,– DM.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM
Werderstraße 39, 7840 Müllheim
Telefon (0 76 31) 32 41

Studenteneltern
Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:

Berlin-Tiergarten	1 Zimmer, 35 m², Kaufpreis DM 52 500,–
Berlin-Wedding	1 Zimmer, 40 m², Kaufpreis DM 54 500,–
Berlin-Lichterfelde	1 Zimmer, 29 m², Kaufpreis DM 64 500,–
Berlin-Halensee	1 Zimmer, 39 m², Kaufpreis DM 64 500,–
Berlin-Lankwitz	1 Zimmer, 37 m², Kaufpreis DM 64 900,–

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
☎ (0 30) 88 99-248

COUPON. Ich interessiere mich für .... Zimmer
Name ....
Adresse ....
Telefon .... WELT, 19. 7. 86

Westerland
2-Zi.-Whg., Schwimmbad, v. Priv., Preis VS.
Telefon 0 41 84 / 10 26

Westerland/Sylt
Kft. 2-Zi.-ETW in Kurzentrum, langfristig zu verm. Ang. unter Z 3970 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neustadt/Pelzerhaken
I. 2-Zi.-App., Bj. 82, DM 150 000,–
II. 3½-Zi.-App., Bj. 82, DM 198 000,–
von/an Privat
Tel. 0 45 / 44 65 55

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil
W 3900,
Jeden Samstag DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Jeden Sonntag WELT am SONNTAG

---

3 Luxuswohnungen
ab 80 m², im Rhein-Ahr-Gebiet zu verkaufen. m²-Preis ab 1975,– DM.
Zuschr. erb. unt. P 3697 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Baden-Baden
erstklassige Lage, Luxus-Wohnung in neu aufgebauter Jugendstilvilla, dir. v. Eigentümer, zu interess. Konditionen (ca. DM 300,–), bezugsfertig 1. 12. 86.
Zuschr. unt. B 3972 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Sachsa – Harz
3-Zimmer-Komfort-ETW, 96 m², Einbauküche, große SW-Loggia, Garage, Randlage, verkauft provisionsfrei.
Dr. H. Droescher
Mühlenweg 12, 5205 St. Augustin 1
Tel. 0 22 41 / 33 34 31

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald
in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch Ühlingen, Birkendorf, Häusern 1–4-Zi.-ETW sehr günstig:
z. B. 2-Zi.-Whg., 53 m² nur DM 100 000,-
3-Zi.-Whg., 80 m² nur DM 160 000,-
Bauernhaus, renovierungsbedürftig, 80 000 DM.
1-Familien-Haus in Bonndorf, 100 000,- DM.
Laden, 100 m², mit 3-Zi.-Wohnung, 300 000,- DM.
Einfamilienhäuser, Bauplätze, Gewerberäume, 300 bis 600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

BHW Immobilien
Wyk auf Föhr
Preiswerte Ferienwohnungen!
1, 2 und 3 Zimmer von 37,34 m² bis 72,63 m² Wfl. in ruhiger Lage mit allem Komfort und großzügigen Gemeinschafts- und Freizeiträumen.
z. B. 41,53 m²
nur DM 140 600,-
(eine Musterwohnung steht zur Besichtigung bereit)
BHW Immobilien GmbH
Mittelstraße 6
2270 Wyk/Föhr
Tel. (0 46 81) 14 44 + 9 28
n. Büroschl. (0 48 41) 7 18 71

Sylt VERKAUF
App., ab 130 000,- DM.
HÄUSER UND HOTEL-PENS.
SCHLÜTER-IMMOB.
Telefon 0 46 51 / 50 11

Nordseeinsel Föhr
Ferienwohnungen - Friesenhäuser
Baugrundstücke
J. Immobilien
Mittelstr. 23 · ☎ 0 46 81 - 17 39
2270 Wyk

Sylt/Hörnum
äußerst günstig, Notverkauf, wohnen in den Dünen, mit Schwimmbad u. Sauna. 3-Zi.-Whg., 2-gesch., ca. 55 m², Südbalk., hochwertige Ausstattg., teilmöbl., Bj. 79, v. Priv., DM 230 000,– VB
Tel. 0 89 / 35 80 61

Bad Zwischenahn
hübsche Zwei-Zi.-Whg., Kü., Bad, Balkon, in kl. Wohnanlage von Priv. z. verk. DM 194 500,–
Tel. 0 89 / 98 27 79

»Schwarzwaldhof«
Herrischried/Südschwarzwald
Herrliche Ferien-Appartements unter einem typischen Schwarzwalddach in idyllischer Lage am Bergbach.
Z. B. 3-Zimmer-Appartement inkl. Pkw-Stellplatz ab DM 140 867,–.
Ein Angebot der Extraklasse! Schauen Sie es sich an und fordern Sie Farbunterlagen direkt vom Bauherrn
Gernot Pöpperl
7800 Freiburg, Talstraße 9
Telefon 07 61 / 7 30 80, 7 30 88 und 7 30 89

BORKUM
Ferienwohnungen auf der Naturschutzinsel im Hochseeklima in optimalen Lagen von Privat zu verkaufen. Jahresmieteinnahme von 19900,- DM möglich. Kaufpreis ab 185000,- DM.
Uwe Eich · Pajeteweg 2 · 28 Bremen 33
Telefon 0421/25 04 59 od. 04922/13 08/30 17

Kaufen Sie
eine preiswerte
Eigentumswohnung
in
Waldshut-Tiengen
z. B. eine 3-Zimmer-Wohnung, Größe 99,94 m², eine 2-Zimmer-Wohnung, Größe 58,25 m².
Die Schweiz liegt in greifbarer Nähe. Der Schwarzwald ist vor der Haustüre.
Bitte fordern Sie ausführliche Verkaufsunterlagen an. Ihr Ansprechpartner ist unser Herr Büttner.
WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

Maritim Golf- und Sporthotel Timmendorf
2-Zi.-Lux.-Whg., 17. Etage, 75 m², Seeseite, 295 000,- DM, v. Priv. zu verk.
Tel. 0 45 03/43 32.

Murnau am Staffelsee
In bayr. Landhaus in Südhanglage sind 4 hochwertige ETW ohne Prov. zu verk., 1- od. 2-Raum-Whg., Balk. od. Terr., Einzelgarage od. Stellplatz. Gediegene Bausubstanz, gute Ausstattung. Marmortreppenhaus. Die Whg. haben ca. 60 m². Erstbezug.
Zuschr. unt. L 3848 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Murnau/Staffelsee
3-Zi.-Luxus-Eigt.-Whng. in Landhaus, 102 m² Wfl., Alpenpanoramablick, idealer Ruhesitz, DM 285 000,–, günst. Finanz.
Tel. 0 88 41 / 89 87

München – Engl. Garten
Spitzenlage, 3-Zi.-Lux.-Wohnung, 117 m², SW-Gartenterr., inkl. TG, VB 520 000,-
Tel. 0 89 / 3 23 27 79

Westerland-Sylt
2-Zi.-Kft.-ETW im Kurzentrum zu verk.
Tel. 0 41 21 / 8 19 42

Timmendorf
Hotel Maritim (Golf) Super-Eck-App., Wald- u. Seeseite, kpl. wertv. Einrichtg., KP 180 000,– DM, inkl. Abstellpl., v. Priv.
Telefon 0 40 / 48 89 68 ab Mo. Frau Lippek

Norderney
Apartment, 35 m², im Haus Kaiserhof zu verk., für Rollstuhlbenutzer geeignet. Anfragen: 2982 Norderney, Postf. 13 51, Telefon 0 49 32 / 30 53 ab 15 Uhr

---

Nordseeinsel Amrum
Wittdün – Südspitze
3-Zimmer-Wohnung in kleinem Landhaus, Küche, Bad, große Terrasse, ca. 60 m² Wfl., hochwertige Ausstattung wie Fußbodenheizung, Bodenfliesen etc., Seesicht, bezugsfertig Sept. 86. Sofern der Erwerber Vermietung betreibt, wird die Mehrwertsteuer aus dem Kaufpreis erstattet.
Informationen bei:
Dr. Hartmut Glässing
Baubetreuung
Vahinger Str. 3
7000 Stuttgart 80
Tel. 07 11 / 71 10 71 / 72

Norderney
ETW, 1 Zi., Kochnische, Bad, Balk., Kaiserstr., preisgünstig zu verk.
Tel. 0 23 02 / 2 23 62, ab 18 Uhr

Ostseebad Heiligenhafen
Wegen Todesfalls v. Privat 2½-Zi.-Whg., möbl., in ruh. Wohnlage, 60 m², Preis DM 124 000,– VHB, Tel. 04 51 / 89 15 64

Rottach-Egern
2-Zi.-ETW, 90 m², Parkanlage, Wohnzi. 50 m², Bestlage, privat.
Telefon 0 89 / 8 12 69 53

Sierksdorf/Ostsee
Lux.-Wohnung am Strand, 100 m² Wfl., auf 2 Etagen, 2 Balk., Keller, Garagenstellpl., Tennis, Bootsliegepl. + Strandbenutzung frei, für 215 000,- DM.
Joost, Makler, Tel. 0 41 92 / 32 51

Sonderpreis
Ferienland Südschwarzwald
Schönau
3-Zi.-ETW, 85,28 m², Erstbezug, Panoramablick, DM 199 000,–, provisionsfreier Verkauf, da Eigenbesitz.
Heuer & Heuer GmbH
Immobilien,
Humboldtstr. 3850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 25 35 od. 25 38

Steuerersparnis durch Immobilienerwerb in Berlin!
Bei Vermietung erhöhte Abschreibung durch Berlin-Förderungsgesetz nur noch bis zum 31. 12. 1986! Haushälfte ETW in Nordberlin, 5 ZKB, Gäste-WC und Dusche, in gepflegter Wohnanlage, zwischen Wald und Wasser, 123 m², von Privat für DM 460 000,- zu verkaufen. Vermietung an Verkäufer möglich.
Weitere Informationen unter D 3796 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

S Y L T
(Alt-Westerland)
OG-Maisonette-Whg., ruhige Wohnlage, im Mandantenauftrag zu verkaufen. Preisvorstellung 285 000,– DM, lastenfrei, Wohnz. mit Küchenbar, Duschbad, Schlafzimmer auf Empore. Weitere 4 Schlafplätze im DG., hochwertige Einbauten im Friesenstil.
RAe Jungclaus, Schulz & Partner
Schleusenbrücke 1, 2000 Hamburg 36,
Tel. 0 40 / 36 29 86, Telex 2 165 319 MAN

Sylt/Kampen
Von Privat 2-Zi.-Whg., Küche, Bad, Diele, möbliert, Garage, Abstellr., Meeresbl., DM 375 000,-.
Tel. 0 46 51 / 4 18 82

Prien am Chiemsee
Ferienwhgn. als Kapitalanlagen, 5% AFA, mit Mietgarantie, MwSt.-Option, hohe Steuervorteile, 15% Eigenkapital per 30. 4. 87, kompl. möbl., m²-Preis 4200,- inkl. Grunderwerbssteuer u. Notargebühren, z. B. v. 36 m²–74 m² ab DM 149 520,-.
Tel. 0 89 / 33 25 88
Immobiliendienst GmbH der Raiffeisenbank Mangfalltal · Bad Aibling

---

Bad Lippspringe am Kurwald
komf. ETW, 73 m², 3 ZKB, überd. Loggia, 1,50 × 7,80 m, gr. Keller, Garage, zu verkaufen. Preis VHS.
Tel. 0 52 52 / 5 11 66

Bis zu 50% vom Schätzwert
Wohnungen München, keine Maklerprovision.
Immo Info Dienst FUCHS
Telefon 0 89 / 98 91 07

EILT! Eigt.-Wohng.
15% EK. 12% Ausz. p. a., nach 12 J. schuldenfrei + zusätzl. Barkapital – Bankgarantie – Angebote mit Eink. u. Kap.-Nachweis unter V 3856 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl. Ferienwohnung
(auch Altersruhesitz) am Edersee/Nordhessen, 80 m² 150 000,– DM VB (evtl. m. Bootsliegeplatz).
HK-IMMOBILIEN
Holländische Straße 96
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 89 01 09 (8.30 – 12.00 Uhr)

Ferienwohnungen
in Norderney, Grömitz/Ostsee und Meldorf, Nähe Büsum, in versch. Größen u. Ausstattungen zu verk.
GENO-Immobilien GmbH
Schorlemer Str. 11, 4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 08 28 11

Garmisch-Part.
Von Privat elegante 2½-Zi.-ETW, 85 m², EG, 85 m², in sonniger Spitzenlage zu verk.
☎ 0 88 21 / 49 80

Hamburg
traumhafte Galeriewohnung in ruhiger Lage, Nähe Alsterwanderweg in Hamburg 65 zu verkaufen, mit Schwimmbad u. Sauna, 196 m² Wohnfläche, Kamin, großer Balkon, hoher Wohnwert. 490 000,– DM.
Tel. 0 40 / 6 02 54 34

Heiligenhafen-Steinwarder
Fewo., erstkl. Lage mit unverbaub. Blick über Binnensee u. Ostsee bis Fehmarn, gute Ausstg., Bj. 81, 36 m², 1½ Zi., mit PKW-Stellpl. DM 110 000,–, v. Privat.
Telefon 0 41 01 / 2 73 20

Kampen/Sylt, Eigent.-Whg., ca. 45 m², im Reetd.-Haus, auf Eigenland, unverbaub. Seebl., erstkl. Lage, Kurhausstr., nur DM 278 000,–.
Kleinwort Immobilien
Tel. 0 46 51 / 56 87 v. 8.30–10 Uhr u. 18–19.30 Uhr

Kärnten – Bad Kleinkirchheim
Luxus-Ferienwohnung, 200 m v. Thermalbad und Lift zu verkaufen. Sonnige Lage im Grünen, 74 m², Ost- und Westbalkon, Keller, rustikale eleg. Innengestaltung, voll möbliert (inkl. Fernseher) für 2–4 Personen.
Anfragen bei:
F. Normann, Berchtesgaden, Weiherbachweg 7
Tel. 0 86 52 / 6 27 77

Luftkurort Wildeshausen
Exklus. Eigentumswohnungen in bester Lage, als Altersruhesitz, Zweitwohnsitz, Kapitalanlage mit Mietgarantie.
Royal Wohnbau
Tel. 0 40 / 7 22 90 73

Luftkurort Bad Herrenalb
Außergewöhnliche 3-Zi.-DG-Eigentumswohnung, 87 m², über 2 Ebenen, gehobene Ausstattung, in ruhiger Lage, VK-Preis DM 335 000,-
GuM, Tel. 07 21 / 60 97 - 3 42

SYLT
Nordseebad Hörnum, Nähe Strandpromenade und Kurhaus. Eigentumswohnungen in wunderschöner Dünenlandschaft ab DM 2400,– /m²

1 Zi., 28,78 m²	DM 86 400,–
2 Zi., 52,09 m²	DM 139 500,–
3 Zi., 65,10 m²	DM 156 300,–
4 Zi., 77,35 m²	DM 185 700,–

Besichtigungen täglich 10–12 und 15–19 Uhr, Berliner Ring 9.
Tel. 0 46 53 / 4 15
täglich auch in den Abendstunden.
Castell Wohnungsbaugesellschaft

LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Gestüt-/Reitanlage im Hochschwarzwald mit vielseitiger Verwendungsmöglichkeit
in unmittelbarer Nähe zum Turnierort Donaueschingen gelegen. BAB-Anschluß. Sehr gute Verkehrsverbindungen u. a. nach Stuttgart und in die Schweiz.
Wohnhaus: EG 143 m², OG 147 m², DG 69 m², Anbau 80 m², Garage. **Weiteres, separates Wohnhaus:** EG, OG und DG 125 m², Garage; sehr guter Bauzustand, beide Wohngebäude mit überdurchschnittlicher Ausstattung, Stallgebäude mit 32 Boxen, die Anzahl der Boxen ist erweiterungsfähig; ausreichende Lagerfläche für Heu etc., u. a. Heuaufzug; **Stalleinrichtungen:** Schott-Stall; **Reithalle:** 17,5× 39,5 m; Fabrikat Timmermann; Holzleimbinder; Grundstücksgröße 4522 m², 5 ha angrenzendes, eingezäuntes Weideland langfristig zu pachten. Weitere Zupacht und auch Kauf von Weide- und Wiesenflächen möglich.
Kaufpreis der Anlage in äußerst günstiger Relation zum Verkehrswert.
Anfragen zur Objektbesichtigung und zum Erwerbspreis montags bis freitags unter
Tel. (07 11) 6 63 - 34 03

Aus Zwangsversteigerung (kurzfristig), Hof, ca. 700 Morgen mit Eigenjagd (Lüneb. Heide), zu erwartender Preis: 2 bis 2,5 Mio. Maklerbüro Gevers, 3043 Schneverdingen, T. 0 51 93 / 18 58

Gutsbesitz in Südhannover
101 ha, dav. 13 ha Pacht, voll arrond., beste Weizenböd., ⌀ 72 BP, 360 ha Hochwildjagd kann ab 1989 übern. werden.
G. v. Bothmer-Immobilien
Fachmakler f. Land- u. Forstgüter
3031 Bothmer-Gut 1, Tel. 0 50 71 / 6 72

Höfe und Güter
in allen Größen z. Zt. preiswert. Z. B. 140 ha Hofgut nur 2,2 Mio. Exposes, Objektlisten, Fotos, unverbindl. Beratung u. Bewertung
WULF IMMOBILIEN
RDM Makler für Land & Forst
2361 Nehms · Bad Segeberg
Nehmser Str 5 Tel 04555 486

Als führender land- und forstwirtschaftlicher
SPEZIALMAKLER
stehen wir mit umfangreichen Beratern mit Rat und Tat jederzeit gern zu Diensten.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen - Rohnsweg 6

Ertragsgut, 1500 acres, m. Inv. Nova Scotia/Canada, c$ 1,25 Mill.
LORENZ, Güter-Makler
D-6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 20

SONSTIGES

500 ha Waldbesitz in Oberbayern
in der schönsten Voralpenlandschaft gelegen, eine halbe Autostunde von München entfernt, hervorragend gepflegter Gesamtbesitz mit privaten Teerstraßen, großartige Rotwildjagd, DM 20 Mio.

Villen-Gesuch Düsseldorf
Hochrepräsentative, große Herrschaftsvilla mit entsprechendem Grundstücksumschwung, auch klassisches, älteres Objekt zu kaufen gesucht, in den Lagen Oberkassel, Hofgarten, Meerbusch.



WILHELM ERL
RDM, Grundstück-Verwertung, Verwaltung,
Max-Joseph-Str. 7, 8 München 2, Tel. 59 84 95

IHR GUTES RECHT

Mietrecht von A–Z, dtv 5044	DM 11,80
Rechtsfragen beim Bauen, dtv 5095	DM 9,80
So finanziere ich Haus und Wohnung, dtv 5222	DM 13,80
Steuervorteile durch priv. Haus- und Wohnbesitz, dtv 5240	DM 12,80
Steuervorteile für Immobilienanleger, dtv 5247	DM 9,80

In jeder Buchhandlung.

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

IMMOBILIEN IN SPANIEN

MALLORCA PORTO FORNELLS - 3
Exklusive Wohnanlage, schlüsselfertig Juli 86, direkt am Meer mit unverbaubarem Blick in die Bucht von Cala Fornells gelegen, erstklassige mediterrane Architektur unter künstlerischer Leitung von Pedro Otzoup.
2-ZW ab DM 125 000. Keine Käuferprovision, direkt vom Bauträger.
PORTO FORNELLS, S.A., Marques de la Cenia 39, 07014 Palma de Mallorca.
Tel. 00 3471 / 45 40 12, Frau Lindeck

IBIZA
Ferienhäuser m. Meerblick, 3 Zi., 80 m² Wfl., Terr., 1000 m² Hauptgrundst., Festpr. 149 000,–. 50% der Einheiten bisher verk.
Ihr deutscher Partner:
neuwobau GmbH & Co.
Estebrugpestr. 21, 2150 Buxtehude
Tel. 0 41 61 / 20 31

Algarrobo-Costa
Ferienwohnung, 53 m², in hübscher Anlage m. Pool + Tennis, dir. am Strand, voll möbl., 45 000,– DM.
Telefon 02 02 / 70 85 55

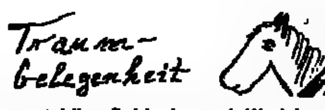
Golf von Almeria
Möbl. 3-Zi.-Eigt.-Wohngen., direkt am Meer, DM 45 000,–, Villen inkl. Grdst. ab DM 65 000,–
Tel. 0 88 41 / 89 87

Marbella/Costa del Sol
Wir offerieren Wohnkultur
Exklusive, luxuriös ausgestattete Villen, Apartmentwohnungen, Häuser oder Grundstücke in einer 400-ha-Parkanlage direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Tennis- und Golfplätze, Clubs und Restaurants, ein Health-Fitneß-Center, Pools und der 2,5 km lange Strand bieten höchste Lebensqualität.
ESMOSA, ☎ 0 89 / 35 03 52 64
Pilotystr. 4, 8 München 22

Puerto Ventura
Bungalow für 2 Pers. zu mieten gesucht vom 1. 11. 86 bis 31. 3. 87, eventuell Kauf.
Zuschr. unt. E 3821 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca-Südwestküste
Geheimtip für Insider:
zw. Pto. Andraitx u. Paguera entsteht arrondierter Wohnclub mit 3 Chalets u. 24 Appartem. am Südhang inmitten von Pinien, an herrlicher Meeresbucht mit breitem Sandstrand.
Ein exkl. Domizil mit viel südländischem Flair in bester Bauqualität. Z. B. Pueblo, 123 m² Wohn-/Nutzfl. DM 264 000,–
Musterwohnung kann besichtigt werden!
Informationen: 0 24 21 / 5 27 78 IMM
Keine Käuferprovision!

IMMOBILIEN IN SPANIEN



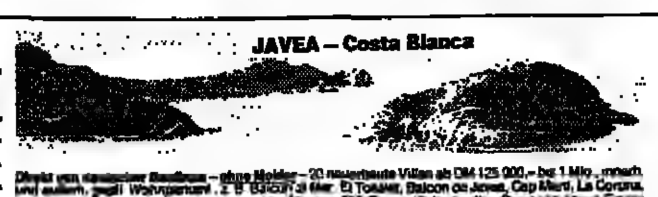


zur stabilen Geldanlage mit Wertsteigerung für

Tennis-/Reit- u. Spanien-Liebhaber

Rustikale Villa mit Meerblick im 15000-m²-Romantik-Naturpark inkl. 12 Baugrundstücke; in bester Wohnlage mit Sicht auf Penon De Ifach zwischen Moraira und Altea. Das gesamte Anwesen ist aus erlesenen Naturstoffen in einem selten gelungenen antroposoph. „Amarilla"-Stil erbaut und verwöhnt seine Besitzer mit eigener Luxus-Tennis- u. -Reitanlage sowie Swimmingpool. Verkehrswert/KP mindestens 1,6 Mill. DM.

Zuschr. erb. unt. H 3978 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



JAVEA – Costa Blanca

Direkt vom deutschen Bauträger – ohne Makler – 20 neuerbaute Villen ab DM 125 000,– bis 1 Mio., innerh. und außerh. Wohnpark ... El Tosalet, Balcon de Javea, Cap Marti, La Corona, Mar Azul, Monrgo. Weitere 100 gebrauchte Objekte, 300 Grundstücke in allen Regionen sowie Fincas und Landhäuser

CABO SAN MARTIN S. L., Javea/Alicante (Sp.), Apt. 247, Tel. (deutschsp.) 00 34 / 65 / 77 08 81 o. 77 02 02, Info: W. Petrausch, 46 Dortmund 30, Waldstr. 9a, Tel. 0 23 04 / 8 05 06

RESIDENZ Mallorca-Westküste

Exkl. Wohn-Einh., eine Synthese zw. Haus u. Whg., priv. Wohnpark, Traumlage a. Meer + priv. Zugang, herrl. Architektur, exquis. u. lux. Innenausst., solide Bauweise, Schwimmb., ganzj. Serv. + Bewachung, Tennis, Golf, Yachth. i. d. Nähe, v. 75 – 440 m², z. B. 176 m²: 3 SZ, 2 Bäder, kompl. Lux.-Kü., gr. Terr., Kamin, Einbauschr. etc. DM 238 000,–.

Repräsentanz Drescher, Telefon 0 20 54 / 8 38 69

SELTENE GELEGENHEIT – JAVEA/COSTA BLANCA – Costa Nova –

2 neu erbaute Turm-Villen m. Pool, kurz vor Fertigstellung, allerbeste Qual., Tosca-Naturstein, ebenes Gelände, Südlage, DAUERWOHNSITZ, 150/1000 m², Sal/Kam., Eßzi., sep. Kü., 3 Schlafzi., 2 Bäd., gr. überd. Terr. v. d. Pool, ebene Bebauung, weit unter Preis, DM 198 800. Dir. Kontakt Spanien 00 34/65/77 02 02 – deutschspr. – o. Info: D-3013 Barsinghausen 9, Mindener Str. 6 A, 0 51 05/95 19.

Traumwhg. ü. d. Meer

Mallorca/Südküste, v. Priv. zu verk. Zuschr. u. P 3851 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Traumbesitz auf Teneriffa

Atlantikgrundstück Nähe Puerto de la Cruz, Bungalow, Wohnhalle, Wohnzi., 2 Schlafzi., Kü., Diele, Bad u. WC, Terr., Innen- u. Außenkamin, Swimmingpool, 2 Grundstücke, 1200 m², vollmöbl., Pkw, Kaufpreis 385 000,– DM.

Tel. 02 99 / 2 23 26

Im Südosten von

Mallorca

sehr schöne Finca, voll eingerichtet, Wasser und Strom vorhanden, in sehr schöner Lage und sehr gutem Zustand, mit Schwimmbad. 165 000,– DM von Priv.

Tel. 02 21 / 48 25 02 u. 40 67 03

Von Privat/Südspanien. Luxus-Strandapp. Nähe Marbella, dir. am Meer, Pool, Tennis, Golf, Superlage, preisgünstig zu verk. Zuschriften erbeten unter Y 3705 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



SPANIEN
Costa del Sol

Sonne das ganze Jahr

Eigentums-Whg. ab 29 800,-
2-Zi.-App. 42 000,-
Duplex-Häuser 89 500,-
Restaurants, Existenzen, Gewerbeflächen ab min. DM 100 000,- Eigenkapital

Brigitte de Jong, VDM, 23 Kiel, Carl-Loewe-Weg 5, Tel. 04 31 / 8 50 25 und 00 34 / 52 / 49 32 73

Ihr Haus am Meer

MENORCA –

die Perle der Balearen

2- b. 4-Zimmer-Appartements, bezugsfertig, mit Schwimmbadanteil, ab sfr 90 078,–.

Haus inkl. Grundstück, Garten etc., ab sfr 132 000,–.

Setzen Sie sich doch einmal unverbindlich mit uns in Verbindung.

MENORCA SWISS INVESTMENT SA, Deutsche Repräsentanz:

WÜRGER & BLÄSI
Wilhelmstr. 24a, 7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 3 70 60

Ibiza

Ferienhäuser m. Meerblick, 3 Zi., 80 m² Wfl., Terr., 1000 m² Hanggrundst., Festpr. 149 000, 50% der Einheiten bisher verk. Ihr deutscher Partner: neuwoban GmbH & Co., Estebrüggestr. 21, 2150 Buxtehude, Tel. 0 41 61 / 20 31

Nehme Haus/Wohnung/App.

in Spanien, Mittelmeerküste/Insel, bis 80 000,– DM bei Kauf meines Grundstücks mit Blockhaus, 35 000 m², Nähe Bonn, 360 000,– DM, in Zahlung.

Zuschr. u. S 3853 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Appartementanlage

mit 44 Wohnungen, komplett möbliert, Erstbezug 1984, im Süden der Insel Fuerte Ventura, 200 Meter zum Strand, zu verkaufen. Keine Grunderwerbssteuer, keine Kosten. Langfristiger Mietvertrag mit bedeutendem Reiseveranstalter. Garantiert eine ungewöhnliche Rendite.

Zuschriften erbeten unter E 3689 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gutgehendes Restaurant

15 m bis zum Strand, in **Calpe** (Alicante, Spanien) aus familiären Gründen von Priv. zu verk. KP 290 000,– DM.

Tel. 00 34 65 / 83 24 58, morgens v. 8 bis 9 Uhr

Ibiza

Wohnungen, Bungalows, Villen

Rufen Sie an: Ihr deutscher Partner CA'N NOBLE S. A. Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Ferienwohnung oder Haus

auf den Balearen von Privat zu kaufen gesucht.

Tel. 0 23 25 / 7 04 69

Club Cala Fornells

Mallorca

8 Terrassenwhg. zu verkaufen, Südlage, unverb. Meersicht, Fertigstellg. Frühj. 87.

Information:

Tel. 0 30 / 8 81 15 76

Anzeige

Puerto Sotogrande: Die erste Adresse im Mittelmeer

Vom Golfer-Eldorado zum Yacht-Paradies: Schwärmten bisher hauptsächlich die „Land-Sportler" von Sotogrande, so bekommt dieses Top-Ferienziel an der Südspitze der Costa del Sol nun eine völlig neue, zweite Dimension: Puerto Sotogrande.

Natürlich erhält Sotogrande nicht irgendeinen Hafen: Kenner sprechen von einem der wichtigsten Projekte im Mittelmeer. Fünf Jahre lang konnten sich Planer und Architekten mit der endgültigen Konzeption Zeit nehmen – doch was herauskam dabei, kann sich wirklich sehen lassen.

Pünktlich im Juni 1987 soll der sogenannte Außenhafen eröffnet werden – eine Marina mit gut 500 Liegeplätzen; Wasser, Strom, Telefon, Reparaturwerkstätten, Radio- und Wetterstation sowie alle Annehmlichkeiten, die man von einer Anlage dieser Klasse erwarten kann. Doch dies wird erst der Auftakt von Puerto Sotogrande sein. Es folgt – vom Hafen aus auf breiten Kanälen landeinwärts – eine künstliche Lagunenstadt mit 1000 Liegeplätzen, ein kleines Venedig, wie es bisher rund ums Mittelmeer nur einmal verwirklicht wurde: in Port Grimaud.

Insgesamt 1500 Schiffe bis maximal 50 m Länge wird Puerto Sotogrande beherbergen können. Doch auch wenn die pittoreske Lagunenstadt mit ihren Brücken, landestypischen Ziegeldächern und südlichen Fassaden erst in den nächsten Jahren entsteht: Der Appartement-Trakt in seiner preisgekrönt behutsamen Bauweise direkt am Strand – und nur einen Katzensprung entfernt von der Marina – ist bereits fertig. Inmitten üppig blühender Gärten und einer tropischen Pflanzen-Vielfalt gelang es den Architekten, eine großzügig-traditionelle Mittelmeer-Architektur mit modernem Komfort zu verbinden. Jedes der weitläufigen Appartements verfügt über Aircondition sowie eigenem Tiefgaragenplatz. Wer sich's leisten kann, findet hier übrigens auch Penthouses, die nicht nur den faszinierendsten Blick über die ganze Bucht bis Afrika und Gibraltar garantieren, sondern auch ein exklusives Badevergnügen: im eigenen Swimmingpool auf der Privat-Terrasse.

IBIZA/Traumlage

Terrassenhäuser mit allem Komfort und Top-Ausstattung, 2 SZ, 2 Bäder, Komplett-Küche, 2 Kamine u. v. m., in kleiner Edelurbanisation mit Pool, eigener Teerstraße, topgepflegte Gartenanlagen, direkt oberhalb einer Sandbadebucht, mit traumhaftem Südausblick auf Land und Meer. DM 160 000,–

Telefon 02 28 / 37 38 38

Marbella/Puerto Banus

Nachtlokal (100 m²) zu verkaufen. Zuschr. unt. R 3852 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IBIZA

Suche Ferienwohnung mit Schwimmbadanteil oder kl. Bung. in Anlage. Ang. u. L 3804 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IBIZA/Cala Tarida

wunderschö. Villen in einmaliger Lage m. unverbaub. Meerblick, hervorrag. Bauqualität, kurzfr. Fertigstellung. DM 210 000,– inkl. Grundst.,

Normplan S. A., Tel. 02 11 / 77 07 / 81 Frau Claassen



SPANIEN
Costa del Sol

Restaurant b. Marbella

dir. am Strand, mit gr. Biergarten, Tennispl. etc. zu verk. oder zu verpachten.

Torremolinos, Café, dir. im Zentrum; Luxusrest. in Touristenort. Neubau. Existenzen, Kap.-Anlagen.

Brigitte de Jong – VDM
Carl-Loewe-Weg 5, 23 Kiel
Tel. 04 31 / 8 50 25 und 00 34 / 52 / 49 32 73

Gran Canaria

ETWs, Apps u. Bungalows, dir. am Meer, m. hoher Rendite.

IBB-Immobilien, Roterweg 12, 3012 Langenhagen, Tel. 05 11 / 78 01 79

Ibiza

Haus direkt am Meer, Cala Tarida, ab 120 m², 2-4 Schlafräume, 2-3 Bäder, Swimmingpool, 50 m zum Sandstrand, ab 163 000,– DM.

Tel. 0 23 06 / 1 90 81

Fuerteventura Tarajalejo

Ferienwohnung in reizvoller Anlage mit Pool und deutscher Verwaltung, unmittelbar am Strand gelegen, ca. 50 m² groß, voll möbliert, DM 42 000,-.

Telefon 0 61 21 / 56 21 66

Ihr Traumhaus an der Costa Brava

ab 99.000,– DM

mit Grund, schlüsselfertig in deutscher Bauqualität (Ziegelbauweise). Schöner Südhang mit Blick zum Meer. Deutsche Verwaltung. Auf Wunsch mit Vermietungsgarantie. Unterlagen von

Dipl.-Kfm. Kurt L. Kostinec
Horemansstr. 6 · 8000 München 19
Telefon (089) 18 22 06 und 18 06 48

Das andere Mallorca, 200jähr. Haus, renov., 5 Zi., Kü., Bad, kl. Grdst., ruh. Lage, W-Küste, von Privat, VB 98 000,- DM. T. 0 89 / 30 80 43, Adler, Saliterstr. 10, 8 München 40.

PAGUERA/MALLORCA

Traumdorf unter südlicher Sonne, in absolut ruhiger Villen-Südlage, mit Blick über die gesamte Bucht von Paguera, entsteht die kleine, exklusive Appartement-Anlage „Pueblo Los Angeles". Das Projekt befindet sich kurz vor der Fertigstellung.

Repräsentanz:
HUSCH & PARTNER
4130 Moers 3, Lintforter Str. 122
Tel. 0 28 41 7 20 73 (7 20 72)

Los Angeles SA, von 10–12 ... 00 34 71 68 65 71, unter deutschem Management. Prospektmappe auf Anfrage.

IBIZA – Anphiteatro

Exklusive Appartements mit besonders großer Terrasse in privilegierter Urbanisation, Golf, außergewöhnlicher Meerblick.

MARTINEZ LLABRES Immobilienmakler
Avda. España 24 - IBIZA
Tel. 00 34 71 / 30 64 08

Spanien – Orangenküste

direkt vom Bauträger, Bungalow, bezugsfertig, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Innen-/Außenkamin, Garten, Panoramablick, DM 106 000.–.

Info: MARITOUR HOUSE, Bremen

Tel. 04 21 / 00 46 29

IMMOBILIEN IM AUSLAND





DAS IST ES!
strandnah - freistehend - massiv

IHR FERIENHAUS AM MEER

Direkt am größten Strand- und Dünengebiet der belgischen Nordseeküste, über die Autobahn schnell und bequem zu erreichen.
Neubau, beste Qualität, versch. Haustypen, 60-100 qm Wfl.,200-600 qm eigener Grund. z.B. nur DM 98.500,— incl. Haus, Grundstück, Parkplatz, Übertragungskosten, Einbauküche, Klinkerböden u.v.m. . .
Finanzierungsmöglichkeit bis 80 %, auf Wunsch Vermietungsgarantie!

MÜNGERSDORFF IMMOBILIEN
Beller Weg 3 - 5000 Köln 40 · Telefon 02 21/48 88 87
Bürozeiten: Sa u So 10–16 Uhr Mo–Fr 9–18 Uhr

PORT GRIMAUD

denn ein zweites Port Grimaud wird es nie mehr geben.

Häuser und Wohnungen mit eigenem Bootsliegeplatz an der Côte d'Azur, neu und gebraucht.

Beginn eines neuen Bauabschnitts.

Port Grimaud-Verkaufsbüro
Kalkstraße 15, Postfach 42 30
4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 3 50 51
Telex 08 585 106



COTE D'AZUR

Im Herzen der Mittelmeer-Golfe

Herrliches Anwesen mit einem sehr schoenen 8.000 m² grossen Park, mit Schwimmbad. Herrensitz mit Meeresblick, grosse Empfangshalle, 4 Zimmer mit Bad, Einliegerwohnung fuer Gaeste oder Hausmeister. Zahlreiche Nebengebaeude. Einmalige Gelegenheit.

Auskuenfte erteilt: AGENCE CENTRALE
12, Place De Gaulle - 06600 Antibes.
Tél. : 0033 - 93 33 82 40
FNAIM-und ORPI-Mitglied



Internationale Immobilien GmbH, VDM

FLORIDA/USA Golf v. Mexico		SPANIEN Costa Blanca
Einf.-Häuser, 2 Schlafzi. inkl. 500 m² Grundstück	38000 $	Bungalows, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Doppelgarage, Bodega, 1. Strandreihe, m. Grundstück nur 145000,- DM
Rancho-Villa, 3 Schlafzi. m 1000 m² Grundst.	75000 $	Grundbucheintrag Bankgarantie dt. Verwaltung
anwalt. Eigentumsübertragung, Finanzierung, dt. Verwaltung		

Besichtigungsflüge

4700 Hamm 1, Langestr. 45, Tel. 02381/444430, Telex 828885

Start
Eines neuen Golfplatzes
an der Côte d'Azur

EINE NEUE LEBENSART

GELAENDE AM RANDE DES GOLFPLATZES

Start-erster Abschnitt schon zu 50 % reserviert!
Genehmigung der Praefektur vom 28. Maerz 1986

Auskunft an Ort und Stelle-Agentur „du Golf"-Route du Golf-Richtung Agay 83700 ST RAPHAEL - Tel. 94 95 47 25 und 94 53 38 71

COTE D'AZUR - ST RAPHAEL

Frankreich – Côte d'Azur – Nähe Cannes
Verk. wegen Familienumständen meine

schöne Villa in Mougins

in gepflegter Gegend, panoramische Aussicht. Parterre: Großer Living mit Eß- und Studierzimmer, geräumiger Gästeflügel mit 2 Schlaf- und Badezimmern, ganz unterkellert. Etage: Großes Schlafzimmer mit Sonnenbalkon, Ankleideraum, Bad und Dusche. Angelegter Garten, Schwimmbad ohne Chemikalien (Ospa), Sauna (Klafs). Carport für 2 Wagen usw. Direkt von holländischem Eigentümer.

Telefon 00 33 / 93.90.19.42

Frankreich – Bretagne: Nord-Finistere in Carantec zu verkaufen

sehr schönes Anwesen. Meeresblick, 4 Schlafzimmer, Arbeitsz., Eß- u. Wohnzi., Kü., Eßgel., Wintergarten, Terrasse, 3 Bäder, Dachboden, Spielzi., Wfl. 400 m². Ziergarten: 4000 m². Preis: 3,5 Mio FF.

Auskünfte: Me Guy Herve du Penhoat, Notaire Associe, 29210 Morlaix, F– Tel. 00 33 / 98.88.00.99

★★★★★ **parco Girasole**

LOCARNO - TESSIN

SPITZEN-IMMOBILIE MIT EXKL. 2 - 5 ZIMMER-WOHNUNGEN UND HERRLICHEM SEEBLICK

- *Park mit Weg 200 m zum Strand*
- *grosszügig. Dusche WC separat*
- *8 Pers Lift · Video-Sprechanlage*
- *Hallenschwimmbad und Solarium*
- *Parterre für Hobby.Fitness-Sauna*
- *ab DM 3'900.-/m², 1. Hypo 70%*
- *mit Tiefgaragen-Box. Zufahrt 5 Min. von Autobahn Nord-Süd*

Qualitäts-Preisvergleich lohnt sich!
Musterwohnung nach Vereinbarung 0041 93 33 46 32, P. Box 208, CH-6601 Locarno

---

ZU VERKAUFEN evtl. ZU VERMIETEN:

Golden-ten u. Natural-21 Kasino stilvolles modernes Interieur mit Bar und Grill-Bar. Spieltische mit dazugehörendem Mobiliar völlig neu. Besonders günstige Lage: ca. 20 km von Nijmwegen (Richtung 's Hertogenbosch) Niederlande.

Informationen nach 14 Uhr unter der Rufnummer 00 31 / 49 02 / 1 75 61

Grundstücksbesitzer Architekten

Sie bringen das Grundstück, wir die Bau-Investition; dann verwerten wir gemeinsam.

ATEC AG, Aegeristr. 46W, CH-6300 Zug

Top-Objekt Nähe Cannes

Meerblick, 1. Kategorie

Luxusvilla, 450 m² Wfl., 5600 m² Grd., Schwimmbad VP = 2 Mio. DM

Loux-Frankreich-Immobilien GmbH
Hirschstraße 9, 7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 89 41

Vence –

Riviera ohne Trubel:

Erstkl. 3-Doppelbett-Zimmer-Appartement, sehr schöne Terrasse mit Blick Seealpen, 30 Min. z. Mittelmeer, 45 Min. Flughafen Nizza, 95 m², Küche, 2 Bäder, Lift, Garage, 1,1 Mio. FF, Währung und Auszahlung nach Vereinbarung. Einzelheiten:

Tel. 0 69 / 62 16 25, ab 19 Uhr

Wien-Strebersdorf

1250 m² erschl. Baugrundst. zu verkaufen. Tel. 0 41 21 / 31 76

SÜDFRANKREICH SUPERGELEGENHEIT

1200000 FF, 2 1-Zi.-App. + 2 Wohnungen mit Meeresblick, großer Komfort, 150 m Strand, LE LAVANDOU,

BORMES-LES-MIMOSAS

M. DEHOORNE, 526 route de Provence, 06140 VENCE, F – Tel. 00 33 / 93 24 18 50

CÔTE D'AZUR

(mögl. Grimaud) Einf.-Haus od. App. von Segler – mögl. von Privat – zu kaufen ges.

Ang. unt. H 3802 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Saint Tropez bis Nizza

Villen, Appartements und Grundstücke für An- und Verkauf. Wenden Sie sich unverbindlich an eine der größten Agenturen an der Côte d'Azur. Büro: Saint Tropez - Promotion Mozart - Club Hotel- Chemin des Amoureux 94 97 33 13

Nizza - Promotion Mozart - Place Mozart Angle Auber Clemenceau 93 87 08 20 - Hotel MERIDIEN 93 81 48 80 - Le Ruhl 93 88 37 37

Süd-Korsika Propriano

Wegen Todesfalls phantast. Anwesen eines Architekten, dir. am Meer, zu verk. Stilvoll möbl. u. dekoriert, unverbaub. Blick auf die Bucht (300°). Gr. Wohnraum 115 m², Terrassen 104 m², 5 gr. Zi., Bad, Garage, Keller, Speicher, 10 Min. v. Flughafen. 2,9 Mio. FF.

Zuschr. an COMMUNICO 13–14 rue Faidherbe F-59800 Lille, unter d. Ref. 3222

Frankreich – Ariège

1 St. v. Toulouse, Anwesen aus d. 19. Jh., 8 ha Grundst. (Park, Wald, Boden). 400 m² Wfl.: 13 Zi., 2 Bäder, 2 Kü., Zentralhzg., Terrassen, Garage. Nebengebäude 300 m² auf 2 Ebenen. 1,2 Mio. FF.

DEFRENET, Le Merviel, F-09000 DUN.

FRANKREICH – VAR-Küste

Verk. Grundst., 1550 m², Baugenehmigung, auf priv. Domäne des „Cap Benat". Das ganze Jahr über bewacht. Zuschr. unt. U 3789 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Golf von Saint-Tropez

Exkl. Neubau-App. (3 Zi. + Terr.), offener Kamin, Lux.-Ebk. u. a., 249 000,– DM.

W. H. Rüther Immob. International
Tel. 02 11 / 43 36 37

Grundbesitz in Florida?

Unser Büro in Miami hilft Ihnen bei An- und Verkäufen, sowie bei Verwaltungsangelegenheiten. Nähere Auskünfte erhalten Sie von

Philipp-Immobilien, Clayallee 62, 1000 Berlin 33, Tel. 0 30 / 8 32 60 21 oder Hamburg 0 40 / 86 29 07

Sorrent

Stilv. Geschäfts- u. Wohnhs. in zentr. Lage, evtl. als Casino nutzb., zu verk. Tel. 0 40 / 8 80 72 - 97

Gut eingeführte Pension

am schönen Lake Tahoe, Nevada, USA, zu verk. Anschrift: Haus Bavaria, P.O. Box 3308 Incline Village, NV 89450 USA. Tel. (7 02) 8 31 - 61 22

Ihr Wunschhaus auf Öland

Schwedens *schönste Insel* (exklusive Grundstücke).

Info: Tel. 0 40 / 66 29 01

Ihr Gardasee-Spezialist

3-ZI.-DTW, SIRMIONE	180 000,-
Neubau-ETW'en MONIGA, Seenh., v. 2-4 Zi., Tennis/Pool v. 90 000,- bis	290 000,-
1½ ZI., PAZENGO/Lazise	110 000,-
2-Fam.-Hs. TORBOLE, Seenh.	350 000,-
DH, Nähe GARDA	620 000,-

WEITERE OBJEKTE RUND UM DEN SEE!!
SUCHE LFD. OBJ. NORDITALIEN

Tausche, Teneriffa/Süd

Villa mit Bootsliegeplatz, 8,5 m, und Baugrundstücken, Wert 1 Mill., bei Anzahlung gegen andere Immobilie oder sonstiges.

Tel. 00 34 22 / 86 74 93
Herr Kruppke

IHR SPEZIALIST FÜR FRANKREICH

Elsaß, Vogesen, Provence
Fachwerk-, Bauern-, Wohnhäuser alt + neu, Chalets u. Grundstücke in herrlichen Lagen. Beratung, Objektsuche, Planungs-, Umbau-, Einrichtungsservice. Hilfe bei Behörden. Bitte nennen Sie uns persönl. Ihre Wünsche!

TEL. 0 72 40/10 41 — IMMOBILIEN HUTH

z. B. im Naturpark Nordvogesen, schöner, großer Besitz mit Haus, ca. 190m² Wfl., sämtl. Komf., Nebengeb., Scheune ca. 3,3 ha Garten, Wiesen + Wald, gr. (1,1 ha) und kl. (12 ar) Fischweiher m. Bachdurchlauf, Ges.-Fl. ca. 4,7 ha DM 480.000,-

---

SÜDFRANKREICH

BRIGNOLES (50 km v. St. Tropez)

Herrl. Waldgebiet, 450 ha, für Jagdliebhaber.

Günstiger Preis: 3,5 Mio. FF

Zuschr. an: Notar BERNIE av Maréchal Juin F-83980 LE LAVANDOU

Der monatliche Informationsbrief
USA – Immobilien aktuell + Florida Report

Hans Stockmanns, Seebornstr. 39, 8750 Aschaffenburg, Tel. (0 60 21) 9 73 99

San Remo – Bordighera

Häuser, Ferienwohnungen, Alterssitz, deutsche Betreuung! Information durch:

Busching Immobilien
6700 Ludwigshafen
Marstraße 41
Telefon 06 21 / 51 47 49

Wir finanzieren Ihren

WOHNSITZ IN FRANKREICH

Société Générale – Elsässische Bank & Co.
Filiale Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 26 51

SÜDFRANKREICH

BORMES-LES-MIMOSAS (LE LAVANDOU)

1-Zi.-Appartements, Wohnungen, Neubau, Meeresblick, 150 m Strand, hoher Komfort.

Sehr günstiger Preis.

M. CALLUY
452 Chemin Picasso
06250 MOUGINS, F-
Tel. 00 33 / 93 75 84 63 oder 00 33 / 93 24 18 50 (abends)

Côte d'Azur – Le Lavandou

Villa z. verk., Areal 1225 m², 3 ZKB, Wintergarten, Terr. u. Ferienwhg., teilmöbliert, Südhang, Meeresblick, 5 Min. z. Strand.

Auskunft: Tel. 0 68 05 / 2 13 39

Lago Maggiore

Haus direkt am See: Wohnzimmer, Bad, 2 Doppelschlafzimmer, Küche, Garten, Bootssteg, möbliert, DM 260 000,–.

Imitalia – I-21016 Luino
V. Le Dante 35, c/o Hotel Camin

PARAGUAY-INFORMATION

- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

media finanz
Internationale Immobilien- und Finanzierungs-Gesellschaft mbH
Wolckernstraße 5 8500 Nürnberg 40
Tel. 0911/45696/7 Tx. (17) 911 8210 media

ÖSTERREICH:

Günstige 3-Zimmer-Eigentumswohnung in Tamsweg (Salzburger Land), ca. 71 m², DM 100 000,–.

„Dein Heim" Wohnungsbau
Tel. 00 43 / 6 62 / 2 35 06 – 0

Salzkammergut Österreich

Exklusive Eigentumswohnung, in ruhiger Lage direkt am Attersee. Eigener Privatstrand. Alle Segel- und Surfmöglichkeiten. Bootshaus mit Sauna und Solarium vorhanden. Herrliche Südlage. Große Terrasse mit freiem Seeblick. Ganzjährig bewohnbar. Grunderwerbsteuerfrei. Grundbucheintragung für Deutsche möglich.

Tel. 0 22 47 / 6 91 62 (ab 13 Uhr)

Schweiz/Wallis

Exkl. Chalet, neu in Sommer- u. Wintergebiet, einm. Panoramabl. b. z. Matterhorn u. Rhonetal, ca. 300 m. v. Skipisten (Thyon-Verbier), 3 Zi. + Galerie m. 30 m² Kü., kpl., Bad, Balk., Keller, off. Kamin, teilmöbl., 225 000,- sfr. inkl. ca. 600 m² Grundst. 2-Zi.-ETW, gl. Lage, 140 000,- sfr. Finanzierung: 5,5%, 100% Auszahlung.

O. HESS, Schweizer Immobilien, Telefon 0 77 35 / 19 59

Senioren-Domizil am Golf von Siam

Erleben Sie doch „die Blütezeit" Ihres Lebens in einer reizvollen Bungalowanlage mit allen Serviceeinrichtungen.

Info: P. Rose, Tulpenstr. 16
8011 Vaterstetten W 1

CÔTE d'AZUR – CAMPING

mit Chateau, Wfl. 612 m², Schwimmbad 200 plac., 3,5 ha, Pr. 4,2 Mio. F. F. Agence Ciel Bleu, Mr. Hornstra, F-83830 BARGEMON, 35 km NW Fréjus. Auch Villas. T. 00 33 / 94 / 47 81 55

Südchile, Villarica-See

Fundo 120 ha: Weideland, Forellenteiche u. Strandanteil zu verkaufen.

Tel. 0 71 30 / 82 14

Südschweden

Nur eine Stunde von Malmö und Helsingborg entfernt liegen zwei große, alte, renovierte Häuser bei einem wunderschönen See mit Inseln. Eigener Bootssteg mit Außenbord-Motor. Einzigartige Möglichkeiten zur Jagd (Elche usw.) und Fischerei. Für eine große Familie oder zwei Familien oder einen Betrieb geeignet. Schreiben Sie, oder rufen Sie an

Skandinavische Immobilien
Fridas Grand 8
S-30270 Halmstad
Tel. 0046 35 / 10 78 70 od. 0046 35 / 53 06 15

Südwest-Frankreich

1 Std. v. Bordeaux, herrl. Haus im Mittelmeer-Stil zu verk. 340 m² Wfl., Garten 7500 m² + Patio, Ausblick. Zuschr.: Lacassagne, BP 64, 47400 Tonneins, F

Lago Maggiore

Cannero, Studio, 65 m², kleiner Garten, Hanglage, Seesicht.

Tel. 0030 323 / 78 83 29

SÜDWEST-FRANKREICH, Dep. LOT

Großes stilvolles Haus aus neuerer Zeit mit allem Komfort, 2500 m², FF 1,02 Mill.

Tel. 00 33 / 65.36.56.55

Argentinien

Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide in allen Größen

Auskunft und Beratung durch:

HÜNERSDORFF

Von Hünersdorff'sche Güterverwaltung, 8767 Wörth/Main, Landstraße 42, Tel.: 0 93 72 / 34 43

Elsaß-Liebhaber

Zum Kauf steht von Privat ein stilvolles, elsässisches Landhaus aus dem 18. Jh., 20 Automin. nordwestl. Colmar. Ruhige Lage, in 650 m Höhe. *Herrlicher Südosthang mit unverbaubarer Aussicht. Liebevoll gepfl.* Grundstück, 3500 m², Wald, Rasen mit Swimmingpool, Obst- und Gemüsegarten, eigene Trinkwasserquellen. Sehr gut erhaltenes und renoviertes Haus, 180 m² überdachte Fläche + 1. OG, 5 Zi., Küche, Bad, Gewölbekeller, Garage, VB 750 000,– DM. S. Loch, Tel. 0 76 23 / 5 08 38.

USA-Immobilie

Grundstück auf Hawaii

mit Tennisanlagen u. Swimmingpools, Security, Blick zum Meer, voll erschlossen, sofort bebaubar, wegen Krankheit für nur $ 19 500,– statt $ 29 500,– zu verkaufen. Evtl auch Tausch möglich (Grundstück, Haus, Auto etc.).

Tel. 0 70 71 / 2 35 46

Fertiggestelltes Distributionszentrum mit Büro im Großraum von San Francisco

10-Jahres-Mietvertrag mit solidem Mieter und festen Steigerungsraten. Prognose der Objektrendite 1986: 8,8%, 1991: 9,8%. Insgesamt maximal 5 deutsche Anteilseigner. Zwei Anteile zu US-$ 146 000 sind noch verfügbar. Beteiligung an Limited Partnership (vergleichbar mit deutscher KG). Durch Finanzierung und Abschreibung praktisch US-ESt.-frei. Keine deutsche ESt., nur Progressionsvorbehalt. Deutsche Verwaltung vor Ort. Ford. Sie den Kurzprospekt an! RWI Rhein.-Westf. Immobilien-Anlagegesellschaft mbH, Neusser Str. 111, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 8 26 63 16 H. Sauer.

Florida

Von Privat: Atlant. Ozean, Schatzküste, halbe Autostunde nördl. Palm Beach, herrschaftl. Villa an der Mündung des ca. 3 km breiten Indian Rivers in den Atlantik. Südost-Lage, ca. 500 m² Wfl., Weinkeller. EG: gr. Wohnhalle (off. Kamin), u. Speisezimmer m. eingerichteter Bar, vollautom. Küche, 2 Bäder, gr. Terrasse m. Swimmingpool und Jacuzzi, Solarenergie. Gepfl. Außenanlagen, eig. Bootsanlegeplatz m. Hebekran. 1. Stock: 4 Schlafzi., 3 Bäd., gr. Balkon, alle Zimmer m. Bl. aufs Wasser, gr. Garage m. Hobbywerkstätte. Klimaanlage, viele Extras, Preis 1,3 Mio. DM.

Zuschr. erb. u. G 3977 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Frankreich

Ca. 90 km östl. v. Bordeaux, stilvoll renov. Bauernhaus, ca. 200 m² Wohnfläche, Grundstück 1 ha, mit alt. Baumbestand, umständehalber von Privat zu verkaufen. Preis VHS.

Zuschriften unter V 3790 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

FRANKREICH – „Gorges du Verdon"

Dep. VAR. Eigentümer verk. in kl. provenzal. Dorf, Landhaus in best. Zustand, stilgerecht restaur., in Nähe des Sees „Ste Croix". 3 Zi., Living m. gr. Kamin, gr. Kü., Bad, schön unterkellert, keine Reparaturen. Besichtigungsmögl. v. 26. 7. bis 27. 8. Tel. bis z. 26. Juli: 00 33/39 84 20 69, danach: 00 33/94 70 22 31. Preis: 450 000 FF.

ANDORRA

Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra

ECONSA Philippstr. 15, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 1 31 97

GRUNDSTÜCK, 404 700 m², ca. 200 km nördl. v. Toronto, v. Privat f. 48 000,- DM zu verk. Zuschr. erb. unt. C 3951 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Cannes Croisette

Zu verkaufen

Luxusgeschäft

180 m², in vollem Eigentum. Exklusive Lage. Sofort frei.

Mr. Michel
BP 210, F-06406 Cannes-Cedex
Tel. 00 33 / 93 68 24 68

Côte d'Azur

Flugh. Nizza 20 Automin., Vence 8 km, altes Bauernhaus, vollst. renov., insg. ca. 200 m² Wohnfl., Wohnzi., Eßzi., 2 offene Kamine, Küche, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Einliegerwohng.: 2 Zi., Kü., Bad, Nebenräume, Schwimmbad, 2200 m² Grund, VB DM 550 000,–.

Zuschr. erb. unt. E 3315 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Algarve/Faro, 7-Zi.-Villa, 4 J. jung! 4 km v. Strand! Topl., v. möbl., Do.-Gar., 600 m² Zierg., 3 Bd. + Gä.-WC, Marmortr., Kam. u. a. K. u. Extr., gr. reelle Räume! Ohne Übertr. eines d. scho Häuser!!! Weit unt. Wert f. DM 450 000. 10 J. steuerfr! V./a. Priv., evtl. Hs. i. HH. i. Z. 0 40/2 00 96 60 od. 20 27 08, abds. 0 40/2 00 96 55.

BAD HOFGASTEIN

2- und 3-Zimmer-Wohnungen in bester Lage, erstklassige Bauausführung.

Dipl.-Ing. D. Pletschacher
Offingerweg 3, A-5020 Salzburg
Tel. 00 43 / 6 62 / 84 27 14-0

Bauernhof

von deutschem Landwirt in Frankreich gesucht.

Zuschr. unt. G 3845 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Campione/Luganer See

Lux.-App., 110 m² Wfl., gr. Terr. mit Seeblick, Liegewiese, 2 Schlafzi., Wohnzi., Kü., Bad, WC, Flur, Keller, Parkpl., super möbl., sofort beziehbar, ganzjährige Aufenthalt, Steuervorteile mögl. VB, Info Tel. 00 41 91 / 68 55 10

CANADA

British Columbia
Grant's Highland Glenn Cabins Ltd.

im Norden der Rocky Mountains am Alaska Highway gelegene, gut eingeführte Lodge. 16 000 m² Grund, direkte Uferlage am Muncho Lake. *Manager ist Deutscher* und kann übernommen werden. Möglichkeit der Einwanderung durch den Ankauf. VB 350 000,- can. $.

Zuschr. unter Y 3815 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

In Sete (Hérault)

500 m weit von der See, Privatmann verkauft neue Wohnung, 31 m², in kleinem Gebäude. Komfort: Eingang, Aufenthaltsraum, Küche, Dusche, WC, Terrasse. Preis 330 000,– FF.

Schreiben *Sie an*

H. Masset, in Duisans 62161 (Fr.) Frankreich

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die Unternehmerpersönlichkeit mit kaufmännischer Kompetenz

Wir sind ein Maschinenbauunternehmen, das sich mit einer breit angelegten und marktgerechten Produktions- und Dienstleistungspalette permanent den Erfordernissen des Marktes anpassen kann. Neben diesen Grundvoraussetzungen für unseren Erfolg überzeugen wir zusätzlich durch Qualität und rationelle Leistungserbringung. Damit haben wir uns einen guten Namen bei unseren Kunden gemacht. Um diese hohen Erwartungshaltungen zu festigen und systematisch den Markt weiter zu erschließen, suchen wir die überzeugende Persönlichkeit, die als

Kaufmännischer Geschäftsführer

die absolute Fachkompetenz unseres Hauses darstellt. Dabei werden Sie an den Leistungen Ihres Vorgängers gemessen, der nach Ihrer Einarbeitung in Pension gehen wird. Wir erwarten von Ihnen die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Qualifizierte Wahrnehmung operativer Aufgaben, wie Einzelprojektbeurteilung, Beschaffungsmarketing, Kalkulation, Preisgestaltung, auftragsbezogenes Kosten- und Ertragscontrolling etc.*
- *Termingerechte Aufbereitung und Bereitstellung der betriebswirtschaftlichen Daten zur optimalen Entscheidungsfindung*
- *Konsequente kaufmännische Betreuung der einzelnen Projekte zur Sicherung unserer wirtschaftlichen Effizienz und unseres unternehmerischen Vorsprungs*
- *Fundierte Mitentscheidung beim Einsatz von produktiven und finanziellen Mitteln auf der Basis der Kosten-, Ertrags- und Liquiditätsbetrachtungen*

Die oben dargestellten Tätigkeitsfelder machen deutlich, daß Sie die entsprechenden Steuerungsinstrumente im kaufmännischen Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus nicht nur kennen, sondern bereits erfolgreich angewendet haben. Auf der Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung verfügen Sie über die entsprechenden fachlichen Erfahrungen in einem vergleichbaren Gebiet. Wir suchen die fertige, gestandene Persönlichkeit, die durch ihre fachliche Kompetenz wie durch ihr Auftreten und Durchsetzungsvermögen zu überzeugen weiß. Wenn es Sie reizt, als Kaufmann nicht nur zu reagieren, sondern aktiv an der Geschäftspolitik mitzuwirken, bietet sich hier eine Möglichkeit, diese Vorstellungen optimal zu realisieren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Da der für diese Aufgabe in Frage kommende Kreis qualifizierter Führungskräfte stark begrenzt ist, möchten wir auch mit unternehmerischen Persönlichkeiten ins Gespräch gelangen, die derzeit noch keinen konkreten Wechsel in Erwägung gezogen haben. Für eine erste, absolut vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Hetzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsfindung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/41 390 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Ausdrücklich erwähnen wir an dieser Stelle, daß absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken für uns selbstverständlich sind.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Kreative Managementaufgabe für wirtschaftliche Problemlösungen

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe und gehören im Bereich hochtechnologischer Entwicklungen der Nachrichtentechnik zu den führenden Unternehmen der Branche. Neueste technologische Herausforderungen und das hohe Maß an Kreativität im Entwicklungsbereich brachten uns bisher in fast allen Bereichen den technologischen Vorsprung unserer Produkte, den unsere Kunden fordern. Diese Erfolgsbasis, die sich natürlich auch in wirtschaftlichen Erfolgen niederschlägt, gilt es zu sichern und auszubauen. Für die Leitung dieses wesentlichen Unternehmensbereichs suchen wir einen praxisorientierten

Manager Forschung und Entwicklung - Nachrichtentechnik -

Eine Führungspersönlichkeit für qualifiziertes Entwicklungsmanagement sollte uns durch die Erfüllung folgender Voraussetzungen überzeugen:

- *Optimale Betreuung der Forschungs- und Entwicklungsbereiche der gesamten Unternehmensgruppe*
- *Kritische Analyse von Problemstellungen und Erarbeitung kostengünstiger funktions- und fertigungsgerechter Forschungs- und Entwicklungslösungen*
- *Kreative Auseinandersetzung mit neuen Technologien*
- *Systematische Förderung von Ideen bis zur Verwendungsreife sowie Sicherheit und Überzeugungskraft*

Aufgrund der vorgenannten Erwartungen ist Ihnen klar, daß Sie auf der Basis einer sehr breiten ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung (Elektrotechnik/Nachrichtentechnik) in der Praxis bereits Managementaufgaben im Forschungs- und Entwicklungsbereich übernommen haben. Dabei setzen wir voraus, daß Sie selbst kreativ und innovativ veranlagt sind und kreative Impulse und Ideen Ihrer zukünftigen Mitarbeiter aufgreifen und anwendungsbezogen weiterentwickeln. Aufgrund unserer internationalen Kontakte sollten Sie über gute englische Sprachkenntnisse verfügen. Um in die bestehende Führungsstruktur optimal hineinzupassen, stellen wir uns einen Altersrahmen vor, der zwischen 38 und 45 Jahren liegen könnte. Dienstsitz unseres Hauses ist eine attraktive Großstadt in Deutschland.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Um Ihnen die Entscheidungsfindung im Vorfeld zu erleichtern, stehen Ihnen die Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, vorab unter der Rufnummer 0228/2603-116 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/50 110 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden Ihnen garantiert.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Nutzen Sie als Marketingprofi diese Karrierechance

Als eines der führenden Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie genießen wir einen hohen Bekanntheitsgrad beim Verbraucher und eine große Akzeptanz beim Handel. Für unsere führende Sortimentsmarke im Bereich der gesundheitsfördernden Nahrungsmittel suchen wir den

Product-Manager - Food -

dem wir die Führung und dynamische Weiterentwicklung eines attraktiven Sortimentbereichs anvertrauen können. Sie werden uns dann von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Mindestens 3-5jährige Erfahrung im Product-Management eines bedeutenden Unternehmens der Konsumgüterindustrie, vorteilhafterweise aus der Nahrungsmittelbranche*
- *Konzipierung und Durchsetzung der Marketingstrategien unter Einsatz aller verfügbaren Marketinginstrumentarien*
- *Abgesicherte Befähigung zur Beurteilung von Marktanalysen, Werbekonzeptionen, Verkaufsförderungsmaßnahmen sowie Konsequenz bei der Steuerung und Kontrolle dieser Aktivitäten*
- *Überdurchschnittliche Kenntnisse der Arbeitsweise des Lebensmittelhandels und der darauf abgestimmten Vertriebsstrategien*

Aus unseren anspruchsvollen Erwartungen wird Ihnen klar, daß wir nicht den Anfänger suchen, sondern den professionellen Marketingfachmann, der nicht nur mit der Handhabung moderner Marketinginstrumente und -verfahren absolut vertraut ist, sondern darüber hinaus in der Lage ist, mit systematischer Arbeitsweise und kreativem Gespür den Freiraum zu nutzen, den wir Ihm in dieser Aufgabe bieten. Wir stellen uns eine Persönlichkeit um die 30 Jahre vor, der wir in dieser nicht alltäglichen Aufgabe außer einem hohen Maß an Eigenständigkeit und Gestaltungsfreiheit die Aufstiegschance zum Produktgruppenleiter bieten.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollten Sie in dieser Herausforderung Ihre persönliche Karrierechance erkennen, so setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Hetzel, in Verbindung, der Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 weitere Informationen im Vorfeld Ihrer Entscheidung geben wird. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/41 370 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den umfassend erfahrenen Praktiker mit Controller-Format

Wir sind ein modern geführtes Unternehmen der Konsumgüterindustrie, unser Geschäftsvolumen liegt bei gut hundert Millionen Jahresumsatz mit wachsendem Exportanteil. Innovative Technologie und hohe Qualität unserer Produkte sichern uns auf anspruchsvollen Märkten im In- und Ausland einen guten Namen und eine sichere Position. Ein leistungsfähiges Finanz- und Rechnungswesen unterstützt die Planung, Steuerung und Beurteilung unserer vielseitigen Aktivitäten. Sie werden als

Leiter Finanz- und Rechnungswesen/Controlling

die finanz- und betriebswirtschaftliche Steuerung unseres Unternehmens übernehmen. Die wesentlichen Anforderungen lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- *Strategisches und operatives Controlling zur Sicherung und Verbesserung der Unternehmensziele und -ergebnisse*
- *Überwachung der Zahlungsströme, Disposition und Einsatz der finanziellen Mittel zur Optimierung der Finanzstruktur*
- *Einsatz und Weiterentwicklung unserer stark EDV-geführten Informations- und Controllingsysteme*

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen sehr gut qualifizierten Mitarbeiterstamm.

Wir erwarten von Ihnen eine erfolgreich abgeschlossene betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie mehrjährige praktische Erfahrung im Controlling und Finanz- und Rechnungswesen eines Industrieunternehmens. Fragen der Bilanz- und Steuerpolitik und der Bilanzierung müssen Sie ebenso souverän lösen können wie Fragen des Cash-Managements und der Absicherung von Währungsrisiken.
Ihr Alter sollte etwa zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich näher über diese Chance und die damit verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren. Unser Berater, Herr Pfersich, erwartet Ihre Kontaktaufnahme unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/21 410 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Nutzen Sie die Chance, Ihre DV-Erfahrung gezielt zu erweitern

Wir sind einer der bedeutendsten Markenartikler im Bereich Lebensmittel. Ein wesentlicher Teil unseres Programms hat auf dem deutschen Markt eine führende Position. Im Rahmen unserer DV-Planung werden wir weitere praxisorientierte Online-Konzeptionen unter Einsatz modernster Hard- und Software realisieren. Daher suchen wir zur Verstärkung des Bereichs Informationssysteme und für künftige Führungsaufgaben in unserer zentralen DV mit Sitz in attraktiver Lage in Nordrhein-Westfalen den gestandenen

DV-Organisator

Wir erwarten von Ihnen:

- *Qualifizierte Ausbildung sowie fundierte Kenntnisse in der Anwendungsprogrammierung, insbesondere in Assembler und/oder RPG II*
- *Breit angelegtes DV-Wissen im operativen Bereich, bereichsübergreifendes Denken sowie betriebswirtschaftliches Handeln*
- *Engagement und Führungsbereitschaft*

Der Einsatz eines Großrechners unter DOS/VSE, CICS, VSAM und IBM-AS mit zahlreichen datenbankorientierten Dialoganwendungen und weiteren leistungsfähigen Pools unterstreicht den hohen technischen und organisatorischen Standard unseres Hauses. Die SAP-Softwarepakete RF und RM stehen unmittelbar vor der Einführung und werden unsere Leistungsfähigkeit im DV-Bereich weiter steigern.
Die vorgesehene Vertragsgestaltung entspricht der besonderen Bedeutung dieser Position, bei überzeugenden Leistungen sind äußerst interessante Entwicklungsmöglichkeiten gegeben.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Mitarbeit in unserem engagierten DV-Team reizt, bitten wir um Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (handschriftlicher Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41 380 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Planung, Projektmanagement, EDV für große Vertriebsgesellschaft

Wir sind eine schon seit 16 Jahren am Markt etablierte Vertriebsgesellschaft für Finanz- und Sachwerte. Unser Name steht für umfassende und solide Vermögensberatung aus einer Hand. Das Programm umfaßt verschiedene aufeinander abgestimmte Produkte zum Vermögensauf- und -ausbau sowie zur Vermögenssicherung. Sitz unserer Verwaltungszentrale ist eine beliebte rheinische Großstadt. Wir expandieren überdurchschnittlich und wollen uns daher auch personell qualifiziert verstärken.

Kaufmännischer Leiter

Einer Ihrer Aufgabenschwerpunkte wird im Controlling liegen. Dazu bereiten Sie Daten auf, stellen Schwachpunkte fest und erarbeiten Lösungsstrategien. Zusätzlich halten Sie den Kontakt zu den von uns beauftragten Anwaltbüros.

Darüber hinaus übernehmen Sie die Leitung von Projekten, die den kaufmännischen Bereich betreffen. Bei entsprechender Vorerfahrung sollen Sie auch die Verantwortung für den Einsatz und die Weiterentwicklung der EDV (Hardware: IBM 38) übernehmen. Als rechte Hand des kaufmännischen Geschäftsführers werden Sie zusätzlich mit interessanten Sonderaufgaben betraut.

Für diese Tätigkeit kommt am ehesten ein jüngerer Dipl.-Kaufmann in Frage, der vergleichbare Aufgaben in einer vertriebsorientierten Funktion bereits erfolgreich bewältigt hat und in der Lage ist, Probleme rasch zu erfassen. Lösungen kreativ und innovativ zu erarbeiten und diese auch mit dem nötigen Stehvermögen in die Tat umzusetzen.

Neben einer attraktiven Dotierung bieten wir Ihnen eine interessante, vielfältige und ausbaufähige Führungsposition.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Tätigkeit reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Gehaltsangaben) unter der Kennziffer MA 707 an das von uns beauftragte ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung. Die Herren E. Komar und H. Potthoff stehen Ihnen unter der Tel.-Nr. 02 21 / 21 03 73 für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Versicherungsmakler der Spitzengruppe

Unser Auftraggeber ist ein bedeutendes, internationales Maklerhaus, das seiner Mittlerrolle zwischen Industrie und Versicherungsunternehmen seit Jahren erfolgreich nachkommt. Das Unternehmen gehört zur Spitze der Branche. Im Transportbereich denkt man daran, die Aktivitäten auszubauen und zusätzliches Marktpotential zu gewinnen. Für diese Aufgabe sucht man eine hochqualifizierte Verstärkung.

Leiter Transportversicherung Niederlassung Hamburg

Die Aufgabe beinhaltet die Verantwortlichkeit für die gesamte Abteilung. Sie ist direkt dem Niederlassungsleiter unterstellt. Es wird eine unternehmerische Persönlichkeit gesucht, die aufgrund ihres großen Fachwissens sich vornehmlich auf das Führen der Abteilung und das Gewinnen von Marktanteilen konzentrieren kann. Das bestehende Geschäft wird von qualifizierten Mitarbeitern und erfolgreichen Führungskräften gut betreut, d. h., hier kann sich der neue Transportchef auf grundsätzliche Arbeiten zur Förderung der gesamten Sparte konzentrieren.

Gedacht ist an eine unternehmerisch handelnde Führungskraft, die vor allen Dingen kunden- und vertriebsorientiert tätig sein soll. Selbstverständlich muß es sich um eine absolut integere Persönlichkeit handeln, die die unterstellten Mitarbeiter motivieren und überzeugen kann und die rasch Vertrauen im anspruchsvollen Kundenkreis finden wird.

Unerläßlich sind fachliches Know-how im Transportbereich und entsprechende Vorerfahrungen. Gute englische Sprachkenntnisse werden ebenfalls vorausgesetzt. Idealerweise sollte das Alter zwischen 30 und 45 Jahren liegen. Die Bedeutung der Position wird durch die attraktive Einkommensgestaltung unterstrichen.

Sollte Sie diese Aufgabe reizen, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Kennziffer MA 654 z. H. Herrn Rolf Jacoby oder Herrn Horst Will, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden wir gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Führungsposition bei bedeutendem Personenversicherer

Unser Auftraggeber ist eine deutsche Versicherungsgruppe mit starker Marktposition. Das große Ansehen bei den Kunden, die Unternehmenspolitik und die Mehrgleisigkeit der Vertriebswege garantieren auch in Zukunft die kontinuierliche Entwicklung des Geschäfts. Für den aus Altersgründen ausscheidenden Leiter der Landesorganisation suchen wir den Nachfolger.

Organisationsdirektor NRW

Die Landesorganisation trägt als Einheit die Verantwortung für das qualitative und quantitative Geschäftsergebnis der ihr unterstellten Bezirksdirektionen.

Wir suchen für diese Position eine Führungskraft, die auf der Grundlage einer guten Ausbildung ein umfangreiches Versicherungsfachwissen mitbringt. Erfahrungen in der Personenversicherung, besonders im LV-Bereich, sind dabei von besonderem Vorteil. Darüber hinaus ist Führungsbefähigung gefragt, denn es gilt, selbständig und verantwortungsvoll Vertriebsziele einer größeren Zahl von Mitarbeitern nahezubringen und diese bei der Erreichung der Ziele intensiv zu unterstützen.

Selbstverständlich entsprechen Gehalt und sonstige Leistungen der anspruchsvollen Aufgabe. Am Erfolg der von Ihnen betreuten Geschäftsstellen werden Sie partizipieren.

Wenn Sie glauben, die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen zu erfüllen, bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 734 z. Hd. Herrn R. Jacoby oder Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Rückfragen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Karrierechance Großer deutscher Konzern

Wir gehören zum Kreis der Unternehmen, die jedem Verbraucher bekannt sind. Unser Immobilienvermögen erreicht Milliardenhöhe. Durch kreatives und zukunftsweisendes Immobilienmanagement haben wir uns ertragreiche Betätigungsfelder eröffnet. Damit alle Möglichkeiten des Marktes genutzt werden können, suchen wir für Tochtergesellschaften mit Sitz in einer rheinischen Großstadt qualifizierte Verstärkung.

Immobilienmanager als künftiger Geschäftsführer

Das Unternehmen beschäftigt sich mit eigenen und fremden Immobilien. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Entwicklung, Vermietung, Durchführung und dem Management der Objekte.

Neben einer attraktiven Dotierung und einem Firmenwagen bieten wir Ihnen die Chance, bei Bewährung kurzfristig in die Geschäftsführung aufzusteigen.

Ansprechen möchten wir vor allem Immobilienprofis, die über mehrjährige qualifizierte Erfahrung verfügen und vertragssicher sind. Ein Hochschul- oder Fachhochschulabschluß wären von Vorteil. Neben Verhandlungsgeschick und einer ausgeprägten Eigenmotivation brauchen Sie Pioniergeist und den Willen, Ihre Umgebung unternehmerisch zu gestalten. Die Bereitschaft zu einer Reisetätigkeit wird vorausgesetzt.

Allround-Immobilienkaufmann

Sie beschäftigen sich mit der Entwicklung von bebauten Grundstücken. Zu Ihren Aufgaben gehören Kalkulation, Vermietung, Verwaltung und Rechnungskontrolle von Objekten.

Wir suchen den hochkarätigen Fachmann, der über fundierte Kenntnisse und breite Erfahrungen aus dem Immobiliengeschäft verfügt. Sie sollten sich besonders im Bereich der gewerblichen Vermietung profiliert haben.

Bei entsprechendem fachlichen Format bieten wir Ihnen eine vielseitige und selbständige Tätigkeit mit einer guten Dotierung.

Wenn Sie eine Aufgabe dieses Zuschnitts herausfordert, Sie ca. 30 bis 40 Jahre alt sind, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) unter Verwendung der Kennziffer MA 722 an das von uns beauftragte ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung. Die Herren E. Komar und M. Baldus stehen Ihnen für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Ihre Karrierechancen im Wachstumsmarkt Versicherungen

Im Bereich der vom privaten Verbraucher benötigten finanziellen Dienstleistungen vollzieht sich ein gravierender inhaltlicher und struktureller Wandel. Wer heute als Unternehmer nicht aktiv die Gestaltung der Zukunft in die Hand nimmt, sondern die Marktentwicklungen passiv über sich ergehen läßt, wird den Anforderungen der nächsten Jahre kaum gewachsen sein. Als das für das Vertriebs- und Marketingressort zuständige Vorstandsmitglied eines der wirklich führenden deutschen Versicherungsunternehmen ist es mein Anliegen, unsere herausragenden unternehmerischen Erfolge der letzten Jahre kontinuierlich weiterzuentwickeln. Den Grundstein dafür haben wir durch eine gezielte Erweiterung unseres Versicherungsprogramms durch Aufnahme weiterer attraktiver Finanzdienstleistungen gelegt. Unsere ehrgeizigen Ziele erreichen wir jedoch nur, wenn wir – d. h. Mitarbeiter und Management – besser sind als der Wettbewerb.

Filial-/Verkaufsdirektor in spe

Mit dieser Anzeige möchte ich wirklich überdurchschnittlich begabte und erfolgsmotivierte Nachwuchsführungskräfte ansprechen, die sich in ersten Vertriebspositionen in einer Bank, einem Versicherungs- oder Bausparunternehmen profiliert haben. Ihr persönliches Format ist mir dabei wichtiger als Ihre spezifischen Fachkenntnisse; ein konzeptionell befähigter Praktiker ist ebenso willkommen wie ein einschlägig berufserfahrener Hochschulabsolvent.

Nach einem individuellen, auf Ihre Fähigkeiten zugeschnittenen Entwicklungsplan werden Sie mit den wichtigsten Funktions- und Marktbereichen des Unternehmens vertraut gemacht, um mittelfristig in eine unternehmerisch angelegte Management-Position hineinzuwachsen. Dabei habe ich keine Bedenken, auch einen Dreißigjährigen mit umfangreicher Verantwortung zu betrauen – sofern sein bisheriger Werdegang und sein Potential dafür sprechen. Wir sind bereit, viel in Sie zu investieren – dafür erwarte ich ausgeprägte Loyalität und eine hohe Bereitschaft zum Lernen und zur Integration.

Wenn Sie Ihre weitere Berufsentwicklung nicht dem Zufall überlassen wollen, sollten Sie mit mir in Verbindung treten. Um Ihnen eine diskrete und für Sie unverbindliche Kontaktaufnahme zu ermöglichen, habe ich die Herren H. Potthoff und M. Baldus vom ifp-Institut für Personalberatung gebeten, Ihnen für weiterführende Informationen unter der Tel.-Nummer 02 21 / 21 03 73 zur Verfügung zu stehen. Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer MA 672 an das ifp, das die Einhaltung Ihrer eventuellen Sperrvermerke garantiert. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Gesucht wird

1 Verwaltungsleiter

für eine 60-Betten-Privatklinik in Niederbayern.

Erwartet werden Erfahrungen in

- Aufbau und Organisation eines Klinikbetriebes
- Führung der Personalabteilung
- Überwachung des Versorgungs- und medizinischen Sachkostenbereiches
- volle Kenntnis des KHG, der Tarifwerke
- unkonventioneller Arbeitseinsatz

Geboten werden

- Betriebsklima eines „familiären" Klinikunternehmens
- Gehalt nach Vereinbarung
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Zuschriften erbeten unter B 3642 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leasing-Gesellschaft sucht

Vertriebsleiter

mit qualifizierter Berufsausbildung (z. B. Bankkaufmann, Betriebswirt o. ä.) und Organisationsgeschick.

Ihr Aktionsfeld ist die gesamte Bundesrepublik Deutschland, Ihre Aufgaben sind Akquisition, Kundenpflege und Beratung.

Wenn Sie diese interessante Tätigkeit aufnehmen möchten, schicken Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

Bewerbung bitte unter D 3732 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den gestandenen Kaufmann mit Erfahrung im internationalen Maschinen- und Anlagenbau

Wir sind ein Großunternehmen, das über mehrere Geschäftsbereiche im internationalen Maschinen- und Anlagenbau seit Jahrzehnten erfolgreich tätig ist. Unsere technische Kompetenz, die kundenorientierten Problemlösungen und das ständig aktualisierte Technologie- und Innovationspotential sind die wesentlichen Grundlagen unseres Erfolges. Zur Übernahme der kaufmännischen Gesamtverantwortung eines Geschäftsbereichs suchen wir die Persönlichkeit, die uns als

Kaufmännischer Direktor

in folgenden Aufgabenschwerpunkten von ihrer Qualifikation zu überzeugen weiß:

- *Kaufmännische Gesamtverantwortung aller Projekte vom Entwicklungsstadium bis zur Inbetriebnahme*
- *Organisation und Steuerung aller dezentralen kaufmännischen Funktionen auf Werksebene inklusive Materialwirtschaft und Finanzierungsfragen*
- *Vertriebssteuerung und kaufmännische Auftragsbegleitung, insbesondere im Cost-Accounting und in Haftungs- und Vertragsfragen*

Diesen anspruchsvollen Aufgaben werden Sie insbesondere dann gerecht, wenn Sie auf der Basis einer qualifizierten kaufmännischen Ausbildung bereits über langjährige Erfahrungen im mittleren und Großanlagenbau verfügen. Sie beherrschen das gesamte Aufgabenspektrum eines klassischen kaufmännischen Werksleiters und haben Erfahrungen in der erfolgreichen Führung einer qualifizierten Mitarbeiterschaft.

Wir suchen eine fertige, gestandene Persönlichkeit, die durch ihre fachliche Kompetenz wie durch ihr Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick bei unseren Abnehmern zu überzeugen weiß. Die Beherrschung der englischen Sprache ist aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäftes unbedingt erforderlich. Die Bedeutung der Position erkennen Sie in der Perspektive, Mitglied der Geschäftsleitung zu werden.

Wir sind uns im klaren darüber, daß der für diese Aufgabe in Frage kommende Kreis qualifizierter Führungskräfte außerordentlich eng ist und möchten daher auch mit unternehmerischen Persönlichkeiten ins Gespräch gelangen, die derzeit noch keinen konkreten Wechsel in Erwägung gezogen haben. Für eine erste, absolut vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Hetzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsfindung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/41 300 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Sie können sicher sein, daß strikte Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken unbedingt gewährleistet sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr kreatives Gespür und Führungspotential als technischer Manager wird uns überzeugen

Wir sind im Bereich des Maschinen-/Anlagenbaus eine weltweit agierende Firmengruppe. Unser seit Jahrzehnten auf dem Weltmarkt bekanntes Image, unsere umfassenden, kundenorientierten Problemlösungen und die hohe Solidität und Präzision unserer Anlagen sind die Eckpfeiler dieses Erfolges. Zur weiteren Ausgestaltung und Absicherung unserer hervorragenden Wettbewerbsposition suchen wir Sie als

Chefkonstrukteur

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:

- *Qualifizierte und langjährige Erfahrung aus dem konstruktiven Bereich des Maschinen-/Anlagenbaus*
- *Absolute Befähigung zur effizienten Leitung der unterstellten Fachabteilungen durch konsequente Projektsteuerung bis hin zur Inbetriebnahme*
- *Fähigkeit zur systematischen Förderung eigener und fremder Ideen bis zur Verwendungsreife und laufende Auseinandersetzungen mit neuen Technologien*
- *Führungsstarke und überzeugende Managementpersönlichkeit*

Wir suchen für die Besetzung dieser Position einen hochqualifizierten Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik mit Kenntnissen in den Bereichen Holz-, Papier-, Kunststoff- und/oder Verpackungsmaschinen. Zum Verantwortungsbereich gehören neben der eigentlichen Konstruktionsaufgabe und Leitung des Konstruktionsbüros die Vertretung des Geschäftsbereichsleiters und damit die Anforderung, daß Sie nicht nur ein konstruktiver „Tüftler" sind, sondern auch eine Ingenieurpersönlichkeit, die unternehmerisch denken und handeln kann. Am besten würden Sie in unsere Führungsmannschaft passen, wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind.

Profilierte Herren, die die Chance nutzen möchten, Ihre Kreativität und Managementbefähigung in einem renommierten Unternehmen zu entfalten, werden gebeten, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41 310 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden.
Sollten Sie weitergehende Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen, rufen Sie bitte Herrn Hetzel unter der Rufnummer 0228/2603-118 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ausdrücklich möchten wir an dieser Stelle noch erwähnen, daß absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken für uns selbstverständlich sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre Stärke ist die Akquisition anspruchsvoller Projekte

Wir sind ein international erfolgreiches Maschinenbauunternehmen, das Bearbeitungszentren und darauf aufbauende flexible Fertigungssysteme entwickelt, projektiert und fertigt. Fortschrittliche Technologie, modernste Steuerungselektronik, hohe Leistung und exzellente Fertigungsqualität haben unseren Erzeugnissen nachhaltig Anerkennung verschafft. Die Akquisition derartig anspruchsvoller Projekte, deren Größenordnung sich im zweistelligen Millionenbereich bewegt, gibt Ihnen als

Leiter Projektakquisition *– Technische Beratung und Angebote –*

die Möglichkeit, Ihre gesamte Erfahrung auf diesem Gebiet umzusetzen.
Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- *Ermittlung und Konkretisierung des Bedarfs im internationalen Markt. Erarbeitung der technischen Konzeption, der Maschinenkonfiguration und der Mengengerüste*
- *Erarbeitung detaillierter Angebote und deren Verhandlung bis zur Auftragsvergabe*
- *Interne technische Auftragsspezifikation und Klärung aller damit zusammenhängenden Fragen sowohl mit dem Kunden wie mit den auftragsbearbeitenden Stellen unseres Hauses*

Dafür steht Ihnen ein qualifiziertes Team erfahrener Mitarbeiter zur Verfügung.
Wir setzen voraus, daß Sie nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum Ingenieur (TH/FH, Schwerpunkt Maschinenbau, Fertigungstechnik, Elektronik oder adäquate Fachrichtungen) bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im internationalen Vertrieb von Maschinen oder Anlagen tätig sind. Erfahrung im Vertrieb von Werkzeugmaschinen ist selbstverständlich erwünscht, wird aber nicht zwingend vorausgesetzt.
Verhandlungssicheres Englisch sowie die Bereitschaft zu reisen sind für diese Position unerläßlich. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 45 Jahren liegen. Dienstsitz ist eine attraktive deutsche Großstadt.

Wenn Sie heute in vergleichbarer Position tätig sind oder aber jetzt den nächsten Schritt in Ihrer Karriere tun wollen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/21 340 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Alle 45, 5300 Bonn 1.
Sofern Sie vorab weitere Informationen wünschen, steht Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – zur Verfügung.
Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die gleichermaßen technisch wie vertrieblich geprägte Ingenieurpersönlichkeit des Anlagenbaus

Als weltweit engagierter Anbieter von Industrieausrüstungen, Maschinen und Anlagen haben wir uns eine technische Kompetenz und ein Image erarbeitet, das uns auch zukünftig eine führende Marktstellung garantieren wird. Zur gezielten Weiterentwicklung unseres Bereiches Papier- und Imprägniertechnik suchen wir einen erfahrenen Fachmann als

Projektmanager

Ihr persönliches und fachliches Format muß Sie für folgende Aufgaben qualifizieren:

- *Verantwortung für die Projektierung und Planung der gesamten Anlagen-Technik in allen Phasen der Projektakquisition*
- *selbständige Abwicklung von Projekten und Verantwortlichkeit sowohl für Entwicklung als auch für den Vertrieb*
- *Klassische Konsortialausbildung für das internationale Anlagengeschäft*

Um diese Aufgabe mit internationaler Prägung erfolgreich bewältigen zu können, kommen Sie als Diplom-Ingenieur aus dem Fachbereich der Papiermaschinenherstellung oder Imprägniertechnologie. Ihr Erfahrungsspektrum auf diesem Gebiet erstreckt sich von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen bis hin zur Konzeption und Realisierung von schlüsselfertigen Anlagen im dreistelligen Millionenbereich. Sie werden unseren Erwartungen gerecht, wenn sie neben den genannten fachlichen Voraussetzungen zusätzlich die Bereitschaft mitbringen, sich unternehmerisch zu engagieren und Eigenverantwortung zu übernehmen. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Daß Sie Englisch in Wort und Schrift beherrschen, ist für diese internationale Aufgabe unabdingbar. Die finanzielle Ausstattung der Position und sonstige Rahmenbedingungen werden Sie mit Sicherheit überzeugen.

Wenn Sie in dieser interessanten Aufgabe eine persönliche Herausforderung sehen, senden Sie Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bitte unter Angabe der Kennziffer I/41 320 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir möchten unser Team mit erfolgsorientierten Projektkaufleuten verstärken

Im Bereich des anspruchsvollen Werkzeugmaschinenbaus – insbesondere Bearbeitungszentren und flexible Fertigungssysteme – sind wir international ein anerkannter Partner namhafter Abnehmer, die auf unsere fortschrittliche Technologie setzen. Der planmäßige Ausbau unseres Geschäfts erfordert die Erweiterung unseres Teams um akquisitorisch befähigte Kaufleute oder Techniker, die uns durch Erfolg und Erfahrung im technischen und Anlagen-Geschäft überzeugen können. Als

Verkaufsleiter Anlagen *– Akquisition und kaufmännische Projektbetreuung –*

sind Sie regional für jeweils einen Schwerpunkt-Markt wie Westeuropa, USA oder den Comecon-Bereich verantwortlich. Für diese Märkte suchen wir kaufmännische Projektleiter, die folgendes Anforderungsprofil erfüllen:

- *Erfahrung in der Bearbeitung von Anfragen und Ausschreibungen und der Angebotserstellung unter kaufmännischen Gesichtspunkten*
- *Fundierte Kenntnisse im Vertragswesen, in der Projektfinanzierung sowie vor allem in der Führung von Vertragsverhandlungen*
- *Erfahrung in der Projektadministration und der kaufmännischen Abwicklung von Projekten, insbesondere Projektcontrolling sowie Überwachung von Zahlungsterminen*

Wir erwarten, daß Sie uns durch qualifizierte Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung in diesem Bereich überzeugen können. Ihre Persönlichkeit ist geprägt durch Verhandlungsgeschick, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen. Sie sind es gewohnt, sich als Partner eines technischen Vertriebs im internationalen Rahmen zu bewegen. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 45 Jahren liegen. Verhandlungssichere Englischkenntnisse, möglichst auch Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen, sind ebenso erforderlich wie ausgeprägte Reisebereitschaft.
Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/21 350 bei der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Erste telefonische Informationen gibt Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.
Absolute Vertraulichkeit ist sichergestellt, Sperrvermerke werden in jedem Fall konsequent berücksichtigt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



DIE WELT in Bonn, Deutschlands überregionale Tageszeitung aus dem Axel Springer Verlag, sucht zum nächstmöglichen Termin einen

Fotoredakteur

Gute Atmosphäre, Stil und Tempo prägen die Arbeit in unserer Redaktion. Die Aufgabe des neuen Kollegen, es kann natürlich auch eine Kollegin sein, ist die Beschaffung und Archivierung von Fotos aus aller Welt und Mitarbeit in der aktuellen Produktion. Sie sollten viel Engagement und Interesse am aktuellen Zeitgeschehen mitbringen. Mehrjährige Berufserfahrung und gute Englischkenntnisse sind unerläßlich.

Haben Sie Lust bei uns anzufangen?

Dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an die Verlagsleitung DIE WELT, Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2.



SCHRITTMACHENDE SCHUHHÄUSER.

Auch Chef sein will gelernt sein . . .

Wir suchen Trainees, die sich bei uns zu Führungskräften ausbilden lassen möchten. Gut wäre es, wenn Sie bereits eine kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung hinter sich haben, damit wir gleich zur Praxis schreiten können.

Sie sollten ehrgeizig sein, trotzdem Freude an der Arbeit haben und beides auch noch auf Ihre Mitarbeiter übertragen können (Motivation ist alles).

Zu guter Letzt brauchen Sie noch eine Prise Modebewußtsein und ein Quentchen Flexibilität, dann sind Sie bei uns so gut wie gemacht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lichtbild an unseren Personalleiter, Herrn Moll.

Schuhhaus Ludwig Görtz (GmbH & Co.), Spitalerstr. 10, 2000 Hamburg 1. Sie können uns auch kurzerhand anrufen: 0 40 / 33 30 01

P. S. Wenn Herr Moll Sie fragt, was Sie über Görtz wissen: Wir haben z. Zt. 78 Filialen (jedes Jahr kommen weitere dazu), 2 Zentral-Lager, 1500 Mitarbeiter in 38 Städten und sind auf Expansionskurs.

Wir sind eine moderne, erfolgreiche Maschinenfabrik am linken Niederrhein. Mit unserem weltweit eingeführten Programm der Förder- und Hebetechnik gehören wir zu den führenden Unternehmen unserer Branche und genießen internationale Anerkennung.

Zur Entlastung unseres Montageleiters suchen wir kurzfristig einen

Diplom-Ingenieur (FH/TH)

der Fachrichtung Maschinenbau/Fördertechnik

der nach einer guten Einarbeitungszeit diesen auch vertritt.

Die Schwerpunkte in Ihrem Aufgabengebiet sind:

- die Baustellenplanung, -betreuung und -überwachung bezüglich Technik, Kosten und Terminen
- die Kundenbetreuung und -beratung
- die Reklamationsbearbeitung
- die Angebotserstellung für Reparatur- und Umbaumaßnahmen
- in Sonderfällen die Durchführung von technisch komplizierten Montagen

Von Vorteil für Ihre Arbeit ist:

- Ihre dynamisch, praxisorientierte Ausrichtung
- die Qualifikation des Schweißfachingenieurs
- eine Berufsausbildung in einem metallverarb. Beruf
- sicheres Auftreten und Verhandlungsgeschick im Umgang mit unseren Kunden
- gute Führungseigenschaften
- englische Sprachkenntnisse

Eine fünfjährige Erfahrung im Kranbau wäre wünschenswert.

Wir bieten eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit mit den Entwicklungschancen des weiteren Ausbaus unserer Montage. Außerdem eine leistungsgerechte Bezahlung und gute Sozialleistungen.

Richten Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen, unter Hinweis auf den frühesten Eintrittstermin, an unsere Personalabteilung. Vorabinformation können Sie über unseren Personalleiter, Herrn Oymann, einholen.



AUMUND-Fördererbau GmbH
Maschinenfabrik
Saalhoffer Str. 17
4134 Rheinberg 1
Telefon 0 28 43 / 72 - 1 53

Die Welt der Fach- und Führungskräfte

Fach- und Führungskräfte, die in ihrem Beruf vorankommen wollen, informieren sich laufend über ihre Karriere-Chancen in der WELT.

DIE WELT bringt jeden Samstag viele Seiten Stellenausschreibungen für Fach- und Führungskräfte.

Graduate Chemist Polyurethanes

BP Chemicals, a major European chemical company with R&D laboratories at six European locations, seeks a Technical Service Chemist for its Polyurethanes division in Geneva.

We are looking for a chemist with an interest in technical service and formulation/application development.

German mother tongue and good knowledge of English is essential; experience in moulded polyurethane foams is desirable.

Compensation and fringe benefits are generous and attractive.

You are requested to send your application, which will be treated in strict confidence, quoting reference 595, to:

Mrs E. Machtou
Personnel Officer
BP Chemicals (Suisse) SA
45A-47A rue de Lausanne
CH-1211 Geneva 2



18-4566

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe im Stahlhandel und in der Stahlbearbeitung in Nordrhein-Westfalen und suchen den

Leiter des Finanz- und Rechnungswesens

Gefordert werden in praxi erworbene Kenntnisse im Finanzwesen, der Budgetierung, der Kostenrechnung und dem Controlling, der Materialwirtschaft sowie in der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

EDV-Kenntnisse sind Bedingung.

Der Bewerber soll zwischen 35 und 43 Jahre alt sein. Ein betriebswirtschaftliches Studium ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Position soll mit Prokura ausgestattet werden.

Bei Ihrer Bewerbung erbitten wir einen tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen. Zuschriften erbeten unter E 3733 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Agent/Representative

Graphic Arts / Advertising – Photo-Laboratory Services Industry

The British Company, Image Master Ltd, seeks two part-time agents/representatives in the towns of Hamburg, Frankfurt and Düsseldorf.

The appointed agent will be required to call upon newly-established clients in the above towns, such as advertising agencies, mail-order houses and printers, and be able to take and translate working briefs from clients for interpretation into the printed page.

Ideally, the applicants will have some form of colour print industry or photo studio background.

There is a need to speak fluent English/German, plus have car and valid driving licence.

Initially, the work will be part-time, paid on retainer/commission, plus expenses basis.

Contact: Mr. Paul Banks or Mrs. Susan Smith, Tel. 02 11 / 4 55 30, Saturday 19th or Sunday 20th July with a view to interview on those dates.

Or Contact: IMAGE MASTER LIMITED, Stanford House, Science Park South, Birchwood, Warrington, Cheshire, England (Tel. 0044 - 925 - 81 65 40).

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.
Für unsere Niederlassung Mainz suchen wir einen erfahrenen, qualifizierten Bauingenieur, der als

BAULEITER

anspruchsvolle Bauvorhaben verantwortlich übernehmen soll.
Initiative, Durchsetzungsvermögen und Kostenbewußtsein sowie Kooperationsfähigkeit setzen wir voraus. Wir zahlen leistungsgerecht und stellen einen Dienst-PKW.
Wenn Sie eine ausbaufähige Stellung suchen, bitten wir um Übersendung der Unterlagen an unsere Personalabteilung in 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 4 10 42 59).



WIEMER & TRACHTE

Franchise-Vertriebspartner

Seriöser Exportmagazinverlag sucht ehrgeizigen Gebietsleiter für eine zukunftsorientierte Existenz. Überdurchschnittliches Einkommen. Eigenkapital 12 500,– DM erforderlich. Erstkontakt mit Kurzpräsentation bitte unter Z 3838 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung (Nähe Hannover) sucht:

Heizungs-Ingenieur (FH) als freien Mitarbeiter

Möglichkeit der späteren Beteiligung gegeben.

Angebote erb. unt. K 3737 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

UNIFERM zählt zu den führenden Herstellern auf dem deutschen Backhefemarkt. Mit unseren Produktgruppen Backmittel und Butterfette runden wir unsere Angebotspalette für Handwerk und Industrie ab.

Als zukunftsorientiertes und expandierendes Unternehmen legt UNIFERM größten Wert auf eine Kostenrechnung, die schnell und zuverlässig das für die unternehmerischen Entscheidungen benötigte Zahlenmaterial vorlegt. Für diese Aufgabenstellung suchen wir einen verantwortungsbewußten

KOSTENRECHNER

der nach erfolgreicher kaufmännischer Ausbildung und möglicherweise praktischer Tätigkeit ein betriebswirtschaftliches Studium absolviert hat oder nach einem Studium schon einige Jahre fachbezogene Berufserfahrung sammeln konnte.

Wir erwarten einen dynamischen und engagierten Bewerber mit fundiertem betriebswirtschaftlichen Wissen, der in der Lage ist, durch Entwicklung von Eigeninitiative und mit den Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung im Rahmen der Kostenrechnung aussagefähige betriebswirtschaftliche Ergebnisse zu erarbeiten.

Zum Aufgabengebiet gehört auch die Kostenkontrolle sowie die verantwortliche Mitarbeit bei einer Fülle von betriebswirtschaftlichen Sonderrechnungen und bei der Erstellung von Budgets, Jahres- und Quartalsabschlüssen.

Wenn Sie meinen, unseren Erwartungen zu entsprechen, sollten Sie uns umgehend vollständige Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, neueres Lichtbild, Gehaltsvorstellung, frühestmöglicher Eintrittstermin) zusenden.



UNIFERM GmbH & Co., Hefefabrik
Brede 4, 4712 Werne
Tel. 0 23 89 / 20 44

Lucas Girling

Partner der internationalen Automobilindustrie

Lucas Girling zählt weltweit zu den führenden Unternehmen im Bau von Bremsanlagen. In unserem modernen Werk in Koblenz beschäftigen wir über 1700 Mitarbeiter. Der große Erfolg unserer Produkte läßt uns weiter expandieren.

Für den Bereich **Fabrikplanung** brauchen wir Ihre Unterstützung als qualifizierter

Dipl.-Ingenieur (FH) Energie-, Ver- und Entsorgungstechnik

Ihre Aufgabe:

Schwerpunktmäßig sind Sie verantwortlich für die Ausarbeitung und Realisierung der Medienver- und -entsorgung (z. B. Heizung, Lüftung, Druckluft, Wasser, Abwasser, Schneidöl). Dazu gehören auch die notwendigen baulichen Maßnahmen, deren Dokumentation, die Pflege der Unterlagen, Erstellung von Ausschreibungen, Angebotsvergleiche, Mitwirkung bei der Auftragsvergabe, Projektabwicklung, Rechnungsprüfung und Kontakte zu Behörden.

Die Voraussetzungen:

Diese interessante, vielfältige Aufgabe erfordert von Ihnen idealerweise eine qualifizierte Fachausbildung und eine 2–3jährige Berufserfahrung in den genannten (Teil-)Bereichen, Durchsetzungskraft, Verhandlungsgeschick und englische Sprachkenntnisse.

Wenn Sie sich von dieser Position angesprochen fühlen, dann schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung mit Gehaltsvorstellung und Starttermin an unsere Personalabteilung.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Lucas-Girling GmbH
Postfach 720, 5400 Koblenz-Rheinhafen
Telefon (02 61) 89 50

Die Firma JUNGHEINRICH ANLAGEN-TECHNIK ist die Tochtergesellschaft eines weltweit aktiven Herstellers elektrisch betriebener Flurförderzeuge mit Sitz in Hamburg. Wir sind international erfolgreich mit der Projektierung und dem Bau von Montage-, Transport- und Lagersystemen sowie der Entwicklung von Systemen zur Steuerung und Verwaltung logistischer Vorgänge.

Im Zuge unserer starken Eypansion haben wir folgende Positionen zu besetzen:

1) Projektleiter
Flexible Materialfluß- und Montagesysteme

2) Softwareingenieur
Logistische Leitsysteme

3) Entwicklungsingenieur
Steuerungstechnik

4) Systemauslegung
Automatisierungssysteme

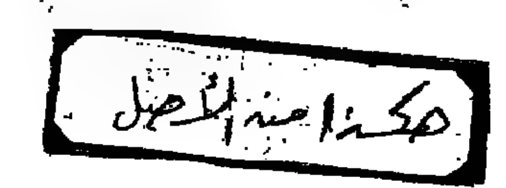
Wir bieten vielseitige und anspruchsvolle Aufgabengebiete zu attraktiven Konditionen mit vielseitigen Entwicklungschancen.



Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an

JUNGHEINRICH
ANLAGEN-TECHNIK GMBH & CO. KG
Personal- und Sozialabteilung
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH







HELM

Wir sind eine internationale Handelsorganisation der Chemie mit 50 Niederlassungen in Europa, Amerika, Afrika und Asien und beschäftigen 630 Mitarbeiter weltweit

Zur Erweiterung unserer Organisation suchen wir

Chemie-/Pharma-Trader als Abteilungsleiter

für die Produkt-Bereiche

– Pharma-Rohstoffe
– Olefine

Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind in der Praxis erworbene Kenntnisse des **internationalen Handels im Produktbereich der Chemie oder der Pharma-Rohstoffe** sowie sehr gute englische Sprachkenntnisse. Ihr Alter sollte ca. 25 bis 35 Jahre sein.

Unsere Leistungen werden Sie überzeugen; hierüber würden wir gern mit Ihnen direkt sprechen.

Bitte bewerben Sie sich mit allen erforderlichen Unterlagen einschl. Lichtbild.

Wenn Sie Fragen vorab haben, rufen Sie bitte an – Telefon 0 40 / 2 37 50, Herr Meier.

HELM AG

Nordkanalstraße 28 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/23 75-0

Wir sind ein erfolgreiches Pharmaunternehmen mit eigener Forschung und gehören zur international tätigen BEECHAM-Gruppe (Erfinder der halbsynthetischen Penicilline) mit über 40 000 Mitarbeitern und einem weltweiten Umsatz von mehr als 9 Milliarden DM. Unser Arzneimittelprogramm ist in Apotheke, Klinik und Praxis bestens bekannt und wird durch Neu- und Weiterentwicklungen ständig ergänzt.

Die Mitarbeiter unserer Außendienste arbeiten bei uns selbständig und eigenverantwortlich. Ihr Wirken und ihre Erfolge schlagen sich nieder in der positiven Entwicklung und den Ergebnissen unseres Unternehmens. Der hohen Gesamtleistung entsprechen unser kooperativer Führungsstil, unser modernes Schulungswesen und unsere leistungsorientierte Dotierung sowie vorbildliche Sozialleistungen.

Ihr Weg zum beruflichen Erfolg ist gesichert

bei uns, wenn Sie sich durch ● überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft ● eigenständiges Handeln ● Kreativität ● Dynamik ● Zielstrebigkeit auszeichnen.

Weitere Produkte stehen wiederum vor der Einführung. Unsere Ziele sind ehrgeizig. Ehrgeizig und leistungsorientiert sind auch die Mitarbeiter unseres erfolgreichen Außendienstes, den wir verstärken um weitere „Könner vom Fach".

PHARMAREFERENT/IN

Klinik-Bereich:
- Essen, Wuppertal, Gelsenkirchen, Gladbeck, Borken, Bocholt
- Bochum, Lünen, Unna Recklinghausen, Herne
- Berlin

Niedergelassener Bereich:
- Krefeld, Neuss
- Freudenstadt, Emmendingen, Ortenaukreis, Rottweil, Tuttlingen, Zollernalbkreis

Ihr Start bei uns: 1. Oktober 1986

Wenn Sie die gesetzliche Pharmareferentenbefähigung besitzen und über eine mehrjährige Praxis im Pharma-Außendienst verfügen, sollten Sie uns ansprechen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unser Personalwesen.

Fernmündliche Vorabinformationen erteilen Ihnen unsere Außendienstleiter am Sonntag, dem 20. 7. 1986, bzw. 27. 7., zwischen 10 und 12 Uhr, für den Klinik-Bereich Herr H. P. Kracke, Telefon: 0 21 51 / 79 93 80, für den Niedergelassenen Bereich Herr Niebling, Telefon: 0 21 66 / 8 03 27.



Beecham-Wülfing

GmbH & Co. KG · Stresemannallee 6 · 4040 Neuss · Tel. 0 21 01 / 1 55-0

AUERGESELLSCHAFT GMBH

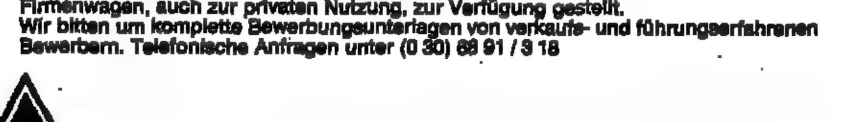
Wir sind mit über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein führendes Unternehmen im Bereich des Atem- und Arbeitsschutzes und der Gasmeßtechnik. Wegen der in einiger Zeit anstehenden Pensionierung des bisherigen Leiters benötigen wir einen Nachfolger als

■ Leiter, Verkaufsbereich West-Nordrhein-Westfalen

mit Abschluß Diplom-Ingenieur und Kenntnissen der Technologie für Bergbau-, Hütten- oder Chemische Industrie. Neben gutem kaufmännischen und technischen Wissen sind Verkaufs- und Führungserfahrungen Voraussetzung.

Eine gründliche Einarbeitung ist vorgesehen. Günstig ist es, wenn Sie im Raum Essen Ihren Wohnsitz haben. Neben leistungsgerechter Honorierung wird ein neutraler Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung gestellt.

Wir bitten um komplette Bewerbungsunterlagen von verkaufs- und führungserfahrenen Bewerbern. Telefonische Anfragen unter (0 30) 68 91 / 3 18



AUERGESELLSCHAFT GMBH

Thiemannstr. 1 · 1000 Berlin 44

Wir helfen Menschen schützen.

AUER



Wir suchen einen

Maschinenbau-Ingenieur

(TH oder FH) mit Erfahrungen im Bereich Kunststoffverarbeitungsmaschinen und thermoplastischer Kunststoffverarbeitung. Unser neuer Mitarbeiter soll eine völlig neue Abteilung selbständig aufbauen und leiten im Bereich **Entwicklung, Verfahrenstechnik und Rationalisierung.**

Bei der von uns ausgeschriebenen Position handelt es sich um eine **Stabsstelle**, die der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist.

Wir sind ein modernes, stark expandierendes mittelständisches Unternehmen in NRW, das kreativen und einsatzfreudigen Mitarbeitern eine hervorragende Basis bietet.

Interessenten wollen sich bitte unter Beifügung ihrer Bewerbungsunterlagen mit uns in Verbindung setzen. Wir behandeln jede Bewerbung streng diskret.

Triplastic
Gesellschaft für Kunststofftechnik mbH
4132 Kamp-Lintfort, Postfach 18 40



FELDHAUS

BERG-, STOLLEN- UND TUNNELBAU

Wir sind die Bergbauspezialabteilung einer mittelständischen Bauunternehmung mit Sitz im Hochsauerland. Unsere Baustellen liegen im gesamten Bundesgebiet.

Für die Organisation und Leitung von Baumaßnahmen suchen wir zum baldigen Eintritt einen erfahrenen

Berg- oder Tunnelbauingenieur

im Alter zwischen 30 und 40 Jahren.

Das Aufgabengebiet umfaßt neben der Abwicklung von Baumaßnahmen die selbständige Kalkulation und Akquisition.

Wir suchen einen Mitarbeiter, der neben fundierten Kenntnissen in bergmännischen Arbeiten Bereitschaft zu persönlichem Engagement und die Fähigkeit zu selbständigem Handeln mitbringt.

Praktische Erfahrung in Auffahrungs- und Vortriebsarbeiten, Bohr- und Sprengarbeiten sowie in Spritzbetonverarbeitung sind Voraussetzung.

Wir erwarten, daß Sie nach einer gewissen Einarbeitungszeit Ihren Wohnsitz nach Schmallenberg verlegen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf.

ANTON FELDHAUS UND SÖHNE
5948 SCHMALLENBERG · POSTFACH 11 20





GVR
Genossenschaftsverband Rheinland

WGZ-BANK
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG



WGV
Westfälischer Genossenschaftsverband

Ihr beruflicher Einstieg

Ihr Einstieg ins Berufsleben ist die Basis für Ihre berufliche Zukunft – jetzt stellen Sie die Weichen für Ihre spätere Karriere. Wir bieten Ihnen von Anfang an die Chance, durch Leistung zu überzeugen und sich gleichzeitig das Fundament für spätere Führungsaufgaben zu erarbeiten.

Wir sind die Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, der Westfälische Genossenschaftsverband und der Genossenschaftsverband Rheinland mit zusammen rd. 650 Volksbanken, Raiffeisenbanken, Spar- und Darlehnskassen. Mit einer Bilanzsumme von zusammen über 100 Milliarden DM und mehreren tausend Mitarbeitern zählen wir zu den großen Bankorganisationen in Deutschland.

Wir werden mit Ihnen zusammen einen mehrjährigen Ausbildungsplan erarbeiten und vereinbaren, der Ihren Einsatz in allen wesentlichen Bereichen der Zentralbank, der örtlichen Genossenschaftsbanken, der Genossenschaftsverbände Rheinland bzw. Westfalen und evtl. im Ausland vorsieht. Dazu gehören außerdem intensive fachliche Schulungen, so daß Sie nach Ablauf der Traineezeit auf die Leitung einer Bank bestens vorbereitet sind. Ihr Einsatz wird von einem der Verbände aus gesteuert und koordiniert.

Dienstleistung

Markt mit zunehmender Bedeutung

Wir verstehen uns als Dienstleister für unsere Mitglieder und Kunden. Wir beraten, wir betreuen, wir helfen, wir lösen Probleme und stellen Service sicher. Wir erwarten von Ihnen eine Einstellung, die diesem Selbstverständnis Rechnung trägt.

Kommunikation

Thema der Zukunft

Neben Fachwissen, Organisation und Verwaltung ist für unsere Aufgaben die Fähigkeit, mit Augenmaß und Gespür auf unsere Partner zuzugehen, besonders bedeutsam. Wie sonst könnten wir erfahren, welche Wünsche, Bedürfnisse und Probleme unsere Mitarbeiter und Kunden tatsächlich haben? Wir erwarten daher von Ihnen neben Argumentationsstärke eine ausgesprochen kommunikative Veranlagung.

Konsensfähigkeit

Voraussetzung für Teamarbeit

Wir haben gelernt, daß Anordnungen, Aufträge und Mehrheitsentscheidungen oft im Gegensatz zu den Interessen der Einzelnen stehen und damit das „Ziehen an einem Strick" erschweren. Wir legen daher großen Wert auf die Fähigkeit und Bereitschaft zum Konsens.

Neben einem wirtschaftswissenschaftlichen oder juristischen Studium und einer Bankausbildung erwarten wir von Ihnen ausgeprägtes kaufmännisches Interesse, Lernbereitschaft, Initiative und eine von Fairness geprägte Grundeinstellung. Wenn Sie Ihre und unsere Zukunft mit uns gestalten wollen, schreiben Sie uns bitte. Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG, Personalabteilung, Postfach 90 27, 4000 Düsseldorf 1.

THYSSEN

Wir sind ein führender Hersteller von Dauermagneten, Magnetsystemen, permanentmagnetischen Anlagen und porösen Filterwerkstoffen.
Im Zuge von Umstrukturierungen und Ausweitung unserer Fertigung haben wir zusätzlichen Bedarf an Diplom-Ingenieuren und Ingenieuren.
Für den Bearbeitungsbereich von keramischen und metallischen Dauermagneten und der Herstellung von Magnetsystemen und permanentmagnetischen Anlagen suchen wir den

FERTIGUNGSLEITER als BETRIEBSCHEF

Die gestellten Aufgaben erfordern Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der mechanischen Bearbeitung von Magneten und der Zubehörteile für Magnetsysteme. Vorteilhaft sind Kenntnisse auf den Gebieten der Fügetechnik bzw. der Kunststoffspritztechnik sowie in der Anwendung CNC-gesteuerter Bearbeitungsmaschinen.
Wir suchen qualifizierte Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungstechnik oder Feinmechanik.

Für die Herstellung von keramischen Dauermagneten suchen wir den

BETRIEBSLEITER für die Fertigung

Die gestellten Aufgaben erfordern Kenntnisse und Erfahrungen der termingerechten Herstellung der Produkte und des kostenoptimierten Fertigungsablaufes unter Beachtung der Qualitätssicherung.
Weiterhin ist er maßgeblich an der Planung und Realisierung beabsichtigter Großinvestitionen beteiligt.
Wir suchen den Stelleninhaber, der Erfahrungen als Betriebsleiter in der Herstellung keramischer Produkte möglichst aus dem Bereich der Magnetherstellung gesammelt hat, wobei auch Bewerbern der zweiten Linie Chancen eingeräumt werden.
Erwartet wird eine Ausbildung in Werkstoffkunde, Maschinenbau oder Verfahrenstechnik.

Desgleichen suchen wir für den Fertigungsbereich von keramischen Dauermagneten

BETRIEBSINGENIEURE

die für den rationellen Ablauf und die Qualität des Fertigungsprozesses sowie für die Durchführung von Rationalisierungsprogrammen mitverantwortlich sind.
Für diese Aufgabe stellen wir uns Diplom-Ingenieure (FH) mit der Fachrichtung Werkstoffkunde und Verfahrenstechnik vor.
Berufserfahrung ist vorteilhaft, jedoch nicht Bedingung.

Außerdem suchen wir für den Bereich Produktentwicklung einen

ABTEILUNGSLEITER

der verantwortlich ist für die Weiterentwicklung unserer Magnetprodukte und neuer Fertigungsverfahren einschließlich der technischen Kundenbetreuung.
Wir suchen Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Elektrotechnik, die unter anderem auch in der Lage sind, selbständig Problemlösungen zu erarbeiten und unseren Kunden anzubieten.

Alle Positionen bieten ein vielseitiges, interessantes Betätigungsfeld, das vor allem Flexibilität, Eigeninitiative und einen ausgeprägten Leistungswillen voraussetzt.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen an unsere Personalabteilung. Zu einer ersten vertraulichen Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr RA Hans Mlynarzyk unter der Telefonnummer (02 31) 4 50 12 60 zur Verfügung.



THYSSEN EDELSTAHLWERKE AG
MAGNETFABRIK DORTMUND
Ostkirchstr. 177, 4600 Dortmund 41

Wir sind in unserer Branche die führende und auch weiterhin expandierende Unternehmensgruppe in der Bundesrepublik. Bei einem jährlichen Umsatz von 560 Mio. DM beschäftigen wir insgesamt mehr als 2800 Mitarbeiter.

Für unsere Abteilung EDV-Organisation (IBM 4381 – 3380 Platten – 3705 DFÜ) suchen wir einen

Org.-Programmierer als SAP-Betreuer

der über mindestens 1 Jahr praktische Erfahrung mit SAP verfügen muß. Wir setzen ein: RF, RM, RV; geplant RL, RA, RK.

Wir helfen Ihnen nicht nur bei der Einarbeitung, sondern auch bei einem eventuellen Umzug in den Raum Minden/Lübbecke.

Ihre Bewerbung erbitten wir an unsere Personalabteilung
Eichendorffstraße 16–22, 4992 Espelkamp



Zur Unterstützung für den Leiter unseres Kokerei-Labors suchen wir einen

Chemotechniker

als Assistenten, der mit allen Analysen und Arbeiten eines Labors dieser Branche vertraut ist.

Bewerber sollten zwischen 30 und 35 Jahre alt sein. Die Bezahlung richtet sich nach der Qualifikation.

Schriftliche Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, einem (aktuellen) Lichtbild, Zeugniskopien sowie die Angaben der Gehaltswünsche sind zu richten an die

NEUE METALLHÜTTENWERKE LÜBECK GMBH
Hochofenstr. 19–21, 2400 Lübeck 14

Junge und einsatzfreudige

Baukaufleute

für selbständige, interessante und ausbaufähige Tätigkeit werden im gesamten Bundesgebiet gesucht.

Bewerbungen bitte mit tabellarischem handschriftlichem Lebenslauf unter K 3869 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Interessiert es Sie

als Mann bzw. Frau der ersten Stunde, einer neuen Vertriebsstruktur eine Führungsposition zu besetzen? Bitte Kurzbewerbung unter H 3868 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dyn. Mitarbeiter

f. Kundenberatung im Bereich Kapitalanlagen im Rhein-Main-Gebiet gesucht. Geboten wird eine ausbaufähige Position mit eigenem Verantwortungsbereich.
Schriftl. Bewerbungen an
Domicil Hausbau GmbH
Petersiliengasse 8, 6460 Gelnhausen

Arbeitslos?
Das muß nicht sein . . .

Gesucht wird eine Gesellschafterin oder Privatsekretärin, alleinstehend, unabhängig, 30–35 Jahre alt, für überseeisches Ausland, Englisch-Kenntnisse Bedingung. Bitte schreiben Sie mit Lebenslauf und Lichtbild unter F [illegible] an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Kommen Sie zu einem erfolgreichen Unternehmen der Automobilindustrie.

Wir gehören zu den namhaften Zulieferern des internationalen Pkw- und Nutzfahrzeugbaus und sind seit vielen Jahren als leistungsfähiger Lieferant bei den Automobilherstellern anerkannt. Zusammen mit unseren in- und ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften beschäftigen wir insgesamt ca. 4000 Mitarbeiter an mehreren Standorten im In- und Ausland.

Für die Abteilung **Kostenplanung** suchen wir einen

Ingenieur oder Techniker

Das Aufgabengebiet umfaßt die Kostenplanung und Planungsüberholung, die Kostendurchsprachen mit den Kostenstellenverantwortlichen und das Erstellen von Abweichungsanalysen, die Bearbeitung von Maßnahmen zur Kostensenkung und deren Überwachung sowie das Anfertigen von Wirtschaftlichkeitskontrollen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen.

Wir meinen, daß Sie die Aufgaben am besten lösen können, wenn Sie neben einem abgeschlossenen technischen Studium über gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen und in der Kostenrechnung bereits tätig waren. Wir geben aber auch Berufsanfängern die Möglichkeit, sich in das Aufgabengebiet einzuarbeiten. Englische und französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten Ihnen ein weitgehend selbständiges Arbeiten, bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen sowie ein angemessenes Gehalt und gute Sozialleistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Wenn die beschriebene Position eine Herausforderung für Sie bedeutet, dann sollten Sie sich bewerben.

LEMFÖRDER METALLWAREN
JÜRGEN ULDERUP AG & CO.
Zentrales Personalwesen · Tel. 05474-60355
Postfach 1220 · 2844 Lemförde

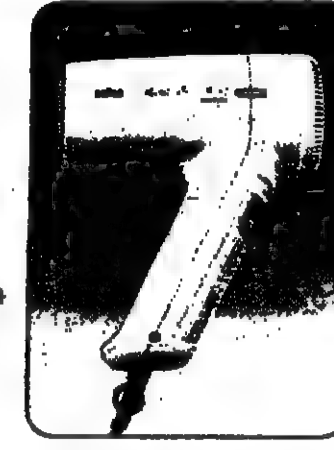
Einkäufer/in im Werk Irland bei Braun.

Unser Werk in der Republik Irland liegt in Carlow, ca. 70 km südwestlich von Dublin. Mittlerweile sind dort fast 1000 Mitarbeiter mit der Fertigung eines wichtigen Teils unseres Produktionsprogramms beschäftigt.

Als Einkäufer mit einigen Jahren Berufserfahrung sind Sie zuständig für die termingerechte Beschaffung von produktiven und unproduktiven Gütern sowie Dienstleistungen entsprechend den Braun Standards. Dies umfaßt die Lieferantenauswahl, Verhandlungsführung und Auftragsvergabe.

Um der Aufgabenstellung gerecht zu werden, müssen Sie in der Lage sein, in Deutsch und Englisch zu verhandeln. Kenntnisse des administrativen Ablaufs in einer kleinen Einkaufsgruppe und ein Gespür für das Auffinden neuer Einkaufsquellen werden ebenso erwartet wie das Einfühlungsvermögen in die jeweiligen Landesgepflogenheiten.

Über die Einzelheiten und das Leben auf der grünen Insel informieren wir Sie gern ausführlich, wenn uns Ihre Bewerbung vorliegt.



- *Unsere Produkte: Rasierer, Haarpflegegeräte, Mundpflegegeräte, Haushaltsgeräte und Uhren.*
- *Es sind erfolgreiche Produkte, weil dahinter ein eigenständiges, konsequent verwirklichtes Konzept steht.*
- *Wir sind mehr als 8.500 Mitarbeiter im In- und Ausland.*

BRAUN
Braun Aktiengesellschaft
Personal International
Postfach 1120
6242 Kronberg/Taunus

Die Hamburger Wasserwerke GmbH sind ein modernes Unternehmen mit über 1900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir versorgen rd. 2 Mio. Menschen in und um Hamburg mit Trinkwasser aus 20 Wasserwerken, wobei unser Einzugsgebiet auch Bereiche von Schleswig-Holstein und Niedersachsen umfaßt. Unser Rohrnetz ist über 5300 km lang.

Außerdem betreiben wir 21 Schwimmhallen und 19 Freibäder sowie eine Eissporthalle und leisten damit einen Beitrag zum hohen Freizeitwert der Hansestadt.

Da der Leiter unseres Zentrallabors in den Ruhestand tritt, suchen wir als Nachfolger(in) eine(n)

Naturwissenschaftler(in)

Unser(e) neue(r) Mitarbeiter(in) sollte entsprechend seiner/ihrer Ausbildung bzw. Erfahrung und bisherigen Tätigkeit ein breit gefächertes Wissen auf dem Gebiet der Trink- und Schwimmbadwasseraufbereitung und -überwachung haben

Erwartete Qualifikationen:

- Hochschulstudium der Natur- oder Ingenieurwissenschaften (Biologie, Chemie, Mikrobiologie, Verfahrenstechnik),
- qualifizierte Berufserfahrung bei einem Versorgungsunternehmen, in der Industrie, an einer Universität bzw. technischen Universität oder in einem Untersuchungsamt.

Darüber hinaus muß der/die Bewerber(in) die Voraussetzung für die Genehmigung gem. § 19. Abs 1, Bundes-Seuchengesetz erfüllen.

Wenn Sie diese Tätigkeit interessiert und Sie auch bereit sind, für unser Tochterunternehmen Consulaqua Hamburg zeitweise Beratungstätigkeiten im In- und Ausland zu übernehmen, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswunsch und Angabe des frühesten Eintrittstermins an die



HAMBURGER WASSERWERKE GMBH
Personalverwaltung, Frau Kropp (Telefon: 339 70-233)
Mönckebergstraße 8, 2000 Hamburg 1

Diversifikations-Aktivitäten im Sonder-, Werkzeugmaschinen- und Anlagenbau

Wir sind ein weltweit angesehenes Großunternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern und produzieren technisch hochwertige Maschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen; unser Domizil ist Hamburg. Unsere Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Wir nutzen unsere starke Marktposition sowie unsere wirtschaftliche Stabilität zur Intensivierung unserer Diversifikationsaktivitäten. Dazu ergänzen wir unsere Stabsabteilung „Diversifikation" mit zwei

Referenten

Dipl.-Ing. – Fertigungstechnik –

mit breiter Industrieerfahrung, z. B. in der Fertigungsplanung, Qualitätssicherung, Kostenplanung oder im techn. Einkauf.

Schwerpunktaufgaben:

Systematische Suche nach neuen Verfahren und Produkten im Bereich moderner Fertigungsanlagen

Zusammenarbeit mit externen und hausinternen Fachstellen

Projektplanung und -bewertung

Erarbeitung von Vorstandsvorlagen

Dipl.-Betriebswirt/Wirtsch.-Ingenieur

mit Erfahrung in Kostenplanung und Kostenrechnung, Wirtschaftlichkeitsanalysen, möglichst auch Fertigungs- und Verfahrenstechnik.

Schwerpunktaufgaben:

Systematische Wirtschaftlichkeitsanalyse und -bewertung von Diversifikationsvorhaben

Zusammenarbeit mit externen und hausinternen Fachstellen

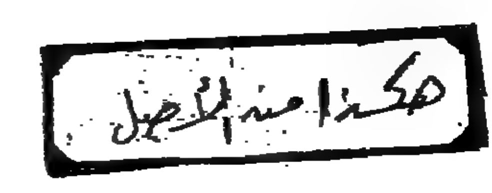
Erarbeitung von Vorstandsvorlagen

Geboten werden eine angemessene Dotierung sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „DRW" gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) über den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.





Umfassende technische Aufgaben im Sondermaschinenbau

Seit Jahrzehnten sind wir weltweit der Marktführer auf unserem Gebiet des Sondermaschinenbaus von Wellpappen-Herstellungsanlagen. Innovative Techniken und moderne Fertigungsmethoden sichern uns den festen Kundenstamm. Der Sitz des Unternehmens liegt in Hamburg. Hier bietet sich die berufliche Herausforderung für 2 jüngere Diplom-Ingenieure (FH), die einige Jahre Berufserfahrung möglichst im (Sonder-)Maschinenbau erworben haben:

In der Abteilung Entwicklung/Konstruktion ist die Position

Entwicklungs-Ingenieur

zu besetzen. Das Aufgabengebiet besteht vorwiegend in der selbständigen Entwicklung neuer Maschinen nach Vorgabe eines Pflichtenheftes mit den damit verbundenen theoretischen und praktischen Untersuchungen und der Fertigung von Vor-, Haupt- und Detailentwürfen sowie die Betreuung der Prototype bei Montagen und im Produktionseinsatz. Hierzu gehören auch die Erstellung und Pflege der technischen Unterlagen. Fachlich ist eine Konstruktionsgruppe zu betreuen.

Für die Abteilung Auftragsabwicklung suchen wir den

Konstruktions-Ingenieur

Er soll fachmännisch die Zusammenstellung der umfangreichen Stücklisten für eine Maschinengruppe übernehmen und gemäß den Kundenwünschen konstruktive Arbeiten erledigen. Durch seine Arbeit trägt er maßgeblich dazu bei, die zeitgerechte und funktional korrekte Auslieferung der Produkte sicherzustellen. Beide Stelleninhaber werden umfassend in die Technik der Spezialmaschinen eingearbeitet und sich die notwendigen Detailkenntnisse erwerben. Wegen der internationalen Einbindung sind verwertbare Englischkenntnisse und die Bereitschaft, Dienstreisen in geringerem Umfang durchzuführen, erwünscht.

Möchten Sie den Schritt in die Zukunft machen und Ihre Karriere mit uns planen? Dann bewerben Sie sich mit Ihren aussagefähigen Unterlagen (aus dem Urlaub gern eine Kurzbewerbung), oder rufen Sie Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft (am kommenden Sonntag auch zwischen 18 und 20 Uhr) an. Er gibt Ihnen Auskunft über uns und unsere Leistungen und wahrt absolute Vertraulichkeit. Sie hören dann sehr schnell von uns.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 12b – 2000 Hamburg 61 – Telefon 0 40 / 5 55 11 65

Vertriebsrepräsentant/-in

infotec Bürokopierer/Fernkopierer

„Haben Sie Mut, sich auf das Sprungbrett zum Außendienst zu stellen?"

Auf den Märkten der Zukunft bleibt nur derjenige erfolgreich, der neue Problemlösungen anbietet. Hoechst High Chem steht als Programm für zukunftsorientierte Technologien und innovative Lösungen.

Es ist aber auch ein persönlicher Anspruch: Wer neue Wege beschreitet, dabei eine weitgehend interdisziplinäre Arbeitsweise praktiziert, braucht überdurchschnittlich qualifizierte Mitarbeiter.

Reizt Sie eine Aufgabe, die Sie täglich neu fordert? Wenn ja, dann starten Sie Ihren neuen Beruf im Wachstumsmarkt der Informationstechnik.

infotec wird seine Marktposition durch neue leistungsfähige Produkte weiter ausbauen.

An dieser rasanten Entwicklung können Sie teilhaben.

®Hoechst High Chem

Zum 1. Oktober 1986 werden wir in den Verkaufsstellen Dortmund, Hamburg, Hannover und Köln neue Mitarbeiter einstellen.

Die Chance für Kaufleute und Betriebswirte zwischen 21 und 30 Jahren, in den Außendienst zu wechseln.

Ihre Ausbildung lassen wir uns viel kosten. Der technische Vorsprung unserer Produkte, der beim Kunden entscheidet, und der Bekanntheitsgrad von Hoechst werden die Basis sein für Ihren Erfolg.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an

Hoechst AG,
Bereich Informationstechnik,
Verkauf infotec,
Boelckestr. 26,
6503 Mainz-Kastel,

oder nehmen Sie zur Vorabinformation telefonisch Kontakt mit uns auf, Telefon 06134/20627.

Bereich Informationstechnik

Hoechst

Karrierechancen für Wirtschaftswissenschaftler

Finanz- und Rechnungswesen

Aufgaben
- Gezielte Einarbeitung und Weiterbildung zur Vorbereitung auf Managementaufgaben
- Mitwirkung an der Bearbeitung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen mit Schwerpunkt Rechnungs-, Steuer- und Finanzwesen sowie Controlling

Voraussetzungen
- Wirtschaftswissenschaftliches Studium mit gutem Abschluß, Lehre oder ca. 2jährige Praxis, erworben im Rechnungswesen im Bankengewerbe oder Wirtschaftsprüfungs- resp. Steuerberatungsgesellschaft
- Englische Sprachkenntnisse und möglichst EDV-Kenntnisse
- Analytisches Denkvermögen mit Freude an Teamarbeit
- Alter bis ca. 30 Jahre

Unternehmen
- Weltweit operierendes Unternehmen des Dienstleistungswesens mit hervorragender Marktstellung, selbständig operierend, jedoch zugehörig zu einem bedeutenden Firmenverbund
- Besetzt Führungspositionen fast ausschließlich aus eigenen Reihen
- Weit über 2000 Mitarbeiter
- Firmensitz ist Hamburg

Angebot
- Geplante Übernahme von Führungsaufgaben im Bereich Finanz- und Rechnungswesen – auch im Ausland möglich
- Schulung und Mitarbeit an interessanten und abwechslungsreichen Themenstellungen
- Schrittweise Übertragung von selbständigen Aufgaben und Verantwortungen
- Ausreichender Freiraum zur Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung

Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 9651 an den von uns zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, der Ihre Sperrvermerke berücksichtigt.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

Anwendungs- und Organisationsentwicklung für große Lebensversicherung

Unser Auftraggeber ist die Lebensversicherungsgesellschaft einer der führenden deutschen Versicherungsgruppen mit elfstelliger Bilanzsumme. Die Geschäftspolitik ist von stetiger Weiterentwicklung auf solider Basis geprägt. Eine erfahrene Führungskraft, die Gespür für zukünftige Entwicklungen in der DV- und Betriebsorganisation mitbringt, soll das Management stärken und wesentliche Beiträge zum Ausbau der Unternehmensorganisation leisten.

Leiter der Anwendungsentwicklung

Entscheidend bei dieser Aufgabe ist es, die Anwendungsentwicklung für die LV-Sparte zielstrebig voranzutreiben. Dazu sind natürlich Kenntnisse der Aufbau- und Ablauforganisation eines Versicherungsunternehmens auf allen Ebenen ebenso erforderlich wie das Wissen um moderne Methoden des Software-Engineerings sowohl in der Anwendung von Vorgehensmodellen als auch in den Bereichen der Systemanalyse und der Programmerstellung. Sie werden eine IBM-Großumgebung vorfinden, die gesamte Anwendungsentwicklung erfolgt unter TSO.

Vom zukünftigen Stelleninhaber wird erwartet, über die tägliche Routine hinaus unternehmerische Gestaltungsmöglichkeiten einzubringen. Der Zeitpunkt, um Spuren zu hinterlassen und auch die persönliche Karriereentwicklung zu beeinflussen, ist günstig, da das Unternehmen ein modernes Organisations- und DV-Konzept einführt. Abgesehen vom fachlichen Reiz wird eine große Führungsverantwortung geboten, wobei selbstverständlich auch entsprechende persönliche Voraussetzungen erwartet werden.

Wir sprechen vorwärtsdrängende Fachkräfte auch aus dem Nachwuchsbereich mit abgeschlossenem Studium der Mathematik, der Informatik oder der Betriebswirtschaft an, die mehrjährige Berufspraxis, vorzugsweise in einem Versicherungsunternehmen, vorweisen können und eine Führungsposition im EDV-/Organisationsbereich bereits inne hatten. Besondere Anforderungen werden auch an Kooperations- und Integrationsfähigkeit gestellt, da der Stelleninhaber mit vielen Stellen des Hauses Kontakt halten muß. Konzeptionelle Fähigkeiten sind ebenso gefordert wie Durchsetzungsfähigkeit und Überzeugungskraft.

Die Vollmachten und Bezüge entsprechen der Bedeutung der Position. Wenn Sie die Fach- und Führungskompetenz mitbringen, um diese anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Kennziffer MA 761 z. H. Herrn Rolf Jacoby oder Frau Martina Zorbach, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu und Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Immobilienmanagement Versicherungskonzern

Unser Auftraggeber ist eine der großen deutschen Versicherungsgruppen mit einem Prämienvolumen von mehreren Milliarden. Der Größe und der Ertragsstärke des Unternehmens entsprechen der Grundbesitz und die Immobilienbestände. Durch kreatives und vorausschauendes Management sollen auch in Zukunft diese Bereiche zum Unternehmenserfolg beitragen und diesen weiter steigern. Für die Übernahme dieser Verantwortung suchen wir den Leiter der zentralen Hauptabteilung.

Hauptabteilungsleiter Grundbesitz/Immobilien

Es wird ein Top-Manager gesucht, der die Betreuung des gesamten Grundbesitzes und Immobilienbestandes übernimmt. Die Position ist mit allen Vollmachten ausgestattet und dem Vorstand direkt unterstellt.

Das Aufgabengebiet umfaßt den Erwerb, den Neubau, die Verwaltung, die Vermietung und den Verkauf von Grundbesitz und Immobilien. Hierbei steht dem Stelleninhaber selbstverständlich ein Stab von qualifizierten Mitarbeitern zur Verfügung. Natürlich werden somit Führungsstärke ebenso wie organisatorische und konzeptionelle Fähigkeiten eine wesentliche Voraussetzung sein. Besonders wichtig ist ein ausgeprägtes Kosten-/Ertragsdenken.

Aufgrund des hohen fachlichen Anspruches erwartet man eine Führungskraft, die außer persönlichem Format ein breites und – aufgrund mehrjähriger Erfahrung erworbenes – substantielles Fachwissen in den genannten Aufgabengebieten mitbringt und dort bereits in leitender Funktion tätig gewesen ist.

Die Dotierung der Aufgabe entspricht in ihrer Höhe den geforderten hohen Leistungen und wird der Qualifikation des zukünftigen Stelleninhabers Rechnung tragen. Selbstverständlich steht Ihnen ein entsprechender Dienstwagen, der auch privat genutzt werden kann, zur Verfügung. Sollten Sie der Ansicht sein, den beschriebenen Anforderungen aufgrund Ihrer Vorerfahrungen und Ihrer Persönlichkeit zu entsprechen, bitten wir Sie darum, uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Kennziffer MA 743 z. H. Herrn Rolf Jacoby oder Herrn Horst Will, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen, zuzusenden. Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu, und Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Bauindustrie

Unser Klient ist eine im Markt seit Jahrzehnten gut eingeführte, renommierte Unternehmensgruppe, die mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland mehr als 1500 Mitarbeiter beschäftigt. Sein Leistungsprogramm umfaßt den allgemeinen Ingenieurbau, den Hoch-, Tief- und Industriebau, den Schlüsselfertigbau sowie den Spezialtiefbau.

Da das Unternehmen seine Aktivitäten ausdehnen möchte, suchen wir für die Räume Ruhrgebiet, Mittelrhein (Bonn-Köln) sowie Rhein-Main (Mainz, Frankfurt, Wiesbaden) je einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH/FH) als

Oberbauleiter

Die Aufgabe erfordert in Arbeitsvorbereitung und Bauausführung erfahrene Praktiker mit abgerundetem Wissen in Kalkulation und Vertragswesen. Gute Kontaktfähigkeiten sind infolge der mit der Position auch verbundenen Akquisitionsaufgaben unerläßlich.

Wenn Sie bereits mit anspruchsvollen Bauleitungsaufgaben oder einer Oberbauleitungsfunktion in einem bauausführenden Unternehmen vertraut sind, wenn Sie Ihre Mitarbeiter durch eigenes Vorbild und überdurchschnittlichen Einsatz motivieren können, dann sind Sie für uns ein interessanter Bewerber. Ihr Führungsstil sollte sich an kooperativem Arbeiten ausrichten, andererseits jedoch die „feste Hand" nicht vermissen lassen.

Die Positionen sind gut dotiert. Ein Dienstwagen wird gestellt. Der Stelleninhaber ist dem Niederlassungsleiter direkt unterstellt.

Wenn Sie an einer anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, sich langfristig binden wollen und sich den gestellten Anforderungen gewachsen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an Herrn Dr. Witthaus, der Ihnen einerseits für strikte Vertraulichkeit Ihrer Bewerbung bürgt, und andererseits zu ersten vertraulichen Informationen telefonisch zur Verfügung steht. Sie erreichen ihn am Wochenende (Sonntag von 18.00 bis 20.00 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft des GLAXO-Konzerns, eines international führenden Unternehmens der Pharma-Industrie mit ca. 30 000 Beschäftigten in Europa und Übersee.

GLAXO ist ein forschungsorientierter Konzern mit wichtigen Neuentwicklungen in vielen Therapie-Bereichen.

Hauptpräparate sind:
- Anti-Asthmatika
- Antibiotika
- Hautpräparate
- Magen-Darm-Präparate

IHRE ZUKUNFT IN DER PHARMAZEUTISCHEN INDUSTRIE

Naturwissenschaftlich interessierten Damen und Herren bieten wir die Möglichkeit einer **FORTBILDUNG zum geprüften**

Pharmareferenten

Kursbeginn: 1. Oktober 1986

Sie werden nach einer mehrmonatigen gründlichen Ausbildung bei vollem Gehalt Ihre Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ablegen und danach Ihre Tätigkeit in unserem Außendienst aufnehmen. Sie müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mittlere Reife, abgeschlossene Berufsausbildung, mindestens 3 Jahre Berufspraxis oder
- Abitur, abgeschlossene Berufsausbildung, 1 Jahr Berufserfahrung oder
- Ausbildung als Apothekerassistent, BTA, CTA, MTA, PTA oder
- abgeschlossenes Studium

Selbstverständlich können Sie sich auch bewerben, wenn Sie bereits erfolgreich im Pharmaaußendienst tätig sind.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

Klinikreferenten

für die Großräume:

- **Ruhrgebiet**
- **Rhein-Main**
- **Nürnberg/Regensburg/Passau**

Wir erwarten von Ihnen eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Pharmaaußendienst, wobei Erfahrungen im Klinikbereich von Vorteil wären.

Wir bieten Ihnen ein gutes Gehalt, ein leistungsbezogenes Prämiensystem, Spesen, einen neutralen Firmenwagen – der auch privat genutzt werden kann –, eine betriebliche Altersversorgung und weitere Leistungen eines Großunternehmens.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und Interesse haben, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Sie können uns auch anrufen: Telefon 0 45 31 / 8 10 21. (Wir rufen auch gern zurück.)

Glaxo

Glaxo Pharmazeutika GmbH
Postfach 1460
2060 Bad Oldesloe
Telefon 0 45 31 / 8 10 21

Im Mittelpunkt der RCA Corporation, mit einem Umsatz von mehr als 30 Milliarden DM, steht die Elektronik. Ständige Grundlagenforschung in den RCA-Laboratorien in Princeton und Somerville führen zur Entwicklung und Herstellung neuester Halbleiter-Technologien. Zu unseren Produkten gehören u. a. CMOS-LOGIC-ICs, CMOS-Mikroprozessoren und SEMI-Kunden-ICs.

Wir suchen für unsere Zentrale in Quickborn bei Hamburg einen

Produktmarketing-Ingenieur

für die technische und kommerzielle Bearbeitung unserer digitalen Produktlinie (Logic/VLSI).

Einem Dipl.-Ingenieur (TH/FH), der bereits über Marketing-/Vertriebserfahrung im Halbleitermarkt verfügt, bieten wir eine selbständige und verantwortungsvolle Position, die entsprechend dotiert und mit den Sozialleistungen eines internationalen Großunternehmens ausgestattet ist.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, oder informieren Sie sich vorab bei unserem Personalleiter, Herrn Torbeck (0 41 06 / 61 31 05).

Übrigens: Wenn Sie eine Position im Vertrieb interessiert, rufen Sie uns bitte an, denn wir suchen z. Zt. einen

Vertriebsingenieur in unserem Verkaufsbüro Stuttgart.

RCA Solid State
Justus-von Liebig-Ring 10, 2085 Quickborn, Tel. 0 41 06/61 31 05

Die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag sucht zum schnellstmöglichen Eintritt

drei wissenschaftliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen

Aufgaben:
Tätigkeit im wissenschaftlichen Dienst der Fraktion, insbesondere Beratung der Fraktionsarbeitskreise

Umwelt
Kultus
Wissenschaft und Kunst
Jugend und Sport
Zonenrandfragen
Haushalt und Finanzen
Wirtschaft und Verkehr
Häfen und Schiffahrt
Fremdenverkehr
Landwirtschaft
Sozial- und Gesundheitswesen
Städtebau und Wohnungswesen
Gleichberechtigung und Frauenfragen

Gesucht werden Volks- oder Betriebswirte oder Juristen mit einer abgeschlossenen Hochschulausbildung, die in der Lage sind, selbständig zu arbeiten.

Berufserfahrung ist erwünscht.

Geboten wird eine angemessene Bezahlung in Anlehnung an die für den öffentlichen Dienst geltenden Tarifverträge.

Die Bewerbung ist mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe von Referenzen an den Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Herrn Josef Stock, Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 3000 Hannover, zu richten.

Nur wenige Vermieter können wirklich vermieten. Leider. Einige davon arbeiten bereits bei uns. Zum Glück. Unsere Expansion aber zwingt uns zur Vergrößerung der Mannschaft. Deshalb suchen wir so schnell wie möglich

Vermietungs-Profis

für unsere Gewerbeobjekte im ganzen Bundesgebiet.

Wenn Sie zu den wenigen gehören, die wir meinen, dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Sie hören schnell von uns!

ITG IMMOBILIEN TREUHAND GMBH & CO.
Immermannstraße 12, 4000 Düsseldorf 1

Unser Mandant ist Lizenzgeber einer internationalen Gruppe von Flachglasverarbeitern. Der Unternehmenssitz liegt in einer reizvollen Stadt in Süddeutschland, die über ein interessantes Freizeitangebot verfügt.
Zur Betreuung der Mitgliedsunternehmen im technischen Bereich wird ein

TECHNISCHER BERATER

gesucht

IHRE AUFGABEN

Sie beraten die Mitgliedsunternehmen und schulen deren Mitarbeiter in allen spezifischen Fragen der Glasanwendung. Sie vertreten die Unternehmensgruppe in überregionalen Gremien und Ausschüssen. Sie testen neue Materialien und Technologien auf ihre industriellen Einsatzmöglichkeiten. Sie unterstützen die Mitgliedsunternehmen bei der technischen Betreuung deren Kunden.

IHR PROFIL

Sie verfügen über gute Kenntnisse der Bauphysik, insbesondere im Glas- und Fassadenbau. Sie haben Freude am Umgang mit Menschen und können überzeugend argumentieren. Sie haben ein sicheres und gewandtes Auftreten.

IHRE CHANCE

Sie erwartet ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz, den Sie selbständig gestalten können. Für Ihre Dienstreisen steht Ihnen ein Wagen der gehobenen Klasse zur Verfügung, den Sie selbstverständlich auch privat nutzen können. Gehalt und Sozialleistungen werden Sie überzeugen.

INTERESSIERT?

Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an
Team Absatzförderung GmbH, Sielminger Hauptstraße 40, 7024 Filderstadt

---

EDEKA

Sind Sie ein Fachmann auf dem Gebiet des Steuerrechts?
Sind Sie systematisches und zielgerichtetes Arbeiten gewöhnt?
Sind Sie an einer interessanten, eigenverantwortlichen Aufgabe interessiert?

Wir suchen zum 1. Oktober 1986 oder früher einen

Steuerfachmann

(Steuerberater/Steuerbevollmächtigter oder -anwärter, männl. od. weibl.)

für die steuerliche Beratung der uns angeschlossenen EDEKA Großhandelsbetriebe und deren Tochtergesellschaften (überwiegend eG und GmbH).

Diese vielfältige Aufgabe erfordert ein gutes Fachwissen im gesamten Steuerrecht, insbesondere auf dem Gebiet der Körperschaftsteuer, sowie einige Jahre Berufserfahrung im steuerberatenden Beruf oder in der Finanzverwaltung.

Die Position ist entsprechend der Verantwortung dotiert.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin richten Sie bitte an den

EDEKA VERBAND e.V.
Ressort Personal- und Sozialwesen
Postfach 60 06 80 · 2000 Hamburg 60
Tel. 63 77 - 23 28

Wir sind ein umfassend tätiges öffentlich-rechtliches Kreditinstitut mit einem Geschäftsvolumen von rund 36 Mrd. DM und ca. 1250 Mitarbeitern.

Für unsere Rechtsabteilung suchen wir eine(n) weitere(n) qualifizierte(n)

Volljuristen/Volljuristin

zur Bearbeitung der interessanten und vielseitigen Rechtsfragen vor allem des Kreditbereichs.

Wir wünschen uns eine(n) neue(n) Mitarbeiter(in) mit Prädikatsexamen, Neigung zu praxisbezogener Arbeit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, wirtschaftlichem Verständnis und guten Englischkenntnissen. Erwünscht sind weiter bereits erworbene praktische Erfahrungen im Bankgeschäft.

Die freie Stelle ist für einen Berufsanfänger geeignet, dem wir genügend Gelegenheit zur Einarbeitung geben werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit kurzgefaßtem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an unsere Personalabteilung.

Hamburgische Landesbank – Girozentrale –
Postfach 10 28 20, 2000 Hamburg 1

HAMBURGISCHE LANDESBANK

Mit Markenartikeln bester Qualität, durch eine seriöse und streng eingehaltene Markenpolitik und ein hervorragendes Management auf allen Ebenen sind wir in allen Großvertriebsformen des Handels in vorderster Linie positioniert und genießen bei unseren Abnehmern einen guten Ruf. Mit mehreren Produkten sind wir Marktführer; immer aber gehören wir zu den top 3. Wir beschäftigen mehrere 100 Mitarbeiter und erzielen einen Umsatz von ca. 200 Mio. DM.

Um unsere anspruchsvollen Ziele realisieren zu können, suchen wir nun den

Leiter Marketing

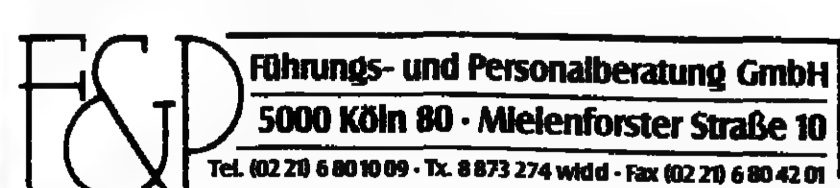
(pflegende) Kosmetik, Körperpflege

der direkt an den Marketingdirektor berichtet und seinerseits Personalverantwortung über 5 Mitarbeiter (Produktmanager und Assistenten) hat.

Da für uns ohnehin nur der im Markenartikeldenken erfahrene und versierte Profi in Frage kommt, brauchen wir an dieser Stelle nicht detailliert auf das Aufgabenspektrum einzugehen. Nur so viel: Wir wollen weitere Marktanteile erobern und durch neue kreative Ideen den Markt in Bewegung halten. Dies setzt u. E. folgendes Anforderungsprofil voraus:

- ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Marketing
- zielstrebige und nachweislich erfolgreiche Karriere im Marketing „von der Pike auf"
- mindestens 5jährige Berufserfahrung im Produkt-Management bekannter Markenartikelunternehmen, vorzugsweise fast moving consumer goods
- ausgeprägte strategisch-analytische und konzeptionelle Denkweise
- Führungserfahrungen über z. B. JPM und/oder Assistenten
- Bereitschaft zum Auslandseinsatz
- gute englische Sprachkenntnisse
- Alter: max. 35 Jahre

Wenn Sie diese nicht alltägliche Chance bei einem bekannten und renommierten Markenartikler in Köln reizt, dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1320 an unseren Berater. Sie können gerne dort auch vorab anrufen und weitere Informationen einholen. Ihre Kontaktaufnahme wird in jedem Falle absolut vertraulich behandelt.



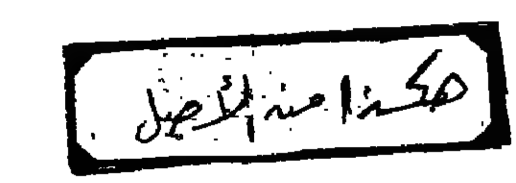


Fachkenntnisse genug, aber Karrierechancen?

Entwicklung Steckverbindungen

Ein wachstumsstarkes, renommiertes Unternehmen erwartet Sie! Die Position: **Hauptgruppenleiter.** Sie können sie sofort oder nach einem zielgerichteten Aufbau übernehmen. Ihre Voraussetzungen: Fachkenntnisse und Führungsmotivation! Für vertrauliche Detailinformationen rufen Sie bitte unseren Berater, **Th. Kuhlmann,** an! Auch am **Sonntag von 18.00 bis 19.00 Uhr** unter **0 22 44 / 77 29.** Oder senden Sie gleich Ihre Bewerbung unter AN 2046 zu seinen Händen.

SPP
Systeme · Personalberatung · Psychologische Unternehmensberatung GmbH
Wachsbleiche 26 5300 Bonn 1 Tel. (02 28) 65 34 90



Bundesweiter gemeinnütziger Verein

Das stetige Wachstum unserer Organisation, die sich einer vielbeachteten humanitären Aufgabe verschrieben hat, begründet die Suche nach einem hauptamtlichen

Geschäftsführer

Er soll nach einer angemessenen Einarbeitungszeit die Vereinstätigkeit nach Vorgaben und Richtlinien des Vorstandes weitgehend selbständig steuern und sich schwerpunktmäßig folgenden Aufgaben widmen:

- ☐ Kaufmännische und allgemeine Verwaltung nach modernen Gesichtspunkten
- ☐ Koordination der bestehenden Regionalaktivitäten
- ☐ Weiterentwicklung unserer Vereinsprogramme und deren Realisierung
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung und -betreuung.

Wir erwarten eine überzeugende, möglichst verbandserfahrene und sicher nicht alltägliche Führungspersönlichkeit, die in der Lage ist, soziales Engagement mit unternehmerischer Konzeption und Kostenbewußtsein zu verbinden. Darüber hinaus sind Verhandlungsgeschick und Repräsentationsfähigkeit auf anspruchsvollem gesellschaftlichem Niveau unerläßlich.

Wenn Sie diese Aufgabe mit Dienstsitz im Rhein-Main-Gebiet reizt und Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, stehen Ihnen unsere Berater, die Herren Jochen Kienbaum und Dr. Carlo Koch, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 48 gerne zur Verfügung. Sie sichern strenge Diskretion zu.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 957 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Karrierechance in der Automobilbranche

Expansion und Innovation kennzeichnen unsere Entwicklung in den vergangenen Jahren im In- und Ausland. Maßstab für unsere Leistungen als einer der führenden Automobilhersteller in Europa sind überzeugende Technologie und eine auf den Markt ausgerichtete Modellbreite.

Unsere Fahrzeuge werden über eine breitgestreute Händlerorganisation und über Niederlassungen vertrieben. Einer der entscheidenden Faktoren für den erfolgreichen Neuwagenverkauf ist dabei die optimale Vermarktung der Gebrauchtwagen. In dieser wichtigen Frage möchten wir unsere Händler unterstützen und suchen daher einen

Leiter Gebrauchtwagenmarkt

Von dieser neugeschaffenen Position erwarten wir die konzeptionelle Gesamtverantwortung für alle Fragen im Zusammenhang mit der Unterstützung des Verkaufsgeschehens von Gebrauchtwagen bei unseren Händlern „vor Ort". Dies schließt die systematische Entwicklung und Realisierung von differenzierten Vertriebsstrategien ein, die die heterogene Struktur unserer Händlerorganisation berücksichtigen.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir einen erfahrenen Vertriebsfachmann, der in der Automobilbranche zu Hause ist. Da wir diese Position erstmals besetzen, erwarten wir ein hohes Maß an Kreativität und Eigendynamik, um diesen Bereich mit Leben zu füllen. Unabdingbar sind Einfühlungsvermögen und Durchsetzungsstärke sowie die Befähigung, Problemlösungen anzubieten und Marktmöglichkeiten aufzuspüren. Unsere internationale Ausrichtung erfordert dafür auch englische Sprachkenntnisse.

Wir erwarten viel, bieten aber auch interessante Bedingungen und gute Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere Berater, Herr Dr. Timm und Herr Dr. Müller, stehen Ihnen für noch offene Fragen ihrerseits unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe über Ihre Gehaltsvorstellung sowie Ihres Eintrittstermins richten Sie unter der Kennziffer 780 329 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Chance für Könner im Kreditgewerbe

Mit einer Bilanzsumme von deutlich über 1 Milliarde DM und Sitz in einer reizvollen Großstadt im nördlichen NRW zählen wir zu den interessantesten Kreditgenossenschaften.

Zur Komplettierung unseres Zweierteams suchen wir ein

Hauptamtliches Vorstandsmitglied

das die grundsätzlichen Führungsaufgaben mit dem Kollegen teilt und insbesondere für den Innenbereich (Organisation, Rechnungswesen etc.) zuständig ist.

In den Rahmen der allgemeinen Leitungsaufgaben gehört der solide Ausbau unseres Geschäftes, wobei kreativen, marktorientierten Fachleuten Gestaltungsmöglichkeiten durchaus offenstehen.

Wir erwarten eine im gesamten Bankwesen (jedoch mit Schwerpunkt Betriebsorganisation) qualifizierte Persönlichkeit, die – dies hängt mit unseren Mitgliedern zusammen – zur evangelischen Kirche gehören und sich mit ihrem grundsätzlichen Anliegen identifizieren sollte. Bei einem Alter um 40 ist neben dem Nachweis der Eignung als Geschäftsleiter nach dem KWG eine in der Branche erfolgreiche praktizierte, mehrjährige Führungsverantwortung unerläßlich.

Dotierung und Altersversorgung sind der Größe unseres Institutes angemessen.

Falls Sie interessiert sind, stehen Ihnen zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme auf Wunsch unsere Berater, die Herren Dr. Jürgen Deuss und Dr. Carlo Koch, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 48 zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 959 an Postf. 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Anspruchsvolle Personalarbeit

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Telekommunikation und haben durch moderne Technologie und Qualität unserer Produkte den Umsatz und damit unsere Marktstellung weiter ausbauen können. Für unser Werk mit ca. 600 Mitarbeitern in einer reizvollen Stadt im Industriezentrum Süd-Niedersachsens suchen wir den

Personalleiter

Er soll selbständig das gesamte Spektrum der Personalarbeit eines modernen Industriebetriebes abdecken. Das umfaßt sowohl Personalbeschaffung, -einsatz und -betreuung sowie die Wahrnehmung von allgemeinen Verwaltungsaufgaben.

Gesucht wird der versierte Fachmann, der über das nötige rechtliche und praktische Wissen verfügt. Der Idealkandidat ist Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt und im Alter um 40 Jahre.

Interessenten für diese anspruchsvollen Aufgaben können einen ersten vertraulichen Kontakt mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Below, unter der Rufnummer (030) 8826783 aufnehmen.

Die strikte Beachtung von Sperrvermerken wird zugesichert.

Vollständige schriftliche Bewerbungen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) richten Sie bitte unter der Kennziffer 810808 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Unterlagen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Spezialelemente im Rohrleitungsbau

Wir sind ein expandierendes Unternehmen in einer norddeutschen Großstadt. Wir entwickeln und produzieren hochtechnische Einbauelemente für den Rohrleitungsbau weltweit.

Der Ausbau dieses Profit-Centers verlangt den ca. 40- bis 50jährigen

Leiter Technik und Verkauf (Dipl.-Ing.)

dem das technische Büro (Auslegung, Berechnung) und das Verkaufsbüro (anwendungstechnische Beratung) unterstellt sind.

Der ideale Kandidat sollte Diplom-Ingenieur aus dem Apparate-/Rohrleitungs- oder Anlagenbau sein, dem aktiver Verkauf und hochpräzise Fertigung aus der Praxis vertraut sind. Gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Nach erfolgreicher Einarbeitung bieten wir Aufstiegsmöglichkeiten in unserem gut fundierten Unternehmen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 260 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg; Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Wachstumsmarkt – Schlüsselindustrie Elektronik

Als renommierte international tätige Unternehmensgruppe gehören wir zu den führenden Herstellern von Nichtflüchtigen Speichern, Single Chip Prozessoren, Signalprozessoren, Programmierbarer Logik (PAL, EPLD).
Dieser hochinteressante Zukunftsmarkt erfordert verantwortungsbereite und aufgeschlossene Mitarbeiter. Unsere deutsche Tochtergesellschaft hat die Signale auf Expansion gestellt. Deshalb suchen wir jüngere, ambitionierte

Ingenieure/Techniker

die bereit sind, für ein bestimmtes Verkaufsgebiet die Verantwortung zu übernehmen. Besonders wichtig ist für uns die Besetzung der Region Norddeutschland. Über Ihren Dienstort können wir reden.

Was Sie für diese Aufgabe mitbringen sollten, sind Vertriebserfahrung, möglichst aus dem Bereich aktive Komponenten, Eigeninitiative und Selbständigkeit, Spaß und Geschick im Umgang mit Kunden, ausbaufähige Englischkenntnisse.

Unsere neuen Mitarbeiter werden selbstverständlich gründlich auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Als amerikanisches Unternehmen liegt es in unserer Mentalität, für Ihr berufliches Fortkommen zu sorgen.

Weitere Informationen geben Ihnen gerne unsere Berater, Günther Herweg und Michael Wölfe, Tel.-Nr. 0 89 / 6 42 20 11. Diskretion ist selbstverständlich.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe des Gehaltswunsches/Eintrittstermins) senden Sie bitte unter der Kennziffer 750 365 an den Anzeigendienst unseres Beraters, Gabriel-Max-Straße 29, **8000 München 90.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo Johannesburg

Unser Name steht weltweit für hochwertige, zukunftsorientierte Produkte der Energietechnik.

Hundert Jahre Erfahrung und marktorientiertes Denken und Handeln bürgen für die Entwicklung und Produktion konkurrenzfähiger Serienprodukte und maßgeschneiderter Problemlösungen.

Das Vertrauen unserer Kunden in die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist die Basis unseres Erfolges.

Unser Geschäftsgebiet Niederspannungs-Schaltgeräte produziert in Großserien Leitungs- und Fehlerstrom-Schutzschalter für die Installationstechnik. Die Fertigungs- und Prüftechnik ist hochautomatisiert. Die daraus resultierende hohe, gleichmäßige Produktqualität hat dem Geschäftsgebiet eine starke Marktstellung im In- und Ausland verschafft. Bei Fehlerstrom-Schutzschaltern gehört das Geschäftsgebiet zu den Weltmarktführern.

Für ein vielfältiges und ausbaufähiges Aufgabengebiet in der Entwicklung und Fertigung von Niederspannungsschaltgeräten suchen wir einen jüngeren Diplomingenieur als

Entwicklungs-Ingenieur

Ausbildung in einem Beruf der Elektro- oder Feinwerktechnik, abgeschlossenes Studium als Diplomingenieur/Ing. (grad.) in entsprechender Fachrichtung. Einschlägige Berufserfahrung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Personalleiter Herr Wenzel unt. Tel. 0 47 31 / 3 64 - 2 75 zur Verfügung.



FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT
Werk Nordenham
Helgoländer Damm 75, 2890 Nordenham

Die Fraunhofer-Gesellschaft sucht für ihr Institut für Holzforschung – Wilhelm-Klauditz-Institut – in Braunschweig zum nächstmöglichen Termin

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen Arbeitsplatz mit Selbständigkeit und fachlichem Anspruch.

Unser Institut ist eine der 34 Forschungseinrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft. Für verschiedene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf den Gebieten organisch und anorganisch gebundener Holzwerkstoffe einschließlich Anwendungstechnik suchen wir jeweils 3 **Dipl.-Ingenieure (Verfahrenstechnik), Dipl.-Holzwirte sowie Werkstofftechnologen.**

Erfahrungen aus der Holzwerkstoffindustrie bzw. Gips-/Zementtechnologie und deren Verfahrenstechnik sowie Kenntnisse einer höheren Programmiersprache sind erwünscht. Englische Sprachkenntnisse und die Bereitschaft zu längeren Auslandsaufenthalten sind erforderlich. Der Vertrag ist zunächst auf 3 Jahre befristet.

Wir bieten Anstellung und Vergütung nach BAT, verbunden mit den Sozialleistungen wie im öffentlichen Dienst.

Bewerben Sie sich bitte schriftlich mit allen wichtigen Unterlagen.
Fraunhofer-Institut für Holzforschung – Wilhelm-Klauditz-Institut –
Bienroder Weg 53 E
3300 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 09-0



Forschung und Entwicklung für die Praxis.

Wir sind eine international bedeutende Firmengruppe der NE-Metallindustrie mit Werken in Dortmund, Asperg (Württemberg) und Bad Säckingen (Baden).

Die dynamische Entwicklung unseres seit Jahrzehnten tätigen Familienunternehmens hat uns vor zahlreiche neue technische Aufgaben gestellt.

Wir suchen daher einen tüchtigen

DIPLOM-INGENIEUR (TH)

der Fachrichtung Maschinenbau.

Seine Aufgaben werden es sein, die gegenwärtigen und zukünftigen Anlagenprojekte in unmittelbarer Zusammenarbeit mit der technischen Geschäftsleitung zu planen und durchzuführen.

Für die Instandhaltung und Erweiterung unserer Betriebsanlagen unterhalten wir einen umfangreichen Maschinenbau- und Handwerksbetrieb, der im Rahmen der gestellten Aufgaben mit einzusetzen ist.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Geschäftsleitung der



Metallhüttenwerke Bruch GmbH
Postfach 2 29, 4600 Dortmund 1
Telefonische Information: 02 31 / 8 59 81 52 (H. Schoschies)

Kaufmännischer Leiter

Wir sind ein expandierendes Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Hamburg; in unserer Sparte sind wir marktführend in der BRD.

Vor dem Hintergrund strukturorganisatorischer Veränderungen innerhalb des Unternehmens, verbunden mit veränderten Aufgabenschwerpunkten, wünschen wir den gesamten Innendienst des Hauses mit allen Funktionen der kaufmännischen Verwaltung, einschließlich unternehmensweit eingesetzter EDV, unter einer in jeder Hinsicht kompetenten Führung zusammenzufassen.

Wir suchen deshalb möglichst kurzfristig den qualifizierten kaufmännischen Leiter bis Mitte 40, mit abgeschlossener wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulausbildung, nachweisbar führungserfahren und bestens vertraut mit den modernen Management- und Organisationstechniken.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die zu gestalten vermag.

Die Position ist der Geschäftsführung direkt unterstellt und mit Prokura ausgestattet; das finanzielle Angebot entspricht der Bedeutung der Aufgabenstellung. Eine Einarbeitung ist vorgesehen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Angaben über Gehaltsvorstellung und frühestem Eintrittstermin an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, die für absolute Diskretion bürgt.

K. H. HERMS Unternehmensberatung
Große Bleichen 23, 2000 Hamburg 36, Tel. 0 40 / 34 55 33

Leiter Personalbeschaffung und Ausbildung

Stellvertr. Leiter des Personal- und Sozialwesens

Wir sind ein erfolgreiches Industrieunternehmen und stellen technische Gebrauchsgüter her. Unsere Firma befindet sich im Großraum von Hamburg und beschäftigt rund 1000 Mitarbeiter.

Um den Anforderungen einer modernen Personalarbeit gewachsen zu sein, sollte unser neuer Personalfachmann nach seiner Ausbildung auf betriebswirtschaftlichem Gebiet einige Jahre praktische Erfahrungen im industriellen Personalwesen gesammelt haben. Er muß die Lohn- und Gehaltsabrechnung unter Einsatz der EDV beherrschen und in der Lage sein, personelle Alltagsprobleme schnell zu erfassen und pragmatisch zu lösen. Des weiteren erwarten wir von ihm, daß er konzeptionelle Aufgaben geschickt in Angriff nehmen und bewältigen kann. Bei Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung wird er den Personalleiter unterstützen. Geschicktes Durchsetzungsvermögen und der Blick für richtige, schnell zu treffende Entscheidungen werden ihm rasch im Kollegenkreis und bei Mitarbeitern Anerkennung verschaffen.

Den neuen Stelleninhaber erwartet ein interessanter Arbeitsplatz sowie ein gutes Betriebsklima. Die Dotierung wird Ihn sicherlich zufriedenstellen. Interessenten werden gebeten, Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild und Angabe der Einkommenserwartung an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft unter der Projektnummer 3577 zu senden. Sperrvermerke werden strikt beachtet.



M·A·W·PERSONAL·MARKETING
Beratungsgesellschaft m.b.H.
Wiesenhof, D-2000 Tangstedt

Das

Theodor-Fliedner-Werk

ist eine Einrichtung der Diakonie der evangelischen Kirche mit ca. 1900 Plätzen in der Alten- und Behindertenhilfe, der Psychiatrie und der Suchtkrankenhilfe.

Für das **Zentrale Rechnungswesen** in unserer Hauptverwaltung suchen wir eine aufgeschlossene und engagierte Persönlichkeit als

Leiter/Leiterin

für den Bereich Finanzen und Controlling

Aufstiegsmöglichkeiten sind bei besonderer Eignung gegeben.

Bevorzugt werden Interessenten im Alter um 40 Jahre mit einer umfassenden betriebswirtschaftlichen Ausbildung, die bereits in verantwortlicher Stellung tätig waren und über einschlägige Erfahrungen verfügen.

Die Position ist dem Leitenden Direktor des Werkes unmittelbar unterstellt und ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Bewerber/Bewerberinnen sollen der evangelischen Kirche angehören und die diakonische Ausrichtung der Arbeit mittragen.

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und allen erforderlichen Unterlagen sind zu richten an den

Leitenden Direktor des Theodor-Fliedner-Werkes
Pfarrer Dr. K. Hildemann
Fliednerstr. 2, 4330 Mülheim a. d. Ruhr 13

Telefonische Voranfragen richten Sie bitte an Herrn W. Schuster – Fliednerkrankenhaus Ratingen-Lintorf –, Telefon 0 21 02 / 30 31.

Buchhalter – EDV – zweisprachig

Für internationalen Großkonzern suchen wir einen zweisprachigen (Deutsch/Englisch) Buchhalter/EDV für die gesamte Betriebs- und Personalbuchhaltung zum 1. September 1986.

Ausführl. Bewerbungsunterlagen erbeten unter X 3924 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Mit unserer Energie können Sie rechnen.

Wir sind in den Geschäftsbereichen Industriegase, Flüssiggas, Tankstellen, Heizöl, Kraft- und Schmierstoffe durch das Engagement unserer Mitarbeiter und marktgerechte Qualitätsprodukte weiterhin im Aufwärtstrend. 1985 erzielten wir einen Jahresumsatz von über DM 500 Mio.

Wegen der konsequenten Ausweitung unseres Vertriebsgebietes suchen wir für unseren Geschäftsbereich **Industriegase und Kälte** im Gebiet zwischen Münster und Kassel

Verkäufer für Industriegase

Ihre wesentlichen Aufgabenbereiche:
- alleinige Verantwortung für die kaufmännische Betreuung von Altkunden und Lieferstellen
- Akquisition von Neukunden
- systematische Marktaufbereitung und Marktdurchdringung; bei Bedarf mit Unterstützung unserer Anwendungstechnik

Wir erwarten von Ihnen:
- Verkaufserfahrung, möglichst branchennah, im Innen- oder Außendienst
- technisches Einfühlungsvermögen
- Fähigkeit zum selbständigen und verantwortungsbewußten Handeln
- Kosten/Nutzen-Verständnis
- abgeschlossene kaufmännische oder technische Ausbildung
- Kooperationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen:
- eine gründliche Einarbeitung
- die Sicherheit und sozialen Leistungen eines erfolgreichen Unternehmens
- eine Dotierung, die der erwarteten Leistung entspricht
- auf Wunsch neutralen Mittelklasse-PKW mit privater Nutzung.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Sauerstoffwerk Westfalen AG · Industrieweg 43–63
Postfach 6940 · 4400 Münster · Tel. (0251) 695-0

PreussenElektra

Mit Energie in die Zukunft

Wir sind eines der großen Stromversorgungsunternehmen der Bundesrepublik Deutschland

Für die Abteilung „Kostenrechnung und Investitionsabrechnung" unserer Hauptverwaltung suchen wir zum baldigen Eintritt einen qualifizierten

Diplom-Kaufmann

mit mehrjähriger Kostenrechnungspraxis in Industrieunternehmen und guten theoretischen Kenntnissen. Das Aufgabengebiet umfaßt die Mitarbeit an der Kostenüberwachung, am Berichtswesen und der Ausgestaltung von Kostenrechnungsverfahren und -systemen.

Wir bieten einen interessanten und gut ausgestatteten Arbeitsplatz, eine angemessene Vergütung und die sozialen Vergünstigungen eines großen Unternehmens.

Bewerbungen erbitten wir schriftlich an unsere Personalabteilung.

PreussenElektra Aktiengesellschaft, Hauptverwaltung
Tresckowstraße 5, 3000 Hannover 91

MERCK

Wir sind ein weltweit tätiges, forschungsintensives, chemisch-pharmazeutisches Unternehmen mit über 7500 Mitarbeitern auf den Gebieten Arzneimittel, Produktionschemikalien, Pigmente, Reagenzien und Diagnostica.

Für den Verkauf unserer Diagnostica und diagnostischen Systeme in den Gebieten

– Oberbayern
– Bremen/Bremerhaven

suchen wir zum sofortigen Eintritt

Außendienstmitarbeiter Diagnostica

Unser Angebot:
- Betreuung, Einarbeitung und anwendungstechnische Beratung unserer Kunden in den Labors von Krankenhäusern, diagnostischen Instituten und Laborgemeinschaften
- Promotion/Verkauf eines umfangreichen, qualitativ hochwertigen Sortiments von Diagnostica und diagnostischen Systemen
- Entfaltungsmöglichkeit durch weitgehend selbständiges Arbeiten
- gründliche Einarbeitung und Weiterbildung
- Gehalt und Sozialleistungen, die Sie sicher zufriedenstellen werden
- Reisespesen
- wahlweise neutraler Firmen-Pkw oder Privatfahrzeug

Ihre Qualifikation:
- Interesse am Außendienst
- abgeschlossenes Studium als **Dipl.-Ing. (FH)** oder **Techniker der Fachrichtung Chemie, Biochemie** oder **biomedizinische Technik** bzw. **vergleichbare Qualifikation**
- Kenntnisse in bzw. ausgeprägtes Interesse an Labororganisation, EDV und instrumenteller Analytik
- von Vorteil sind praktische Erfahrungen auf dem Diagnostica-Sektor (Außendienst, Labor)
- Verantwortungsbewußtsein
- Selbständigkeit und Eigeninitiative

Damen und Herren, auch wenn sie bisher noch nicht direkt vertriebsorientiert oder im Außendienst tätig waren, sollten sich überlegen, ob sie diese interessante Aufgabe reizen könnte.

Komplette Bewerbungsunterlagen wie ein handgeschriebener tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien und ein neueres Lichtbild sowie ein Hinweis über Ihre Gehaltsvorstellung ermöglichen uns eine zügige Bearbeitung.

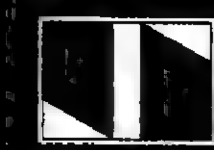
E. Merck
Personalreferat B
Frankfurter Straße 250
6100 Darmstadt 1

Medizintechnik – Ultraschall

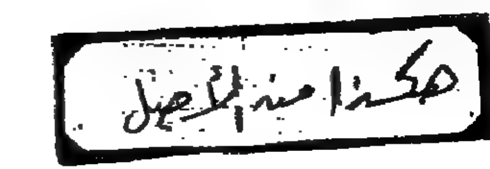
Wir sind als eines der führenden Unternehmen im Investitionsgüterbereich der Medizintechnik bekannt. In unserem Produktbereich Ultraschall-Diagnostik haben wir in den letzten Jahren aufgrund der den Markterfordernissen angepaßten Produktqualität kontinuierlich expandiert. Wir brauchen Sie, den

Regionalleiter Süd

Ihre Hauptaufgaben sind die leitende und eigenverantwortliche Verkaufsberatung in einer festumrissenen Region, die Durchführung von verkaufsunterstützenden Maßnahmen, Marktbeobachtung, -analysen und Produktpräsentation im Rahmen unseres Vertriebskonzeptes. Sie qualifizieren sich durch eine ingenieurtechnische Ausbildung in einem der Bereiche Medizintechnik, Elektrotechnik oder Elektronik bzw. als Praktiker mit adäquaten Kenntnissen aus dem Pflegebereich. Technisches Feeling und Verkaufsstärke setzen wir ebenso voraus wie Führungseigenschaften im Interesse der geplanten Personalführung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 116 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 21 83
Sa. u. So. 17 - 19 Uhr



Ausländische Traktoren

In der Landmaschinenbranche bekanntes Händlerunternehmen übernimmt den Alleinvertrieb Deutschland der im hiesigen Markt bereits eingeführten Traktoren-Modellreihe eines bekannten ausländischen Herstellers. Dafür suchen wir den

Verkaufsleiter
Deutschland

der mit Kreativität, Initiative und außerordentlichem Engagement eine wesentliche Steigerung des Absatzes dieser zu wettbewerbsfähigen Preisen angebotenen Produkte herbeiführt.

Wir denken an einen in der Branche sehr erfahrenen, integren und persönlich überzeugenden Vertriebsmann mit technischem Verständnis sowie englischen Sprachkenntnissen.
Wir bieten fachliche Verkaufsunterstützung und sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner und Herr Heiko Möhring, unter der Rufnummer 0211/4555-260 zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf; Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840118 an Füllenbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 30.

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Chance für Nachwuchsfachmann

Als gesundes, mittelständisches Unternehmen (15 Mio. Umsatz, 120 Mitarbeiter) mit Sitz in einer rheinischen Kleinstadt in der Nähe der holländischen Grenze zählen wir seit Jahren zu den führenden europäischen Spinnereien.

Im vergangenen Jahr wurden wir in eine große, viele Branchen abdeckende französische Unternehmensgruppe integriert.
Aus diesem Grunde ist die Position

Controller

neu geschaffen worden.

Unser zukünftiger Mitarbeiter ist – wie auch die Leiter von Produktion, Vertrieb und Einkauf – Mitglied der Geschäftsleitung; fachlich wird er dem Controller der Muttergesellschaft unterstellt werden.

Sein Verantwortungsrahmen umfaßt den gesamten betriebswirtschaftlichen Bereich, wobei die Schwerpunkte bei der gestalterischen Mitwirkung in der Planung (Budget), der Analyse der Kosten und laufenden Berichte, dem Erkennen von Schwachstellen nebst Initiierung von deren Beseitigung sowie dem ständigen Kontakt zur Muttergesellschaft liegen.

Wir denken an einen jungen Diplom-Kaufmann (30 bis 35 Jahre), der bereits einige Jahre Erfahrung im Bereich Controlling eines größeren produzierenden Unternehmens hat.

Die Aufgabe erfordert eine Persönlichkeit, die kontaktfreudig, flexibel, durchsetzungsstark und einsatzfreudig ist. EDV-Kenntnisse sowie englische und/oder französische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner und Herr Heiko Möhring, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55-2 60 gerne zur Verfügung. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskretion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 096 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

PMP
Personal-Media-Partner
Der Personalanzeigendienst
der Roland Berger & Partner GmbH

Gleisbau, Tief- und Ingenieurbau

Führende mittelständische Bauunternehmung in Süddeutschland sucht für den Fachbereich Eisenbahnoberbau (Tiefbau) einen

Bauleiter/Oberbauleiter

Einem engagierten Tiefbau-Ingenieur im Alter zwischen 30 und 40 Jahren mit entsprechender Erfahrung auf diesem Gebiet wird eine ausbaufähige Position geboten. Neben Führungserfahrung in der Bauleitung sollten gute Kenntnisse in der Kalkulation und Abrechnung vorhanden sein. Erfahrung in Akquisition sowie guter Umgang mit privaten und öffentlichen Auftraggebern sind ebenso wünschenswerte Voraussetzungen für die Stellenbesetzung.

Geboten wird ein leistungsorientiertes Einkommen, bestehend aus: Grundgehalt, Prämien und weiteren Sozialleistungen. Wenn Sie an dieser interessanten und entwicklungsfähigen Aufgabenstellung interessiert sind, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei unseren Beratern, Herrn Dr. Walter Schmidt und Herrn Herbert Sternsek, Personal-Media-Partner, Gesellschaft für Personalkommunikation mbH, Arabellastr. 33, 8000 München 81, Tel.: (0 89) 92 23–2 17. Wir bürgen für Diskretion.

Exklusives (kleines) Kapitalanlage-Magazin aus Hamburg sucht baldmöglichst den jungen

LEITER DER ANZEIGENABTEILUNG

Unabdingbare Voraussetzungen sind Erfahrung im Vertrieb, Kontakte im Anzeigenverkauf von Markenprodukten sind notwendig, speziell: Etatkunden.

Wenn Sie außerdem

- O unabhängig sind und gern reisen,
- O wie man so sagt „jung und dynamisch" sind,
- O gewandt auftreten, englisch sprechen, sicher verhandeln und überzeugen können,
- O auch konzeptionell und organisatorisch fit sind,

dann sollten Sie sich bei uns schriftlich vorstellen. Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit Foto an:

Cash
Cash Verlagsgesellschaft mbH
Brabandstraße 1, 2000 Hamburg 60

Für unsere im Aufbau befindliche Abteilung

zur Fertigung von Spezialbeschichtungen, Klebstoffen und Vergußmassen suchen wir einen jüngeren Mitarbeiter, der an einer Dauerstellung im Raum Köln interessiert ist.

Telefon 02 21 / 83 30 71

Suchen Sie einen Beruf mit Zukunft?

Wir suchen Damen und Herren, welche sich selbständig machen möchten. Leiten Sie unsere Partnervermittlung und Begleitagentur in Ihrer Stadt. Ausbildung wird geboten. Eigenkapital von ca. 6000,– DM erforderlich. Einkommensdurchschnitt ca. 10 000,– DM im Monat. Kein Außendienst.
Tel. 02 28 / 65 42 45 od. 47 36 93

Direktmarketing – eine Aufgabe für einen Praktiker mit Gespür für sensiblen Kundenumgang

Wir sind ein noch junges, aber stark expandierendes Versandhandelsunternehmen in Hamburg. Wir haben Erfolg: unsere ständig wachsende Kundenzahl bestätigt uns, daß wir uns mit erstklassigen Produkten und glaubwürdiger Kundenberatung auf dem richtigen Weg befinden.

Die steigenden Anforderungen an unsere innerbetriebliche Organisation verlangen einen

Leiter
- ☐ Auftragsabwicklung
- ☐ Organisation
- ☐ EDV (DG MV)

Die Position ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt. Sie beinhaltet die Leitung der Bereiche Auftragsabwicklung, Kundenservice und Versand und die Führung von 20 Mitarbeitern. Der Stelleninhaber sollte ein hohes Maß an Organisationstalent und EDV-Erfahrung mitbringen.

Wir erwarten für unser zeitgemäß geführtes Haus einen ca. 30- bis 50jährigen Praktiker mit technischem oder betriebswirtschaftlichem Studium, der möglichst über Erfahrungen aus vergleichbaren Positionen verfügt und für den Menschenführung kein Strategiespiel bedeutet.

Wenn Sie sich nicht scheuen, selbst anzupacken, Sie voller Initiative und Einsatzfreude stecken, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen jederzeit unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06, gern zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 262 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Cash and carry

Wir sind ein wachstumsorientiertes C&C-Unternehmen mit ca. 120 Mio. DM Jahresumsatz, das sich durch solide Reservenbildung Expansionsmöglichkeiten geschaffen hat. Unser Erfolg wird durch eine fein abgestimmte Vertriebsstrategie, individuelle Kundenbetreuung, Serviceleistung sowie die Spezialisierung auf bestimmte Zielgruppen untermauert.
Zur Fortführung der erfolgreichen Geschäftspolitik suchen wir einen hervorragenden Fachmann als

Geschäftsbereichsleiter

Die Position ist nach Bewährung mit Prokura ausgestattet.

Der ideale Kandidat muß ein Vertriebsprofi mit Schwerpunkt im Food-Sektor und mehrjähriger Erfahrung im Großflächenbereich sein. C&C-Kenntnisse wären von Vorteil, aber nicht unabdingbar. Eine fundierte Ausbildung, solides betriebswirtschaftliches Wissen, kombiniert mit Flexibilität und ein Händchen für persönliche Kundenkontakte sind absolute Voraussetzung.

Die Aufgaben umfassen sichere und sensible Menschenführung, Verstärkung der Akquisition sowie Optimierung der warenwirtschaftlichen Abläufe und Organisation. Daher stellen wir uns einen Kandidaten im Alter bis zu 45 Jahren vor.

Im Rahmen eines großen Unternehmensverbundes eingebunden, bieten wir neben angemessener Dotierung die Möglichkeit des unternehmerischen Mitgestaltens. Falls Sie weitere Informationen über die ungewöhnlich herausfordernde Aufgabe wünschen, stehen Ihnen gerne unsere Berater, Herr Jochen Kienbaum und Frau Claire Scoller, unter der Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 41 zur Verfügung.

Diskretion sowie Beachtung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Die Zusendung aussagefähiger Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) erbitten wir unter der Kennziffer 862 951 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Verpackungsanlagen

Wir gehören zu den weltweit führenden Herstellern für Verpackungsmaschinen und -anlagen für Zigaretten und Tabak. Unser Prinzip ist, technologisch immer an der Spitze zu liegen. Um die Erfordernisse rechtzeitig erkennen zu können, ist der enge Kontakt zu unseren Kunden eine wichtige Voraussetzung. Da wir diese Aktivitäten noch verstärken möchten, suchen wir mehrere junge

Vertriebsingenieure Export

die nach gründlicher Einarbeitung ein regional abgegrenztes Gebiet in Europa, Übersee und Fernost selbständig bearbeiten sollen. Neben der intensiven Betreuung unserer vorhandenen Kunden wird die Aufgabe in der Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen liegen.

Wir erwarten technisch versierte Ingenieure aus der Verpackungs- oder Werkzeugmaschinenbranche mit ausgeprägter Vertriebsmentalität. Sie müssen zu ausgedehnten Reisen bereit sein und mit kompetenten Partnern in englischer und einer zweiten Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) verhandeln können. Einige Jahre Erfahrung im internationalen Anlagenvertrieb wären von Nutzen. Das Alter sollte nicht über 35 Jahren liegen.

Wir bieten eine selbständige Aufgabe in einem sehr expansiven Unternehmen. Firmensitz ist eine niedersächsische Kreisstadt. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unser Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58. Er sichert Ihnen Diskretion zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 954 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Die Weidmüller-Gruppe gehört mit acht Fertigungsstätten unter insgesamt 22 Gruppenunternehmen in Europa und Übersee zu den Marktführern ihrer Branche in der Welt. Mit mehr als 3500 Mitarbeitern fertigen und vertreiben wir elektrische und elektronische Verbindungssysteme.

Datenverarbeitungs-spezialisten für IBM 4381 – MVS –

Für die Erweiterung des Bereiches **Informatik** in unseren Werken in Detmold suchen wir Datenverarbeitungsfachleute. Die Aufgabenschwerpunkte werden zunächst der Einsatz eines modernen Produktionsplanungs- und steuerungssystems (PPS) und einer logistikorientierten Kundenauftragsabwicklung sein.

- **Systemanalytiker**
- **Anwendungs- bzw. Organisationsprogrammierer**
- **Datenbankfachleute**
- **Systemprogrammierer**
- **Operator**

Die Positionen und Aufgaben sind ausbaufähig. Sie sollten daher möglichst über mehrjährige Berufserfahrung mit IBM-Großsystemen und der Konzeption und Praxis von Dialoganwendungen in einer vergleichbaren Tätigkeit verfügen. Hilfreich wären auch Erfahrungen in Mitarbeiterführung und/oder im Projektmanagement. Ihre persönliche Entwicklung unterstützen wir gezielt durch Seminare und Weiterbildungsmaßnahmen.

Neben unseren bisher eingesetzten Rechnern wie zwei IBM/38, DEC-VAX, Lagerrechner etc. werden wir jetzt auch eine **IBM 4381** (MVS, CICS, VSAM, DBMS) einsetzen.

Wenn Sie in unserem expandierenden Unternehmen mitarbeiten wollen und unser neues Informationsverarbeitungskonzept als Herausforderung betrachten, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unseren Leiter Personal, Gerd Hartwig, Tel. (05231) 602-202.

Weidmüller

C. A. Weidmüller GmbH & Co.
Postfach 950 4930 Detmold

Technisch orientierte Verkäuferpersönlichkeit Polyolefine

Wir sind die deutsche Niederlassung des norwegischen Ölkonzerns STATOIL.

In modernen petrochemischen Anlagen produziert STATOIL Kunststoffgranulate wie LDPE, HDPE, PP und Spezialcompounds, die an die kunststoffverarbeitende Industrie weltweit vertrieben werden. Der deutsche Markt hat sich zu einem der bedeutendsten Absatzgebiete entwickelt und wird weiter ausgebaut.

Zur Erweiterung unserer bestehenden Vertriebsorganisation in Düsseldorf suchen wir einen neuen Mitarbeiter für unser Spritzgußgeschäft, der für die Erweiterung dieses Bereiches verantwortlich sein soll. Der Bewerber – vorzugsweise aus der Rohstoff- oder Maschinenindustrie – sollte über mehrjährige erfolgreiche Praxis verfügen und seine fachliche Qualifikation unter Beweis gestellt haben. Für die Kommunikation innerhalb unseres Konzerns sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Als internationaler Großkonzern bieten wir Ihnen attraktive Einkommensbedingungen und zusätzliche Sozialleistungen, einen Pensionsplan sowie einen Firmenwagen.

Wir erwarten gern Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen und Angaben des frühesten Eintrittstermins), die selbstverständlich streng vertraulich behandelt werden.



Den norske stats oljeselskap Deutschland GmbH
Geschäftsleitung
Postfach 30 09 13, Schwannstraße 3, 4000 Düsseldorf 30

Was bietet unsere Qualitäts- und Zuverlässigkeitssicherung »Halbleiter« dem erfahrenen Praktiker oder qualifizierten Berufsanfänger?

Texas Instruments ist der Pionier des elektronischen Zeitalters. Unsere Forschung schuf Ideen, ohne die der rasante, weltweite Fortschritt nicht denkbar wäre. Entwicklung, Fertigung und Vertrieb liegen in einer Hand: die Garantie für den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte. Bei uns in Freising können Sie Ihre Fachkenntnisse und Fähigkeiten optimal anwenden. Entscheidend für Ihre Karriere bei Texas Instruments ist Ihre Bereitschaft, sich technischen Herausforderungen zu stellen und der Erfolg unserer Zusammenarbeit.

Diplom-Ingenieure FH/TU

der Fachrichtung Nachrichtentechnik, Elektronik, Physik

Die Qualitäts- und Zuverlässigkeitssicherung Halbleiter stellt einen eigenständigen Bereich innerhalb unseres Halbleiterwerkes dar, dessen Aufgabe es ist, die ständig steigenden Qualitätsanforderungen unserer Kunden gemeinsam mit den internationalen Produktabteilungen zu erstellen. Hier bietet sich die Chance sowohl für erfahrene Praktiker als auch für qualifizierte Berufsanfänger, ein interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet zu übernehmen.
Sie sind der Ansprechpartner für unsere Kunden in allen Qualitätsangelegenheiten und geben die Unterstützung zur Lösung technischer Probleme. Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die Produktbetreuung komplexer Integrierter Schaltkreise durch Entwicklung und Optimierung applikationsgerechter Testprogramme für die elektrische Prüfung. Als Hilfsmittel stehen Ihnen modernste rechnergesteuerte Meßsysteme und Kommunikationsmittel wie z.B. Daten- und Programmübertragung über Satellit zur Verfügung. Zusammen mit internationalen Produktionsabteilungen erarbeiten Sie Verbesserungsprogramme und überwachen deren Durchführung.
Gelegentliche Reisen auch ins Ausland sind vorgesehen. Praktische Erfahrung in der Halbleitertechnik (z.B. Applikation, Test, Produkt Marketing).
Erfahrung im Umgang mit Kunden sowie Verhandlungsgeschick wären von Vorteil.
Wir bieten 13 1/2 überdurchschnittliche Gehälter, Gewinnbeteiligung und weitere vorbildliche Sozialleistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich und übernehmen Umzugskosten und Maklergebühren. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung direkt an unseren Personalleiter,
Herrn Manfred Pachel, Kennwort QC.

Texas Instruments
Deutschland GmbH
Haggertystraße 1
8050 Freising







Diplom-Ingenieure (TH/TU) Verfahrenstechnik/ Chemieingenieurwesen

Aufgabe:
Entwickeln und Bereitstellen von Methoden und Apparaten der Verfahrenstechnik und ihre Anwendung zur Lösung praktischer Probleme. Technische Planung sowie termin- und kostengerechtes Erstellen von Produktionsanlagen. Sicherstellen einer wirtschaftlichen und qualitätsgerechten Produktion durch Verfahrensverbesserung und moderne Instandhaltung.

Voraussetzung:
Studienabschluß mit überdurchschnittlichen Noten, mit oder ohne Promotion. Breites, fundiertes Fachwissen der verfahrens-, maschinen- und apparatetechnischen Grundlagen. Fähigkeit, sich neu auftretenden Problemstellungen anzunehmen. Für den Einsatz in der Anlagenplanung die Eignung zu konstruktiver Ingenieurarbeit, in der Entwicklung die Bereitschaft zu wissenschaftlicher Arbeit, in der Ingenieurtechnik die Bereitschaft zu produktionsnaher Tätigkeit. Einsatzbereitschaft und Fähigkeit zum Führen von Mitarbeitern. Mobilität für einen evtl. Einsatz bei unseren in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Englische, möglichst auch weitere Sprachkenntnisse. Alter bis 35 Jahre.

Angebot:
Vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in den Fachbereichen Entwicklung, Anlagenplanung oder Ingenieurtechnik. Einsatz in unseren Werken Leverkusen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen oder Wuppertal-Elberfeld. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung. Ausgezeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten, attraktives Einkommen, überdurchschnittliche Sozialleistungen sowie ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot.

Bewerbung:
Damen und Herren, die an den geschilderten Aufgaben interessiert sind und mehr darüber wissen möchten, rufen bitte Herrn Dipl.-Ing. Braun unter Telefon 02 14 / 30-8 10 00 an. Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung sowie Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer 216.

Bayer AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk

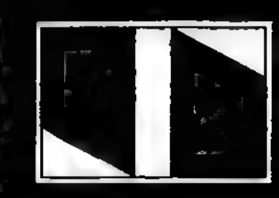


Elektroindustrie

Als eines der führenden Unternehmen im Investitionsgüterbereich beschäftigen wir mehr als 500 Mitarbeiter. Standort ist eine norddeutsche Großstadt. Im Rahmen der Erweiterung unserer Führungsmannschaft, unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt, und für komplexe Aufgaben in den Bereichen Personalplanung, -führung, -förderung und Finanzbuchhaltung brauchen wir Sie, den

Leiter Personal/Finanzbuchhaltung

Um den Anforderungen unserer Personalpolitik und einer zeitgemäßen Personalarbeit gerecht zu werden, sollten Sie nach einer Ausbildung auf personal- und/oder betriebswirtschaftlichem Gebiet einige Jahre praktische Erfahrungen im industriellen Personalwesen gesammelt haben und als Mann der 2. Reihe in dieser Position einen Karriereschritt sehen. Sie sind in der Lage, personelle Alltagsprobleme zu erkennen, zu analysieren und unkonventionell zu lösen. Problemstellungen der Lohn- und Gehaltsabrechnung über EDV, des Arbeits-, Tarif- und Betriebsverfassungsrechts, der Personalbeschaffung etc. sind Ihnen bekannt. Um ggfl. in Personalunion auch den Bereich Finanzbuchhaltung zu leiten, sind adäquate Erfahrungen erforderlich. In Gesprächen auf Führungsebene und mit dem Betriebsrat beweisen Sie Flexibilität, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Menschenkenntnis, charakterliche Integrität, Engagement und hohe Kooperationsbereitschaft setzen wir voraus. Für beide Aufgabenstellungen stehen Ihnen gut eingearbeitete Teams zur Verfügung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 111 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt unter Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17 - 19 Uhr



Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines weltweit tätigen amerikanischen Unternehmens auf dem Gebiet medizinischer Investitions-, Verbrauchsgüter und Einwegprodukte.

Für den Vertrieb unserer Hochfrequenz-Chirurgie-Produkte in den Kliniken der PLZ-Gebiete 5 und 6 suchen wir zum 1. 10. 1986 oder später

Gebietsrepräsentanten

mit Wohnsitz in den oben genannten Gebieten.

Bewerber im Alter von 25 bis 32 Jahren mit einschlägigen Kenntnissen haben den Vorzug.

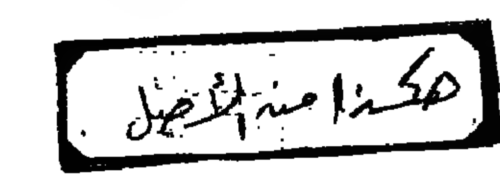
Wir geben aber auch Pharmareferenten (Klinikbereich), die an einem Wechsel zur Medizintechnik interessiert sind, sowie Nachwuchskräften und Personen aus dem klinischen Arbeitsbereich eine Chance.

Dotierung und Sozialleistungen entsprechen den Aufgaben. Ein neutraler Pkw der gehobenen Mittelklasse (auch für private Nutzung) wird selbstverständlich zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit neuestem Lichtbild, frühestem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung erbitten wir an unsere Anschrift.

Valleylab Lerchenkamp 22 · 2000 Hamburg 61









Für Marktführer in Hamburg
Arbeitsabläufe gestalten und steuern

Wir sind ein traditionsreiches, selbständiges Tochterunternehmen eines international tätigen Konzerns. Mit modernster Fertigungstechnologie stellen wir hochwertige Produkte des Spezialmaschinenbaus her. Dank unserer ständigen Anpassung an die Erfordernisse des weiter wachsenden Marktes haben wir einen hervorragenden Ruf in der Branche erworben. Diesen Erfolg gilt es auszubauen. Als

Leiter der Arbeitsvorbereitung

wird der qualifizierte **Diplom-Ingenieur** (Schwerpunkt: Fertigungstechnik/Maschinenbau) den Produktionsablauf entscheidend beeinflussen. Bei entsprechender, langjähriger Berufserfahrung wäre auch ein bereits in einer ähnlichen Führungsposition arbeitender **Techniker** für diese Aufgabe geeignet. In jedem Fall muß der Bewerber über ausgezeichnete und nachgewiesene REFA-Kenntnisse verfügen und aus dem Maschinenbau kommen. Ferner besitzt er umfassende Erfahrung in den Bereichen Arbeitsstudien, Arbeitsplanung, Terminplanung, Fertigungssteuerung und kennt die Produktionsabläufe eines metallverarbeitenden Betriebes. Der Maschinenpark u. a. mit CNC-gesteuerten Bearbeitungseinheiten und die durch die elektronische Datenverarbeitung unterstützte Betriebsorganisation bedingen die Fähigkeit, sich verwendbare DV-Kenntnisse auf der Anwenderseite anzueignen.

Unterstützung für diese vielseitige Aufgabe erhält der neue AV-Leiter von allen Stellen des Hauses. Er muß jedoch ein gesundes Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit mitbringen, das ihm anvertraute Personal verständnisvoll, aber auch leistungsorientiert zu führen. Der erfolgreiche, mit den notwendigen Vollmachten ausgestattete Stelleninhaber gestaltet durch die Qualität seiner Arbeit auch die Entwicklung seiner Karriere. Die Ausstattung der Position, die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die sozialen Leistungen sind auch für diejenigen interessant, die momentan noch nicht an einen Wechsel gedacht haben.

Wenn Sie diese Verantwortung reizt, bewerben Sie sich bitte mit Ihren aussagefähigen Unterlagen (im Urlaub reicht eine Kurzbewerbung) bei Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft, der eine externe Stellenbeschreibung für Sie bereithält. Sie erreichen ihn auch am kommenden Sonntag zwischen 18 und 20 Uhr telefonisch. Er gibt Ihnen nähere Auskünfte und garantiert absolute Vertraulichkeit. Wir melden uns schnell.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 23b – 2000 Hamburg 61 – Telefon 0 40 / 5 55 11 65

Karrierechance im Bankenbereich

Als Zweigniederlassung einer namhaften und erfolgreichen **skandinavischen** Bank haben wir unser Geschäft in Deutschland stetig ausgeweitet. Diesen Erfolgskurs wollen wir beibehalten und suchen für die weitere Expansion einen engagierten und persönlich überzeugenden

GESCHÄFTSLEITER

Die gesamtverantwortliche Leitung unserer Niederlassung zusammen mit einem weiteren Geschäftsleiter sowie der gezielte, strategische Ausbau unserer Kundenbasis gehören zu Ihren Hauptaufgaben. Als Institut mit einer starken industriellen Ausrichtung erwarten wir fundierte, persönliche Beratung in allen Bankfragen sowie eine optimale Präsentation unseres Hauses im norddeutschen Markt. Ein eingespieltes und sympathisches Team unterstützt Sie bei diesen Aufgaben.

Einem erfahrenen Bankfachmann, der die Geschäftsleiterqualifikation nach § 33 KWG mitbringt, bietet sich hier die Chance, in einem wachstumsstarken, aber überschaubaren Unternehmen **seine Ideen zu realisieren.** Neben sehr guten Fachkenntnissen erwarten wir Teamfähigkeit, persönliche Ausstrahlung sowie Verständnis und Beziehung zur skandinavischen Mentalität.

Wenn Sie diese hochinteressante Aufgabe mit Sitz in einer sehr attraktiven norddeutschen Großstadt reizt, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer Q 129 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr H. Heinzelmann (0 40 / 36 77 37) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Wir sind ein international tätiges deutsches Unternehmen mit technologisch anspruchsvollen Produkten für die innovativen Märkte – Labortechnik, Pharma, Elektronik.

Für unsere Fertigungsstätte auf der reizvollen mittelamerikanischen Insel Puerto Rico suchen wir den

We, a leading German corporation with international operations, specialize in the manufacture of products featuring sophisticated technology for high-paced, innovative markets involving laboratory technology, pharmaceuticals, and electronics.

For our production plant based in the attractive Commonwealth of Puerto Rico, we have a position available for a capable, results-oriented

Fertigungsleiter
Production Manager

Der Bewerber soll in der Lage sein, den technischen Bereich eines Betriebes in der Größenordnung von 170 Mitarbeitern zu führen.

In dem expandierenden Unternehmen werden mit komplexen Fertigungstechniken anspruchsvolle Disposables aus Kunststoffen hergestellt.

Wir wünschen uns einen Ingenieur im Alter von ca. 35 Jahren aus den Bereichen chemische Verfahrenstechnik, Maschinenbau oder Kunststoffverarbeitung, der mindestens über eine 5-jährige Praxis als Fertigungsleiter in vergleichbaren Betrieben verfügt.

Englisch- und Spanischkenntnisse sind Voraussetzung.

Die Ausstattung der Position entspricht der verantwortungsvollen Aufgabenstellung.

Please send us your application under code number U 3877 to WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

The candidate should have the necessary leadership and management qualifications to head our technical operations with a staff of 170 employees.

We utilize complex and challenging manufacturing technologies in our expanding enterprise to fabricate high-caliber disposables from various plastics and synthetics.

If you are about 35 years of age; have a solid background in any of the fields of chemical and process engineering, mechanical engineering or plastics processing; and have at least 5 years of practical experience as a production manager in a similar operation, you could very well be our next production manager.

English and Spanish language skills are required.

The salary and benefits of this position will reflect the level of job responsibilities entailed.

Please send us your application under code number U 3877 to WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Führungsaufgabe in der Aufzugsindustrie

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen des Aufzugsbaus in NRW mit 180 Beschäftigten. Der derzeitige Technische Leiter wird nach jahrzehntelanger Tätigkeit demnächst in den Ruhestand treten. Als Nachfolger wird bereits jetzt eine einsatzfreudige, belastbare und durchsetzungsstarke Persönlichkeit mit dem erforderlichen kaufmännischen Gespür als

Technischer Leiter

gesucht, der den gesamten technischen Bereich eines Aufzugsunternehmens von der Konstruktion über die Terminplanung und Arbeitsvorbereitung bis zur Fertigung, Montage und Kundendienstbetreuung alleinverantwortlich zu leiten, beständig zu rationalisieren und den Anforderungen eines hart umkämpften Marktes anzupassen versteht. Die Position umfaßt gleichzeitig die Mithilfe bei der Erweiterung der EDV für die Erfordernisse der Technik; die Führung und Kontrolle der im Außendienst nach Leistungsvorgaben tätigen Monteure sowie in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Verantwortung für eine langfristig marktgerechte Produktpolitik.

Führungserfahrung ist ebenso erforderlich wie eine technisch fundierte Ausbildung, möglichst als Diplomingenieur Maschinenbau/Fertigungstechnik; Kenntnisse in der Einführung und Anwendung der EDV wären von Vorteil.

Die Position ist als Dauerstellung gedacht und nach Vereinbarung zu besetzen. Ideal wäre ein Mitarbeiter, der bereits über erfolgreiche Erfahrungen im Aufzugsbau verfügt.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft bereits am Sonntag zwischen 15 und 18 Uhr unter der Durchwahl 49 65-26; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4926 bewerben. Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/49 65-0
Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris

Herausforderung · Erfolg · Karriere

Führungs-nachwuchs

Dipl. Ingenieure, Dipl. Kaufleute

Hochschul- bzw. Fachhochschulabsolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fertigungstechnik, Fahrzeugtechnik, sowie Betriebswirtschaftslehre übernehmen nach gründlicher, umfassender Vorbereitung wichtige Führungsfunktionen.

Großes Nutzfahrzeugunternehmen im süddeutschen Raum bietet zukünftige Leitungsaufgaben in folgenden Bereichen:

- Entwicklung
- Produktionssteuerung
- Fertigung
- Qualitätssicherung
- Vertrieb, Kundendienst
- Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, EDV.

Wir suchen Bewerber (-innen) mit qualifizierten Ausbildungsergebnissen, guten Englischkenntnissen und großer Lernbereitschaft, die als Berufsanfänger bzw. mit kurzer Berufserfahrung eine intensive Zusatzausbildung nicht scheuen.

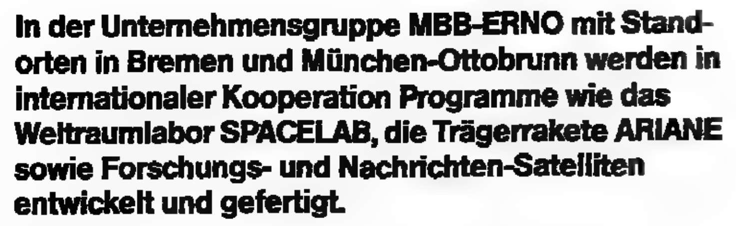
Ihre Bewerbung (mit Lebenslauf, Zeugnissen, ggfs. zu erwartenden Qualifikationen, besonderen Kenntnissen, Gehaltsvorstellung, angestrebtem Fachbereich und frühestem Eintrittstermin) richten Sie bitte an die von uns beauftragte Personalberatung in der Feldbergstraße 49, 6000 Frankfurt 1 unter der Kennziffer UI-671. Für telefonische Vorinformationen wenden Sie sich bitte auch am Sa. und So. von 15–18 Uhr an die Herren Jesinghausen und Dr. Gresch unter der Tel.-Nr. 0911/442336.



Personalberatungsgesellschaft m.b.H. · Frankfurt · Nürnberg







In der Unternehmensgruppe MBB-ERNO mit Standorten in Bremen und München-Ottobrunn werden in internationaler Kooperation Programme wie das Weltraumlabor SPACELAB, die Trägerrakete ARIANE sowie Forschungs- und Nachrichten-Satelliten entwickelt und gefertigt.

Zum weiteren Ausbau unseres Entwicklungsteams suchen wir sofort oder später Dipl.-Ingenieure/Informatiker für den Aufgabenbereich

Software – Data Management

Das Aufgabengebiet beinhaltet den Aufbau und Betrieb von Software-Libraries nach internationalen Standards sowie den weiteren Ausbau EDV-gestützter Verfahren.

Für diese Aufgabenstellungen sollten Sie neben einem Fachhochschul- oder Hochschulstudium bereits Berufserfahrungen auf den Gebieten
- Software Configuration Management
- Datenbank-Organisation und -Verwaltung
- Software Engineering o. ä.

erworben haben.

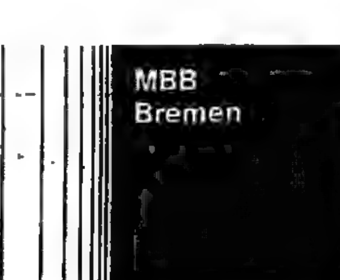
Kenntnisse im Projekt-Management wären vorteilhaft, wobei wir Sie bei der Einarbeitung in unsere speziellen Themen unterstützen. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind notwendig.

Über Einzelheiten – auch unseren lebenswerten Standort Bremen – informieren wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch. Senden Sie uns bitte dazu vorab Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglichst Lichtbild.

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt
Personalwesen RP 021
Hünefeldstraße 1–5, 2800 Bremen 1

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt

Partner internationaler Programme





Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen mit über 1300 Mitarbeitern. In unserer Branche zählen wir zur Spitzengruppe. Die Marketingarbeit für unsere technisch und qualitativ hochwertigen Gebrauchsgüter ist eine besonders reizvolle Aufgabe. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

Junior-Produktmanager

Wir stellen uns dabei einen jungen Mitarbeiter mit wirtschaftswissenschaftlichem Studium und überdurchschnittlichem Examen vor, der möglichst schon erste Berufserfahrungen in Form einer kaufm. Ausbildung mitbringt. Weitere Voraussetzungen sind Interesse an technischen Produkten, Kontakt- und Kommunikationsstärke, Bereitschaft zu Detailarbeit und englische Sprachkenntnisse.
Diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert. Daneben bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltoffenen Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54





Vielseitige Auftragsabwicklung im Sondermaschinenbau

Unser Mandant ist ein traditionsreiches, selbständiges Tochterunternehmen eines international tätigen Konzerns. Mit modernster Fertigungstechnologie stellt er in Hamburg hochwertige Produkte des Spezialmaschinenbaus her. Als jüngerer

Konstruktions-Ingenieur

kommt der Dipl.-Ing. (FH) idealerweise aus dem Maschinenbau. In der **Abteilung Auftragsabwicklung** soll der Stelleninhaber fachmännisch die Zusammenstellung der umfangreichen Stücklisten für eine Maschinengruppe übernehmen und gemäß den Kundenwünschen konstruktive Arbeiten erledigen. Hierzu wird er umfassend in die Technik der Spezialmaschinen eingearbeitet und sich die notwendigen Detailkenntnisse erwerben. Wegen der internationalen Einbindung sind verwertbare Englischkenntnisse und die Bereitschaft, Dienstreisen in geringerem Umfang durchzuführen, erwünscht.
Möchten Sie den Schritt in die Zukunft machen? Dann bewerben Sie sich mit Ihren aussagefähigen Unterlagen (aus dem Urlaub gern eine Kurzbewerbung), oder rufen Sie Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft (am kommenden Sonntag auch zwischen 18 und 20 Uhr) an. Er gibt Ihnen Auskunft über uns und unsere Leistungen und wahrt absolute Vertraulichkeit. Sie hören sehr schnell von uns.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 23 b – 2000 Hamburg 61 – Telefon 0 40 / 5 55 11 65

Technischer Spezialist mikrochirurgische Geräte

Wir sind eine kleine, hochspezialisierte Gruppe innerhalb eines weltweit tätigen Konzerns.

Zur Vorführung und Betreuung (kein Verkauf) unserer medizinischen Geräte suchen wir einen jüngeren Diplom-Ingenieur (FH). Diese Aufgabe ist mit Reisetätigkeit verbunden.

Die Gestellung eines Firmenwagens sowie eine angemessene Bezahlung sind selbstverständlich.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 59 646 an die von uns beauftragte Personalanzeigen-Agentur, die Sperrvermerke strikt beachtet und Ihre Unterlagen umgehend an uns weiterleitet. Wir antworten dann kurzfristig.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF

Beim Kreiskrankenhaus Trostberg (Oberbay.)

ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Anästhesie-Abteilung die Stelle eines

Oberarztes

zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit der Chefarzt-Nachfolge. Das Krankenhaus verfügt derzeit über 209 Betten, davon gehören 145 Betten zum operativen Bereich, und zwar in der Chirurgie mit allgemeiner Thoraxchirurgie und onkologischer Chirurgie mit Extremitäten- und Leberperfusion (Privatdozent Dr. Aigner), in der Gynäkologie/Geburtshilfe und HNO.

Die Abteilung für Anästhesie und Intensiv-Medizin ist derzeit mit 3 Ärzten für Anästhesie besetzt.

Die Stadt Trostberg (10 000 Einwohner) liegt in reizvoller Landschaft im Alpenvorland. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort.

Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Verwaltungsleitung des Krankenhauses (Herrn Hartl). Für telef. Informationen stehen wir unter der Nr. 0 86 21 / 8 72 03 zur Verfügung.

Als weltweit erfolgreiches Unternehmen der Elektroindustrie planen und produzieren wir Systeme der Industrieautomation, Elektronik und Notstromversorgung.

Für den weiteren Ausbau unseres Ingenieurteams suchen wir

Diplom-Ingenieure für Elektrotechnik und Maschinenbau

Im Rahmen der Projektbetreuung liegt Ihr Aufgabengebiet in der Planung, Konstruktion und Ausführungskontrolle. Wir erwarten von Ihnen Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse.



Rolf Janssen GmbH
Elektrotechnische Werke
Emsstraße 4 · D-2960 Aurich
Tel. (04941) 174-0 · Telex 27428

Röntgentechniker für den Außendienst gesucht.
Einflußreiches Röntgen-Handelsunternehmen des Ruhrgebietes sucht für die technische Expansion auf dem Röntgengeräte-Sektor versierten dynamischen Elektroniker mit Kundendiensterfahrung.
Schriftliche Bewerbungen erbeten an
Röntgenbedarf Gerd Grosche GmbH & Co
Industriestr. 42, 4630 Bochum, Tel. 02 34 / 2 82 38

DELBRÜCK & CO
PRIVATBANKIERS

suchen für ihre Niederlassung Hamburg die

Sekretärin
der Geschäftsleitung

Für diese Vertrauensstellung wünschen wir uns eine ausgeglichene, integre und repräsentative Persönlichkeit – ab Anfang 30 –, die sich mit Geschick, Einfühlungsvermögen und Diskretion den vielseitigen Aufgaben in der anspruchsvollen Atmosphäre einer renommierten Privatbank widmet.

Wenn Sie das Sekretariatswesen aus mehrjähriger Erfahrung beherrschen, über gute Englischkenntnisse verfügen und eine sehr selbständig wahrzunehmende Aufgabe anstreben, würden wir uns gern mit Ihnen unterhalten. Selbstverständlich entsprechen die Konditionen dem Niveau der Position.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an **DELBRÜCK & CO PRIVATBANKIERS, zu H. Herrn Schwarz, Postfach 10 16 26, 2000 Hamburg 1.**

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

stellt zum 16.03.1987

Verwaltungsinspektor-Anwärter(innen)

für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Sozialversicherung für eine Tätigkeit in Berlin -im Rahmen vorhandener Möglichkeiten auch im Bundesgebiet- ein.

Einstellungsbedingungen
- Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Begründung eines Beamtenverhältnisses (u.a. Deutscher im Sinne des Grundgesetzes)
- Höchstalter von 32 Jahren (für Schwerbehinderte gilt eine Höchstaltersgrenze von 40 Jahren)
- allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder ein sonstiger zum Hochschulstudium berechtigender Bildungsstand.

Die Ausbildung (Vorbereitungsdienst)
ist in einem Fachhochschulstudiengang am Fachbereich Sozialversicherung bei der BfA zurückzulegen. Sie dauert 3 Jahre und gliedert sich in eine 18monatige Fachstudienzeit und eine 18monatige berufspraktische Studienzeit. Die **theoretische Ausbildung** wird in der Ausbildungsstätte der BfA in **Grassau/Bayern** durchgeführt; die **praktische Ausbildung** findet im Ausbildungszentrum der BfA in **Berlin** statt. Die Ausbildung schließt mit der Laufbahnprüfung ab.

Geboten werden während des Vorbereitungsdienstes
- Anwärterbezüge nach dem Bundesbesoldungsgesetz

Berufsaussichten
- Nach bestandener Laufbahnprüfung zunächst Ernennung zum "Verwaltungsinspektor zur Anstellung" im Beamtenverhältnis auf Probe
- Nach 2½jähriger Probezeit - Kürzungsmöglichkeit bei dem Prüfungsergebnis „gut" und erheblich über dem Durchschnitt liegenden Leistungen am Arbeitsplatz -Anstellung als „Verwaltungsinspektor".
- Mit vollendetem 27. Lebensjahr Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit.

Interessenten werden gebeten, bis **spätestens 18.08.86** ihre Bewerbung mit
- Lichtbild
- handgeschriebenem Lebenslauf
- Ablichtungen der Zeugnisse der letzten 3 Schuljahre
- Zeugnissen über ein evtl. Studium, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeiten nach der Schulentlassung

an die



Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA)
Dezernat 2002 — Gr
Postfach · 1000 Berlin 88

zu richten.

Es ist beabsichtigt, eine ggf. begrenzte Anzahl von Bewerbern während des Zeitraums vom 06.10. bis 10.10.86 zu einem halbtägigen schriftlichen Test einzuladen. Bei positivem Testergebnis ist eine persönliche Vorstellung in der Zeit vom 18.01. bis 25.01.87 vorgesehen. Die Bewerbung soll deshalb einen Hinweis enthalten, ob der Bewerber in einem der genannten Zeiträume nicht zur Verfügung steht.



Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang Asthma- und Allergieklinik
Davos
CH-7265 Wolfgang GR

Wir sind eine Fach- und Rehabilitationsklinik mit in einem großen Umfang gehfähigen, meist jüngeren Patienten.

Wir suchen eine examinierte, beruflich erfahrene

Nachtschwester

zur Unterstützung unserer Diakonissenschwestern.

Wir bieten
- gutes Gehalt
- Dauerstellung
- moderne Wohnungen/Appartements
- Verpflegungsmöglichkeit in Kantine

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild bitten wir zu richten an den Chefarzt, Prof. Dr. Chr. VIRCHOW. Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester, Diakonisse Lotte Raum.

INTERVIEWER

zur Befragung ausgewählter

AKADEMIKER

in ganz Baden-Württemberg gesucht (ideal für ehem. Pharmareferenten/innen).

Tel. 07 61 / 70 00 41, sa. + so. 9–10 + 19–20 Uhr, mo. 19–20 Uhr

Sie glauben, daß Ihre Initiative monatlich um die 10 000 DM wert ist?
Wir ermöglichen Ihnen bei freier Zeiteinteilung den Start für ein

Jahreseinkommen um 120 000,– DM

Neben- oder hauptberuflich arbeiten Sie in der lukrativen Branche Partnervermittlung ohne Konkurrenzdruck und ohne Wohnortwechsel.
Alles Weitere erfahren Sie von uns.
Schreiben Sie kurz mit Tel.-Angabe. Diskretion wird ausdrücklich zugesichert.
Zuschriften unter T 3876 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Biotechnologie ...
... die Herausforderung der Zukunft

Wir sind ein weltweit führendes Unternehmen in der Herstellung von Maschinen und Apparaten für die biotechnologische Anwendung.

Nach einem erfolgreichen Start in der industriellen Anwendung der Biotechnologie, insbesondere im Bau von Bioreaktoren und ganzen Fermentationsanlagen, erweitern wir unsere Zielsetzungen und übernehmen die Bearbeitung von Projekten, die das dazugehörende Up- und Downstream Equipment miteinschließen.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben suchen wir deshalb begeisterungsfähige Mitarbeiter:

VERKAUFSLEITER (SÜDDEUTSCHLAND)
(DIPL. ING. VERFAHRENSTECHNIK/BIOTECHNOLOGIE)

FERMENTER-SPEZIALIST
(DIPL. ING. CHEMIE/BIOTECHNOLOGIE)

SERVICETECHNIKER (SÜDDEUTSCHLAND)
(ELEKTRIKER/ELEKTRONIKER)

Wir suchen überdurchschnittlich leistungsbereite Mitarbeiter, die der steigenden Nachfrage nach unseren Produkten gerecht werden.

Neben einem attraktiven Gehalt bieten wir Sozialleistungen eines fortschrittlichen Industrieunternehmens, gute Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Mitarbeit in einem leistungsstarken Team.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, frühestmöglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an

Chemap
Chemap GmbH · Personal- und Sozialwesen
Postfach 80 03 29 · 2050 Hamburg 80
Telefon 040/72 701-450



Nutzen Sie unseren Erfolg für Ihre Karriere in einer Position mit hoher Eigenverantwortlichkeit und ausgezeichneten Zukunftsperspektiven.

Wir zählen zu den **erfolgreichen deutschen Pharmaunternehmen** im Rhein-Main-Gebiet mit **marktführender Stellung** in zukunftsträchtigen Indikationsgebieten. Eine gut ausgebaute Marketingabteilung und eine qualifizierte Außendienstmannschaft sichern einen Umsatz in 3stelliger Millionenhöhe mit Arzneimitteln und diagnostischen Produkten, die seit Jahren das Vertrauen des Arztes in Klinik und Praxis genießen.

Für unser weiteres Wachstum mit neuen Produkten **suchen wir den**

Leiter Marketing/Vertrieb

der direkt dem Geschäftsführer unterstellt ist.

Zu Ihrem **Aufgabengebiet**, das Ihre fachspezifischen Fähigkeiten genauso fordert wie Ihre persönlichen Eigenschaften, zählen im wesentlichen

- die Gewährleistung zielorientierter Arbeit im Marketing/Vertrieb, die Sicherung der Erreichung der festgesetzten Ziele und die Realisierung der hierzu erforderlichen Maßnahmen auf der Basis der jährlichen Marketing-/Vertriebsplanung
- die erfolgreiche Anpassung des Unternehmens an veränderte Marktbedingungen durch innovatives Marketing und die Erschließung neuer Geschäfte
- die Zusammenarbeit mit dem medizinisch-wissenschaftlichen Bereich sowie mit F + E
- die Unterstützung bei der Führung und Sicherung einer qualifizierten und schlagkräftigen Marketing- und Vertriebsmannschaft

Bei Bewerbern, die sich durch einen **erfolgreichen beruflichen Werdegang** im Bereich Marketing/Vertrieb für diese verantwortungsvolle Aufgabe **qualifiziert** haben, setzen wir voraus:

- eine fundierte akademische Ausbildung als Natur- oder Wirtschaftswissenschaftler und sehr gute Englischkenntnisse
- Vertrautheit mit den speziellen Bedingungen des Absatzes von Arzneimitteln sowie der Besonderheiten des Pharmamarktes, die durch mehrjährige Tätigkeit in entsprechender Position erworben wurde
- eine positiv ausgeprägte Persönlichkeitsstruktur, rasche Auffassungsgabe, Durchsetzungsvermögen und ein sicheres und überzeugendes Auftreten
- die Fähigkeit zu dynamischem, eigenverantwortlichem und konzeptionellem Arbeiten
- Kreativität, die dem Unternehmen entsprechende Impulse für den Ausbau zukunftsträchtiger Geschäftsfelder garantiert

Wenn Sie diese Voraussetzungen im wesentlichen erfüllen, zwischen Ende 30 bis Mitte/Ende 40 Jahre alt sind und gerne in einem Unternehmen mit einem durch Kooperation geprägten Arbeitsklima Verantwortung übernehmen möchten, übersenden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer VM an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, z. Hd. Herrn Haug.

Für telefonische Kurzauskünfte steht Ihnen Herr Haug unter der Tel.-Nr. 0 89 / 78 20 46 zur Verfügung. Die streng vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen und die strikte Beachtung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich.



DR. HÖFNER · ELSER & PARTNER
MANAGEMENT - UND PERSONALBERATUNG BDU
8000 München 71 · Drygalski-Allee 51 · Telefon 0 89 / 78 20 46-49

CRH electronics

Wir sind ein deutsches Unternehmen mit weltweit erfolgreich geführten geschäftlichen Beziehungen. Unser Programm umfaßt die Entwicklung, Konstruktion und Herstellung von Anlagen und Maschinen für die Produktion von Leiterplatten für die Elektronik-Industrie. Der zukunftsorientierte Weg dieser Branche voller Dynamik und Innovation ist bekanntlich vorgezeichnet.

Die zur Herstellung dieser Anlagen verwendeten Materialien sind vornehmlich Kunststoffe und NE-Metall, welche durch Sägen, Bohren, Fräsen usw. mechanisch bearbeitet werden.

Wir suchen nun den

Leiter der Konstruktion

der in der Lage ist, aufgrund seines praxisorientierten Denkens und Handelns maßgeblich und kreativ den technischen Bereich des Unternehmens mitzugestalten und zu beeinflussen.

Wir stellen uns einen Mitarbeiter vor, der verantwortungsfähig und einsatzfreudig mit eigenen Ideen und einem gesunden Durchsetzungsvermögen ausgestattet ist, um sich in einer menschlich guten Atmosphäre mit Begeisterung eine interessante und persönlich befriedigende Position zu schaffen. Die notwendigen Vollmachten hierzu erhält er. Eine gründliche Einarbeitung ist selbstverständlich gewährleistet.

Ihre technische Qualifikation und Ihr bisheriger Berufsweg sollten schwerpunktmäßig in der Konstruktion und Entwicklung industrieller Produkte gelegen haben.

In einem persönlichen Gespräch werden wir Ihnen gern weitere Auskünfte geben.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

C. Rob. Hammerstein electronics
GmbH & Co. KG

Merscheider Straße 167, Postfach 13 01 18, 5650 Solingen-Merscheid

---

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen in Süddeutschland sucht zum baldmöglichen Eintritt

Bau-Dipl.-Ing. (TU/FH)

als technischen Leiter, möglichst mit Bauträgererfahrung. Höchstalter 45 Jahre.
Zuschriften erbeten unter V 3746 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sekretärin – Deutsch / Englisch

für internationalen Großkonzern suchen wir eine versierte und engagierte zweisprachige Sekretärin mit gutem Organisationstalent und EDV-Kenntnissen zum 1. September 1986.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen in englischer Sprache erbeten unter U 3899 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 54, 430 Essen.

Wir suchen möglichst bald einen / eine

dynamischen Leiter (Leiterin)

unserer Presseabteilung

Der Bewerber hat die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Kammer zu steuern und Beziehungen zu den Medien zu pflegen.

Außerdem obliegt ihm die Redaktion eines modernen Mitteilungsblattes sowie die Gestaltung und Redaktion aller Publikationen der Kammer. Er / Sie hat außerdem einen Kreis von Wirtschaftsjunioren geschäftsführend zu betreuen.

Wir erwarten akademischen Abschluß, Kreativität, gute Formulierungsgabe sowie die Bereitschaft, in einem Team mitzuarbeiten.

Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit wären von Vorteil. Die Stelle eignet sich vorzugsweise für einen Wirtschaftswissenschaftler. Die Qualifikation sollte auch in überdurchschnittlichen Zeugnissen zum Ausdruck kommen.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe des Gehaltswunsches an den Hauptgeschäftsführer der

Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar
L 1, 2, 6800 Mannheim 1

Kreuzfahrten

Wir sind eine erfolgreiche deutsche Kreuzfahrt-Reederei mit Sitz im norddeutschen Raum, in der für unternehmerisches Denken, neue Ideen und soliden Pioniergeist noch Platz ist.

Für den Vertrieb unserer Kreuzfahrtschiffe suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Touristik-Experten

mit besonderer Erfahrung im Verkauf

In enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sollen Sie verantwortlich sein für das Auffinden neuer Marketingideen für unsere touristischen Produkte und das Entwerfen und Abwickeln aller damit verbundenen Programme, eng verknüpft mit der Planung und Durchführung entsprechender Vertriebsaktivitäten.

Diese Aufgabenstellung erfordert vor allem Sicherheit und Verbindungen in der touristischen Branche sowie Organisationstalent und präzise Arbeitsweise. Über gute Englischkenntnisse sollten Sie verfügen sowie In- und Auslandsreisen positiv gegenüberstehen.

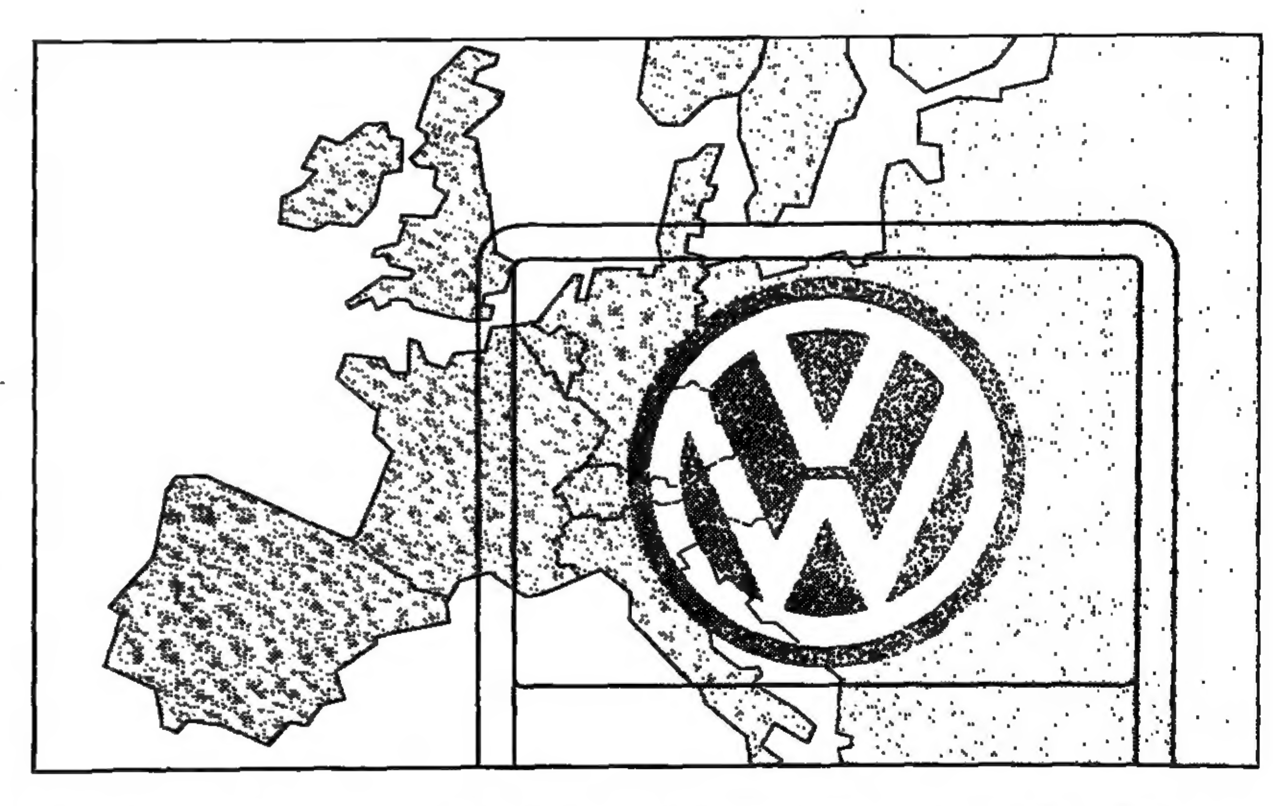
Es erwartet Sie eine langfristige Aufgabe mit erstklassigen vertraglichen Konditionen, die Sie auf jeden Fall zufriedenstellen werden und auch durch Ihre Leistungen selbst mitbestimmen.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen unter der Kennziffer 1790-2 an die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH. Diskretion bei der Bearbeitung ist selbstverständlich.

Personalwerbe Union GmbH
Personal-Management-Beratung
Eimsbütteler Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 30 10 45

PERSONALWERBE UNION

Mit unserem Programm sind wir in Europa Spitze.



Das soll auch in Zukunft so bleiben. Wir suchen engagierte Mitarbeiter/-innen als

Diplom-Ingenieure (TU/FH)

der Fachrichtung Fertigungstechnik oder Maschinenbau für die Logistik des **Werkes Kassel** (Schichtbetrieb).

Aufgaben:
- Koordinieren und Steuern der Getriebemontage und des Getriebeversandes
- Belegen der Montagelinien
- Durchführen von Soll/Ist-Vergleichen, Aufzeigen von Abweichungen und ggf. Einleiten von Gegenmaßnahmen.

Neben Flexibilität und Interesse an bereichsübergreifenden Zusammenhängen setzen wir gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Informatik voraus. Erfahrung in logistischen Abläufen bzw. der Materialflußsteuerung, englische oder französische Sprachkenntnisse sowie eine REFA-Ausbildung sind von Vorteil.

Wenn Sie an diesen anspruchsvollen Aufgaben interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins an:

VOLKSWAGEN AG
Personalwesen Gehalt
Postfach 10 38 60

3500 Kassel



Volkswagen – da weiß man, was man hat.

STICHWORT: DER SERIÖSE DIREKTVERTRIEB

Unser Klient ist weltweit eines der größten Unternehmen eines Milliardenmarktes für Verbrauchsgüter von hohem Niveau, den es mit großer Aufmerksamkeit studiert, um dauerhaft an der Spitze der Umsatzziffern des Gesamtwettbewerbs zu liegen.
Die generalstabsmäßig ausgefeilte Absatzstrategie des Unternehmens wurde schon längst durch die ständigen Erfolge abgesegnet. – In diesem Jahr feiert man den 100. Geburtstag.

In der deutschen Gesellschaft, die auch hierzulande zu den Marktführern zählt, ergibt sich durch das Aufsteigen einiger Herren in höhere Positionen die Möglichkeit für verkaufsstarke, vorwärtsstrebende, energiegeladene, außendienstbegabte Herren zwischen 30 und 40 ein interessanter Einstieg in eine dauerhafte, mit guten Zukunftsaussichten ausgestattete neue berufliche Heimat.
Es wartet auf Sie die Aufgabe, als

VERKAUFSLEITER

In einem bestimmten Gebiet einen Umsatz von 10 bis 12 Millionen zu übernehmen und zu vergrößern.
Es unterstehen ihm dazu etwa 20 Mitarbeiter, die ihrerseits insgesamt 3000 bis 4000 freiberufliche Verkaufskräfte an der vordersten Verkaufsfront zu betreuen haben.
Diese reizvolle Aufgabe erfordert gute kaufmännische und sonstige Allgemeinbildung, die Begabung, mit Menschen gut umgehen zu können, sie zu führen und zu motivieren, innere Stabilität, Reiselust und die Bereitschaft zu 70% Außendienst.
Englischkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, wären aber hilfreich.

Die Position ist mit einem attraktiven Festgehalt und interessanten Prämien ausgestattet.
Die Nebenleistungen, wie Altersversorgung, besonderer Versicherungsschutz und ein Auto einer deutschen Nobelmarke, auch zur privaten Nutzung, unterstreichen die Wichtigkeit der Aufgabe.
Herren des geeigneten Zuschnitts bitten wir um Ihre Bewerbung mit tab. Werdegang, Zeugnissen, Lichtbild, kurzem Handschreiben, Einkommenswunsch und einem Hinweis, wie ein erster telefonischer Kontakt aufgenommen werden kann.
Strengste Diskretion ist zugesichert.

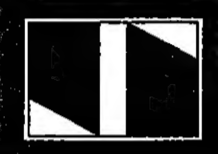
collegium
freier Berater für Wirtschaft und Technik
Widenmayerstraße 25
8000 München 22

Elektrotechnik / Elektronik

Wir gehören zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Investitionsgüter der Medizinelektronik. Unsere Ultraschall-, Echokardiographie-, Doppler- und EKG-Langzeitauswertesysteme sind bestens bekannt. Für den Bereich Technischer Kundendienst und unsere Büros in den Gebieten Rhein-Main und Süddeutschland brauchen wir Sie als

Serviceingenieur Medizintechnik

Für die Lösung Ihrer Aufgaben in den Bereichen Reparatur und Wartung der genannten medizinelektronischen Diagnostiksysteme bringen Sie gute Kenntnisse in Analog- und Digitaltechnik, idealerweise eine ingenieurtechnische Ausbildung als Elektrotechniker, Elektroniker oder Medizintechniker, mit. Erste Berufserfahrungen sind dabei von Vorteil und qualifizieren auch den Praktiker. In unserem jungen Team legen wir Wert auf Kooperationsbereitschaft und hohes Engagement. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 113 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalabteilung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 21 83
Sa. u. So. 17 - 19 Uhr

Stadt Heidelberg



Wegen Eintritt in den Ruhestand der jetzigen Stelleninhaberin ist die Stelle

der Direktorin / des Direktors

der Städtischen Musik- und Singschule zum 1. April 1988 neu zu besetzen. Zur Einarbeitung kann die Einstellung bereits zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Die Städt. Musik- und Singschule hat z. Z. rund 2800 Schüler. An der Schule unterrichten 110 Lehrkräfte, davon 32 hauptamtliche Mitarbeiter, in 1700 Wochenstunden in einem zentralen Hauptgebäude und 43 Außenstellen.

Das Unterrichtsangebot an der Schule ist von der Musikalischen Früherziehung bis zur studienvorbereitenden Abteilung weit gefächert.

Für die Stelle wird eine Persönlichkeit, die zu überdurchschnittlichem menschlichem und künstlerischem Einsatz bereit ist, gesucht.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit einem künstlerischen Hauptfach – vorzugsweise Klavier –, da z. Z. der Fachbereich Klavier der Schulleiterin zugeordnet ist.

Erwartet wird mehrjährige Erfahrung in der Musikschularbeit und im Verwaltungsbereich, Kooperations- und Organisationsgeschick und die Fähigkeit, überzeugend und richtungweisend im künstlerischen Bereich zu wirken.

Wir gehen davon aus, daß die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber – sofern dies noch nicht der Fall ist – den Wohnsitz in Heidelberg nimmt.

Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis. Die Stelle ist nach Vergütungsgruppe Ib BAT bewertet.

Entsprechend qualifizierte Bewerberinnen/Bewerber werden gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, handgeschriebener tabellarischer Lebenslauf, Nachweis über Studienabschluß, Beschäftigungzeugnisse) bis spätestens 15. November 1986 an

Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Marktplatz 10
6900 Heidelberg

zu richten.

Wir suchen im Rahmen der Entwicklung von hocheffizienten Solarzellen eine(n)

physikalisch-technische(n) Assistentin(en)

für die Durchführung div. technologischer Prozesse und physikalischer Meßverfahren, möglichst mit Erfahrung. Vergütung nach BAT. Schwerbehinderten wird bei gleicher Eignung der Vorzug gegeben.

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme
7800 Freiburg, Oltmannsstr. 22, Tel. 07 61 / 4 01 64 33

Die Handwerkskammer Hamburg hat in ihrem Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik ZEWU ein junges, dynamisches Team, das zum 1. 10. um einen

Technischen Referenten

verstärkt werden soll. In den Bereichen Energie-, Wasser- und Umwelttechnik sind seine Schwerpunktaufgaben die Betreuung, Beschaffung und Wartung der Haustechnik inkl. der Lehr- und Versuchslabors, die anwendungsbezogene technische Beratung von Handwerksbetrieben, Architekten, Bauingenieuren usw. sowie die technische Projektbetreuung. Bei Bewährung in dem beschriebenen Aufgabengebiet soll der Stelleninhaber mit der stellvertretenden Leitungskompetenz ausgestattet werden.

Wir wünschen uns einen Teamkollegen mit ausgeprägtem Bewußtsein für eigenverantwortliches Handeln und großer Kooperationsbereitschaft in der Teamarbeit. Vor allem aber soll das Verständnis für die Belange des Handwerks vorhanden sein.

Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Vergütung erfolgt nach dem BAT.

Bewerbungen senden Sie bitte mit allen erforderlichen Unterlagen an die



Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12, 2000 Hamburg 36

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

Qualitätswesen

Unser Geschäftsbereich Automatisierungstechnik entwickelt, produziert und vertreibt antriebs-, steuerungs- und leittechnische Systeme.

Die Produktion und das Qualitätswesen befinden sich in Eberbach, einer landschaftlich reizvollen Stadt am Neckar im Einzugsgebiet Heidelberg.

Prüfplanungs-Ingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt Tätigkeiten wie:

Erstellen von Prüfanweisungen mit Adapterkonzeption für Geräte, in analoger und digitaler Schaltungstechnik. Prüftechnische Begutachtung mit Berichterstellung. Auswertung der Qualitätsberichte und laufende Aktualisierung der Prüfprogramme.

Wir erwarten, neben einem abgeschlossenen Fachhochschulstudium der Fachrichtung Elektrotechnik, Kenntnisse in der Leistungselektronik, Analog-, Digital- und Mikroprozessortechnik sowie der Software an modernen rechnerunterstützten Prüfeinrichtungen.

Qualitätssicherungs-Ingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt folgende Tätigkeiten:

Qualitätsaufgaben bei der Entwicklung und Konstruktion elektronischer Geräte und deren Firmware. Festlegung und Überwachung von Abläufen im Rahmen der Qualitätssicherung.

Wir erwarten neben einem abgeschlossenen Studium der Fachrichtung Elektrotechnik nach Möglichkeit berufliche Erfahrung über elektronische Geräte aus der Entwicklung, Projektierung, Produktion oder Prüfung. Ein breites Fachwissen wäre wünschenswert.

Die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Flexibilität sowie Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Bewerber mit Berufserfahrung und Absolventen können sich in dem Aufgabenbereich weiterentwickeln. Eine umfassende Einarbeitung ist für uns selbstverständlich.

Interessenten bitten wir, aussagefähige Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung zu senden.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich
Automatisierungstechnik
Dudenstraße 44
6800 Mannheim 1

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Wir sind eine Unternehmensgruppe, die im Bereich unserer planerischen Tätigkeit als beratende Ingenieure hauptsächlich mit der Projektierung von Krankenhäusern beschäftigt ist.
Die Hauptverwaltung der Ingenieurgruppe SKIBA ist in Herne 2, von wo auch die Aktivitäten des Ingenieurbüros im Ruhrgebiet betreut werden.
Zur weiteren Verbesserung unserer Leistungsstärke suchen wir den

Leiter der Planungsabteilung

Elektro – Haustechnik

und zur Entlastung des Inhabers einen

Assistenten der Geschäftsführung

HLS – Versorgungstechnik

Zwei versierte Diplom-Ingenieure im Alter zwischen 35 und 45 Jahren mit entsprechender Erfahrung im Planungsbereich sollten diese Aufgaben übernehmen.
Neben der fachlichen Qualifikation stellen wir große Ansprüche an die integre, durchsetzungsstarke Persönlichkeit der Bewerber.
Wir erwarten jeweils einen dynamischen, kontaktfreudigen, in Teamarbeit erprobten Mitarbeiter, der über gutes Beurteilungsvermögen, über Eigeninitiative sowie über eine entsprechende Leistungsbereitschaft verfügt.
Nach entsprechender Einarbeitungszeit zählen Sie zum Kreis der erweiterten Geschäftsleitung.
Ausführliche schriftliche Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches an



Beratende Ingenieure VDI
Edmund-Weber-Straße 210
Postfach 28 09 · 4690 Herne 2

Ein Unternehmen der Ingenieurgruppe SKIBA

Als Lieferant für Handwerk und Industrie zählt UNIFERM zu den führenden Herstellern auf dem deutschen Backhefemarkt.

Mit unseren Produktgruppen Backmittel und besonders Butterfetten runden wir mit wachsenden Erfolgen unsere Angebotspalette ab.

Als Nachfolger des bisherigen Stelleninhabers suchen wir als rechte Hand des Geschäftsführers für den Marketing- und Vertriebsbereich einen

Product-Manager

mit industrieller Marketing-Erfahrung in der Lebensmittelindustrie. Von besonderem Vorteil wäre Erfahrung speziell aus der Backmittel- oder Backwarenindustrie.

Wenn Sie ein aktiver Typ um die 35 Jahre sind, analytisch und konzeptionell denken und arbeiten können und sich dieser Aufgabenstellung gewachsen fühlen, dann senden Sie uns bitte alle für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, neueres Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) zu.



Hefe
Backmittel
Butterfett
...darauf kann man sich verlassen.

UNIFERM GmbH & Co., Hefefabrik
Brede 4, 4712 Werne
Tel. 0 23 89 / 20 44



COMPUTER SZEPANSKI GMBH
DVMV SZEPANSKI GMBH
Leasing / Computer-Handel

Für unsere internationalen Aktivitäten benötigen wir qualifizierte aktive Mitarbeiter in folgenden Bereichs- und Einsatzorten:

Vertriebsbeauftragte Hamburg / Frankfurt / Wien / Düsseldorf / München

Wartungsingenieure Hamburg / Bremen / Berlin / Düsseldorf / Wien / Zagreb / Ljubljana

Controller/Buchhalter Hamburg / Madrid

Sekretärinnen Hamburg / Stuttgart / München

Wir bieten die Möglichkeit, in einer expansiven Branche Fuß zu fassen. Die Bezahlung entspricht der Eignung und den Erfolgen. In der Gruppe haben wir 1986 einen Umsatz von ca. DM 300 Mio. Gutes Sozialklima.

Bitte rufen Sie unsere zentrale Personalplanung, Herrn Meyer, Telefon 0 41 85 / 77-35, an. Schriftliche Bewerbung erbitten wir an: Szepanski GmbH – Personalplanung –, Herrn Meyer, Ohlendorfer Str. 40, 2105 Seevetal 12.

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit rund 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen

Diplom-Ingenieure Wirtschafts-Ingenieure

der Fachrichtungen Elektrotechnik, Feinwerktechnik

zur Erarbeitung von Kalkulationen und zur Koordinierung/Steuerung aller Angebotsaktivitäten im Bereich unserer umfangreichen Produktprüfung.

Wir bieten entwicklungsfähige Arbeitsplätze mit folgenden anspruchsvollen Aufgaben:

Eigenständige Erstellung von Mengengerüsten für
- Projekte und Angebote
- Unternehmensplanung und bereichsbezogene Detailplanungen

Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Prüfabläufen und Mitarbeit bei der Auswahl optimaler Prüfverfahren

Weiterentwicklung von EDV-gestützten Kalkulationsverfahren

Durchführung von Differenzanalysen zwischen Plan- und Ist-Werten

Aufbereitung von Nachkalkulationen zu Managementinformationen und Kennzahlen

Auch als Absolventin oder Absolvent sind Sie uns willkommen, wenn Sie gute Voraussetzungen mitbringen.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21 / 457 - 27 45 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt.

Damen und Herren, die sich angesprochen fühlen, richten bitte ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen TP an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/4 57-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Energie- und wärmetechnische Anlagen
Diplom-Ingenieure (TH/FH)

Wir gehören zu den international engagierten Unternehmen des Kraftwerks-, Anlagen- und Maschinenbaus. Aufgrund der Erweiterung unserer Aktivitäten suchen wir für die Bearbeitung von In- und Auslandsprojekten auf dem konventionellen Kraftwerkssektor (Dampferzeuger und Teilanlagen) Mitarbeiter als

Projektleiter

Die Aufgabenstellung umfaßt die selbständige Abwicklung von Aufträgen auf dem Gebiet Feuerungs-, Mahl- und Entaschungsanlagen für Großfeuerungen von der Angebotserstellung bis zur Inbetriebnahme.

Projekteure Konstruktionsplaner

für die Berechnung, wärmetechnische Auslegung und konstruktionsmäßige Auftragsführung von Planungsvorhaben auf dem Gebiet Umbauten von Großkesseln und Industrie- und Sonderkesseln mit dem Ziel, komplette Offerten zu erstellen und Engineering- und Planungsaufträge eigenverantwortlich und selbständig abzuwickeln.

Wir denken an qualifizierte und engagierte Ingenieure der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik mit mehrjährigen, einschlägigen Erfahrungen – auf dem Gebiet des Kesselbaus – und der Fähigkeit zum analytischen Denken und selbständigen Arbeiten. Es interessieren uns auch Bewerbungen von qualifizierten Hochschulabsolventen, die an der Lösung von Teilaufgaben mitarbeiten können. Aufgrund unserer internationalen Geschäftsbeziehungen sind Kenntnisse der englischen Sprache erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe der entsprechenden Kennziffer (Projektleiter: 759, Projekteure: 895, Konstruktionsplaner: 896) an unsere Personalakquisition.

DEUTSCHE BABCOCK WERKE AG
4200 Oberhausen · Duisburger Straße 375 · Telefon (0208) 8330

BABCOCK

Wissenschaftliche Arbeit
Wir suchen für Projekte (Buch)

Mitarbeiter mit Studienabschluß

aus geisteswissenschaftlichem Bereich (z. B. Geschichte).

Bewerbungen erb. unter G 3869 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großes Forschungsinstitut der Energiewirtschaft in Nordrhein-Westfalen, das eine moderne EDV-gestützte Datenbank für den Informationsbedarf der Fachwelt und die interessierte Öffentlichkeit aufbaut, sucht tüchtigen

Hochschulabsolventen des Bergfachs

Er soll in maßgeblicher Funktion am Aufbau dieser Literatur-Datenbank mitarbeiten – eine Aufgabe, mit der bei rascher Einarbeitung für ihn beträchtliche Zukunftschancen verbunden sind. Der Gesuchte sollte Neigung und Verständnis für den Umgang mit EDV-Problemen einerseits und die Fähigkeit der schnellen Erfassung von Textinhalten andererseits mitbringen.

Interessenten an dieser anspruchsvollen, nicht einfachen Aufgabe werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter V 3878 zu richten an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Pharmaberater im Klinik-Außendienst

Um Gesprächspartner des Arztes zu sein, genügt es nicht, einmal Erlerntes jahrelang zu wiederholen. Im Gegenteil. Unsere erfolgreichen Pharmaberater im Außendienst sind diejenigen, die sich jeden Tag neu der Aufgabe stellen, den Arzt fundiert zu informieren und ihn damit in seiner Arbeit zu unterstützen. Denn die Information, die Sie dem Arzt geben, beeinflußt die Therapie unzähliger Patienten. Deshalb ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zum Arzt, Ihre Akzeptanz durch ihn und eine wissenschaftlich saubere Argumentation ebenso eine Komponente Ihres Erfolges wie ein stets aktueller Wissensstand und die Bereitschaft, „ständig am Ball zu bleiben". Ihr Erfolg ist gleichzeitig der des Unternehmens, und daß ein erfolgreiches Unternehmen langfristig gesicherte Arbeitsplätze bietet, liegt auf der Hand.

Wenn Sie sich als Pharmareferent oder Naturwissenschaftler innerhalb des Pharma-Außendienstes neuen Aufgaben zuwenden wollen und nicht älter als 40 Jahre sind, dann sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Wir können Ihnen im Klinik-Außendienst derzeit folgende Gebiete anbieten:

- Berlin
- Lübeck, Bad Segeberg, Pinneberg
- Hamburg, Lüneburg
- Dortmund, Bochum, Hagen
- Düsseldorf, Solingen

Bei uns wird aus Forschung Fortschritt.

Richten Sie Ihre Bewerbung, die wir schnell und vertraulich bearbeiten, bitte an:
Boehringer Mannheim GmbH,
Bereich Personal P-TV, Kennwort: Pharmaberater,
Postfach 31 01 20, 6800 Mannheim 31.

BOEHRINGER MANNHEIM



Sind Sie ein Macher?

Sind Sie eher Treibrad als Rädchen im Getriebe? Schätzen Sie einen frischen, unbürokratischen Arbeitsstil? Kurze Entscheidungswege und offene Türen? Sie engagieren sich voll und möchten darum an den Erfolgen Ihrer Arbeit auch teilhaben?
Dann kommen Sie doch in unser junges Erfolgsteam für High-Tec-Produkte. Sie brauchen dazu keine Roboter-Spezialkenntnisse, wir arbeiten Sie ein.

Vertriebs-Ing.
Spitzenaufgabe für Ing./Techn. oder erfolgr. Praktiker; 80% Innendienst.

MB-Techniker
für Anwendungstechnik, Versuch, Inbetriebnahme, Kundenschulung. Erfahrung AV, FEPLA oder Betriebsmittel-Konstr. günstig.

Feinm.-Meister
für Musterbau, Kleinserienfertigung und Kundendienstwerkstatt.

Techn. Kaufmann
Vertriebsinnendienst, EDV/Org.

Marketing-Assi
m./w., für alle Kommunikationsaufgaben, stark in Text und Organisation, Agentur-/Industrieerfahrung.

Sekretärin
als Vertriebsassistentin, perfekt am Telefon, Erfahrung TV/PC.

Schreiben Sie zur ersten Kontaktaufnahme einfach ein paar Zeilen an unseren Geschäftsführer Dipl.-Ing. Ernst Theobald, Postfach 10 41 09, 6100 Darmstadt, oder fordern Sie bei unserer Frau Rudolph telefonisch weitere Informationen an:
Telefon 0 61 55 - 6 20 51

COBRA® ROBOT

Traditionsreiches Familienunternehmen vergibt

Gebiets-Repräsentanz

Wir bieten Ihnen eine außergewöhnliche Aufgabe bei freier Selbständigkeit. Auch als Nebenerwerb geeignet. Ihre jetzige Tätigkeit ist nicht entscheidend. Auf Ihre neue Aufgabe werden Sie eingehend vorbereitet. Ihr Verdienst ist von Ihrem Zeiteinsatz abhängig und bewegt sich monatl. zwischen ca. DM 3000,– im Nebenerwerb bis zu DM 20 000,– im hauptberuflichen Einsatz.

Bedingung: trockener Raum
Startkapital ab DM 7500,–

Ihre Kurzbewerbung nehmen wir auch telefonisch an:

Fa. Wolfgang Boethe
Schloßgartenstraße 7
6419 Haunetal, Tel. 0 66 73 / 12 12

Wir sind eine deutsche Konzerngesellschaft des Schweizer Weltunternehmens der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

Für unsere Division Kunststoffe und Additive suchen wir zum nächstmöglichen Termin junge (bis zu 35jährige)

promovierte Chemiker

für technische Beratung und Verkauf

von Additiven und Feinchemikalien.

Die Fähigkeit zu kreativem Denken und dynamischem Handeln muß vorhanden sein. Gute englische Sprachkenntnisse sind notwendig; sicheres und gewandtes Auftreten ist Voraussetzung.

Unsere Anforderungen sind hoch. Sie können daher mit einer Dotierung rechnen, die Ihrem Einsatz und Ihrer Verantwortung gerecht wird.

Wenn Sie die Aufgabe reizt, an entscheidender Stelle verantwortlich mitzuwirken, dann schreiben Sie uns bitte.

Teilen Sie uns bitte auch Ihre persönlichen Daten und Ihre Einkommensvorstellungen mit. Sie werden umgehend von uns hören.

CIBA-GEIGY GmbH
Funktion Personal, Hahnstraße 40
Postfach 71 02 52, 6000 Frankfurt 1

CIBA–GEIGY

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als eines der größten internationalen Handelshäuser der Welt sind wir in vielen Sparten erfolgreich. Unsere Hamburger Division will den Handel mit graphischem Zubehör für die Kommunikationsindustrie ausbauen. Dafür brauchen wir Sie, den

Verkaufsrepräsentanten
Im- und Export

Einer jungen und dynamischen Verkäufernatur mit internationaler Akzeptanz und Verständnis für technische Problemlösungen bieten wir eine seltene Chance und Herausforderung. Verhandlungsgeschick und flexibles Denken sind daher ebenso notwendig wie Kooperationsbereitschaft und Problemsensibilität. Unerläßlich sind englische Sprachkenntnisse und die Bereitschaft zu internationaler Reisetätigkeit. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter T 10 112 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42



Thyssengas ist eine Ferngasgesellschaft, die Erdgas auf dem deutschen und internationalen Markt beschafft und an örtliche Gasversorgungsunternehmen und an Industrieunternehmen in rund 100 Städten und Gemeinden im westlichen Nordrhein-Westfalen vertreibt.

Für unsere **Rechtsabteilung** suchen wir einen/eine

Volljuristen/in

Der Aufgaben- und Verantwortungsbereich umfaßt in erster Linie die rechtliche Betreuung des Gaseinkaufs, insbesondere

- Beratung des Bereiches Gasbeschaffung bei Vorbereitung, Abschluß und Durchführung von Gaseinkaufsverträgen
- Beratung hinsichtlich der Beteiligung an inländischen und internationalen Einkaufskonsortien
- Teilnahme an Verhandlungen mit in- und ausländischen Lieferanten
- Beratung bei der Vorbereitung beim Abschluß und bei der Abwicklung von Gastransportverträgen.

Wir wenden uns sowohl an Damen und Herren mit einschlägigen Erfahrungen als auch an junge Juristen/innen, die sich in einem interessanten, anspruchsvollen Aufgabengebiet engagieren möchten. Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind unbedingte Voraussetzung. Wir glauben, gute Vertragsbedingungen bieten zu können.

Interessenten/innen bewerben sich bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild usw.) unter Angabe des möglichen Eintrittstermins.



Thyssengas

Thyssengas GmbH · Abteilung Personalwesen und -führung
Duisburger Str. 277 · Postfach 11 05 62 · 4100 Duisburg 11

ALFA-LAVAL

IST FORTSCHRITT... AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen – führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen für den Umweltschutz, die chemische und pharmazeutische Industrie, den Maschinenbau, die Schiffahrt, Molkerei-, Getränke- und Nahrungsmitteltechnik sowie Fleisch- und Fischverarbeitung. ALFA-LAVAL entwickelt und baut Apparate und Behälter ebenso wie Prozeßkühlsysteme und Anlagen der Energietechnik.

Für unseren Verkaufsbereich „CHEMIE/PHARMAZIE" suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin einen engagierten

Projektingenieur

(Diplom-Ingenieur FH/TH)

Ihre Voraussetzungen:

- Ingenieurstudium mit Schwerpunkt Chemie/Verfahrenstechnik
- Erfahrung im Bereich der Projektierung von Wärmeaustauschern
- englische Sprachkenntnisse

Ihre Aufgaben:

- Projektierung, Angebotserstellung und Verkauf von Wärmeaustauschern
- Verhandlungen mit Kunden und Interessenten
- Zusammenarbeit mit unseren Auslandsgesellschaften
- Durchführung von Verkaufsförderungsmaßnahmen wie Messen, Vorträgen etc.

Wenn Sie an dieser fordernden und ausbaufähigen Position interessiert sind, darüber hinaus über ein ausgeprägtes Maß an Kontaktfähigkeit verfügen, übersenden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild, frühestmöglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellungen.



ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40/7 27 01–1

Krantz

beschäftigt 1500 Mitarbeiter und baut luft- und wärmetechnische Anlagen sowie Textilveredelungsmaschinen.

Unser Geschäftsbereich Anlagenbau projektiert, liefert und montiert alle haustechnischen Anlagen einschließlich Energieerzeugung, Wärmerückgewinnung, Entstaubung, Gasreinigung, Brandschutz und Sanitär.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere **Niederlassung Hamburg** einen erfahrenen

Diplom-Ingenieur

der Heizungs- und Klimatechnik

Hauptaufgaben: Selbständige und verantwortliche Projektierung und konstruktive Abwicklung von wärme- und lufttechnischen Anlagen für interessante Großobjekte. Hierzu gehören selbstverständlich auch Verhandlungen mit Interessenten, Kunden und Ingenieur-Büros.

Diese Position bietet Ihnen interessante Möglichkeiten, nicht nur in materieller Hinsicht.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an den Leiter unserer Niederlassung, Herrn Adam, der Ihnen auch gern telefonisch vorab weitere Auskünfte geben wird. Die Anschrift lautet: Friedensallee 46–48, 2000 Hamburg 50, Tel. 0 40 / 39 11 66.

Wenn Sie als Ingenieur an der Mitarbeit in einer anderen Niederlassung interessiert sind, sollten Sie sich mit unserer Personalabteilung in Aachen in Verbindung setzen. Ihr Ansprechpartner dort ist Herr Bosten, erreichbar unter der unten angegebenen Durchwahlnummer.

H. Krantz GmbH & Co.

Postfach 2040, 5100 Aachen, Tel. 02 41 / 434–204

Niederlassungen: München, Stuttgart, Frankfurt, Hannover, Hamburg

Der schwierige Markt der Baubranche verlangt eine erfolgreiche Vertriebspersönlichkeit.

Der Baustoff Aluminium ist immer aktuell und gefragt. Wir führen Programme und Systeme zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Marktes. Der Erfolg unseres renommierten Unternehmens beruht auf einer hohen Fertigungsqualität und der ständigen Realisierung einer anspruchsvollen Technologie. Wir haben uns insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Fachhandwerk und Handel profiliert. Insider wissen, daß es nicht einfach sein wird, diese Position zu verteidigen und auszubauen. Deshalb haben Sie auch nur eine Chance, unser neuer

Leiter Gesamtvertrieb

Aluminium – Dach – Wand – Fassade sowie Regalsysteme – Lager- und Einrichtungstechnik

zu werden, wenn Sie auf folgenden Gebieten überzeugen:

- **Systematische Entwicklung und Realisierung von Vertriebsstrategien, die sowohl auf bestehende als auch insbesondere auf neue Absatzkanäle ausgerichtet sind.**
- **Konsequente Initiierung eines mit den Absatzzielen abgestimmten Produktprogramms entsprechend den ausgewählten Zielgruppen.**
- **Optimale Betreuung unserer anspruchsvollen Großkunden durch persönliches Verkaufsengagement.**
- **Kurzfristige Etablierung eines zielorientierten Vertriebscontrollings zur Steuerung der Außendienstorganisation.**

Die vorgenannten Aufgabenstellungen bedingen, daß Sie das gesamte Vertriebsinstrumentarium beherrschen und einsetzen können. Darüber hinaus ist es Ihnen sicherlich klar, daß Sie den Markt der Baubranche exzellent kennen müssen, um Erfolg zu haben. Ideal wäre es, wenn Sie den größten Teil Ihrer beruflichen Laufbahn in dieser Branche verbracht hätten. Neben diesen fachspezifischen Kenntnissen erwarten wir natürlich das unabdingbare Management-Potential. Das bedeutet, daß Sie in einem qualifizierten Führungsteam kooperativ mitarbeiten können und Ihre Mitarbeiter durch eigenes Vorbild zu motivieren wissen.

In Ihrer Funktion berichten Sie direkt der Geschäftsleitung. Aufgrund unserer Erwartungen und der damit verbundenen Qualifikation müßte Ihr Alter zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Die Bezüge entsprechen der Bedeutung dieser Position. Standort unseres Unternehmens ist die Peripherie einer wirtschaftlich aktiven Großstadt im Ruhrgebiet.

Sie haben in Ihrer beruflichen Laufbahn bewiesen, daß Ihnen eine solche Funktion auf den Leib geschneidert ist. Dann sind Sie unser Mann, und wir bitten Sie um Einsendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe).

Sollten Sie sich z. Z. in Urlaub befinden, so genügt uns auch eine formlose Kontaktaufnahme. Übrigens – wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Marketing ● Vertrieb ● Personal

Unternehmensberatung
Bernd von der Neyen ● Postfach 38 61 ● 5800 Hagen
0 23 31 – 33 14 64

ddp tv – Film- und Videoproduktion

Unser Klient, die ddp Deutscher Depeschen Dienst AG in Bonn, arbeitet erfolgreich auf dem Gebiet des Nachrichtendienstes und – seit kürzerer Zeit – auch im Bereich Film- und Videoproduktion. Das Angebot richtet sich an die öffentlich-rechtlichen und privaten Sendeanstalten, aber auch an die werbende Industrie. Ein leistungsfähiges Studio mit modernster Aufnahme- und Weiterbearbeitungstechnik sowie ein kleines, hochqualifiziertes Team engagierter Mitarbeiter, bilden die Grundlage für den geplanten zielstrebigen Ausbau dieses Geschäftsbereiches, dem insbesondere vor dem Hintergrund der „Neuen Medien" eine größere Bedeutung zukommen wird.

Die Gesellschaft bietet einem vertriebsstarken Kaufmann die Chance, als weiteres

Vorstandsmitglied

an entscheidender Stelle die weitere Entwicklung dieser Sparte zu gestalten und zu beeinflussen und darüber hinaus die Gesamtverantwortung für das Unternehmen mitzutragen.

Erfahrungen aus der Verlags- oder Werbebranche oder verwandten Bereichen sowie journalistisches Gespür wären wünschenswert. Stärken sind sowohl in der Konzeption als auch in der Realisierung erforderlich. Unabdingbar ist ebenfalls eine überzeugende Ausstrahlung nach innen und außen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erbitten wir Ihre ausführliche Bewerbung. Für eine erste Kontaktaufnahme stehen Ihnen Herr A. Piech und Frau A. Silber unter 0 40 / 81 75 25 gern telefonisch zur Verfügung.



TWP-TREUHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

In unserem Hause treten demnächst mehrere Stelleninhaber wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand. Weitere Mitarbeiter werden in höhere Positionen berufen.

Wir suchen deshalb für sofort oder später

1. eine/n Stellvertreter/in

des Kassenhallenleiters in Westerland/Sylt mit gleichzeitiger Leitungsfunktion der Geschäftskundengruppe

– Vergütung nach IV a/III BAT mit Aufstiegsmöglichkeit –

2. eine/n Stellvertreter/in

des Filialdirektors in Niebüll mit gleichzeitiger Leitungsfunktion der Kreditabteilung

– Vergütung nach IV a/III BAT mit Aufstiegsmöglichkeit –

3. eine/n Gruppenleiter/in

und eine/n Kontrolleur/in im Kreditgeschäft in Husum

– Vergütung nach IV a BAT –

4. weitere Mitarbeiter/innen

für das Kreditgeschäft in Husum

– Vergütung bis IV b BAT –

Wir wünschen uns Bewerbungen von Damen und Herren, die ein gutes Fachwissen besitzen und möglichst bereits praktische Erfahrungen im Kreditgeschäft bzw. in der Kundenberatung nachweisen sollten. *Die Position unter Nr. 4 steht jüngeren Nachwuchskräften offen.* Für alle Stellen setzen wir die Sparkassenfachprüfung oder eine vergleichbare Ausbildung voraus.

Wir bieten neben der oben genannten Vergütung sowie den üblichen sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes Mithilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Wir sind eine Zweckverbandssparkasse mit einer Bilanzsumme von rd. 1,7 Mrd. DM und 57 Geschäftsstellen, in denen wir rund 400 Mitarbeiter/innen sowie 75 Auszubildende beschäftigen. Geschäftsgebiet ist der Kreis Nordfriesland; Sitz der Hauptstelle ist die Kreisstadt Husum. In der Filiale **Westerland** sind 90, in der Filiale **Niebüll** 40 Mitarbeiter/innen tätig. Alle weiterführenden Schulen sind sowohl in Husum als auch in Westerland und Niebüll vorhanden.

Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen unsere Personalabteilung unter der Tel.-Nr. 0 48 41 / 66 22 78 zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **unter Angabe der von Ihnen gewünschten Position innerhalb von 4 Wochen** nach Erscheinen dieser Anzeige an die



Sparkasse Nordfriesland
Großstraße 7–9, Postfach 15 40
2250 Husum

Hotellike operation authority in Jordan responsible for several high class buildings and their energy management systems requires an experienced and enthusiastic

Senior Maintenance Engineer

preferably marine engineer (CI or CT) with good honours degree.

Applicants should have at least 5 years experience of managing and mechanical and electrical engineering plant, and of modern methods of maintenance planning. Experience in preparing maintenance estimates and reports, and in carrying out small engineering construction works would also be an advantage.

The successful candidate will be able to lead and supervise a team of 30 persons of different trades. Good command of English language is essential.

A competitive taxfree salary which will reflect ability and experience is offered. Other benefits include housing, company car, four weeks annual home leave etc.

Applications with current curriculum vitae, references, recent photo and salary expectation sholuld be sent to:

The Chief Engineer, P. O. Box 2133, Amman/Jordan

Bi-Lingual Office Manager

Für internationalen Großkonzern (Konsumgüterbereich) wird gesucht ein 2sprachiger (Englisch/Deutsch) Manager für die Bereiche: Einkauf, Büroorganisation, Personalführung, internationale Handelsvertretungen. EDV-Kenntnisse. Einstellungsdatum 1. September 1986. Ausführl. Bewerbung in englischer Sprache erbeten unter K 3891 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

STELLENGESUCHE



Wirtschaftswissenschaftler (HS/FH)

mit Neigung für die Bereiche Rechnungs- und Prüfungswesen beenden im Juli 86 ein 7-monat. praxisorient. Vertiefungsseminar

Rechnungswesen und EDV.

In Form von prakt. Übungen, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeit, begleitet durch regelm. Leistungskontrollen, erarbeiteten sich die Teilnehmer ein fundiertes Basiswissen.

Bestandteil des Seminars war ein 6-wochiges Betriebspraktikum.

Bewerbungsunterlagen fordern Sie bitte über den Fachvermittlungsdienst beim Arbeitsamt Hamburg an.

Auskünfte gibt: Frau Krauel / Herr Lindner
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1, ☎ 040/2485-2331, -2423, FS 2163213

Orientalist

30, Studium der Islamwissenschaft, Iranistik und M. A. Geschichte, Schwerpunkte: islamische Mystik, pers. Dichtung und Seldschukengeschichte, Promotion Juli 86.

Wunsch: wiss. Mitarbeit, gerne arabischspr. Ausland.

Auskünfte gibt: Herr Reimann
Fachvermittlungsdienst Würzburg, Ludwigkai 3, 8700 Würzburg, ☎ 09 31/807-326, FS 680029

Bundesanstalt für Arbeit

Projektleitung – Ausland

Sehr erfahrener Leiter in der Bauüberwachung und -ausführung sucht neues Betätigungsfeld mit freiem Handlungsspielraum: Dipl.-Ing., in ungekündigter Stellung, sehr gute Referenzen durch erfolgreiche Abwicklung von Straßen- und Tiefbauprojekten in Afrika und Asien. Zuschr. erb. u. A 3751 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Staatlich geprüfter Versorgungstechniker

27 Jahre, sucht Anstellung in der Heizungs-, Sanitär-, Klima-, Lüftungs- und Umwelttechnik im Raum Ruhrgebiet zum 1. September 1986.

Zuschriften erbeten unter F 3866 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Materialwirtschaft, 39 J.
Leiter Arbeitsvorbereitung, 49 J.
Leiter Technik, 46 J.

z. Z. noch in einem mittl. Maschinenbauunternehmen verantwortlich tätig, suchen gemeinsam od. einzeln neue Tätigkeiten. Langjährige Berufserfahrung, dynamisches, flexibles Verhalten und kostenbewußtes Denken sind vorhanden.
Zuschr. u. X 3748 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Maschinenbauingenieur – Übersee

30 J., verh., 8 J. Übersee-Erfahrung (Montage-, Bau- u. Projektleitung, techn. Assistenz/Beratung/Consulting, Betriebsführung). Sprachen: E, P, S, sucht nach Vertragsende ab sofort langfrist. Tätigkeit in Übersee oder Portugal/Spanien.
Zuschr. erb. unter T 3744 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsmanager

37 J., erfolgsorientiert, kontaktfreudig u. belastbar. Fließend Engl. u. Ital., ausbauf. Französischkenntn. Langjähr. Erfahrung im Vertrieb erklärungsbedürftiger Produkte im In- u. Ausland. Vertraut mit allen Maßnahmen zum Aufbau u. zur Steuerung einer Vertriebsorganisation. Wohnort z. Z. Hamburg, sucht Position in mittelständ. Handels- od. Industrieunternehmen. Zuschr. erb. u. C 3863 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Erfahrener Hotelier und Travel Executive

33 J., mit erstkl. Referenzen aus mehrjähr. verantwortl. Tätigk. in Australien u. Neuseeland, sucht anford. Aufgabe im dtsch. Raum. Angeb. u. D 3864 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Suche

als Hotelfachfrau Lehrstelle. Zuschriften unter Z 3596 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hausdame

mit guten engl. Kenntnissen u. Referenzen sucht Wirkungskreis m. Familienanschl. im Geschäftshaushalt. Zuschr. unt. M 3871 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Außendienstfirma

mit großem Kundenkreis, Raum Warstein, Brilon, Soest, Dortmund, sucht Generalagentur für Versicherung.

Lukrat. Ang. unter K 3605 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Buchhändlerin und Datenverarbeitungskauffrau

30 J., ortsungeb., su. neue Aufgabe Angebote unter Z 3750 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kurierfahrer Tag/Nacht

ganz W.-Europa
Maier, Postfach 20 64
7600 Offenburg

Welcher Betrieb bildet mich als **Exportkaufmann** aus. Erfahrung Nahost, z. Z. Student.
Postf. 20 14 38 Hamburg.

Diplom-Kaufmann

Univ. Saarbrücken, Schwerp. Steuerlehre, Steuer- u. Privatrecht, Mitte Dreißig, ortsungeb., mehrere Jahre bei deutsch-amerik. WP/StB-Ges., EDV-Kurs, sucht interessante Tätigkeit bei WP/StB-Ges. oder in Steuer/Revisionsabtlg. von Industrie, Banken oder Versicherungen.
Zuschr. erb. unt. S 3743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Volljurist

befriedigende Examina, ledig, flexibel, z. Zt. als Rechtsanwalt tätig, Schwerpunkt Zivil- und Arbeitsrecht, sucht ausbaufähige Position, ggf. auch außerhalb des engeren juristischen Bereichs.

Angeb. u. P 3873 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebsw. – Bankkfm.

33 J., sucht neuen Aufgabenbereich, evtl. auch Kombination mit Außendienst, im Raum Norddeutschland.
Zuschr. erb. u. N 3872 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Außendienstler

Sitz Hamburg, mit guten NE-Metall-Kenntnissen, langj. im Raum Norddeutschland bei der metallverarbeitenden Industrie u. dem Handel eingeführt, sucht neuen Wirkungskreis, auch artverwandte Branche angenehm.
Ang. unt. R 3742 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Controller, Dipl.-Betriebswirt

Bank-Kfm., 41, Planung, Berichtswesen, Profit-Center, MIS, sucht Veränderung Raum Hamburg, zum 1. 1. 87.
Zuschriften unter H 3846 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.